

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1904-1905

1905

[urn:nbn:de:bsz:31-220945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220945)

Statistische Mitteilungen

über das

Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großherzoglichen Statistischen Landesamt.

XXII. Band.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

1905.

Karlsruhe.

C. F. Müller'sche Hofbuchdruckerei.

1952g 178

Statistische Mitteilungen

Verkehrsamt Baden

02B 489, 22 = 7g 37. 1905

15/BW

Verkehrsamt Baden

XII. Band

Siebentausendhundertfünfzigster Jahrgang

1905

Verlagsanstalt

K. F. Müller'sche Buchdruckerei

2

Om 210, 22

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XLII.

Jahrgang 1905.

Nr. 1.

Inhalts-Verzeichnis.

Nr.		Seite
1.	Die Einkommensverhältnisse der Hebammen in Baden im Durchschnitt der Jahre 1898—1900	1
2.	Die Bewegung der Bevölkerung im Jahr 1904	9
3.	1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1904	39
	2. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1904	87
4.	Die Preise des Jahres 1904	101
5.	1. Die Viehzählung vom 1. Dezember 1904	109
	2. Die Viehseuchen im Jahr 1904	111
	3. Die Farrenhaltung im Jahr 1904	113
	4. Die Fleischbeschau im Jahr 1904	114
	5. Der Marktviehverkehr im Jahr 1904	116
6.	1. Der Tabakbau Badens im Erntejahr 1904/05	117
	2. Steuerkapitalien, Steuerfäße und Steuererträge in den Jahren 1903 und 1904	120
	3. Post- und Telegraphenverkehr 1904	122
7.	Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1904	125
8.	1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1904	133
	2. Die Zwangserziehung im Jahr 1904	137
9.	Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahr 1904	141
10.	1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1904	149
	2. Im Jahr 1904 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten	154
11.	Die landwirtschaftlichen Anbaufläachen, die Ernteergebnisse und die Ernte- und Hagelschäden des Jahres 1904	157
12.	1. Die Branntweimbrennerei und Branntweinbesteuerung sowie der Branntweinverbrauch im Betriebsjahr 1903/04	165
	2. Die Zoll- und Steuerstraffälle in Baden im Rechnungsjahr 1904/05	172
13.	1. Die Erhebung der gewerblichen Betriebe vom 1. Oktober 1904	173
	2. Im Jahr 1904 ausgestellte Arbeits- und Dienstbücher	179
	3. Wirtschaften und zum Branntweinkleinhandel berechtigte Geschäfte Ende 1904	179
	4. Die Dampffesselüberwachung nach dem Stande vom Jahreschluß 1904	180
14.	Die Zwangsversteigerungen von Grundstücken im Jahr 1904	181
15.	Die Eintragungen und Löschungen von Pfandrechten an Grundstücken im Jahr 1904	189.
Sondernummer. Die Neuwahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung im Jahr 1905.		

87 1/2

Inhalts - Verzeichnis.

1	Die Einbaumverhältnisse der Föhnen in Kopen im Durchschnitt der Jahre 1892-1900	1
2	Die Bewegung der Bevölkerung im Jahr 1904	2
3	1. Die rechtliche Gesetzgebung für das Jahr 1904	3
39	2. Die geschäftliche Gesetzgebung für das Jahr 1904	39
87	Die Preise des Jahres 1904	87
101	1. Die Viehzucht im Jahr 1904	101
109	2. Die Fischerei im Jahr 1904	109
111	3. Die Forstwirtschaft im Jahr 1904	111
118	4. Die Fischerei im Jahr 1904	118
114	5. Der Weinbau im Jahr 1904	114
118	6. Der Tabakbau im Jahr 1904	118
117	1. Der Tabakbau im Jahr 1904	117
120	2. Die Weinwirtschaft im Jahr 1904	120
122	3. Die Obst- und Gemüsewirtschaft im Jahr 1904	122
125	4. Die Fischerei im Jahr 1904	125
128	1. Die Fischerei im Jahr 1904	128
132	2. Die Fischerei im Jahr 1904	132
141	3. Die Fischerei im Jahr 1904	141
143	4. Die Fischerei im Jahr 1904	143
154	5. Die Fischerei im Jahr 1904	154
157	6. Die Fischerei im Jahr 1904	157
162	7. Die Fischerei im Jahr 1904	162
172	8. Die Fischerei im Jahr 1904	172
178	9. Die Fischerei im Jahr 1904	178
179	10. Die Fischerei im Jahr 1904	179
179	11. Die Fischerei im Jahr 1904	179
180	12. Die Fischerei im Jahr 1904	180
181	13. Die Fischerei im Jahr 1904	181
182	14. Die Fischerei im Jahr 1904	182
183	15. Die Fischerei im Jahr 1904	183

020 489

Das 210

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Nr. 1.

Inhalt: Die Einkommensverhältnisse der Hebammen in Baden im Durchschnitt der Jahre 1898—1900.

Die Einkommensverhältnisse der Hebammen in Baden im Durchschnitt der Jahre 1898—1900.

Über die vielfach unbefriedigenden Einkommensverhältnisse, sowie über die mangelhafte, ja größtenteils fehlende Altersversorgung der Hebammen sind wiederholt Klagen laut geworden, wie die Eingaben der „Vereinigung deutscher Hebammen“ vom 7. Dezember 1897 und 11. Januar 1900 an den Reichstag — vgl. Stenographische Berichte der IX. Leg.-Per. V. Sess. 79. Sitz. S. 2048 A und X. Leg.-Per. I. Sess. Altenstück Nr. 660 S. 3856 u. f. — im Näheren erweisen.

In der letzten Eingabe wird behufs Gleichstellung der Berufsgenossinnen in ganz Deutschland der Erlaß eines „Reichshebammengesetzes“ und für die Ausübung des Hebammenberufs folgendes verlangt:

- 1) Eine jetzt ein-, später zweijährige Vorbildung;
- 2) Ablegung einer Prüfung als Befähigungsnachweis;
- 3) strenge Auswahl bezüglich des Leumunds.

Dafür soll den Hebammen gewährt werden:

- 1) Anstellung von der Gemeinde mit einem Mindestgehalt von 1200 M, steigend mit fünfjährigen Alterszulagen von je 100 M; Bezirkszuweisung von je 80—120 Geburten;
- 2) ein Ruhegehalt im Fall der Dienstuntauglichkeit nach 20 Jahren von mindestens 600 M, zu sichern durch beiderseitige Beiträge zu der verpflichtenden Alters- und Invaliditäts-Versicherung;
- 3) bei Wohnungsmangel in der Gemeinde des Wohnsitzes eine von der Gemeinde zu beschaffende Wohnung, „wie sie heute den Lehrern zugestanden ist“, und endlich
- 4) Schutz gegen die Konkurrenz der (ungeprüften) Wochenbettpflegerinnen.

Die Eingabe wurde vom Reichstag gemäß dem Kommissionsbeschluß bezüglich der Altersversicherung durch das Reichsgesetz vom 18. Juli 1899 für erledigt erklärt, bezüglich der übrigen Punkte dem Reichstanzler als Material überwiesen.

Auch in Baden, wo bis zum Jahr 1865 die Hebamme als Gemeindebeamtin galt, eine Auffassung, die durch Erlaß des Großh. Ministeriums des Innern vom 23. November 1865 aufgehoben wurde, waren Bestrebungen zur Verbesserung der Lage der Hebammen wiederholt hervorgetreten, weshalb das Ministerium des Innern Veranlassung nahm, durch Vermittelung der Bezirksärzte die tatsächliche Gestaltung jener Verhältnisse im Großherzogtum festzustellen. Es wurden mit Erlaß vom 26. Dezember 1900 Nr. 42312 Fragebogen ausgegeben, in denen gemeindeweise Aufzeichnungen verlangt wurden über folgende Tatsachen:

- 1) Der Hebamme Vor- und Zuname, Geburtsort und -jahr;
- 2) Zahl der von der Hebamme im Durchschnitt der Jahre 1898/1900 geleiteten Geburten;
- 3) durchschnittliche Einnahme bei einer Geburt;
- 4) Betrag des von der Gemeinde bewilligten jährlichen baren Gehalts oder „Wartegelds“;
- 5) sonstige Bezüge seitens der Gemeinde und ungefähre Wert derselben (Wohnung, Holz, Feldnutzen u. s. w.);
- 6) Betrag der für den Fall der Dienstuntauglichkeit zugesicherten Pension;
- 7) Ist die Hebamme in die Alters- und Invaliditätsversicherung aufgenommen und wer bezahlt die Versicherungsbeiträge?

In einer weiteren Spalte waren sonstige zur Sache gehörige Bemerkungen zu machen.

Die Angaben wurden geliefert für 2147 Hebammen, von welchen 1841 oder 85,7 % ein „Wartegeld“ bezogen und deshalb als „Gemeindehebammen“ bezeichnet wurden, während 306 oder 14,3 % der Gesamtzahl ihren Beruf ohne gemeindliche Beihilfe als Privathebammen ausübten. Außerdem gab es noch einige angestellte Hebammen, die an den 7 öffentlichen Entbindungs- und Frauenheilanstalten wirkten und festes Gehalt und freien Unterhalt bezogen. Diese erfreuen sich

(Fortsetzung des Textes auf Seite 8.)

Tabelle 1.

Verbreitung und Alter der Hebammen, sowie

1 Kreise.	2 Zahl der Gemeinden	3 Zahl der Hebammen.			4 Von den Hebammen waren					5 Geburtenzahl in den Jahren 1898/1900.		13 Im Jahr 1900 kamen Geborene auf 1000 Einwohner
		6 Im ganzen	7 Davon		8 unter 40	9 40 bis unter 65	10 65 bis unter 70	11 70 bis unter 75	12 75 und mehr	14 Im ganzen	15 Durchschnittlich auf eine Hebamme	
			16 Gemeinde- Hebammen	17 Privat- Hebammen									18 Jahre alt
Eugen	43	42	41	1	22	20	—	—	—	581	14	28,9
Konstanz	42	50	50	—	20	28	1	1	—	1471	29	29,8
Meskirch	30	29	28	1	12	16	1	—	—	500	17	32,0
Pfullendorf	19	13	13	—	4	8	1	—	—	301	23	32,9
Stodach	32	28	28	—	6	21	1	—	—	594	22	33,2
Heberlingen	52	38	35	3	23	13	2	—	—	706	19	29,2
Donaueschingen	41	43	43	—	25	17	1	—	—	676	16	30,4
Triberg	16	24	22	2	9	14	1	—	—	806	34	35,5
Billingen	33	36	36	—	23	12	1	—	—	965	27	34,6
Bomdorf	45	36	36	—	14	22	—	—	—	412	12	28,0
Säckingen	30	30	26	4	13	14	2	—	1	607	20	34,0
St. Blasien	17	20	20	—	7	12	—	1	—	266	13	27,3
Waldshut	75	67	67	—	27	35	4	1	—	874	13	26,3
Breisach	21	23	23	—	9	10	3	—	1	463	20	30,9
Emmendingen	38	61	56	5	19	34	5	2	1	1578	26	31,7
Ettenheim	16	25	23	2	9	15	1	—	—	616	25	34,1
Freiburg	51	67	41	26	36	27	4	—	—	2276	34	28,2
Neustadt	29	26	26	—	13	12	1	—	—	393	15	31,0
Staufen	26	29	29	—	12	16	1	—	—	485	17	28,1
Waldfisch	26	27	24	3	10	15	2	—	—	723	27	31,3
Lörrach	43	61	54	7	27	32	1	—	1	1325	22	30,8
Mühlheim	32	39	36	3	18	17	—	3	1	532	14	27,6
Schönau	26	28	27	1	18	8	—	2	—	459	16	32,1
Schopfheim	28	36	36	—	20	15	1	—	—	682	19	30,9
Kehl	30	39	35	4	12	23	—	3	1	816	21	30,0
Lahr	27	40	35	5	21	18	1	—	—	1236	31	32,1
Oberkirch	21	18	17	1	6	10	1	—	1	614	34	32,7
Offenburg	38	62	57	5	29	28	3	2	—	1791	29	32,0
Wolfach	24	34	34	—	12	21	1	—	—	789	23	33,4
Achern	18	29	29	—	12	15	1	—	1	786	27	33,6
Baden	8	25	15	10	14	9	2	—	—	836	34	29,5
Bühl	28	39	39	—	14	21	1	—	3	1001	26	34,0
Rastatt	44	66	63	3	23	36	3	3	1	2017	31	36,5
Bretten	23	34	33	1	9	24	1	—	—	836	25	35,3
Bruchsal	30	65	62	3	24	38	3	—	—	2526	39	42,2
Durlach	21	40	33	7	14	23	2	1	—	1700	42	44,4
Ettlingen	19	30	27	3	15	13	2	—	—	953	32	45,3
Karlsruhe	23	90	39	51	40	46	3	1	—	4303	48	34,1
Pforzheim	33	72	53	19	34	33	5	—	—	3126	44	38,5

Geburtenzahl im Durchschnitt der Jahre 1898/1900.

Tabelle I.

Amtsbezirke, Kreis- und Großherzogtum.	Zahl der Gemein- den Im ganzen	Zahl der Hebammen.					Von den Hebammen waren					Geburtenzahl in den Jahren 1898/1900.		Im Jahr 1900 famen Geborene auf 1000 Ein- wohner
		Davon		unter 40	40 bis unter 65	65 bis unter 70	70 bis unter 75	75 und mehr	Im ganzen	Durch- schnittlich auf eine Hebamme				
		Gemein- den	Privat- Hebammen								Jahre alt			
Mannheim	9	96	27	69	56	39	1	—	—	5824	61	42,4		
Schwehingen	11	29	15	14	16	12	—	—	1	1535	53	50,4		
Weinheim	13	26	25	1	11	14	—	—	1	980	38	41,3		
Eppingen	15	24	24	—	10	13	1	—	—	672	28	36,4		
Heidelberg	37	76	51	25	36	37	1	2	—	3057	40	40,0		
Sinsheim	36	56	55	1	20	30	4	2	—	1185	21	34,4		
Wiesloch	16	29	29	—	16	13	—	—	—	919	32	40,1		
Abelsheim	21	24	20	4	10	14	—	—	—	395	16	30,8		
Bogberg	30	28	27	1	12	15	1	—	—	448	15	31,1		
Büchen	48	37	35	2	15	19	2	1	—	847	23	34,7		
Eberbach	24	24	23	1	11	13	—	—	—	568	24	38,3		
Rosbach	44	58	44	14	21	33	3	1	—	1067	18	35,5		
Tauberbischofsheim	43	45	43	2	18	25	1	1	—	868	19	29,3		
Bertheim	30	34	32	2	11	21	1	1	—	572	17	30,8		
Kreise:														
Konstanz	218	200	195	5	87	106	6	1	—	4153	21	30,4		
Billingen	90	103	101	2	57	43	3	—	—	2447	24	33,5		
Waldshut	167	153	149	4	61	83	6	2	1	2159	14	28,7		
Freiburg	207	258	222	36	108	129	17	2	2	6536	26	30,1		
Vörrach	129	164	153	11	83	72	2	5	2	2998	19	30,4		
Offenburg	140	193	178	15	80	100	6	6	1	5246	27	32,0		
Baden	98	159	146	13	63	81	7	3	5	4640	29	34,0		
Karlsruhe	149	331	247	84	136	177	16	2	—	13444	41	38,5		
Mannheim	33	151	67	84	83	65	1	—	2	8339	55	43,4		
Heidelberg	104	185	159	26	82	93	6	4	—	5833	52	38,4		
Rosbach	240	250	224	26	98	140	8	4	—	4765	19	32,9		
Bezirke der Landes- kommissäre:														
Konstanz	475	456	443	11	205	232	15	3	1	8759	19	30,8		
Freiburg	476	615	553	62	271	301	25	13	5	14780	24	30,8		
Karlsruhe	247	490	393	97	199	258	23	5	5	18084	37	37,2		
Mannheim	377	586	450	136	263	298	15	8	2	18937	32	39,9		
Großherzogtum	1575	2147	1841	306	938	1089	78	29	13	60560	28	35,2		

Tabelle 2.

Einkommens- und Versorgungs-

1 Amtsbezirke.	2 Zahl der Geb- ammen in ganzen	3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 Von den Hebammen beziehen													15 Durch- schnittliche Gebühr für 1 Geburt M	
		4 feste Vergütungen											5 keine festen Vergütungen			
		über- haupt	6 und zwar im Betrage von M										in Durch- schnitt M	in Ge- mein- den		Geb- ammen
			bis 20	21 bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 bis 90	91 bis 100	über 100				
Eugen	42	41	—	1	16	7	8	1	5	2	1	—	54,00	1	1	6,20
Konstanz	50	50	—	—	7	28	6	5	—	1	—	3	57,00	—	—	7,75
Reßkirch	29	28	—	—	10	14	1	—	3	—	—	—	49,33	1	1	5,25
Pfullendorf	19	18	—	1	2	2	4	2	—	2	—	—	55,50	—	—	6,55
Stodach	28	28	—	—	12	8	2	3	1	1	1	—	50,00	—	—	6,35
Ueberlingen	38	35	—	—	8	11	4	4	4	1	—	3	65,00	2	3	6,45
Donaueshingen	43	43	—	2	4	18	4	2	5	3	3	2	60,00	—	—	6,75
Triberg	24	22	—	—	14	8	—	—	—	—	—	—	41,90	2	2	6,05
Billingen	36	36	—	—	2	14	3	7	5	1	4	—	64,14	—	—	5,65
Bonnndorf	36	36	—	7	10	6	5	3	4	1	—	—	50,00	—	—	6,40
Säckingen	30	28	1	3	4	8	6	1	3	—	—	2	56,25	3	4	8,80
St. Blasien	20	20	—	—	12	2	2	2	—	1	—	1	51,60	—	—	6,30
Waldbshut	67	67	—	11	23	13	8	2	5	2	2	1	48,27	—	—	7,80
Breisach	23	23	1	7	2	8	2	—	1	—	2	—	44,50	—	—	7,30
Emmendingen	61	56	1	26	11	3	12	3	—	—	—	—	39,00	4	5	6,75
Ettenheim	25	23	—	6	9	—	2	2	—	3	1	—	49,00	2	2	6,50
Freiburg	67	41	1	9	9	6	10	1	3	—	2	—	47,90	2	26	9,07
Neustadt	26	27	—	—	2	17	2	5	1	—	—	—	54,33	—	—	7,70
Staufen	29	29	—	7	5	4	6	2	2	1	1	1	53,45	—	—	8,10
Waldfirch	27	24	1	10	9	2	1	1	—	—	—	—	36,50	3	3	5,50
Lörtach	61	54	—	2	2	10	10	12	11	5	2	—	64,80	3	7	8,50
Müllheim	39	38	—	2	1	8	20	5	2	—	—	—	57,13	3	3	8,05
Schnau	28	27	—	1	5	4	8	—	3	1	3	2	64,80	1	1	7,60
Schoppsheim	36	36	—	1	2	13	10	—	5	1	4	—	60,90	—	—	7,60
Rehl	39	35	—	2	13	12	3	3	1	—	—	1	49,00	2	4	8,35
Lahr	40	35	2	7	8	9	7	1	1	—	—	—	42,00	2	5	7,15
Oberfirch	18	17	—	—	3	7	3	—	2	1	1	—	58,10	1	1	5,60
Offenburg	62	57	—	1	3	18	13	5	4	4	9	—	63,70	2	5	5,85
Wolfach	34	34	—	2	4	5	4	9	4	3	2	1	70,00	—	—	5,80
Achern	29	29	—	8	7	4	5	2	3	—	—	—	43,80	—	—	6,80
Baden	25	15	1	—	5	5	2	1	—	—	—	1	50,93	2	10	8,00
Bühl	39	39	—	3	15	16	4	—	1	—	—	—	45,20	—	—	6,10
Rastatt	66	63	—	4	13	18	10	9	5	—	2	2	55,00	2	3	5,80
Bretten	34	33	—	12	10	4	7	—	—	—	—	—	38,00	1	1	6,20
Bruchsal	65	62	7	7	16	26	2	2	2	—	—	—	41,44	3	3	6,20
Durlach	40	33	1	—	17	7	7	1	—	—	—	—	45,25	2	7	6,85
Ettlingen	30	27	—	2	5	10	5	3	—	1	—	1	54,40	3	3	6,30
Karlsruhe	90	39	1	—	—	32	2	1	—	—	—	3	59,13	6	51	10,00
Pforzheim	72	53	—	16	17	16	2	2	—	—	—	—	40,25	2	19	7,55

verhältnisse der Hebammen. Tabelle 2.

Das Gesamteinkommen beträgt											Von den Gemeindehebammen					
											sind gegen Alter und Invalidität versichert					
für Hebammen											besitzen An- spruch auf Ruhe- gehalt	davon auf Kosten der				im andern Beruf
bis 100	101 bis 200	201 bis 300	301 bis 400	401 bis 500	501 bis 600	601 bis 700	701 bis 800	801 bis 900	über 900	im Durch- schnitt		über- haupt	Heb- ammen allein	Ge- meinden allein	Heb- ammen und Ge- meinden	
10	27	5	—	—	—	—	—	—	—	138	—	—	—	—	—	
7	15	15	2	3	3	2	1	—	2	285	6	2	1	—	—	
8	17	4	—	—	—	—	—	—	—	188	—	7	—	3	4	
—	8	3	2	—	—	—	—	—	—	207	1	2	1	—	1	
1	18	8	1	—	—	—	—	—	—	178	—	—	—	—	—	
6	22	3	6	1	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—	
3	30	9	—	—	1	—	—	—	—	144	2	6	3	—	3	
4	8	3	5	3	1	—	—	—	—	242	—	—	—	—	—	
3	19	7	2	3	2	—	—	—	—	216	—	11	6	2	1	
14	21	1	—	—	—	—	—	—	—	120	1	13	1	1	11	
4	12	7	2	4	1	—	—	—	—	231	—	1	—	—	1	
6	12	1	1	—	—	—	—	—	—	136	—	1	—	—	1	
19	40	5	1	—	1	1	—	—	—	146	3	1	—	1	—	
3	14	3	1	—	2	—	—	—	—	192	—	—	—	—	—	
8	28	17	4	1	2	—	1	—	—	210	10	1	—	—	1	
2	12	8	1	2	—	—	—	—	—	206	2	1	—	—	1	
3	26	14	5	7	4	2	2	1	3	337	1	11	2	4	5	
5	15	5	—	—	1	—	—	—	—	171	2	9	1	—	8	
4	14	8	2	1	—	—	—	—	—	189	—	2	—	2	—	
7	11	7	—	1	—	1	—	—	—	180	—	3	3	—	—	
6	30	12	6	2	1	—	1	1	2	242	1	1	—	—	1	
7	24	6	1	—	1	—	—	—	—	163	—	—	—	—	—	
5	15	3	3	—	1	1	—	—	—	188	—	1	1	—	—	
5	16	8	4	2	1	—	—	—	—	205	4	2	1	—	1	
2	20	8	7	1	1	—	—	—	—	219	—	—	—	—	—	
3	18	9	7	1	—	—	—	—	2	258	2	5	2	—	3	
2	5	6	3	—	1	1	—	—	—	246	—	7	—	—	7	
5	32	16	6	—	1	—	1	—	1	228	1	11	—	1	10	
3	19	7	2	3	—	—	—	—	—	205	—	12	6	1	5	
2	13	8	3	2	—	1	—	—	—	224	3	—	—	—	—	
2	8	7	2	1	3	1	—	—	1	295	—	—	—	—	—	
5	17	12	4	—	1	—	—	—	—	202	—	3	1	2	—	
6	27	23	5	2	—	1	—	—	2	230	—	—	—	—	—	
9	14	8	1	1	—	—	1	—	—	190	—	2	—	—	2	
6	18	21	10	5	1	2	—	—	2	278	—	3	1	—	2	
2	10	11	7	3	5	—	—	—	2	329	—	—	—	—	—	
5	11	7	4	1	—	1	—	—	1	249	—	—	—	—	—	
5	16	20	9	9	12	2	4	2	11	504	—	—	—	—	—	
8	27	9	11	4	1	1	4	1	6	356	11	4	2	2	—	

Noch: Tabelle 2.

Noch: Einkommens- und Versorgungs-

1 Amtsbezirke, Kreis e zc. und Großherzogtum.	2 Zahl der Geb- ammen im ganzen	3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 Von den Hebammen beziehen													Durch- schnittliche Gebühr für 1 Geburt M	
		4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 feste Vergütungen											15 16 keine festen Vergütungen			
		und zwar im Betrage von M											15 Durch- schnitt M	16 in Geb- ammen		
		über- haupt	21 bis 20	31 bis 30	41 bis 40	51 bis 50	61 bis 60	71 bis 70	81 bis 80	91 bis 90	über 100	über 100				
Mannheim	96	27	—	7	8	3	—	—	3	—	—	6	68,30	7	69	10,75
Schwezingen	29	15	—	5	4	4	—	—	—	—	—	2	43,45	6	14	7,25
Weinheim	26	25	—	5	9	11	—	—	—	—	—	—	40,70	1	1	6,50
Eppingen	24	24	—	11	7	6	—	—	—	—	—	—	36,00	—	—	5,33
Heidelberg	76	51	—	18	4	27	—	—	2	—	—	—	42,20	8	25	9,10
Sinsheim	56	55	2	23	13	9	4	—	2	—	2	—	40,45	1	1	6,90
Wiesloch	29	29	—	—	14	13	2	—	—	—	—	—	44,83	—	—	7,15
Abelsheim	24	20	1	8	5	4	—	2	—	—	—	—	38,35	3	4	5,88
Borberg	28	27	—	14	7	1	2	2	1	—	—	—	37,56	1	1	6,10
Buchen	37	35	1	14	7	7	2	3	1	—	—	—	39,00	2	2	5,05
Eberbach	24	23	—	3	6	10	3	—	1	—	—	—	46,00	1	1	6,60
Mosbach	58	44	3	19	10	4	5	1	—	—	2	—	39,00	12	14	6,40
Tauberbischofshm. Wertheim	45 34	43 32	—	25 15	5 10	5 4	5 1	2 2	—	—	—	—	38,00 37,00	2 2	2 2	5,00 7,10
Kreise:																
Konstanz	200	195	—	2	55	70	25	15	13	7	2	6	55,69	4	6	6,70
Billingen	103	101	—	2	20	40	7	9	10	4	7	2	57,57	2	2	6,10
Waldbshut	153	151	1	21	49	29	21	8	12	4	2	4	51,10	3	4	7,50
Freiburg	258	223	4	65	47	40	35	14	7	4	6	1	45,70	11	36	7,60
Lörrach	164	155	—	6	10	35	48	17	21	7	9	2	62,03	7	11	8,40
Offenburg	193	178	2	12	31	51	30	18	12	8	12	2	57,29	7	15	6,50
Baden	159	146	1	15	40	43	21	12	9	—	2	3	49,76	4	13	6,40
Karlsruhe	331	247	9	37	65	95	25	9	2	1	—	4	45,42	17	84	7,80
Mannheim	151	67	—	17	21	18	—	—	3	—	2	6	52,43	14	84	9,60
Heidelberg	185	159	2	52	38	55	6	—	4	—	2	—	41,12	9	26	7,90
Mosbach	250	224	5	98	50	35	18	12	3	—	3	—	38,06	23	26	5,95
Bezirke der Landes- kommissäre:																
Konstanz	456	447	1	25	124	139	53	32	35	15	11	12	54,34	9	11	6,70
Freiburg	615	556	6	83	88	126	113	49	40	19	27	5	53,96	25	62	7,40
Karlsruhe	490	393	10	52	105	138	46	21	11	1	2	7	47,03	21	97	7,45
Mannheim	586	450	7	167	109	108	24	12	10	—	7	6	41,73	46	136	8,15
Großherzogtum	2147	1846	24	327	426	511	236	114	96	35	47	30	49,60	101	306	7,55

verhältnisse der Hebammen

Noch: Tabelle 2.

Das Gesamteinkommen beträgt											Von den Gemeindehebammen					
											sind gegen Alter und Invaldität versichert					
bis 100	101 bis 200	201 bis 300	301 bis 400	401 bis 500	501 bis 600	601 bis 700	701 bis 800	801 bis 900	über 900	im Durchschn.	besten Ansprach auf Ruhegehalt	überhaupt	Hebammen allein	Gemeinden allein	Hebammen und Gemeinden	in andern Verh.
für Hebammen																
11	8	16	12	9	5	6	2	8	19	670	—	1	1	—	—	—
—	3	7	8	3	4	1	2	1	—	407	—	—	—	—	—	—
3	6	11	1	2	1	1	—	—	1	284	11	3	—	8	—	—
4	11	7	1	1	—	—	—	—	—	185	—	2	2	—	—	—
7	18	11	13	9	4	3	1	2	8	395	11	15	9	2	2	2
10	27	15	2	2	1	1	1	—	—	186	2	7	1	2	4	—
—	10	12	2	4	—	1	—	—	—	271	1	12	1	—	3	8
7	12	5	—	—	—	—	—	—	—	145	1	—	—	—	1	—
8	17	3	—	—	—	—	—	—	—	134	—	1	—	—	1	—
8	22	5	2	—	—	—	—	—	—	152	—	2	1	—	1	—
4	15	3	—	—	—	—	2	—	—	206	2	2	2	—	—	—
19	30	6	1	—	2	—	—	—	—	148	—	1	1	—	—	—
14	25	5	1	—	—	—	—	—	—	132	—	—	—	—	—	—
13	15	3	2	—	—	1	—	—	—	153	1	—	—	—	—	—
32	107	38	11	4	3	2	1	—	2	193	7	11	2	3	5	1
10	57	19	7	6	4	—	—	—	—	201	2	17	9	2	4	2
43	85	14	4	4	2	1	—	—	—	155	4	16	1	2	13	—
32	120	62	13	12	9	3	3	1	3	232	15	27	6	6	13	2
23	85	29	14	4	4	1	1	1	2	206	5	4	2	—	1	1
15	94	46	25	5	3	1	1	—	3	230	3	35	8	2	22	3
15	65	50	14	5	4	3	—	—	3	232	3	3	1	2	—	—
35	96	76	42	23	19	6	9	3	22	351	11	9	3	2	2	2
14	17	34	21	14	10	8	4	9	20	553	—	12	4	—	8	—
21	66	45	18	14	5	5	1	2	8	285	14	36	13	4	9	10
73	136	30	6	—	2	1	2	—	—	150	3	7	4	—	3	—
85	249	71	22	14	9	3	1	—	2	182	13	44	12	7	22	3
70	299	137	52	21	16	5	5	2	8	224	23	66	16	8	36	6
50	161	126	56	28	23	9	9	3	25	312	14	12	4	4	2	2
108	219	109	45	28	17	14	7	11	28	296	17	55	21	4	20	10
313	928	443	175	91	65	31	22	16	63	255	67	177	53	23	80	21

(Fortsetzung des Textes von Seite 1.)

der günstigsten Lage; über ihre Wirksamkeit liegen keine Angaben vor, sie bleiben daher bei den nachstehenden Ausführungen im allgemeinen außer Betracht.

Der Gesamtzahl der 2147 Hebammen als Durchschnittszahl aus den drei Jahren 1898, 1899 und 1900 steht eine mittlere Bevölkerung von 1 826 012 Köpfen in der Mitte dieses Zeitraums (am 1. Juli 1899) gegenüber; es kommt mithin eine Hebamme auf 850 Einwohner oder, wenn die 10 angestellten Anstaltshebammen mit berücksichtigt werden, eine Hebamme auf 847 Einwohner. Das ist eine sehr reichliche Versorgung des ganzen Landes gegenüber der Tatsache, daß 1891 im Deutschen Reich eine Hebamme auf etwa 1300, in Frankreich erst auf mehr als 2600 Einwohner entfiel (vgl. Böning in Schönbergs Handbuch III). Die Verhältniszahl betrug in Baden im Jahr 1891 bei 2068 Hebammen und 1 671 461 Einwohnern am Jahresende 1:808; sie ist demnach in der Zwischenzeit etwas ungünstiger geworden, hauptsächlich wohl infolge der außerordentlich starken Bevölkerungszunahme von 1895 auf 1900.

Der Zugang an Hebammen schwankt von Jahr zu Jahr recht erheblich, im Jahrzehnt 1890/99 zwischen 68 und 113; er entspricht dabei mehr oder weniger dem Abgang im Vorjahre, der im gleichen Zeitraume zwischen 62 und 95 sich bewegte. Nach dem Erhebungsmaterial hatten gegen Ende des Jahres 1900 im ganzen 1498 Gemeinden von 1575, d. h. 95,1 % der Gesamtheit, sich der Dienste bestimmter Hebammen versichert oder waren selbst Wohnsitz von solchen.

Ihre Vorbildung empfangen die badischen Hebammen, die zur Zeit der Meldung nicht unter 18 und nicht über 30 Jahre alt sein sollen, in der Regel in den 4 Monate dauernden Kursen an einer der drei Hebammenschulen des Landes (zu Heidelberg, Freiburg und Allmendshofen). Die Kosten der Ausbildung (einschl. Lehrhonorar, Prüfungsgebühr und Verpflegung 260—275 M.) werden größtenteils — etwa zu 70 % — von den Gemeinden, zu einem kleineren Teile (20—27 %) von den Auszubildenden selbst, teilweise mit Beihilfe vom Badischen Frauenverein, für eine kleine Anzahl von Schülerinnen endlich (1—6) von der für diesen Zweck bestehenden Fürstlich Fürstenbergischen Stiftung in Donaueschingen aufgebracht. Wenn eine Gemeinde die Ausbildungskosten zu tragen übernimmt, verpflichtet sie in der Regel die Hebamme vertragsmäßig, ihren Beruf in der betr. Gemeinde 5—10 Jahre auszuüben oder bei früherem Fortzug z. B. die Kosten zurückzuerstatten. Zur Sicherung der in der Vorbildungszeit erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen sind alljährliche Nachprüfungen vor dem Bezirks- oder Kreisoberhebarzt in der Amtsstadt vorgeschrieben. Die Kosten für die Ausrüstung der Gemeindehebammen mit den vorgeschriebenen Gerätschaften und Notarzneien wurden schon im Jahr 1865 den Gemeinden auferlegt.

Eine der wichtigsten vom Ministerium auf dem Fragebogen verlangten Angaben war die nach dem Alter der Hebammen. Es sollte nämlich in erster Linie festgestellt werden, in wie weit die Notwendigkeit und Möglichkeit vorhanden wäre, die Hebammen für die Zeit des Alters oder der Dienstuntauglichkeit unter den Schutz der reichsgesetzlichen Invalviditäts- und Altersversicherung zu stellen. Es ergab sich, daß von den 2147 Hebammen 938 unter 40, 1209 aber 40 Jahre alt und älter waren, und daß von den letzteren 120 bereits das 65., 42 das 70. und 13 sogar das 75. Lebensjahr erreicht bzw. überschritten hatten. Demnach wäre die Reichsversicherung, der die Hebammen als selbständige Gewerbetreibende nicht zwangsweise unterstellt sind, die aber für die (freiwillige) „Selbstversicherung“ nach § 14 des Gesetzes nur Personen unter 40 Jahren zuläßt, möglich gewesen, soweit sie nicht bereits vor diesem Zeitpunkt (1. Januar 1901) in die Versicherung eingetreten waren. Das war nun allerdings für 177 Hebammen (oder 8 1/4 % von 2147) geschehen, und zwar auf dem nach einer Entscheidung des Reichsversicherungsamts von 1891 (Nr. 73) allein richtigen Wege der Selbstversicherung für 53, oder unter Hinzurechnung der 23 Fälle, in welchen vertragsmäßig die Gemeinde die ganzen Beiträge zahlt, für 76 Hebammen (rund 43 % der Versicherten), während bei weiteren 77 Hebammen die Beiträge je zur Hälfte von diesen und den Gemeinden und in 1 Fall von der Hebamme und der Kundschaft getragen wurden. In 2 Fällen scheinen sich die betr. Angaben auf die Krankenversicherung bezogen zu haben, da die Hebamme als Arbeitnehmerin 2/3, die Gemeinde 1/3 der Beiträge entrichtet. In 21 weiteren Fällen ist die Hebamme zwar gegen Invalvidität und Alter versichert, aber in ihrer Eigenschaft als Arbeiterin in einem andern Gewerbe. Davon kommen 18 Fälle auf die Cigarrenfabrikation, ferner sind 2 als Seiden Spinnerinnen und eine als Näherin versichert.

Außer diesen 177 reichsgesetzlich versicherten Hebammen genießen in Baden 48 andere das Recht auf Alters- und Dienstuntauglichkeits-Versicherung auf Grund eines vor dem Ministerialerlaß vom 23. November 1865 mit einer Gemeinde abgeschlossenen Anstellungsvertrags, und weitere

19 Hebammen besitzen sowohl den privatrechtlichen wie den reichsrechtlichen Versorgungsanspruch. Diese 67 pensionsberechtigten Hebammen hatten demnach am 1. Januar 1901 eine Dienstzeit von mehr als 35 Dienstjahren hinter sich; sie waren daher, ein Eintrittsalter von etwa 25 Jahren vorausgesetzt, 60 und darüber, einige von ihnen über 80 Jahre alt.

Aus diesen Altersverhältnissen geht deutlich hervor, daß die Einnahmen der Hebammen, wenigstens in der Mehrzahl der kleinen Gemeinden, nicht so günstig waren, daß sie selbst für das Alter Ersparnisse zurücklegen konnten, oder aber, daß das ausgesetzte Ruhegehalt ihnen nicht zum Lebensunterhalt ausreichend erschien.

Nach einer Ministerialverordnung vom Jahr 1843 nämlich war das Mindestgehalt auf 16 Gulden, das Mindestruhegehalt auf 4 Gulden festgesetzt und viele Gemeinden ließen es dabei bewenden. Von den 67 pensionsberechtigten Hebammen hatten 36, also über die Hälfte, noch im Jahr 1900 nicht mehr als 20 *M.*, und 18 davon nur den Mindestbetrag von 6 *M.* 86 *℔* (= 4 fl.) oder 7 *M.* als Ruhegehalt zu beanspruchen. Unter den übrigen 31 Hebammen waren 18 zu 25 *M.*, 1 zu 27 *M.*, 5 zu 30, 4 zu 50 und je 1 zu 60, 80 und 100 *M.* Ruhegehalt berechtigt.

Aus vorstehenden Ausführungen ergibt sich, daß von sämtlichen 2147 Hebammen nur 225 oder etwa $\frac{1}{10}$ (genauer 10,5 %) und von den Gemeindehebammen (1846) nur etwa $\frac{1}{8}$ (genauer 12,2 %) Anspruch auf Ruhegehalt, noch dazu meist nur auf ein ganz ungenügendes, hatten.

Um zu verstehen, wie es möglich war, daß diese unbefriedigende Versorgung der Hebammen sich bis in die neueste Zeit erhalten konnte, muß man vor allem beachten, daß in Baden im Jahr 1895 der größte Teil der Hebammen, nämlich 1212 von 2101 (= 57,7 %), diesen für die Menschheit so wichtigen Beruf nur nebenher ausübte und infolge dessen kein besonderes Interesse daran gehabt zu haben scheint, etwa durch berufsmäßigen Zusammenschluß auf Erhöhung des Einkommens oder doch wenigstens auf Sicherung eines Ruhegehalts hinzuwirken.

Bei der Berufszählung am 14. Juni 1895 hatten von den nach den Aufzeichnungen der Bezirksärzte vorhandenen 2101 Hebammen nur 889 diesen Beruf als Hauptberuf und nur 369 als Nebenberuf angegeben, während 843 weibliche Personen, die ihn offenbar auch als Nebenberuf ausübten, darauf so wenig Wert legten, daß sie ihn gar nicht erwähnten. Auch von den im Hauptberuf als Hebamme tätigen Personen übte ein großer Teil (204 oder rund 23 %) diesen nicht als alleinigen Beruf aus, sondern war noch anderweit erwerbstätig, darunter nicht weniger als 183 Personen in der Landwirtschaft. Auch dieser Umstand läßt erkennen, daß der Ertrag der mühe- und verantwortungsvollen Tätigkeit als Hebamme vielfach nicht hinreicht, um darauf eine auskömmliche Existenz zu gründen.

Die Angaben über das Gesamteinkommen der 2147 Hebammen im Durchschnitt der drei mehrerwähnten Jahre lassen sich nach folgenden Einkommensgruppen zusammenfassen: Es bezogen ein Gesamteinkommen

im Betrag von	Hebammen	%	im Betrag von	Hebammen	%
<i>M.</i>			<i>M.</i>		
bis zu 100	318	14,7	501—600	65	3,0
101—200	928	43,2	601—700	31	1,4
201—300	443	20,6	701—800	22	1,0
301—400	175	8,2	801—900	16	0,7
401—500	91	4,3	über 900	63	2,9

Im Durchschnitt kam auf jede der 2147 Hebammen 230 Mark.

Unter den Hebammen mit dem geringsten Einkommen haben allerdings viele erst im Lauf des letzten Jahres ihren Beruf aufgenommen und dürften bald, wenn sie in ihrem Bezirk besser bekannt sind, in eine der höheren Einkommensklassen aufrücken. Immerhin ist es aber auffällig, daß die Zahl der Angehörigen der beiden untersten Einkommensstufen zusammen absolut (1241) und relativ (57,9 %) fast genau mit der bei der Berufszählung gefundenen Zahl der Hebammen im Nebenberuf (1212 oder 57,7 %) übereinstimmt. Es läßt sich daraus die Vermutung ableiten, daß wenigstens in Baden der Ertrag der Hebammentätigkeit, soweit er 200 *M.* nicht übersteigt, in der Regel nur als ein, wenn auch ansehnlicher, Zuschuß zu sonstigem Einkommen zu betrachten ist, dessen Bezieherrinnen auf eine Alters- oder Dienstuntauglichkeitsrente vielleicht gar nicht angewiesen sind. Aber auch die Hebammen mit einem Einkommen von über 200 bis 600 *M.*, welche rund 36 % der Gesamtzahl ausmachen, beziehen ein noch immer nicht genügendes Einkommen, so daß sie — ohne in der Gegenwart notzuliden — für die Tage des Alters größere Ersparnisse nicht zurücklegen können.

Um in diese Verhältnisse einen klaren Einblick zu bekommen, scheint es notwendig, auch die Bestandteile des Einkommens der Hebammen einer genaueren Prüfung zu unterziehen.

Das Einkommen setzt sich für die Gemeindehebammen zusammen aus einer festen Vergütung (dem Wartegeld) und den Einzelgebühren, für die Privathebammen ausschließlich aus diesen letzteren.

Das Wartegeld wurde, wie schon weiter oben erwähnt, im Jahr 1843 auf mindestens 16 Gulden (= 27 *M* 46 *℥*) festgesetzt, ein Betrag, der noch im Jahr 1900 öfters vorkam und manchmal sogar noch die sonst der Gemeinde obliegenden Gebühren für die Entbindung ortsarmer Wöchnerinnen einschloß. Ja es wurden sogar noch geringere Beträge als dieses Minimum bezahlt, nämlich bis 20 *M* in 24 Fällen; doch scheinen diese Beträge mehr auf altem Herkommen zu beruhen und etwa als Neujahrsgeßent von sonst ganz leistungsfähigen Gemeinden entrichtet zu werden, nicht aber als eigentliches Gehalt. Abgesehen von dieser geringsten Vergütungsstufe beläuft sich das Wartegeld

auf <i>M</i>	in Fällen	auf <i>M</i>	in Fällen	auf <i>M</i>	in Fällen
21—30	327	61—70	114	101—125	11
31—40	426	71—80	96	126—150	11
41—50	511	81—90	35	über 150	8.
51—60	236	91—100	47		

Im Durchschnitt beträgt das Wartegeld für eine Hebamme fast 50 *Mar.*

Wartegeld wird im ganzen in 1865 Fällen gezahlt, kommt jedoch infolge von 19 Doppelverträgen nur 1846 Personen zu gut. Der Höchstbetrag des Wartegelds ist 300 *M* (ein Fall im Amt Wolfach); die sonstigen hohen Beträge über 100 *M*, im ganzen 30, welche von einzelnen Gemeinden in den Ämtern Überlingen, Mannheim und Karlsruhe ausgesetzt sind, beruhen entweder auf Spezialstiftungen oder auf den außerordentlich gesteigerten Erträgen aus Feld- oder Holznutzung. Das Wartegeld besteht nämlich nicht selten ganz oder teilweise aus Naturalnutzungen, deren Wert in manchen Fällen den Barbetrag wesentlich überschreitet. Zumeist dienen als Nutzung Acker- oder Wiesengrundstücke, häufig auch Holz (2 bis 4 Ster oder 50 bis 100 Wellen); Wohnung kommt nur in einem Fall (im Amt Tauberbischofsheim) vor. Ferner ist einmal im Amtsbezirk Bruchsal neben dem baren Wartegeld die auf 5 *M* bewertete Vergünstigung gewährt, daß der Ehemann der Hebamme von den Gemeindefrohndiensten befreit ist.

306 Hebammen in 101 Gemeinden beziehen keinerlei feste Vergütung (Wartegeld). Unter diesen Gemeinden befinden sich die größten Städte des Landes, die meisten Amtsstädte und viele der wohlhabenderen Dörfer, ausschließlich Orte, deren Hebammen durchschnittlich die höchsten Einkommen aufweisen und daher leicht das Wartegeld entbehren können. Diese Erscheinung beruht darauf, daß einerseits die Einzelgebühren in diesen Orten hoch sind — nicht unter 10 *M*, meistens mehr —, andererseits auf der größeren Zahl von Geburten, welche auf eine Hebamme entfallen.

Im ganzen Lande betrug im Durchschnitt der drei Erhebungsjahre die Zahl aller (Lebend- und Tot-) Geburten 63 785. Davon fanden nach den Berichten der Bezirksärzte, welchen die Tagebücher der Hebammen zu Grunde liegen, in den Familien und bei Privathebammen 60 560 (= 94,4 %) in den öffentlichen Entbindungsanstalten 1534 (= 2,9 %), zusammen also 62 094 (= 97,3 %) unter Beihülfe von Hebammen statt, während bei den übrigen 1691 Geburten (= 2,7 %) teils die Ärzte allein Beihülfe leisteten, teils (bei unehelichen und Totgeburten) gar keine solche nötig war oder geleistet wurde. Demnach entfielen im Durchschnitt auf eine Hebamme 29 Geburten, eine Zahl, die aber nur in 18 Amtsbezirken erreicht und übertroffen wurde, und zwar in den größten Städten um ein Mehrfaches (Mannheim 68, Heidelberg 56, Karlsruhe und Freiburg je 54, Pforzheim 44), wogegen in manchen rein oder vorwiegend ländlichen, sowie in einigen Grenz- und anderen Amtsbezirken, z. B. Engen, Bonndorf, St. Blasien, Waldshut, Neustadt, Müllheim, Bogberg u. s. w., eine Hebamme durchschnittlich nur bei 12 bis 15 Geburten Hülfe zu leisten hatte. Die Höchstzahl von Geburten auf eine Hebamme findet sich in der Stadt Mannheim, in der 4 Hebammen bei über 200, davon 2 bei 270 Geburten, wirkten. Da dort (und in der Stadt Heidelberg) zugleich die höchsten Gebührensätze, 10 bis 35 *M*, herrschen, so übertrifft das dortige Durchschnittseinkommen der Hebammen (828 *M*) den Durchschnittsbetrag des Landes (230 *M*) bei weitem; mehr als die Hälfte der Mannheimer Hebammen (28 von 54) bezieht über 500, ein Drittel über 900 *M*, 7 über 2000, 2 über 3000 *M* Einkommen allein aus den normalen Gebühren. Das sind Beträge, die manchem jungen Arzt beneidenswert erscheinen dürften!

Um diese Ungleichheit der Entlohnung für die gleiche Tätigkeit und Vorbildung der städtischen und ländlichen Hebammen zu beseitigen, bezw. um eine größere Gleichmäßigkeit in der wirtschaftlichen

Stellung der Hebammen herbeizuführen, lassen sich verschiedene Wege einschlagen. Man könnte z. B. die Zahl der ländlichen Bezirke verringern, deren Gebiet dadurch vergrößern und die dort überflüssigen Hebammen in die Städte weisen, oder, da dies bei der Lage der Wohnplätze im Lande vielfach als Unbequemlichkeit empfunden werden könnte, die Wartegelder und noch viel mehr die ordentlichen Gebühren („für eine gewöhnliche leichte Geburt“) wesentlich erhöhen. Für die erstere Maßregel — anderweitige Abgrenzung der Hebammenbezirke — spricht der Umstand, daß deren Unterlage, die Geburtenhäufigkeit in den städtischen und ländlichen Gegenden, sich in den letzten drei Jahrzehnten wesentlich geändert hat. Damals wurde nämlich in der schon erwähnten Ministerialverordnung vom 23. November 1865 festgesetzt, daß in der Regel in Stadtgemeinden auf je 1500, in Landgemeinden auf je 1000 Einwohner eine Hebamme als Bedarf anzunehmen sei. In der langen Zwischenzeit hat sich die Geburtenhäufigkeit im Lande nicht nur von 38,8 auf 35,1 vermindert, sondern auch derart verschoben, daß sie im Jahre 1899 in einzelnen oberbadischen Amtsbezirken mit stark ländlicher Bevölkerung, wie Engen, Neßkirch, Stockach, gegen 1868 um 8—15 ‰ abgenommen, in einigen andern Amtsbezirken mit starkentwickelter Großindustrie, wie Karlsruhe, Durlach, Weinheim, Schwetzingen, Mannheim, dagegen um 0,4 bis 12,4 ‰ zugenommen hat. In einigen andern Amtsbezirken, in welchen schon 1867 eine große Geburtenhäufigkeit zu beobachten war, hat dieselbe dank ihrer gewerblichen Bevölkerung weniger als im Landesdurchschnitt abgenommen, so z. B. in Bruchsal, Wiesloch, Ettlingen, Heidelberg nur um 1 bis 2,2 ‰, im Amt Pforzheim nicht mehr als im Land durchschnittlich (3,7 ‰). Entsprechend der größeren Geburtenhäufigkeit in den 9 Ämtern Schwetzingen (54,4), Mannheim (51,5), Durlach (47,8), Pforzheim (45,1), Ettlingen (43,7), Wiesloch (43,7), Heidelberg (43,0), Bruchsal (42,5) und Weinheim (41,4 ‰), deren Geburtenzahl im ganzen von 1868 bis 1898 um mehr als 50 ‰ zugenommen hat, hätte auch die Zahl der Hebammen entsprechend wachsen sollen; sie ist aber tatsächlich nur um etwas über 20 ‰ gestiegen. Diese viel geringere Vermehrung der Hebammen als der Geburten war die Ursache, daß in den Einkommensverhältnissen der Hebammen der Unterschied zwischen Stadt und Land so groß wurde.

Aber nicht nur die Häufigkeit der zu besorgenden Geburten, sondern auch die Höhe der Einzelgebühr ist von Einfluß auf das Einkommen. Im Durchschnitt des Landes ergibt sich eine Einzelgebühr von 7,55 M; sie schwankt aber unter den Amtsbezirken zwischen durchschnittlich 5 M im Amt Laubersbichsheim und 10,75 M im Amt Mannheim und beträgt in 11 Amtsbezirken unter 6 M, in 21 Ämtern 6 bis unter 7 M, in 11 Bezirken 7 bis unter 8 M, in 6 Ämtern 8 bis unter 9 M und in je 2 Bezirken 9 bis unter 10 M bzw. 10 M und mehr durchschnittlich. Noch stärker sind die Unterschiede in den Gemeinden; sie bewegen sich zwischen durchschnittlich 3 M in einzelnen Orten der Amtsbezirke Eppingen und Raftatt und durchschnittlich 35 M in den Städten Baden, Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim. Die Gebühr ist auch in der neuen Dienstweisung vom 2. Januar 1902 auf 5 bis 10 M festgesetzt, während in benachbarten Württemberg für die Hilfeleistung bei einer leichten Geburt und Pflege in der ersten Woche 5—15 M, bei einer schweren Geburt 10—20 M zu zahlen sind, und in verschiedenen Kantonen der Schweiz — abgesehen von den teilweise billigeren Gebührensätzen von 3—7 fr. für Bedürftige — im allgemeinen Beträge von 10—50 fr. für eine einfache Geburt verlangt und gezahlt werden. Dabei ist in Baden in der genannten Normalgebühr noch die vorgeschriebene Wartung der Wöchnerin und des Kindes in den ersten 9 Tagen nach der Geburt inbegriffen, während sonst diese tägliche Pflege bei 12—15 fr. für 10 Tage in Graubünden, bei 10 fr. für 8 Tage im Thurgau, im übrigen höchstens für eine Woche eingeschlossen ist, in vielen Fällen aber die Pflege „für die Woche“ (wochenweise), oder nach den beiden ersten Tagen jeder Besuch besonders vergütet werden muß, wobei stets die Entfernung von der Wohnung der Hebamme — wie in Baden auch — in Betracht gezogen wird. In Baden kostet jeder außerhalb der 9 Tage nötig fallende oder besonders verlangte Besuch der Wöchnerin durch die Hebamme 30—50 Pf., in der Schweiz im allgemeinen nicht unter 50 ocs., im Kanton Freiburg 1—2 fr., in Württemberg die Besorgung der Mutter und des Kindes von der zweiten Woche an wöchentlich 3—6 M.

Aus der Niederkunftsstatistik des Großherzogtums sei hier angefügt, daß die Zahl der unregelmäßigen Geburten absolut und relativ in den letzten Jahren des abgelaufenen Jahrhunderts gegen 1890 stetig und stark zugenommen hat, nämlich von 5207 im Durchschnitt des Jahrzehnts 1890/99 auf 6196 im Jahr 1899, relativ von 9,03 auf 9,80 ‰. Besonders erheblich war die Zunahme in den Fällen fehlerhaften Sitzes des Mutterkuchens, der Zangengeburt, der Wendungen auf Kopf und Fuß, von Beckenendlagen, relativ bedeutend auch die Zunahme der

Fälle von Verkleinerung des Kopfes, Zerstückelung des Kindes, Vornahme des Kaiserschnitts und der Nachgeburtsoperationen.

Demnach scheint der Geburtsprozeß immer schwieriger, der Zuzug einer Hebamme mit der Zeit immer notwendiger, ihre Verantwortung bei der häufig weiten Entfernung eines Arztes für Mutter und Kind immer größer zu werden. Desto wichtiger erscheint daher auch weniger die Vermehrung der heutigen Anzahl, als die finanzielle Sicherstellung der ihres Dienstes mit der gehörigen Sorgfalt waltenden Hebammen für die Tage des Alters oder der Dienstuntauglichkeit.

In Baden haben neuerdings die in Frage stehenden Verhältnisse sich wie folgt gestaltet:

Unterm 2. Januar 1902 erließ das Großh. Ministerium des Innern eine neue Dienstweisung für Hebammen, nach welcher die Regelung der Dienstverhältnisse der Hebammen nach wie vor 1902 freiem Vertrage mit der Gemeinde unter Anforderung des Befähigungsnachweises vorbehalten bleibt; man ging also nicht wieder auf den Zustand vor 1865 zurück, so daß auch heute die Hebamme keinerlei Beamtenqualität besitzt.

Dagegen wird in den neuen Bestimmungen den Gemeinden empfohlen, den aus der Gemeindefasse den Gemeindehebammen zu bewilligenden Gehalt in kleinen Gemeinden in der Regel nicht unter 40 M., in großen Gemeinden nicht unter 80 M., den Ruhegehalt nicht unter 20 M. bezw. 40 M. festzusetzen.

Während ferner bis zum Jahre 1902 die Hebammen Gebühren nur erheben konnten „beim Mangel einer Vereinbarung“, d. h. mangels einer kontraktlich festgesetzten Vergütung, so gibt ihnen nunmehr die neue Dienstweisung die Möglichkeit, Gebühren für „die einzelnen Dienstleistungen“ auch neben dem durch Vertrag festgesetzten Gehalt anzufordern, es sei denn letzteres ausdrücklich im Vertrag ausgeschlossen. Der Unterschied zwischen der alten und neuen Bestimmung ist deutlich: Nach jener begründete der Mangel einer Vergütungsvereinbarung das Recht auf Gebührenerhebung, seit 1902 kann die Gemeindehebamme eine vereinbarte Vergütung und Gebühren beziehen, und nur eine ausdrückliche vertragliche Bestimmung vermag das a priori bestehende Gebührenerhebungsrecht zu beseitigen. In den einzelnen Gebührensätzen selbst trat keine Änderung ein.

Wichtige Neuerungen wurden im Gebiete der Alters- und Invaliditäts-Versicherung für die Gemeindehebammen getroffen.

Zunächst wandte die Großh. Regierung ihre Tätigkeit einer Altersversorgung für die infolge Alters oder Krankheit dienstuntauglich gewordenen unbemittelten Gemeindehebammen zu, welche weder zur Selbstversicherung noch zum Bezug eines Ruhegehalts aus der Gemeindefasse berechtigt sind. Nachdem durch Allerh. Entschliebung vom 19. August 1902 dem Ministerium des Innern aus dem unter Titel XII des Budgets des Finanzministeriums der Großh. Regierung zur Verfügung gestellten „Allgemeinen Fond für im Staatsvoranschlag nicht vorhergesehene Bedürfnisse“ ein Betrag von 5000 M. zur Verfügung gestellt worden war, wurde gemäß Erlaß des Ministeriums des Innern vom 23. September 1902 bestimmt, es solle daraus denjenigen Gemeindehebammen, „welche aus dem Hebammenberuf einen so wesentlichen Teil ihres Gesamteinkommens bezogen haben, daß sie bei Wegfall dieses Einkommens einer wirtschaftlichen Notlage ausgesetzt oder der Armenpflege anheimfallen würden, eine nach dem Maß des vorhandenen Bedürfnisses und nach ihrem seitherigen beruflichen Einkommen zu bemessende Rente etwa bis zur Höhe des Mindestbetrags der Altersversicherung (110 M.) unter der Voraussetzung gewährt werden, daß die betr. Gemeinden einen Teil davon auf die Gemeindefasse übernehmen“.

So wurden bis Ende 1905, nachdem unterm 11. Januar 1905 ein weiterer Betrag von 3000 M. zur Verfügung gestellt worden war, in 57 Fällen Renten gewährt. Der hierfür aus der Staatskasse aufgewendete Betrag bezifferte sich für 1905 auf 2789 M.

Durch Ministerialerlaß vom 17. Januar 1905 suchte man schließlich die freiwillige Versicherung der Gemeindehebammen dadurch zu erleichtern, daß vom 1. Januar 1905 ab die Hälfte der Beiträge, welche für die Hebammen zu bezahlen sind, ohne Rücksicht auf die Lohnklasse, für welche Beiträge geleistet werden, aus der Staatskasse ersetzt wird, sofern von der andern Hälfte mindestens die Hälfte des Beitrags in der Lohnklasse I, somit mindestens wöchentlich 7 \mathcal{R} . (= jährlich 3,64 M.) auf die Gemeindefasse übernommen wird. Die Aufwendungen der Gemeindehebammen sind sonach bei der Versicherung in der Lohnklasse I gleich Null, in der Lohnklasse II ($\frac{20}{2} - 7$) = 3 \mathcal{R} ., in der Lohnklasse III ($\frac{24}{2} - 7$) = 5 \mathcal{R} ., in der Lohnklasse IV ($\frac{30}{2} - 7$) = 8 \mathcal{R} . und in der Lohnklasse V ($\frac{36}{2} - 7$) = 11 \mathcal{R} . wöchentlich. Den frei praktizierenden Hebammen kommen die erwähnten Aufwendungen der Staatskasse nicht zugute.

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Nr. 2.

Inhalt: Die Bewegung der Bevölkerung im Jahr 1904.

Die Bewegung der Bevölkerung im Jahr 1904.

(Vergl. Band XXI Jahrgang 1904, Nr. 2, S. 9 u. fg.)

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Bearbeitung der standesamtlichen Registerauszüge über Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen, ferner der von den Landgerichten erhobenen Angaben über die Ehescheidungen, sowie der von den Bezirksämtern und Landeskommissären gelieferten Nachweisungen über Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit für das Kalenderjahr 1904 in den Tabellen 1 a u. b, 2 a u. b und 3 a u. b (Seite 10 bis 24) für die Amtsbezirke, die Kreise, die landeskommissariatsbezirklichen Bezirke, die größeren Gemeinden und das Großherzogtum, für letzteres auch bezüglich der Vorjahre, zur Darstellung gebracht. Ebenso werden in den begleitenden textlichen Ausführungen über die hauptsächlichsten Landeszahlen und in den dazu gehörigen Übersichten einige weitere, in den Tabellen nicht enthaltene Verhältniszahlen für das Großherzogtum im ganzen gegeben und einige andere Ergebnisse der betr. Erhebungen auch für die Bezirke im besonderen veröffentlicht.

I. Geborene.

Im Jahr 1904 betrug die Gesamtzahl der im Großherzogtum standesamtlich gemeldeten Geborenen 68 445; davon waren 66 705 oder 97,5 % lebend, 1 740 oder 2,5 % tot und 4 958 oder 7,24 % unehelich geboren. Auf 1000 Einwohner*) kamen demnach 34,8 Geborene überhaupt und 33,9 Lebendgeborene.

Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Geborene überhaupt		Lebendgeborene		Totgeborene		Unehelich Geborene	Geborene % der Geborenen
	Zahl	auf 1000 Einwohner	Zahl	auf 1000 Einwohner	Zahl	% der Geborenen		
1895	58 220	33,8	56 652	32,9	1 568	2,69	4 747	8,15
1896	59 480	34,2	57 863	33,2	1 617	2,72	4 924	8,28
1897	60 522	34,2	58 918	33,3	1 604	2,65	4 917	8,12
1898	62 102	34,6	60 483	33,7	1 619	2,61	4 969	8,00
1899	63 992	35,0	62 288	34,1	1 704	2,66	5 111	7,99
1900	65 261	35,2	63 482	34,2	1 779	2,73	4 945	7,58
1901	67 970	36,1	66 215	35,1	1 755	2,58	5 241	7,71
1902	67 311	35,1	65 496	34,2	1 815	2,70	5 013	7,45
1903	66 691	34,3	64 962	33,4	1 729	2,59	4 855	7,28
1904	68 445	34,8	66 705	33,9	1 740	2,54	4 958	7,24
Im Durchschnitt 1895—1904	63 999	34,7	62 306	33,8	1 693	2,65	4 968	7,76
Dagegen								
1890/99	58 362	33,8	56 799	32,9	1 563	2,68	4 802	8,23
1880/89	55 266	34,5	53 639	33,5	1 627	2,94	4 457	8,06
1870/79	60 384	40,3	58 378	38,9	2 006	3,32	5 226	8,65
1860/69	53 409	37,8	51 594	36,5	1 815	3,40	7 992	14,96
1850/59	46 545	34,7	44 896	33,5	1 649	3,54	7 532	16,18
1840/49	52 538	39,1	50 871	37,9	1 667	3,17	7 789	14,83

Gegen das Vorjahr ist darnach die Gesamtzahl der Geborenen um 1 754, die allgemeine Geburtsziffer von 34,3 auf 34,8, die der Lebendgeborenen um 1 743 oder auf 1000 Einwohner von 33,4 auf 33,9 gestiegen. Totgeborene waren im Berichtsjahr 11 und unehelich Geborene 103 mehr zu verzeichnen als 1903; ihre Anteile an der Gesamtzahl der Geborenen sind dagegen zurückgegangen. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre (1895/1904) war die Geburtsziffer sowohl im ganzen wie bezüglich der Lebendgeborenen ein wenig niedriger, der Anteil der Totgeborenen und derjenige der unehelichen Kinder etwas ungünstiger als im Berichtsjahr.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 25.)

*) Das Großherzogtum hatte im Mittel des Jahres 1904 eine Bevölkerung von 1 968 408.

Tabelle 1a.

Die Geborenen im Jahr 1904 in den Amts-

1 Amtsbezirke.	2 I. Lebendgeborene.									3 II. Tot-			
	4 Eheliche:			5 Uneheliche:			6 Im ganzen:			7 Auf 1000 Ein- wohner	8 Eheliche:		
	9 Knaben	10 Mäd- chen	11 Su- sammen	12 Knaben	13 Mäd- chen	14 Su- sammen	15 Knaben	16 Mäd- chen	17 Su- sammen		18 Knaben	19 Mäd- chen	20 Su- sammen
Eugen	301	298	599	9	11	20	310	309	619	30,2	5	4	9
Konstanz	804	768	1572	67	81	148	871	849	1720	32,5	30	16	46
Messkirch	215	218	433	15	12	27	230	230	460	33,2	6	7	13
Pfullendorf	164	155	319	5	11	16	169	166	335	34,1	1	6	7
Stoßach	271	259	530	18	19	37	289	278	567	30,3	5	3	8
Überlingen	365	392	757	32	27	59	397	419	816	28,7	16	10	26
Donauwörth	312	320	632	41	45	86	353	365	718	30,4	7	5	12
Erlangen	393	395	788	24	29	53	417	424	841	36,5	11	12	23
Willingen	490	475	965	37	37	74	527	512	1039	37,6	19	8	27
Bonnndorf	198	210	408	12	13	25	210	223	433	28,0	7	5	12
Sickingen	334	311	645	7	19	26	341	330	671	32,9	3	6	9
St. Blasien	141	131	272	2	4	6	143	135	278	28,2	4	1	5
Waldshut	453	430	883	17	13	30	470	443	913	27,7	12	10	22
Breisach	291	277	568	7	10	17	298	287	585	29,5	9	3	12
Emmendingen	782	693	1475	39	33	72	821	726	1547	31,2	26	23	49
Ettlingen	300	285	585	18	7	25	318	292	610	33,5	5	10	15
Freiburg	1298	1320	2618	204	182	386	1502	1502	3004	33,3	41	30	71
Neustadt	222	204	426	16	14	30	238	218	456	28,7	9	4	13
Staufen	222	209	431	8	8	16	230	217	447	24,9	11	—	11
Waldkirch	384	338	722	42	38	80	426	376	802	34,6	9	11	20
Lörrach	617	572	1189	34	46	80	651	618	1269	29,0	19	3	22
Müllheim	250	251	501	16	10	26	266	261	527	25,5	10	4	14
Schönaich	235	211	446	13	13	26	248	224	472	29,6	9	4	13
Schopfheim	343	299	642	20	21	41	363	320	683	31,0	10	5	15
Rehl	369	390	759	31	55	86	400	445	845	29,5	12	3	15
Lahr	685	607	1292	35	40	75	720	647	1367	33,1	20	15	35
Oberkirch	321	270	591	12	9	21	333	279	612	32,9	9	9	18
Offenburg	974	906	1880	47	33	80	1021	939	1960	32,9	21	15	36
Wolfach	416	400	816	36	27	63	452	427	879	35,0	12	4	16
Achern	362	418	780	22	15	37	384	433	817	33,2	4	7	11
Baden	462	433	895	21	38	59	483	471	954	31,0	13	5	18
Bühl	577	522	1099	23	12	35	600	534	1134	36,7	12	6	18
Rastatt	1079	1021	2100	45	53	98	1124	1074	2198	35,3	30	18	48
Breiten	385	378	763	17	31	48	402	409	811	32,4	11	8	19
Bruchsal	1369	1296	2665	41	47	88	1410	1343	2753	43,0	33	22	55
Durlach	787	808	1595	73	85	158	860	893	1753	44,4	23	20	43
Ettlingen	579	526	1105	20	30	50	599	556	1155	44,4	24	15	39
Karlsruhe	2168	2120	4288	265	244	509	2433	2364	4797	35,9	59	44	104
Pforzheim	1561	1430	2991	164	169	333	1725	1599	3324	40,8	59	42	101
Mannheim	3559	3338	6897	382	302	684	3941	3640	7581	44,9	111	96	207
Schweigen	831	772	1603	48	36	84	879	808	1687	52,7	22	26	48
Weinheim	499	427	926	35	34	69	534	461	995	40,4	13	11	24
Eppingen	260	301	561	20	21	41	280	322	602	32,7	9	4	13
Heidelberg	1598	1559	3157	242	289	531	1840	1848	3688	40,9	55	50	105
Sinsheim	549	532	1081	26	25	51	575	557	1132	33,1	14	18	32
Wiesloch	474	473	947	19	22	41	493	495	988	41,2	13	11	24
Adelsheim	179	187	366	8	12	20	187	199	386	28,9	6	4	10
Bozberg	241	232	473	8	6	14	249	238	487	30,3	6	3	9
Buchen	465	425	890	11	9	20	476	434	910	34,5	13	6	19
Eberbach	299	271	570	14	19	33	313	290	603	33,7	10	4	14
Mosbach	485	469	954	18	26	44	503	495	998	32,9	7	7	14
Lauderbachsh.	443	432	875	7	10	17	450	442	892	30,2	5	5	10
Wertheim	283	286	569	8	8	16	291	294	585	30,2	6	5	11

1) Darunter 1 Findling. 2) Darunter 1 Kind unbekanntes Geschlechts.

bezirken bzw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern.

Tabelle Ia.

		15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	
Geborene.		III. Geborene überhaupt.																		
Uneheliche:		In ganzen:						% aller Geborenen	Männ-chen	Weib-chen	Zu- sam- men	Auf 1000 Ein- wohner	Davon							
													Eheliche:				Uneheliche:			
Männ-chen	Weib-chen	Zu- sam- men	Männ-chen	Weib-chen	Zu- sam- men	Männ-chen	Weib-chen						Zu- sam- men	Männ-chen	Weib-chen	Zu- sam- men	Männ-chen	Weib-chen	Zu- sam- men	% aller Gebor.
1	—	1	6	4	10	1,59	316	313	629	30,7	306	302	608	10	11	21	3,34			
1	4	5	31	20	51	2,88	902	869	1771	33,4	834	784	1618	68	85	153	8,64			
—	—	—	6	7	13	2,75	236	237	473	34,1	221	225	446	15	12	27	5,71			
—	—	—	1	6	7	2,05	170	172	342	34,8	165	161	326	5	11	16	4,68			
—	—	—	5	3	8	1,39	294	281	575	30,8	276	262	538	18	19	37	6,43			
4	1	5	20	11	31	3,66	417	430	847	29,8	381	402	783	36	28	64	7,56			
4	2	6	11	7	18	2,45	364	372	736	31,2	319	325	644	45	47	92	12,50			
—	1	1	11	13	24	2,77	428	437	865	37,5	404	407	811	24	30	54	6,24			
—	2	3	20	10	30	2,81	547	522	1069	38,7	509	483	992	38	39	77	7,20			
—	—	—	7	5	12	2,70	217	228	445	28,8	205	215	420	12	13	25	5,62			
—	—	—	3	6	9	1,32	344	336	680	33,3	337	317	654	7	19	26	3,82			
—	—	—	5	1	6	2,11	148	136	284	28,8	145	132	277	3	4	7	2,46			
—	2	2	12	12	24	2,56	482	455	937	28,5	465	440	905	17	15	32	3,42			
—	—	—	10	3	13	2,17	308	290	598	30,2	300	280	580	8	10	18	3,01			
—	1	1	26	24	50	3,13	847	750	1597	32,2	808	716	1524	39	34	73	4,57			
—	—	—	5	10	15	2,40	323	302	625	34,4	305	293	600	18	7	25	4,00			
4	4	8	45	34	79	2,56	1547	1536	3083	34,2	1339	1350	2689	208	186	394	12,78			
1	—	1	10	4	14	2,98	248	222	470	29,6	231	208	439	17	14	31	6,80			
1	—	1	12	—	12	2,61	242	217	459	25,6	233	209	442	9	8	17	3,70			
3	—	3	12	11	23	2,79	438	387	825	35,6	393	349	742	45	38	83	10,06			
3	1	4	22	4	26	2,01	673	622	1295	29,6	636	575	1211	37	47	84	6,49			
—	—	—	10	4	14	2,59	276	265	541	26,2	260	255	515	16	10	26	4,81			
—	—	—	10	4	14	2,88	258	228	486	30,4	244	215	459	14	13	27	5,56			
—	—	—	11	5	16	2,29	374	325	699	31,7	353	304	657	21	21	42	6,01			
—	2	2	12	5	17	1,97	412	450	862	30,1	381	393	774	31	57	88	10,21			
2	2	4	22	17	39	2,77	742	664	1406	34,1	705	622	1327	37	42	79	5,62			
—	—	—	10	9	19	3,01	343	288	631	33,9	330	279	609	13	9	22	3,49			
—	—	—	22	15	37	1,85	1043	954	1997	33,6	995	921	1916	48	33	81	4,06			
—	—	—	13	4	17	1,90	465	431	896	35,7	428	404	832	37	27	64	7,14			
—	1	1	4	8	12	1,45	388	441	829	33,7	366	425	791	22	16	38	4,58			
—	2	4	15	7	22	2,23	498	478	976	31,7	475	438	913	23	40	63	6,45			
—	—	—	13	6	19	1,65	613	540	1153	37,3	589	528	1117	24	12	36	3,12			
—	1	1	30	19	49	2,18	1154	1093	2247	36,0	1109	1039	2148	45	54	99	4,41			
—	—	—	12	8	20	2,41	414	417	831	33,2	396	386	782	18	31	49	5,90			
—	2	3	34	24	58	2,06	1444	1367	2811	43,9	1402	1318	2720	42	49	91	3,24			
—	2	6	27	22	49	2,72	887	915	1802	45,4	810	828	1638	77	87	164	9,10			
—	—	—	25	15	40	3,35	624	571	1195	45,9	603	541	1144	21	30	51	4,27			
—	7	14	66	51	117	2,40	2499	2415	4915	36,8	2227	2164	4392	272	251	523	10,64			
—	4	9	64	46	110	3,20	1789	1645	3434	42,2	1620	1472	3092	169	173	342	9,06			
—	8	10	119	106	225	2,88	4060	3746	7806	46,2	3670	3434	7104	390	312	702	8,99			
—	2	5	25	28	53	3,03	904	836	1740	54,3	853	798	1651	51	38	89	5,11			
—	—	—	13	11	24	2,36	547	472	1019	41,4	512	438	950	35	34	69	6,77			
—	1	2	10	5	15	2,43	290	327	617	33,5	269	305	574	21	22	43	6,07			
—	10	25	70	60	130	3,40	1910	1908	3818	42,4	1653	1609	3262	257	299	556	14,56			
—	—	—	14	18	32	2,75	589	575	1164	34,0	563	550	1113	26	25	51	4,38			
—	—	—	13	11	24	2,37	506	506	1012	42,2	487	484	971	19	22	41	4,05			
—	—	—	7	4	11	2,77	194	203	397	29,7	185	191	376	9	12	21	5,29			
—	—	—	6	3	9	1,81	255	241	496	30,9	247	235	482	8	6	14	2,82			
—	—	—	13	6	19	2,05	489	440	929	35,2	478	481	959	11	9	20	2,15			
—	—	—	10	4	14	2,27	323	294	617	39,6	309	275	584	14	19	33	5,35			
—	—	—	8	7	15	1,48	511	502	1013	33,3	492	476	968	19	26	45	4,44			
—	—	—	5	8	13	1,44	455	450	905	30,6	448	440	888	7	10	17	1,88			
—	—	—	6	5	11	1,85	297	299	596	30,8	289	291	580	8	8	16	2,68			

Noch: Tabelle 1a.

Noch: Die Geborenen im Jahr 1904 in den Amts-

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	I. Lebendgeborene.										II. Tote.				
	Eheliche:			Uneheliche:			Im ganzen:			Auf loco Einwohner	Eheliche:				
	Knaben	Mäd-chen	Zu- sammen	Knaben	Mäd-chen	Zu- sammen	Knaben	Mäd-chen	Zu- sammen		Knaben	Mäd-chen	Zu- sammen		
Amtsbezirke ohne Stadt gleichen Namens:															
Mannheim	642	611	1253	62	57	119	704	668	1372	49,5	11	11	22		
Karlsruhe	768	771	1539	70	56	126	838	827	1665	45,7	20	15	35		
Freiburg	444	405	849	21	12	33	465	417	882	30,8	10	9	19		
Pforzheim	828	719	1547	74	93	167	902	812	1714	53,9	30	25	55		
Heidelberg	1001	957	1958	59	64	123	1060	1021	2081	45,1	23	26	49		
Konstanz	518	488	1006	32	28	60	550	516	1066	33,8	19	8	27		
Gemeinden:															
Mannheim	2917	2727	5644	320	245	565	3237	2972	6209	44,0	100	85	185		
Karlsruhe	1400	1349	2749	195	188	383	1595	1537	3132	32,2	39	29	69		
Freiburg *)	854	915	1769	183	170	353	1087	1085	2172	34,5	31	21	52		
Pforzheim	733	711	1444	90	76	166	823	787	1610	32,4	29	17	46		
Heidelberg *)	597	602	1199	183	225	408	780	827	1607	36,5	32	24	56		
Konstanz	286	280	566	35	53	88	321	333	654	30,5	11	8	19		
Baden	209	169	378	9	20	29	218	189	407	25,9	6	2	8		
Rastatt	153	155	308	12	13	25	165	168	333	23,9	2	4	6		
Offenburg	200	218	418	13	7	20	213	225	438	32,1	9	3	12		
Lahr	200	160	360	20	20	40	220	180	400	29,5	9	5	14		
Bruchsal	213	207	420	14	17	31	227	224	451	33,3	2	6	8		
Durlach	209	192	401	19	28	47	228	220	448	39,5	7	6	13		
Weinheim	233	202	435	16	13	29	249	215	464	41,6	7	4	11		
Lörrach	151	113	264	9	15	24	160	128	288	27,8	4	1	5		
Ettlingen	159	119	278	8	14	22	167	133	300	37,3	8	5	13		
Billingen	166	149	315	13	5	18	179	154	333	42,6	3	1	4		
Schweigen	181	126	257	9	5	14	140	131	271	42,1	4	5	9		
Sachsenheim, Landg.	165	145	310	10	12	22	175	157	332	52,0	4	1	5		
Bröhlingen, Landg.	153	138	291	8	31	39	161	169	330	52,5	5	4	9		
Emmendingen	85	74	159	6	8	14	91	82	173	27,8	3	3	6		
Eberbach	109	99	208	7	9	16	116	108	224	38,2	1	3	4		
Hochensheim	163	130	293	9	10	19	172	140	312	53,8	4	4	8		
Sandhofen, Landg.	163	141	304	29	22	51	192	163	355	66,7	2	4	6		
Kurtwangen	87	72	159	5	7	12	92	79	171	34,2	3	—	3		
Waldkirch	63	69	132	11	4	15	74	73	147	29,4	—	2	2		
Bretten	66	67	133	3	6	9	69	73	142	29,7	1	2	3		
Heudensheim, Landg.	99	104	203	7	13	20	106	117	223	49,7	1	—	1		
Überlingen	45	38	83	1	1	2	46	39	85	19,8	1	—	1		
Lichtental, Landg.	47	55	102	6	3	9	53	58	111	26,1	3	1	4		
Bühlertal, Landg.	100	94	194	1	3	4	101	97	198	47,3	5	1	6		
Rehl-Dorf, Landg.	65	86	151	8	12	20	73	98	171	41,1	1	2	3		
Radolfzell	80	78	158	3	9	12	83	87	170	40,9	4	1	5		
Weingarten, Landg.	87	87	174	3	9	12	90	96	186	45,5	2	—	2		
Säckingen	43	38	81	1	2	3	44	40	84	20,8	—	—	—		
Im ganzen für diese Gemeinden	10431	9909	20340	1266	1275	2541	11697	11184	22881	36,6	343	254	598		
Im ganzen für die übrigen Gemeind.	21213	20341	41554	1135	1135	2270	22348	21476	43824	35,2	573	422	995		

*) Von den Geborenen Freiburgs kommen 496, darunter 256 uneheliche, von denen Heidelbergs 465, darunter 328 uneheliche, auf die
1) Darunter 1 Fötling. 2) Darunter 1 Kind unbekanntes Geschlechts. 3) Darunter 2 Fötlinge.

bezirken bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern. No. 1: Tabelle 1a.

Geborene.			III. Geborene überhaupt.														
Unheilige:			In ganzen:			% aller Geborenen	Männl.	Weibl.	Zusammen	Auf 1000 Einwohner	Davon						
Männl.	Weibl.	Zusammen	Männl.	Weibl.	Zusammen						Eheliche:			Unheilige:			
Männl.	Weibl.	Zusammen	Männl.	Weibl.	Zusammen	Männl.	Weibl.	Zusammen	Männl.	Weibl.	Zusammen	Männl.	Weibl.	Zusammen	% aller Gebor.		
—	2	2	11	13	24	1,72	715	681	1396	50,4	653	622	1275	62	59	121	8,67
3	1	4	23	16	39	2,29	861	843	1704	46,8	788	786	1574	73	57	130	7,63
1	—	1	11	9	20	2,22	476	426	902	31,5	454	414	868	22	12	34	3,77
3	2	5	33	27	60	3,38	935	839	1774	55,8	858	744	1602	77	95	172	9,70
1	2	3	24	28	52	2,44	1084	1049	2133	46,2	1024	983	2007	60	66	126	5,91
—	1	1	19	9	28	2,56	569	525	1094	34,7	537	496	1033	32	29	61	5,58
8	8	16	108	93	201	3,14	3345	3065	6410	45,4	3017	2812	5829	328	253	581	9,06
4	6	10	43	35	79	2,46	1638	1572	3211	33,0	1439	1378	2818	199	194	393	12,24
3	4	7	34	25	59	2,71	1071	1110	2181	35,5	885	936	1821	186	174	360	16,51
2	2	4	31	19	50	3,01	854	806	1660	33,4	762	728	1490	92	78	170	10,24
14	8	22	46	32	78	4,63	826	859	1685	38,3	629	626	1255	197	233	430	25,52
1	3	4	12	11	23	3,40	333	344	677	31,6	297	288	585	36	56	92	13,59
2	2	4	8	4	12	2,86	226	193	419	26,7	215	171	386	11	22	33	7,88
—	—	—	2	4	6	1,77	167	172	339	24,3	155	159	314	12	13	25	7,87
1	—	1	10	3	13	2,88	223	228	451	33,0	209	221	430	14	7	21	4,66
1	1	2	10	6	16	3,85	230	186	416	30,6	209	165	374	21	21	42	10,10
—	1	1	2	7	9	1,96	229	231	460	33,9	215	213	428	14	18	32	6,96
—	—	—	7	6	13	2,82	235	226	461	40,6	216	198	414	19	28	47	10,20
—	—	—	7	4	11	2,32	256	219	475	42,3	240	206	446	16	13	29	6,11
1	—	3	7	1	8	2,70	167	129	296	28,6	155	114	269	12	15	27	9,12
—	—	1	9	5	14	4,46	176	138	314	39,1	167	124	291	9	14	23	7,32
—	1	1	3	2	5	1,48	182	156	338	43,2	169	150	319	13	6	19	5,62
—	1	1	4	6	10	3,56	144	137	281	43,7	135	131	266	9	6	15	5,34
—	1	1	4	2	6	1,78	179	159	338	52,9	169	146	315	10	13	23	6,80
1	1	2	6	5	11	3,23	167	174	341	54,2	158	142	300	9	32	41	12,02
—	—	—	3	3	6	3,35	94	85	179	28,8	88	77	165	6	8	14	7,82
—	—	—	1	3	4	1,75	117	111	228	38,9	110	102	212	7	9	16	7,02
1	1	2	5	5	10	3,11	177	145	322	55,6	167	134	301	10	11	21	6,52
—	—	—	2	4	6	1,66	194	167	361	67,9	165	145	310	29	22	51	14,13
2	—	—	3	—	3	1,72	95	79	174	34,8	90	72	162	5	7	12	6,90
—	—	2	2	2	4	2,65	76	75	151	30,2	63	71	134	13	4	17	11,26
—	—	—	1	2	3	2,07	70	75	145	30,3	67	69	136	3	6	9	6,21
—	1	1	1	1	2	0,89	107	118	225	50,1	100	104	204	7	14	21	9,33
—	—	—	1	—	1	1,16	47	39	86	20,1	46	38	84	1	1	2	2,33
—	—	—	3	1	4	3,48	56	59	115	27,0	50	56	106	6	3	9	7,83
—	—	—	5	1	6	2,94	106	98	204	48,8	105	95	200	1	3	4	1,96
—	—	—	1	2	3	1,72	74	100	174	41,8	66	88	154	8	12	20	11,49
—	—	—	4	1	5	2,86	87	88	175	42,1	84	79	163	3	9	12	6,86
—	—	—	2	—	2	1,06	92	96	188	46,0	89	87	176	3	9	12	6,38
—	—	—	—	—	—	—	44	40	84	20,8	43	38	81	1	2	3	3,57
44	41	85	387	295	683	2,90	12084	11479	23564	37,7	10774	10163	20938	1310	1316	2626	11,14
39	23	62	612	445	1057	2,36	22960	21921	44881	36,1	21786	20763	42549	1174	1158	2332	5,20

besten Entbindungsanstalten.

Tabelle 1b. Die Geborenen im Jahr 1904 in den Kreisen, landeskommissarischen Bezirken,

1 Kreis u. und Großherzogtum.	2 I. Lebendgeborene.									11 Auf 1000 Ein- wohner	12 II. Tot:							
	3 Eheliche:			4 Uneheliche:			5 In ganzen:				6 Eheliche:							
	7 Knaben	8 Mäd- chen	9 Su- ammen	10 Knaben	11 Mäd- chen	12 Su- ammen	13 Knaben	14 Mäd- chen	15 Su- ammen		16 Knaben	17 Mäd- chen	18 Su- ammen					
Kreise:																		
Konstanz	2120	2090	4210	146	161	307	2266	2251	4517	31,3	63	46	109					
Billingen	1195	1190	2385	102	111	213	1297	1301	2598	35,0	37	25	62					
Waldbühl	1126	1082	2208	38	49	87	1164	1131	2295	29,2	26	22	48					
Freiburg	3499	3326	6825	334	292	626	3833	3618	7451	31,7	110	81	191					
Lörrach	1445	1333	2778	83	90	173	1528	1423	2951	28,8	48	16	64					
Offenburg	2765	2573	5338	161	164	325	2926	2737	5663	32,7	74	46	120					
Baden	2480	2394	4874	111	118	229	2591	2512	5103	34,3	59	36	95					
Karlsruhe	6849	6558	13407	580	606	1186	7429	7164	14593	39,5	209	151	361					
Mannheim	4889	4537	9426	465	372	837	5354	4909	10263	45,5	146	133	279					
Heidelberg	2881	2865	5746	307	357	664	3188	3222	6410	38,4	91	83	174					
Mosbach	2395	2302	4697	74	90	164	2469	2392	4861	32,3	53	37	90					
Bezirke der Landeskommissäre:																		
Konstanz	4441	4362	8803	286	321	607	4727	4683	9410	31,7	126	93	219					
Freiburg	7709	7232	14941	578	546	1124	8287	7778	16065	31,5	232	143	375					
Karlsruhe	9329	8952	18281	691	724	1415	10020	9676	19696	38,0	268	187	456					
Mannheim	10165	9704	19869	846	819	1665	11011	10523	21534	39,7	290	253	543					
Landesgegenden:																		
I. See- und Donau- gegend u. Aeltgau	3120	3095	6215	236	256	492	3356	3351	6707	31,9	96	64	160					
II. Hoher Schwarz- wald u. Schwarz- waldbäler	3242	2989	6231	189	187	376	3431	3176	6607	31,0	88	66	154					
III. Obere Rheinebene u. gebirgige Teile der betr. Bezirke	6727	6450	13177	484	451	935	7211	6901	14112	31,7	190	119	309					
IV. Untere Rheinebene und begleitendes Hügelland	14013	13323	27336	1150	1112	2262	15163	14435	29598	40,5	420	322	743					
V. Odenwald, Neckar- und Tauberregion	4542	4393	8935	342	404	746	4884	4797	9681	35,2	122	105	227					
Großherzogtum	31644	30250	61894	2401	2410	4811	34045	32660	66705	33,9	916	676	1593					
1903	30765	29497	60262	2440	2260	4700	33205	31757	64962	33,4	912	662	1574					
1902	30941	29699	60640	2434	2422	4856	33375	32121	65496	34,2	935	723	1658					
1901	31114	30021	61135	2598	2482	5080	33712	32503	66215	35,1	906	687	1594					
1900	30222	28463	58685	2394	2403	4797	32616	30866	63482	34,2	911	719	1631					
1899	29515	27832	57347	2591	2350	4941	32106	30132	62238	34,1	912	622	1534					
1898	28600	27088	55688	2450	2345	4795	31050	29433	60483	33,7	805	640	1445					
1897	27679	26470	54149	2487	2282	4769	30166	28752	58918	33,3	842	614	1456					
1896	27210	25900	53110	2396	2357	4753	29606	28257	57863	33,2	787	659	1446					
1895	26589	25484	52073	2404	2175	4579	28993	27659	56652	32,9	782	618	1400					
Durchschnitt:																		
1895—1904	29428	28070	57498	2459	2349	4808	31887	30419	62306	33,8	871	662	1533					
1890—1899	26698	25460	52158	2395	2246	4641	29093	27706	56799	32,9	792	610	1402					
1880—1889	25279	24058	49337	2201	2101	4302	27480	26159	53639	33,5	824	648	1472					
1870—1879	27297	26065	53362	2535	2481	5016	29832	28546	58378	38,9	1012	784	1796					
1860—1869	22632	21288	43920	3916	3758	7674	26548	25046	51594	36,5	862	635	1497					
1850—1859	19372	18302	37674	3665	3557	7222	23037	21859	44896	33,5	775	564	1339					
1840—1849	22249	21103	43352	3807	3712	7519	26056	24815	50871	37,9	821	576	1397					

1) Darunter 2 Findlinge; 2) Darunter 1 Kind unbekanntes Geschlechts. 3) Darunter 1 Findling.

Landesgegenden und im Großherzogtum (unter Vergleichung mit den Vorjahren). Tabelle 1b.

Geborene.			III. Geborene überhaupt.														
Uneheliche:			Im ganzen:			o/o aller Geborenen	Männ-chen	Weib-chen	Zu- sam- men	Auf 1000 Ein- wohner	Davon						
Männ- chen	Weib- chen	Zu- sammt.	Männ- chen	Weib- chen	Zu- sammt.						Eheliche:			Uneheliche:			
Männ- chen	Weib- chen	Zu- sammt.	Männ- chen	Weib- chen	Zu- sammt.	Männ- chen	Weib- chen	Zu- sammt.	Männ- chen	Weib- chen	Zu- sammt.	Männ- chen	Weib- chen	Zu- sammt.	o/o aller Gebor.		
6	5	11	69	51	120	2,59	2335	2302	4637	32,1	2183	2136	4319	152	166	318	6,86
5	5	10	42	30	72	2,70	1339	1331	2670	35,9	1232	1215	2447	107	116	223	8,35
1	2	3	27	24	51	2,17	1191	1155	2346	29,8	1152	1104	2256	39	51	90	3,84
10	5	15	120	86	206	2,69	3953	3704	7657	32,6	3609	3407	7016	344	297	641	8,37
5	1	6	53	17	70	2,32	1531	1440	3021	29,5	1493	1349	2842	88	91	179	5,93
5	4	9	79	50	129	2,38	3005	2787	5792	33,5	2839	2619	5458	166	168	334	5,77
3	4	7	62	40	102	1,96	2653	2552	5205	35,0	2539	2430	4969	114	122	236	4,53
19	15	34	228	166	395	2,64	7657	7330	14988	40,5	7058	6709	13768	599	621	1220	8,14
11	12	23	157	145	302	2,86	5511	5054	10565	46,8	5035	4670	9705	476	384	860	8,14
16	11	27	107	94	201	3,04	3295	3316	6611	39,6	2972	2948	5920	323	368	691	10,45
2	—	2	55	37	92	1,86	2524	2429	4953	32,9	2448	2339	4787	76	90	166	3,35
12	12	24	138	105	243	2,52	4865	4788	9653	32,5	4567	4455	9022	298	333	631	6,54
20	10	30	252	153	405	2,46	8539	7931	16470	32,3	7941	7375	15316	598	556	1154	7,01
22	19	41	290	206	497	2,46	10310	9832	20193	39,0	9597	9139	18737	713	743	1456	7,31
29	23	52	319	276	595	2,69	11330	10799	22129	40,8	10455	9957	20412	875	842	1717	7,76
11	9	20	107	73	180	2,61	3463	3424	6887	32,6	3216	3159	6375	247	265	512	7,43
9	3	12	97	69	166	2,45	3528	3245	6773	32,7	3330	3055	6385	198	190	388	5,73
13	11	24	203	130	333	2,31	7414	7031	14445	32,5	6917	6569	13486	497	462	959	6,64
33	31	64	453	353	807	2,65	15616	14788	30405	41,6	14433	13645	28079	1183	1143	2326	7,65
17	10	27	189	115	254	2,56	5023	4912	9935	36,1	4664	4498	9162	359	414	773	7,78
83	64	147	999	740	1740	2,54	35044	33400	68445	34,8	32560	30926	63487	2484	12474	4958	7,24
99	56	155	1011	718	1729	2,59	34216	32475	66691	34,3	31677	30159	61836	2539	2316	4855	7,28
89	68	157	1024	791	1815	2,70	34399	32912	67311	35,1	31876	30422	62298	2523	2490	5013	7,45
96	65	161	1002	752	1755	2,58	34714	33255	67970	36,1	33020	30708	63729	2694	2547	5241	7,71
79	69	148	990	788	1779	2,73	33606	31654	65261	35,2	31133	29182	60316	2473	2472	4945	7,58
95	75	170	1007	697	1704	2,66	33113	30879	63992	35,0	30427	28454	58881	2666	2425	5111	7,99
95	79	174	900	719	1619	2,61	31950	30152	62102	34,6	29405	27728	57133	2545	2424	4969	8,00
80	68	148	922	682	1604	2,65	31088	29434	60522	34,2	28521	27084	55605	2567	2350	4917	8,12
93	78	171	880	737	1617	2,72	30486	28994	59480	34,2	27997	26559	54556	2489	2435	4924	8,28
89	79	168	871	697	1568	2,69	29864	28356	58220	33,8	27371	26102	53473	2493	2254	4747	8,15
90	70	160	961	732	1693	2,65	32848	31151	63999	34,7	30299	28732	59031	2549	2419	4968	7,76
87	74	161	879	684	1563	2,68	29972	28390	58362	33,8	27490	26070	53560	2482	2320	4802	8,23
85	70	155	909	718	1627	2,94	28389	26877	55266	34,5	26103	24706	50809	2286	2171	4457	8,06
118	97	210	1125	881	2006	3,32	30957	29427	60384	40,3	28309	26849	55158	2648	2578	5226	8,65
174	144	318	1036	779	1815	3,40	27584	25825	53409	37,8	23494	21923	45417	4090	3902	7992	14,96
165	145	310	940	709	1649	3,54	23977	22568	46545	34,7	20147	18866	39013	3830	3702	7532	16,18
1397	126	270	965	702	1667	3,17	27021	25517	52538	39,1	23070	21679	44749	3951	3838	7789	14,83

Tabelle 2 a.

Die Gestorbenen im Jahr 1904 in den Amtsbezirken

1 Amtsbezirke.	I. Die Gestorbenen überhaupt.								II. Die			
	Mit Totgeborenen:				Ohne Totgeborene:				Im ersten Lebensjahr			
	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	Auf 1000 Ein- wohner	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	Auf 1000 Ein- wohner	Ana- ben	Mät- chen	Zu- sammen	% der Lebend- geborenen
Engen	203	199	402	19,6	197	195	392	19,1	58	46	104	16,9
Konstanz	594	538	¹⁾ 1132	21,4	563	518	¹⁾ 1081	20,4	159	140	299	17,4
Neßkirch	146	144	290	20,9	140	137	277	20,0	47	26	73	15,9
Fullendorf	106	109	215	21,9	105	103	208	21,2	28	25	53	15,8
Stodach	206	197	403	21,6	201	194	395	21,1	53	51	104	18,3
Überlingen	256	266	522	18,3	236	255	491	17,3	68	56	124	15,2
Donaueschingen	249	270	519	22,0	238	263	501	21,2	57	68	125	17,4
Triberg	236	252	488	21,2	225	239	464	20,1	81	60	141	16,8
Villingen	306	328	634	22,9	286	318	604	21,9	94	97	191	18,4
Bonndorf	150	159	309	20,0	143	154	297	19,2	36	32	68	15,7
Säckingen	203	194	397	19,4	200	188	388	19,0	56	33	89	13,2
St. Blasien	116	81	197	20,0	111	80	191	19,4	19	13	32	11,5
Waldshut	322	320	642	19,5	310	308	618	18,8	63	58	121	13,5
Breisach	209	191	400	20,2	199	188	387	19,5	51	46	97	16,6
Emmendingen	539	571	1110	22,4	513	547	1060	21,4	147	134	281	18,2
Ettenheim	189	190	379	20,8	184	180	364	20,0	81	48	129	21,1
Freiburg	1117	994	²⁾ 2111	23,4	1072	960	²⁾ 2032	22,6	264	234	498	16,6
Keusstadt	193	169	362	22,8	183	165	348	21,9	58	25	83	18,2
Staufen	191	173	364	20,3	179	173	352	19,6	50	28	78	17,4
Waldkirch	247	250	497	21,4	235	239	474	20,5	88	75	163	20,3
Lörrach	404	363	767	17,5	382	359	741	16,9	110	89	199	15,7
Müllheim	193	175	368	17,8	183	171	354	17,2	36	29	65	12,3
Schnau	178	154	332	20,8	168	150	318	19,9	41	22	63	13,3
Schopfheim	228	208	436	19,8	217	203	420	19,1	54	52	106	15,5
Neßl	287	228	515	18,0	275	223	498	17,4	81	60	141	16,7
Lahr	462	387	849	20,6	440	370	810	19,6	163	107	270	19,8
Oberkirch	196	171	367	19,7	186	162	348	18,7	66	52	118	19,3
Offenburg	647	602	1249	21,0	625	587	1212	20,4	224	142	366	18,7
Wolfach	306	239	545	21,7	293	235	528	21,0	108	72	180	20,5
Albern	261	244	505	20,5	257	236	493	20,0	65	45	110	13,5
Baden	352	275	627	20,3	337	268	605	19,6	104	62	166	17,4
Bühl	389	355	744	24,1	376	349	725	23,4	123	86	209	18,4
Naftatt	680	642	1322	21,2	650	623	1273	20,4	245	190	435	19,5
Bretten	240	252	492	19,7	228	244	472	18,9	82	77	159	19,0
Bruchsal	986	909	1895	29,6	952	885	1837	28,7	497	420	917	33,3
Durlach	509	519	1028	26,0	482	497	979	24,8	222	202	424	24,3
Ettlingen	376	356	732	28,1	351	341	692	26,6	159	120	279	22,5
Karlsruhe	1468	1477	³⁾ 2946	22,0	1402	1426	³⁾ 2828	21,1	602	494	1096	24,4
Pforzheim	1025	922	1947	23,9	961	876	1837	22,6	463	347	810	27,7
Mannheim	2157	2009	4166	24,7	2038	1903	3941	23,3	1019	848	1867	24,6
Schwezingen	446	419	³⁾ 865	27,0	421	391	³⁾ 812	25,4	238	198	436	25,8
Weinheim	284	281	565	22,9	271	270	541	22,0	111	85	196	19,7
Eppingen	211	215	426	23,1	201	210	411	22,3	74	70	144	23,9
Heidelberg	1236	1142	³⁾ 2378	26,4	1166	1082	³⁾ 2248	24,9	400	329	729	19,5
Sinsheim	384	352	736	21,5	370	334	704	20,6	128	96	224	19,5
Wiesloch	307	353	660	27,5	294	342	636	26,5	148	157	305	30,9
Adelsheim	134	139	273	20,4	127	135	262	19,6	46	40	86	22,5
Borberg	169	152	321	20,0	163	149	312	19,4	47	39	86	17,7
Buchen	288	267	555	21,0	275	261	536	20,3	88	70	158	17,4
Eberbach	184	152	336	21,6	174	148	322	20,7	61	43	104	17,2
Kosbach	313	332	645	21,2	305	325	630	20,7	99	89	188	18,8
Tauberbischofsheim	294	309	603	20,4	289	301	590	20,0	79	76	155	17,4
Wertheim	192	194	386	19,9	186	189	375	19,4	65	39	104	17,8

1) Außerdem 2 Fälle auf hoher See. 2) Desgl. je 1 in Deutsch-Südwest-Afrika gestorbener Soldat. 3) Darunter 1 aufgefundenes

bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern. Tabelle 2 a.

Jahr	Gestorbene nach dem Alter.															Überschuß der Geborenen.				
	Gestorbene (ohne Totgeborene).						Gestorbene im Alter von:													
	Darunter						unter 10			10 bis unter 20		20 bis unter 40		40 bis unter 60		60 u. mehr		Auf 1000 Einwohner		
	Eheliche:			Uneheliche:			Jahren.													
Männ-chen	Wib-chen	Zu- sammen	Männ-chen	Wib-chen	Zu- sammen	Männ-liche	Weib-liche	Männ-liche	Weib-liche	Männ-liche	Weib-liche	Männ-liche	Weib-liche	Männ-liche	Weib-liche	Männ-liche	Weib-liche	Über- schuß		
16,5	58	43	101	—	3	3	68	61	5	3	14	17	27	33	83	81	227	11,1		
17,4	142	122	264	17	18	35	202	185	24	23	77	72	101	68	159	170	639	12,1		
15,9	46	23	69	1	3	4	55	37	4	8	11	13	23	19	47	60	183	13,2		
15,8	26	21	47	2	4	6	40	34	1	2	7	8	15	15	42	44	127	12,9		
18,3	49	48	97	4	2	7	63	57	6	9	15	23	36	16	81	89	172	9,2		
15,2	62	51	113	6	5	11	80	70	8	8	20	21	30	36	98	120	325	11,4		
17,4	54	59	113	3	9	12	84	87	6	5	19	18	34	35	95	118	217	9,2		
16,8	77	55	132	4	5	9	111	91	10	7	20	28	29	28	55	85	377	16,4		
18,4	89	68	177	5	9	14	133	141	13	10	26	24	35	41	79	102	435	15,7		
15,7	34	29	63	2	3	5	44	38	5	—	7	12	22	27	65	77	186	8,8		
13,2	53	32	85	3	1	4	84	55	13	11	15	21	25	23	63	78	283	13,8		
11,5	19	13	32	—	—	—	28	18	4	4	30	26	21	8	28	24	87	8,8		
13,3	61	56	117	2	2	4	86	73	7	12	28	32	44	38	145	153	295	9,0		
16,6	50	44	94	1	2	3	69	62	6	7	17	23	25	29	82	67	198	10,9		
18,2	142	119	261	5	15	20	187	171	19	16	53	77	89	71	165	212	487	9,8		
21,1	79	45	124	2	3	5	93	54	2	8	11	23	15	23	63	72	246	13,5		
16,6	215	185	400	49	49	98	360	307	35	45	153	130	207	147	317	331	972	10,8		
18,2	51	24	75	7	1	8	79	40	3	6	12	12	29	18	60	89	108	6,8		
17,4	42	26	68	8	2	10	62	38	10	4	12	26	22	23	73	82	95	5,3		
20,8	79	65	144	9	10	19	107	103	5	6	30	19	32	30	61	81	328	14,2		
15,7	99	78	177	11	11	22	154	133	11	16	31	46	64	34	122	130	528	12,1		
12,3	35	26	61	1	3	4	51	42	4	3	20	17	31	26	77	83	173	8,4		
13,3	28	20	58	3	2	5	56	34	4	7	16	24	27	15	65	70	154	9,6		
15,5	50	49	99	4	3	7	79	75	5	6	18	19	44	28	71	75	263	11,9		
16,7	91	46	107	20	14	34	100	87	10	5	33	20	32	26	100	85	347	12,1		
19,9	153	96	249	10	11	21	188	139	12	13	31	51	75	42	134	125	557	13,5		
19,3	62	51	113	4	1	5	81	64	3	6	18	9	32	18	52	65	264	14,2		
18,7	212	136	348	12	6	18	276	212	23	23	67	76	78	76	181	200	748	12,6		
20,3	95	68	163	13	4	17	130	92	12	9	26	19	36	24	89	91	351	14,0		
13,3	58	44	102	7	1	8	87	59	12	3	25	30	57	39	76	105	324	13,2		
17,4	96	58	154	8	4	12	127	85	10	6	38	36	53	36	109	105	349	11,3		
18,1	116	82	198	7	4	11	152	112	6	13	35	36	55	51	128	137	409	13,2		
19,3	227	180	407	18	10	28	328	271	21	20	51	62	106	84	144	186	925	14,8		
19,6	77	68	145	5	9	14	105	97	8	3	19	25	22	24	74	95	339	13,6		
33,3	477	402	879	20	18	38	562	499	12	25	84	102	84	61	210	198	916	14,3		
24,2	191	176	367	31	26	57	280	264	11	19	39	61	56	50	96	103	774	18,8		
24,2	149	113	262	10	7	17	211	163	3	13	27	37	43	51	67	77	463	17,8		
22,8	601	426	927	101	68	169	734	639	47	34	172	183	200	195	249	375	1969	14,7		
24,4	402	297	699	61	50	111	553	426	22	31	91	113	139	117	156	189	1487	18,3		
24,6	871	710	1581	148	138	286	1284	1133	52	43	202	223	242	190	258	314	3640	21,6		
25,8	228	190	418	10	8	18	286	237	6	7	22	46	40	35	67	66	875	27,3		
19,7	102	77	179	9	8	17	146	113	5	4	20	33	40	32	60	88	454	18,4		
23,9	65	65	130	9	5	14	97	109	7	10	16	11	20	23	61	57	191	10,4		
19,8	347	278	625	53	51	104	523	479	43	36	142	149	210	148	248	270	1440	16,0		
19,8	126	87	207	8	9	17	164	122	6	6	31	35	41	42	128	129	428	12,5		
30,1	146	148	299	2	14	16	173	191	3	12	19	48	28	29	71	62	352	14,7		
22,3	43	37	80	3	3	6	51	49	1	2	11	15	15	21	49	48	124	9,3		
17,7	44	39	83	3	—	3	62	59	7	4	7	6	24	25	63	55	175	10,9		
17,4	84	65	149	4	5	9	121	94	9	12	23	30	27	42	95	83	374	14,2		
17,3	97	41	98	4	2	6	74	56	5	5	21	23	22	16	52	48	281	18,0		
18,8	91	80	171	8	9	17	123	115	9	14	17	37	42	47	114	112	368	12,1		
17,4	76	74	150	3	2	5	92	107	9	6	29	29	37	50	122	109	302	10,2		
17,3	61	39	100	4	—	4	76	62	6	5	8	18	24	30	72	74	210	10,9		

¹⁾ Darunter 1 eheliches Kind unbekanntes Geschlechts und außerdem 1 Fall auf hoher See. ²⁾ Außerdem 1 Fall auf hoher See.

Noch: Tabelle 2 a.

Noch: Die Gestorbenen im Jahr 1904 in den Amts-

Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	I. Die Gestorbenen überhaupt.								II. Die			
	Mit Totgeborenen:				Ohne Totgeborene:				Im ersten Lebensjahr			
	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	Auf 1000 Ein- wohner	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	Auf 1000 Ein- wohner	Kna- ben	Mäd- chen	Zu- sammen	% der Lebend- geborenen
Amtsbezirke ohne Stadt gleichen Namens:												
Mannheim	425	368	793	28,6	414	355	769	27,8	235	173	408	29,7
Karlsruhe	468	480	948	26,0	445	464	909	24,9	231	202	433	26,0
Freiburg	308	283	591	20,7	297	274	571	20,0	88	71	159	18,0
Forzheim	498	484	982	30,9	465	457	922	29,0	251	199	450	26,2
Heidelberg	582	577	1159	25,1	558	549	1107	24,0	260	215	475	22,8
Konstanz	387	346	733	23,3	368	337	705	22,4	107	96	203	19,0
Gemeinden:												
Mannheim	1732	1641	3373	23,9	1624	1548	3172	22,5	784	675	1459	23,5
Karlsruhe	1000	997	1998	20,5	957	962	1919	19,7	371	292	663	21,2
Freiburg *)	809	711	1520	24,7	775	686	1461	23,8	176	163	339	16,0
Forzheim	527	438	965	19,4	496	419	915	18,4	212	148	360	22,4
Heidelberg *)	654	565	1219	27,7	608	533	1141	25,9	140	114	254	15,8
Konstanz	207	192	399	18,6	195	181	376	17,5	52	44	96	14,7
Baden *)	181	149	330	21,0	173	145	318	20,2	37	23	60	14,7
Rastatt	99	96	195	15,0	97	92	189	13,6	31	24	55	16,5
Offenburg	124	126	250	18,3	114	123	237	17,3	39	32	71	16,3
Lahr	139	125	264	19,4	129	119	248	18,3	41	26	67	16,8
Bruchsal	180	148	328	24,2	178	141	319	23,5	70	62	132	29,3
Durlach	129	130	259	22,8	122	124	246	21,7	51	52	103	23,0
Weinheim	144	150	294	26,3	137	146	283	25,3	52	33	85	18,3
Öbrach	109	95	204	19,7	102	94	196	18,9	25	26	51	17,7
Ettlingen	101	109	210	26,1	92	104	196	24,4	40	28	68	22,7
Billingen	87	84	171	21,9	84	82	166	21,2	26	22	48	14,4
Schweizingen	83	81	164	25,4	79	75	154	23,9	45	32	77	28,4
Eedenheim, Landg.	99	70	169	26,5	95	68	163	25,5	51	33	84	25,3
Brödingen, Landg.	93	84	177	28,2	87	79	166	26,4	43	48	91	27,6
Emmendingen	91	98	189	30,4	88	95	183	29,4	19	18	37	21,4
Eberbach	63	60	123	21,0	62	57	119	20,3	21	18	39	17,4
Hodenheim	73	76	149	25,7	68	71	139	24,0	40	36	76	24,4
Sandhofen, Landg.	102	86	188	35,3	100	82	182	34,2	70	48	118	33,3
Furtwangen	48	60	108	21,6	45	60	105	21,0	20	15	35	20,5
Walbfird	58	64	122	24,4	56	62	118	23,6	18	15	33	22,4
Bretten	43	46	89	18,6	42	44	86	18,0	13	14	27	19,0
Feudenheim, Landg.	66	54	120	26,7	65	53	118	26,3	38	24	62	27,8
Überlingen	39	39	78	18,2	38	39	77	18,0	2	1	3	3,6
Pichtental, Landg.	41	38	79	18,5	38	37	75	17,6	12	9	21	18,9
Bühlertal, Landg.	59	40	99	23,7	54	39	93	22,2	21	11	32	16,2
Kehl-Dorf, Landg.	55	38	93	22,3	54	36	90	21,6	22	16	38	22,2
Nadolszell	77	55	132	31,7	73	54	127	30,5	15	15	30	17,6
Weingarten, Landg.	63	52	115	28,1	61	52	113	27,6	29	20	49	26,3
Säckingen	50	56	106	26,2	50	56	106	26,2	7	7	14	16,7
Im ganzen für diese Gemeinden	7425	6853	14279	22,8	7088	6558	13596	21,8	2633	2144	4777	20,9
Im ganzen für die übrigen Gemeind.	14139	13536	27675	22,2	13527	13091	26618	21,4	4973	3998	8971	20,5

*) Unter den Gestorbenen Freiburgs waren 310 Ortsfremde, unter denen Heidelberg 423 und unter denen Badens 56. Bist man erheblich niedrigere Sterbeziffern.

1) Außerdem je 1 Fall auf hoher See. 2) Außerdem 1 Fall auf hoher See; ferner darunter die Leiche eines Kindes unbekanntes Geschlechts. 3) Desgl. (ohne die Leiche des Kindes). 4) Desgl.

Afrika gestorbene Soldaten; ferner darunter die Leiche eines Kindes unbekanntes Geschlechts. 5) Desgl. (ohne die Leiche des Kindes). 6) Desgl.

bezirken bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern. (Noch: Tabelle 2a.)

Die jahr	Gestorbene nach dem Alter.																Überschuf der Geborenen.	
	Gestorbene (ohne Totgeborene).						Gestorbene im Alter von										Über- haupt	Auf 1000 Ein- wohner
	Darunter						unter 10		10 bis unter 20		20 bis unter 40		40 bis unter 60		60 u. mehr			
	Eheliche:			Uneheliche:			Jahren.											
Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche			
29,7	306	149	355	29	24	53	278	225	6	3	28	34	36	27	66	66	603	21,8
26,0	202	184	386	29	18	47	278	246	7	8	29	44	51	46	80	120	756	20,7
18,0	78	64	142	10	7	17	122	108	8	14	25	24	48	22	94	106	311	10,9
26,2	225	174	399	26	25	51	289	231	10	16	34	52	51	52	81	106	792	24,9
22,8	226	190	416	34	25	59	321	303	12	17	39	53	65	56	121	120	974	21,1
19,0	97	91	188	10	5	15	132	123	17	19	43	46	56	36	120	113	361	11,5
23,5	665	561	1226	119	114	233	1006	908	46	40	174	189	206	163	192	248	3037	21,5
21,3	299	242	541	72	50	122	456	393	40	26	143	139	149	149	169	255	1213	12,5
16,0	137	121	258	39	42	81	238	199	27	31	128	106	159	125	223	225	661	10,7
22,4	177	123	300	35	25	60	264	195	12	15	57	61	88	65	75	83	695	14,0
15,8	121	88	209	19	26	45	202	176	31	19	103	96	145	92	127	150	466	10,6
14,7	45	31	76	7	13	20	70	62	7	4	34	26	45	32	39	57	278	13,0
14,7	33	23	56	4	—	4	42	28	7	3	20	24	37	19	67	71	89	5,7
16,5	27	21	48	4	3	7	40	33	3	2	16	15	17	14	21	28	144	10,3
16,2	34	29	63	5	3	8	49	48	5	9	17	20	20	17	23	29	201	14,7
16,8	36	21	57	5	5	10	48	39	6	4	15	21	29	15	31	40	152	11,2
29,8	62	55	117	8	7	15	85	77	1	3	32	17	23	10	37	34	132	9,7
23,0	46	40	86	5	12	17	70	69	2	7	13	16	15	12	22	20	202	17,8
18,3	48	31	79	4	2	6	66	50	3	2	7	26	26	20	35	48	181	16,2
17,7	25	20	45	—	6	6	34	40	1	5	19	15	25	8	23	26	92	8,9
22,7	38	26	64	2	2	4	52	40	—	4	5	12	15	18	20	30	104	12,9
14,4	23	20	43	3	2	5	41	35	4	1	11	9	15	11	13	26	167	21,4
28,4	42	30	72	3	2	5	51	41	—	2	5	4	8	7	15	21	117	18,2
25,3	47	27	74	4	6	10	59	46	3	—	11	4	6	3	16	15	169	26,5
27,6	39	40	79	4	8	12	54	54	4	1	6	7	13	7	10	10	164	26,1
21,4	18	12	30	1	6	7	28	21	1	2	15	22	23	22	21	28	10	1,6
17,4	19	17	36	2	1	3	26	22	3	2	7	7	10	7	16	19	105	17,9
24,4	39	34	73	1	2	3	50	43	1	1	2	9	6	6	9	12	173	39,9
33,3	55	41	96	15	7	22	79	58	1	—	5	10	9	5	6	9	173	32,5
20,3	20	14	34	—	1	1	29	17	2	—	3	8	6	8	5	27	66	13,2
22,4	14	12	26	4	3	7	21	22	—	3	14	6	9	9	12	22	29	5,8
19,0	12	13	25	1	1	2	19	17	2	1	3	4	7	4	11	18	56	11,7
27,8	34	21	55	4	3	7	44	34	—	—	2	4	8	6	11	9	105	23,6
3,5	2	1	3	—	—	—	3	3	2	2	5	2	6	4	22	28	8	1,9
18,9	11	9	20	1	—	1	15	18	—	1	5	6	4	2	14	10	36	8,4
16,2	21	11	32	—	—	—	24	17	2	5	7	5	6	2	15	10	105	25,1
22,2	11	9	20	11	7	18	26	19	2	2	6	1	6	4	14	10	81	19,5
17,5	14	13	27	1	2	3	25	22	3	8	11	3	13	1	21	20	43	10,3
26,3	25	18	43	4	2	6	39	30	2	1	3	9	4	9	13	3	73	17,8
16,7	6	7	13	1	—	1	19	17	3	5	4	5	9	6	15	23	—	—5,4
20,9	2245	1781	4026	388	363	751	3374	2893	226	211	908	908	1167	882	1363	1664	9285	14,9
20,5	4617	3708	8325	356	290	646	6187	5248	364	404	1078	1386	1740	1573	2458	4480	17206	13,8

Diese ebenso wie den ortsfremden (vorübergehend anwesenden) Teil der Bevölkerung außer Betracht, so ergeben sich für diese Städte zum Teil Geschlechts. *) Außerdem je 1 in Deutsch-Südwest-Afrika gestorbener Soldat. *) Außerdem 2 Fälle auf hoher See und 2 in Deutsch-Südwest-1 Fall auf hoher See und 2 in Deutsch-Südwest-Afrika gestorbene Soldaten. *) Darunter 1 aufgefundenes Skelet.



Tabelle 2b. Die Gestorbenen im Jahr 1904 in den Kreisen, landeskommissarischen Bezirken,

Kreis	I. Die Gestorbenen überhaupt.								II. Die Gestorbenen im ersten Lebensjahr überhaupt (ohne Eheleute).							
	Mit Totgeborenen:				Ohne Totgeborene:				Überhaupt:							
	Männliche	Weibliche	Zusammen	Auf 1000 Einwohner	Männliche	Weibliche	Zusammen	Auf 1000 Einwohner	Männliche	Weibliche	Zusammen	% der Lebendgeborenen	Männliche	Weibliche	Zusammen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Kreise:																
Konstanz	1511	1453	2964	20,5	1442	1402	2844	19,7	413	344	757	16,8	383	308	691	
Billingen	791	850	1641	22,1	749	820	1569	21,1	232	225	457	17,6	220	202	422	
Waldbach	791	754	1545	19,6	764	730	1494	19,0	174	136	310	13,5	167	130	297	
Freiburg	2685	2538	5223	22,3	2565	2452	5017	21,4	739	590	1329	17,8	658	508	1166	
Lorrach	1003	900	1903	18,6	950	883	1833	17,9	241	192	433	14,7	222	173	395	
Diffenbach	1898	1627	3525	20,4	1819	1577	3396	19,0	642	433	1075	19,0	583	397	980	
Baden	1682	1516	3198	21,5	1620	1476	3096	20,8	537	383	920	18,0	497	364	861	
Karlsruhe	4604	4435	9040	24,5	4376	4269	8645	23,4	2025	1660	3685	25,3	1797	1482	3279	
Mannheim	2887	2709	5596	24,8	2730	2564	5294	23,5	1368	1131	2499	24,3	1201	977	2178	
Heidelberg	2138	2062	4200	25,2	2031	1968	3999	24,0	750	652	1402	21,9	678	573	1251	
Mosbach	1574	1545	3119	20,7	1519	1508	3027	20,1	485	396	881	18,1	456	375	831	
Bezirke der Landeskommissare:																
Konstanz	3093	3057	6150	20,7	2955	2952	5907	19,9	819	705	1524	16,2	770	640	1410	
Freiburg	5586	5065	10651	20,9	5334	4912	10246	20,1	1622	1215	2837	17,7	1463	1078	2541	
Karlsruhe	6286	5951	12238	23,6	5996	5745	11741	22,7	2562	2043	4605	23,4	2294	1846	4140	
Mannheim	6599	6316	12915	23,8	6280	6040	12320	22,7	2603	2179	4782	22,2	2335	1925	4260	
Landesgegenenden:																
I. See- und Donau- gegend u. Aargau	2216	2210	4426	21,0	2109	2137	4246	20,1	600	541	1141	17,0	560	484	1044	
II. Hoher Schwarzwald u. Schwarzwaldhöhen	2225	2038	4263	20,6	2128	1969	4097	19,8	634	462	1096	16,6	585	433	1018	
III. Obere Rheinebene u. gebirgige Teile der betr. Bezirke	4888	4473	9361	21,0	4685	4343	9028	20,3	1395	1048	2443	17,3	1262	927	2189	
IV. Untere Rheinebene und begleitendes Hügelland	9041	8629	17671	24,2	8588	8276	16864	23,1	3964	3270	7234	24,4	3532	2905	6437	
V. Oberrhein, Neckar- und Taubergegend	3194	3039	6233	22,7	3055	2924	5979	21,7	1013	821	1834	18,9	923	740	1663	
Großherzogtum	21564	20389	41953	21,3	20565	19649	40214	20,4	7606	6142	13748	20,6	6862	5489	12351	
1903	21342	20019	41362	21,3	20331	19301	40633	20,4	7400	6029	13430	20,7	6616	5382	11998	
1902	20628	19336	39964	20,9	19604	18545	38149	19,9	7174	5638	12812	19,6	6362	4971	11333	
1901	21691	20123	41815	22,2	20689	19371	40060	21,3	7616	5982	13598	20,5	6763	5281	12044	
1900	22417	20927	43344	23,4	21427	20139	41566	22,4	8146	6389	14535	22,9	7277	5635	12912	
1899	20292	18987	39279	21,5	19285	18290	37575	20,6	7123	5595	12718	20,4	6286	4953	11239	
1898	20790	19403	40193	22,4	19890	18684	38574	21,5	7490	6007	13497	22,3	6623	5284	11907	
1897	20012	19012	39024	22,1	19090	18330	37422	21,2	7085	5726	12812	21,7	6223	5068	11291	
1896	18860	17743	36603	21,0	17980	17006	34986	20,1	5996	4674	10670	18,4	5280	4096	9376	
1895	20243	18838	39081	22,7	19372	18141	37513	21,8	7231	5591	12822	22,6	6403	4875	11278	
Durchschnitt:																
1895—1904	20784	19478	40262	21,8	19823	18746	38569	20,9	7287	5777	13064	21,0	6470	5103	11573	
1890—1899	20360	19356	39716	23,0	19481	18672	38153	22,1	6818	5408	12226	21,5	6033	4766	10799	
1880—1889	20305	19411	39716	24,8	19396	18693	38089	23,8	6889	5524	12413	23,1	6184	4921	11105	
1870—1879	22816	21341	44157	29,4	21691	20460	42151	28,1	8598	7017	15615	26,7	7676	6218	13894	
1860—1869	20220	18957	39177	27,7	19184	18178	37362	26,4	7775	6192	13967	27,1	6364	4988	11352	
1850—1859	18886	18257	37143	27,7	17946	17548	35494	26,5								
1840—1849	20059	19078	39137	29,2	19094	18376	37470	27,9								

1) Außerdem 2 Fälle auf hoher See und 2 in Deutsch Südwest-Afrika gestorbene Soldaten, ferner darunter die Leiche eines Kindes unbekanntem Geschlechts. 2) Darunter die Leiche eines Kindes unbekanntem Geschlechts. 3) Außerdem 4 Fälle auf hoher See. 4) Darunter sowie 1 Kind unbekanntem Geschlechts. 5) Die Fälle bei 7) ohne das Kind unbekanntem Geschlechts. 6) Außerdem 2 Fälle auf hoher See, 1 bei 7) ohne die Totgeburt. 7) Außerdem 2 Fälle auf hoher See; 8) desgl. 1 Fall. 9) Darunter 1 ältere Person und 1 Kind unbekanntem

Landesgegenden und im Großherzogtum (unter Vergleichung mit den Vorjahren). Tabelle 2b.

17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33																		
Sterblichen nach dem Alter.															Überschuß der Geborenen.			
Totgeborene).			Gestorbene im Alter von										Gestorbene unbekanntem Alters.		Überhaupt	Auf 1000 Einwohner		
unter			unter 10		10 bis unter 20		20 bis unter 40		40 bis unter 60		60 u. mehr							
Unhebeliche:			Jahren.															
Männliche	Weibliche	Zusammen	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche		
691	30	66	508	444	48	53	144	154	232	187	510	564	—	—	1673	11,6		
422	12	23	328	319	29	22	65	70	98	104	229	305	—	—	1029	13,9		
227	7	6	242	184	29	27	80	91	112	96	301	332	—	—	801	10,2		
1166	81	82	163	957	775	80	92	9288	310	419	341	820	934	1	—	2434	10,4	
395	19	19	38	840	284	24	32	85	106	166	103	335	358	—	—	1118	10,9	
980	59	36	95	775	594	60	56	175	175	253	186	556	566	—	—	2267	13,1	
861	40	19	59	694	527	49	42	149	164	271	210	457	533	—	—	2007	13,5	
3279	228	178	406	2445	2088	103	125	432	521	544	498	852	1037	—	—	5948	16,1	
2178	167	154	321	1716	1483	63	54	244	302	322	257	385	468	—	—	4969	22,0	
1231	72	79	151	957	901	59	64	208	243	299	242	508	518	—	—	2411	14,5	
881	29	21	50	599	542	46	48	116	158	191	231	567	529	—	—	1834	12,2	
1410	49	65	114	1078	947	106	102	289	315	442	387	1040	1201	—	—	3503	11,8	
2541	159	137	296	2072	1653	164	180	548	591	838	630	1711	1858	1	—	5819	11,4	
4140	268	197	465	3139	2615	152	167	581	685	815	708	1309	1570	—	—	7955	15,3	
4260	268	254	522	3272	2926	168	166	568	703	812	730	1460	1515	—	—	9214	17,0	
1044	40	57	97	769	710	72	68	196	208	323	290	749	861	—	—	2461	11,7	
1018	49	29	78	841	645	66	74	213	209	319	230	689	811	—	—	2510	12,1	
2189	133	121	254	1779	1416	150	156	488	555	750	587	1517	1629	1	—	5084	11,4	
6437	432	365	797	4886	4227	207	227	800	980	1073	927	1622	1915	—	—	12734	17,4	
1663	90	81	171	1286	1143	95	90	289	342	442	421	943	928	—	—	3702	13,5	
12351	744	653	1397	9561	8141	590	615	1986	2294	2907	2455	5520	6144	1	—	26491	13,5	
11998	784	647	1431	9379	7943	559	625	1965	2185	2913	2421	5515	6127	—	—	25329	13,0	
11333	812	667	1479	8794	7414	524	592	2084	2090	2776	2387	5426	6062	—	—	27347	14,3	
12044	853	701	1554	9859	8184	616	595	2006	2126	2921	2436	5285	6030	2	—	26155	13,9	
12912	899	754	1623	10071	8247	607	643	2117	2160	3005	2712	5627	6376	—	1	21916	11,8	
11233	837	642	1479	8766	7279	566	604	1954	2062	2858	2479	5141	5866	—	—	24713	13,5	
11907	867	723	1590	9350	7820	589	626	1964	1921	2875	2522	5112	5795	—	—	21909	12,2	
11291	862	658	1521	9029	7754	610	690	1814	1915	2733	2451	4903	5520	1	—	21496	12,2	
9376	716	578	1294	7879	6862	638	691	1853	1945	2792	2440	4818	5568	—	—	22877	13,1	
11278	828	716	1544	9104	7419	659	705	1838	1985	2822	2552	4949	5480	—	—	19139	11,1	
11573	817	674	1491	9179	7656	596	639	1958	2068	2860	2486	5230	5897	0,4	0,1	23737	12,9	
10799	785	642	1427	9021	7595	656	733	1865	1987	2839	2595	5100	5762	0,4	—	18646	10,8	
11103	705	603	1308	9321	7986	582	675	1845	2074	2662	2591	4957	5363	29	4	15550	9,7	
13894	922	799	1721	11369	9831	590	630	2119	2238	2678	2685	4910	5073	25	3	16227	10,8	
11352	1411	1204	2615	11369	9831	590	630	2119	2238	2678	2685	4910	5073	25	3	14232	10,1	
																	9402	7,0
																	13401	10,0

unbekanntem Geschlechts. 2) Desgl. (ohne die Leiche des Kindes). 3) Außerdem 2 Fälle auf hoher See, ferner darunter die Leiche eines Kindes 1 aufgefundenen Gerippe. 7) Außerdem 2 Fälle auf hoher See und 3 in China gestorbene Soldaten, ferner darunter 1 aufgefundenes Gerippe 8) Gestorbener Soldat und 1 im Kieler Hafen ertrunkener Matrose, ferner darunter 1 Totgeburt unbekanntem Geschlechts. 10) Die Fälle

Die Eheschließungen und Ehelösungen sowie die Veränderungen der Staatsangehörigkeit im Jahr 1904 in den Amtsbezirken bzw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern.

Tabelle 3a.

1 Amtsbezirke.	I. Eheschließungen.										II. Ehelösungen,		Eben- über- schuß oder -aus- fall (-)	III. Veränderungen der Staatsangehörigkeit.					
	2 Im gan- zen	3 Auf 1000 Ein- wohner	4 Dem Fa- milien- stande nach beide ledig	5 Der Religion nach			6 Dem Alter nach		7 Herbeigeführt durch		8 Aufgenommene:			9 Entlassene:					
				10 kathol.	11 evang.	12 ge- mischt (*)	13 Mann Frau	14 Tod	15 Ehe- schei- dung	16 Männ- liche	17 Weib- liche	18 Zu- samm.		19 Männ- liche	20 Weib- liche	21 Zu- samm.			
																	10 älter	10 jünger	
Engen	179	7,7	161	171	2	5	136	42	113	1	65	10	9	19	9	4	13		
Konstanz	494	9,3	426	364	47	75	358	136	292	9	193	303	275	578	24	14	38		
Reßfird	76	5,5	59	72	2	2	52	24	86	1	11	59	47	106	15	9	24		
Wullendorf	97	9,9	83	95		2	74	23	65	1	31	31	26	57	4	1	5		
Stockach	122	6,5	107	117	2	2	93	29	122	1	1	52	37	89	10	7	17		
Überlingen	168	5,9	139	156	3	9	122	46	140	2	26	24	17	41	19	21	40		
Donaueshingen	158	6,7	125	139	16	3	124	34	122	1	35	203	184	387	12	12	24		
Triberg	169	7,3	138	128	25	16	123	46	107	1	61	68	55	123	10	14	24		
Willingen	218	7,9	186	128	69	21	162	55	134	2	82	155	130	285	2		2		
Bonnndorf	129	8,3	120	125		4	84	45	85	2	42	10	4	14	13	13	26		
Säckingen	137	6,7	118	121	9	7	91	46	91	2	44	37	31	68	10	4	14		
St. Blasien	68	6,9	60	63		4	48	20	67		1	3	4	7	10	11	21		
Walbshut	217	6,6	181	201	2	12	162	55	183	3	31	22	16	38	27	17	44		
Breisach	161	8,1	145	99	44	13	135	26	117	2	42	17	18	35	10	6	16		
Emmendingen	423	8,5	369	189	190	37	349	74	327	4	92	26	17	43	33	17	50		
Ettelheim	126	6,9	108	102	19	3	109	17	95	1	30	5	2	7	3	4	7		
Freiburg	861	9,6	754	533	154	164	626	233	570	18	273	651	527	1178	15	9	24		
Neustadt	127	8,0	105	121	2	4	98	29	89	1	37	78	85	163	1		6		
Staufen	144	8,0	124	135	3	6	114	30	87	1	56	5	4	9	6		6		
Waldfird	193	8,3	173	169	10	14	144	48	120	4	69	36	24	60			6		
Lörrach	328	7,5	298	78	184	64	263	65	202	17	109	89	70	159	59	49	108		
Müllheim	154	7,5	136	42	92	19	122	32	114	2	38	10	9	19	32	27	59		
Schnau	120	7,5	101	103	7	10	94	26	95		25	12	14	26	16	15	31		
Schopshim	170	7,7	154	45	102	23	138	32	122	2	46	62	59	121	25	25	50		
Rehl	255	8,9	231	16	200	33	211	44	154	1	100	18	9	27	6	2	20		
Lahr	330	8,0	297	141	137	50	260	70	234	5	91	40	31	71	14	6	8		
Oberfird	137	7,4	118	128		9	107	30	93		44		2	6	2	6	8		
Offenburg	461	7,7	402	383	37	34	354	107	289	4	168	133	134	267	7	6	13		
Wolfach	173	6,9	144	119	42	11	127	46	137	1	35	4	4	8	8	6	14		
Albern	191	7,8	166	177	3	11	147	44	147	2	42	27	13	40	13	7	7		
Baden	244	7,9	205	171	29	43	174	70	175	6	63	187	142	329	5	2	3		
Bühl	223	7,2	194	218		4	183	40	216		7	20	22	42	3		11		
Rastatt	472	7,6	431	416	20	33	372	99	293	4	175	120	93	213	7	4	10		
Bretten	184	7,4	159	40	130	9	152	32	116	2	66	14	22	36	8		10		
Bruchsal	536	8,4	476	432	62	28	447	89	387	3	146	162	137	299	3	7	10		
Durlach	390	9,9	338	62	276	45	297	93	223	5	162	172	136	308	6	4	6		
Ettlingen	213	8,2	190	188	8	15	169	44	162		51	47	35	82	6	1	3		
Karlsruhe	1276	9,5	1068	369	576	313	955	321	723	53	500	861	717	1578	5	1	3		
Pforzheim	815	10,0	719	98	558	156	651	164	471	22	322	1154	970	2124	2		2		
Mannheim	1959	11,6	1640	576	678	654	1432	527	796	73	1090	2707	2395	5102	2		2		
Schwezingen	344	10,7	312	145	143	54	279	65	163	1	180	154	161	315	1	1	2		
Weinheim	183	7,4	163	48	111	20	147	36	125	1	57	416	400	816	1	2	11		
Eppingen	117	6,4	103	33	70	8	98	19	101	2	14	30	32	62	9	3	7		
Heidelberg	1029	11,4	898	226	592	195	791	237	612	7	410	875	786	1661	4	3	10		
Sinsheim	226	6,6	202	56	153	7	184	42	194	3	29	20	12	32	7		4		
Wiesloch	152	6,3	141	105	36	5	122	30	127	1	24	12	7	19			4		
Abelsheim	77	5,8	71	35	35	4	64	13	76	1		12	12	24	4	1	5		
Bogberg	89	5,5	69	52	34	2	72	17	92		3	16	13	29	1	1	5		
Budjen	173	6,6	151	161	11	1	136	37	138		35	17	14	31	4		3		
Eberbach	111	7,1	103	25	70	14	95	16	89		22	41	42	83			3		
Mosbach	168	5,5	146	81	71	12	146	22	189	5	26	18	15	33	3	1	12		
Laubersbischhofsh.	197	6,7	177	185	10	1	161	36	167		30	11	14	25	11	1	3		
Wertheim	123	6,4	107	57	57	6	93	30	104		19	33	37	70	3		3		

*) Hierbei sind Ehen zwischen den Angehörigen der verschiedenen protestantischen Bekenntnisse (Evangelische, Lutherische, Reformierte etc.) sowie zwischen Römisch-Katholischen, Alt-katholischen und Griechisch-Katholischen nicht als gemischt gerechnet.
 1) Außerdem je 1 Eheschließung zwischen Personen gleichen Alters. 2) Desgl. 2.

Noch: Die Eheschließungen und Ehelösungen, sowie die Veränderungen der Staatsangehörigkeit im Jahr 1904 in den Amtsbezirken bzw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern. Noch: Tabelle 3a.

Table with columns: Amtsbezirke bzw. Gemeinden, I. Eheschließungen (Zugewand., Auf 1000 Einwohner, Dem Familienstande nach, Der Religion nach, Dem Alter nach), II. Ehelösungen (Herbeigeführt durch, Ehenüberschuss oder -mangel, Ehescheidung), III. Veränderungen der Staatsangehörigkeit (Aufgenommene, Entlassene).

*) Vgl. die Bemerkung *) auf Seite 22.
1) Außerdem je 2 Eheschließungen zwischen Personen gleichen Alters. 2) Dodgl. je 1. 3) Dodgl. 5.

Die Eheschließungen und Ehelösungen, sowie die Veränderungen der Staatsangehörigkeit im Jahr 1904 in den Kreisen, landeskommissarischen Bezirken, Landesgegenden und im Großherzogtum (unter Vergleichung mit den Vorjahren).

Tabelle 3b.

Kreise etc. und Großherzogtum.	I. Eheschließungen.								II. Ehelösungen,		Ebenüber-schuss oder -ausfall (-)	III. Veränderungen der Staatsangehörigkeit.					
	Zu-gan-gen	Auf-1000-Ein-wohner	Dem Fa-milien-stande nach	Der Religion nach		Dem Alter nach		herbeigeführt durch	Tod	Ehe-schei-dung		Aufgenommene:			Entlassene:		
			beide ledig	kathol.	evang.	ge-mischt *)	Mann	Frau			Männ-liche	Weib-liche	Zu-samm.	Männ-liche	Weib-liche	Zu-samm.	
Kreise:																	
Konstanz	1136	7,9	975	975	56	95	835	300	818	15	303	479	411	890	81	56	137
Willingen	545	7,3	449	395	110	40	409	135	363	4	178	426	369	795	24	26	50
Waldbühl	551	7,0	479	510	11	27	385	166	426	7	118	72	55	127	60	45	105
Freiburg	2035	8,7	1778	1348	422	241	1575	457	1405	31	599	818	677	1495	68	36	104
Lörrach	772	7,5	689	268	385	116	617	155	533	21	218	173	152	325	132	116	248
Offenburg	1356	7,8	1192	787	416	137	1059	297	907	11	438	195	180	375	41	22	63
Baden	1130	7,6	996	982	52	91	876	253	831	12	287	354	270	624	28	13	41
Karlsruhe	3414	9,2	2950	1189	1610	566	2671	743	2082	85	1247	2410	2017	4427	24	15	39
Mannheim	2486	11,0	2115	769	932	728	1858	623	1084	75	1327	3277	2956	6233	3	1	4
Heidelberg	1524	9,1	1344	420	851	215	1195	328	1034	13	477	937	837	1774	20	8	28
Rosbach	938	6,2	824	596	288	40	767	171	855	6	77	148	147	295	26	2	28
Bezirke der Landeskommissare:																	
Konstanz	2232	7,5	1903	1880	177	162	1629	601	1607	26	599	977	835	1812	165	127	292
Freiburg	4163	8,2	3659	2403	1223	494	3251	909	2845	63	1255	1186	1009	2195	241	174	415
Karlsruhe	4544	8,8	3946	2171	1662	657	3547	996	2913	97	1534	2764	2287	5051	52	28	80
Mannheim	4948	9,1	4283	1785	2071	983	3820	1127	2973	94	1881	4362	3940	8302	49	11	60
Landesgegenden:																	
I. See- und Donau-gegend u. Mettgau	1641	7,8	1406	1367	141	123	1205	434	1159	20	462	847	729	1576	108	81	189
II. Hoher Schwarzwald u. Schwarzwaldtäler	1511	7,3	1292	1198	199	110	1132	378	1104	14	393	322	294	616	113	94	207
III. Obere Rheinebene u. gebirgige Teile der betr. Bezirke	3657	8,2	3224	2113	1063	438	2873	782	2552	57	1048	1041	856	1897	201	133	334
IV. Untere Rheinebene und begleitendes Hügel-land	6885	9,4	5945	2683	2697	1383	5295	1589	3862	173	2850	6036	5247	11283	48	24	72
V. Oberrhein, Neckar- und Tauber-gegend	2193	8,0	1924	878	1033	242	1742	450	1661	16	516	1043	945	1988	37	8	45
Großherzogtum	15887	8,1	13791	8239	5133	2296	12247	3633	10338	280	5269	9289	8071	17360	507	340	847
1903	15546	8,0	13498	8030	5059	2247	12123	3421	10021	261	5264	2755	2335	5090	561	367	928
1902	14949	7,8	12968	7667	4921	2155	11507	3435	9813	244	4892	1185	931	2116	395	223	618
1901	15427	8,2	13373	7829	5149	2248	11954	3466	9915	213	5299	2927	2546	5473	371	237	608
1900	15491	8,3	13600	7971	4958	2330	11971	3516	10357	193	4941	939	754	1693	383	189	572
1899	15186	8,3	13192	7752	4910	2305	11724	3458	9686	231	5269	2265	1894	4159	396	266	665
1898	14727	8,2	12810	7469	4922	2150	11356	3367	9627	210	4890	1366	1134	2500	327	169	490
1897	14245	8,1	12216	7292	4692	2062	11107	3134	9125	231	4889	2884	2538	5422	414	220	634
1896	13593	7,8	11576	6841	4493	2085	10496	3097	9265	180	4148	1467	1154	2621	405	209	565
1895	13046	7,6	11020	6825	4202	1829	10203	2834	9194	175	3677	1715	1426	3141	406	156	565
Durchschnitt:																	
1895—1904	14810	8,0	12805	7591	4844	2171	11469	3336	9734	222	4854	2679	2278	4957	416	238	654
1890—1899	13233	7,7	11206	6870	4282	1895	10630	3036	9545	176	3512	1357	1133	2490	658	265	928
1880—1889	10703	6,7	8656	5875	3279	1376	8200	2330	7276	111	2622	1008	829	1620	290	151	665
1870—1879	12276	8,2	10059	7209	3803	1242	8772	2307	7270	137	2755	150	62	212	1063	455	1176
1860—1869	11717	8,3	9590	6724	2866	1120	7917	2115	6802	115	2378	1011	687	1464	310	179	664
1850—1859	8049	6,0	6823	4385	2438	839	5384	1265	4119	61	1329	618	311	939	118	62	217
1840—1849	9749	7,3	8353	5596	2757	1056	6409	1644	4765	184	1531	932	699	1630	137	81	218

*) Bgl. die Bemerkung *) auf Seite 22.
1) Außerdem 7 Eheschließungen zwischen Personen gleichen Alters; 2) desgl. 2; 3) desgl. 4; 4) desgl. 9; 5) desgl. 5; 6) Durchschnitt 1890—1904

(Fortsetzung des Textes von Seite 9.)

Von der Gesamtzahl der Geborenen waren 35 044 oder 51,20 % Knaben, 33 400 oder 48,80 % Mädchen und 1 unbekanntes Geschlecht; von den Lebendgeborenen gehörten 34 045 oder 51,04 % dem männlichen und 32 660 oder 48,96 % dem weiblichen Geschlecht an. Der Anteil der Knaben war hier also etwas geringer als unter den Geborenen überhaupt, während sich unter den Totgeborenen wie gewöhnlich erheblich mehr Knaben befanden; von den 1740 Totgeborenen gehörten nämlich 999 oder 57,41 % dem männlichen und nur 740 oder 42,53 % dem weiblichen Geschlecht an; für 1 totgeborenes Kind konnte das Geschlecht nicht angegeben werden. Von 1000 überhaupt geborenen Knaben wurden 28,5, von 1000 Mädchen dagegen nur 22,3 totgeboren.

Unter den Geborenen überhaupt waren 63 487 (1651 mehr als im Vorjahre) oder 92,76 % eheliche und 4958 oder 7,24 % uneheliche Kinder. Durchschnittlich wurden im letzten Jahrzehnt von 100 Kindern überhaupt 7,76 unehelich geboren. Von den ehelich Geborenen waren 32 560 oder 51,20 % Knaben und 30 926 oder 48,71 % Mädchen, von den unehelich Geborenen 2484 oder 50,10 % männlichen und 2474 oder 49,90 % weiblichen Geschlechts. Unter den Lebendgeborenen waren 61 894 oder 92,70 % eheliche, 4811 oder 7,21 % uneheliche, unter den Totgeborenen 1593 oder 91,55 % eheliche bezw. 147 oder 8,45 % uneheliche Kinder. Von 1000 ehelichen Kindern kamen 25,09, von 1000 unehelichen Kindern 29,65 tot zur Welt. Die unehelich Geborenen hatten demnach auch im Berichtsjahre wie in der Regel verhältnismäßig mehr Totgeborene als die ehelich Geborenen. Der Anteil der Totgeborenen an der Gesamtzahl der Geborenen ist geringer als im Vorjahr oder im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts. Erfreulicherweise geht auch der Prozentsatz der unehelich Geborenen von Jahr zu Jahr zurück; seit langer Zeit war er nicht mehr so nieder als im Berichtsjahr.

Von den im Jahr 1904 Geborenen waren 66 736 Einzelgeborene und 1709 Mehrgeborene, nämlich 1676 Zwillinge und 33 Drillinge; von den Einzelgeborenen waren 1659 oder 2,49 %, von den Mehrgeborenen 81 (37 Knaben und 44 Mädchen) oder 4,74 %, d. h. nahezu doppelt so viel, totgeboren. Bei den Einzelgeborenen stellt jeder eine Niederkunft dar; die Mehrgeborenen verteilen sich auf 838 Zwillinge- und 11 Drillings-, zusammen 849 Mehrgeburten oder Niederkünfte. Die Zahl der Geburten betrug demnach 67 585. Auf 100 Geburten kamen darnach 101,4 Geborene, auf 100 überhaupt Geborene 97,5 Einzelgeborene und 2,5 Mehrgeborene (2,45 Zwillinge und 0,05 Drillinge).

Die Häufigkeit der Geburten in den einzelnen Monaten ist aus folgender Nachweisung für das Berichtsjahr im einzelnen und für das letzte Jahrzehnt im ganzen zu ersehen:

Es wurden

im Jahr	im Monat												zusammen
	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Lebendgeborenen	5525	5475	5890	5594	5736	5460	5671	5436	5580	5483	5359	5496	66 705
totgeborenen	162	157	158	143	138	128	155	139	148	123	135	154	1 740
unehelic geboren	447	423	417	431	443	426	375	376	413	425	393	389	4 958
überhaupt geboren	5687	5632	6048	5737	5874	5588	5826	5575	5728	5606	5494	5650	68 445
1903	5788	5397	5853	5429	5937	5364	5650	5686	5366	5337	5318	5566	66 691
1902	5620	5581	6113	5633	5799	5408	5639	5496	5619	5440	5440	5523	67 311
1901	5701	5556	6330	5963	5705	5498	5787	5563	5649	5564	5284	5370	67 970
1900	5535	5408	5813	5459	5512	5276	5727	5498	5515	5370	5055	5093	65 261
1899	5298	5173	5734	5173	5318	4989	5334	5447	5476	5399	5191	5460	63 992
1898	5227	4949	5385	5171	5352	5073	5236	5375	5119	5139	5055	5021	62 102
1897	5208	4813	5443	5118	5064	5048	4971	4808	5047	5098	4998	4906	60 522
1896	4852	4893	5321	4818	5013	4829	5006	4957	5084	4942	4846	4919	59 480
1895	5308	4870	5253	4928	5146	4765	4770	4846	4697	4566	4400	4671	58 220
im Durchschnitt													
1895/1904	5422	5227	5729	5343	5472	5184	5395	5325	5330	5246	5108	5218	63 999

Demnach fiel in dem zehnjährigen Zeitraum die Höchstzahl der Geborenen einmal in den Januar, achtmal in den März und einmal in den Mai, die niedrigste Zahl fünfmal in den November, zweimal in den Juni und je einmal in den Februar, April und August. Im Durchschnitt ist also der Monat März der kinderreichste, der Monat November der kinderärmste. Im Berichtsjahr wurde das Maximum der Geborenen überhaupt, sowie das der Lebendgeborenen im März, das der Totgeborenen und der unehelich Geborenen im Januar, das

Minimum der Geborenen überhaupt sowie der Lebendgeborenen im November ermittelt; die Zahl der Totgeborenen erreichte ihren niedersten Stand im Oktober und die der unehelich Geborenen im Juli.

Unter Berücksichtigung der verschiedenen Länge der Monate ergeben sich im Berichtsjahr bzw. in den 10 Vorjahren durchschnittlich für den einzelnen Tag

im Monat	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	im Jahr
Lebendgeborene . . .	178,2	188,8	190,0	186,5	185,0	182,0	182,0	175,3	186,0	176,9	178,6	177,3	182,3
Totgeborene	5,2	5,4	5,1	4,8	4,5	4,3	5,0	4,5	4,0	3,9	4,5	5,0	4,7
Unehelich Geborene .	14,4	14,6	13,5	14,4	14,3	14,2	12,1	12,1	13,8	13,7	13,1	12,5	13,6
Überhaupt Geborene 1904	183,4	194,2	195,1	191,3	189,5	186,3	187,9	179,8	190,9	180,8	183,1	182,3	187,0
1903	186,7	192,3	188,8	181,0	191,5	178,8	182,3	183,4	178,9	172,2	177,3	179,5	182,7
1902	181,3	199,3	197,2	187,7	187,1	180,3	181,9	177,3	187,3	175,5	181,3	178,2	184,4
1901	183,9	193,4	204,2	188,8	184,0	183,3	186,7	179,5	188,3	179,5	176,1	173,2	186,2
1900	178,5	193,1	187,5	182,0	177,8	175,8	184,7	177,4	183,3	173,2	168,5	164,3	179,1
1899	170,9	184,8	185,0	172,4	171,5	166,3	172,0	175,7	182,5	174,1	173,0	176,1	175,3
1898	168,6	176,8	173,7	172,4	172,6	169,1	168,9	173,4	170,6	165,7	168,5	162,0	170,1
1897	168,0	171,9	175,6	170,6	163,4	168,3	160,3	155,1	168,2	164,5	166,6	158,2	165,8
1896	156,5	168,7	171,6	160,6	161,7	161,0	161,5	159,9	169,5	159,4	161,5	153,7	162,5
1895	171,5	173,9	169,4	166,2	166,0	158,8	153,8	156,3	156,5	147,2	146,6	150,6	159,5
im Durchschnitt 1895/1904	174,9	180,2	184,8	178,1	176,5	172,8	174,0	171,8	177,7	169,2	170,3	168,3	175,3.

Im Jahr 1904 weist der Monat März die größte und der August die geringste Zahl der Geborenen auf. Eine Vergleichung mit den bezüglichen Ergebnissen früherer Jahre zeigt teilweise ein anderes Bild; in den 9 vorangehenden Jahren erreichte 5 mal der Februar und 4 mal der März den höchsten Tagesbetrag. Am kinderärmsten ist der Dezember (3 mal im Jahrzehnt), dann folgen je 2 mal der August und Oktober und je 1 mal der Januar, Juni und November.

II. Gestorbene.

Die Gesamtzahl der Gestorbenen und die der Kinder im ersten Lebensjahr im besondern betrug nach den Registerauszügen der Standesbeamten

im Jahr	Gestorbene mit Totgeborenen auf 1000 Einwohner		Gestorbene ohne Totgeborene auf 1000 Einwohner		im 1. Lebensjahr Gestorbene in % der Lebendgeborenen	Gestorbene in % der Gestorbenen
	Zahl		Zahl			
1895	39 081	22,7	37 513	21,8	12 822	22,6
1896	36 603	21,0	34 986	20,1	10 670	18,4
1897	39 026	22,1	37 422	21,2	12 812	21,7
1898	40 193	22,4	38 574	21,5	13 497	22,3
1899	39 279	21,5	37 575	20,6	12 718	20,4
1900	43 345	23,4	41 566	22,4	14 535	22,9
1901	41 815	22,2	40 060	21,3	13 598	20,5
1902	39 964	20,9	38 149	19,9	12 812	19,6
1903	41 362	21,3	39 633	20,4	13 430	20,7
1904	41 954	21,3	40 214	20,4	13 748	20,6
im Durchschnitt 1895/1904	40 262	21,8	38 569	20,9	13 064	21,0
dagegen						
1890/99	39 716	23,0	38 153	22,1	12 226	21,5
1880/89	39 716	24,8	38 089	23,8	12 413	23,1
1870/79	44 157	29,4	42 151	28,1	15 615	26,7
1860/69	39 177	27,7	37 362	26,4	13 967	27,1
1850/59	37 143	27,7	35 494	26,5		
1840/49	39 137	29,2	37 470	27,9		

Es starben also im Jahr 1904 insgesamt (einschließlich der Totgeborenen) 41 954 Personen (592 mehr als im Vorjahr) oder von 1000 Köpfen der rechnungsmäßigen Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 21,3 (im Vorjahr ebenfalls 21,3). Von der Gesamtzahl der Gestorbenen waren 21 564 oder 51,40 % männliche und 20 389 oder 48,60 % weibliche Personen. Ohne die Totgeborenen belief sich im Berichtsjahre die Zahl der Gestorbenen auf 40 214 Personen (581 mehr als im Vorjahr) oder von 1000 Einwohnern auf 20,4 (20,4). Von den Gestorbenen (ohne Totgeborene) waren 20 565 oder 51,14 % männlichen, 19 649 oder 48,86 % weiblichen Geschlechts. Für das männliche Geschlecht betrug die Sterblichkeit 20,8, für das weibliche 19,9 auf je 1000 Köpfe der betreffenden Bevölkerung.

Die Zahl der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder betrug 13 748 (318 mehr als im Jahr 1903), die der über 1 Jahr alten Personen 26 466 (263 mehr als im Vorjahr); die ersteren machten 34,19 %, die letzteren 65,81 % der Gestorbenen aus (gegen 33,89 bzw. 66,11 % im Jahr 1903). Die Säuglingssterblichkeit ist also im Berichtsjahr wieder etwas stärker als im Vorjahr. Wie gewöhnlich war bei den Knaben die Sterblichkeit im ersten Lebensjahre erheblich größer als bei den Mädchen; von jenen starben 7 606 (22,34 % der lebendgeborenen Knaben) und von diesen 6 142 (18,81 % der lebendgeborenen Mädchen). Ebenso war die Sterblichkeit unter den unehelichen Kindern größer als unter den ehelichen. Von den Gestorbenen des ersten Lebensjahrs waren 12 351 ehelich und 1 397 außerehelich geboren; erstere machten 19,98 % der ehelichen, letztere 29,04 % der unehelichen Lebendgeborenen aus.

Wie üblich ist in der folgenden Übersicht die Zahl der in den ersten Lebenszeiten und in fünf- bzw. zehnjährigen Altersklassen Gestorbenen, sowie der Anteil der einzelnen Altersklassen an der Gesamtzahl der Gestorbenen dargestellt. Es starben

nach dem Alter	im Jahr 1904			im Jahr 1904			von je 100 Gestorbenen überhaupt im Jahr	
	männ- liche Personen	weib- liche Personen	über- haupt	männ- lichen Personen	weib- lichen Personen	über- haupt	1903	1902
am 1. Tage	635	475	1 110	3,09	2,42	2,76	2,75	2,83
in der 1. Woche	1 191	885	2 076	5,79	4,50	5,16	5,06	5,48
im 1. Monat	2 401	1 807	4 208	11,68	9,20	10,46	10,28	10,97
im 1. Quartalsjahr	4 136	3 181	7 317	20,11	16,19	18,19	18,13	18,42
" 2. "	1 722	1 405	3 127	8,37	7,15	7,78	7,57	7,64
" 3. "	1 068	914	1 982	5,19	4,65	4,93	4,92	4,50
" 4. "	680	642	1 322	3,31	3,27	3,29	3,27	3,02
im 1. Jahr (ab. 0 bis 1 Jahr alt)	7 606	6 142	13 748	36,98	31,26	34,19	33,89	33,58
über 0 bis unter 5 J. alt	9 224	7 780	17 004	44,85	39,80	42,28	42,24	40,96
von 5 " " 10 " "	337	361	698	1,64	1,84	1,74	1,47	1,52
" 10 " " 15 " "	231	224	455	1,12	1,14	1,13	1,08	0,96
" 15 " " 20 " "	359	391	750	1,75	1,99	1,86	1,91	1,96
" 20 " " 30 " "	979	1 143	2 122	4,76	5,82	5,28	5,46	5,95
" 30 " " 40 " "	1 007	1 151	2 158	4,90	5,86	5,37	5,01	4,99
" 40 " " 50 " "	1 224	964	2 188	5,95	4,90	5,44	5,29	5,35
" 50 " " 60 " "	1 683	1 491	3 174	8,18	7,59	7,89	8,17	8,19
" 60 " " 70 " "	2 515	2 571	5 086	12,23	13,08	12,65	12,52	12,66
" 70 " " 80 " "	2 036	2 423	4 459	9,90	12,33	11,09	11,64	11,93
80 Jahre alt und älter	969	1 150	2 119	4,71	5,85	5,27	5,21	5,53
unbekanntem Alters	1	—	1	0,005	—	0,002	—	—
im ganzen	20 565	19 649	40 214	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00.

Die Unterfünfjährigen sind darnach mit 42,28 %, die 60 jährigen und Älteren mit 29,01 %, beide zusammen mit 71,29 % an der Gesamtzahl der Gestorbenen beteiligt; das zweite Altersjahrzehnt lieferte nur 2,99 %, das dritte 5,28 % der Gestorbenen.

Wie in den Vorjahren zeigt sich auch im Jahr 1904 das Leben der Knaben in den ersten 10 Altersjahren weit mehr gefährdet als das der Mädchen; eine größere Sterblichkeit der Knaben dieser Altersklasse läßt sich regelmäßig für die letzten Jahrzehnte nachweisen. Für die Altersstufen von 10—40 Jahren stellt dagegen mit großer Regelmäßigkeit, die in den letzten 30 Jahren fast keine einzige Ausnahme erleidet, das weibliche Geschlecht einen größeren Anteil zur Gesamtsterblichkeit als das männliche. Im Berichtsjahr beträgt das Verhältnis der männlichen Gestorbenen im Alter von 10—40 Jahren zur Gesamtzahl der Gestorbenen gleichen Geschlechts 12,53 %, der Anteil des weiblichen Geschlechts an derselben Altersstufe 14,81 %. In der Altersklasse von 40—60 Jahren überwiegt wieder die Sterblichkeit der Männer: sie beträgt 14,13 % gegen 12,49 % der gestorbenen weiblichen Personen in gleichem Alter. Bei den über 60 Jahre alten Personen sind die Frauen ungünstiger daran; im Jahr 1904 entfielen auf dieses Alter 26,84 % sämtlicher gestorbenen Männer und 31,26 % der gestorbenen Frauen.

In der folgenden Übersicht ist die Sterblichkeit für Unter- und Übereinjährige (soweit ermittelt) bzw. überhaupt seit 1840 nachgewiesen. Es starben nämlich

von je 100				von je 100				von je 100			
im Jahr	Kindern im ersten Lebensjahr	über 1 Jahr alten Personen	der Bevölkerung überhaupt	im Jahr	Kindern im ersten Lebensjahr	über 1 Jahr alten Personen	der Bevölkerung überhaupt	im Jahr	Kindern im ersten Lebensjahr	über 1 Jahr alten Personen	der Bevölkerung überhaupt
1840	.	.	2,81	1865	31,4	1,76	2,90	1890	21,7	1,73	2,31
1841	.	.	2,76	1866	26,6	1,78	2,77	1891	23,1	1,72	2,33
1842	.	.	2,91	1867	27,2	1,65	2,62	1892	21,8	1,67	2,23
1843	.	.	2,84	1868	28,2	1,77	2,77	1893	22,1	1,82	2,45
1844	.	.	2,74	1869	27,9	1,85	2,67	1894	21,1	1,71	2,32
1845	.	.	2,62	1870	30,0	2,04	3,17	1895	22,6	1,48	2,18
1846	.	.	2,79	1871	31,3	2,15	3,22	1896	18,4	1,45	2,01
1847	.	.	2,75	1872	26,0	1,68	2,67	1897	21,7	1,44	2,12
1848	.	.	2,86	1873	27,1	1,71	2,73	1898	22,3	1,46	2,15
1849	.	.	2,92	1874	27,3	1,77	2,79	1899	20,4	1,41	2,06
1850	.	.	2,64	1875	27,9	1,77	2,84	1900	22,9	1,51	2,34
1851	.	.	2,69	1876	24,9	1,70	2,65	1901	20,5	1,45	2,13
1852	.	.	2,80	1877	25,2	1,80	2,73	1902	19,6	1,37	1,99
1853	23,3	1,89	2,58	1878	24,3	1,73	2,61	1903	20,7	1,39	2,04
1854	28,3	2,08	2,90	1879	24,2	1,82	2,66	1904	20,6	1,39	2,04
1855	23,4	1,96	2,59	1880	24,0	1,72	2,53	1895/1904	21,0	1,47	2,09
1856	23,2	1,65	2,33	1881	24,1	1,74	2,53				
1857	27,2	1,73	2,61	1882	22,7	1,74	2,40	1890/99	21,5	1,55	2,21
1858	26,8	1,79	2,66	1883	22,3	1,59	2,28	1880/89	23,1	1,66	2,38
1859	30,3	1,59	2,64	1884	23,7	1,58	2,33	1870/79	26,7	1,81	2,81
1860	22,3	1,47	2,22	1885	23,9	1,67	2,40	1860/69	27,1	1,69	2,64
1861	29,4	1,66	2,63	1886	25,1	1,61	2,37	1850/59	.	.	2,65
1862	24,5	1,65	2,45	1887	21,3	1,52	2,18	1840/49	.	.	2,79
1863	26,4	1,64	2,56	1888	22,5	1,71	2,39				
1864	25,6	1,69	2,59	1889	21,6	1,70	2,32				

Hiernach hat mit Ausnahme des Jahrzehnts 1870/79 eine stetige langsame Verminderung der allgemeinen Sterbeziffer stattgefunden, die auch im letzten Jahrzehnt 1895/1904 angehalten hat.

Über den Familienstand der im Jahr 1904 Gestorbenen gibt folgende Nachweisung Auskunft:

Es starben	Lebige		Verheiratete	Verwitwete	Geschiedene	unbekanntem Familienstands	im ganzen
	unter 15 J. alt	über 15 J. alt					
Männliche	9 792	2 491	5 765	2 462	28	27	20 565
Weibliche	8 365	2 661	4 573	4 007	40	3	19 649
überhaupt	18 157	5 152	10 338	6 469	68	30	40 214

oder von je 100 Gestorbenen jedes Geschlechts bzw. überhaupt	lebige unter 15 J. alt	lebige über 15 J. alt	Verheiratete	Verwitwete	Geschiedene	unbekanntem Familienstands	im ganzen
männlichen Geschlechts	47,62	12,11	28,03	11,97	0,14	0,13	100,00
weiblichen "	42,57	13,54	23,88	20,39	0,20	0,02	100,00
überhaupt	45,15	12,81	25,71	16,09	0,17	0,07	100,00

In den einzelnen Monaten starben (ohne Totgeborene) im letzten Jahrzehnt

im Jahr	im Monat												im ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1895	3208	3397	3897	3113	3060	2772	3255	3151	3339	3130	2527	2664	37 513
1896	2760	2891	3267	3094	3052	2692	2895	2894	2602	2806	2834	3199	34 986
1897	3361	3073	3509	3267	3075	2961	3410	3643	2833	2757	2760	2773	37 422
1898	3113	2865	3782	3518	3083	2801	2830	3758	3938	3177	2816	2893	38 574
1899	3131	2944	3571	3280	3097	2828	3066	3654	3373	2857	2585	3189	37 575
1900	3100	3290	4662	3837	3551	3105	3500	3928	3472	3335	2859	2927	41 566
1901	3492	3383	3586	3490	3543	3177	3351	3687	3165	3100	3024	3062	40 060
1902	3131	3034	3420	3251	3518	2972	3033	3338	3298	2983	2828	3343	38 149
1903	3659	3212	3491	3426	3333	2999	3250	3423	3477	3256	2910	3197	39 633
1904	3510	3145	3570	3495	3422	2884	3915	4161	3167	2890	2866	3189	40 214
im Durchschnitt													
1895/1904	3247	3123	3675	3377	3273	2919	3251	3564	3266	3029	2801	3044	38 569

Die Höchstzahl der Sterbefälle im Laufe der letzten 10 Jahre wies viermal der August, dreimal der März, je einmal der Januar, Mai und September auf; die niederste Zahl der Todesfälle fiel siebenmal auf den November, je einmal auf den Juni, September und Oktober.

Durchschnittlich auf den einzelnen Tag starben

im Jahr	im Monat											im ganzen	
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
1895	103,2	121,3	125,7	103,6	98,7	92,4	105,0	101,6	111,3	100,9	84,2	85,9	102,8
1896	89,0	103,3	105,4	103,1	98,5	89,7	93,4	93,4	86,7	90,5	94,5	103,2	95,9
1897	108,4	109,8	113,2	108,9	99,2	98,7	110,0	117,5	94,4	88,9	92,0	89,5	104,8
1898	100,4	102,3	122,0	117,3	99,5	93,4	91,3	121,2	131,3	102,5	93,9	93,3	105,7
1899	101,0	105,1	115,2	109,3	99,9	94,3	99,0	117,9	112,4	92,2	86,2	102,9	102,9
1900	100,0	117,5	150,4	127,9	114,5	103,5	112,9	126,7	115,7	107,6	95,3	94,4	113,9
1901	112,6	120,8	115,7	111,3	114,3	105,9	108,1	118,7	105,5	100,0	100,8	98,8	109,3
1902	101,0	108,4	110,3	108,4	113,3	99,1	97,8	107,7	109,9	96,2	94,3	107,8	104,5
1903	118,0	114,7	112,6	114,2	107,3	100,0	104,8	110,4	115,9	105,0	97,0	103,1	108,6
1904	113,2	108,4	115,2	116,5	110,4	96,1	126,3	134,2	105,6	93,2	95,5	102,9	110,2
im Durchschnitt 1895/1904	104,7	107,7	118,5	112,6	105,6	97,3	104,0	115,0	108,9	97,7	93,4	98,2	105,7.

Wird die verschiedene Länge der Monate in Betracht gezogen, so kamen durchschnittlich auf den einzelnen Tag im Jahre 1904 im August die meisten, im Oktober die wenigsten Todesfälle. Im ganzen Jahrzehnt war je dreimal der März und August und je einmal der Januar, Februar, Mai und September am reichsten an Sterbefällen.

III. Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen.

Die Zahl der Geborenen ist 1904 um 26 491 größer als die der Gestorbenen; die natürliche Volkszunahme würde darnach 1,35 % der mittleren (auf 1 968 408 festgestellten) Bevölkerung betragen gegen 1,30 im Vorjahr und 1,29 % im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts. Wie sich diese Verhältnisse in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts gestaltet haben, lehrt nachstehende Übersicht. Es betrug der Geburtenüberschuss:

im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.	im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1895	19 139	11,1	1901	26 155	13,9
1896	22 877	13,1	1902	27 347	14,3
1897	21 496	12,9	1903	25 329	13,0
1898	21 909	12,2	1904	26 491	13,5
1899	24 713	13,5	im Durchschnitt		
1900	21 916	11,8	1895/1904	23 737	12,9.

Hiernach war der Geburtenüberschuss sowohl der Zahl nach wie im Verhältnis zur Bevölkerung 1902 am größten und 1895 am geringsten. Die Schwankungen von Jahr zu Jahr sind meist nicht unbeträchtlich.

IV. Eheschließungen und Ehelösungen.

Im Jahr 1904 wurden im Großherzogtum standesamtlich 15 887 Eheschließungen oder 8,1 Eheschließungen auf 1000 Einwohner vollzogen. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen	Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen
1895	13 046	131,9	7,6	1901	15 427	122,2	8,2
1896	13 593	127,9	7,8	1902	14 949	128,1	7,8
1897	14 245	124,0	8,1	1903	15 546	125,2	8,0
1898	14 727	121,9	8,2	1904	15 887	124,0	8,1
1899	15 186	120,1	8,3	Im Durchschnitt			
1900	15 491	119,8	8,3	1895/1904	14 810	124,5	8,0.

Die absolute Zahl der Eheschließungen ist darnach bis 1900 erst schneller, dann langsamer gestiegen, in den Jahren 1901 und 1902 etwas zurückgegangen, dann wieder gewachsen und hat im Berichtsjahr ihren höchsten Stand erreicht. Die Relativzahl zeigt indessen seit 1902 schon wieder einen, wenn auch vorerst noch mäßigen Rückgang.

Wird statt der Gesamtbevölkerung nur die im heiratsfähigen Alter, d. h. das männliche Geschlecht vom vollendeten 21. und das weibliche vom vollendeten 16. Jahr an, in Betracht gezogen, so kommen 14,1 Eheschließungen auf 1000 Personen im heiratsfähigen Alter. Lässt man ferner auch noch die bereits Verheirateten außer Betracht, so entfallen 31,8 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der heiratsfähigen ledigen, verwitweten und geschiedenen Bevölkerung.

In der folgenden Übersicht ist die Häufigkeit der Eheschließungen in den einzelnen Monaten und Tagen für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts und für das Berichtsjahr im besonderen dargestellt: Es wurden Ehen geschlossen

im Jahr	im Monat											im ganzen	
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
1895	1035	1308	582	1007	1608	1057	918	916	858	1421	1696	640	13 046
1896	982	1289	562	1416	1664	932	961	942	869	1524	1745	707	13 593
1897	1032	1519	853	1042	1792	1049	1019	929	1010	1530	1759	711	14 245
1898	1079	1478	747	1439	1801	1039	1049	952	940	1684	1792	727	14 727
1899	1251	1243	645	1766	1913	958	1082	946	1010	1738	1788	846	15 186
1900	1060	1655	783	1296	2016	1209	1091	912	1125	1643	1891	810	15 491
1901	1197	1418	769	1555	1917	1157	1108	1037	1016	1693	1855	705	15 427
1902	1110	1207	731	1795	1846	1016	1097	938	1029	1679	1826	675	14 949
1903	1050	1473	785	1500	2039	1115	1050	1070	1016	1874	1846	728	15 546
1904	1159	1431	717	1780	2079	1008	1122	1000	1092	1879	1847	773	15 887
im Durchschnitt 1895/1904	1096	1402	717	1460	1868	1054	1050	964	996	1667	1804	732	14 810

im Jahr	durchschnittlich auf den einzelnen Tag												
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1895	33,4	46,7	18,8	33,5	51,9	35,2	29,6	29,5	28,6	45,8	54,7	20,7	35,7
1896	31,7	46,0	18,1	47,2	53,7	31,1	31,0	30,4	29,0	49,2	58,2	22,8	37,2
1897	33,3	54,3	27,5	34,7	57,8	35,0	32,0	30,0	33,7	49,4	58,6	22,9	39,0
1898	34,8	52,8	24,1	48,0	58,1	34,6	33,8	30,7	31,3	54,3	59,7	23,5	40,3
1899	40,4	44,4	20,8	58,9	61,7	31,9	34,9	30,5	33,7	56,1	59,8	27,3	41,6
1900	34,2	59,1	25,3	43,2	65,0	40,3	35,2	29,8	37,5	53,0	63,0	26,1	42,4
1901	38,6	50,6	24,8	51,8	61,8	38,6	35,7	33,5	33,9	54,6	61,8	22,7	42,3
1902	35,8	43,1	23,6	59,8	59,6	33,9	35,4	30,3	34,3	54,2	60,9	21,8	41,0
1903	33,9	52,6	25,3	50,0	65,8	37,2	33,9	34,5	33,9	60,5	61,5	23,5	42,6
1904	37,4	51,1	23,1	59,3	67,1	33,6	36,2	32,3	36,4	60,6	61,6	24,9	43,5
im Durchschnitt 1895/1904	35,4	50,1	23,1	48,7	60,3	35,1	33,9	31,1	33,2	53,8	60,1	23,6	40,6

Die Höchstzahl der Eheschließungen im Jahrzehnt 1895/1904 weist 8mal der Mai und 2mal der November, die niedrigste Zahl je 5mal der März und der Dezember auf. Im Berichtsjahre hat der Mai die meisten und der März die wenigsten Eheschließungen. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Länge der Monate kam im Durchschnitt des Jahres 1904 im Mai das Maximum und im März das Minimum der Eheschließungen auf den einzelnen Tag; in den letzten 10 Jahren war 5mal der November, 4mal der Mai der heiratreichste Monat; 1mal (1901) entfielen durchschnittlich auf einen Tag im Mai und November gleichviel Eheschließungen.

Die Altersverhältnisse der Eheschließenden im Großherzogtum im ganzen in den beiden letzten Jahren sind aus folgender Nachweisung zu ersehen: Es heirateten

Männer im Alter	Frauen im Alter von	1903		1904		Männer im Alter	Frauen im Alter von	1903		1904		
		1903	1904	1903	1904			1903	1904			
von unter 20 Jahren	unter 20 Jahren	—	1	—	1	von 50 bis	unter 20 Jahren	1	1	von 50 bis	1	1
	20—30 "	1	2	37	42							
von 20 bis	unter 20 Jahren	669	703	unter 60 Jahren	20—30 "	90	67	von 60 Jahren	30—40 "	104	88	
	20—30 "	9 502	9 859		40—50 "	45	45					
	30—40 "	662	664		50—60 "	6	7					
	40—50 "	50	40		60 u. mehr "	—	—					
unter 30 Jahren	50—60 "	4	3	von 60 Jahren	unter 20 Jahren	1	9	und darüber	20—30 "	9	10	
	60 u. mehr "	1	—		30—40 "	25	19					
	unter 20 Jahren	103	106		40—50 "	32	28					
	20—30 "	2 625	2 549		50—60 "	19	29					
von 30 bis	30—40 "	761	806	überhaupt	60 u. mehr "	16	9	im Alter von	1903	1904	1903	1904
	40—50 "	91	103		unter 20 Jahren	1	3		780	820		
	50—60 "	8	8		20—30 "	10 888	11 269		12 430	12 723		
	60 u. mehr "	2	—		30—40 "	3 590	3 572		1 818	1 846		
von 40 bis	unter 20 Jahren	6	9	unter 50 Jahren	40—50 "	682	698	404	383			
	20—30 "	256	261		50—60 "	233	250	89	98			
	30—40 "	230	290		60 u. mehr "	102	95	25	17			
	40—50 "	127	124									
unter 50 Jahren	50—60 "	13	13									
	60 u. mehr "	—	1									
					15 546	15 887	15 546	15 887				

Auch im Jahr 1904 standen darnach mehr als zwei Drittel (70,9 %) sämtlicher eheschließenden Männer und vier Fünftel (80,1 %) sämtlicher heiratenden weiblichen Personen im Alter von 20 bis 30 Jahren. Von den übrigen eheschließenden Männern hatten 22,5 % ein Alter von 30—40 Jahren, so daß auf die 40 und mehr Jahre alten Personen nur 6,6 % entfielen. Von den Heiratenden weiblichen Geschlechts gehörten 11,6 % dem Alter von 30—40 Jahren an, mithin kamen 8,3 % auf sämtliche übrigen Altersklassen. Im Alter von unter 21 Jahren gingen im Berichtsjahr 24 Männer eine Ehe ein, und zwar 5 mit Frauen unter 20 Jahren, 18 mit Frauen im Alter von 20—30 Jahren und 1 mit einer Frau im Alter von 34 Jahren. Weibliche Personen unter 20 Jahren wurden 820 geschlicht. Im Alter von 60 Jahren und darüber heirateten nur 17 Frauen, dagegen 95 Männer. Von diesen Männern wurden meistens ältere Frauen bevorzugt; 10 schlossen mit 20—30 Jahre alten, dagegen 19 mit 30—40 Jahre alten, 57 mit 40—60 Jahre alten und 9 mit älteren Frauen den Ehebund.

Bezüglich des Familienstands unterschieden sich die Eheschließenden im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts bzw. in den einzelnen Jahren desselben wie folgt:

Es waren	im Jahr										im Durchschnitt 1895/1904	
	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	o/o der Eheschl.	Zahl der Eheschl.
in Fällen												
beide Teile ledig	11020	11576	12216	12810	13192	13600	13373	12968	13498	13791	85,81	12805
" " verwitwet	244	254	276	224	239	211	261	255	278	278	1,75	252
" " geschieden	6	3	6	6	10	5	8	14	11	15	0,09	8
Mann ledig, Frau Witwe	451	458	393	387	435	411	436	432	448	465	2,93	432
" " " geschieden	41	55	39	40	60	41	54	64	70	69	0,43	53
" " Witwer, Frau ledig	1224	1164	1225	1161	1148	1124	1201	1127	1145	1178	7,42	1170
" " " gesch.	9	17	18	22	26	19	13	13	20	16	0,10	17
" " geschieden, " ledig	37	50	60	62	60	61	62	68	57	67	0,42	58
" " " Witwe	14	16	12	15	16	19	19	8	19	8	0,05	15

Bon den wiederheiratenden Verwitweten und Geschiedenen

schlossen	im Jahr										im Durchschnitt 1895/1904	
	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	o/o der Eheschl.	Zahl der Eheschl.
die 2te Ehe | Männer	1427	1402	1505	1424	1416	1354	1478	1406	1452	1486	9,35	1435
| Frauen	734	781	719	678	756	683	771	764	821	825	5,19	753
" 3te " | Männer	99	100	86	62	78	81	80	73	72	69	0,43	80
| Frauen	31	19	24	16	29	23	19	21	23	25	0,16	23
" 4te " | Männer	7	2	6	3	5	4	5	6	6	7	0,05	5
| Frauen	—	3	1	—	1	—	1	1	2	1	0,006	1
" 5te " | Männer	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	0,3
| Frauen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,002

Im ganzen genommen sind also die Wiederverheiraten bei den Männern noch einmal so häufig als bei den verwitweten und geschiedenen Frauen. In 7,42 % sämtlicher im Berichtsjahr eingegangenen Ehen war der Mann verwitwet, die Frau ledig; viel weniger häufig kommen Eheschließungen zwischen ledigen Männern und verwitweten Frauen vor; der relative Anteil der letzteren betrug im Jahr 1904 nur 2,93 %. Am seltensten (0,09 %) sind die Verbindungen zwischen Geschiedenen, ihre Zahl betrug nur 15. Erwähnt mag noch werden, daß 69 Männer und 25 Frauen eine dritte, 7 Männer und 1 Frau eine vierte Ehe schlossen.

Nach dem Religionsbekenntnis der Eheschließenden ergab sich folgendes:

Es waren	im Jahr										im Durchschnitt 1895/1904	
	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	o/o der Eheschl.	Zahl der Eheschl.
in Fällen												
beide Teile evangelisch	4202	4493	4692	4922	4910	4958	5149	4921	5059	5133	32,31	4844
" " katholisch	6825	6841	7292	7469	7752	7971	7829	7667	8030	8239	51,86	7591
" " sonst. Christen	18	9	7	11	11	10	13	13	22	14	0,09	13
" " israelitisch	172	165	192	175	208	222	188	193	188	205	1,29	191
Mann evang. Frau katholisch	859	1033	1044	1032	1056	1110	1062	1031	1082	1118	7,04	1043
" " " sonst. Christen	3	1	3	5	5	5	11	3	6	7	0,04	5
" " " israelitisch	5	4	4	4	2	6	6	3	6	6	0,04	5
" " kathol. " evangelisch	951	1026	996	1089	1215	1187	1136	1093	1128	1130	7,12	1095
" " " sonst. Christen	1	1	2	3	6	3	6	2	3	2	0,01	3
" " " israelitisch	—	4	1	2	2	3	—	1	2	3	0,02	2

Es waren	im Jahr										1904	%	im Durchschnitt 1895/1904
	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904				der Eheschl.	Bahl der Eheschl.	%
Mann souf. Christ Frau evangelisch	2	10	6	8	4	6	9	9	6	14	0,09	7	0,05
" " " katholisch	3	3	3	2	3	1	7	4	5	7	0,04	4	0,03
" " " israelitisch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,001
" israel. " evangelisch	—	1	2	1	6	5	6	5	4	7	0,04	4	0,03
" " " katholisch	3	2	1	1	5	2	3	3	2	2	0,01	2	0,01
" " " souf. Christin	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,001
" ohne Rel. " evangelisch	—	—	—	2	—	1	1	—	2	—	—	0,6	0,003
" " " katholisch	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	0,4	0,004
" " " israelitisch	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	0,2	0,001

Rein katholische und rein evangelische Ehen sind darnach in Baden verhältnismäßig weniger zahlreich als die Zusammensetzung der Bevölkerung nach der Religion*) vermuten läßt. Dagegen steigt die Zahl der gemischten Ehen von Jahr zu Jahr.

Nach der Staatsangehörigkeit waren noch im Jahr 1881 in 93,2 % sämtlicher Fälle beide Eheschließenden Badener, im Jahr 1885 nur noch 82,0 %, 1890: 79,0 % und im Berichtsjahr sank die Ziffer auf 72,0 %. Beide Teile waren Ausländer noch im Jahr 1881 nur in 0,81 % sämtlicher Fälle, im Berichtsjahr dagegen 7,18 % der Eheschließenden. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts waren

von den Eheschließenden	im Jahr										1904	%	im Durchschnitt 1895/1904
	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904				der Eheschl.	Bahl der Eheschl.	%
beide Teile Badener . . .	10275	10602	10971	11169	11435	11433	11470	11105	11490	11576	72,87	11153	75,30
Mann Badener, Frau Ausl.	889	916	975	1052	1094	1135	1117	1144	1161	1281	8,06	1076	7,27
Mann Ausländer, Frau Bad.	1338	1413	1614	1698	1758	1869	1797	1665	1805	1889	11,89	1685	11,38
beide Teile Ausländer . . .	544	662	685	808	899	1054	1043	1035	1090	1141	7,18	896	6,05

Über den Wohnort der Eheschließenden ergab sich folgendes: Es wohnten

von den Eheschließenden	im Jahr										1904	%	im Durchschnitt 1895/1904
	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904				der Eheschl.	Bahl der Eheschl.	%
beide Teile in der Gemeinde der Eheschließung	8276	8754	9138	9350	9749	9873	9573	9252	9648	9782	61,57	9339	63,06
" " in verschiedenen bad. Gemeinden	3746	3840	4088	4220	4221	4355	4691	4597	4746	5023	31,62	4353	29,39
Mann im Ausl. Frau in Baden	567	510	532	625	618	665	622	565	596	588	3,70	589	3,98
Mann in Baden Frau im Ausl.	365	382	384	428	487	472	433	422	442	392	2,47	421	2,84
beide Teile im Ausland	92	107	103	104	111	126	108	113	114	102	0,64	108	0,73

Die Verhältniszahlen für die in der Gemeinde der Eheschließung wohnenden Heiratenden sind darnach nur geringen Schwankungen unterworfen; sie machen im ganzen Jahrzehnt zwischen drei Fünftel und nahezu zwei Drittel (61,6 — 64,4 %) aller Eheschließenden aus.

Des Schreibens unkundige Eheschließende, d. h. solche, welche wegen Unkenntnis, nicht etwa infolge Gebrechens, die Heiratsurkunde nicht unterschreiben konnten, sind gewöhnlich fremdbürtige Personen. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts wurden Personen dieser Art ermittelt

Heim	im Jahr										1904	%	im Durchschnitt 1895/1904
	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904				der Eheschl.	Bahl der Eheschl.	%
männlichen Geschlechte	2	—	1	—	1	2	1	3	3	—	—	1	0,01
weiblichen	1	1	—	2	2	5	5	2	4	4	0,03	3	0,02

Im Berichtsjahr beträgt ihre Zahl somit 4 (Frauen), und zwar 3 Italienerinnen und 1 Preuzin.

Mit Ministerialdispens wurden im Berichtsjahr 34 Eheschließungen vollzogen, und zwar bei 24 Männern und 10 Frauen, darunter 24 Männer und eine Frau, die das gesetzliche Alter (das vollendete 21. bzw. 16. Lebensjahr) noch nicht erreicht hatten.

*) Von den am 1. Dezember 1900 ermittelten 1 867 944 ortsanwesenden Personen waren 704 058 oder 37,69 % Evangelische, 1 181 639 oder 60,58 % katholische, 5 563 oder 0,30 % sonstige Christen, 26 132 oder 1,40 % Israeliten und 552 oder 0,03 % Vertreter anderer und unbekannter Religionen.

Ehescheidungen fanden im Berichtsjahr 1904 statt, nämlich 10338 durch Tod und 280 durch Scheidung. Somit vermehrten sich die bestehenden Ehen rechnungsmäßig um 5269. Die Zahl der Ehescheidungen ist um 19 höher als im Vorjahr. Die Gründe derselben waren recht verschieden. In 109 Fällen wurde die Ehe wegen Ehebruchs geschieden, und zwar war 45mal die Frau die Klägerin, 55 mal der Mann und 9 mal klagten beide Teile. Wegen bösslichen Verlassens wurden 28 Ehen geschieden; in 6 Fällen war Wahnsinn die Ursache zur Scheidung der Ehe, in 106 Fällen unsittliches Verhalten, grobe Mißhandlung und Verunglimpfung. Richtigerklärung wegen Irrtum in den persönlichen Eigenschaften des andern Ehegatten kam 2mal vor. In den übrigen 29 Fällen waren unsittliches Verhalten, grobe Mißhandlung und Verunglimpfung in Verbindung mit anderen Tatsachen Ursache der Scheidung. Im ganzen war 89 mal der Mann und 165 mal die Frau der klägerische Teil; in 26 Fällen klagten beide Teile. In 172 Fällen hat die Ehegemeinschaft weniger als 10 Jahre, in 88 Fällen 10—20 Jahre, in 20 Fällen über 20 Jahre gedauert. Nach der Staatsangehörigkeit waren unter den 280 geschiedenen Ehemännern 221 Badener, 56 sonstige Reichsangehörige und 3 Reichsausländer. Nach dem Berufe gehörten von ihnen 23 der Land- und Forstwirtschaft, 151 dem Gewerbe, 61 dem Handel und Verkehr, 28 den Personen mit wechselnder Voharbeit und 17 den sonstigen und freien Berufen an.

V. Die Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.

Während die vorstehenden Ausführungen den Bevölkerungswechsel im ganzen Großherzogtum betreffen, sollen in den folgenden Übersichten die hauptsächlichsten Zahlen der Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern für das Jahr 1904 zur Darstellung gebracht werden. Die Amtsbezirke sind hierbei jeweils nach der GröÙe der Verhältniszahl geordnet und diejenigen der Kreise Konstanz, Billingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach und Offenburg als annähernd die südliche Landeshälfte (das Oberland im Gegensatz zum Unterland) bildend durch Vorsetzen eines * bezeichnet. Auch sind die 6 Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern und die zugehörigen Landbezirke besonders aufgeführt.

a. Die Bewegung der Bevölkerung in den Amtsbezirken.

1. Geborene überhaupt (auf 1000 Einwohner):

Pforzheim Land	55,8	* Triberg	37,5	Achern	33,7	* Stodach	30,8
Schwezingen	54,3	Bühl	37,3	* Offenburg	33,6	* Wertheim	30,8
Mannheim Land	50,4	Karlsruhe	36,8	Eppingen	33,5	* Engen	30,7
Karlsruhe Land	46,8	Rastatt	36,0	* Konstanz	33,4	* Tauberbischofsb.	30,6
Mannheim	46,2	* Wolfach	35,7	Pforzheim Stadt	33,4	* Schönau	30,4
Heidelberg Land	46,2	* Waldkirch	35,6	* Säckingen	33,3	* Breisach	30,2
Ettlingen	45,9	* Freiburg Stadt	35,5	Mosbach	33,3	* Rehl	30,1
Durlach	45,6	Buchen	35,2	Bretten	33,2	* Heberlingen	29,8
Mannheim Stadt	45,4	Großherzogtum	34,8	Karlsruhe Stadt	33,0	* Adelsheim	29,7
Bruchsal	43,9	* Pfullendorf	34,8	* Emmendingen	32,2	* Neustadt	29,6
Heidelberg	42,4	* Konstanz Land	34,7	* Schopfheim	31,7	* Lörrach	29,6
Pforzheim	42,2	* Ettenheim	34,4	Baden	31,7	* Bonndorf	28,8
Wiesloch	42,2	* Freiburg	34,2	* Konstanz Stadt	31,6	* St. Blasien	28,8
Weinheim	41,4	* Messkirch	34,1	* Freiburg Land	31,5	* Waldshut	28,5
Eberbach	39,6	* Lahr	34,1	* Donaueschingen	31,2	* Müllheim	26,2
* Billingen	38,7	* Sinsheim	34,0	* Bopfberg	30,9	* Staufen	25,6
Heidelberg Stadt	38,3	* Oberkirch	33,9				

2. Unehelich Geborene (in % der Geborenen):

Heidelberg Stadt	25,32	Pforzheim	9,96	* Wolfach	7,14	* Messkirch	5,71
* Freiburg Stadt	16,51	Pforzheim Land	9,70	Eppingen	6,97	* Bonndorf	5,62
Heidelberg	14,56	Durlach	9,10	Weinheim	6,77	* Lahr	5,62
* Konstanz Stadt	13,59	Mannheim Stadt	9,06	Neustadt	6,60	* Konstanz Land	5,58
* Freiburg	12,78	Mannheim	8,99	* Lörrach	6,49	* Schönau	5,56
* Donaueschingen	12,50	Mannheim Land	8,67	Baden	6,45	Eberbach	5,35
Karlsruhe Stadt	12,24	* Konstanz	8,64	* Stodach	6,43	Adelsheim	5,29
Karlsruhe	10,64	Karlsruhe Land	7,63	* Triberg	6,24	Schwezingen	5,11
Pforzheim Stadt	10,24	* Heberlingen	7,56	* Schopfheim	6,01	* Müllheim	4,81
* Rehl	10,21	Großherzogtum	7,24	Heidelberg Land	5,91	* Pfullendorf	4,68
* Waldkirch	10,06	* Billingen	7,20	Bretten	5,90	Achern	4,58

Nach: 2. Unehelich Geborene (in % der Geborenen):

*Emmenbinger	4,57	*Wiesloch	4,05	*Waldshut	3,42	Borberg	2,82
Rosbach	4,44	*Ettenheim	4,00	*Engen	3,34	Bertheim	2,68
Rastatt	4,41	*Säckingen	3,82	Bruchsal	3,24	St. Blasien	2,46
Sinsheim	4,38	*Freiburg Land	3,77	Bühl	3,13	Buchen	2,13
Ettlingen	4,27	*Staufen	3,70	*Breisach	3,01	Faerberbischofsheim	1,88
*Offenburg	4,06	*Oberkirch	3,49				

3. Lebendgeborene (auf 1000 Einwohner):

Pforzheim Land	53,9	*Triberg	36,5	*Oberkirch	32,9	Borberg	30,3
Schwezingen	52,7	Heidelberg Stadt	36,5	*Offenburg	32,9	*Engen	30,2
Mannheim Land	49,5	Karlsruhe	35,9	*Säckingen	32,8	Faerberbischofsheim	30,2
Karlsruhe Land	45,7	Rastatt	35,3	*Mosbach	32,8	Bertheim	30,2
Heidelberg Land	45,1	*Wolfach	35,0	Eppingen	32,7	*Schönau	29,0
Mannheim	44,9	*Waldkirch	34,6	*Konstanz	32,5	*Breisach	29,5
Durlach	44,4	*Freiburg Stadt	34,5	Bretten	32,4	*Rehl	29,6
Ettlingen	44,4	Buchen	34,5	Pforzheim Stadt	32,4	*Lörrach	29,6
Mannheim Stadt	44,0	*Füllendorf	34,1	Karlsruhe Stadt	32,2	Adelsheim	28,9
Bruchsal	43,9	Großherzogtum	33,9	*Emmenbinger	31,2	*Ueberlingen	28,7
Wiesloch	41,2	*Konstanz Land	33,8	*Schopfheim	31,0	*Neustadt	28,7
Heidelberg	40,9	*Ettenheim	33,5	Baden	31,0	*St. Blasien	28,2
Pforzheim	40,8	*Freiburg	33,3	*Freiburg Land	30,8	*Bonndorf	28,0
Weinheim	40,4	*Reßkirch	33,2	*Konstanz Stadt	30,5	*Waldshut	27,7
Eberbach	38,7	Achern	33,2	*Donauessingen	30,1	*Mühlheim	25,5
*Billingen	37,6	*Zahr	33,1	*Stodach	30,3	*Staufen	24,9
Bühl	36,7	Sinsheim	33,1				

4. Totgeborene (in % der Geborenen):

Heidelberg Stadt	4,63	*Waldkirch	2,79	Heidelberg Land	2,44	*Füllendorf	2,05
*Ueberlingen	3,66	*Triberg	2,77	Eppingen	2,43	Buchen	2,05
*Konstanz Stadt	3,40	*Zahr	2,77	Bretten	2,41	*Lörrach	2,01
Heidelberg	3,40	Adelsheim	2,77	*Ettenheim	2,40	*Rehl	1,97
Pforzheim Land	3,38	*Reßkirch	2,75	Karlsruhe	2,40	*Wolfach	1,90
Ettlingen	3,35	Sinsheim	2,75	Wiesloch	2,37	*Offenburg	1,85
Pforzheim	3,20	Durlach	2,72	Weinheim	2,36	Bertheim	1,85
Mannheim Stadt	3,14	*Freiburg Stadt	2,71	*Schopfheim	2,29	Borberg	1,81
*Emmenbinger	3,13	*Bonndorf	2,70	Karlsruhe Land	2,29	Mannheim Land	1,72
Schwezingen	3,05	*Staufen	2,61	Eberbach	2,27	Bühl	1,65
*Oberkirch	3,01	*Mühlheim	2,59	Baden	2,25	*Engen	1,59
Pforzheim Stadt	3,01	*Konstanz Land	2,56	*Freiburg Land	2,22	Rosbach	1,48
*Neustadt	2,98	*Waldshut	2,56	Rastatt	2,18	Achern	1,45
*Konstanz	2,98	*Freiburg	2,56	*Breisach	2,17	Faerberbischofsheim	1,44
*Schönau	2,88	Großherzogtum	2,54	*St. Blasien	2,11	Stodach	1,39
Mannheim	2,88	Karlsruhe Stadt	2,46	Bruchsal	2,06	*Säckingen	1,32
*Billingen	2,81	*Donauessingen	2,45				

5. Gestorbene ohne Totgeborene (auf 1000 Einwohner):

Pforzheim Land	29,0	*Konstanz Land	22,4	Rastatt	20,4	*St. Blasien	19,4
Bruchsal	28,7	Eppingen	22,3	Großherzogtum	20,4	Borberg	19,4
Mannheim Land	27,8	Weinheim	22,0	Buchen	20,3	Bertheim	19,4
Ettlingen	26,5	*Billingen	21,9	*Triberg	20,1	*Bonndorf	19,2
Wiesloch	26,5	*Neustadt	21,9	*Reßkirch	20,0	*Engen	19,1
Heidelberg Stadt	25,9	*Emmenbinger	21,4	*Ettenheim	20,0	*Schopfheim	19,1
Schwezingen	25,4	*Füllendorf	21,2	*Freiburg Land	20,0	*Säckingen	19,0
Karlsruhe Land	24,9	*Donauessingen	21,2	Achern	20,0	Bretten	18,9
Heidelberg	24,9	*Stodach	21,1	Faerberbischofsheim	20,0	*Waldshut	18,8
Durlach	24,8	Karlsruhe	21,1	*Schönau	19,9	*Oberkirch	18,7
Heidelberg Land	24,0	*Wolfach	21,0	Karlsruhe Stadt	19,7	Pforzheim Stadt	18,4
*Freiburg Stadt	23,8	Eberbach	20,7	*Staufen	19,6	*Konstanz Stadt	17,4
Bühl	23,4	Rosbach	20,7	*Zahr	19,6	*Rehl	17,4
Mannheim	23,3	Sinsheim	20,6	Baden	19,6	*Ueberlingen	17,3
*Freiburg	22,6	*Waldkirch	20,5	Adelsheim	19,6	*Mühlheim	17,3
Pforzheim	22,6	*Konstanz	20,4	*Breisach	19,5	*Lörrach	16,9
Mannheim Stadt	22,5	*Offenburg	20,4				

6. Im ersten Lebensjahr Gestorbene ohne Totgeborene (in % der Lebendgeborenen):

Bruchsal 33,3	*Ettenheim 21,1	*Emmendingen 18,2	*Freiburg 16,6
Wiesloch 30,9	Großherzogtum 20,6	*Neustadt 18,2	*Freiburg Stadt 16,0
Mannheim Land 29,7	*Wolfsach 20,5	*Freiburg Land 18,0	*Meffkirch 15,9
Pforzheim Land 26,2	*Waldkirch 20,3	Bertheim 17,8	*Pfullendorf 15,8
Karlsruhe Land 26,0	*Lahr 19,9	Bogberg 17,7	Heidelberg Stadt 15,8
Schweisingen 25,9	Rastatt 19,8	*Konstanz 17,4	*Bonnndorf 15,7
Mannheim 24,6	Heidelberg 19,8	*Donaueschingen 17,4	*Vörrach 15,7
Pforzheim 24,4	Sinsheim 19,8	*Staufen 17,4	*Schopfheim 15,5
Durlach 24,2	Weinheim 19,7	Baden 17,4	*Ueberlingen 15,2
Ettlingen 24,2	Bretten 19,6	Buchen 17,4	*Konstanz Stadt 14,7
Eppingen 23,9	*Oberkirch 19,3	Tauberbischofsh. 17,4	Achern 13,5
Mannheim Stadt 23,5	*Konstanz Land 19,0	Eberbach 17,2	*Waldshut 13,3
Karlsruhe 22,8	Mosbach 18,8	*Engen 16,8	*Schönau 13,3
Heidelberg Land 22,8	*Offenburg 18,7	*Triberg 16,8	*Säckingen 13,2
Pforzheim Stadt 22,4	*Willingen 18,4	*Rehl 16,7	*Müllheim 12,3
Adelsheim 22,3	Bühl 18,4	*Breisach 16,6	*St. Blasien 11,5
Karlsruhe Stadt 21,2	*Stodach 18,3		

7. Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen (auf 1000 Einwohner):

Schweisingen 27,3	Wiesloch 14,7	*Offenburg 12,6	*Freiburg Stadt 10,7
Pforzheim Land 24,9	Bruchsal 14,3	Karlsruhe Stadt 12,5	Heidelberg Stadt 10,6
Mannheim Land 21,8	*Waldkirch 14,2	Sinsheim 12,5	Eppingen 10,4
Mannheim 21,6	*Oberkirch 14,2	*Konstanz 12,1	Tauberbischofsh. 10,3
Mannheim Stadt 21,5	Buchen 14,2	*Vörrach 12,1	*Breisach 10,0
Heidelberg Land 21,1	*Wolfsach 14,0	*Rehl 12,1	*Emmendingen 9,8
Karlsruhe Land 20,7	Pforzheim Stadt 14,0	Mosbach 12,1	*Schönau 9,6
Durlach 18,8	*Säckingen 13,8	*Schopfheim 11,9	Adelsheim 9,3
Weinheim 18,4	Bretten 13,6	*Konstanz Land 11,5	*Stodach 9,2
Pforzheim 18,3	*Ettenheim 13,5	*Ueberlingen 11,4	*Donaueschingen 9,2
Eberbach 18,0	*Lahr 13,5	Baden 11,3	*Waldshut 9,0
Ettlingen 17,8	Großherzogtum 13,5	*Engen 11,1	*Bonnndorf 8,8
*Triberg 16,4	*Meffkirch 13,2	*Freiburg Land 10,9	*St. Blasien 8,8
Heidelberg 16,9	Achern 13,2	Bogberg 10,9	*Müllheim 8,4
*Willingen 15,7	Bühl 13,2	Bertheim 10,9	*Neustadt 6,8
Rastatt 14,8	*Konstanz Stadt 13,0	*Freiburg 10,8	*Staufen 5,3
Karlsruhe 14,7	*Pfullendorf 12,9		

8. Eheschließungen (auf 1000 Einwohner):

Heidelberg Stadt 14,4	*Konstanz Land 9,2	*Engen 7,7	*Wolfsach 6,9
Mannheim Stadt 12,0	*Rehl 8,9	*Schopfheim 7,7	*Donaueschingen 6,7
Mannheim 11,6	*Emmendingen 8,5	*Offenburg 7,7	*Säckingen 6,7
Heidelberg 11,4	Heidelberg Land 8,5	Rastatt 7,6	Tauberbischofsh. 6,7
Pforzheim Land 10,9	Bruchsal 8,4	*Vörrach 7,5	*Waldshut 6,6
Schweisingen 10,7	*Bonnndorf 8,3	*Müllheim 7,5	Sinsheim 6,6
*Freiburg Stadt 10,6	*Waldkirch 8,3	*Schönau 7,5	Buchen 6,6
Karlsruhe Stadt 10,1	Ettlingen 8,2	*Oberkirch 7,4	*Stodach 6,5
Pforzheim 10,0	Karlsruhe Land 8,2	Bretten 7,4	Eppingen 6,4
*Pfullendorf 9,9	*Breisach 8,1	Weinheim 7,4	Bertheim 6,4
Durlach 9,9	Großherzogtum 8,1	*Triberg 7,3	Wiesloch 6,3
Mannheim Land 9,7	*Neustadt 8,0	*Freiburg Land 7,3	*Ueberlingen 5,9
*Freiburg 9,6	*Staufen 8,0	Bühl 7,2	Adelsheim 5,8
*Konstanz Stadt 9,5	*Lahr 8,0	Eberbach 7,1	*Meffkirch 5,5
Karlsruhe 9,5	*Willingen 7,9	*St. Blasien 6,9	Bogberg 5,5
Pforzheim Stadt 9,4	Baden 7,9	*Ettenheim 6,9	Mosbach 5,5
*Konstanz 9,3	Achern 7,8		

In den einzelnen Amtsbezirken gestaltete sich demnach im Jahr 1904 die Bevölkerungsbewegung kurz wie folgt: Bei den Geborenen überhaupt weisen von den oberländischen Bezirken nur Willingen, Triberg, Wolfsach, Waldkirch, Freiburg Stadt, Pfullendorf und Konstanz Land über den Landesdurchschnitt (34,8 auf 1000 Einwohner) hinausgehende oder gleich hohe Verhältniszahlen auf; sämtliche andern Amtsbezirke des Oberlands haben eine geringere Geborenenziffer. Dagegen ist in 14 unterländischen Bezirken die Geborenenfrequenz höher als im Großherzogtum im ganzen; ausgenommen hievon ist hauptsächlich der Nordosten des Landes — der Oberrhein und Taubergrund —, in dem auf 1000 Einwohner zum Teil erheblich weniger Geborene kommen als im Landesdurchschnitt. Die Zahl der unehelich Geborenen ist im Verhältnis zur Gesamtzahl der Geborenen in den Amtsbezirken mit den größeren Städten — Heidelberg, Freiburg (wegen der staatlichen Entbindungsanstalten), Karlsruhe,

Pforzheim, Mannheim und Konstanz —, außerdem in weiteren 3 oberländischen Bezirken höher als im Großherzogtum (7,24 % der Geborenen überhaupt). An der Spitze steht der Amtsbezirk Heidelberg mit 14,56 %, dann folgen die Bezirke Freiburg, Donaueschingen, Karlsruhe, Kehl und Waldkirch, während im Bezirk Tauberbischofsheim unter den Neugeborenen nur 1,88 % unehelich sind, wie denn überhaupt Oberrwald und Taubergrund unter den Landesgegenden in dieser Hinsicht die günstigsten Stellen einnehmen. Dazu ist freilich zu bemerken, daß eine nicht unerhebliche Zahl unehelicher Kinder aus badischen Bezirken, die in der Universitätsklinik in Würzburg zur Welt kommen, von der badischen Statistik nicht erfasst werden; es sind daher vergleichende Schlüsse aus der Zahl der unehelichen Geburten in den Bezirken des Landes nur unter verschiedenen Vorbehalten möglich. — Bei den Lebendgeborenen übertreffen 19 Amtsbezirke die durchschnittliche Verhältniszahl des Großherzogtums (33,9 auf 1000 Einwohner); davon gehören nur 5 (Billingen, Triberg, Wolfach, Waldkirch und Pfullendorf) dem Oberlande an. Auffallender Weise bleiben auch die Städte Pforzheim, Karlsruhe und Konstanz hinter dem Landesdurchschnitt erheblich zurück. — Die Verhältniszahl der Totgeborenen ist in 16 oberländischen und 8 unterländischen Bezirken ungünstiger als im Lande durchschnittlich (2,54 % der Geborenen). Der Bezirk Überlingen hat die höchste (ungünstigste) mit 3,66, der Bezirk Säckingen mit 1,22 % die niedrigste Totgeborenenziffer.

Für die Gestorbenen im ganzen ergibt sich aus den Übersichten folgendes: 11 oberländische und 16 unterländische Bezirke haben eine höhere Sterblichkeitsziffer als das Großherzogtum im ganzen (20,4 auf 1000 Einwohner); Bruchsal mit 28,7 nimmt den ungünstigsten, Lörrach mit 16,9 den günstigsten Platz ein. — Die Kindersterblichkeit (im 1. Lebensjahre) schwankt zwischen 33,3 % (Bruchsal) und 11,5 % (St. Blasien) der Lebendgeborenen. Hier zeigt das Oberland günstigere Verhältniszahlen als das Unterland. Von 11 Amtsbezirken, die eine höhere Kindersterblichkeit verzeichnen als das Land im ganzen (20,6 % der Lebendgeborenen), ist nur 1 Bezirk ein oberländischer.

Der Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen ist in 22 Amtsbezirken größer als im Landesdurchschnitt (13,5 auf 1000 Einwohner), darunter sind aber nur 8 oberländische. Hier zeigen die Amtsbezirke Schwetzingen, Mannheim und Durlach, überhaupt die untere Rheinebene und das begleitende Hügelland, die günstigsten, die Bezirke Stausen, Neustadt, Müllheim bezw. der südliche Schwarzwald, das obere Rheintal und die See- und Donaugegend die ungünstigsten Verhältniszahlen.

Die Eheschließungsziffer ist in den unterländischen Bezirken zusammengenommen günstiger als im Landesdurchschnitt bezw. im Oberland (9,0 gegen 8,1 bezw. 7,9 auf 1000 Einwohner); es sind unter den 16 Amtsbezirken, die eine höhere Heiratsziffer als das Großherzogtum aufweisen, 8 unterländische. Hier stehen die Bezirke mit den großen Städten und letztere meist selbst an der Spitze und beeinflussen die Verhältniszahlen.

Es ergibt sich darnach im ganzen, daß die nördliche Landeshälfte mehr Geborene, und wegen der verhältnismäßig starken Sterblichkeit der Neugeborenen auch mehr Sterbfälle hatte als die südliche Landeshälfte, daß dort aber trotzdem im allgemeinen der Geburtenüberschuß größer war als im Süden. Deutlich tritt auch wie gewöhnlich eine größere Häufigkeit der unehelichen Geburten in der südlichen Landeshälfte, sowie bezüglich der Häufigkeit der Eheschließungen ein gewisses Überwiegen des nördlichen Landesteils und von einigen größeren Städten und ihrer nächsten Umgebung hervor. Das Verhältnis der Totgeborenen zu den Geborenen überhaupt stellt sich im Süden und Norden des Landes nahezu gleich.

b. Die Bevölkerungsbewegung in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohner.

In den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern treten diese Unterschiede noch deutlicher hervor. In Überlingen kommen auf 1000 Einwohner nur 20,1 Geborene, in Sandhofen mehr als 3mal so viel, nämlich 67,9 und in Hohenheim 55,0. Sterbfälle weist Sandhofen 34,2 ‰ auf, Rastatt dagegen nur 13,5 ‰. Säckingen hat die niedrigste Ziffer der Heiraten (4,7 auf 1000 Einwohner), während Heidelberg eine dreimal so große Ziffer (14,4 ‰) zeigt. Ähnliche Gegensätze zeigen sich noch bei den unehelichen Geburten; in Heidelberg wurden z. B. 25,52 ‰, in Bühlertal dagegen nur 1,96 ‰ sämtlicher Geborenen außerehelich geboren. Totgeborene wurden in Säckingen keine, in Heidelberg 4,83 ‰. Während in Hohenheim der Geborenenüberschuß auf 1000 Einwohner 39,9 betrug, zeigte sich in Überlingen nur ein solcher von 1,9 auf 1000 Einwohner; in Säckingen und Emmendingen übertraf sogar die Zahl der Sterbfälle die der Geborenen um 5,4 bezw. 1,6 ‰ auf 1000 Einwohner.

Von den Städten mit mehr als 20 000 Einwohnern weist Mannheim eine Geburtsziffer von 45,4, Konstanz von 31,6 auf; Heidelberg hat 25,9, Konstanz 17,5 Sterbefälle auf 1000 Einwohner. Entschiedene Gegensätze treten bei den unehelichen Geburten und den Heiraten hervor: In Mannheim wurden 9,06 % der Kinder außer der Ehe geboren, in Heidelberg 25,52 %; dabei wurden in Heidelberg auf 1000 Einwohner die meisten Ehen (14,4), in Pforzheim aber nur 9,4 Ehen geschlossen.

Die hauptsächlichsten Ursachen dieser Erscheinungen sind: verschiedenartige Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht, sowie wirtschaftliche und soziale Verhältnisse; bisweilen können sie auch, wie schon früher bemerkt, aus dem Orte fremden, in ihn von außen hineingetragenen Umständen hervorgehen. So ist die gesteigerte Zahl der Sterbefälle in Heidelberg und Freiburg auf Rechnung der Auswärtigen zu setzen, welche in die dortigen Krankenanstalten aufgenommen werden oder sonst dort Heilung suchen. Ebenso ist die höhere Zahl unehelicher Geburten in diesen zwei Städten dem Umstande zuzuschreiben, daß zahlreiche auswärtige Mütter in den dortigen Entbindungsanstalten niederkommen. Die besonders niedrigen Verhältniszahlen für die überhaupt Geborenen, die Gestorbenen und die Eheschließungen in Rastatt haben ihren Grund in der starken Garnison. Die Militärbevölkerung macht in dieser Stadt etwas über $\frac{1}{3}$ (34,8 %) der gesamten Einwohnerschaft aus, und diese große Zahl von ledigen Männern in jugendkräftigem Alter äußert sowohl bezüglich der Geburts- und Eheschließungs-, wie insbesondere hinsichtlich der Sterbeziffer einen bedeutenden Einfluß, der nicht bloß in der Stadt selbst, sondern im ganzen Amtsbezirke Rastatt in die Erscheinung tritt.

In nachstehender Übersicht sind die sämtlichen in Betracht kommenden Verhältniszahlen für jede einzelne der 34 Gemeinden mit über 4000 Einwohnern zusammengefaßt. Die mit * bezeichneten Gemeinden sind Land-, die übrigen Stadtgemeinden. Die ersten 14 Gemeinden hatten am 1. Dezember 1900 mehr als 10 000 Einwohner.

Gemeinden:	Überhaupt Geborene auf 1000 Einwohner	Lebend- geborene	Unehelich Geborene in % der Geborenen überhaupt	Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeb.) auf 1000 Einw.	Im 1. Jahr Gestorbene in % der Lebendgeb.	Überschuß der Geborenen über die Ge- storbenen auf 1000 Einw.	Eheschlie- sungen auf 1000 Einw.
Mannheim	45,4	44,0	9,06	3,14	22,5	23,5	21,5	12,0
Karlsruhe	33,0	32,2	12,24	2,46	19,7	21,2	12,5	10,1
Freiburg	35,5	34,5	16,51	2,71	23,8	16,0	10,7	10,6
Pforzheim	33,4	32,4	10,24	3,01	18,4	22,4	14,0	9,4
Heidelberg	38,3	36,5	25,52	4,63	25,9	15,8	10,6	14,4
Konstanz	31,6	30,5	13,59	3,40	17,5	14,7	13,0	9,5
Baden	26,7	25,9	7,88	2,86	20,2	14,7	5,7	8,5
Rastatt	24,3	23,9	7,37	1,77	13,6	16,5	10,3	5,5
Offenburg	33,0	32,1	4,66	2,88	17,3	16,2	14,7	8,5
Lahr	30,6	29,5	10,10	3,85	18,3	16,8	11,2	7,4
Bruchsal	33,9	33,3	6,96	1,96	23,5	29,3	9,7	7,2
Durlach	40,6	39,5	10,20	2,82	21,7	23,0	17,8	9,8
Weinheim	42,5	41,6	6,11	2,32	25,3	18,3	16,2	6,4
Lörrach	28,6	27,8	9,12	2,70	18,9	17,7	8,9	7,5
Ettlingen	39,1	37,3	7,32	4,46	24,4	22,7	12,9	6,1
Willingen	43,2	42,6	5,62	1,48	21,2	14,4	21,4	9,0
Schwebingen	43,7	42,1	5,34	3,56	23,9	28,4	18,2	10,3
*Sedenheim	52,9	52,0	6,80	1,78	25,5	25,3	26,5	10,3
*Brödingen	54,2	52,5	12,02	3,23	26,4	27,6	26,1	8,0
*Emmendingen	28,8	27,8	7,82	3,33	29,4	21,4	-1,6	8,2
Eberbach	38,9	38,2	7,02	1,75	20,3	17,4	17,9	7,3
Hodenheim	55,6	53,8	6,52	3,11	24,0	24,4	39,9	12,3
*Sandhofen	67,9	66,7	14,13	1,66	34,2	33,2	32,5	12,4
Kurtwangen	34,8	34,2	6,90	1,72	21,0	20,5	13,2	5,4
Waldfisch	30,2	29,4	11,26	2,65	23,6	22,4	5,8	11,4
Bretten	30,3	29,7	6,21	2,07	18,0	19,0	11,7	8,6
*Zeudenheim	50,1	49,7	9,33	0,99	26,3	27,8	23,6	11,1
Überlingen	20,1	19,8	2,33	1,16	18,0	3,5	1,9	5,8
*Nichtental	27,0	26,1	7,83	3,48	17,6	18,9	8,4	9,6
*Bühlertal	48,8	47,3	1,96	2,94	22,2	16,2	25,1	9,3
*Rehl-Dorf	41,8	41,1	11,49	1,72	21,6	22,2	19,5	11,8
*Radolfszell	42,1	40,9	6,86	2,86	30,5	17,6	10,3	9,9
*Weingarten	46,0	45,5	6,38	1,06	27,6	26,3	17,8	10,5
Säckingen	20,8	20,8	3,57	—	26,2	16,7	-5,4	4,7.

Zusammengenommen weisen diese größeren Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern im Jahr 1904 überall größere Verhältniszahlen auf als die übrigen Gemeinden, wie folgende Nachweisung zeigt: Es betrug die Zahl der

für	überhaupt Geborenen auf 1000 Einwohner	Lebend- geborenen	unehelich Geborenen in % der Geborenen überhaupt	Tot- geborenen	Gestorbenen (ohne Totgeb.) auf 1000 Einw.	im 1. Jahr Gestorbenen in % der Lebendgeb.	mehr Ge- borenen als Gestorbenen auf 1000 Einw.	Ehe- schließungen auf 1000 Einw.
die Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern	37,7	36,6	11,14	2,90	21,3	20,9	14,9	10,2
die übrigen Gemeinden	36,1	35,2	5,20	2,36	21,4	20,5	13,5	7,6

VI. Die Hauptzahlen der Bevölkerungsbewegung 1904 in Baden im Vergleich zu denen der übrigen deutschen Bundesstaaten und des Deutschen Reiches.

Aus folgender Darstellung ist zu ersehen, wie sich die Bevölkerungsbewegung in Baden zu der in den übrigen Bundesstaaten und im Deutschen Reich im ganzen stellt.

Staaten usw.	Geborene überhaupt auf 1000 Einwohner	Unehelich Geborene in % der Geborenen überhaupt	Tot- geborene	Gestorbene (mit Totgeb.) auf 1000 Einw.	Überschuß der Geborenen über die Ge- storbenen auf 1000 Einw.	Ehe- schließungen auf 1000 Einw.
Preußen	35,8	7,09	3,08	20,4	15,4	8,1
Bayern	36,7	12,62	2,78	23,5	13,2	7,6
Sachsen	34,6	13,01	3,40	20,7	13,9	8,3
Württemberg	35,0	8,52	2,88	21,3	13,2	8,1
Baden	34,8	7,24	2,54	21,3	13,5	8,1
Hessen	33,3	7,29	3,14	18,6	14,7	8,6
Mecklenburg-Schwerin	28,9	11,31	2,91	18,4	10,4	7,9
Sachsen-Weimar	32,1	9,76	3,23	19,4	12,9	7,6
Mecklenburg-Strelitz	29,5	12,32	2,71	20,9	8,7	7,4
Nienburg	36,2	5,33	2,91	18,3	17,9	8,1
Braunschweig	30,6	10,28	3,15	18,5	12,1	8,1
Sachsen-Meiningen	35,0	10,91	3,25	18,2	16,8	8,2
Sachsen-Altenburg	37,5	10,35	3,52	23,2	14,3	8,2
Sachsen-Coburg-Gotha	32,9	9,78	3,33	18,9	14,0	8,1
Anhalt	27,0	10,06	3,44	18,9	18,1	6,9
Schwarzburg-Sondershausen	31,4	9,42	2,67	18,0	13,5	7,0
Schwarzburg-Rudolstadt	33,9	10,44	2,55	18,2	15,7	7,8
Waldeck	28,5	5,88	4,06	17,2	11,3	7,4
Reuß älterer Linie	33,2	9,04	3,42	20,0	13,2	7,4
Reuß jüngerer Linie	33,3	10,67	3,22	20,3	12,5	7,6
Schaumburg-Lippe	29,3	3,44	2,37	15,4	13,9	8,3
Lippe	35,6	3,86	3,27	18,3	16,7	8,0
Lübeck	30,3	8,99	2,58	16,5	13,8	7,5
Bremen	32,4	7,61	2,52	18,6	13,8	9,4
Hamburg	27,5	12,79	3,46	16,8	10,7	9,0
Elfaß-Lothringen	30,6	6,94	2,72	20,7	9,9	7,6
Deutsches Reich	35,2	8,41	3,04	20,7	14,5	8,0

Darnach nimmt Baden in allen diesen die Bevölkerungsbewegung betreffenden Beziehungen einen mittleren Platz ein. Es weist mit Ausnahme der Gestorbenen und Eheschließungen Verhältniszahlen auf, die geringer sind als diejenigen des Reiches im ganzen, und steht mithin bezüglich der Geborenenziffer, der Gestorbenen und der natürlichen Bevölkerungszunahme etwas ungünstiger, bezüglich der unehelich Geborenen, der Totgeborenen und der Eheschließungen günstiger da als das Reich.

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Nr. 3.

Inhalt: 1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1904. — 2. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1904.

1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1904.

(Vergl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 3, S. 39 ff.)

In den folgenden Tabellen werden die statistischen Ermittlungen über die Todesursachen, die ärztliche Behandlung der Gestorbenen, die Infektionskrankheiten, die Krankenanstalten und das Impfgeschäft in Baden für das Jahr 1904, wie seit 1882 regelmäßig jährlich, veröffentlicht. In Tabelle 1 (der sog. medizinischen Tabelle) sind die allgemeinen Zahlen der Sterblichkeitsstatistik für die Bezirke und Kreise, sowie für die größeren Gemeinden, alsdann der Umfang der ärztlichen Behandlung in den tödlich verlaufenen Krankheitsfällen und die Zahl der Todesfälle in Krankenanstalten und schließlich die Sterbefälle an den verbreitetsten Infektionskrankheiten, an Lungenschwindsucht und -entzündung, an Krebs und an Kindbett, sowie die gewaltam Gestorbenen dargestellt. Der Tabelle 1 ist eine Übersicht der Gesamtzahlen des vorhergehenden Jahrzehnts angefügt. Tabelle 2 bringt in einer Landesübersicht die Sterbefälle für die sämtlichen Todesursachen, auch hier getrennt nach dem Geschlecht und unter Ausscheidung der ärztlich Behandelten, sowie der Kinder im 1. Lebensjahr, ferner eine auf alle einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ausgedehnte Nachweisung. Tabelle 3 enthält die Verbreitung der Erkrankungen an den anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Amtsbezirken und in den einzelnen Monaten des Jahres; in den Tabellen 4 bis 8 bezw. in den begleitenden textlichen Ausführungen werden schließlich die Ergebnisse des Impfgeschäfts und die Verhältnisse der Kranken-, Pfändner- und Kreispflege-Anstalten und ihrer Inassen erläutert.

I. Die Gestorbenen nach Todesursachen.

Die Feststellung der wichtigeren Todesursachen ist im Großherzogtum Baden schon seit langer Zeit eine ziemlich gleichmäßige, weil seit 1807 bezw. 1809 die obligatorische Leichenschau eingeführt ist. War der Verstorbene während der mit Tod ausgehenden Krankheit u. von einem Arzt behandelt, so ist dessen Angabe, andernfalls diejenige des für jede Gemeinde des Landes amtlich bestellten (Leichen-)Leichenschauers maßgebend. Über jeden Todesfall füllt der Leichenschauer einen Leichenschauchein aus, der dem Bezirksarzt des betr. Amtsbezirks zur Kontrolle vorzulegen ist. Von dem Bezirksarzt werden die bezüglichen Angaben in die von den Ständesbeamten aufgestellten und durch die Amtsgerichte gesammelten Auszüge über die Sterbefälle aus den Ständesregistern eingetragen und vierteljährlich dem Statistischen Landesamt zur weiteren Bearbeitung übermittelt. Auf dieses Material gründet sich die Todesursachenstatistik Badens, welcher seit Ausgang der 70er Jahre das Virchow'sche System der Bezeichnungen zu Grunde gelegt ist.

1. Die ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen.

Die Zahl der in ärztlicher Behandlung Gestorbenen, bezw. derjenigen Personen, bei denen wenigstens die Todesursache durch einen Arzt festgestellt worden ist, belief sich im Berichtsjahr 1904 auf 29 761 Personen oder 74,0 % aller Gestorbenen. Die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts und dessen Durchschnitt weisen folgende Zahlen auf:

Jahre	Zahl der Gestorbenen (ohne Totgeb.)		Davon in ärztlicher Behandlung gewesen		Jahre	Zahl der Gestorbenen (ohne Totgeb.)		Davon in ärztlicher Behandlung gewesen	
	Personen	%	Personen	%		Personen	%	Personen	%
1895	37513	69,0	25900	69,0	1901	40060	29019	72,4	
1896	34986	70,7	24738	70,7	1902	38149	27855	73,0	
1897	37422	70,1	26234	70,1	1903	39633	29162	73,6	
1898	38574	70,4	27140	70,4	1904	40214	29761	74,0	
1899	37575	71,1	26715	71,1	Durchschnitt				
1900	41566	71,3	29646	71,3	1895/1904	38569	27617	71,6	

(Fortsetzung des Textes auf Seite 62.)

Tabelle 1a.

Medizinische Tabelle der Amtsbezirke bezw. Gemeinden

1 Amtsbezirke.	2 Gestorbene mit Todesgeborenen	3 Totgeborene		4 Gestorbene ohne Todesgeborene	6 Davon starben									
		5 Zahl	7 % der Gestorbenen mit Todesgeborenen		8 ärztlich behandelt	9 nicht ärztlich	10 ärztlich behandelt in % der Gestorbenen	11 in Kranken- und Pflanzungsanstalten		12 im ersten Lebensjahr (ohne Totgeb.)				
								13 Zahl	14 % der Gestorbenen ohne Totgeb.	15 Zahl	16 % der Gestorbenen ohne Totgeb.	17 auf 1000 Einwohner	18 Zahl	19 % der im ersten Lebensjahr Gest.
Eugen	402	10	2,49	392	298	94	76,0	58	14,8	104	26,5	5,1	3	2,9
Konstanz	1132	51	4,51	1081	892	189	82,5	203	18,8	299	27,7	5,8	35	11,7
Mehlfirch	290	13	4,48	277	167	110	60,3	16	5,8	73	26,4	5,3	4	5,5
Pfaffenb. d. S.	215	7	3,26	208	167	41	80,3	27	13,0	53	25,5	5,4	6	11,3
Stodach	403	8	1,99	395	282	113	71,4	20	5,1	104	26,3	5,6	7	6,7
Überlingen	522	31	5,94	491	347	144	70,7	52	10,6	124	25,3	4,4	11	8,9
Donauw. d. S.	519	18	3,47	501	356	145	71,1	70	14,0	125	24,9	5,3	12	9,6
Erberg	488	24	4,92	464	336	128	72,4	18	3,9	141	30,4	6,1	9	6,4
Billingen	634	30	4,73	604	461	143	76,3	33	5,5	191	31,6	6,9	14	7,3
Bonn. d. S.	309	12	3,88	297	198	99	66,7	16	5,4	68	22,9	4,4	5	7,4
Säckingen	397	9	2,27	388	275	113	70,9	25	6,4	89	22,9	4,4	4	4,5
St. Blasien	197	6	3,05	191	148	43	77,5	37	19,4	32	16,8	3,2	—	3,3
Waldshut	642	24	3,74	618	465	153	75,2	58	9,4	121	19,6	3,7	4	3,3
Breisach	400	13	3,25	387	295	92	76,2	6	1,6	97	25,1	4,9	3	3,1
Emmendingen	1110	50	4,50	1060	840	220	79,2	88	8,3	281	26,5	5,7	20	7,1
Ettenheim	379	15	3,96	364	275	89	75,5	3	0,8	129	35,4	7,1	5	3,8
Freiburg	2111	79	3,74	2032	1752	280	86,2	681	33,5	498	24,5	5,5	98	19,7
Neustadt	362	14	3,87	348	251	97	72,1	30	8,6	83	23,9	5,2	8	9,6
Staufen	364	12	3,30	352	297	55	84,4	31	8,8	78	22,2	4,3	10	12,8
Waldbirch	497	23	4,63	474	295	179	62,2	17	3,6	163	34,4	7,0	19	11,7
W. d. S.	767	26	3,39	741	609	132	82,2	102	13,8	199	26,9	4,5	22	11,1
Wülflheim	368	14	3,80	354	300	54	84,7	23	6,5	65	18,4	3,1	4	6,2
Schönau	332	14	4,22	318	262	56	82,4	21	6,6	63	19,8	3,9	5	7,9
Schopfheim	436	16	3,67	420	334	86	79,5	80	19,0	106	25,2	4,8	7	6,6
Rehl	515	17	3,30	498	352	146	70,7	8	1,6	141	28,3	4,9	34	24,1
Lahr	849	39	4,59	810	618	192	76,3	56	6,9	270	33,3	6,5	21	7,8
Oberkirch	367	19	5,18	348	239	109	68,7	27	7,8	118	33,9	6,3	5	4,2
Offenburg	1249	37	2,96	1212	897	315	74,0	143	11,8	366	30,2	6,2	18	4,9
Wolfach	545	17	3,12	528	361	167	68,4	20	3,8	180	34,1	7,2	17	9,4
W. d. S.	505	12	2,38	493	366	127	74,2	83	16,8	110	22,3	4,5	8	7,3
Baden	627	22	3,51	605	491	114	81,2	89	14,7	166	27,4	5,4	12	7,3
Bühl	744	19	2,55	725	485	240	66,9	96	13,2	209	28,8	6,8	11	5,3
Rastatt	1322	49	3,71	1273	931	342	73,1	68	5,3	435	34,2	7,0	28	6,4
Bretten	492	20	4,07	472	329	143	69,7	8	1,7	159	33,7	6,6	14	8,8
Bruchsal	1895	58	3,06	1837	1161	676	63,2	40	2,2	917	49,9	14,3	38	4,1
Durlach	1028	49	4,77	979	639	340	65,3	21	2,1	424	43,3	10,7	57	13,4
Ettlingen	732	40	5,46	692	448	244	64,7	14	2,0	279	40,3	10,7	17	6,1
Karlsruhe	2946	118	4,01	2828	2273	555	80,4	504	17,8	1096	38,8	8,2	169	15,4
Pforzheim	1947	110	5,65	1837	1300	537	70,8	205	11,2	810	44,1	9,9	111	13,7
Mannheim	4166	225	5,40	3941	3077	864	78,1	522	13,2	1867	47,4	11,1	286	15,3
Schw. d. S.	865	53	6,13	812	517	295	63,7	11	1,4	436	53,7	13,6	18	4,1
Weinheim	565	24	4,25	541	422	119	78,9	62	11,5	196	36,2	8,0	17	8,7
Eppingen	426	15	3,52	411	302	109	73,5	4	1,0	144	35,0	7,8	14	9,0
Heidelberg	2378	130	5,47	2248	1852	396	82,4	582	25,9	729	32,4	8,1	104	14,3
Sinsheim	736	32	4,35	704	495	209	70,3	34	4,8	224	31,8	6,5	17	7,5
Wiesloch	660	24	3,64	636	332	304	52,2	5	0,8	305	48,0	12,7	16	5,2
W. d. S.	273	11	4,03	262	158	104	60,3	3	1,1	86	32,8	6,4	6	7,0
Boxberg	321	9	2,80	312	174	138	55,8	13	4,2	86	27,6	5,4	3	3,5
Buchen	555	19	3,42	536	361	175	67,4	8	1,5	158	29,5	6,0	9	5,8
Eberbach	336	14	4,17	322	209	113	64,9	9	2,8	104	32,3	6,7	6	9,0
Rosbach	645	15	2,33	630	402	228	63,8	20	3,2	188	29,8	6,2	17	3,2
Taubertshausen	603	13	2,16	590	395	195	66,9	6	1,0	155	26,3	5,2	5	3,8
Wertheim	386	11	2,85	375	273	102	72,8	9	2,4	104	27,7	5,4	4	4,1

*) Diese sowie die in Tab. 2 (Abt. III. und V., Krankheitsnummern 24-26 und 31 a-31 c) gemachten Angaben über gewaltsame Todesfälle als gewaltsame gerechnet, bei denen überhaupt eine äußere Einwirkung vorausging, gleichviel, ob der Tod durch eine andere

Nach: Tabelle 1 a.

Nach: Medizinische Tabelle der Amtsbezirke bezw.

1 Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	2 Gestorbene mit Totge- borenen	3 4 Totge- geborene		5 Ge- storbene ohne Tot- geborene	6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 Davon starben										
		Zahl	%		ärzt- lich behandelt	nicht ärztlich	ärztlich be- handelt in % der Ge- storbe- nen	in Kranken- und Pfllege- und sonstigen Anstalten		im ersten Lebensjahr (ohne Totgeb.)					
								Zahl	% der Ge- storbe- nen	Zahl	% der Ge- storbe- nen ohne Totgeb.	auf 1000 Ein- wohner	Zahl	% der im ersten Lebensjahr Gestorb.	
Amtsbezirke ohne Stadt gleichen Namens:															
Mannheim	793	24	3,03	769	510	259	66,3	6	0,8	408	53,1	14,7	53	13,0	
Karlsruhe	948	39	4,11	909	554	355	60,9	—	—	433	47,6	11,9	47	10,8	
Freiburg	591	20	3,38	571	467	104	81,8	—	—	159	27,8	5,6	17	10,7	
Bforzheim	982	60	6,11	922	513	409	55,9	—	—	450	48,8	11,8	51	11,3	
Heidelberg	1159	52	4,49	1107	804	303	72,6	7	0,6	475	42,9	10,3	59	12,4	
Konstanz	733	28	3,82	705	563	142	79,9	86	12,2	203	28,8	6,4	15	7,4	
Gemeinden:															
Mannheim	3373	201	5,96	3172	2567	605	80,9	516	16,3	1459	46,0	10,3	233	16,0	
Karlsruhe	1998	79	3,95	1919	1719	200	89,6	504	26,3	663	34,5	6,8	122	18,4	
Freiburg	1520	59	3,88	1461	1285	176	88,0	681	46,6	339	23,2	5,5	81	23,9	
Bforzheim	965	50	5,18	915	787	128	86,0	205	22,4	360	39,3	8,3	60	16,7	
Heidelberg	1219	78	6,40	1141	1048	93	91,8	575	50,4	254	22,3	5,8	45	17,7	
Konstanz	399	23	5,76	376	329	47	87,5	117	31,1	96	25,5	4,5	20	20,8	
Baden	330	12	3,64	318	288	30	90,6	89	28,0	60	18,9	3,8	4	6,7	
Rastatt	195	6	3,08	189	168	21	88,9	57	30,2	55	29,1	3,9	7	12,7	
Offenburg	250	13	5,20	237	216	21	91,1	30	12,7	71	30,0	5,2	8	11,3	
Lahr	264	16	6,06	248	215	33	86,7	53	21,4	67	27,0	4,9	10	14,9	
Bruchsal	328	9	2,74	319	291	28	91,2	36	11,3	132	41,4	9,7	15	11,9	
Durlach	259	13	5,02	246	190	56	77,2	15	6,1	103	41,9	9,1	17	16,5	
Weinheim	294	11	3,74	283	229	54	80,9	62	21,9	85	30,0	7,6	6	7,1	
Lörrach	204	8	3,92	196	181	15	92,3	61	31,1	51	26,0	4,9	6	11,8	
Ettlingen	210	14	6,67	196	161	35	82,1	14	7,1	68	34,7	8,5	4	5,9	
Billingen	171	5	2,92	166	150	16	90,1	24	14,5	48	28,9	6,1	5	10,4	
Schwekingen	164	10	6,10	154	125	29	81,2	11	7,1	77	50,0	12,0	5	6,5	
Sedenheim, Vdg.	169	6	3,55	163	102	61	62,6	—	—	84	51,5	13,1	10	11,9	
Brödingen, Vdg.	177	11	6,21	166	115	51	69,3	—	—	91	54,8	14,5	12	13,2	
Enmendingen	189	6	3,17	183	170	13	92,9	87	47,5	37	20,2	5,9	7	18,9	
Eberbach	123	4	3,25	119	93	26	78,2	9	7,6	39	32,8	6,7	3	7,7	
Hockenheim	149	10	6,71	139	68	71	48,9	—	—	76	54,7	13,1	3	3,9	
Sandhofen, Vdg.	188	6	3,19	182	102	80	56,0	—	—	118	64,8	22,2	22	18,6	
Furtwangen	108	3	2,78	105	86	19	81,9	7	6,7	35	33,3	7,0	1	2,9	
Waldfird	122	4	3,28	118	94	24	79,7	17	14,4	33	28,0	6,6	7	21,2	
Bretten	89	3	3,37	86	70	16	81,4	8	9,3	27	31,4	5,6	2	7,4	
Heidenheim, Vdg.	120	2	1,67	118	75	43	63,6	—	—	62	52,5	13,8	7	11,3	
Überlingen	78	1	1,28	77	72	5	92,2	21	27,3	8	3,9	0,7	—	—	
Lichtental, Vdg.	79	4	5,06	75	55	20	73,3	2	2,7	21	28,0	4,9	1	4,8	
Bühlertal, Vdg.	99	6	6,06	93	48	45	51,6	—	—	32	34,4	7,6	—	—	
Kehl-Dorf, Vdg.	93	3	3,23	90	67	23	74,4	—	—	38	42,2	9,1	18	47,4	
Radolfzell	132	5	3,79	127	103	24	81,1	39	30,7	30	23,6	7,2	3	10,0	
Weingarten, Vdg.	115	2	1,74	113	97	16	85,8	5	4,4	49	43,4	12,0	6	12,2	
Säckingen	106	—	—	106	97	9	91,5	27	25,5	14	13,2	3,5	1	7,1	
Zu ganzen für diese Gemeinden	14279	683	4,78	13596	11463	2133	84,3	3272	24,1	4777	35,1	7,7	751	15,7	
Zu ganzen für die übrigen Gemeinden	27675	1057	3,82	26618	18298	8320	68,7	1123	4,2	8971	33,7	7,2	646	7,3	

*) und **) Siehe die Anmerkungen *) und **) auf Seite 40.

Gemeinden mit über 4000 Einwohnern für das Jahr 1904. Nach: Tabelle 1a.

		16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
		Nach Todesursachen: Es starben																					
an Mätern	an Scharlach	an Blattern	an Diptheritis	an Krupp	an Keuchhusten	an Influenza	an Kindbettfieber		an Typhus	an Ruhr	an sonstigen Infektionskrankheiten	im ganzen an Infektionskrankheiten (Sp. 16-27)		gewaltfam*) durch		an Krebs	an Lungen-entzündung und atmer Bronchitis	an Lungen-schwindsucht	im ganzen durch die Ursachen in Spalte 16-34		insbesondere Kindbettfieber in den ersten 3 Tagen		
							überhaupt	dabon in den ersten 3 Wochen				Zahl	% der Gesamtsterben	Selbstmord	Bermittlung und Verbrechen				Zahl	% der Gesamtsterben			
3,0	3	12	7	2	10	—	—	1	—	3	38	4,94	10	17	25	52	83	225	29,3	1			
10,8	2	—	3	3	10	2	3	2	2	5	30	3,30	3	15	30	110	80	268	29,5	1			
10,7	17	1	2	3	6	6	1	1	1	3	40	7,01	6	13	25	71	59	214	37,5	2			
11,3	11	—	2	—	12	8	11	10	3	3	50	5,42	7	10	28	119	90	304	33,0	12			
12,4	34	2	7	2	4	—	2	2	3	1	60	5,42	9	18	41	152	132	412	37,2	2			
7,4	11	—	1	3	5	4	2	2	2	—	36	5,11	11	31	51	64	79	272	38,6	6			
16,0	75	34	21	2	45	5	6	5	10	—	36	7,38	37	61	119	326	370	1147	36,2	5			
18,4	4	2	12	—	32	3	8	7	4	—	24	4,64	27	54	113	161	221	665	34,7	9			
23,9	20	4	11	1	4	3	2	2	5	—	17	4,59	28	26	138	109	196	564	38,0	3			
16,7	15	1	4	2	12	—	2	2	8	—	12	6,12	18	31	44	90	137	376	41,1	3			
17,7	9	12	23	—	4	4	8	6	8	—	28	8,41	16	29	145	91	142	519	45,5	10			
20,8	19	—	—	—	—	1	4	2	—	—	2	6,91	14	8	31	22	37	138	36,7	6			
6,7	—	—	—	—	2	1	—	—	4	—	5	3,58	5	2	30	25	35	109	34,3	—			
12,7	1	—	—	1	2	1	—	—	4	—	4	6,88	1	4	12	14	19	63	33,3	1			
11,3	—	1	5	1	3	—	2	1	2	7	4	10,55	—	6	12	22	38	103	43,5	2			
14,9	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	5	3,23	3	7	21	23	39	101	40,7	1			
11,4	2	—	—	—	10	3	—	—	3	—	1	5,96	4	7	11	26	39	106	33,2	—			
16,5	11	—	1	2	5	—	—	—	—	—	10	4,07	2	6	7	27	25	77	31,3	—			
7,1	2	1	—	—	3	—	—	—	1	—	16	5,65	4	2	13	20	31	86	30,4	1			
11,8	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	7	3,57	2	8	11	24	29	81	41,3	1			
5,9	—	1	—	—	1	—	1	1	4	—	7	3,57	4	2	6	34	13	66	33,7	1			
10,4	6	1	—	—	1	7	—	1	—	—	16	9,64	2	4	10	18	21	71	42,8	1			
6,5	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5,19	—	2	4	18	15	47	30,5	1			
11,9	1	—	4	—	2	—	—	—	—	—	7	4,29	3	8	8	14	14	54	33,1	—			
13,2	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	3,81	3	5	1	27	15	57	34,3	1			
18,9	—	2	—	2	1	—	—	—	1	—	8	4,37	3	3	8	13	26	61	33,3	—			
7,7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1,68	4	4	6	11	17	44	37,0	1			
3,9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,72	1	3	3	22	21	51	36,7	—			
18,6	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	4	2,20	2	2	5	15	22	50	27,5	—			
2,9	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1,00	—	—	10	11	6	29	27,6	—			
21,2	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	2	1,69	1	3	9	7	13	35	29,7	1			
7,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3,49	—	3	1	9	7	23	26,7	1			
11,3	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	1	5,24	1	3	2	3	7	21	17,8	—			
4,8	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	2,60	1	2	8	3	8	24	31,2	—			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5,33	1	—	5	11	9	30	40,0	—			
—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	3	3,23	—	—	—	13	8	24	25,8	1			
47,4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3,33	1	5	2	7	3	21	23,3	—			
10,0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2,36	2	8	10	11	13	47	37,0	—			
12,2	15	—	—	1	—	—	—	—	1	—	20	17,70	—	1	—	21	11	53	46,9	—			
7,1	21	—	—	1	1	—	—	—	2	—	1	20	17,70	—	1	—	11	53	46,9	—			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	19,81	—	2	10	10	10	53	50,0	—			
15,7	216	63	—	84	18	141	27	39	31	60	7	150	805	5,92	190	311	815	1258	1617	4996	36,7	50	
7,2	479	59	—	129	94	348	124	89	82	58	25	218	1623	6,10	211	555	1420	3003	2585	9397	35,3	155	

Tabelle 1b. Medizinische Tabelle der Kreise, landeskommissarischen Bezirke, Landesgegenden

1 Kreis und Großherzogtum.	2 Gestorbene mit Totgeborenen	3 Totgeborene		5 Gesorbene ohne Totgeborene	7 Davon starben						12 im ersten Lebensjahr (ohne Totgeb.)			
		4 Zahl	6 % der Gestorbenen mit Totgeborenen		ärztlich behandelt	nicht ärztlich behandelt	ärztlich behandelt in % der Gestorbenen	in Kranken- und Pfleger- und sonstigen Anstalten		Zahl	% der Gestorbenen ohne Totgeb.	auf 1000 Einwohner	darunter weiblich	
								Zahl	% der Gestorbenen				Zahl	% der im ersten Lebensjahr Gestorb.
Kreise:														
Konstanz . . .	2 964	120	4,05	2 844	2 153	691	75,7	376	13,2	757	26,6	5,2	66	8,7
Billingen . . .	1 641	72	4,39	1 569	1 153	416	73,5	121	7,7	457	29,1	6,2	35	7,7
Waldshut . . .	1 545	51	3,30	1 494	1 086	408	72,7	136	9,1	310	20,7	3,9	13	4,2
Freiburg . . .	5 223	206	3,94	5 017	4 005	1 012	79,8	856	17,1	1 329	26,5	5,7	163	12,3
Öbrach . . .	1 903	70	3,68	1 833	1 505	328	82,1	226	12,3	483	23,6	4,2	38	8,8
Offenburg . . .	3 525	129	3,66	3 396	2 467	929	72,6	254	7,5	1 075	31,7	6,2	95	8,6
Baden . . .	3 198	102	3,19	3 096	2 273	823	73,4	336	10,9	920	29,7	6,2	59	6,4
Starkruhe . . .	9 040	395	4,37	8 645	6 150	2 495	71,1	792	9,2	3 685	42,6	10,0	406	11,0
Mannheim . . .	5 596	302	5,40	5 294	4 016	1 278	75,9	595	11,2	2 499	47,2	11,1	321	12,8
Heidelberg . . .	4 200	201	4,79	3 999	2 981	1 018	74,5	625	15,6	1 402	35,1	8,4	151	10,8
Rosbach . . .	3 119	92	2,95	3 027	1 972	1 055	65,1	68	2,2	881	29,1	5,8	50	5,7
Bezirke der Landeskommissäre:														
Konstanz . . .	6 150	243	3,95	5 907	4 392	1 515	74,4	633	10,7	1 524	25,8	5,1	114	7,5
Freiburg . . .	10 651	405	3,80	10 246	7 977	2 269	77,9	1 336	13,0	2 837	27,7	5,6	296	10,4
Starkruhe . . .	12 238	497	4,06	11 741	8 423	3 318	71,7	1 128	9,6	4 605	39,2	8,9	465	10,1
Mannheim . . .	12 915	595	4,60	12 320	8 969	3 351	72,8	1 288	10,5	4 782	38,8	8,8	522	10,9
Landesgegenden.														
I. See- und Donau- gegend u. Klettgan	4 426	180	4,07	4 246	3 168	1 078	74,6	495	11,7	1 141	26,9	5,4	97	8,5
II. Hoher Schwarz- wald u. Schwarz- waldbäcker . . .	4 263	166	3,89	4 097	2 966	1 131	72,4	333	8,1	1 096	26,8	5,3	78	7,1
III. Obere Rheinebene u. gebirgige Teile der betr. Bezirke	9 361	333	3,56	9 028	7 086	1 942	78,5	1 320	14,6	2 443	27,1	5,5	254	10,4
IV. Untere Rheinebene und begleitendes Hügelland . . .	17 671	807	4,57	16 864	12 222	4 642	72,5	1 553	9,2	7 234	42,9	9,9	797	11,0
V. Oberrhein, Neckar- und Taubergegend	6 233	254	4,08	5 979	4 319	1 660	72,2	684	11,4	1 834	30,7	6,7	171	9,3
Großherzogtum	41 954	1 740	4,15	40 214	29 761	10 453	74,0	4 385	10,9	13 748	34,2	7,0	1 397	10,2
1903 . . .	41 362	1 729	4,18	39 633	29 162	10 471	73,6	4 192	10,6	13 430	33,9	6,9	1 431	10,7
1902 . . .	39 964	1 815	4,54	38 149	27 855	10 294	73,0	3 920	10,3	12 812	33,6	6,7	1 479	11,6
1901 . . .	41 815	1 755	4,20	40 060	29 019	11 041	72,4	3 939	9,8	13 598	33,9	7,3	1 554	11,4
1900 . . .	43 345	1 779	4,10	41 566	29 646	11 920	71,3	3 746	9,0	14 535	35,0	7,8	1 623	11,2
1899 . . .	39 279	1 704	4,34	37 575	26 715	10 860	71,1	3 274	8,7	12 718	33,8	7,0	1 479	11,6
1898 . . .	40 193	1 619	4,03	38 574	27 140	11 434	70,4	3 240	8,4	13 497	35,0	7,5	1 590	11,5
1897 . . .	39 026	1 604	4,11	37 422	26 234	11 188	70,1	3 027	8,1	12 812	34,2	7,3	1 521	11,9
1896 . . .	36 603	1 617	4,42	34 986	24 738	10 248	70,7	2 918	8,3	10 670	30,5	6,1	1 294	12,1
1895 . . .	39 081	1 568	4,01	37 513	25 900	11 613	69,0	2 891	7,7	12 822	34,2	7,5	1 544	12,0
Durchschnitte:														
1895—1904 . . .	40 262	1 693	4,20	38 569	27 617	10 952	71,6	3 553	9,2	13 064	33,9	7,1	1 491	11,4
1890—1899 . . .	39 716	1 563	3,94	38 153	26 470	11 683	69,4	2 944	7,7	12 226	32,0	7,1	1 427	11,6
1880—1889 . . .	39 716	1 627	4,10	38 089	23 867	14 222	62,7	2 096	5,5	12 413	32,6	7,9	1 308	10,3
1870—1879 . . .	44 157	2 006	4,54	42 151	24 968	17 183	59,2	1 589	3,8	15 615	37,0	10,4	1 721	11,0
1860—1869 . . .	39 177	1 815	4,64	37 362	21 791	15 571	58,3	998	2,7	13 967	37,4	10,2	2 615	18,7
1852—1859 . . .	36 927	1 615	4,37	35 312	18 227	17 085	51,6	765	2,2	11 428	32,4	8,6	2 254	19,7

*) und **) Siehe die Anmerkungen *) und **) auf Seite 40.

und des Großherzogtums für das Jahr 1904 (unter Vergleichung mit den Vorjahren). Tabelle 1 b.

		16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
		Nach Todesursachen: Gestorben																					
Geb.	an Malaria	an Scharlach	an Mollern	an Diphtheritis	an Krupp	an Keuchhusten	an Influenza	an Kindbettfieber		an Typhus	an Ruhr	an sonstigen Infektionskrankheiten	in ganzen an Infektionskrankheiten (Sp. 16-27)		gewaltjam*) durch		an Krebs	an Lungenerkrankung und akuter Bronchitis	an Ungeheer-schwindsucht	im ganzen durch die Ursachen in Spalte 16-34		insgesamte Kinderbettrinnen in den ersten 9 Tagen *)	
								überhaupt	davon in den ersten 3 Wochen				Zahl	% der Gestorbenen	Selbstmord	Verunglückung und Verkehr				Zahl	% der Gestorbenen		
8,7	39	1	—	7	12	11	13	9	5	2	—	25	119	4,18	46	87	234	264	243	993	34,9	24	
7,7	51	8	—	14	9	46	9	4	4	—	—	5	146	9,31	14	41	84	166	111	562	35,8	12	
4,2	39	2	—	4	3	6	3	4	3	—	—	19	82	5,49	13	45	121	139	157	557	37,3	11	
12,3	83	10	—	21	15	29	23	16	15	13	—	51	261	5,20	66	113	352	519	540	1851	36,9	24	
8,8	53	4	—	8	7	12	10	4	4	—	—	15	117	6,38	22	47	112	208	188	694	37,9	5	
8,8	25	6	—	19	9	66	4	9	8	—	—	33	210	6,18	24	106	207	386	368	1301	38,3	10	
6,4	78	5	—	15	9	32	9	4	4	—	—	32	210	6,78	20	60	174	335	295	1094	35,3	15	
11,0	83	5	—	28	23	132	34	38	35	—	—	65	443	5,12	76	160	355	953	927	2914	33,7	48	
12,8	113	50	—	38	9	63	8	7	6	13	—	46	347	6,55	57	93	188	521	603	1809	34,2	9	
10,8	107	19	—	40	6	41	19	19	16	13	—	45	310	7,75	42	68	255	444	467	1586	39,7	25	
5,7	24	12	—	19	10	51	19	14	13	—	—	32	183	6,05	21	46	153	326	303	1082	34,1	22	
7,5	129	11	—	25	24	63	25	17	12	4	—	49	347	5,87	73	173	439	569	511	2112	35,3	47	
10,4	161	20	—	48	31	107	37	29	27	25	31	99	588	5,74	112	266	671	1113	1096	3846	37,4	39	
10,1	161	10	—	43	32	164	43	42	39	61	—	97	653	5,56	96	220	529	1288	1222	4008	34,1	63	
10,9	244	81	—	97	25	155	46	40	35	28	1	123	840	6,82	120	207	596	1291	1373	4427	35,9	56	
8,5	88	9	—	17	18	56	20	13	8	3	—	32	256	6,03	56	126	328	394	327	1487	35,0	36	
7,1	101	4	—	20	10	52	11	10	9	5	—	38	251	6,13	31	116	291	456	382	1527	37,3	24	
10,4	106	21	—	43	31	62	35	27	26	32	31	88	476	5,27	106	229	559	937	1005	3312	36,7	34	
11,0	316	60	—	78	37	233	55	49	44	64	—	139	1031	6,11	154	288	685	1889	1853	5850	34,7	70	
9,3	84	28	—	55	16	86	30	29	26	14	1	71	414	6,92	54	107	372	635	635	2217	37,1	41	
10,2	695	122	—	213	112	489	151	128	113	118	32	368	2428	6,04	401	866	2235	4261	4202	14393	35,8	205	
10,7	574	74	—	173	103	495	429	122	105	144	—	370	2484	6,27	492	771	2088	4555	4129	14459	36,5	251	
11,6	365	70	—	230	145	365	242	119	109	71	6	308	1921	5,04	409	762	2097	4366	4266	13821	36,2	198	
11,4	1042	114	—	399	266	933	218	139	123	113	—	349	2973	7,42	395	792	2055	4710	4186	15111	37,7	237	
11,2	452	71	1	344	192	342	1158	135	120	167	2	329	3193	7,68	370	878	1882	4189	4256	14768	35,5	233	
11,6	225	35	—	311	236	466	301	122	106	194	—	292	2182	5,81	351	834	1858	4003	4144	13372	35,6	241	
11,8	182	41	—	378	188	533	285	99	87	135	3	280	2124	6,51	359	787	1841	4139	4334	13584	35,2	214	
11,9	487	54	—	489	219	397	180	92	82	192	4	261	2375	6,35	329	741	1750	3780	4433	13408	35,8	196	
12,1	416	96	—	543	257	264	161	83	76	134	2	279	2235	6,39	336	741	1824	3740	4557	13433	38,4	194	
12,0	377	62	—	676	320	209	232	122	—	123	2	259	2382	6,35	337	709	1719	3682	4571	13400	35,7	250	
11,4	482	74	0,1	376	204	339	336	116	102	139	5	309	2430	6,30	372	788	1935	4142	4308	13975	36,2	222	
11,6	423	91	0,2	886	420	395	436	123	—	165	5	294	3238	8,49	339	692	1688	4118	4578	14653	38,4	—	
10,5	354	387	2	674	478	479	—	216	—	304	25	305	3224	8,46	317	596	1311	4462	4493	14403	37,8	—	
11,0	494	1029	410	—	—	509	—	—	—	866	92	—	3400	—	253	581	—	—	4628	8862	—	—	
11,7	338	487	75	—	—	463	—	—	—	1134	228	—	2725	—	183	522	—	—	—	3430	—	—	
12,7	330	441	28	—	—	572	554	—	—	1658	1207	—	4790	—	148	435	—	—	—	5373	—	—	

Tabelle 2 a.

1	2	3	4				7	1	2	3	4				7			
			Davon								Davon							
Nr. des Systems.	Todesursachen.	Im ganzen.	männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	im 1. Lebensjahr.	Nr. des Systems.	Todesursachen.	Im ganzen.	männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	im 1. Lebensjahr.					
I. Infektionskrankheiten.																		
1	Masern	695	343	352	581	260	31n	Folgen der Operation . . .	11	4	7	9	5					
2	Scharlach	122	60	62	115	10	31o	Hinrichtung	—	—	—	—	—					
3a	Boden (Blattern)	3	1	2	—	3	Summe V											
3b	Varizellen	—	—	—	—	—	1210	967	243	398	33	—	—					
4	Rose	71	38	33	68	24	VI. Störungen der Entwicklung u. Ernährung.											
5a	Rachenbräune, Diphtheritis	213	110	103	206	13	32	Lebensschwäche d. Neugebor.	2389	1374	1015	581	2389					
5b	Diphtherie anderer Organe	8	7	1	8	2	33	Bildungsfehler	45	21	24	37	44					
6	Krupp	112	59	53	110	15	34	Zähnen	41	26	15	16	32					
7	Keuchhusten	489	209	280	356	312	35	Englische Krankheit	243	135	108	164	114					
8	Influenza (Grippe)	151	68	83	132	7	36	Abzehrung der Kinder	1186	615	521	574	1051					
9a	Eitervergiftung	172	107	65	172	25	37	Drüsenabzehrung	126	66	60	105	45					
9b	Hospitalbrand	—	—	—	—	—	38	Er schöpfung (Peri. unter 60 J.)	53	25	28	28	—					
10	Kindbettfieber	128	—	128	128	—	39	Altersschwäche (Perf. ab. 60 J.)	2992	1256	1736	1395	—					
11	Karunkel	8	5	3	8	—	40	Brand der Alten	34	14	20	34	—					
12	Abdominaltyphus	118	61	57	118	—	41a	Brandgeschwür	3	1	2	3	1					
13	Fleckfieber	—	—	—	—	—	41b	Druckbrand	3	2	1	3	—					
14	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	41c	Wasserkrebs	1	—	1	1	1					
15	Ruhr	32	20	12	32	2	41d	Anderer Arten von Brand	3	—	3	3	4					
16	Epidemische Cholera	—	—	—	—	—	42	Krebs und Geschwülste	2235	1010	1225	2182	3					
17	Mumps	1	1	—	1	—	43	Kropf	24	7	17	24	1					
18	Epidemische Genickstarre	11	9	2	11	—	44a	Schorb	6	4	2	6	2					
19	Wechselfieber	1	1	—	1	—	44b	Blutstentkrankheit	10	4	6	10	3					
20	Mutter Gelenkrheumatismus	39	23	16	36	—	44c	Bluterkrankheit	8	5	3	7	1					
21	Syphilis	38	22	16	37	26	45	Blutmangel	41	9	32	32	1					
22	Sonst. Infektionskrankheiten	16	9	7	14	14	46	Weißblütigkeit	45	22	23	44	—					
Summe I		2428	1153	1275	2134	713	47	Wassersucht	315	111	204	195	—					
II. Zoosen.																		
23a	Hundswut	—	—	—	—	—	48	Zuckerkrankheit	132	76	56	129	—					
23b	Milchbrand	2	2	—	2	—	49a	Wicht	22	10	12	14	—					
23c	Rotkrankheit	—	—	—	—	—	49b	Chron. Gelenkrheumatism.	—	—	—	—	—					
Summe II		2	2	—	2	—	50	Bronchkrankheit	4	2	2	4	—					
III. Vergiftungen *).																		
24	Tierische u. pflanzl. Gifte	8	5	3	8	—	51	Sonstige Störungen d. Entwicklung und Ernährung	13	5	8	11	5					
25a	Ältere Art der mineral. Gifte	17	13	4	5	1	Summe VI											
25b	Chronische Art derselben	3	3	—	3	—	9924	4800	5124	5602	3097	—						
26	Giftige Gase	7	4	3	2	—	VII. Krankh. d. Werkzeuge.											
27	Trunksucht	51	49	2	40	—	A. Krankheiten der Haut und Muskeln.											
Summe III		86	74	12	58	1	52	Blutschwärm	24	13	11	20	20					
IV. Parasiten.																		
28	Wurmkrankheiten	1	—	1	1	—	53	Zellgewebeerkrankung	48	23	25	46	20					
29	Schwämmchen	12	6	6	4	12	54	Zellgewebeerhärtung der Neugeborenen	7	3	4	5	7					
30a	Trichinose	—	—	—	—	—	55	Nabelentzündung	3	1	2	3	3					
30b	Altinomyose	7	5	2	7	—	56	Sonst. Krankheiten der Haut und des Zellgewebes	61	33	28	47	12					
Summe IV		20	11	9	12	12	57	Progressive Muskelentartung	7	5	2	6	1					
V. Tod durch äußere Einwirkungen, gewalts. Tod *).																		
31a	Verbrennung u. Verbrühung	86	34	52	67	8	Zusammen A.											
31b	Erfrierung	7	7	—	1	—	150	78	72	127	103	—						
31c	Ertrinken	257	206	51	4	5	B. Krankheiten der Knochen und Gelenke.											
31d	Erhängen	195	161	34	2	—	58	Knochen- u. Gelenkentzündg.	272	134	138	255	7					
31e	Ersticken	24	12	12	3	11	59	Knochenerweichung	8	2	6	7	1					
31f	Hitzschlag	8	8	—	6	—	Zusammen B.											
31g	Elektrische u. Blitzschlag	10	8	2	2	—	280	136	144	262	—	—						
31g	Entladung d. künstl. Stromschl.	—	—	—	—	—	C. Krankh. d. Gefäßsystems.											
31h	Explosion	2	2	—	1	—	60a	Herzbeutelentzündung	37	19	18	37	—					
31i	Übersahren	122	103	19	45	—	60b	Wassersucht des Herzbeutels	22	8	14	20	—					
31k	Sturz und Schlag	355	303	52	218	4	61	Herzvergrößerung	117	62	55	116	—					
31l	Schufwunden	94	88	6	12	—	62	Herzfehler	1305	491	814	1254	24					
31m	Stich-, Schnitt-, Biß- und andere Wunden	39	31	8	28	—	63	Zerrei ßung des Herzens	2	1	1	1	74					
									64	Herzlähmung	1461	672	789	1149	1			
									65	Arterienkrankheiten	316	193	123	311	1			
									66	Venenkrankheiten	27	10	17	26	1			
									Zusammen C.					3287	1456	1831	2914	100

*) Siehe die Anmerkung *) auf Seite 40.

Fälle im Jahr 1904.
Ärzte bezw. Leichenschauer.

Tabelle 2a.

Nr. des Systems.	Todesursachen.	Im ganzen.	Davon				Nr. des Systems.	Todesursachen.	Im ganzen.	Davon														
			männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	im 1. Lebensjahr.				männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	im 1. Lebensjahr.											
D. Krankheiten des Nervensystems u. d. Sinneswerkzeuge.																								
	Hirnhautentzündung	509	265	244	496	139	112	Brechdurchfall	2061	1136	925	1355	1882											
	Tüberk. Hirnhautentzündg.	439	227	212	435	79	113	Magen- u. Darmentzündung	76	33	43	72	—											
	Gehirnhöhle Wasserjucht	24	14	10	21	11	114	Darmkrampf	11	7	4	7	3											
	Gehirnentzündung	74	39	35	71	15	115	Unterleibschwinducht	102	39	63	95	21											
	Gehirnerweichung	68	42	26	64	—	116	Gefröschwinducht	17	9	8	16	3											
	Gehirnschlag	1379	690	689	1056	13	117	Sonst. Unterleibskrankheiten	14	7	7	10	1											
	Gehirnlähmung u. Nerven schl.	57	31	26	47	3	118	Krankheiten der Milz	2	1	1	2	—											
	Geisteskrankheit	158	83	75	144	—	119	Gallensteine	37	4	33	37	—											
	Rückenmarksentzündung	64	33	31	60	3	120	Selbstucht	72	35	37	41	47											
	Rückenmarkschwinducht	51	34	17	46	—	121	Leberentzündung	27	14	13	24	1											
	Rückenmarkslähmung	52	29	23	44	1	122	Akute Leberatrophie	9	3	6	9	—											
	Eklampsie der Kinder	1177	600	487	413	1083	123	Chronische Leberatrophie	235	156	79	230	—											
	" der Schwangeren	6	—	6	5	—	Zusammen F.						7626	4113	3513	4997	5871							
	" der Gebärenden	15	—	15	15	—	G. Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge.																	
	und Wöchnerinnen	15	—	15	15	—	124	Entzündung und Lähmung der Harnwege	74	64	10	69	—											
	Fallsucht	81	38	43	62	—	125	Sonst. Leiden der Harnwege	14	12	2	14	2											
	Starckrampf	41	26	15	39	13	126	Harnvergiftung	26	13	13	25	—											
	Sonstige Krämpfe	26	11	15	20	6	127	Steinkrankheit	3	1	2	3	—											
	Dyrenkrankheiten	6	3	1	6	4	128	Nierenentzündung	644	350	294	633	10											
	Augenkrankheiten	4	5	1	3	4	129	Nierenvereiterung	27	15	12	27	—											
	Zusammen D.	4231	2260	1971	3047	1374	Zusammen G.						788	455	333	771	12							
E. Krankheiten d. Atmungs- werkzeuge.																								
	Kehlkopfentzündung	43	23	20	38	16	H. Krankheiten der weiblichen Geschlechtswerkzeuge.																	
	Kehlkopfverengung	32	16	16	28	19	130a	Bauchschwangerschaft	8	—	8	7	—											
	Kehlkopfschwinducht	32	21	11	28	—	130b	Andere Schwangerschafts- krankheiten	1	—	1	1	—											
	Akute Bronchitis	749	393	356	508	496	131	Fehlgeburt	5	—	5	5	—											
	Chron. Bronchialkatarrh	609	300	309	530	61	132	Gebärmutterriß	8	—	8	7	—											
	Kruppöse Lungenentzündg.	1509	749	760	1457	245	133	Folgen der Entbindung	62	—	62	61	—											
	Katarhal. "	2003	992	1011	1905	877	134	Gebärmutterblutung*)	2	—	2	1	—											
	Lungenschwinducht	4202	2048	2154	4044	56	135	Gebärmutterentzündung*)	9	—	9	9	—											
	Lungenblutsturz	48	25	20	35	1	136	Eierstockkrankheiten	18	—	18	16	—											
	Lungenemphysem	417	252	165	384	—	Zusammen H.						113	—	113	107	—							
	Lungenbrand	34	23	11	34	—	VIII. Unbestimmte u. nicht angegebene Krankheiten.																	
	Lungenlähmung	178	90	88	141	36	137	Zusammenstellung.	15	6	9	3	3											
	Brustfellentzündung	190	117	73	188	14	I. Infektionskrankheiten	2428	1153	1275	2134	713												
	Brustwasserjucht	5	1	4	4	—	II. Boonosen	2	2	—	2	—												
	Luftaustritt in d. Brusthöhle	3	1	2	3	—	III. Vergiftungen	86	74	12	58	1												
	Zusammen E.	10054	5054	5000	9327	1821	IV. Parasiten	20	11	9	12	12												
F. Krankheiten der Verdauungswerkzeuge.																								
	Krankheiten der Zunge	—	—	—	—	—	V. Tod durch äußere Einwirkungen, gewaltthamer Tod	1210	967	243	398	33												
	Krankheit d. Ohrspeicheldrüse	13	8	5	11	2	VI. Störungen der Entwicklung und Ernährung	9924	4800	5124	5602	3697												
	Salsentzündung	2	2	—	2	—	VII. Krankheiten der Werkzeuge	26529	13322	13207	21532	9289												
	Krankheiten der Speiseröhre	2	2	—	2	—	Davon																	
	Unterleibsentzündung	314	134	180	312	12	A. der Haut und Muskeln	150	78	72	127	103												
	Typhlitis	96	53	43	94	1	B. der Knochen und Gelenke	280	136	144	262	8												
	Bauchwasserjucht	34	10	24	26	—	C. des Gefäßsystems	3287	1456	1831	2914	100												
	Brüche	76	42	34	72	5	D. des Nervensystems und der Sinneswerkzeuge	4231	2260	1971	3047	1374												
	Darmverschluss	126	68	58	124	12	E. der Atmungsorgane	10054	5054	5000	9327	1821												
	Magenkatarrh	29	16	13	16	—	F. der Verdauungswerkzeuge	7626	4113	3513	4997	5871												
	Magengeschwüre	67	39	28	64	—	G. d. Harn- u. Geschlechtsorg.	788	455	333	771	12												
	Magenverengung	24	14	10	15	—	H. d. weibl. Geschlechtsorg.	113	—	113	107	—												
	Bluterbrechen	30	13	17	27	—	VIII. Unbestimmte und nicht angegebene Krankheiten						15	6	9	3	3							
	Darmblutung	29	17	12	27	6	Zusammen													40214	20565	19649	29761	13748
	Darmverreißung	8	4	4	8	—	Außerdem Totgeborene													1740	999	740	—	—
	Durchfall	61	30	31	58	—																		
	Kinderdurchfall	4053	2219	1834	2942	3875																		

*) Außerhalb der Geburt und des Wochenbetts. 1) Darunter 1 Kind unbekanntes Geschlecht.

Tabelle 2 b.

Todesursachen der Sterbfälle

Nr. des Systems.	Todesursachen.	Im Durchschnitt der Jahre 1895—1904.													Dawon				
		1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	Im ganzen.	männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	nicht ärztlich behandelt.	im L. Kassen-Tabell.		
I. Infektionskrankheiten.																			
1	Rasern	377	416	487	182	225	452	1042	365	574	695	482	235	247	410	72	121		
2	Scharlach	62	96	54	41	35	71	114	70	74	122	74	38	36	70	4	—		
3a	Pocken (Mattern)	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	0,1	—	0,1	0,1	—	—		
3b	Varizellen	—	2	2	—	—	4	5	3	3	2	3	3	1	2	2	1		
4	Rose	55	61	49	47	63	55	75	66	81	71	62	33	29	61	1	39		
5a	Rachenbräune, Diphtheritis	676	543	489	378	311	344	399	230	173	213	376	189	187	361	15	2		
5b	Diphtherie anderer Organe	9	8	8	8	6	3	16	17	11	8	9	5	4	9	—	36		
6	Krupp	320	257	219	188	236	192	266	145	103	112	204	112	92	194	10	249		
7	Kenchhusten	209	264	397	533	466	342	333	365	495	489	389	178	211	283	106	21		
8	Grippe (Influenza)	232	161	180	285	301	1158	218	242	429	151	336	150	186	291	45	16		
9a	Eitervergiftung	91	95	90	120	107	137	137	114	159	172	122	75	47	120	2	—		
9b	Hospitalbrand	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	0,3	—	0,3	0,3	—	—		
10	Kindbettfieber	122	83	92	99	122	135	139	119	122	128	116	—	116	115	1	0,6		
11	Starkunkel	6	6	7	6	5	7	7	12	4	8	7	4	3	7	—	0,4		
12	Abdominaltyphus	123	134	192	135	194	167	113	71	144	118	139	69	70	139	—	—		
13	Fleckfieber	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	0,4	0,2	0,2	0,4	—	0,1		
14	Rückfallfieber	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3	0,3	—	0,2	—	0,6		
15	Ruhr	2	2	4	3	—	2	—	6	—	32	5	3	2	5	—	—		
16	Epidemische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1		
17	Wump	1	—	1	1	—	—	—	1	1	1	0,6	0,3	0,3	0,6	—	—		
18	Epidemische Genidstarre	19	6	25	16	12	6	6	7	6	11	11	7	4	11	—	—		
19	Wechselfieber	2	5	2	—	1	2	—	1	1	1	2	1	1	1	1	—		
20	Acuter Gelenkrheumatismus	30	51	23	30	38	57	47	37	46	39	40	24	16	37	3	37		
21	Syphilis	37	40	51	49	51	49	52	39	46	38	45	25	20	44	1	4		
22	Sonst. Infektionskrankheiten	4	4	3	1	4	7	6	11	11	16	7	7	3	4	6	1		
Summe I		2382	2235	2375	2124	2182	3193	2973	1921	2484	2428	2430	1153	1277	2167	263	605		
II. Zoonosen.																			
23a	Hundswut	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,1	—	0,1	—	—		
23b	Witzbrand	—	—	2	1	—	—	1	—	1	—	0,7	0,7	—	0,7	—	—		
23c	Rogkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Summe II		—	—	3	1	—	1	—	1	—	2	0,8	0,8	—	0,8	—	—		
III. Vergiftungen *).																			
24	Tierische u. pflanzl. Gifte	11	8	11	7	11	13	7	7	10	8	9	6	3	7	2	0,4		
25a	Acute Art der mineral. Gifte	15	13	10	16	14	25	10	18	14	17	15	9	6	9	6	0,2		
25b	Chronische Art derselben	1	1	3	3	4	4	4	2	2	3	3	2	1	3	—	—		
26	Giftige Gase	8	1	9	1	9	4	4	10	8	7	6	4	2	3	3	—		
27	Trunkucht	30	45	42	44	42	51	63	61	55	51	49	43	6	40	9	0,7		
Summe III		65	68	75	71	80	97	88	98	89	86	82	64	18	62	20	—		
IV. Parasiten.																			
28	Wurmkrankheiten	3	1	2	2	2	—	3	2	2	1	2	1	1	2	—	1,4		
29	Schwämmchen	13	18	18	13	15	20	24	19	18	12	17	9	8	9	8	—		
30a	Trichinose	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	0,1	—	0,1	0,1	—	—		
30b	Akinomykose	2	3	1	3	—	4	3	2	2	7	3	1	2	3	—	1,4		
Summe IV		18	22	21	18	17	24	31	23	22	20	22	11	11	14	8	—		
V. Tod durch äußere Einwirkungen, gewalts. Tod *).																			
31a	Verbrennung u. Verbrühung	77	82	79	60	79	89	84	60	70	86	77	39	39	59	15	6		
31b	Erfrierung	15	8	8	3	5	6	11	5	7	7	7	7	—	0,7	6	—		
31c	Ertrinken	174	211	197	228	232	222	202	206	206	257	214	168	46	4	210	3		
31d	Erhängen	186	188	178	185	193	199	229	210	231	195	199	172	27	2	197	2		
31e	Ersticken	55	41	31	47	32	23	31	29	44	24	36	23	13	6	30	1,6		
31f	Erschlag	2	2	2	9	2	20	—	1	3	8	5	3	2	3	2	—		
31g	Elektrische u. Blitzschlag	12	11	11	7	8	12	5	5	5	10	9	6	3	1	8	—		
31h	Entladungskünstl. Stromschl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—		
31i	Explosion	1	2	—	2	—	2	3	3	2	2	2	2	—	0,6	1	0,5		
31k	Überfahren	111	119	128	140	147	154	138	138	122	122	132	115	17	56	76	3		
31l	Sturz und Schlag	271	282	300	290	313	322	307	276	307	355	302	257	45	189	113	—		
31m	Schusswunden	68	70	69	78	74	92	80	95	112	94	83	79	4	16	67	—		
31n	Stich-, Schnitt-, Biß- u. a. Wunden	38	31	29	34	37	43	40	44	39	39	37	31	6	19	18	0,9		

*) Siehe die Anmerkung *) auf Seite 40. 1) Berichtigte Zahlen.

in den Jahren 1895—1904.

Tabelle 2 b.

Nr. des Systems	Todesursachen.	Im Durchschnitt der Jahre 1895—1904.															
													Davon				
		1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	Zu- gan- zen.	männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	nicht ärztlich behandelt.	im 1. Lebens- jahr
31n	Folgen der Operation	1	5	4	6	3	5	9	14	4	11	6	2	4	5	1	2
31o	Hinrichtung	—	1	—	—	2	1	1	1	5	—	1	1	—	—	1	—
	S u m m e V	1011	1053	1036	1089	1127	1190	1140	1087	1158	1210	1110	904	206	362	748	33
	VI. Störungen der Ent- wicklung u. Ernährung.																
32	Lebensschwäche d. Neugebor.	1925	1870	1882	1961	1994	2164	2406	2408	2303	2389	2130	1235	895	481	1649	2180
33	Bildungsfehler	25	22	36	28	37	25	29	58	44	45	35	18	17	28	7	33
34	Zahnen	30	32	35	38	29	34	53	53	63	41	41	22	19	16	25	29
35	Englische Krankheit	164	128	188	158	129	172	196	216	237	243	183	100	83	129	54	82
36	Abzehrung der Kinder	1005	946	1174	1199	1022	1179	1124	1061	1199	1136	1104	610	494	582	522	1026
37	Drüsenabzehrung	166	149	159	135	128	129	144	145	135	126	142	75	67	110	32	71
38	Erschöpfung (Peri. ab. 60 J.)	70	77	60	62	60	76	48	38	52	53	60	24	36	29	31	—
39	Altersschwäche (Peri. ab. 60 J.)	3132	2986	3106	3205	3100	3240	3092	3077	3090	2992	3102	1355	1747	1320	1782	—
40	Brand der Alten	29	27	34	25	35	37	53	37	38	34	35	20	15	34	1	—
41a	Brandgeschwür	6	6	3	2	8	5	5	4	2	3	4	2	2	4	—	1
41b	Druckbrand	9	2	4	1	8	7	7	7	7	3	5	2	3	5	—	0,2
41c	Wassereiters	1	3	—	3	5	1	1	1	—	1	2	0,4	2	2	—	0,3
41d	Andere Arten von Brand	8	6	4	9	8	6	6	5	7	3	6	3	3	6	—	1
42	Krebs und Geschwülste	1719	1824	1750	1841	1858	1882	2055	2097	2088	2235	1935	852	1083	1874	61	3
43	Kropf	18	8	11	11	17	10	19	16	20	24	15	5	10	15	—	2
44a	Storbut	3	5	6	6	7	4	4	2	3	6	5	3	2	4	1	0,5
44b	Blutstadenkrankheit	14	7	5	11	12	14	9	13	17	10	11	5	6	11	—	2
44c	Bluterkrankheit	4	6	6	8	3	3	4	7	4	8	5	3	2	5	—	2
45	Blutmangel	39	37	35	29	49	44	51	48	52	41	42	14	28	37	5	2
46	Weißblütigkeit	14	27	34	15	31	22	29	34	34	45	28	13	15	28	—	0,6
47	Wassersucht	437	395	403	423	416	413	372	301	269	315	374	121	253	236	138	0,1
48	Juckerkrankheit	71	75	83	92	95	121	93	122	133	132	102	62	40	99	3	0,1
49a	Sicht	27	33	36	23	34	40	23	30	23	22	31	10	21	19	12	—
49b	Chron. Gelenkrheumatism.)	2	5	3	4	7	1	5	6	10	4	5	3	2	5	—	—
50	Bronchialkrankheit	2	5	3	4	7	1	5	6	10	4	5	3	2	5	—	—
51	Sonstige Störungen d. Ent- wicklung und Ernährung	10	9	11	16	17	22	17	14	16	13	15	7	8	11	4	6
	S u m m e VI	8928	8685	9068	9305	9109	9653	9852	9798	9853	9924	9417	4564	4863	5090	4327	3392
	VII. Krankheit. d. Werkzeuge.																
	A. Krankheiten der Haut und Muskeln.																
52	Blutschwärm	10	13	14	12	17	23	23	28	36	24	20	10	10	18	2	17
53	Zellgewebeerkrankung	43	24	34	37	34	29	42	31	32	48	35	21	14	34	1	14
54	Zellgewebeerhärtung der Neugeborenen	—	4	2	2	4	—	—	1	5	7	3	2	1	2	1	3
55	Nabelentzündung	11	9	2	6	7	11	3	4	7	3	6	3	3	6	—	6
56	Sonst. Krankheiten der Haut und des Zellgewebes	24	32	27	23	26	38	39	51	56	61	38	21	17	29	9	28
57	Progressive Muskelerkrankung Zusammen A.	2	1	2	4	2	4	5	3	6	7	4	2	2	3	1	0,2
	Zusammen A.	90	83	81	84	90	105	112	118	142	150	106	59	47	92	14	68
	B. Krankheiten der Knochen und Gelenke.																
58	Knochen- u. Gelenkentzündung	203	200	190	216	191	242	267	252	281	272	232	113	119	212	20	8
59	Knochenverwachsung	12	13	4	7	5	10	7	10	7	8	8	2	6	7	1	1
	Zusammen B.	215	213	194	223	196	252	274	262	288	280	240	115	125	219	21	9
	C. Krankheit. d. Gefäßsystems.																
60a	Herzbeutelentzündung	44	43	25	56	42	39	47	35	45	37	41	21	20	41	—	—
60b	Wassersucht des Herzbeutels	14	5	9	10	11	21	13	20	24	22	15	6	9	13	2	0,2
61	Herzvergrößerung	126	117	90	73	118	136	115	154	127	117	117	54	63	114	3	0,7
62	Herzfehler	1207	1261	1265	1247	1263	1318	1321	1266	1201	1305	1265	497	768	1218	47	18
63	Erreißung des Herzens	3	2	4	4	1	5	2	3	2	3	3	2	1	3	—	—
64	Herzlähmung	748	806	814	973	987	1067	1155	1310	1377	1461	1070	516	554	788	282	54
65	Arterienkrankheiten	112	109	109	120	157	170	190	224	227	316	174	98	76	171	3	0,7
66	Veinenkrankheiten	12	16	19	23	28	22	21	19	22	27	21	8	13	20	1	1
	Zusammen C.	2266	2359	2335	2506	2610	2774	2867	3030	3026	3287	2706	1202	1504	2368	338	75

1) Berichtigte Zahlen.

7*

Noch: Tabelle 2b.

Noch: Todesursachen der Sterbfälle

Nr. des Systems.	Todesursachen.	Im Durchschnitt der Jahre 1895-1904.													Im ganzen.	Davon				
		1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.		nicht ärztlich behandelt.	im 1. Gebensjahre.			
D. Krankheiten des Nervensystems u. d. Sinneswerkzeuge.																				
67	Hirnhautentzündung . . .	461	404	457	414	449	531	590	559	541	509	491	263	228	478	13	141			
68	Tuberk. Hirnhautentzündung.	439	427	498	464	389	445	422	465	416	439	440	231	209	435	5	100			
69	Gehirnhöhlenwasser sucht . .	30	44	51	28	28	52	47	44	43	24	39	23	16	36	3	21			
70a	Gehirnentzündung . . .	102	76	92	109	93	109	108	88	85	74	94	49	45	90	4	16			
70b	Gehirnerweichung . . .	70	71	91	66	98	95	78	89	68	68	79	49	30	74	5	—			
71	Gehirnschlag . . .	1243	1220	1255	1208	1231	1303	1335	1350	1324	1379	1290	628	662	962	328	21			
72	Gehirnlähmung u. Nervenschl.	70	64	67	91	58	67	61	76	62	57	67	36	31	60	7	3			
73	Geisteskrankheit . . .	108	102	105	101	113	120	140	129	144	158	122	68	54	109	13	3			
74	Rückenmarksentzündung . . .	39	51	59	47	49	51	49	52	66	64	53	26	27	50	3	—			
75	Rückenmarkschwind sucht . .	60	51	61	65	53	54	52	49	74	51	57	34	23	50	7	0,2			
76	Rückenmarkslähmung . . .	49	54	46	37	51	31	45	41	50	52	46	24	22	39	7	1			
77a	Klampsie der Kinder . . .	3492	2915	3354	3262	3236	3040	1099	1082	1060	1177	2377	1343	1034	427	1950	2220			
77b	" der Schwangeren	7	7	4	4	5	7	1	6	11	6	6	—	6	6	—	—			
77c	" der Gebärenden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	und Wöchnerinnen . . .	11	12	13	19	11	15	7	12	11	15	13	—	13	12	1	—			
78	Fallsucht . . .	79	52	67	79	69	91	68	71	70	81	73	39	34	56	17	1			
79	Starrkrampf . . .	40	44	44	56	34	49	40	32	33	41	41	29	12	38	3	12			
80	Constige Krämpfe . . .	25	36	41	34	38	30	31	14	26	26	30	13	17	17	13	8			
81	Ohrenkrankheiten . . .	6	5	4	5	5	5	6	5	12	6	6	4	2	6	—	3			
82	Augenkrankheiten . . .	1	5	—	4	3	1	2	3	—	4	2	1	1	2	—	1			
Zusammen D.		6332	5640	6309	6093	6113	6096	4181	4167	4096	4231	5326	2860	2466	2947	2379	2557			
E. Krankheiten d. Atmungs- werkzeuge.																				
83	Kehlkopftentzündung . . .	64	43	47	57	63	65	75	56	58	43	57	32	25	52	5	25			
84	Kehlkopfverengung . . .	23	18	11	31	27	35	46	39	44	32	31	19	12	24	7	19			
85	Kehlkopfschwind sucht . . .	25	32	35	46	29	24	19	23	17	32	28	19	9	24	4	—			
86	Acute Bronchitis . . .	863	766	777	794	667	777	1041	990	979	749	840	438	402	619	221	623			
87	Chron. Bronchialkatarrh . . .	567	601	551	585	502	680	679	609	625	609	601	294	307	506	95	69			
88a	Kruppöse Lungenentzündg.	1686	1674	1513	1798	1802	1765	1729	1694	1685	1509	1685	854	831	1034	51	272			
88b	Katarrhal. " . . .	1133	1300	1490	1547	1534	1647	1940	1632	1891	2003	1617	814	803	1533	82	683			
89	Lungenschwind sucht . . .	4571	4557	4433	4334	4144	4256	4186	4266	4129	4202	4308	2165	2143	3976	332	83			
90	Lungenblutsturz . . .	75	64	61	73	59	46	50	55	50	48	58	32	26	42	16	0,1			
91	Lungenemphysem . . .	406	439	423	437	460	484	449	447	441	417	440	235	185	410	30	—			
92	Lungenbrand . . .	31	26	27	18	30	22	28	17	29	34	26	18	8	26	—	29			
93	Lungenlähmung . . .	198	183	186	221	220	204	220	202	152	178	196	99	97	151	45	14			
94	Brustfellentzündung . . .	170	172	177	162	190	205	213	209	186	190	188	105	83	181	7	—			
95	Brustwasser sucht . . .	13	8	12	14	12	9	11	3	6	5	9	3	6	6	3	—			
96	Lufstaustritt in d. Brusthöhle	3	3	3	2	4	2	1	3	4	3	3	2	1	3	—	—			
Zusammen E.		9828	9886	9746	10119	9743	10221	10637	10295	10296	10054	10087	5149	4938	9189	898	1721			
F. Krankheiten der Ver- dauungswerkzeuge.																				
97	Krankheiten der Zunge . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	0,2	0,1	0,1	0,2	—	0,4			
98a	Krankheit d. Ohrspeicheldrüse	2	1	3	2	1	—	1	2	1	1	1	0,5	0,5	1	—	4			
98b	Halssentzündung . . .	7	18	14	12	11	12	10	11	15	13	12	8	4	11	1	—			
99	Krankheiten der Speiseröhre	5	7	9	2	8	10	9	8	6	2	7	4	3	6	1	1,5			
100a	Unterleibsentzündung . . .	276	253	292	295	239	280	286	302	305	314	289	124	165	281	8	0,5			
100b	Typhus . . .	63	58	64	67	68	85	84	81	108	96	77	43	34	76	1	0,1			
101	Bauchwasser sucht . . .	54	46	47	56	49	39	36	35	30	34	43	14	29	36	7	4			
102	Brüche . . .	85	69	74	78	80	83	79	65	96	76	79	36	43	75	4	8			
103	Darmverschluss . . .	127	112	116	146	118	150	129	129	138	126	129	60	69	127	2	—			
104	Magenkatarrh . . .	44	34	49	34	48	42	51	35	34	29	40	21	19	29	11	—			
105	Magengechwüre . . .	115	75	82	87	92	84	76	72	79	67	83	45	38	77	6	0,2			
106	Magenverengung . . .	51	34	32	33	32	32	27	17	28	24	31	18	13	21	10	1			
107	Bluterbrechen . . .	16	26	26	16	24	12	21	24	34	30	23	13	16	20	3	4			
108	Darmlähmung . . .	17	7	13	15	20	18	17	15	17	29	17	9	8	16	1	0,4			
109	Darmzerreißung . . .	14	19	13	8	13	16	7	10	14	8	12	7	5	12	—	—			
110	Durchfall . . .	60	56	54	53	46	48	42	57	50	61	53	25	28	47	6	—			
111	Kinderdurchfall . . .	2207	1569	2132	2613	2493	3770	3567	3237	3724	4053	2937	1602	1335	1799	1139	2807			

¹⁾ Berichtigte Zahlen.

Wied. abgedr.

in den Jahren 1895—1904.

Noch: Tabelle 2b.

Nr. des Systems.	1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904										Im Durchschnitt der Jahre 1895—1904.						
	Todesursachen.										Im ganzen.	Davon					
												männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	nicht ärztlich behandelt.	im 1. Lebensjahr.	
112	Brechdurchfall	1988	1108	1844	2111	1570	1853	1971	1823	2022	2061	1835	1001	834	1175	660	1668
113	Magen- u. Darmentzündung	60	55	66	57	77	61	62	68	48	76	63	29	34	58	5	0,1
114	Darmkrampf	11	15	10	9	10	10	20	11	7	11	11	6	5	7	4	3
115	Unterleibschwinducht	88	73	90	101	74	86	92	95	108	102	91	44	47	85	6	18
116	Gefäßschwinducht	10	7	8	23	15	18	12	9	12	17	13	7	6	13	—	5
117	Sonst. Unterleibsfrankheiten	10	15	11	12	17	12	15	11	8	14	13	6	7	10	3	1
118	Krankheiten der Milz	3	2	3	3	4	3	4	6	4	2	3	2	1	3	—	0,1
119	Gallensteine	28	30	30	24	38	40	31	40	49	37	35	7	28	34	1	—
120	Gelbfucht	54	34	36	48	53	56	73	71	56	72	55	29	26	35	20	31
121	Leberentzündung	25	17	21	18	34	24	25	34	24	27	25	12	13	24	1	0,3
122	Acute Leberatrophie	3	9	9	8	9	3	4	3	6	9	6	3	3	6	—	0,1
123	Chronische Leberatrophie	165	188	198	179	182	201	202	211	195	235	196	127	69	190	6	0,4
	Zusammen F.	5589	3937	5347	6110	5480	7048	6953	6482	7218	7626	6179	3303	2876	4274	1905	4571
G. Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge.																	
124	Entzündung und Lähmung der Harnwege	100	84	79	84	88	75	81	86	80	74	83	75	8	79	4	—
125	Sonst. Leiden der Harnwege	3	10	10	8	15	13	18	16	15	14	12	10	2	12	—	0,7
126	Harnvergiftung	19	26	27	35	22	27	37	19	24	26	26	16	10	26	—	0,2
127	Steinkrankheit	6	2	1	6	1	2	4	8	5	3	4	2	2	4	—	—
128	Nierenentzündung	489	543	574	548	533	632	611	585	684	644	584	314	270	574	10	9
129	Nierenvereiterung	15	20	13	29	41	29	25	15	33	27	25	15	10	25	—	0,1
	Zusammen G.	632	685	704	710	700	778	776	729	841	788	734	432	302	720	14	10
H. Krankheiten der weiblichen Geschlechtswerkzeuge.																	
130a	Bauchschwangerschaft	1	2	2	6	6	3	8	3	3	8	4	—	4	—	—	—
130b	Andere Schwangerschaftsfrankheiten	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	0,3	—	0,3	0,3	—	—
131	Fehlgeburt	6	2	—	4	1	6	5	3	7	5	4	—	4	4	—	—
132	Gebärmutterriß	8	6	5	11	9	6	8	10	8	8	8	—	8	8	—	—
133	Folgen der Entbindung	77	56	73	72	75	67	61	72	61	62	68	—	68	62	6	—
134	Gebärmutterblutung *)	14	11	6	2	3	8	7	6	2	7	7	—	7	5	2	—
135	Gebärmutterentzündung *)	13	20	13	9	14	12	16	15	12	9	13	—	13	13	—	—
136	Eierstockkrankheiten	10	15	18	9	12	18	11	14	10	18	13	—	13	13	—	—
	Zusammen H.	130	112	117	114	120	120	116	124	107	113	117	—	117	109	8	—
137	VIII. Unbestimmte u. nicht angegebene Krankheiten.	27	8	11	7	8	14	10	14	13	15	12	6	6	3	9	3
Zusammenstellung.																	
I.	Infektionskrankheiten	2382	2235	2375	2124	2182	3193	2973	1921	2484	2428	2430	1153	1277	2167	263	608
II.	Zoonosen	—	—	3	1	—	1	—	1	—	2	0,8	0,8	—	0,8	—	—
III.	Bergiftungen	65	68	75	71	80	97	88	98	89	86	82	64	18	62	20	0,7
IV.	Parasiten	18	22	21	18	17	24	31	23	22	20	22	11	11	14	8	16
V.	Tod durch äußere Einwirkungen, gewaltsamer Tod	1011	1053	1036	1089	1127	1190	1140	1087	1158	1210	1110	904	206	362	746	33
VI.	Störungen der Entwicklung und Ernährung	8928	8685	9068	9305	9109	9653	9852	9798	9853	9924	9417	4564	4853	5090	4327	3392
VII.	Krankheiten der Werkzeuge	25082	22915	24833	25959	25052	27394	25966	25207	26014	26529	25495	13120	12375	19918	5577	9011
Davon																	
A.	der Haut und Muskeln	90	83	81	84	90	105	112	118	142	150	106	59	47	92	14	68
B.	der Knochen und Gelenke	215	213	194	238	196	252	274	262	288	280	240	115	125	219	21	9
C.	des Gefäßsystems	2206	2359	2335	2506	2610	2774	2867	3030	3026	3287	2706	1202	1504	2368	338	75
D.	des Nervensystems und der Sinneswerkzeuge	6332	5640	6309	6093	6113	6096	4181	4167	4096	4231	5326	2880	2466	2047	2379	2567
E.	der Atmungswerkzeuge	9828	9886	9746	10119	9743	10221	10687	10295	10296	10054	10087	5149	4088	9189	898	1721
F.	der Verdauungswerkzeuge	5589	3937	5347	6110	5480	7048	6953	6482	7218	7626	6179	3303	2876	4274	1905	4371
G.	d. Harn- u. Geschlechtswerkzeuge	632	685	704	710	700	778	776	729	841	788	734	432	302	720	14	10
H.	d. weibl. Geschlechtswerkzeuge	130	112	117	114	120	120	116	124	107	113	117	—	117	109	8	—
VIII.	Unbestimmte und nicht angegebene Krankheiten	27	8	11	7	8	14	10	14	13	15	12	6	6	3	9	3
Im ganzen																	
		37513	34986	37422	38374	37575	41566	40060	38149	39633	40214	38569	19823	18746	27617	10952	13064
Außerdem Totgeborene																	
		1568	1617	1604	1619	1704	1779	1755	1815	1729	1740	1693	961	732	—	—	—

*) Außerhalb der Geburt und des Wochenbetts.

Die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Amtsbezirken

Nach den Angaben

Tabelle 3 a.

Amtsbezirke.	Typhus.												Kindbettfieber.											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Eugen													1	2	1		1	1		1	5	3		
Konstanz							1						2	2	1	3		1	3	2	1	3	2	
Mehlfirch															1				1	1	1	1	1	
Pfullendorf													1	1			1	1						
Stodach																2	1						1	
Überlingen						1								1						1		1		
Donauwörth									1											1				
Erlberg							1	1					5							1			2	
Villingen						1																	1	
Bonndorf				1			1							3		3							1	1
Säckingen		3	2	1										1		1			1		1	1	1	
St. Blasien							2	2	1							1		2	1	2	1	1		
Waldbühel							3				1												1	
Breisach								2															1	
Emmendingen		1		1	2		2			1	2			6	1						3		1	1
Ettenheim																2					1	2	1	1
Freiburg		1	1	6	2	3	2	3	1	5	3		5	1	7	4		1	1				1	1
Neustadt							1	1			1					1						4	1	1
Staufen																1	1	3					1	1
Waldkirch				7		1										1	1	3					1	1
Lörrach		2	2	1			3	4	1		1	1	1		2	1	1	1	1	1	2		2	
Müllheim						1		3	3	1		1					1		1					1
Schönau	1						1									2		3			2	1		
Schopstheim				1		1	1																1	1
Kehl			2								1		1	1	3	2	2		1				1	1
Lahr								2					1	1	1	1	2				1	3	1	1
Oberkirch	1		1		4	3			1	2	2	4	1	1	1								2	1
Offenburg	1	2	5		7	1	3	3	7	8	5	1	4		1	2	1		1				1	1
Wolfach	2																					1	1	1
Achern		9	5		36	4	4	4	2	3	2	1	1				2			1			1	1
Baden	6	5		5	2		7	3	8	3	4	7	1	1	1					1		5	1	1
Bühl	4	2	4	1	3			6	3														1	1
Kastatt	10	3	1	2		4	3	5	10	7	2	4		2	1	1	2						3	3
Bretten		1	1	1	3	2	1	1	2		1		1	1			3			1	2	3	3	3
Bruchsal				1		1		6	8		1	2	2	3	4	2	2		1	2	1	2	2	4
Durlach	1		2	2	4	26	1	2	2	5	2	1	1		1	1	2		1	1	1	1	1	1
Ettlingen		1	1	1	4	1	7	2	1	2	1	2												
Karlsruhe	1	2	1	2	8	1	3	12	8	5	2	4	3	5	2		2	5	1	6	5	3	3	3
Pforzheim	8	9	6	5	7	8	9	4	2	2	2	3	2	2	2	1	3	1	4	1	3	3	3	2
Mannheim	5	8	3	2	8	11	10	25	8	10	7	4	2	2	3	3		3		3	3	1	1	1
Schwezingen																								
Weinheim		1			2	1		1				1	1								1	2		3
Eppingen	1	1	1			1		1	1			2			1					1		1	2	3
Heidelberg	1			9	8	2	8	5	7	4	14	7	2	5	1	2	1	2	2	2	4	2	3	3
Sinsheim					1			2	7	2	5		2		3		4		1	1	1		3	1
Wiesloch																			1					1
Abelsheim															1									1
Boxberg															1				1					1
Buchen	1								1	1			2	1	1	2				1	2			1
Eberbach		1							1	2													1	1
Mosbach				1	1		1	1					2		1	1	1			2			1	1
Tauberbischofsk.	1												1	1	2	1							1	1
Wertheim		1						1	2															2

(Small text at the bottom of the page, likely a printer's mark or reference.)

bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern im Jahr 1904.
der Bezirksärzte.

Tabelle 3 a.

1 Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	2 T y p h u s .												3 K i n d b e t t f i e b e r .											
	4 Januar	5 Februar	6 März	7 April	8 Mai	9 Juni	10 Juli	11 August	12 September	13 Oktober	14 November	15 Dezember	16 Januar	17 Februar	18 März	19 April	20 Mai	21 Juni	22 Juli	23 August	24 September	25 Oktober	26 November	27 Dezember
	Amtsbezirke ohne Stadt gleichen Namens:																							
Raunheim		2		1		3		4			1	1					2			1		2		1
Karlsruhe	1							5	2	1	1	2	2						2	1	1	2		2
Freiburg									1	2				1	4	1								
Brozheim	8	6	3		1	5	4	2	2	1	1	1	1	2	1	1	3		3	1	2	3	1	1
Heidelberg				4	5	1	1	1	1	1	4	1	1	2	1		1	2	1	2	1	2	1	1
Konstanz											3		2	2		2			2	1	2	2	1	1
Gemeinden:																								
Raunheim	5	6	3	1	8	8	10	21	8	10	6	3	2	2	3		1		2	1	1	3	1	1
Karlsruhe		2	1	2		8	1	3	7	6	4	1	2	3	5	2		3		5	3	3	3	3
Freiburg		1	1	6	2	3	2	3	1	4	1		3		3	3		1					1	1
Brozheim		3	3	5	6	3	5	2		1	1	3	1	1	1	1		1	1	1	1	1	2	2
Heidelberg	1			5	3	1	7	4	6	3	10	6	1	3	1	1	1		1	2	1	1	2	2
Konstanz															1	1		1	3			1	1	1
Baden	1	1					3		1			1									1		1	1
Kastatt	3			1		4			1	1									1		1		1	1
Offenburg	1							2		4	5	5	1	1		2			1					
Lahr													1	1		1								
Bruchsal						1			1		1	1	1	1	1	1								
Durlach			1			2	1		1	1		1	1	1										
Weinheim		1			1	1		1					1							1	1			
Vörrach		1						1	1		1	1		1	1					2		1		
Ettlingen						2	1	7	2	1	2			1	1				1		1			
Billingen																1			1			1		
Schweyningen																				2				
Sedenheim, Landg.				1				1													1	1		
Brödingen, Landg.					1	4	4	1	1	1	1													
Emmendingen				1	1						1													
Eberbach		1							1		1													
Hodenheim															1									
Sandhofen, Landg.								1		1	1						2							
Furtwangen																								
Waldfisch						1										1	1	3				1		
Bretten		1														1			1					1
Hendenheim, Landg.														1								1		1
Überlingen						1																		
Nichtental, Landg.																					1			
Bühlertal, Landg.															1									
Kehl, Dorj, Landg.											1			1										
Radolfzell											1		1	1					1			1		
Weingarten, Landg.	1			2		23		2	1	3				1										
Säckingen			1																					
Im ganzen für diese Gemeinden	12	17	9	25	22	62	34	50	36	36	36	19	15	12	17	15	8	5	14	7	17	10	12	11
Im ganzen f. die übrigen Gemeinden	32	36	29	24	69	22	32	50	59	29	29	29	30	38	32	30	34	19	19	30	31	40	44	30

Noch: Die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Amtsbezirken
 Noch: Tabelle 3a.

Amtsbezirke.	Scharlach.												Diphtheritis.											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Eugen	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	7	3	—	1	1	1	3	1	1	—	4	
Konstanz	7	7	3	4	3	—	1	3	4	2	4	2	21	8	4	4	7	7	4	1	13	1	4	
Neßkirch	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	1	1	1	—	2	—	1	
Wullendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Stodach	—	—	2	3	7	2	—	—	1	3	5	13	3	8	7	3	3	3	9	4	8	2	5	
Überlingen	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	5	6	1	—	2	1	1	—	1	5	2	2	
Donauessingen	1	1	—	—	2	4	4	1	8	12	16	16	18	8	6	13	13	10	2	4	2	5		
Triberg	3	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	3	6	2	1	—	3	—	—	—	1		
Willingen	—	3	1	1	2	1	2	15	14	4	5	1	5	3	4	—	—	2	5	4	2	5		
Bonnendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	4	6	1	2	—	2	1	—	—	—	3	
Säckingen	—	3	3	—	1	—	—	2	10	10	3	5	7	2	1	—	1	1	—	—	—	4		
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	1	3	7	—	1	—	1	—	—	—	—	4	3	—	—	2		
Waldbach	1	—	2	2	7	—	—	5	4	3	5	4	7	20	16	11	3	—	3	13	6	11		
Breisach	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3	8	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1		
Emmendingen	2	2	9	—	2	7	16	5	11	9	8	4	3	5	1	—	3	10	4	5	1	9		
Ettenheim	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	1	1	3	3	—	—		
Freiburg	11	5	15	8	6	11	6	5	11	10	11	11	21	28	17	19	10	11	8	14	4	13		
Neustadt	3	2	10	5	3	—	1	—	—	—	—	—	7	9	8	1	4	—	—	—	1	3		
Staufen	—	2	1	1	1	—	—	1	—	5	3	1	4	3	1	1	2	2	—	6	4	5		
Waldfisch	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	1	—	—	—	7	18		
Lörrach	13	3	2	3	3	1	10	7	7	12	—	3	3	2	4	5	3	1	4	11	5	8		
Müllheim	6	3	—	1	2	—	—	—	—	—	—	3	18	7	7	3	1	1	4	2	4	1		
Schönau	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1		
Schopfheim	5	—	—	—	1	—	1	1	1	—	4	11	—	2	3	—	5	1	1	2	3	5		
Kehl	2	1	—	1	8	4	1	1	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	6	13	2	2		
Lahr	2	—	—	4	3	—	1	1	2	—	1	—	3	2	1	4	3	5	4	2	5	4		
Oberkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	4	—	—	3	—	—	—	—	—	—		
Offenburg	3	4	4	4	10	6	13	19	12	9	12	29	19	18	17	20	30	12	9	16	23	37		
Wolfach	—	—	—	—	—	1	—	1	3	6	—	—	1	2	3	4	7	—	2	6	8	5		
Achern	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	4	10	4	2	1	—	2	6	10	10		
Baden	2	—	2	2	2	2	2	1	1	—	6	2	2	1	1	3	1	—	3	1	—	8		
Bühl	—	2	—	—	3	2	1	—	1	—	—	—	1	9	1	3	—	4	6	3	2	2		
Rastatt	1	1	1	—	2	2	1	2	1	3	5	1	7	3	3	5	6	2	5	1	7	10		
Bretten	2	—	4	6	1	4	1	9	6	4	5	8	7	8	3	3	3	4	1	6	9	3		
Bruchsal	5	1	4	2	4	—	1	—	—	5	1	1	9	14	2	1	3	3	3	7	8	18		
Durlach	1	—	—	1	2	1	2	2	—	—	1	3	8	8	7	5	3	2	—	1	2	1		
Ettlingen	2	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	7	4	3	—	2	1	1	3	3		
Karlsruhe	10	16	8	15	7	16	11	6	11	18	13	23	7	7	8	9	8	8	9	11	17	13		
Pforzheim	7	1	2	—	1	2	—	1	5	3	—	10	3	3	2	4	3	5	6	10	4	6		
Mannheim	27	26	33	46	44	53	37	56	85	107	91	59	25	13	22	20	18	29	15	26	33	36		
Schweigen	1	2	2	—	1	4	—	—	—	2	1	6	5	10	2	4	3	6	4	10	18	33		
Weinheim	1	—	—	—	2	1	1	1	4	14	8	6	4	—	6	2	1	—	3	2	1	4		
Eppingen	—	—	—	—	—	1	—	5	5	4	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		
Heidelberg	13	5	10	10	11	12	27	24	33	31	26	25	30	39	44	29	18	9	18	30	31	45		
Sinsheim	7	6	6	3	1	1	2	3	5	2	4	—	2	—	4	3	1	2	3	1	7	1		
Wiesloch	—	—	—	3	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	4	4	—	—	1	3	24	7		
Adelsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Borberg	—	—	—	1	—	—	—	47	—	—	2	10	8	12	2	—	2	2	—	4	4	—		
Buchen	9	—	1	17	4	4	10	4	4	7	1	—	17	26	10	3	1	3	1	4	11	4		
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	3	—	8	3	2	1	1	1	1	1	1	3		
Rosbach	3	1	2	—	—	—	—	—	1	3	9	9	4	1	1	—	6	—	1	11	4	2		
Tauberbischofsheim	—	—	—	—	—	—	—	3	2	6	1	3	5	4	2	1	2	3	—	2	8	4		
Wertheim	—	—	—	—	3	2	3	—	1	—	—	1	2	15	3	5	—	1	—	4	1	—		

bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern im Jahr 1904.

Noch: Tabelle 3 a.

Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	Scharlach.												Diphtheritis.												
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
Amtsbezirke ohne Stadt gleichen Namens:																									
Mannheim	2	1	2	16	20	22	13	21	33	13	15	6	6	1	4	4	4	8	6	16	11	16	11	19	
Karlsruhe	1	1	—	—	—	—	1	1	3	7	3	11	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	
Freiburg	1	1	3	—	—	1	—	1	—	—	5	2	3	6	3	2	1	2	3	8	8	4	2	—	
Sforzheim	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	2	—	—	2	3	1	3	3	
Weidelberg	10	3	2	2	3	2	17	18	21	17	3	8	12	15	20	6	1	2	10	14	14	32	33	28	
Konstanz	6	7	3	2	1	—	—	1	1	—	1	1	8	6	2	4	5	7	3	—	11	1	3	3	
Gemeinden:																									
Mannheim	25	25	31	30	24	31	24	35	52	94	76	53	19	12	18	16	14	21	9	10	22	20	27	22	
Karlsruhe	10	15	8	15	7	16	10	5	8	11	10	12	7	7	8	9	8	8	9	7	13	13	15	9	
Freiburg	10	4	12	8	6	10	6	4	11	10	6	9	18	22	14	17	9	9	5	6	4	9	16	8	
Sforzheim	3	—	2	—	1	2	—	1	5	1	—	9	2	3	2	3	2	3	6	8	1	5	12	11	
Weidelberg	3	2	8	8	8	10	10	6	12	14	23	17	18	24	24	23	17	7	8	16	17	13	25	26	
Konstanz	1	—	—	2	2	—	1	2	3	2	3	1	13	2	2	—	2	—	1	1	2	—	1	1	
Baden	1	—	1	2	2	2	1	1	1	—	6	2	—	—	—	—	—	—	3	1	—	3	2	1	
Waldstatt	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	
Offenburg	1	1	2	—	2	3	10	16	8	4	2	15	7	7	5	18	26	11	8	6	14	13	14	17	
Lahr	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	4	2	1	4	2	2	8	
Bruchsal	1	1	1	1	3	—	—	—	—	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Durlach	—	—	—	1	2	—	1	2	2	—	1	2	7	3	2	4	3	1	—	—	—	—	1	1	
Weinheim	—	—	—	—	1	—	1	—	2	7	7	4	4	—	1	—	—	—	2	2	—	3	5	4	
Worach	6	1	1	1	1	—	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	
Ettlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	
Billingen	—	—	—	—	1	1	2	15	11	1	2	1	4	1	2	—	—	—	—	3	4	—	1	3	
Schweizingen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	
Sachsenheim, Landg.	—	—	—	1	—	2	2	5	3	—	7	—	4	1	1	1	2	7	6	6	4	8	9	8	
Wöhlingen, Landg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	3	
Emmendingen	—	—	—	—	2	7	11	4	5	7	3	1	—	1	—	—	1	3	—	2	—	2	2	1	
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	8	3	2	1	—	1	1	—	1	3	3	2	
Hockenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	
Sandhofen, Landg.	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	
Wurtwangen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	
Waldfird	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Bretten	2	—	2	1	1	1	—	—	—	3	3	4	2	4	4	2	1	2	3	1	—	5	3	4	3
Heidenheim, Landg.	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	—	1	1	1	2	2	
Überlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	
Lichtental, Landg.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	
Bühlertal, Landg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Neßl-Dorf, Landg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	
Kadolfzell	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	3	1	—	—	1	
Weingarten, Landg.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Säckingen	—	3	3	—	1	—	—	—	—	5	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	
Im ganzen für diese Gemeinden	68	57	76	76	65	86	81	99	136	167	153	136	123	97	86	100	88	84	63	75	101	109	145	139	
Im ganzen für die übrigen Gemeinden	83	43	58	67	91	67	81	140	133	142	125	163	206	235	151	105	98	77	89	192	226	264	251	200	

Nach: Die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Amtsbezirken
 Nach: Tabelle 3a.

Amtsbezirke.	K r u p p.												Lungen- und Kehlkopfschwind sucht (vorgeschrittene).											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Eugen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
Konstanz	2	1	2	2	1	—	1	1	—	—	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rehlfirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wullendorf	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Stodach	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Überlingen	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Donaueschingen	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	2	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	
Triberg	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Billingen	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	3	1	—	—	1	—	—	—	1	2	2	1	2	
Bonnndorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	
Säckingen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
St. Blasien	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Waldshut	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	2	2	6	1	12	—	4	2	4	2	5	
Breisach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Emmendingen	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	1	2	7	8	10	—	1	—	2	3	5	—	—	
Ettenheim	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
Freiburg	—	3	3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	3	1	2	—	—	—	
Neustadt	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Staufen	2	—	6	1	1	—	—	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Waldkirch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	
Vörrach	1	3	5	2	2	—	—	—	2	1	1	1	—	2	3	3	—	—	1	—	2	3	1	
Müllheim	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	2	3	3	3	
Schönau	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	1	4	7	1	—	3	—	2	6	1	—	
Rehl	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	2	—	1	3	1	—	2	—	—	—	—	
Lahr	—	1	1	2	1	—	—	1	—	2	—	—	3	1	—	1	1	2	2	1	2	4	—	
Oberkirch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Offenburg	4	1	2	1	1	2	—	—	2	4	1	1	3	1	4	1	2	7	3	—	1	—	2	
Wolfach	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	10	3	2	4	2	1	2	6	
Achern	—	1	2	1	2	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Baden	2	—	1	2	—	—	—	—	—	1	3	—	—	1	1	3	—	1	—	—	1	—	1	
Bühl	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rastatt	1	4	3	2	3	—	—	—	2	1	2	1	4	2	4	3	4	5	4	—	1	1	1	
Bretten	4	—	1	3	—	1	—	2	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bruchsal	2	—	1	1	1	—	1	—	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Durlach	2	3	1	1	—	—	—	2	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ettlingen	5	1	5	4	—	—	—	4	2	3	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	7	
Karlsruhe	1	1	4	1	—	—	—	1	3	1	2	—	6	8	3	4	7	6	8	7	6	3	—	
Pforzheim	3	1	3	3	2	—	—	2	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	
Mannheim	3	—	5	3	2	1	—	3	3	2	8	5	2	3	8	9	11	16	16	13	10	16	12	
Schwezingen	—	1	—	2	—	3	1	—	—	1	3	4	1	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	
Weinheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Eppingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Heidelberg	4	1	7	5	—	1	1	—	2	2	6	3	9	11	13	21	14	9	9	13	5	8	—	
Sinsheim	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wiesloch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	9	9	9	3	4	3	5	2	—	
Adelsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Borberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	2	4	8	3	1	4	—	3	—	
Buchen	2	2	3	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mosbach	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Tauberbischofsch.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wertheim	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern im Jahr 1904.

Noch: Tabelle 3a.

Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	K r u p p.												Lungen- und Keichkopfschwindsucht (vorgechrittene).											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Amtsbezirke ohne Stadt gleichen Namens:																								
Mannheim . . .	—	—	1	1	2	—	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—
Karlsruhe . . .	—	1	—	1	—	—	—	1	3	—	2	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Freiburg . . .	—	1	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brozheim . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg . . .	1	—	5	4	—	—	—	—	—	2	5	—	9	10	13	19	14	9	8	13	4	6	5	9
Konstanz . . .	1	1	2	2	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Gemeinden:																								
Mannheim . . .	3	—	4	2	—	1	—	1	1	1	7	5	2	3	8	9	11	16	16	12	10	14	11	9
Karlsruhe . . .	1	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	8	3	4	6	6	8	6	6	3	2	7
Freiburg . . .	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	3	1	2	—	1	1	1
Brozheim . . .	2	1	3	3	2	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Heidelberg . . .	3	1	2	1	—	1	1	—	2	—	1	3	—	1	—	2	—	—	1	—	2	1	1	1
Konstanz . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—
Baden . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rastatt . . .	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	2	3	4	—	—	1	—
Offenburg . . .	4	1	2	—	—	2	—	—	—	—	2	—	1	3	1	3	—	2	6	2	—	1	—	—
Lahr . . .	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	1	1	2	3	—	—
Bruchsal . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Durlach . . .	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lorrach . . .	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—
Ettlingen . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Billingen . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—
Schweigen . . .	—	1	—	1	—	2	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eckenheim, Landg. Brödingen, Landg. Emmendingen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eberbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hohenheim . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sandhofen, Landg. Kurtwangen . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baldkirch . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bretten . . .	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidenheim, Landg. Überlingen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—
Lichtental, Landg. Bühlertal, Landg. Rehl-Dorf, Landg. Radolfzell . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weingarten, Landg. Säckingen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Im ganzen für diese Gemeinden	16	12	20	16	3	6	2	4	10	6	15	23	10	24	20	23	22	32	38	32	27	26	20	19
Im ganzen für die übrigen Gemeinden	41	18	43	28	19	4	4	14	19	18	35	28	42	34	60	62	54	24	33	36	24	29	25	28

Noch: Die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Amtsbezirken
bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern im Jahr 1904.

Noch: Tabelle 3a.

1	74 75 76 77 78 79 80						1	74 75 76 77 78 79 80							
	Im ganzen Jahr.							Im ganzen Jahr.							
Amtsbezirke.	Typhus	Kindbett- fieber	Scharlach	Diphtheritis	Krupp	Syngon- und Schiefkop- krampfhaft (epidemiologisch vorgelagerte)	Blattern (Pocken)	Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	Typhus	Kindbett- fieber	Scharlach	Diphtheritis	Krupp	Syngon- und Schiefkop- krampfhaft (epidemiologisch vorgelagerte)	Blattern (Pocken)
Engen	—	17	3	22	5	3	—	Amtsbezirke							
Konstanz	4	22	40	78	12	7	—	ohne Stadt gleichen							
Neßkirch	—	4	2	9	3	—	—	Ramens:							
Willendorf	—	4	2	11	3	1	—	Mannheim	12	6	164	106	10	4	—
Stodach	—	5	36	57	2	—	—	Karlsruhe	10	10	27	10	8	4	—
Überlingen	1	7	8	22	3	—	—	Freiburg	3	10	14	34	5	—	—
Donauessingen	1	5	65	91	9	4	—	Pforzheim	33	18	8	17	5	—	—
Triberg	7	3	9	23	5	—	—	Heidelberg	19	14	106	187	17	119	—
Willingen	1	4	49	36	6	10	—	Konstanz	4	14	23	53	10	1	—
Bonnndorf	2	7	3	19	—	4	—	Gemeinden:							
Säckingen	6	6	37	20	2	2	—	Mannheim	89	16	500	210	25	121	—
St. Blasien	5	4	12	15	2	1	—	Karlsruhe	35	31	127	113	6	63	—
Waldbühel	4	9	33	119	4	42	—	Freiburg	24	11	96	137	3	12	—
Breisach	2	7	15	7	1	—	—	Pforzheim	32	6	24	58	17	3	—
Emmendingen	9	12	75	52	7	36	—	Heidelberg	46	15	121	218	15	9	—
Ettenheim	—	8	3	18	1	—	—	Konstanz	—	8	17	25	2	6	—
Freiburg	27	21	110	171	8	12	—	Baden	7	1	19	10	4	—	—
Neustadt	2	5	24	37	2	—	—	Rastatt	10	3	6	4	4	13	—
Staufen	2	2	15	33	16	—	—	Offenburg	17	4	64	146	11	19	—
Waldfirch	8	6	1	49	1	1	—	Lahr	2	2	5	28	4	12	—
Lörrach	15	13	64	59	18	11	—	Bruchsal	4	3	12	3	—	1	—
Müllheim	9	2	33	33	5	16	—	Durlach	7	2	11	22	7	1	—
Schönnau	1	3	3	2	1	1	—	Weinheim	4	3	22	21	—	—	—
Schopfheim	3	9	24	26	4	25	—	Lörrach	5	4	14	4	2	6	—
Rehl	4	10	24	33	4	9	—	Ettlingen	15	4	—	3	2	2	—
Lahr	2	10	14	44	8	17	—	Willingen	—	3	34	18	4	6	—
Oberkirch	18	—	4	27	1	—	—	Schwehingen	—	2	2	2	6	2	—
Offenburg	43	12	125	263	18	23	—	Sachsenheim, Landg.	2	—	20	57	—	—	—
Wolfsach	2	5	11	47	2	36	—	Brösingen, Landg.	13	2	2	9	3	—	—
Achern	70	6	6	56	10	1	—	Emmendingen	3	—	40	12	3	9	—
Baden	50	2	22	33	9	—	—	Eberbach	3	—	1	25	—	—	—
Bühl	24	11	9	37	4	9	—	Hockenheim	—	1	5	2	—	1	—
Rastatt	51	14	20	54	19	29	—	Sandhofen, Landg.	3	2	2	4	5	—	—
Bretten	13	14	50	57	14	1	—	Furtwangen	—	—	1	4	1	—	—
Bruchsal	19	22	24	99	10	3	—	Waldfirch	1	6	1	2	—	1	—
Durlach	48	10	15	40	12	1	—	Bretten	1	3	19	32	5	—	—
Ettlingen	20	8	9	26	27	4	—	Feudenheim, Landg.	—	1	5	10	—	4	—
Karlsruhe	45	41	154	123	14	67	—	Überlingen	1	2	—	7	1	—	—
Pforzheim	65	24	32	75	22	3	—	Sichtental, Landg.	—	—	1	7	2	—	—
Mannheim	101	22	664	316	35	125	—	Bühlertal, Landg.	—	2	—	—	—	—	—
Schwehingen	1	11	19	112	15	9	—	Rehl-Dorf, Landg.	—	1	3	4	—	1	—
Weinheim	6	8	38	48	1	—	—	Radolfzell	1	4	8	9	—	—	—
Eppingen	8	5	20	2	2	1	—	Weingarten, Landg.	32	—	2	1	1	—	—
Heidelberg	65	29	227	405	32	128	—	Säckingen	1	1	16	3	—	1	—
Sinsheim	17	17	40	40	5	1	—	Im ganzen für	358	143	1200	1210	133	293	—
Wiesloch	—	6	10	49	—	60	—	diese Gemeinden							
Abelsheim	—	2	—	48	—	—	—	Im ganzen für die	440	377	1193	2094	271	451	—
Bogberg	—	5	68	29	—	31	—	übrigen Gemeinden							
Buchen	3	13	61	86	12	—	—								
Eberbach	5	3	8	27	—	1	—								
Rosbach	4	9	28	36	2	5	—								
Tauberbischhofsh.	1	8	15	50	2	1	—								
Bertheim	4	8	10	33	4	3	—								

Die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Kreisen, landeskommissarischen Bezirken, Landesgegenden und im Großherzogtum im Jahr 1904 (unter Vergleichung mit den Vorjahren). Tabelle 3 b.

Kreise u. und Großherzogtum.	Typhus.												Kindbettfieber.												
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
	Kreise:																								
Konstanz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	—	4	6	3	5	4	3	4	4	7	7	5	7	
Billingen	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	5	—	—	—	—	1	3	1	—	1	2	—	3	1
Waldshut	—	3	2	2	—	—	6	2	1	—	1	—	—	4	1	4	2	1	3	3	2	2	3	1	
Freiburg	—	2	1	14	4	4	5	6	1	8	5	—	6	9	8	8	4	4	4	—	5	3	6	4	
Lorrach	1	2	2	2	—	2	4	7	4	1	1	2	1	—	5	1	5	2	1	5	3	—	2	2	
Offenburg	4	2	8	—	11	4	3	5	8	11	7	6	7	4	4	7	1	1	2	—	1	5	4	1	
Baden	20	19	10	8	41	8	14	18	23	13	8	13	2	3	2	2	4	1	2	1	3	6	4	3	
Karlsruhe	19	13	11	11	15	49	13	23	28	16	13	8	10	10	12	10	6	6	9	8	13	15	11	9	
Mannheim	5	9	3	2	10	12	10	26	9	10	7	5	3	5	4	1	7	2	—	3	5	5	4	2	
Heidelberg	2	1	1	9	9	3	8	8	15	6	19	9	4	5	5	2	5	2	3	6	7	3	8	7	
Rosbach	2	2	—	1	1	—	1	4	5	—	1	—	8	4	5	4	1	1	5	6	—	4	6	4	
Bezirke der Landeskommissäre:																									
Konstanz	—	3	2	2	—	2	8	3	2	—	4	5	4	10	4	10	9	5	7	8	11	9	11	9	
Freiburg	5	6	11	16	15	10	12	18	13	20	13	8	14	13	17	16	10	7	7	5	9	8	12	7	
Karlsruhe	30	32	21	19	56	57	27	41	51	29	21	21	12	13	14	12	10	7	11	9	16	21	15	12	
Mannheim	9	12	4	12	20	15	19	38	29	16	27	14	15	14	14	7	13	5	8	15	12	12	18	13	
Landesgegenden:																									
I. See- u. Donau- gegend u. Klettgau	—	—	—	1	—	2	2	—	1	—	3	—	4	9	3	8	7	4	4	5	8	7	9	7	
II. Hoher Schwarzwald u. Schwarzwaldtäler	4	3	3	9	4	5	7	4	2	3	3	9	2	2	4	3	7	3	7	5	4	3	5	5	
III. Obere Rheinebene u. gebrüggige Teile der betr. Bezirke	5	17	19	9	50	9	15	27	17	20	13	6	14	13	14	16	7	6	3	4	9	12	11	5	
IV. Untere Rheinebene und begleitendes Hügelland	32	31	16	20	27	66	33	58	56	36	26	26	13	17	19	12	15	8	11	13	21	22	22	14	
V. Oberrhein- u. Neckar- u. Taubergegend	3	2	—	10	10	2	9	11	19	6	20	7	12	9	9	6	6	3	8	10	6	6	9	10	
Großherzogtum	44	53	38	49	91	84	66	100	95	65	65	48	45	50	49	45	42	24	33	37	48	50	56	41	
1903	38	22	40	64	49	72	76	90	102	104	89	78	47	47	52	45	46	37	28	22	21	34	34	46	
1902	44	48	43	60	43	32	42	40	65	49	38	36	47	44	57	36	37	25	24	36	34	44	35	47	
1901	49	32	29	41	40	31	44	57	71	73	57	33	54	48	55	54	47	37	43	33	44	42	38	33	
1900	103	63	33	43	53	49	55	78	111	92	149	90	52	33	52	37	41	29	41	26	30	22	45	37	
1899	67	38	25	34	51	35	56	229	340	141	108	68	31	40	35	57	39	34	35	25	31	34	42	43	
1898	66	52	38	26	24	58	60	86	170	111	83	65	45	48	35	29	18	20	17	27	26	19	45	34	
1897	64	28	22	39	85	63	210	433	206	162	94	105	37	38	42	21	23	20	29	14	18	32	28	42	
1896	70	40	39	29	60	58	83	103	94	88	88	59	48	32	37	25	28	19	13	23	34	26	38	39	
1895	47	32	41	47	72	38	72	90	121	128	139	76	58	31	26	33	20	28	28	20	27	27	33	48	
Durchschnitte:																									
1895—1904	59	41	35	43	57	52	76	131	137	101	91	66	47	41	44	38	34	27	29	26	31	33	40	41	
1890—1899	64	55	61	52	76	61	89	162	172	129	110	80	44	43	39	37	29	25	24	26	27	29	36	42	
1882—1889	120	80	83	73	83	114	141	154	154	176	157	129	51	46	51	50	35	24	24	26	28	37	37	45	

Noch: Die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Kreisen, Landeskommissionen (unter Vergleichung mit Tabelle 3 b.)

Kreise etc. und Großherzogtum.	Scharlach.												Diphtheri.											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September			
Kreise:																								
Konstanz	8	8	6	7	11	3	1	5	8	5	9	20	40	21	12	10	13	13	17	7	37	6		
Billingen	4	4	1	1	4	9	7	16	22	16	22	17	26	17	12	14	13	15	4	9	6	6		
Badshut	1	3	5	2	8	—	1	10	22	15	9	9	19	28	18	13	4	3	8	16	—	—		
Freiburg	16	11	37	14	13	19	24	13	22	27	30	17	38	48	30	25	21	24	15	28	17	9		
Lörrach	24	6	2	4	6	2	13	8	8	12	7	32	10	11	10	6	9	6	7	18	47	—		
Offenburg	7	5	4	9	21	11	15	22	18	22	14	30	27	22	21	31	40	17	21	38	—	—		
Baden	3	4	4	2	9	8	4	3	3	3	11	3	14	23	9	13	8	6	13	15	13	42		
Karlsruhe	27	19	21	24	16	23	15	18	24	30	21	46	41	44	25	22	22	23	20	38	—	—		
Mannheim	29	28	35	46	47	58	38	57	89	123	100	71	34	23	30	26	22	35	22	38	52	—		
Heidelberg	20	11	16	16	14	14	31	32	45	37	31	30	32	44	52	32	19	11	21	31	45	55		
Mosbach	12	1	3	18	7	6	13	55	8	19	24	24	48	51	18	13	15	8	4	29	—	—		
Bezirke der Landeskommissäre:																								
Konstanz	13	15	12	10	23	12	9	31	52	36	40	46	85	66	42	37	30	31	29	32	49	—		
Freiburg	47	22	43	27	40	32	52	43	48	61	51	79	75	81	61	62	70	47	43	84	73	—		
Karlsruhe	30	23	25	26	25	31	19	21	27	33	32	49	55	67	34	35	30	29	33	53	55	—		
Mannheim	61	40	54	80	68	78	82	144	142	179	155	125	114	118	100	71	56	54	47	98	150	—		
Landesgegenden:																								
I. See- und Donau- gegend und Klett- gau	9	12	7	8	15	8	7	21	31	23	30	37	67	38	23	25	26	28	22	16	45	—		
II. Hoher Schwarz- wald u. Schwarz- waldtäler	12	5	16	7	12	6	6	12	26	22	14	20	32	44	34	20	21	4	10	26	34	—		
III. Obere Rheinebene u. gebirgige Teile der betr. Bezirke	39	23	33	22	41	34	49	41	44	52	47	68	66	84	51	59	54	59	48	83	57	—		
IV. Untere Rheinebene und begleitendes Hügelland	59	48	59	75	69	86	58	83	122	160	133	125	84	76	63	56	51	60	47	82	100	—		
V. Obenwald, Neckar- und Taubergegend	32	12	19	31	19	19	42	82	46	52	54	49	80	90	66	45	34	19	25	60	91	—		
Großherzogtum:	151	100	134	143	156	153	162	239	269	309	278	299	329	332	237	205	186	161	152	267	327	—		
1903	118	180	203	213	197	200	183	140	189	189	182	129	263	250	268	210	257	163	152	143	179	—		
1902	153	149	148	178	126	113	114	176	153	174	196	135	407	338	262	260	195	172	136	175	172	—		
1901	199	201	282	261	350	285	288	247	182	201	215	191	471	365	423	308	312	351	332	359	388	—		
1900	136	119	97	118	156	151	133	115	172	183	173	192	392	352	359	268	277	190	207	194	202	—		
1899	96	62	93	81	62	94	62	85	69	117	104	108	400	299	338	290	210	204	183	262	289	—		
1898	101	94	94	63	96	110	74	54	40	69	66	82	519	368	476	353	337	222	180	213	327	—		
1897	139	140	99	104	97	100	60	97	86	60	75	88	538	389	393	284	333	227	212	340	377	—		
1896	202	186	185	195	174	214	130	139	132	101	106	120	494	523	466	375	299	322	281	351	334	—		
1895	75	42	75	70	91	87	47	93	81	112	147	180	670	460	485	354	298	259	288	319	340	—		
Durchschnitte:																								
1895—1904	137	127	141	143	151	151	125	139	137	151	154	152	448	368	371	291	270	227	212	262	302	—		
1890—1899*)	135	121	143	147	146	141	94	95	95	110	114	123	486	407	416	355	339	282	242	316	363	—		
1882—1889	254	237	275	248	266	200	178	175	165	166	171	175	273	276	277	227	209	176	137	162	174	—		

*) Durchschnitt für Gruppe 1895—1899.

missarischen Bezirken, Landesgegenden und im Großherzogtum im Jahr 1904
den Vorjahren). Noch: Tabelle 3b.

47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73

t i s.	K r u p p.												L u n g e n - u n d R e h l s t o p f s c h w i n d s u c h t (vorgekrittene).														
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
7	5	13	11	8	1	3	4	2	—	1	1	2	1	3	2	1	2	2	—	—	1	—	2	—	—	1	2
9	10	14	10	2	—	2	1	1	—	—	1	—	3	4	6	1	—	2	1	2	—	1	2	2	1	2	—
16	17	19	22	—	2	—	1	—	—	1	—	1	—	1	2	2	2	6	5	12	—	4	3	4	2	5	4
28	49	43	29	4	3	11	2	3	—	—	1	2	1	1	8	7	8	11	1	3	3	3	5	6	—	1	1
18	14	4	16	5	4	5	2	2	—	1	2	3	1	1	2	1	6	11	4	—	—	7	3	5	11	4	1
38	53	48	49	7	2	3	3	3	2	—	2	—	4	5	2	6	6	4	18	6	6	13	8	3	7	6	2
15	27	25	14	3	7	7	5	5	—	—	1	3	2	4	5	4	3	1	8	3	5	5	4	1	1	2	2
38	44	62	37	17	6	15	13	3	1	1	7	11	6	10	9	7	10	5	5	7	6	8	7	10	4	3	7
31	73	67	54	3	1	5	5	2	4	1	3	3	3	11	10	3	8	11	9	11	16	16	13	10	16	12	9
31	61	76	72	5	1	7	5	—	1	1	—	4	2	9	4	15	12	23	30	23	12	13	16	10	10	9	17
29	20	25	25	3	3	5	3	1	2	—	—	—	1	1	1	5	1	4	4	9	7	1	5	—	3	—	2
32	32	46	43	10	3	5	6	3	—	2	2	3	4	8	10	4	4	10	6	14	1	5	7	6	3	8	6
84	116	95	94	16	9	19	7	8	2	1	5	5	6	7	12	14	20	26	23	9	9	23	16	14	18	11	4
53	71	87	51	20	13	22	18	8	1	1	8	14	8	14	14	11	13	6	13	10	11	13	11	11	5	5	9
98	154	168	151	11	5	17	13	3	7	2	3	7	6	21	15	23	21	38	43	43	35	30	34	20	29	21	28
16	12	26	19	10	1	3	5	3	—	1	1	2	3	7	7	2	2	4	5	2	1	1	4	2	1	3	2
26	57	41	42	5	2	2	1	1	—	2	2	2	2	1	4	3	8	16	12	15	2	11	5	8	10	12	6
83	91	82	81	11	12	22	8	9	2	—	5	5	6	8	12	13	15	17	16	6	8	16	14	11	10	5	3
82	147	154	112	23	11	24	22	8	5	2	10	16	10	25	24	19	21	26	27	30	29	33	27	25	23	19	24
60	66	93	85	8	4	12	8	1	3	1	—	4	3	9	4	15	12	17	25	23	16	10	18	5	11	6	12
267	373	396	339	57	30	63	44	22	10	6	18	29	24	50	51	52	58	80	85	76	56	71	68	51	55	45	47
143	226	272	286	45	43	39	22	22	27	16	15	12	30	30	44	51	66	67	76	56	78	69	52	49	57	49	44
175	223	280	290	68	74	54	70	33	18	29	15	22	30	41	71	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
359	366	384	446	79	60	69	72	45	33	30	58	51	71	88	74	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
194	338	429	446	53	52	64	54	48	13	19	18	31	54	71	85	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
262	287	333	380	52	55	46	50	37	21	21	20	34	62	57	93	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
213	323	303	399	58	44	39	40	38	26	14	14	28	38	46	68	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
340	383	482	520	74	48	39	19	28	20	13	23	44	68	73	43	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1351	315	446	547	73	69	52	34	31	30	19	17	34	47	54	85	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
319	482	551	545	84	63	76	42	36	19	20	17	27	50	41	63	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
262	327	388	420	64	54	54	45	34	22	19	21	31	47	55	68	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
316	413	478	538	68	56	51	37	34	23	17	18	33	53	54	71	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
162	184	207	253	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·

Noch: Die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Kreisen, landeskommissarischen Bezirken, Landesgegenden und im Großherzogtum im Jahr 1904

Noch: Tabelle 3b. (unter Vergleichung mit den Vorjahren).

Kreis und landeskommissarische Bezirke.	Im ganzen Jahr.						Landesgegenden und Großherzogtum.	Im ganzen Jahr.						
	Typhus.	Kindbettfeber.	Scharlach.	Diphtheritis.	Krupp.	Lungen- und Kehlkopf-schwindsucht (vorgerathene).		Blattern (Rotten).	Typhus.	Kindbettfeber.	Scharlach.	Diphtheritis.	Krupp.	Lungen- und Kehlkopf-schwindsucht (vorgerathene).	Blattern (Rotten).
Kreise:							Landesgegenden:							
Konstanz	5	59	91	199	28	11	I. See- und Donaugegend und Klammgau	9	75	208	345	43	29	
Billingen	9	12	123	150	20	14	II. Hoher Schwarzwald u. Schwarzwaldtäler	56	50	158	365	24	108	
Waldbühl	17	26	85	173	8	49	III. Obere Rheinebene u. gebirgige Teile der betr. Bezirke	207	114	493	806	100	134	
Freiburg	50	61	243	367	36	49	IV. Untere Rheinebene und begleitendes Hügeland	427	187	1077	1034	180	303	
Lörrach	28	27	124	120	28	53	V. Obenwald, Neckar- u. Taubergegend	99	94	457	754	57	170	
Offenburg	69	37	178	414	33	85	Großherzogtum:	798	520	2393	3304	404	744	
Baden	195	33	57	180	42	39	1903	824	459	2123	2669	345	714	14
Karlsruhe	210	119	284	420	99	79	1902	540	466	1815	2910	525		3
Mannheim	108	41	721	476	51	134	1901	557	528	2902	4503	730		7
Heidelberg	90	57	297	496	39	190	1900	919	445	1745	3744	562		
Mosbach	17	48	190	309	20	41	1899	1192	446	1033	3475	548		1
Bezirke der Landeskommissäre:							1898	839	363	943	4020	453		
Konstanz	31	97	299	522	56	74	1897	1511	344	1145	4478	492		
Freiburg	147	125	545	901	97	187	1896	811	362	1884	4753	545		1
Karlsruhe	405	152	341	600	141	118	1895	903	379	1100	5001	538		
Mannheim	215	146	1208	1281	110	365	Durchschnitte:							
							1895—1904	889	431	1708	3886	514		3
							1890—1899	1111	401	1464	4635	515		3
							1882—1889	1464	454	2510	2555			17

1) Durchschnitt 1895—1899.

(Fortsetzung des Textes von Seite 39.)

Unter den 13 748 im 1. Lebensjahre Gestorbenen waren nur 7523 oder 54,7 %, unter den 26 466 über 1 Jahr alten Gestorbenen aber 22 238 oder 84,0 %, von den 20 565 männlichen Personen 14 920 oder 72,6 %, von den 19 649 weiblichen dagegen 14 841 oder 75,5 % ärztlich behandelt worden. Die Anteile der ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen für jedes der beiden Geschlechter sind stets verschieden gewesen; im letzten Jahrzehnt entfielen auf je 100 Gestorbene ärztlich Behandelte

im Jahr	Männl.	Weibl.	im Jahr	Männl.	Weibl.	im Jahr	Männl.	Weibl.
1895	67,5	70,7	1899	69,5	72,8	1903	72,6	74,6
1896	69,2	72,3	1900	69,8	72,9	1904	72,6	75,5
1897	68,7	71,6	1901	71,0	74,0	im Durchschnitt		
1898	69,1	71,7	1902	71,7	74,4	1895/1904	70,2	73,1.

Siernach bleibt noch immer ein großer Teil der Erkrankten, von denen voraussichtlich viele bei sachgemäßer Behandlung zu retten wären, ohne ärztliche Hilfe. Das gilt insbesondere bei Erkrankungen von Kindern im ersten Lebensjahre, von denen im Jahrzehnt 1895/1904 durchschnittlich nur 51,3 % in ärztlicher Behandlung waren. Und dabei hat das Verhältnis im Laufe der letzten 20 Jahre sich um vieles gebessert. Während die ärztlich Behandelten unter den im ersten Lebensjahre Gestorbenen Ausgangs der 70er Jahre nur etwa ein Drittel ausmachten, erreichte deren Anteil mit einigen Schwankungen anfangs der 90er

Jahre etwa zwei Fünftel und stellt sich gegenwärtig auf 54,7 %. Von einer aufmerksameren Behandlung der Säuglingskrankheiten durch häufigere Beiziehung von Ärzten ist demnach noch viel für die Herabminderung der allgemeinen Sterbeziffer zu erwarten.

Wie bei den Geschlechtern, ferner bei Kindern und Erwachsenen, so wurde die ärztliche Hilfe im Jahr 1904 auch in den verschiedenen Gegenden des Landes in ungleichem Maße in Anspruch genommen; die Entfernung zwischen dem Wohnsitz des Arztes und des Patienten, die Zahl der vorhandenen Ärzte und andere Umstände üben großen Einfluß darauf aus. Die Verhältniszahl schwankte in den Amtsbezirken zwischen 52,2 % aller Todesfälle im Amtsbezirke Wiesloch und 66,2 % im Bezirke Freiburg; noch günstigere Verhältniszahlen als dieser Amtsbezirk wiesen verschiedene größere Städte, wie Heidelberg mit 91,8, Karlsruhe mit 89,8 und Freiburg mit 88,0 % aller Gestorbenen auf.

Von den Gestorbenen der Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern waren im ganzen 84,3 % (1903: 84,6 %), von denen der übrigen Gemeinden nur 68,7 % (1903: 68,0 %) ärztlich behandelt worden.

2. Die in Anstalten Gestorbenen.

In den zahlreichen Kranken- und Pflegeanstalten aller Art sind im Jahr 1904 insgesamt 4385 oder 10,9 % aller Personen gestorben. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts belief sich diese Zahl

im Jahr	auf Personen	auf % der Gestorbenen	im Jahr	auf Personen	auf % der Gestorbenen	im Jahr	auf Personen	auf % der Gestorbenen
1895	2891	7,7	1899	3274	8,7	1903	4192	10,6
1896	2918	8,3	1900	3746	9,0	1904	4385	10,9
1897	3027	8,1	1901	3939	9,8	im Durchschnitt		
1898	3240	8,4	1902	3920	10,3	1095/1904	3553	9,2

Die Krankenanstalten befinden sich vornehmlich in größeren Gemeinden; infolgedessen macht die Zahl der darin Gestorbenen in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern einen weit höheren Anteil aller Gestorbenen (24,1 %) aus, als in den übrigen Gemeinden des Landes (4,9 %). Recht verschieden — je nach der Zahl der vorhandenen Krankenhäuser — ist die Zahl der in Krankenanstalten Gestorbenen auch in den Amtsbezirken. Höchste Zahlen einerseits und geringste andererseits ergaben sich 1904 in folgenden Ämtern: Es starben in Krankenanstalten

über 10 % der Gestorbenen:			unter 2 % der Gestorbenen:		
in			in		
Freiburg	33,5	Achern	16,8	Mannheim	13,2
Heidelberg	25,9	Engen	14,8	Pfullendorf	13,0
St. Blasien	19,4	Baden	14,7	Offenburg	11,8
Schopfheim	19,0	Donauschingen	14,0	Weinheim	11,5
Konstanz	18,8	Lörrach	13,8	Bforzheim	11,2
Karlsruhe	17,8	Bühl	13,2	Überlingen	10,6
				Bretten	1,7
				Breisach	1,6
				Kehl	1,6
				Buchen	1,5
				Schwezingen	1,4
				Adelsheim	1,1
				Eppingen	1,0
				Lauterbachsheim	1,0
				Ettenheim	0,8
				Wiesloch	0,8

In den Anstalten für Geistesranke, Idioten, Epileptiker u. insbesondere starben 298 oder 4,9 % aller im Laufe des Berichtsjahrs vorhanden gewesenen Pfleglinge gegen 290 oder 4,9 % im Jahr 1903; in den Kreispflegeanstalten kamen 436 Sterbefälle vor oder 13,0 auf 100 Verpflegte gegen 462 oder 13,7 % im Jahr 1903.

3. Die im ersten Lebensjahre Gestorbenen.

Wie bekannt, wird in Baden ein Fünftel der Neugeborenen kein Jahr alt und machen die Kinder im 1. Lebensjahre noch immer ein volles Drittel von der Gesamtzahl der Gestorbenen aus. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts starben im 1. Lebensjahre

im Jahr	überhaupt	% der Geborenen	% der Gestorbenen	im Jahr	überhaupt	% der Geborenen	% der Gestorbenen	im Jahr	überhaupt	% der Geborenen	% der Gestorbenen
1895	12 822	22,6	34,2	1899	12 718	20,4	33,8	1903	13 430	20,7	33,9
1896	10 670	18,4	30,5	1900	14 535	22,9	35,0	1904	13 748	20,6	34,2
1897	12 812	21,7	34,2	1901	13 598	20,5	33,9	im Durchschnitt			
1898	13 497	22,3	35,0	1902	12 812	19,6	33,6	1905/1904	13 064	21,0	33,9

Die Kindersterblichkeit ist hiernach noch immer recht hoch! Und zwar weisen auch 1904 wieder die Gegenden, die regelmäßig den größten Anteil zur Kindersterblichkeit stellen, die ungünstigsten Verhältniszahlen auf. Im Amtsbezirke Schwegingen trafen 53,7 % sämtlicher Todesfälle auf solche von Kindern im 1. Lebensjahre, in Bruchsal 49,0 %, in Wiesloch 48,0 %, in Mannheim 47,4 %, in Pforzheim 44,1 % und in Durlach 43,3 %. Es sind dies vorwiegend industrielle Bezirke, in denen die Frauenarbeit in erheblichem Umfange verbreitet ist. Dazu kommt, daß eben diese Gegenden, wie bereits in der Mitteilung über die Bewegung der Bevölkerung nachgewiesen ist, zu denjenigen gehören, welche eine starke Bevölkerungszunahme haben.

Einige wichtige Todesursachen, welche vorwiegend bei Kindern im 1. Lebensjahre aufzutreten und alljährlich zahlreiche Opfer zu fordern pflegen, werden nachstehend im einzelnen behandelt.

a. Masern.

Die Todesfälle an Masern sind im Jahr 1904 noch häufiger gewesen als im Vorjahr und im Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Es starben daran in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts:

Im Jahr	Personen	Davon im 1. Lebensjahre	Im Jahr	Personen	Davon im 1. Lebensjahre	Im Jahr	Personen	Davon im 1. Lebensjahre
1895	377	125	1899	225	73	1903	574	190
1896	416	145	1900	452	163	1904	695	260
1897	487	181	1901	1042	382	Im Durchschnitt		
1898	182	65	1902	365	125	1895/1904	482	171.

Darnach ist die Masernsterblichkeit des Berichtsjahrs die zweithöchste des ganzen Jahrzehnts und übertrifft den Durchschnitt des Jahrzehnts ganz erheblich, insbesondere bei den Kindern im 1. Lebensjahre.

b. Scharlach.

An Scharlach erkrankten im Berichtsjahr 270 oder 12,7 % mehr als 1903; die Krankheit scheint bösartiger aufgetreten zu sein als im Vorjahr, da die Zahl der Todesfälle an Scharlach von 74 auf 122 gestiegen ist. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts fielen dieser Krankheit zum Opfer

Im Jahr	Personen	% der Erkrankten	Im Jahr	Personen	% der Erkrankten	Im Jahr	Personen	% der Erkrankten
1895	62	5,6	1899	35	3,4	1903	74	3,5
1896	96	5,1	1900	71	4,1	1904	122	5,1
1897	54	4,7	1901	114	3,9	Im Durchschnitt		
1898	41	4,3	1902	70	3,9	1895/1904	74	4,3.

Der Amtsbezirk Mannheim mit 46 weist weitaus die meisten Sterbefälle an Scharlach auf; 22 Amtsbezirke blieben von Scharlachtotodesfällen verschont.

c. Pocken (Blattern).

Im Berichtsjahre kamen Todesfälle an Pocken nicht vor, wie sie überhaupt seit 1871 nur noch in vereinzelt, vom Auslande eingeschleppten Fällen auftraten, ein Beweis dafür, daß die strenge Durchführung der Impfpflicht im Großherzogtum und im übrigen Deutschland von guter Wirkung ist.

d. Diphtheritis (Rachenbräune) und Krupp.

Seit der Mitte der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts ist die Sterblichkeit an Diphtherie augenscheinlich infolge der immer häufigeren Serumbehandlung immer mehr gesunken; während noch im Jahr 1894 ein Viertel und 1895 nahezu 14 Prozent der an Diphtherie Erkrankten gestorben sind, beträgt diese Prozentzahl im Berichtsjahr nur noch 6,4. Auch die Zahl der an Krupp Gestorbenen ist auf die Hälfte zurückgegangen. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts starben

Im Jahr	an Diphtherie	% der Erkrankten	an Krupp	% der Erkrankten	Im Jahr	an Diphtherie	% der Erkrankten	an Krupp	% der Erkrankten
1895	676	13,5	320	59,5	1901	399	8,9	266	36,4
1896	543	11,4	257	47,2	1902	230	7,9	145	27,6
1897	489	10,9	219	44,5	1903	173	6,5	103	29,9
1898	378	9,4	188	41,5	1904	213	6,4	112	27,7
1899	311	8,9	236	43,1	Im Durchschnitt				
1900	344	9,2	192	34,2	1895/1904	376	9,7	204	39,7.

Die meisten Opfer forderte die Diphtheritis in den Amtsbezirken Heidelberg (30 Fälle), Mannheim (28 Fälle), Karlsruhe (15 Fälle), Freiburg (13 Fälle) und Offenburg (12 Fälle); es kommen auf diese 5 Amtsbezirke fast die Hälfte aller im Lande an dieser Krankheit Gestorbenen.

e. Keuchhusten.

Die Todesfälle an Keuchhusten haben im Jahr 1904 gegenüber dem Vorjahr etwas abgenommen; sie übertreffen aber noch den Durchschnitt des letzten Jahrzehnts um ein Viertel. Es starben daran

im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen
1895	209	1898	533	1901	333	1904	489
1896	264	1899	466	1902	365	im Durchschnitt 1895/1904	389.
1897	397	1900	342	1903	495		

Unter den Amtsbezirken weisen im Berichtsjahre Mannheim mit 55, Bruchsal mit 44 und Karlsruhe mit 42 Todesfällen an Keuchhusten die ungünstigsten Verhältnisse auf, während 13 Amtsbezirke davon verschont blieben.

An den oben genannten Krankheiten (Masern, Scharlach, Diphtherie, Krupp und Keuchhusten) zusammengenommen sind im letzten Jahrzehnt 15 241 Personen gestorben, und zwar

im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen
1895	1644	1898	1322	1901	2154	1904	1631
1896	1576	1899	1273	1902	1175	im Durchschnitt 1895/1904	1524.
1897	1646	1900	1401	1903	1419		

Die Kinder im 1. Lebensjahre sind an diesen fünf Todesursachen in recht ungleichem Maße beteiligt. Im Berichtsjahr starben Untereinjährige an Masern 260 (37,4 % der an Masern Gestorbenen), an Scharlach 10 (8,2 %), an Diphtheritis 13 (6,1 %), an Krupp 15 (13,4 %) und an Keuchhusten 312 (63,8 %). Der Keuchhusten ist demnach im Jahr 1904 wie in den letzten Jahren überhaupt für Säuglinge bei weitem die verhängnisvollste unter den fünf Infektionskrankheiten gewesen.

4. Die wichtigsten Todesursachen der Erwachsenen.

a. Grippe (Influenza).

An der Influenza sind im Jahr 1904 eine weit geringere Zahl von Personen gestorben als im Vorjahr. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts starben im Großherzogtum daran

im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen
1895	232	1898	285	1901	218	1904	151
1896	161	1899	301	1902	242	im Durchschnitt 1895/1904	336.
1897	180	1900	1158	1903	429		

Seit ihrem ersten epidemieartigen Auftreten in Baden im Jahr 1890 hat die Influenza im ganzen 6564 Opfer gefordert.

b. Sterblichkeit im Wochenbett.

In den ersten neun Tagen nach der Entbindung starben

im Jahr	Wöchne- rinnen	% der Nieder- gekommenen	im Jahr	Wöchne- rinnen	% der Nieder- gekommenen	im Jahr	Wöchne- rinnen	% der Nieder- gekommenen
1895	250	0,43	1899	241	0,38	1903	251	0,38
1896	194	0,33	1900	238	0,37	1904	205	0,30
1897	196	0,33	1901	237	0,35	im Durchschnitt 1895/1904	222	0,35.
1898	214	0,34	1902	198	0,29			

Im Jahr 1904 ist also die Sterblichkeit im Wochenbett erfreulicherweise geringer gewesen als im Vorjahr. Erkrankungen an Kindbettfieber wurden 520 zur Anzeige gebracht, das ist die zweithöchste Zahl im letzten Jahrzehnt; 128 oder 24,6 % der angezeigten Fälle verliefen tödlich. Im letzten Jahrzehnt gingen die Sterbefälle an Kindbettfieber von 32,2 % der Erkrankten im Jahr 1895 auf 24,6 % im Jahr 1904 zurück; im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts starben von den an Kindbettfieber erkrankten Frauen etwas mehr als ein Viertel. Folgende Übersicht gibt nähere Auskunft darüber: Es starben Wöchnerinnen

im Jahr	an Kind- bettfieber	% der Erkrankten	im Jahr	an Kind- bettfieber	% der Erkrankten	im Jahr	an Kind- bettfieber	% der Erkrankten
1895	122	32,2	1899	122	27,2	1903	122	26,6
1896	83	22,9	1900	135	30,3	1904	128	24,6
1897	92	26,8	1901	139	26,3	im Durchschnitt 1895/1904	116	26,9.
1898	99	27,3	1902	119	25,5			

9*

Die Zahl der Erkrankungen wie die der Todesfälle an Kindbettfieber ist im Verhältnis zur Gesamtzahl der Wöchnerinnen (68 624) auch im Berichtsjahr noch erfreulich gering (0,76 bzw. 0,19 ‰).

c. Typhus.

Die Zahl der an Typhus Erkrankten und Gestorbenen nimmt, wenn auch unter Schwankungen, immer mehr ab. Auch im Berichtsjahr ist eine Verminderung gegen das Vorjahr zu verzeichnen.

In den einzelnen Jahren seit 1895 starben an Abdominaltyphus

im Jahr	Personen überhaupt	‰ der Erkrankten	im Jahr	Personen überhaupt	‰ der Erkrankten	im Jahr	Personen überhaupt	‰ der Erkrankten
1895	123	13,6	1899	194	16,3	1903	144	17,5
1896	134	16,5	1900	167	18,2	1904	118	14,8
1897	192	12,7	1901	113	20,3	im Durchschnitt		
1898	135	16,1	1902	71	13,1	1895/1904	139	15,6

d. Ruhr (Dysenterie).

An Ruhr (Dysenterie) starben im letzten Jahrzehnt insgesamt 51 Personen, davon 32 im Berichtsjahr, während in den Jahren 1899, 1901 und 1903 Todesfälle an Dysenterie im Großherzogtum überhaupt nicht vorkamen. Von den 32 Fällen entfielen 30 auf den Amtsbezirk Offenburg.

e. Genickstarre.

Im Laufe des letzten Jahrzehnts, insbesondere in dessen ersten Hälfte, ist die Genickstarre häufiger aufgetreten als früher und hat ganz überwiegend unter den Personen des jugendlichen und kräftigsten Alters ihre Opfer gefordert. Es starben daran

im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen
1895	19	1898	16	1901	6	1904	11
1896	6	1899	12	1902	7	im Durchschnitt	
1897	25	1900	6	1903	6	1895/1904	11

Die Verbreitung dieser Todesursache in den einzelnen Gegenden des Landes ist recht verschieden. Von den 53 Amtsbezirken blieben 20 (Konstanz, Weiskirch, Pfullendorf, Stockach, Triberg, Billingen, Bomdorf, Säckingen, St. Blasien, Waldshut, Emmendingen, Neustadt, Müllheim, Schönau, Schopfheim, Oberkirch, Baden, Ettlingen, Wiesloch, Eberbach) während des ganzen Jahrzehnts von ihr gänzlich verschont; 3 und mehr Todesfälle an Genickstarre wiesen dagegen die folgenden Ämter auf:

Rastatt	14	Kehl	6	Freiburg	4	Ettenheim	3
Karlsruhe	12	Weinheim	6	Forzheim	4	Lörrach	3
Heidelberg	11	Bretten	5	Mannheim	4	Offenburg	3
Bruchsal	8	Adelsheim	5	Konstanz	3	Bruchsal	3

Es sind meist Bezirke mit dichter, vorwiegend industrieller oder starker Militärbevölkerung, d. h. mit starker Bewohnungsdichtigkeit, die von der Genickstarre häufiger betroffen wurden; aber auch so rein ländliche Ämter wie Bretten und Adelsheim wurden wiederholt heimgesucht.

f. Selbstmord.

Von 1899 bis 1903 ist die Zahl der Selbstmörder regelmäßig und im ganzen erheblich gestiegen, im Berichtsjahr ist seit 1899 zum erstenmal wieder eine Abnahme zu verzeichnen. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts starben durch Selbstmord

im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen
1895	337	1898	359	1901	395	1904	401
1896	336	1899	351	1902	409	im Durchschnitt	
1897	329	1900	370	1903	432	1895/1904	372

Von den 401 Selbstmördern des Jahres 1904 kamen 190 auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern, davon 140 auf die Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern. Auf 1000 Einwohner entfielen in der erstgenannten Gruppe von Gemeinden 0,31, in der zweiten Gruppe 0,34, in den übrigen Gemeinden 0,17, im ganzen Lande 0,20 Selbstmörder. Im Durchschnitt

des Jahrzehnts 1895/1904 legten 308 Männer und 64 Frauen Hand an sich; das weibliche Geschlecht machte also etwas mehr als ein Sechstel (17,2 %) der Selbstmörder aus. Im Jahr 1904 waren von den 401 Selbstmördern 80 oder 20 % weiblichen Geschlechts. Als Todesart wählten die Selbstmörder, wie stets im letzten Jahrzehnt, auch 1904 am häufigsten das Erhängen (190), Erschießen (85) und Ertränken (68); Tod durch Gift kam 18 mal vor. Von den männlichen Selbstmördern (321) starb weit über die Hälfte (158) durch Erhängen und ein Viertel (82) durch Erschießen; von den weiblichen Personen suchten mehr als ein Drittel (32) den Tod durch Erhängen und 25 im Wasser.

Der Religion nach waren 191 Selbstmörder (47,6 %) evangelisch, 189 (47,1 %) katholisch, 2 (0,5 %) sonstige Christen, 10 (2,5 %) israelitisch und 9 (2,3 %) unbekannter Religion. Da der evangelische Teil etwas mehr als ein Drittel, der katholische nicht ganz zwei Drittel der Gesamtbevölkerung des Großherzogtums ausmacht, weist jener absolut wie relativ erheblich mehr Selbstmordfälle auf als dieser. Im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts waren von den Selbstmördern 176 (47,3 %) evangelisch, 178 (47,9 %) katholisch, 3 (0,8 %) sonstige Christen, 6 (1,6 %) Israeliten und 9 (2,4 %) unbekannter Religion. — Nach dem Familienstande waren von den 321 männlichen Selbstmördern des Berichtsjahres 160 verheiratet, 121 ledig, 32 verwitwet, 1 geschieden und 7 unbekannt, während von den 80 weiblichen Selbstmördern 38 verheiratet, 29 ledig, 13 verwitwet waren. Im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts 1895/1904 ergeben sich folgende Zahlen: Von den 308 Männern und 64 Frauen waren

	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	unbekannt
Männer	120	138	43	1	6
Frauen	24	26	13	0,5	0,5

Das Alter der Selbstmörder im Jahr 1904 sowie im Durchschnitt des vergangenen Jahrzehnts ergibt sich aus folgender Nachweisung: Es standen

im Alter von	im Jahr 1904			im Durchschnitt 1895/1904		
	Männer	Frauen	im ganzen	Männer	Frauen	im ganzen
unter 14 Jahren	—	—	—	2	0,2	2
14—20 Jahren	15	9	24	17	6	23
20—30 "	56	16	72	58	11	69
30—40 "	46	15	61	45	11	56
40—50 "	61	12	73	51	11	62
50—60 "	73	17	90	61	12	73
60—70 "	48	6	54	48	8	56
70—80 "	16	4	20	19	4	23
80 u. mehr Jahren	6	1	7	5	1	6
unbekannt	—	—	—	2	0,2	2

Nach dem Beruf lassen sich die Selbstmörder beiderlei Geschlechts im Berichtsjahr und im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts wie folgt gruppieren: Es waren

	im Jahr 1904			im Durchschnitt 1895/1904		
	Männer	Frauen	im ganzen	Männer	Frauen	im ganzen
Landwirte zc.	56	5	61	84	8	92
Industrielle und Gewerbetreibende	128	10	138	120	8	128
Handel- und Verkehrtreibende	41	2	43	40	3	43
Militärs	9	—	9	9	—	9
Beamte, Gelehrte, Musiker, Schüler zc.	17	2	19	21	1	22
Rentner und Personen ohne Beruf	28	15	43	15	8	23
Dienstboten (häusliche	3	9	12	2	6	8
für Landwirtschaft	38	3	41	11	2	13
Frauen ohne Beruf und Berufsangabe	—	34	34	—	27	27
Personen unbekanntes Berufs	1	—	1	6	1	7

Die Selbstmorde nehmen meist gegen den Sommer zu und hernach ab. Im Jahr 1904 fiel die Höchstzahl in den Monat Juni mit 49, die Mindestzahl in den Januar mit 21, im Durchschnitt des ganzen Jahrzehnts in die Monate Juni mit 41 bzw. Februar mit 22.

g. Verunglückung und Verbrechen u.

Durch Verbrechen und Vergehen starben im Jahr 1904: 63 Personen, durch Verunglückung 803, eines gewaltamen Todes insgesamt 866 Personen, 95 mehr als im Vorjahr. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Per- sonen	Auf 1000 Einwohner	Jahre	Per- sonen	Auf 1000 Einwohner	Jahre	Per- sonen	Auf 1000 Einwohner
1895	709	0,41	1899	834	0,46	1903	771	0,40
1896	741	0,43	1900	878	0,47	1904	866	0,44
1897	741	0,42	1901	792	0,42	im Durchschnitt		
1898	787	0,45	1902	762	0,40	1895/1904	788	0,43.

Von der Gesamtzahl des Jahres 1904 entfielen 311 auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern, 555 auf die übrigen Gemeinden, auf 1000 Einwohner dort 0,50, hier 0,44. Und zwar starben von den 803 Verunglückten durch Sturz 251, Ertrinken 174, Überfahren von Fuhrwerk 61, Erschlagen 61 Personen, auf der Eisenbahn verunglückten 31 Personen. Des weiteren wurde der Tod durch Verbrennen in 49, durch Stoß oder Schlag von Pferden und Rindvieh in 41, durch Verbrühen in 33, durch Vergiftung in 21, durch Erstickten in 20, durch Maschinen in 14 und auf sonstige Weise in 47 Fällen herbeigeführt.

Unter den im Jahr 1904 durch Verbrechen und Vergehen Getöteten waren 33 Männer, 7 Frauen und 23 Kinder, unter den Verunglückten waren 521 Männer, 87 Frauen und 195 Kinder. Die Kinder machten bei den ersteren 36,5%, bei den letzteren 24,3% aus gegen 34,9 bzw. 24,4% im Durchschnitt des Jahrzehnts 1895/1904.

Von je 100 an den beiden Hauptgruppen der gewaltamen Todesfälle Gestorbenen waren

Kinder	im Jahr	bei Verbrechen und Vergehen	bei Unglücksfällen	im Jahr	bei Verbrechen und Vergehen	bei Unglücksfällen
	1895	40,7	27,1	1901	30,5	23,5
	1896	36,7	23,6	1902	42,4	21,9
	1897	37,0	25,8	1903	34,4	26,0
	1898	41,4	23,7	1904	36,5	24,3
	1899	38,9	25,7	im Durchschnitt		
	1900	29,3	23,3	1895/1904	34,9	24,4.

h. Krebs.

Die Todesfälle an Krebs und Geschwülsten (böartigen Neubildungen) nehmen, von einigen Schwankungen abgesehen, seit langer Zeit ziemlich stetig zu; auch im Berichtsjahr ist ihre Zahl wieder gestiegen. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts starben daran

im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen
1895	1719	1898	1841	1901	2055	1904	2235
1896	1824	1899	1858	1902	2097	im Durchschnitt	
1897	1750	1900	1882	1903	2088	1895/1904	1935.

Unter den Amtsbezirken weisen diejenigen mit den größten Städten (Heidelberg mit 186, Freiburg mit 163, Mannheim mit 144, Karlsruhe mit 143) wegen der Kliniken und großen Krankenhäuser die meisten Todesfälle an Krebs auf; dagegen haben die vorwiegend ländlichen Bezirke Pfullendorf mit 19, Müllheim, Adelsheim und Vogberg mit je 17, Ettenheim und Eppingen mit je 16, Bretten und Eberbach mit je 15, St. Blasien mit 14 und Wertheim mit 12 Todesfällen an Krebs die geringsten Zahlen.

5. Die Sterblichkeit an Lungenschwindsucht und Lungenentzündung insbesondere.

Im Berichtsjahr starben an Lungenschwindsucht 4202, an kruppöser und katarthaler Lungenentzündung einschl. akuter Bronchitis 4261, an diesen Todesursachen zusammengekommen 8463 Personen, d. i. 21,0% oder mehr als ein Fünftel sämtlicher Gestorbenen. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts erlagen

im Jahr	der Lungenschwindsucht		der Lungenentzündung zc.			zusammen		
	überhaupt	auf 1000 Einw.	überhaupt	auf 1000 Einw.	Personen über 1 Jahr insbes.	auf 1000 Einw.	überhaupt	auf 1000 Einw.
1895	4571	2,66	3682	2,14	2425	1,41	8253	4,80
1896	4557	2,62	3740	2,15	2483	1,43	8297	4,77
1897	4433	2,51	3780	2,14	2421	1,37	8213	4,65
1898	4334	2,41	4139	2,31	2781	1,55	8473	4,72
1899	4144	2,27	4003	2,20	2728	1,50	8147	4,47
1900	4256	2,29	4189	2,26	2816	1,52	8445	4,55
1901	4186	2,22	4710	2,50	2920	1,55	8896	4,72
1902	4266	2,23	4366	2,28	2627	1,37	8632	4,51
1903	4129	2,12	4555	2,34	2764	1,42	8684	4,46
1904	4202	2,13	4261	2,17	2643	1,34	8463	4,30
im Durchschnitt 1895/1904	4308	2,34	4142	2,25	2660	1,44	8450	4,59.

Es ist hiernach die Sterblichkeit an Lungenschwindsucht um 73 Fälle gestiegen, die an Lungenentzündung um 294 Fälle gegen das Vorjahr gestiegen.

In den folgenden Übersichten wird in üblicher Weise die Sterblichkeit an diesen beiden wichtigen Krankheitsformen in den einzelnen Amtsbezirken und in den größeren Städten zusammengestellt; dabei sind die Amtsbezirke bzw. Städte und Landbezirke nach der Häufigkeit der Sterbfälle an beiden Krankheiten geordnet; mit einem * sind die Bezirke versehen, in denen beide Krankheiten, jede für sich, hinsichtlich der Zahl der Todesfälle über, mit einem † diejenigen, in denen beide unter dem Landesdurchschnitt stehen.

Auf 1000 Einwohner starben im Jahr 1904 einschl. der Kinder im 1. Lebensjahr

in	an den beiden genannten Lungenkrankheiten und zwar an			in	an den beiden genannten Lungenkrankheiten und zwar an			in	an den beiden genannten Lungenkrankheiten und zwar an		
	ge-nannten Lungenkrankheiten	Schwindsucht	Ent-zün-dung		ge-nannten Lungenkrankheiten	Schwindsucht	Ent-zün-dung		ge-nannten Lungenkrankheiten	Schwindsucht	Ent-zün-dung
Ettlingen*	6,95	2,57	4,38	Waldkirch	4,71	1,73	2,98	Achern†	3,82	1,95	1,87
St. Blasien	6,79	5,27	1,52	Wertheim	4,65	1,81	2,84	Bühl†	3,82	1,91	1,91
Eppingen*	6,41	2,17	4,24	Emmendingen	4,64	2,04	2,60	Konstanz	3,81	2,19	1,62
Wiesloch*	6,34	3,96	2,38	Lahr	4,56	2,50	2,06	Pfullendorf†	3,77	1,73	2,04
Heidelberg, Land*	6,15	2,86	3,29	Rastatt	4,55	1,94	2,61	Billingen	3,76	1,48	2,28
Bruchsal*	5,93	3,02	2,91	Konstanz, Land	4,54	2,51	2,03	Buchen†	3,64	1,82	1,82
Schwezingen*	5,90	2,84	3,06	Freiburg, Land	4,54	2,06	2,48	Sinsheim†	3,62	1,69	1,93
Eberbach*	5,77	2,82	2,95	Triberg	4,51	1,65	2,86	Bretten	3,57	1,29	2,28
Heidelberg*	5,74	3,04	2,70	Säckingen	4,50	2,05	2,45	Meßkirch†	3,53	2,09	1,44
Durlach*	5,72	2,73	2,99	Müllheim	4,36	1,89	2,47	Neustadt	3,53	1,26	2,27
Pforzheim, Land*	5,49	2,36	3,13	Baden*	4,34	2,17	2,17	Adelsheim†	3,52	1,50	2,02
Pforzheim*	5,36	2,79	2,57	Oberkirch	4,30	1,67	2,63	Schönau†	3,51	1,69	1,82
Heidelberg, Stadt	5,30	3,23	2,07	Landesdurchschnitt	4,30	2,13	2,17	Breisach†	3,48	2,07	1,41
Pforzheim, Stadt	5,24	3,16	2,08	Karlsruhe	4,28	2,25	2,03	Vogberg†	3,46	1,97	1,49
Karlsruhe, Land*	5,22	2,20	3,02	Mosbach	4,28	2,47	1,81	Enger†	3,39	1,37	2,02
Offenburg*	5,02	2,57	2,45	Stodach	4,23	1,34	2,89	Schopfheim†	3,27	1,91	1,36
Ettenheim*	5,00	2,64	2,36	Wolfach	4,22	1,51	2,71	Donauschingen†	2,93	1,36	1,57
Rammh., Stadt*	4,93	2,62	2,31	Weinheim	4,22	2,39	1,83	Waldshut†	2,92	1,58	1,34
Rammheim*	4,92	2,68	2,24	Tauberbischofsb.	4,07	1,67	2,40	Rehst†	2,83	1,50	1,33
Freiburg, Stadt	4,91	3,14	1,77	Lörrach	4,05	1,83	2,22	Konstanz, Stadt†	2,76	1,73	1,03
Rammheim, Land	4,88	3,00	1,88	Karlsruhe, Stadt	3,92	2,27	1,65	Bonnendorf†	2,63	0,71	1,92
Freiburg	4,83	2,83	2,00	Staufen†	3,95	1,95	1,90	Überlingen†	2,49	0,98	1,51

Die folgende Nachweisung bringt die Amtsbezirke in der Ordnung der 1904 stattgehabten Sterblichkeit an jeder einzelnen der beiden Krankheiten, unter Beifügung der Ziffern des Vorjahres. Es starben von 1000 Einwohnern

an Lungenschwindsucht				an Lungenentzündung (einschl. akuter Bronchitis)							
in		in		in		in					
1904	1903	1904	1903	1904	1903	1904	1903				
St. Blasien . . .	5,27	2,53	Freiburg, Land . . .	2,06	1,64	Ettlingen . . .	4,38	3,11	Landesdurchschnitt	2,17	2,34
Wiesloch . . .	3,96	2,88	Säckingen . . .	2,05	2,30	Eppingen . . .	4,24	3,20	Pforzheim, Stadt	2,08	1,71
Heidelberg, Stadt	3,23	2,09	Emmendingen . . .	2,04	2,46	Heidelberg, Land	3,29	2,79	Heidelberg, Stadt	2,07	2,36
Pforzheim, Stadt	3,16	2,42	Vorberg . . .	1,97	1,49	Pforzheim, Land	3,13	3,15	Lahr . . .	2,06	2,11
Freiburg, Stadt	3,14	2,67	Staufen . . .	1,95	1,73	Schwehingen . . .	3,06	3,53	Pfullendorf . . .	2,04	2,44
Heidelberg . . .	3,04	3,02	Achern . . .	1,95	2,40	Karlsruhe, Land	3,02	3,13	Konstanz, Land	2,03	1,84
Bruchsal . . .	3,02	2,47	Rastatt . . .	1,94	1,83	Durlach . . .	2,99	2,55	Karlsruhe . . .	2,03	2,40
Mannheim, Land	3,00	1,91	Schopfheim . . .	1,91	2,22	Waldfirch . . .	2,98	2,76	Eugen . . .	2,02	2,19
Heidelberg, Land	2,86	2,95	Bühl . . .	1,91	1,78	Eberbach . . .	2,95	4,75	Nielsheim . . .	2,02	2,24
Schwehingen . . .	2,84	3,00	Müllheim . . .	1,89	1,89	Bruchsal . . .	2,91	3,14	Freiburg . . .	2,00	1,92
Freiburg . . .	2,83	2,34	Vörrach . . .	1,83	1,92	Stodach . . .	2,89	4,87	Sinsheim . . .	1,93	2,48
Eberbach . . .	2,82	2,31	Buchen . . .	1,82	2,12	Triberg . . .	2,86	2,08	Bonnndorf . . .	1,92	1,75
Pforzheim . . .	2,79	2,21	Wertheim . . .	1,81	2,38	Wertheim . . .	2,84	1,75	Bühl . . .	1,91	1,81
Durlach . . .	2,73	2,13	Konstanz, Stadt	1,73	2,24	Wolfach . . .	2,71	2,59	Staufen . . .	1,90	2,51
Mannheim . . .	2,68	2,50	Pfullendorf . . .	1,73	1,63	Heidelberg . . .	2,70	2,58	Mannheim, Land	1,88	2,35
Ettenheim . . .	2,64	2,86	Waldfirch . . .	1,73	2,29	Oberkirch . . .	2,63	2,47	Achern . . .	1,87	2,23
Mannheim, Stadt	2,62	2,61	Schönau . . .	1,69	1,50	Rastatt . . .	2,61	1,89	Weinheim . . .	1,83	2,64
Offenburg . . .	2,57	2,76	Sinsheim . . .	1,69	1,46	Emmendingen . . .	2,60	2,58	Schönau . . .	1,82	1,76
Ettlingen . . .	2,57	2,65	Oberkirch . . .	1,67	1,83	Pforzheim . . .	2,57	2,38	Buchen . . .	1,82	3,07
Konstanz, Land	2,51	1,75	Tauberbischofsjsh.	1,67	1,27	Freiburg, Land	2,48	1,89	Mosbach . . .	1,81	2,53
Lahr . . .	2,50	2,35	Triberg . . .	1,65	1,78	Müllheim . . .	2,47	3,68	Freiburg, Stadt	1,77	1,93
Mosbach . . .	2,47	1,58	Waldshut . . .	1,58	1,79	Säckingen . . .	2,45	2,54	Karlsruhe, Stadt	1,65	2,13
Weinheim . . .	2,39	3,08	Wolfach . . .	1,51	2,03	Offenburg . . .	2,45	2,13	Konstanz . . .	1,62	1,74
Pforzheim, Land	2,36	1,97	Kehl . . .	1,50	1,61	Tauberbischofsjsh.	2,40	2,84	Donaueschingen	1,57	1,90
Karlsruhe, Stadt	2,27	2,55	Nielsheim . . .	1,50	1,20	Wiesloch . . .	2,38	3,00	St. Blasien . . .	1,52	1,93
Karlsruhe . . .	2,25	2,58	Willingen . . .	1,48	1,77	Ettenheim . . .	2,36	2,91	Überlingen . . .	1,51	2,11
Karlsruhe, Land	2,20	2,66	Eugen . . .	1,37	1,37	Mannheim, Stadt	2,31	2,60	Vorberg . . .	1,49	2,10
Konstanz . . .	2,19	1,95	Donaueschingen	1,36	1,36	Willingen . . .	2,28	3,00	Meßkirch . . .	1,44	0,86
Baden . . .	2,17	2,79	Stodach . . .	1,34	1,71	Bretten . . .	2,28	2,99	Breisach . . .	1,41	1,97
Eppingen . . .	2,17	2,28	Bretten . . .	1,29	1,45	Neustadt . . .	2,27	2,71	Schopfheim . . .	1,36	1,77
Landesdurchschnitt	2,13	2,12	Neustadt . . .	1,26	1,38	Mannheim . . .	2,24	2,56	Waldshut . . .	1,34	1,95
Meßkirch . . .	2,09	0,94	Überlingen . . .	0,98	1,55	Vörrach . . .	2,22	2,17	Kehl . . .	1,33	1,78
Breisach . . .	2,07	1,72	Bonnndorf . . .	0,71	1,55	Baden . . .	2,17	2,01	Konstanz, Stadt	1,03	1,58.

Von den einzelnen Amtsbezirken starben im Jahre 1904 im Bezirk Ettlingen an beiden Todesursachen zusammengenommen 6,95, im Bezirk Überlingen nur 2,49 von 1000 Einwohnern; der Schwindsucht für sich erlagen im Bezirk St. Blasien 5,27, im Bezirk Bonnndorf nur 0,71, den entzündlichen Brustkrankheiten im Bezirk Ettlingen 4,38, im Bezirk Kehl 1,33 von 1000 Einwohnern. Dabei weist wie alljährlich ein Teil der Bezirke für beide Krankheitsarten eine große, ein anderer Teil eine geringe, ein dritter Teil aber eine verschieden hohe Sterblichkeit auf. Die Sterbeziffer eines und desselben Bezirks ist in den beiden Jahren nicht selten recht erheblichen Schwankungen unterworfen.

Für die Sterblichkeit an Schwindsucht lassen sich größere natürliche Gebiete von im allgemeinen gleichartigen und stetigen Verhältniszahlen unterscheiden, während für die Lungenentzündung die Bezirke sich von Jahr zu Jahr weniger bestimmt und dabei anders gruppieren. Im Jahre 1904 weisen für die Lungenschwindsucht folgende Gebiete eine den allgemeinen Landesdurchschnitt (2,13) zum Teil erheblich übersteigende Sterbeziffer auf: die untere Rhein- und Neckargegend (Bezirke Mannheim, Schwehingen, Weinheim, Heidelberg, Eberbach, Wiesloch, Bruchsal, Durlach, Karlsruhe, Ettlingen, Pforzheim), während der östlich von jenem Gebiet gelegene Landesteil (das Neckarhügel- und Bauland, sowie ein Teil des Pfingz- und Kraichgaus) mit Ausnahme von Eppingen und Mosbach mäßig hohe und geringe Sterbeziffern hat. In Mittelbaden bilden die Amtsbezirke Baden, Offenburg und Lahr und weiter nach Süden Ettenheim und Freiburg Gebiete einer den

Landesdurchschnitt übersteigenden Sterblichkeit an Schwindsucht. Der sich daran anschließende südliche Teil der Rheinebene aufwärts bis Waldshut, mit seitlicher Ausdehnung über Teile des nördlichen, des südöstlich sich anschließenden hohen und südlichen Schwarzwalds, ferner die Baar, das obere Rheintal sowie die Donau- und Seegegend weisen im ganzen eine geringe oder mäßige Sterblichkeit auf. Ausnahmen machen nur die zwischen diesen Gebieten gelegenen Bezirke St. Blasien und Konstanz.

6. Allgemeine Übersicht der Todesursachen.

Zu den vorstehenden Übersichten und Bemerkungen ist wie gewöhnlich nur eine beschränkte Anzahl von Todesursachen berücksichtigt worden, durch die im Jahr 1904 nur 14 393 oder 35,8 % aller Todesfälle herbeigeführt wurden; in der umstehenden Übersicht werden dagegen sämtliche Sterbefälle des Jahres 1904 und des Durchschnitts der 10 Jahre 1895/1904 für die Abteilungen und Gruppen der Todesursachen zusammengefaßt, und zwar in der weiteren Ausführung, daß einerseits die im 1. Lebensjahr und im Alter von 1 Jahr und darüber Gestorbenen und die männlichen und weiblichen Personen gesondert angegeben sind, andererseits neben der Darstellung aller Gestorbenen eine besondere Nachweisung für die in ärztlicher Behandlung Gestorbenen gegeben ist. Den Zahlenreihen der überhaupt Gestorbenen sind die prozentualen Anteile der einzelnen Krankheitsgruppen an deren Gesamtzahl, den einzelnen Zahlen der ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen das Verhältnis derselben zu den an den Krankheiten der Abteilung überhaupt Gestorbenen beigelegt.

Die Abteilungen der Krankheiten usw. sind darnach sehr ungleich an der Gesamtzahl der Sterbefälle beteiligt, auch hat ärztliche Behandlung in ihnen in ungleichem Maße stattgefunden. Während auf die Krankheiten der Organe im Berichtsjahre wie im zehnjährigen Durchschnitt etwa $\frac{2}{3}$ (65,97 bzw. 66,10 %) aller Gestorbenen kommen, erscheinen die Boonosen 1904 mit 0,005 %, im Durchschnitt des Jahrzehnts mit 0,002, die Parasiten 1904 sowie im Durchschnitt mit 0,05 bzw. 0,08 und die Vergiftungen mit je 0,21 % der Todesfälle. Unter den Krankheiten der Organe verursachten die der Atmungsorgane mit 25,00 % im Jahr 1904 und 26,15 % im Durchschnitt des Jahrzehnts 1895/1904 die größte Zahl an Sterbefällen; alsdann folgen die Krankheiten der Verdauungsorgane mit 18,00 bzw. 16,02 %, sowie die des Nervensystems und der Sinnesorgane mit 10,52 bzw. 13,81 %. Und zwar stellten bei den beiden letztgenannten Gruppen die Säuglinge mit zusammen 52,69 bzw. 54,56 vom Hundert, bei den Krankheiten der Atmungsorgane die Übereinejährigen mit 31,11 bzw. 32,80 vom Hundert die größten Anteile an den Todesfällen. Von den an Erkrankungen des Nervensystems und der Sinnesorgane Gestorbenen waren 72,02 bzw. 55,33 %, von den an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane Gestorbenen dagegen 97,84 bzw. 98,09 % ärztlich behandelt. Ebenso tritt die ungleiche Häufigkeit der Sterbefälle und der ärztlichen Behandlung der Unter- und der Übereinejährigen, sowie der beiden Geschlechter bei den einzelnen Krankheitsgruppen hervor. So starben z. B. an Störungen der Entwicklung und Ernährung von den Männern 23,34 bzw. 23,02 %, von den Frauen 26,08 bzw. 25,89 %; von den daran gestorbenen Untereinejährigen waren 35,35 bzw. 35,41, von den Übereinejährigen 68,97 bzw. 64,55 %, von den Männern 55,65 bzw. 53,26, von den Frauen 57,20 bzw. 54,79 % ärztlich behandelt worden. Überhaupt hatten im Jahr 1904 bzw. durchschnittlich 54,72 bzw. 51,32 % der Unter- und 84,02 bzw. 81,99 % der Übereinejährigen, 72,55 bzw. 70,20 % der Männer und 75,53 bzw. 73,09 % der Frauen ärztliche Behandlung erfahren. Die Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe, die früher bei den Übereinejährigen nahezu noch einmal so groß war als bei den Kindern im 1. Lebensjahr, gestaltet sich für die letzteren von Jahr zu Jahr günstiger; sie ist bei den weiblichen Personen immer noch etwas häufiger als bei den männlichen.

Noch größere Verschiedenheiten weisen die in Tabelle 2b aufgeführten 172 einzelnen Todesursachen auf. Wie im Durchschnitt der letzten 10 Jahre so kommt auch im Jahr 1904 nahezu die Hälfte aller Gestorbenen (45,1 %) auf folgende 6: Lungenschwindsucht, Lungenentzündung, Altersschwäche, Kinderdurchfall, Krampfe der Kinder und Lebensschwäche der Neugeborenen. Von den nachstehenden 43 Ursachen, auf die zusammen 92,06 % aller Sterbefälle entfallen, fordert jährlich im Durchschnitt jede mehr als 100 Gestorbene, davon 3 mehr als 3000, weitere 9 mehr als 1000 und fernere 3 mehr als 500.

Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle	Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle	Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle
89	Lungenschwindsucht	4308	39	Altersschwäche	3102	77a	Krampfe der Kinder	2377
88	Lungenentzündung	3302	111	Kinderdurchfall	2937	32	Lebensschwäche	2130

Gruppen der Todesursachen.	A. Gestorbene überhaupt.										B. Ärztlich behandelte unter den Gestorbenen.										
	a. Im Jahr 1904.					b. Im Durchschnitt der Jahre 1895 bis 1904.					c. Im Durchschnitt der Jahre 1895 bis 1904.					d. Im Durchschnitt der Jahre 1895 bis 1904.					
	Antereijährige	weiblich	weiblich	weiblich	weiblich	Antereijährige	weiblich	weiblich	weiblich	weiblich	Antereijährige	weiblich	weiblich	weiblich	weiblich	Antereijährige	weiblich	weiblich	weiblich	weiblich	
I. Infektionskrankheiten.	713	5,18	1715	6,48	2428	6,04	608	4,65	1822	7,14	2430	6,30	1153	5,82	1277	6,81	1307	5,82	1277	6,81	
II. Diphtherie.	1	0,01	85	0,32	86	0,23	16	0,12	6	0,02	22	0,06	11	0,06	11	0,06	11	0,06	11	0,06	
III. Vergiftungen.	12	0,09	8	0,03	20	0,05	83	0,25	1077	4,22	1110	2,88	904	4,56	206	1,10	904	4,56	206	1,10	
IV. Verfallener Tod.	33	0,24	1177	4,45	1210	3,01	33	0,25	1077	4,22	1110	2,88	904	4,56	206	1,10	904	4,56	206	1,10	
V. Störungen der Entwü-	3697	26,89	6227	23,53	9924	24,68	3892	25,97	6025	23,62	9417	24,42	4564	23,02	4853	25,89	4564	23,02	4853	25,89	
VI. Störungen der Ernäh-	9289	67,57	17240	65,14	26529	65,97	9011	68,98	16484	64,64	25495	66,10	13120	66,19	12875	66,01	13120	66,19	12875	66,01	
VII. Krankheiten der Organe	103	0,75	47	0,18	150	0,37	68	0,52	88	0,35	106	0,28	59	0,30	47	0,25	59	0,30	47	0,25	
Tabors, der Haut und Brust-	8	0,06	273	1,03	280	0,70	3	0,02	231	0,91	240	0,62	115	0,58	125	0,67	115	0,58	125	0,67	
a. des Herzkreislaufs	100	0,73	3187	12,04	3287	8,18	75	0,58	2681	10,32	2706	7,02	1202	6,06	1504	8,02	1202	6,06	1504	8,02	
b. des Gefäßsystems	1374	9,99	2857	10,79	4231	10,52	2557	19,57	2769	10,86	5326	13,81	2860	14,43	2465	13,16	2860	14,43	2465	13,16	
c. des Kreislaufs u. der	1821	13,25	3233	12,11	10054	25,00	1121	8,66	3266	12,80	10087	26,15	5149	25,98	4938	26,34	5149	25,98	4938	26,34	
d. des Herzkreislaufs u. der	5671	42,70	1755	6,63	7626	18,96	4571	34,99	1608	6,30	8179	16,02	3803	16,66	2876	15,34	3803	16,66	2876	15,34	
e. der Nervenverletzung	12	0,09	776	2,93	788	1,96	10	0,08	724	2,84	734	1,90	432	2,18	302	1,61	432	2,18	302	1,61	
f. der Verdauungsverletzung	—	—	113	0,43	113	0,28	—	—	117	0,46	117	0,30	—	—	117	0,46	—	—	117	0,46	
g. der Darm- u. Geschlechts-	—	—	113	0,43	113	0,28	—	—	117	0,46	117	0,30	—	—	117	0,46	—	—	117	0,46	
h. der weibl. Geschlechts-	—	—	113	0,43	113	0,28	—	—	117	0,46	117	0,30	—	—	117	0,46	—	—	117	0,46	
VIII. Unbestimmt u. nicht	13748	100,00	26466	100,00	40214	100,00	13064	100,00	25505	100,00	38569	100,00	16823	100,00	18745	100,00	16823	100,00	18745	100,00	
angeseh.	536	75,18	1598	93,18	2184	87,89	467	76,81	1700	93,30	2167	89,18	1024	88,81	1148	89,51	1024	88,81	1148	89,51	
I. Infektionskrankheiten.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
II. Diphtherie.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
III. Vergiftungen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
IV. Verfallener Tod.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
V. Störungen der Entwü-	1307	35,35	4295	68,97	5602	56,45	1201	35,41	3889	64,55	5090	54,05	2431	53,26	2659	54,79	2431	53,26	2659	54,79	
VI. Störungen der Ernäh-	5664	60,97	15888	92,16	21552	81,24	5017	55,68	14901	90,52	19918	78,18	10190	77,18	9798	79,18	10190	77,18	9798	79,18	
VII. Krankheiten der Organe	86	83,50	41	87,23	127	84,67	61	86,76	33	86,84	92	86,79	51	86,44	41	87,23	51	86,44	41	87,23	
Tabors a. der Haut und Brust-	8	100,00	354	93,46	262	93,57	183	100,00	210	90,91	218	91,25	105	91,80	114	91,20	105	91,80	114	91,20	
b. des Herzkreislaufs	46	46,00	2808	89,99	2914	88,65	40	53,33	2328	88,48	2368	87,51	1026	85,36	1342	89,23	1026	85,36	1342	89,23	
c. des Gefäßsystems	619	45,05	2428	84,99	3047	72,02	1445	66,4	2597	23,83	2347	55,33	1543	53,95	1404	56,98	1543	53,95	1404	56,98	
d. des Kreislaufs u. der	1478	81,16	7849	95,34	9327	92,77	4652	1411	81,99	7778	92,97	9189	91,10	4702	91,32	4487	90,87	4702	91,32	4487	90,87
e. der Nervenverletzung	3415	58,17	1582	90,14	4937	65,53	2660	2824	61,78	1430	90,17	4274	69,17	2270	68,78	2004	69,68	2270	68,78	2004	69,68
f. der Verdauungsverletzung	12	100,00	739	97,81	771	97,84	325	100,00	710	98,07	720	98,09	423	97,92	297	98,34	423	97,92	297	98,34	
g. der Darm- u. Geschlechts-	—	—	107	94,69	107	94,69	—	—	109	93,16	109	93,16	—	—	109	93,16	—	—	109	93,16	
h. der weibl. Geschlechts-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
VIII. Unbestimmt u. nicht	7528	54,72	22288	84,02	29761	74,01	6705	51,32	20912	81,99	27617	71,60	13916	70,20	13701	73,09	13916	70,20	13701	73,09	
angeseh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Nr. des Systems	Todesursache:	Sterb-fälle	Nr. des Systems	Todesursache:	Sterb-fälle	Nr. des Systems	Todesursache:	Sterb-fälle
42	Krebs und Geschwülste	1985	7	Keuchhusten	389	35	Englische Krankheit	183
112	Brechdurchfall	1835	5a	Diphtheritis	376	65	Arterienkrankheiten	174
71	Gehirnschlag	1290	47	Wassersucht	374	37	Drüsenabzehrung	142
62	Herzfehler	1265	8	Grippe	336	12	Abdominaltyphus	139
36	Abzehrung der Kinder	1104	31k	Sturz und Schlag	302	31i	Überfahren	132
64	Herzlähmung	1070	100a	Unterleibsentzündung	289	103	Darmverschluss	129
86	Akute Bronchitis	840	58	Knochen- u. Gelenkentzdg.	232	73	Geisteskrankheit	122
87	Chron. Bronchialkatarrh	601	31c	Ertrinken	214	9a	Eitervergiftung	122
128	Nierenentzündung	584	6	Krupp	204	61	Herzvergrößerung	117
67	Hirnhautentzündung	491	31d	Erhängen	199	10	Kindbettfieber	116
1	Nasern	482	93	Lungenlähmung	196	48	Zuckerkrankheit	102
68	Tuberk. Hirnhautentzdg.	440	123	Chron. Leberatrophie	196			
91	Lungenemphysem	440	94	Brustfellentzündung	188			

II. Die Erkrankungen an Infektionskrankheiten.

An den sieben in Baden anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten erkrankten im Berichtsjahre 8163 Personen, und zwar an Diphtherie 3304, Scharlach 2393, Typhus 798, Krupp 404, Kindbettfieber 520, Blattern 0, an vorgeschrittener Lungen- und Kehlkopfschwindsucht 744. Von diesen Erkrankten starben an Diphtherie 213, Scharlach 122, Typhus 118, Krupp 112, Kindbettfieber 128, oder vom Hundert der Erkrankten an Diphtherie 6,3, Scharlach 5,1, Typhus 14,8, Kindbettfieber 27,7, Krupp 24,6. Die Zahl der angemeldeten Erkrankungen ist mit Ausnahme des Typhus größer als im Vorjahr; die Diphtherie-, Krupp- und Typhus-Erkrankungen des Berichtsjahrs bleiben aber hinter dem Durchschnitt des letzten Jahrzehnts zurück, während Scharlach und Kindbettfieber im Jahr 1904 zum Teil erheblich stärker auftraten als im Durchschnitt 1895/1904.

Das Auftreten dieser Infektionskrankheiten in den einzelnen Amtsbezirken ist recht ungleich. Keine Erkrankungsfälle wurden gemeldet an Typhus in den Bezirken Egen, Meßkirch, Pfullendorf, Stockach, Ettenheim, Wiesloch, Adelsheim und Vogberg; an Kindbettfieber in Oberkirch; an Scharlach in Adelsheim; an Krupp in Bonndorf, Wiesloch, Adelsheim, Vogberg und Oberbach; an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht in Meßkirch, Stockach, Überlingen, Triberg, Dreisach, Ettenheim, Neustadt, Staußen, Oberkirch, Baden, Weinheim, Adelsheim und Buchen. Da aber die Anzeigepflicht für Lungen- und Kehlkopfschwindsucht sich nicht auf alle Erkrankungen, sondern nur auf solche Fälle erstreckt, in welchen an vorgeschrittener Lungen- und Kehlkopfschwindsucht Erkrankte ihre Wohnung wechseln oder in Rücksicht auf ihre Wohnungsverhältnisse ihre Umgebung hochgradig gefährden, ferner auf Erkrankungen an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht bei in Schulen oder Erziehungsanstalten und den dazugehörigen Räumlichkeiten wohnenden Personen, und auch für diese Fälle die Anzeigen noch lückenhaft sind, so ist nicht anzunehmen, daß in den vorstehend genannten Amtsbezirken dergleichen Erkrankungen nicht vorgekommen sind. Erkrankungen an Diphtherie kamen in allen Bezirken des Landes vor.

Höchste Erkrankungszahlen wurden in folgenden Bezirken bezw. Städten ermittelt:

An Typhus (mehr als 20 Fälle):		An Kindbettfieber (mehr als 10 Fälle):		An Scharlach (mehr als 50 Fälle):		An Diphtheritis (mehr als 50 Fälle):	
Mannheim	101	Karlsruhe	41	Lörrach	13	Heidelberg, Land	106
Mannheim, Stadt	89	Karlsruhe, Stadt	31	Buchen	13	Freiburg, Stadt	96
Achern	70	Heidelberg	29	Emmendingen	12	Emmendingen	75
Pforzheim	65	Pforzheim	24	Offenburg	12	Vogberg	68
Heidelberg	65	Konstanz	22	Freiburg, Stadt	11	Donauessingen	65
Nastatt	51	Bruchsal	22	Bühl	11	Lörrach	64
Baden	50	Mannheim	22	Schwezingen	11	Buchen	61
Durlach	48	Freiburg	21				
Heidelberg, Stadt	46	Pforzheim, Land	18	An Scharlach		An Diphtheritis	
Karlsruhe	45	Egen	17	Mannheim	664	Heidelberg	405
Offenburg	43	Sinsheim	17	Mannheim, Stadt	500	Mannheim	316
Karlsruhe, Stadt	35	Mannheim, Stadt	16	Heidelberg	227	Offenburg	263
Pforzheim, Land	33	Heidelberg, Stadt	15	Mannheim, Land	164	Heidelberg, Stadt	218
Pforzheim, Stadt	32	Konstanz, Land	14	Karlsruhe	154	Mannheim, Stadt	210
Freiburg	27	Nastatt	14	Karlsruhe, Stadt	127	Heidelberg, Land	187
Freiburg, Stadt	24	Dretten	14	Offenburg	125	Freiburg	171
Bühl	24	Heidelberg, Land	14	Heidelberg, Stadt	121	Freiburg, Stadt	137
				Freiburg	110	Karlsruhe	123

Waldshut	119	Konstanz, Land	53	Schwehingen	15	Karlsruhe	67	
Karlsruhe, Stadt	113	Emmendingen	52	Heidelberg, Stadt	15	Karlsruhe, Stadt	63	
Schwehingen	112	An Krupp			Bretten	14	Wiesloch	60
Mannheim, Land	106	(mehr als 10 Fälle):			Karlsruhe	14	Waldshut	42
Bruchsal	99	Mannheim	35	Konstanz	12	Emmendingen	36	
Donauschingen	91	Heidelberg	32	Durlach	12	Wolfach	36	
Buchen	86	Ettlingen	27	Buchen	12	Borberg	31	
Konstanz	78	Mannheim, Stadt	25	An vorgeschrittener				
Pforzheim	75	Pforzheim	22	Lungen- und Kehl-				
Lörrach	59	Rastatt	19	kopfschwind sucht				
Pforzheim, Stadt	58	Lörrach	18	(mehr als 10 Fälle):				
Stodach	57	Offenburg	18	Heidelberg	128	Müllheim	16	
Bretten	57	Pforzheim, Stadt	17	Mannheim	125	Freiburg	12	
Achern	56	Heidelberg, Land	17	Mannheim, Stadt	121	Freiburg, Stadt	12	
Rastatt	54	Staufen	16	Heidelberg, Land	119	Lörrach	11.	

Auf die Gemeinden von mehr als 4000 Einwohnern entfielen von den Erkrankungen an Diphtherie 36,82 %, an Scharlach 50,15 %, an Typhus 44,86 %, an Kindbettfieber 27,50 %, an Krupp 32,92 %, an vorgeschrittener Lungen- und Kehlkopfschwind sucht 39,38 %. Da die Einwohnerzahl dieser Gemeinden 32,91 % der Gesamtbevölkerung beträgt, hatten dieselben für sämtliche Krankheiten — mit Ausnahme des Kindbettfiebers — eine verhältnismäßig sehr viel größere Erkrankungsziffer als die übrigen Gemeinden des Großherzogtums.

III. Das Impfgeschäft von 1904.

Gleichwie seit Jahren wurden auch im Jahr 1904 sämtliche Impflinge mit Tierlymphe geimpft. Die folgende Tabelle 4 berichtet über die Ergebnisse des Impfgeschäfts im einzelnen.

Tabelle 4. Impfpflichtige, Geimpfte und Ungeimpfte im Jahr 1904.

Impfpflichtige.	Kleine Kinder			Zusammen	Geimpfte und Ungeimpfte.		
	Kinder	Schüler	Zusammen		Kleine Kinder	Schüler	Zusammen
Zur Erst- bez. Wiederimpfung Vorzustellende nach den Bezirkslisten zu Anfang 1904	75 423	40 250	115 673	Von diesen Impfpflichtigen wurden geimpft			
In Laufe des Jahres zugezogene Impfpflichtige	4 031	418	4 449	a. mit Erfolg	48 617	38 172	86 789
Zusammen	79 454	40 668	120 122	b. ohne Erfolg	2 029	809	2 838
				c. mit unbekanntem Erfolg, weil nicht zur Nachschau erschienen	240	87	327
				zusammen	50 886	39 068	89 954
Davon sind in Abzug zu bringen:				Ungeimpft blieben, weil			
a. Gestorbene	11 497	51	11 548	a. auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt	5 124	433	5 557
b. Verzogene	4 923	637	5 560	b. nicht aufzufinden oder zufällig abwesend	606	169	775
c. Von der Impfpflicht Befreite, weil während der letzten 5 Jahre an den natürlichen Blattern erkrankt	—	1	1	c. vorschriftswidrig der Impfung entzogen	2 729	114	2 843
d. Bereits 1903 oder in den vorhergehenden Jahren mit Erfolg Geimpfte	2 342	195	2 537	zusammen	8 459	716	9 175
e. Bereits in vorhergehenden Jahren mit Erfolg Geimpfte, aber erst 1904 zur Nachschau Vorgestellte	1 347	—	1 347	Die vorschriftswidrig der Impfung Entzogenen waren Prozent der Impflinge dagegen 1903			
Zusammen	20 109	894	20 993		3,44	0,28	2,37
Mithin Impfpflichtige	59 345	39 784	99 129	" 1901	3,34	0,28	2,32
				" 1900	2,80	0,35	1,46
				" 1899	2,80	0,43	1,99
				" 1900	3,54	0,45	2,47
				" 1899	2,80	0,51	1,97
				" 1898	2,03	0,28	1,40
				" 1897	2,18	0,17	1,43
				" 1896	1,62	0,32	1,13
				" 1895	1,88	0,26	1,25

1) Darunter 100 Schüler, welche wegen Aufhörens des Besuchs einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt nicht geimpft wurden.

Darnach hat die Zahl der vorschriftswidrig der Impfung Entzogenen auch im Berichtsjahr hauptsächlich bei den kleinen Kindern, bedauerlicher Weise wieder etwas zugenommen.

IV. Die Kranken-, Pfründner- und Kreispflege-Anstalten 1904.

In den nachstehenden Tabellen sind Angaben über Zahl, Umfang und Benützung der öffentlichen Krankenanstalten und der Privatkrankeanstalten, die teils auf den für die Reichsstatistik jährlich gemachten Erhebungen, teils, soweit sie die Privatkrankeanstalten mit 10 und weniger Betten betreffen, auf besonderer Landeserhebung beruhen, zur Darstellung gebracht. Die Nachweisungen umfassen die allgemeinen Krankenanstalten, die Entbindungs-, die Augenheil- und die Irrenanstalten (einschl. der Anstalten für Epileptische und Idioten), sowie die Garnisonlazarette und Pfründneranstalten. Ferner sind Angaben über die 9 Kreispflegeanstalten angefügt, in denen meist unterstützungsbedürftige, körperlich oder geistig gebrechliche Personen, die sich zur Aufnahme in eine der vorgenannten Anstalten nicht eignen, auf Kosten der Kreise (Landarmenverbände) oder von Gemeinden (Ortsarmenverbänden) verpflegt werden.

A. Krankenanstalten.

1. Allgemeine Angaben.

a. Abgefürzte Darstellung nach Amtsbezirken, Kreisen etc.

Tabelle 5a.

Table with columns for Amtsbezirke, Öffentliche Anstalten (Allgemeine Krankenanstalten, Augenheilanstalten, Entbindungsanstalten, Irrenanstalten, Garnisonlazarette), Privatanstalten mit 11 und mehr Betten, 10 und weniger Betten, Amtsbezirke, Kreise und Großherzogtum, Öffentliche Anstalten (Allgemeine Krankenanstalten, Augenheilanstalten, Entbindungsanstalten, Irrenanstalten, Garnisonlazarette), Privatanstalten mit 11 und mehr Betten, 10 und weniger Betten, and Summe. Rows list various districts like Engen, Konstanz, Meßkirch, etc., and summarize by Kreis and Großherzogtum.

1) Darunter 34 allgemeine Krankenanstalten, 4 Augenheilanstalten, 1 Entbindungsanstalt und 6 Irren- etc. Anstalten; 2) Darunter 8 allgemeine Krankenanstalten, 4 Augenheilanstalten, 14 Entbindungsanstalten und 2 Irren- etc. Anstalten; 3) Außerdem bestehen bei den allgemeinen Krankenanstalten 5 besondere Augenheilabteilungen und 4 besondere Entbindungsabteilungen.

1001 *unvollst.* Nach: 1. Allgemeine Angaben. VI

Tabelle 5b.

b. Eingehendere Darstellung für das Großherzogtum.

Art der Angaben.	Allgemeine Kranken-	Augenheil-*)	Entbindungs-*)	Anstalten für Geistesranke, Epileptiker, Idioten, Schwachsinnige u. Nervenranke	Anstalten im ganzen	
	Anstalten.				1904	1903
a. Anstalten mit öffentlichem Charakter	156	2	6	8	172	170
Zahl der Betten (Plätze) für Kranke	7 313	140	180	3 810	11 443	11 049
Im Laufe des Jahres verpflegte Kranke	58 821	1 798	2 024	5 452	68 095	66 064
Davon männlich	35 185	970	—	2 871	39 026	38 117
weiblich	23 636	828	2 024	2 581	29 069	27 947
Zahl der Verpflegungstage	1 508 782	31 305	40 001	1 326 991	2 907 079	2 769 394
Davon kommen auf männliche Kranke	881 238	16 845	—	688 206	1 586 289	1 513 841
" " weibliche	627 544	14 460	40 001	638 785	1 320 790	1 255 553
b. Anstalten mit privatem Charakter						
1) Mit 11 und mehr Betten	34	4	1	6	45	43
Zahl der Betten (Plätze) für Kranke	1 505	102	15	266	1 888	1 814
Im Laufe des Jahres verpflegte Kranke	6 256	951	19	599	7 825	7 304
Davon männlich	2 654	528	—	330	3 512	3 471
weiblich	3 602	423	19	269	4 313	3 833
Zahl der Verpflegungstage	306 254	16 168	1 100	40 758	364 290	347 170
Davon kommen auf männliche Kranke	132 548	9 094	—	25 608	167 250	163 678
" " weibliche	173 706	7 074	1 100	15 150	197 040	183 492
2) Mit 10 und weniger Betten	8	4	14	2	28	31
Zahl der Betten (Plätze) für Kranke	44	19	31	16	110	124
Im Laufe des Jahres verpflegte Kranke	209	127	120	52	508	506
Davon männlich	89	77	—	13	179	192
weiblich	120	50	120	39	329	314
Zahl der Verpflegungstage	4 668	1 296	3 482	3 394	12 840	12 649
Davon kommen auf männliche Kranke	1 644	779	—	1 322	3 745	4 041
" " weibliche	3 024	517	3 482	2 072	9 095	8 608
c. Garnisonlazarette	10	—	—	—	10	10
Zahl der Betten (Plätze) für Kranke	802	—	—	—	802	818
Im Laufe des Jahres verpflegte Kranke	5 115	—	—	—	5 115	4 858
Zahl der Verpflegungstage	124 836	—	—	—	124 836	120 470
d. Anstalten im ganzen	208	10	21	16	255	254
Zahl der Betten (Plätze) für Kranke	9 664	261	226	4 092	14 243	13 805
Im Laufe des Jahres verpflegte Kranke	70 401	2 876	2 163	6 103	81 543	78 732
Davon männlich	43 043	1 575	—	3 214	47 832	46 638
weiblich	27 358	1 301	2 163	2 889	33 711	32 094
Zahl der Verpflegungstage	1 944 540	48 769	44 593	1 371 143	3 409 045	3 249 683
Davon kommen auf männliche Kranke	1 140 266	26 718	—	715 136	1 882 120	1 802 030
" " weibliche	804 274	22 051	44 593	656 007	1 526 925	1 447 653
e. Verhältniszahlen:						
Es kommen auf 1 Anstalt durchschnittl. Betten	46,5	26,1	10,8	255,8	55,0	54,4
" " " 1 Bett " Kranke	7,3	11,0	9,6	1,5	5,7	5,7
" " " 1 Kranken " Ver-						
pflegungstage	27,6	17,0	20,6	224,7	41,8	41,8
Und zwar auf 1 männlichen Kranken	26,5	17,0	—	222,5	39,3	38,8
" " " 1 weiblichen " "	29,4	16,9	20,6	227,1	45,3	45,7
Von 100 Kranken waren						
männlich	61,1	54,8	—	52,7	58,7	59,2
weiblich	38,9	45,2	100,0	47,3	41,3	40,8
Es kommt 1 Anstalt auf Einwohner	9 504,0	197 685,0	94 135,7	123 553,1	7 752,4	7 660,3
" " 1 Bett " " "	204,6	7 574,1	8 747,1	483,1	138,8	140,2
" " 1 Verpflegter " " "	28,1	687,4	913,9	323,9	24,2	24,7
" " 1 Verpflegungstag " " "	1,0	40,5	44,3	1,4	0,6	0,6

*) Die Angaben für die 5 bei den allgemeinen Krankenanstalten bestehenden Augenheilabteilungen sind hier bei denen der allgemeinen Krankenanstalten enthalten, ebenso auch die der 4 besonderen Entbindungsabteilungen.

2. Krankheitsarten und Bewegung.
a. Allgemeine Krankenanstalten.

Tabelle 5c.

Krankheiten. (a = Anstalten mit öffentlichem Charakter, b = Privatanstalten mit 11 und mehr Betten, c = Privatanstalten mit 10 u. weniger Betten, d = Garnisonlazarette.)	Bestand zu Anfang des Jahres.		Zugang im Laufe des Jahres.		Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen.			Abgang im Laufe des Jahres.				Bestand am Schlusse des Jahres.		
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Suf.	Überhaupt.		Davon durch Tod.		Männl.	Weibl.	
								Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.			
I. Entwicklungs-krankheiten	a.	30	30	297	306	327	336	663	303	306	64	7	24	30
	b.	4	6	75	77	79	83	162	72	77	2	1	7	6
	c.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	d.	—	—	3	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—
	Suf.	34	36	375	383	409	419	828	378	383	66	8	31	36
II. Infektions- und parasitäre Krankheiten	a.	692	429	6692	4629	7384	5058	12442	6624	4630	607	454	760	428
	b.	112	175	547	917	659	1092	1751	522	930	23	29	137	162
	c.	—	—	28	6	28	6	34	28	6	—	—	—	—
	d.	38	—	560	—	598	—	598	551	—	8	—	47	—
	Suf.	842	604	7827	5552	8669	6156	14825	7725	5566	638	483	944	590
III. Sonstige allgemeine Krankheiten	a.	90	175	1469	2202	1559	2377	3936	1461	2206	180	188	98	171
	b.	9	16	159	373	168	389	557	159	372	7	21	9	17
	c.	—	—	1	12	1	12	13	1	12	—	—	—	—
	d.	2	—	81	—	83	—	83	79	—	2	—	4	—
	Suf.	101	191	1710	2587	1811	2778	4589	1700	2590	189	209	111	188
IV. Ortliche Krankheiten	a.	1566	828	24087	13781	25653	14609	40262	24062	13725	868	562	1591	884
	b.	108	134	1633	1853	1741	1987	3728	1601	1851	32	33	140	136
	c.	4	1	56	101	60	102	162	60	100	—	—	—	2
	d.	206	—	4120	—	4326	—	4326	4126	—	9	—	200	—
	Suf.	1884	963	29896	15735	31780	16698	48478	29849	15676	909	595	1931	1022
Und zwar:														
A. Krankheiten des Kreislaufsystems	a.	125	110	1789	1321	1914	1431	3345	1779	1297	105	63	135	134
	b.	23	29	417	388	440	417	857	414	387	2	2	26	30
	c.	—	—	4	6	4	6	10	4	6	—	—	—	—
	d.	7	—	99	—	106	—	106	100	—	—	—	6	—
	Suf.	155	139	2309	1715	2464	1854	4318	2297	1690	107	65	167	164
B. Krankheiten der Atmungsorgane	a.	255	91	3362	1409	3617	1500	5117	3376	1426	153	76	241	74
	b.	3	14	75	88	78	102	180	73	93	—	3	5	9
	c.	1	—	—	1	1	1	2	1	1	—	—	—	—
	d.	29	—	658	—	687	—	687	655	—	3	—	32	—
	Suf.	288	105	4095	1498	4383	1603	5986	4105	1520	156	79	278	83
C. Krankheiten der Kreislauforgane	a.	80	68	1037	685	1117	753	1870	1047	687	115	118	70	66
	b.	7	3	220	118	227	121	348	222	118	11	7	5	3
	c.	—	—	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—
	d.	9	—	160	—	169	—	169	164	—	—	—	5	—
	Suf.	96	71	1417	805	1513	876	2389	1433	807	126	120	80	69
D. Krankheiten der Verdauungsorgane	a.	219	166	4059	3293	4278	3459	7737	4060	3297	289	188	218	162
	b.	4	15	304	304	308	319	627	290	300	12	11	18	19
	c.	—	—	2	4	2	4	6	2	3	—	—	—	1
	d.	21	—	603	—	624	—	624	601	—	4	—	23	—
	Suf.	244	181	4958	3601	5212	3782	8994	4953	3600	295	199	259	182
E. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	a.	54	131	787	3232	841	3363	4204	784	3210	74	71	57	153
	b.	—	42	61	710	61	752	813	58	716	4	9	3	36
	c.	—	1	4	56	4	57	61	4	56	—	—	—	1
	d.	10	—	88	—	98	—	98	87	—	—	—	11	—
	Suf.	64	174	940	3998	1004	4172	5176	933	3982	78	80	71	190

Noch: 2. Krankheitsarten und Bewegung.

Noch: Tabelle 5c.

Noch: a. Allgemeine Krankenanstalten.

Krankheiten. (a = Anstalten mit öffent- lichem Charakter, b = Privatankalten mit 11 und mehr Betten, c = Privatankalten mit 10 u. weniger Betten, d = Garnisonlazarette.)	Bestand zu Anfang des Jahres.		Zugang im Laufe des Jahres.		Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen.			Abgang im Laufe des Jahres.				Bestand am Schlusse des Jahres.		
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Zus.	Überhaupt.		Davon durch Tod.		Männl.	Weibl.	
								Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.			
F. Krankheiten der äußeren Bedek- kungen	a.	210	74	3732	1191	3942	1265	5207	3738	1183	21	9	204	82
	b.	—	—	62	61	63	63	126	59	55	1	—	4	8
	c.	3	—	36	29	39	29	68	39	29	—	—	—	—
	d.	62	—	1017	—	1079	—	1079	1019	—	1	—	60	—
	Zus.	275	76	4848	1281	5123	1357	6480	4855	1267	23	9	268	90
G. Krankheiten der Bewegungsorgane	a.	197	65	2234	740	2431	805	3236	2260	740	21	4	171	63
	b.	13	25	121	109	134	134	263	122	111	2	1	12	23
	c.	—	—	1	2	1	2	3	1	2	—	—	—	—
	d.	10	—	324	—	334	—	334	322	—	—	—	12	—
	Zus.	220	90	2680	851	2900	941	3841	2705	853	23	5	195	68
H. Krankheiten des Ohres	a.	31	19	617	418	648	437	1085	606	405	8	7	42	32
	b.	—	—	3	9	3	9	13	3	10	—	—	—	—
	c.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	d.	12	—	220	—	232	—	232	221	—	—	—	11	—
	Zus.	43	20	840	427	883	447	1330	830	415	8	7	53	32
I. Krankheiten der Augen	a.	30	42	949	698	979	740	1719	935	702	1	5	44	38
	b.	—	—	14	22	15	22	37	14	21	—	—	1	—
	c.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	d.	15	—	124	—	129	—	129	125	—	—	—	4	—
	Zus.	36	42	1087	721	1123	763	1886	1074	724	1	5	49	39
K. Verletzungen	a.	365	62	5521	794	5886	856	6742	5477	778	131	26	409	78
	b.	57	3	355	44	412	47	459	346	40	—	—	66	—
	c.	—	—	9	—	9	—	9	9	—	—	—	36	—
	d.	41	—	827	—	868	—	868	832	—	1	—	—	—
	Zus.	463	65	6712	838	7175	903	8078	6664	818	132	26	511	85
V. Anderweitige Krankheiten und unbestimmte Dia- gnosen	a.	11	2	251	207	262	209	471	251	195	2	3	11	14
	b.	—	4	7	15	7	19	26	7	18	—	—	—	—
	c.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	d.	5	—	100	—	105	—	105	104	—	—	—	1	—
	Zus.	16	6	358	222	374	228	602	362	213	2	3	12	15
VI. Wöchnerinnen	a.	—	15	—	1032	—	1047	1047	—	1018	—	—	—	—
	b.	—	—	—	32	—	32	—	—	31	—	—	1	—
	c.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	d.	—	15	—	1064	—	1079	1079	—	1049	—	—	6	—
	Zus.	—	15	—	1064	—	1079	1079	—	1049	—	—	6	—
Zu ganzen 1904 behandelte Personen	a.	2389	1479	32796	22157	35185	23636	58821	32701	22080	1721	1279	2484	1556
	b.	233	335	2421	3267	2654	3602	6256	2361	3279	64	85	293	323
	c.	4	1	85	119	89	120	209	89	118	—	—	—	—
	d.	251	—	4864	—	5115	—	5115	4863	—	19	—	252	1881
	Zus.	2877	1815	40166	25543	43043	27358	70401	40014	25477	1804	1364	3029	1881
Außerdem: Nichtkranke Personen (wegen Krank- heitsverdachts zur Be- obachtung angenommene Personen, Begleitpersonal u. s. w.)	a.	11	9	103	231	114	240	354	107	231	1	—	7	—
	b.	5	23	177	331	182	354	536	166	334	—	—	16	—
	c.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	d.	2	—	102	—	104	—	104	96	—	—	—	8	—
	Zus.	18	32	382	562	400	594	994	369	565	1	—	31	—
Zu ganzen 1903 behandelte Personen	a.	2604	1503	31948	21009	34552	22512	57064	32163	21033	1493	1199	2389	1479
	b.	279	298	2132	2832	2411	3130	5541	2178	2795	53	63	283	335
	c.	5	6	118	156	123	162	285	119	161	1	2	4	—
	d.	212	—	4646	—	4858	—	4858	4607	—	22	—	251	1815
	Zus.	3100	1807	38844	23997	41944	25804	67748	39067	23989	1569	1264	2877	1815

Noch: 2. Krankheitsarten und Bewegung.

b. Augenheilanstalten.

Tabelle 5 d.

Krankheiten.	Bestand zu Anfang des Jahres.		Zugang im Laufe des Jahres.		Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen.			Abgang im Laufe des Jahres.		Bestand am Schlusse des Jahres.		Außerdem wurden in den mit allgemeinen Krankenanstalten verbundenen 5 Augenheilabteilungen*) Personen behandelt:			
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Zus.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Zus.	
Erkrankungen der Augenslider	a. —	—	42	23	42	23	65	40	20	2	3	—	—	—	
	b. —	1	24	22	24	23	47	24	23	—	—	—	—	—	
	c. —	—	1	2	1	2	3	1	2	—	—	—	—	—	
	Zus.	—	1	67	47	67	48	115	65	45	2	3	41	47	88
Erkrankungen der Tränenorgane	a. —	1	27	46	27	47	74	25	46	2	1	—	—	—	
	b. —	—	18	21	18	21	39	16	21	2	—	—	—	—	
	c. 1	—	4	1	5	1	6	5	1	—	—	—	—	—	
	Zus.	1	1	49	68	50	69	119	46	68	4	1	10	21	31
Erkrankungen der Orbita-gebilde	a. —	1	7	7	7	8	15	7	8	—	—	—	—	—	
	b. —	—	1	2	1	2	3	1	2	—	—	—	—	—	
	c. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Zus.	—	1	8	9	8	10	8	10	—	—	—	3	1	4
Trachom	a. —	1	21	19	21	20	41	21	20	—	—	—	—	—	
	b. —	—	3	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	
	c. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Zus.	—	1	24	19	24	20	44	24	20	—	—	1	3	4
Andere Erkrankungen der Bindehaut	a. 2	2	25	30	27	32	59	27	31	—	1	—	—	—	
	b. 5	1	28	29	33	30	63	30	29	3	1	—	—	—	
	c. —	—	3	1	3	1	4	3	1	—	—	—	—	—	
	Zus.	7	3	56	60	63	63	126	60	61	3	2	65	54	119
Erkrankungen der Hornhaut	a. 9	9	242	211	251	220	471	239	214	12	6	—	—	—	
	b. 5	3	151	120	156	123	279	148	117	8	6	—	—	—	
	c. —	—	6	4	6	4	10	6	4	—	—	—	—	—	
	Zus.	14	12	399	335	413	347	760	393	335	20	12	215	237	452
Erkrankungen der Iris	a. 1	—	34	49	35	49	84	33	48	2	1	—	—	—	
	b. 1	—	29	41	30	41	71	28	41	2	—	—	—	—	
	c. —	—	3	6	3	6	9	3	6	—	—	—	—	—	
	Zus.	2	—	66	96	68	96	164	64	95	4	1	44	30	74
Erkrankungen der Chorioidea und des Ektarörpers	a. —	5	48	59	48	64	112	43	54	5	10	—	—	—	
	b. 2	1	3	9	5	10	15	4	10	1	—	—	—	—	
	c. —	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	
	Zus.	2	6	51	69	53	75	128	47	65	6	10	10	14	24
Glaukom	a. 1	1	35	39	36	40	76	36	39	—	1	—	—	—	
	b. —	—	10	15	10	15	25	10	15	—	—	—	—	—	
	c. —	—	4	2	4	2	6	4	2	—	—	—	—	—	
	Zus.	1	1	49	56	50	57	107	50	56	—	1	11	12	23
Erkrankungen der Netina und des Sehnerven	a. 4	3	68	39	72	42	114	71	41	1	1	—	—	—	
	b. 3	1	16	13	19	14	33	17	13	2	1	—	—	—	
	c. —	—	3	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	
	Zus.	7	4	87	52	94	56	150	91	54	3	2	30	31	61

*) Diese sämtlichen Fälle sind schon bei den Angaben für die allgemeinen Krankenanstalten (Tabelle 5 c) inbegriffen.

Noch: 2. Krankheitsarten und Bewegung.

Noch: Tabelle 5d.

Noch: b. Augenheilanstalten.

Krankheiten. (a = Anstalten mit öffentlichem Charakter, b = Privatanstalten mit 11 und mehr Betten, c = Privatanstalten mit 10 und weniger Betten.)	Bestand zu Anfang des Jahres.		Zugang im Laufe des Jahres.		Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen.			Abgang im Laufe des Jahres.		Bestand am Schlusse des Jahres.		Außerdem wurden in den mit allgemeinen Krankenanstalten verbundenen 5 Augenheilst- abteilungen*) Personen behandelt:			
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Zus.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Zus.	
Erkrankungen des Linsensystems	a.	6	—	150	143	156	143	299	153	141	3	2			
	b.	5	3	95	87	100	90	190	100	88	—	2			
	c.	—	—	26	19	26	19	45	25	19	1	—			
	Zusf.	11	3	271	249	282	252	534	278	248	4	4	65	58	123
Erkrankungen des Glaskörpers	a.	—	—	8	2	8	2	10	8	2	—	—			
	b.	—	—	9	3	9	3	12	9	2	—	1			
	c.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—			
	Zusf.	—	—	17	6	17	6	23	17	5	—	1	4	5	9
Erkrankungen der Augenmuskeln	a.	1	1	45	58	46	59	105	46	58	—	1			
	b.	1	—	14	23	15	23	38	15	23	—	—			
	c.	—	—	11	10	11	10	21	11	10	—	—			
	Zusf.	2	1	70	91	72	92	164	72	91	—	1	15	18	33
Neubildungen des Augapfels	a.	—	—	12	10	12	10	22	12	10	—	—			
	b.	—	—	3	4	3	4	7	3	4	—	—			
	c.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Zusf.	—	—	15	14	15	14	29	15	14	—	—	3	5	8
Verletzungen des Aug- apfels	a.	7	—	141	18	148	18	166	145	17	3	1			
	b.	2	1	91	12	93	13	106	88	13	5	—			
	c.	—	—	13	3	13	3	16	13	3	—	—			
	Zusf.	9	1	245	33	254	34	288	246	33	8	1	100	17	117
Refraktions- u. Akko- modationsanoma- lien	a.	—	2	9	11	9	13	22	9	13	—	—			
	b.	—	—	5	10	5	10	15	5	10	—	—			
	c.	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—			
	Zusf.	—	2	15	21	15	23	38	15	23	—	—	8	12	20
Sonstige Augenkrank- heiten	a.	—	—	25	38	25	38	63	25	38	—	—			
	b.	—	—	4	1	4	1	5	4	1	—	—			
	c.	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—			
	Zusf.	—	—	30	39	30	39	69	30	39	—	—	6	4	10
Zu ganzen 1904 behandelte Personen	a.	31	26	939	802	970	828	1798	940	800	30	28			
	b.	24	11	504	412	528	423	951	505	412	23	11			
	c.	1	—	76	50	77	50	127	76	50	1	—			
	Zusf.	56	37	1519	1264	1575	1301	2876	1521	1262	54	39	631	569	1200
Außerdem: Nicht augenkrank- e Personen	a.	—	2	1	60	1	62	63	1	62	—	—			
	b.	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1			
	c.	—	—	—	4	—	4	4	—	4	—	—			
	Zusf.	—	3	1	64	1	67	68	1	66	—	1	—	—	—
Zu ganzen 1903 behandelte Personen	a.	29	20	891	739	920	759	1679	889	733	31	26			
	b.	24	15	548	393	572	408	980	548	397	24	11			
	c.	1	—	58	35	59	35	94	58	35	1	—			
	Zusf.	54	35	1497	1167	1551	1202	2753	1495	1165	56	37	652	617	1269

*) Diese sämtlichen Fälle sind schon bei den Angaben für die allgemeinen Krankenanstalten (Tabelle 5c) inbegriffen.

Noch: 2. Krankheitsarten und Bewegung.

c. Entbindungsanstalten.

Tabella 5 e.

Art der Angaben.	Anstalten mit öffentlichem Charakter.	Privatanstalten mit		Anstalten im ganzen 1904.	Außerdem Entbindungsabteilungen bei den allgemeinen Krankenhäusern*)		Anstalten im ganzen 1903.
		11 und mehr Betten.	10 und weniger Betten.		Bei		
					öffentlichen Anstalten.	privaten Anstalten.	
Zahl der Betten für Wöchnerinnen zc.	180	15	31	226	71	17	257
Zahl der Betten für Neugeborene	105	—	10	115	41	4	132
Im Laufe des Jahres versorgte Schwangere, Gebärende und Wöchnerinnen	2024	19	120	2163	1006	31	2324
Versorgungstage für Wöchnerinnen zc.	40001	1110	3482	44593	10992	666	46597
Versorgungstage für Neugeborene	19718	140	1203	21061	9483	434	22721
Im Laufe des Jahres Entbundene	1926	19	118	2063	952	30	2221
Davon erkrankt am Kindbettfieber	25	—	2	27	1	—	14
„ gestorben	1	—	1	2	1	—	3
„ erkrankt an andern Krankheiten	96	—	1	97	74	1	36
„ gestorben	8	—	1	9	4	1	9
Mittels geburtshilflicher Operation Entbundene	181	2	7	190	143	9	292
Davon gestorben	5	—	—	5	3	1	6
Im Laufe des Jahres Neugeborene	1918	18	118	2054	949	28	2230
Davon waren Knaben	984	13	51	1048	495	11	1139
„ „ Mädchen	934	5	67	1006	454	17	1091
Von den Knaben waren ehelich	672	1	1	674	403	9	712
„ „ „ unehelich	312	12	50	374	92	2	427
„ „ Mädchen „ ehelich	608	—	2	610	380	6	687
„ „ „ unehelich	326	5	65	396	74	11	404
Von den ehelichen Knaben waren totgeboren	35	—	—	35	23	—	50
„ „ „ gestorben	13	—	—	13	14	1	26
„ „ unehelichen „ „ totgeboren	18	4	—	22	8	—	19
„ „ „ gestorben	8	—	1	9	10	—	14
„ „ ehelichen Mädchen „ totgeboren	29	—	—	29	19	1	32
„ „ „ gestorben	12	—	—	12	12	—	8
„ „ unehelichen „ „ totgeboren	11	—	2	13	3	—	14
„ „ „ gestorben	13	—	1	14	5	1	9
Zahl der unzeitigen Geburten	58	1	3	62	16	2	61

*) Diese Zahlen sind schon bei den Angaben für die allgemeinen Krankenhäuser (Tabella 5 c) inbegriffen.

d. Anstalten für Geisteskrankte, Epileptiker, Idioten, Schwachsinrige und Nervenkrankte.

Tabella 5 f.

Krankheitsformen. (a. = Anstalten mit öffentlichem Charakter, b. = Privatanstalten mit 11 und mehr Betten, c. = Privatanstalten mit 10 und weniger Betten.)	Bestand zu Anfang des Jahres.		Zugang im Laufe des Jahres.						Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen.			Abgang im Laufe des Jahres.				Bestand am Schlusse des Jahres.				
	M.	W.	Überhaupt.	Davon		Erstlichkeit nachgewiesen.	Alkoholmißbrauch nachgewiesen.	M.	W.	Zus.	Überhaupt.	Davon durch Tod.		M.	W.					
				M.	W.							M.	W.			M.	W.			
Einfache Seelenführung	a.	1079	1258	524	706	1	1	284	413	95	14	1603	1964	3567	468	613	55	93	1135	1351
	b.	20	14	18	19	—	—	6	7	1	1	38	33	71	19	18	1	3	19	15
	c.	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	3	3	—	2	—	—	—	—
Zus.	1099	1272	542	728	1	1	290	423	96	15	1641	2000	3641	487	633	56	96	1154	1367	
Paralytische Seelenführung	a.	50	28	97	27	—	—	18	8	30	3	147	55	202	82	22	46	14	65	33
	b.	9	—	12	—	—	—	3	—	1	—	21	—	21	15	—	1	—	6	—
	c.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zus.	59	28	109	27	—	—	21	8	31	3	168	55	223	97	22	47	14	71	33	
Unbezillität (angeborene), Idiotie und Rectinismus	a.	372	254	120	65	46	29	46	35	19	—	492	319	811	97	59	17	12	395	260
	b.	1	—	11	2	6	1	7	1	—	—	12	2	14	3	1	—	—	9	1
	c.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zus.	373	254	131	67	52	30	53	36	19	—	504	321	825	100	60	17	12	404	261	

11*

Nach: d. Anstalten für Geistesranke, Epileptiker, Idioten, Schwachsinnige und Nervenranke.
 Nach: Tabelle 5f.

Krankheitsformen. (a. = Anstalten mit öffent- lichem Charakter, b. = Privatanstalten mit 11 und mehr Betten, c. = Privatanstalten mit 10 und weniger Betten.)	Bestand zu Anfang des Jahres.		Zugang im Laufe des Jahres.								Im Laufe des Jahres behan- delte Personen im ganzen.			Abgang im Laufe des Jahres.				Bestand am Schlusse des Jahres.		
	Nr.	Bt.	Über- haupt.		Personen unter 16 Jahren.		Geblich- keit nach- gewiesen.		Alkoholim- brauch nach- gewiesen.		Nr.	Bt.	Auf.	Über- haupt.		Davon durch Tod.		Nr.	Bt.	
			Nr.	Bt.	Nr.	Bt.	Nr.	Bt.	Nr.	Bt.				Nr.	Bt.	Nr.	Bt.			
Epilepsie mit und ohne Seelenführung . . .	a.	228	120	131	28	19	7	70	11	48	1	359	148	507	105	40	16	21	254	108
	b.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—
	c.	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
	Zusf.	229	120	132	28	20	7	71	11	48	1	361	148	509	106	40	16	21	255	108
Hysterie	a.	9	8	17	22	1	1	11	16	—	26	30	56	19	23	—	—	—	7	7
	b.	—	—	1	26	—	—	1	3	—	1	26	27	1	26	—	—	—	—	—
	c.	—	—	2	7	—	—	—	5	2	2	7	9	2	7	—	—	—	—	—
	Zusf.	9	8	20	55	1	1	12	24	2	29	63	92	22	56	—	—	—	7	7
Neurasthenie	a.	—	—	12	2	1	—	5	1	—	12	2	14	12	2	—	—	—	1	1
	b.	—	2	94	101	—	—	2	3	2	94	103	197	93	102	—	—	—	—	1
	c.	—	2	—	13	—	—	—	8	—	—	15	15	—	14	—	—	—	—	1
	Zusf.	—	4	106	116	1	—	7	12	2	106	120	226	105	118	—	—	—	1	2
Chorea	a.	—	—	4	—	—	1	—	1	—	—	4	4	—	3	—	—	—	—	1
	b.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	3	—	—	—	—	—
	Zusf.	—	—	4	—	—	1	—	1	—	—	4	4	—	3	—	—	—	—	1
Tabes	a.	2	—	2	2	—	—	—	—	—	4	2	6	2	1	2	—	—	2	1
	b.	1	—	4	—	—	—	—	—	—	5	—	5	5	—	—	—	—	—	—
	c.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusf.	3	—	6	2	—	—	—	—	—	9	2	11	7	1	2	—	—	2	1
Andere Krankheiten des Nervensystems	a.	10	7	41	20	—	1	18	15	14	51	27	78	34	20	5	6	17	7	
	b.	1	—	11	4	—	—	1	1	1	12	4	16	12	3	2	—	—	—	1
	c.	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—
	Zusf.	11	7	52	27	—	1	19	18	15	63	34	97	46	26	7	6	17	7	
Alkoholisimus	a.	41	3	115	10	1	—	43	6	106	9	156	13	169	105	6	1	1	51	4
	b.	11	1	37	9	—	—	15	—	32	8	48	10	58	38	6	—	—	10	1
	c.	1	—	6	2	—	—	1	2	6	—	7	2	9	6	1	—	—	1	—
	Zusf.	53	4	158	21	1	—	59	8	144	17	211	25	236	149	13	1	1	62	12
Morphinismus und andere narlotische Vergiftungen	a.	2	—	4	—	—	—	3	—	1	6	—	6	5	—	—	—	—	1	—
	b.	5	2	34	8	—	—	5	2	3	39	10	49	29	8	—	—	—	10	—
	c.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—
	Zusf.	7	2	38	9	—	—	8	2	4	45	11	56	34	9	—	—	—	11	—
Andere Krankheiten	a.	4	8	11	9	—	1	2	2	—	1	15	17	32	5	10	—	2	10	3
	b.	1	—	58	81	8	4	—	—	1	59	81	140	56	78	—	—	—	3	1
	c.	—	1	3	7	—	—	—	2	3	3	8	11	2	7	—	—	—	1	—
	Zusf.	5	9	72	97	8	5	2	4	4	63	106	183	63	95	—	2	—	14	11
Im ganzen 1904 behandelte Personen	a.	1797	1686	1074	895	69	41	500	508	313	29	2871	2581	5452	934	799	142	140	1937	1782
	b.	50	19	280	250	14	5	40	17	41	9	330	269	599	271	242	4	3	59	27
	c.	1	3	12	36	1	—	2	22	11	—	13	39	52	11	35	—	—	2	4
	Zusf.	1848	1708	1366	1181	84	46	542	547	365	38	3214	2889	6103	1216	1076	146	152	1998	1813
Außerdem: Nichtranke Personen (Pensionäre, zur Beobachtung aufge- nommene Personen, Be- gleitpersonal etc.)	a.	9	6	28	3	—	—	—	—	—	—	37	9	46	28	1	—	—	9	3
	b.	1	2	79	99	7	8	—	—	—	—	80	101	181	79	99	—	—	1	1
	c.	—	2	1	26	—	—	—	—	—	—	1	28	29	1	27	—	—	—	—
	Zusf.	10	10	108	128	7	8	—	—	—	—	118	138	256	108	127	—	—	10	11
Im ganzen 1903 behandelte Personen	a.	1681	1617	964	861	46	32	446	468	222	29	2645	2478	5123	848	792	127	152	1797	1686
	b.	40	10	448	245	5	4	38	23	58	2	488	255	743	438	236	10	1	50	19
	c.	—	—	10	31	2	—	1	16	7	—	4	10	31	41	9	28	—	1	3
	Zusf.	1721	1627	1422	1137	53	36	485	507	287	34	3143	2764	5907	1295	1056	137	153	1848	1708

B. Pfründneranstalten 1904.

1. Stand und Bewegung der Insassen.

Tabelle 6 a.

Art der Anstalten.	Zahl der		Bestand zu Anfang des Jahres.		Zugang im Laufe des Jahres.		Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen.			Abgang im Laufe des Jahres.				Bestand am Schlusse des Jahres.	
	Anstalten	Betten	M.	W.	M.	W.	M.	W.	Zuf.	Überhaupt.		Davon durch Tod.		M.	W.
										M.	W.	M.	W.		
1. Keine Pfründneranstalten . . .	34	1744	523	768	338	352	861	1120	1981	322	280	76	103	539	840
2. Pfründnerabteilungen:															
a. In öffentlichen Krankenanstalten .	78	1617	665	681	362	250	1027	931	1958	362	266	96	167	665	665
b. In privaten Krankenanstalten . . .	2	37	3	27	3	12	6	39	45	2	10	—	1	4	29
Im ganzen . . .	114	3398	1191	1476	703	614	1894	2090	3984	686	556	172	211	1208	1534
1903 . . .	109	3248	1221	1521	723	582	1944	2103	4047	753	627	185	223	1191	1476

2. Die Insassen am Jahreschlusse nach Gebrechen.

Tabelle 6 b.

Art der Gebrechen.	Keine Pfründneranstalten.		Pfründnerabteilungen in				Im ganzen.		Zuf.
	M.	W.	öffentlichen Krankenanstalten.		privaten		M.	W.	
			M.	W.	M.	W.			
a. Angeborene Geisteschwäche	50	76	67	65	—	2	117	143	260
b. Kretinismus	8	8	14	9	—	—	22	17	39
c. Epilepsie	8	13	10	14	—	—	18	27	45
d. Erworbene Geistesstörung, chronischer Art	17	52	48	63	—	3	65	118	183
" " " " " " " " " " " " " " " " "	—	—	4	4	—	—	4	4	8
e. Taubstummheit	7	8	12	13	—	—	19	21	40
f. Körperliche Siechtumsformen	60	34	69	31	—	2	129	67	196
Davon Krebs	1	4	2	3	—	—	3	8	11
konstitutionelle Syphilis	2	1	—	—	—	—	2	3	5
Verstümmelung	12	8	24	7	—	—	36	15	51
Seiten- und Rückenmarkslähmung	11	16	14	16	—	1	25	33	58
Mikrobismus	34	5	29	3	—	—	63	8	71
g. Nicht krank	389	649	441	466	4	22	834	1137	1971
Im ganzen	539	840	665	665	4	29	1208	1534	2742
1903	523	768	665	681	3	27	1191	1476	2667

3. Die Insassen am Jahreschlusse nach dem Alter.

Tabelle 6 c.

Art der Anstalten.	Unter 6		6 bis unter 14		14 bis unter 20		20 bis unter 70		70 und mehr		Im ganzen.		Zuf.
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	
1. Keine Pfründneranstalten	14	13	18	30	18	18	290	457	199	322	539	840	1379
2. Pfründnerabteilungen:													
a. In öffentlichen Krankenanstalten	1	5	1	1	15	9	450	401	198	249	665	665	1330
b. In privaten Krankenanstalten	—	—	—	—	—	—	4	24	—	5	4	29	33
Im ganzen	15	18	19	31	33	27	744	882	397	576	1208	1534	2742
1903	15	13	12	15	16	17	743	858	405	573	1191	1476	2667

Noch: B. Pfändneranstalten 1904.

Tabelle 6 d. 4. Todesursachen der in Pfändneranstalten zc. Gestorbenen.

Todesursachen.	Gestorbene				Todesursachen.	Gestorbene			
	in reinen Pfänd- ner- anstalten	in Pfändner- abteilungen von		im gan- zen		in reinen Pfänd- ner- anstalten	in Pfändner- abteilungen von		im gan- zen
		öffent- lichen Krankenanstalten	privaten Krankenanstalten				öffent- lichen Krankenanstalten	privaten Krankenanstalten	
I. Entwicklungs- krankheiten . . .	61	50	—	111	E. Krankheiten der Harn- und Ge- schlechtsorgane . . .	10	2	—	12
II. Infektions- und parasitäre Krank- heiten	21	21	1	43	F. Krankheiten der äußeren Bedek- kungen	—	—	—	—
III. Sonstige allge- meine Krankheiten	17	26	—	43	G. Krankheiten der Bewegungsorgane	1	—	—	1
IV. örtliche Krank- heiten	77	106	—	183	H. Krankheiten des Ehrs	—	—	—	—
Und zwar:					J. Krankheiten der Augen	—	—	—	—
A. Krankheiten des Nervensystems . . .	9	15	—	24	K. Verletzungen . . .	2	3	—	5
B. Krankheiten der Atemungsorgane . .	17	33	—	50	V. Anderweitige Krankheiten u. un- bestimmte Diag- nososen	3	—	—	3
C. Krankheiten der Kreislauforgane . .	30	46	—	76	Zm ganzen	179	203	1	383
D. Krankheiten der Verdauungsorgane .	8	7	—	15	1903	188	220	—	408

C. Kreispflegeanstalten 1904.

In den 9 Kreispflegeanstalten Geisingen, Zestetten, Freiburg, Wiechs, Fußbach, Hub, Weinheim, Sinsheim und Krautheim zusammengenommen wurden im Berichtsjahr 3361 Pfleglinge in 2824 Betten 893419 Tage hindurch verpflegt. Die Insassen mit körperlichen und geistigen Siechtumsformen waren in den Kreispflegeanstalten im ganzen genommen ziemlich gleichmäßig vertreten, beim männlichen Geschlechte waren die ersteren (mit 59,3 %), beim weiblichen die letzteren (mit 57,2 %) vorherrschend. Unter den geistigen Siechtumsformen, an denen insgesamt 1583 Personen, darunter 754 weibliche, verpflegt wurden, war die einfache Seelenstörung bei weitem am stärksten vertreten; sie war bei fast der Hälfte (46,3 %) der Insassen die Ursache der Aufnahme. Darnach stellten angeborene Imbezillität, Idiotie und Kretinismus (23,3 %), Alkoholismus (11,7 %) und Epilepsie mit und ohne Seelenstörung (9,7 %) die meisten Aufnahmebedürftigen. Auf diese 4 Krankheitsformen zusammen entfielen 1441 Verpflegte oder 91,0 % aller wegen Seelenstörung Aufgenommenen. Die Taubstummen machten 2,0, die Blinden 1,4 % aller Insassen der Kreispflegeanstalten aus.

Nach dem Alter setzten sich die Insassen der Kreispflegeanstalten am Schluß des Jahres 1904 folgendermaßen zusammen: Es waren

Jahre alt	männl. Personen	weibl. Personen	zu- sammen	%	Jahre alt	männl. Personen	weibl. Personen	zu- sammen	%
unter 15	1	—	1	0,04	40 — 50	179	207	386	15,48
15 — 20	17	4	21	0,84	50 — 60	278	214	492	19,73
20 — 30	106	75	181	7,26	60 — 70	409	239	648	25,98
30 — 40	137	125	262	10,50	70 u. mehr	293	210	503	20,17

Da meist ältere Personen in den Kreispflegeanstalten Aufnahme finden, so machten die Personen von 50 Jahren und darüber nahezu zwei Drittel (65,0 %) des Schlußbestands der Insassen aus. Auch hier weisen die beiden Geschlechter Unterschiede auf; bei den Männern sind die Anteile der Überfünfzigjährigen mit 69,0 % nicht unbedeutend größer als bei den Frauen mit 61,7 %.

Noch: C. Kreispflegeanstalten 1904.

1. Zahl der Betten, Verpflegten und Verpflegungstage.

Tabelle 7 a.

Anstalten.	Zahl der Betten.	Zahl der im Laufe des Jahres verpflegten			Zahl der Verpflegungstage			Auf 1 Bett kommen Verpflegte.	Auf 1 Verpflegten kommen Verpflegungstage.
		männlichen Personen.	weiblichen Personen.	Personen im ganzen.	für männliche Personen.	für weibliche Personen.	im ganzen.		
Geisingen	255	225	99	324	36 483	27 896	64 379	1,27	198,7
Zestetten	227	128	119	247	34 584	37 470	72 054	1,09	291,7
Freiburg	644	570	283	853	106 627	80 017	186 644	1,32	218,8
Wiesch	245	165	130	295	42 662	40 238	82 900	1,20	281,0
Fußbach	235	151	112	263	41 050	32 865	73 915	1,12	281,0
Hub	685	447	319	766	136 305	99 029	235 334	1,12	307,2
Weinheim	273	166	138	304	45 801	42 186	87 987	1,11	289,4
Sinsheim	165	114	89	203	31 352	27 692	59 044	1,23	290,9
Krautheim	95	80	26	106	23 242	7 920	31 162	1,12	294,0
Im ganzen	2 824	2 046	1 315	3 361	498 106	395 313	893 419	1,19	265,8
1903	2 782	2 044	1 336	3 380	495 525	396 749	892 274	1,21	264,0

2. Die Ursachen der Aufnahme der Insassen.

Tabelle 7 b.

Ursachen der Aufnahme.	Bestand zu Anfang des Jahres.		Zugang im Laufe des Jahres.				Verpflegte im ganzen	Abgang im Laufe des Jahres.								Bestand am Schlusse des Jahres.			
	M.	W.	Überhaupt.	Davon aus einer Irrenanstalt.				Überhaupt.	Davon				M.	W.	Überhaupt.	M.	W.		
				M.	W.	Überhaupt.			durch Tod	in eine Irrenanstalt	Entlassung in offene Pflege								
1. Seelenstörung:																			
a. Chronischer Natur	542	618	99	83	26	12	641	701	1342	97	113	56	80	12	12	29	21	544	588
b. Akuter Natur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Epilepsie (Fallucht) ohne Seelenstörung	42	31	12	4	—	—	54	35	89	13	8	6	5	4	—	3	3	41	27
3. Alkoholismus ohne Seelenstörung	105	14	29	4	—	—	134	18	152	32	2	9	1	—	—	23	1	102	16
4. Taubstummheit	32	26	6	4	—	—	38	30	68	6	1	4	1	—	—	2	—	32	29
5. Blindheit	21	15	8	3	—	—	29	18	47	6	2	3	1	—	—	3	1	23	16
6. Körperliche Siechtumsformen	667	370	483	143	—	—	1150	513	1663	472	115	179	91	—	—	993	24	678	398
Im ganzen	1409	1074	637	241	26	12	2046	1315	3361	626	241	257	179	16	12	353	50	1420	1074
1903	1430	1092	614	244	18	10	2044	1336	3380	635	262	274	188	17	13	344	61	1409	1074
Unter den bei Biff. 6 bezeichneten Ursachen sind Fälle von																			
Strebs	3	6	8	4	—	—	11	10	21	6	3	6	3	—	—	—	—	5	7
konstitutioneller Syphilitis	—	3	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Verstümmelung	42	14	6	5	—	—	48	19	67	14	4	5	1	1	—	8	3	34	15
Gehirn- und Rückenmarkslähmung	51	38	34	11	—	—	85	49	134	18	7	16	7	—	—	2	—	67	42

Noch: C. Kreispflegeanstalten 1904.

3. Besondere Ausgaben.

a. Für die Krankenabteilung.

Tabelle 7c.

Krankheiten.	Bestand zu Anfang des Jahres.		Zugang im Laufe des Jahres.				Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen.				Abgang im Laufe des Jahres.				Bestand am Schlusse des Jahres.		
	M.	W.	Überhaupt.		Erbllichkeit nachgewiesen.		Alkoholmißbrauch nachgewiesen.		M.	W.	Suf.	Überhaupt.		Davon durch Tod.		M.	W.
			M.	W.	M.	W.	M.	W.				M.	W.				
I. Entwicklungskrankheiten	18	15	51	34	69	49	118	37	21	26	21	32	28			32	28
II. Infektions- und parasitäre Krankheiten	37	19	165	117	202	136	338	159	108	42	29	43	28			43	28
III. Sonstige allgemeine Krankheiten	24	41	40	31	64	72	136	33	32	20	13	31	40			31	40
IV. Örtliche Krankheiten	269	152	708	395	977	547	1524	712	361	97	59	265	186			265	186
Und zwar																	
A. Krankheiten des Nervensystems	27	30	45	27	72	57	129	37	18	26	12	35	39			35	39
B. " der Atmungsorgane	50	24	138	85	188	109	297	141	81	30	14	47	28			47	28
C. " Kreislauforgane	40	23	57	32	97	55	152	54	29	18	20	43	26			43	26
D. " Verdauungsorgane	39	29	138	114	177	143	320	138	111	9	4	39	32			39	32
E. " Harn- und Geschlechtsorgane	13	17	30	15	43	32	75	31	13	6	4	12	19			12	19
F. " äußeren Bedeckungen	34	7	102	34	136	41	177	105	30	3	2	31	11			31	11
G. " Bewegungsorgane	44	12	98	27	142	39	181	103	23	5	2	39	16			39	16
H. " des Ohres	6	1	10	7	16	8	24	14	5	—	—	2	3			2	3
J. " der Augen	7	7	22	13	29	20	49	25	13	—	—	4	7			4	7
K. Verletzungen	9	2	68	41	77	43	120	64	38	—	—	1	13			1	13
V. Anderweitige Krankheiten und unbestimmte Diagnosen	4	—	—	—	4	—	4	1	—	1	—	3	—			3	—
Im ganzen	352	227	964	577	1316	804	2120	942	522	186	122	374	282			374	282
1903	378	233	831	554	1209	787	1996	857	560	188	112	352	227			352	227

Tabelle 7d.

b. Für die Irrenabteilung.

Krankheitsformen.	Bestand zu Anfang des Jahres.		Zugang im Laufe des Jahres.				Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen.			Abgang im Laufe des Jahres.				Bestand am Schlusse des Jahres.			
	M.	W.	Überhaupt.	Davon				M.	W.	Suf.	Überhaupt.		Davon durch Tod.		M.	W.	
				Erbllichkeit nachgewiesen.	Alkoholmißbrauch nachgewiesen.	M.	W.				M.	W.					
Einfache Seelenstörung	279	343	56	55	5	5	5	—	335	398	733	46	68	29	44	289	330
Paralytische Seelenstörung	40	23	5	5	1	1	—	—	45	28	73	7	6	7	6	38	22
Imbezillität (angeborene), Idiotie und Kretinismus	147	192	18	12	—	—	—	—	165	204	369	24	21	11	17	141	183
Epilepsie mit und ohne Seelenstörung	74	57	17	6	—	1	1	1	91	63	154	20	15	12	10	71	48
Hysterie	—	13	1	2	—	—	—	—	1	15	16	—	1	—	—	1	14
Neurasthenie	5	2	—	1	—	—	—	1	5	3	8	1	1	—	—	4	2
Chorea	5	1	—	2	—	—	—	—	5	3	8	3	1	1	1	2	2
Tabes	3	4	1	—	—	—	—	—	4	4	8	—	2	—	2	4	2
Anderer Krankheiten des Nervensystems	10	7	7	1	—	—	2	—	17	8	25	3	4	1	2	14	4
Alkoholismus	126	21	32	6	—	—	17	4	158	27	185	37	4	10	4	121	23
Morphinismus und andere narlotische Vergiftungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anderer Krankheiten	—	—	3	1	—	—	—	—	3	1	4	1	—	—	—	2	1
Im ganzen	689	663	140	91	6	7	25	6	829	754	1583	142	123	71	86	687	631
1903	689	678	135	95	9	5	49	7	824	773	1597	135	110	65	63	689	663

D. Hauptübersicht über die Kranken- und Pfändneranstalten etc. im Jahre 1904.

Tabelle 8.

Art der Anstalten.	Zahl der Anstalten	Zahl der vorhandenen Betten für			Zusammenbestand am Schlusse des Jahres.				Pflegerpersonal am Schlusse des Jahres.			
		Kranke.	Pfändner.	Wartepersonal.	Überhaupt.		Darunter Geisteskrante und Geistes schwache.		Vollig ausgebildet.		Nicht vollig ausgebildet.	
					Kranke.	Pfändner.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.
a. Sämtliche Anstalten.												
Allgemeine Krankenanstalten	118	6728	—	1077	3707	—	8	12	49	591	13	153
Kranken- u. Pfändneranstalten	80	2134	1654	417	951	1363	147	169	—	303	5	38
Augenheilstätten	10	261	—	27	93	—	—	—	—	20	—	5
Entbindungsanstalten	21	226	—	30	95	—	—	—	—	18	—	30
Iren- etc. Anstalten	16	4092	—	725	3811	—	1911	1788	222	255	78	115
Heilpflegeanstalten	9	505	2319	94	1(656)	2494	564	607	13	30	20	20
Pfändneranstalten	34	—	1744	126	—	1379	83	149	1	94	3	13
Garnisonlazarette	10	802	—	160	252	—	1	—	103	4	39	—
Im ganzen	298	14748	5717	2656	8909	5236	2714	2725	388	1315	158	374
1903	290	14292	5543	2364	8455	5150	2791	2670	381	1155	168	355
b. Privatanstalten insbesondere.												
Allgemeine Krankenanstalten	40	1507	—	257	584	—	—	2	17	94	6	36
Kranken- und Pfändneranstalten	2	42	37	18	34	33	—	6	—	8	—	4
Augenheilstätten	8	121	—	15	35	—	—	—	—	11	—	3
Entbindungsanstalten	15	46	—	5	7	—	—	—	—	3	—	2
Iren- etc. Anstalten	8	282	—	57	92	—	36	20	22	17	7	6
Pfändneranstalten	2	—	29	1	—	24	—	3	—	1	—	—
Im ganzen	75	1998	66	353	752	57	36	31	39	134	13	51
1903	74	1938	36	323	689	30	51	30	35	132	13	43

1) Bei den Pfändnern inbegriffen.

2. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1904.

Das Material der badischen Niederkunftsstatistik entstammt den Tagebüchern der Hebammen, die seitens der Bezirksärzte auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit zu kontrollieren und deren Zahlen von ihnen bei der Jahresberichterstattung an das Ministerium des Innern zu verwerten sind.

Im Jahr 1904 betrug die Zahl der unter Geburtshilfe frühzeitig (vom 7. bis 10. Monat) und rechtzeitig (im 10. Monat) geborenen Kinder 67 525, die der in die Standesregister eingetragenen Geborenen 68 445 oder 920 bzw. 1,36 % mehr; 1903 war der Unterschied 791 oder 1,20 %; 1902: 942 oder 1,42 %; 1901: 970 oder 1,43 %; 1900: 890 oder 1,36 %; 1899: 792 oder 1,25 %; 1898: 778 oder 1,27 %; 1897: 830 oder 1,37 %; 1896: 607 oder 1,02 %; 1895: 729 oder 1,25 %; im Durchschnitt 1895 bis 1904: 824 oder 1,30 %. Da anzunehmen ist, daß die mit Hilfe von badischen, d. h. in Baden ansässigen Hebammen oder Ärzten erfolgenden Geburtsfälle ziemlich vollständig zur Erhebung kommen, dürfte der vorerwähnte Unterschied zum Teil durch Geburten verursacht sein, bei denen die Geburtshilfe von in Nachbarstaaten (Württemberg, Hohenzollern, Bayern und Hessen, vielleicht auch in der Schweiz) ansässigen Hebammen und Ärzten geleistet wurde, im wesentlichen aber aus Geburten bestehen, bei denen keine Geburtshilfe oder geburtshilfliche Behandlung stattgefunden hat.

Außer den 2553 frühzeitig und 64 124 rechtzeitigen Niederkünften haben noch 1947 un- oder vorzeitig (vor dem 7. Monat) unter geburtshilflichem Beistande erfolgte Geburten stattgefunden, deren Eintragung in die Standesregister, soweit sie Totgeburten sind, was fast ohne Ausnahme der Fall ist, nach der Dienstweisung für die badischen Standesbeamten (§ 110 Ziffer 3) unterbleibt. Einschließlich der un- und vorzeitigen Geburten betrug die Anzahl aller geburtshilflichen Geburten 68 624; mithin waren von 1000 Niederkünften 28,3 unzeitig, 37,2 frühzeitig und 93,4 rechtzeitig.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 100.)

Geburtshilfliche Tabelle der Amtsbezirke bezw. Gemeinden

Amtsbezirke.	Es sind Frauen																						
	a. Nach der Häufigkeit der Niederkünfte zum ten Male:																						
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	
Engen	121	118	94	79	70	37	30	31	18	8	12	9	3	4	2	1	4	—	—	—	—		
Konstanz	431	336	285	220	151	101	84	55	37	31	14	8	13	3	2	1	—	—	—	—	—		
Neßkirch	71	77	62	53	45	45	36	27	13	20	8	9	2	3	1	2	—	—	—	—	—		
Pfullendorf	60	50	52	48	41	26	22	16	14	8	1	4	2	2	1	—	—	—	—	—	—		
Stodach	104	86	81	60	57	49	32	32	16	11	12	7	2	4	4	—	—	—	—	—	—		
Überlingen	149	133	113	102	86	71	45	30	30	19	18	16	8	6	3	—	—	—	—	—	—		
Donauessingen	156	124	100	89	68	67	42	25	20	15	12	12	4	—	3	1	—	—	—	—	—		
Eriberg	177	157	118	91	92	75	42	36	28	25	13	9	7	3	3	4	—	—	—	—	—		
Billingen	202	223	166	141	95	73	58	40	23	20	10	13	9	7	4	3	—	—	—	—	—		
Bomdorf	95	68	61	58	47	38	32	13	11	9	4	3	1	3	2	—	—	—	—	—	—		
Säckingen	133	136	120	73	51	53	31	27	15	7	4	3	5	—	1	1	—	—	—	—	—		
St. Blasien	52	71	47	29	22	23	5	8	6	5	2	3	2	1	1	1	—	—	—	—	—		
Waldbühl	191	166	130	124	96	66	43	32	28	19	16	4	2	5	3	—	—	—	—	—	—		
Breisach	132	117	110	73	46	44	27	17	17	11	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Emmendingen	305	299	255	186	166	137	88	64	32	34	17	8	4	7	4	1	—	—	—	—	—		
Ettenheim	108	104	84	91	68	48	38	26	17	13	11	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—		
Freiburg	817	696	465	340	263	162	127	92	64	61	23	22	10	5	5	3	1	1	—	—	—		
Kenstadt	82	79	74	52	54	35	23	22	13	13	10	7	7	1	3	—	—	—	—	—	—		
Staufen	101	85	80	61	43	35	20	12	9	7	7	2	3	1	1	—	—	—	—	—	—		
Waldbühl	151	140	114	94	80	62	47	46	31	23	18	12	7	5	—	1	1	—	—	—	—		
Lörrach	308	237	219	178	112	84	72	32	29	20	14	11	6	3	3	—	—	—	—	—	—		
Willheim	107	118	82	68	50	33	19	19	12	14	8	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—		
Schönau	101	80	83	55	41	40	26	18	9	7	8	4	3	1	1	—	—	—	—	—	—		
Schopfheim	158	109	110	79	62	59	36	34	18	13	9	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—		
Neßl	232	200	119	112	64	59	29	16	12	17	1	5	6	2	3	2	—	—	—	—	—		
Lahr	323	260	217	181	133	83	60	55	25	19	23	15	8	4	3	—	—	—	—	—	—		
Oberkirch	120	112	84	66	69	59	41	32	22	24	13	7	2	2	3	2	1	1	—	—	—		
Offenburg	382	393	301	255	199	141	90	91	55	49	20	18	17	8	4	—	—	—	—	—	—		
Wolfach	139	124	132	99	90	63	61	41	39	33	16	9	13	4	2	1	1	—	—	—	—		
Neßern	161	130	114	106	92	70	50	41	27	14	12	8	5	2	3	—	—	—	—	—	—		
Baden	203	199	152	138	87	58	38	30	27	8	16	11	3	1	—	—	—	—	—	—	—		
Bühl	206	164	162	164	121	91	68	67	40	22	22	14	6	2	4	—	—	—	—	—	—		
Rastatt	422	369	322	279	241	169	152	86	80	55	23	22	10	6	3	—	—	—	—	—	—		
Bretten	160	133	124	123	79	70	49	37	28	19	7	10	5	5	1	—	—	—	—	—	—		
Bruchsal	458	412	418	345	287	230	166	167	101	64	43	40	23	16	5	4	3	—	—	—	—		
Durlach	342	297	264	235	185	141	115	87	55	35	13	24	8	10	2	1	1	—	—	—	—		
Ettlingen	201	177	184	154	118	100	75	51	37	35	16	10	10	4	4	1	—	—	—	—	—		
Karlsruhe	1220	1063	792	565	385	316	174	153	90	53	27	23	23	8	5	2	2	—	—	—	—		
Pforzheim	778	703	595	410	267	209	160	115	65	70	35	30	12	13	8	2	4	1	1	—	—		
Mannheim	1644	1525	1208	1001	691	537	368	253	183	128	77	55	45	19	13	9	2	5	—	—	—		
Schwezingen	294	269	240	200	176	147	100	88	52	48	23	24	14	7	4	6	1	2	—	—	—		
Weinheim	207	169	150	130	92	74	66	34	34	24	17	8	3	—	1	2	—	—	—	—	—		
Eppingen	111	106	91	97	50	58	21	32	23	10	9	8	2	—	1	—	—	—	—	—	—		
Heidelberg	960	705	552	439	351	270	177	128	77	75	40	31	17	12	3	6	—	—	—	—	—		
Sinsheim	226	207	172	138	103	94	89	55	34	23	18	15	9	4	1	3	—	—	—	—	—		
Wiesloch	165	209	134	113	96	84	62	56	46	25	16	10	4	6	3	1	—	—	—	—	—		
Abelsheim	72	65	60	57	40	28	21	18	13	8	3	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—		
Bozberg	98	75	77	66	48	48	24	21	9	11	7	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—		
Buchen	164	147	129	126	79	82	67	48	35	17	16	10	2	5	2	—	—	—	—	—	—		
Eberbach	108	95	83	83	57	43	39	28	20	16	14	14	5	3	—	—	—	—	—	—	—		
Rosbach	185	150	150	122	108	103	77	45	31	17	11	13	4	6	—	—	—	—	—	—	—		
Faerberhofsheim	155	153	127	122	98	73	48	43	40	18	8	9	5	8	1	2	—	—	—	—	—		
Wertheim	119	117	84	89	50	38	34	25	18	12	4	6	1	4	—	—	—	—	—	—	—		

1) Zum 23. Male.

mit über 4000 Einwohnern für das Jahr 1904.

Erster Teil.

		niedergekommen:															Zahl der Kinder:		
		b. Nach der Zahl der geborenen Kinder:						c. Nach dem Fruchtalter der Kinder:						Im ganzen	Dorunter frühzeitig und rechtzeitig geborene Kinder (Spalte 34 + 35)	Früh- und rechtzeitig geborene (Spalte 36 + 38)	Nach den Standesregistern		
23. und mehr	un- be- kannt	In einfacher Geburt.		Mit Zwillingen.		Mit Drillingen.		Vor dem 7ten Monat (un- zeitig).		Vom 7. bis 10. Monat (frühzeitig)		Im 10. Monat (rechtzeitig).							
		Über- haupt	Kin- der tot	Über- haupt	Kin- der tot	Über- haupt	Kin- der tot	Über- haupt	kin- der	Über- haupt	kin- der	Über- haupt	kin- der						
		630	34	10	—	1	—	26	24	27	27	5	588	590	5	641	615	627	629
		1743	109	29	6	2	—	55	56	91	76	20	1628	1616	39	1774	1719	1751	1771
		469	29	5	1	—	—	13	13	16	12	6	445	437	11	474	461	466	473
		342	17	5	2	—	—	15	12	47	43	5	285	287	2	347	332	337	342
		551	16	6	2	—	—	7	7	14	12	2	536	533	9	557	550	556	575
		816	45	15	4	—	—	26	23	39	33	12	766	761	14	831	805	820	847
		725	31	12	1	1	1	16	15	41	39	6	681	677	12	738	722	734	736
		875	48	6	—	—	—	24	24	61	57	7	796	782	17	881	857	863	865
		1080	56	7	—	—	—	28	27	35	29	8	1024	1008	21	1087	1059	1066	1069
		438	22	8	2	—	—	14	11	31	28	6	401	399	7	446	432	440	445
		649	14	11	1	—	—	3	3	20	18	5	637	638	7	660	657	668	680
		275	11	4	3	—	—	6	7	16	15	2	257	254	5	279	273	276	284
		910	34	15	3	—	—	3	4	18	9	10	904	898	23	925	922	940	937
		600	37	6	1	—	—	23	23	21	17	5	562	557	10	606	583	589	598
		1592	80	15	3	—	—	33	34	39	37	8	1535	1503	41	1607	1574	1589	1597
		611	20	10	1	—	—	6	6	18	13	5	597	597	10	621	615	625	625
		3125	201	37	5	—	—	123	116	94	83	25	2945	2901	65	3162	3039	3074	3083
		464	31	10	—	1	—	17	17	24	22	6	434	434	8	475	458	470	470
		459	24	8	5	—	—	17	18	29	28	6	421	418	5	467	450	457	459
		825	38	7	1	—	—	14	14	58	53	9	760	747	16	832	818	825	825
		1314	75	15	6	1	—	53	55	74	78	6	1203	1188	20	1330	1277	1292	1295
		527	20	9	3	—	—	9	9	20	20	2	507	501	12	536	527	535	541
		469	20	9	1	—	—	7	7	29	26	5	442	440	9	478	471	480	486
		681	32	14	—	1	—	17	17	22	23	1	657	657	14	696	679	695	699
		865	49	14	7	—	—	37	37	55	56	3	787	780	16	879	842	855	862
		1388	69	23	4	—	—	35	35	51	49	12	1325	1310	26	1411	1376	1397	1406
		656	55	4	1	—	—	33	33	30	26	5	597	582	18	660	627	631	631
		2002	85	23	2	—	—	60	53	72	74	8	1893	1880	26	2025	1965	1988	1997
		848	30	19	2	1	—	18	14	30	32	4	820	819	14	868	850	869	896
		823	31	12	1	—	—	18	18	24	27	3	793	788	11	835	817	829	829
		963	35	8	3	—	—	13	13	35	25	13	923	916	12	971	958	966	976
		1140	35	12	—	1	—	15	15	31	28	8	1107	1106	12	1153	1138	1154	1153
		2206	81	33	4	—	—	38	32	80	73	16	2121	2106	37	2239	2201	2232	2247
		840	48	10	1	—	—	28	28	28	25	7	794	787	14	850	822	833	831
		2736	99	47	10	—	—	46	46	78	62	24	2659	2659	39	2783	2737	2784	2811
		1792	96	24	6	—	—	52	53	46	47	10	1718	1691	39	1816	1764	1787	1803
		1165	50	12	4	—	—	10	10	38	29	12	1129	1106	32	1177	1167	1179	1195
		4857	219	46	12	—	—	126	118	171	157	31	4606	4548	82	4903	4777	4818	4915
		3428	240	50	8	—	—	149	137	147	133	35	3182	3135	76	3478	3329	3379	3434
		7676	435	86	25	1	—	257	250	285	240	72	7221	7134	138	7763	7506	7584	7806
		1665	74	30	8	—	—	36	33	57	51	15	1602	1587	34	1695	1659	1687	1740
		997	39	14	1	—	—	16	14	24	20	9	971	963	17	1011	995	1009	1019
		614	26	7	—	—	—	10	10	19	13	7	592	588	9	621	611	617	617
		3805	303	40	18	1	—	202	197	186	151	38	3458	3389	86	3846	3644	3664	3818
		1180	73	12	3	—	—	45	43	31	25	9	1116	1101	24	1192	1147	1159	1164
		1010	70	20	4	—	—	47	47	26	26	6	957	950	21	1030	983	1003	1012
		403	21	2	—	—	—	10	10	12	9	3	388	377	8	405	395	397	397
		485	9	7	—	—	—	—	—	8	8	1	484	482	8	492	492	499	496
		917	29	13	4	—	—	15	13	28	27	5	887	880	15	930	915	927	929
		603	22	7	2	—	—	9	8	21	15	7	580	577	9	610	601	608	617
		1010	39	13	2	—	—	26	23	26	22	7	971	969	11	1023	997	1009	1013
		896	30	11	1	—	—	17	17	20	15	6	870	872	8	907	890	901	905
		592	31	9	5	—	—	24	25	10	9	2	567	565	9	601	577	585	596

Amtsbezirke.	Geburtslage: Es wurden Kinder (frühzeitig und rechtzeitig) geboren:										Art der Ernährung:					U n				
	In Schädel- lagen.		In Gesichts- lagen.		In Becken- ende- lagen.		In Quer- lagen.		Lage nicht an- gegeben.		Im ganzen Davon kamen tot zur Welt	Von den lebenden Kindern wurden			Nabel- schnur- Vorfall.		Fehlerhafter Eitz des Mutter- luchens			
	Im ganzen	Davon tot	Im ganzen	Davon tot	Im ganzen	Davon tot	Im ganzen	Davon tot	Im ganzen	Davon tot		gestillt durch die Mutter	gestillt durch Am- men	nicht gestillt	ange- geben	Fälle im ganzen	Fälle tot	Fälle im ganzen	Fälle tot	
	Im ganzen	Davon tot	Im ganzen	Davon tot	Im ganzen	Davon tot	Im ganzen	Davon tot	Im ganzen	Davon tot	gestillt durch die Mutter	gestillt durch Am- men	nicht gestillt	ange- geben	Fälle im ganzen	Fälle tot	Fälle im ganzen	Fälle tot		
Eugen	595	7	6	1	17	1	8	1	1	—	627	10	396	—	192	29	3	—	3	—
Konstanz	1658	39	11	2	55	8	26	10	1	—	1751	59	755	—	875	62	7	4	10	3
Reßkirch	444	10	1	—	12	5	9	2	—	—	466	17	260	—	169	20	4	1	2	—
Pfullendorf	321	3	4	—	5	2	6	2	1	—	337	7	133	—	187	10	—	—	1	—
Stockach	532	7	4	—	12	2	8	2	—	—	556	11	259	—	267	19	1	1	2	—
Überlingen	781	14	4	—	13	2	19	8	3	2	820	26	434	—	324	36	6	2	5	—
Donauessingen	704	8	1	—	19	7	10	3	—	—	734	18	376	1	306	33	1	—	7	2
Triberg	824	20	9	1	13	2	17	1	—	—	863	24	478	1	327	33	3	1	6	—
Willingen	1026	19	11	2	21	6	8	2	—	—	1066	29	575	—	437	25	6	3	3	2
Bonndorf	418	7	—	—	18	5	4	1	—	—	440	13	237	—	167	23	4	3	—	—
Säckingen	649	7	1	—	14	3	4	2	—	—	668	12	447	—	181	28	3	1	—	—
St. Blasien	258	6	2	—	11	1	—	—	5	—	276	7	178	—	80	11	1	—	1	1
Waldshut	896	22	5	—	30	8	8	2	1	1	940	33	607	—	266	34	3	3	4	1
Breisach	579	12	1	—	4	—	4	2	1	1	589	15	462	—	90	22	1	—	4	2
Emmendingen	1525	33	10	1	32	8	22	7	—	—	1589	49	1242	—	250	48	12	7	2	—
Ettenheim	586	9	3	—	15	2	21	4	—	—	625	15	519	—	70	21	3	2	1	—
Freiburg	2942	52	8	1	91	19	25	11	8	7	3074	90	1949	7	945	83	18	7	16	—
Neustadt	450	10	1	—	16	2	3	2	—	—	470	14	215	—	216	25	4	4	1	—
Staufen	435	6	4	—	13	4	4	1	1	—	457	11	316	—	113	17	—	—	1	—
Waldkirch	784	15	3	1	20	4	15	3	3	2	825	25	606	—	151	43	2	2	3	—
Dörrach	1225	10	5	1	34	9	23	6	5	—	1292	26	922	—	293	51	6	5	4	—
Müllheim	512	8	4	2	13	2	4	2	2	—	535	14	373	—	134	14	2	1	—	—
Schnau	458	11	1	—	12	—	9	3	—	—	480	14	268	—	180	18	3	1	—	—
Schopfheim	660	10	5	—	24	2	5	2	1	1	695	15	475	2	177	26	2	2	—	—
Rehl	825	12	3	—	23	3	4	2	—	—	855	19	710	1	107	18	2	2	3	1
Lahr	1339	27	2	—	38	5	18	6	—	—	1397	38	1064	1	243	51	4	2	3	—
Oberkirch	607	14	3	2	12	3	7	4	2	—	631	23	522	—	66	20	6	3	3	1
Offenburg	1880	25	10	1	56	3	42	5	—	—	1988	34	1634	—	240	80	10	4	12	—
Wolfach	811	12	7	—	34	4	14	2	3	—	869	18	651	—	156	44	8	3	1	—
Alchern	797	8	6	2	17	3	8	—	1	1	829	14	672	—	109	34	2	2	4	—
Baden	931	18	7	—	19	5	9	2	—	—	966	25	718	—	190	33	2	2	3	—
Bühl	1105	14	5	—	26	5	16	1	2	—	1154	20	958	—	141	35	1	1	1	—
Kastatt	2132	35	8	—	61	8	29	9	2	1	2232	53	1949	2	183	45	10	4	10	1
Bretten	807	17	2	—	13	2	11	2	—	—	833	21	697	1	95	19	6	5	1	—
Bruchsal	2693	45	9	1	41	11	39	6	2	—	2784	63	1894	3	739	85	6	3	10	—
Durlach	1731	27	2	1	31	12	22	8	1	1	1787	49	1468	8	217	45	9	5	3	1
Etlingen	1137	32	4	1	22	3	10	5	6	3	1179	44	915	1	179	40	7	3	2	1
Karlsruhe	4653	70	14	3	99	17	43	14	9	—	4818	113	3569	12	1024	100	17	6	16	1
Pforzheim	3248	79	14	—	57	10	60	22	—	—	3379	111	2517	15	646	90	10	3	18	2
Mannheim	7303	135	28	6	182	47	65	18	6	4	7584	210	6353	19	851	151	27	18	20	1
Schweigen	1638	36	1	—	32	8	12	2	4	3	1687	49	1478	1	141	18	4	3	7	1
Weinheim	964	15	1	—	27	7	16	4	1	—	1009	26	890	—	72	21	2	1	6	—
Eppingen	588	9	2	—	14	1	13	6	—	—	617	16	495	2	90	14	—	—	6	1
Heidelberg	3499	86	20	4	38	29	37	11	10	3	3664	124	3034	14	409	83	8	4	15	2
Sinsheim	1108	21	4	—	27	6	18	6	2	—	1159	33	968	2	131	25	11	9	8	1
Wiesloch	955	18	2	—	31	6	14	3	1	—	1003	27	713	2	226	35	—	—	1	1
Abelsheim	376	4	1	—	10	5	10	2	—	—	397	11	307	—	68	11	1	—	2	—
Borberg	480	6	4	1	13	2	2	—	—	—	499	9	432	—	45	13	2	1	—	—
Buchen	880	8	4	1	31	9	11	2	1	—	927	20	794	—	87	26	6	6	3	—
Eberbach	574	6	2	—	19	6	12	3	1	1	608	16	485	1	83	23	4	3	2	1
Nosbach	963	11	4	—	33	6	9	1	—	—	1009	18	839	—	126	26	1	1	2	—
Lanberthausen	857	8	6	1	25	3	11	2	2	—	901	14	792	—	76	19	3	2	4	—
Wertheim	558	6	3	—	17	3	7	2	—	—	585	11	515	1	41	17	2	—	2	—

Gemeinden mit über 4000 Einwohnern für das Jahr 1904.

Zweiter Teil.

Frauen (Klampsie)		Gebärmuttererkrankung		Unterbrechung d. Schwangerschaft durch künstl. Einleitung d. Geburt		Zange			Wendung auf den Kopf			Wendung auf den Fuß			Ausziehung bei Beckenenge (ohne Wendung)			Verkleinerung des Kopfes			Behandlung des Kindes			Kaiserschnitt an Lebenden			Kaiserschnitt an Toten			Nachgeburtsoperationen		
im Ganzen	Später tot	im Ganzen	Später tot	im Ganzen	Später tot	im Ganzen	Später tot	Kind tot	im Ganzen	Später tot	Kind tot	im Ganzen	Später tot	Kind tot	im Ganzen	Später tot	Kind tot	im Ganzen	Später tot	Kind tot	im Ganzen	Später tot	Kind tot	im Ganzen	Später tot	Kind tot	im Ganzen	Später tot	Kind tot			
1				1		1			24			1			12			7			1								35			
3				6		1			80		5				33		12	33		5									80			
1									14		2				9		3	8		2									17			
1									15						7		1	2		2									11			
2									28		4				9		2	9		1									17			
1				1		1			12		1				13		5	12		4									20			
1				1		1			25		3				18		3	7		3									16			
1				1		1			39		5		3	1	26		4	6		1		2							16			
1				1		1			32		2				16		2	6		12		1	4	2		1			16			
1				1					10		1	1	1	1	9		5	8		1									34	1		
1									13		1				8		4	9		1									10	1		
1									2						2		1	6											5			
1									26		1	2			10		1	2		16		8	1	1		1			28	1		
1									21						7		1	2		4		1	1	1					13	2		
1									57		6	5	2	2	27		2	10		17		3	2						44	1		
1									20		1				21		4	4		1									21			
1									67		2	4	1	4	42		12	32		1	10	4		2	1	1			57			
1									9						5		2	9		2									31			
1									21		1				4		1	9		2									31			
1									27		1				17		3	11		4		4		1					21			
1									60		2	4	1	1	32		9	12		2		1							49			
1									20						5		3	10		2									9			
1									18		1	2			7		1	4		8		1							17			
1									19						7		2	19		3		1							20			
1									36		3				5		2	13		2									66	1		
1									73		3	1			31		13	21		2		1							65			
1									25		2				8		3	4		4		1							27			
1									73		3				50		3	22		3		2	1						98			
1									21		2	2	1	1	15		1	26		2		1							27			
1									17		2	2			7		1	11		1		2							26	2		
1									30		2				16		4	13		1									10			
1									49		1	2			19		3	9		2		1							41	1		
1									97		2				39		15	50		5		4							111			
1									19						12		4	8		2									54			
1									69		4				46		6	22		2		3							65	2		
1									41		1	1	1		31		13	21		10		1							66			
1									53		4	1			16		1	4		2		1							14			
1									180		4	6	1		70		1	26		77		1	9	4					83	2		
1									165		4				75		4	23		31		6	6		3				155	1		
1									172		3	6	3		85		1	33		76		14	17						90			
1									21		4				17		1	5		15		6							24			
1									28		3	1			18		5	19		3		1							14			
1									11						15		6	7		1									9			
1									76		8	9	2	2	42		23	55		12		12							143	7		
1									28		3	2			21		2	9		21		4	1	1					45			
1									19						19		1	2		19		3							53	1		
1									7						10		3	5		1									10			
1									11						11		1	9		1									4			
1									40		2	1			13		3	19		6		1							9			
1									10						10		2	3		14		3							7			
1									32		1				10		1	2		22		2	1	1					13			
1									15						10		2	14		2									16	3		
1									13		1				10		3	10		1									12	1		

Noch: Erster Teil.

Noch: Geburtshilfliche Tabelle der Amtsbezirke bezw.

Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	Es sind Frauen																						
	a. Nach der Häufigkeit der Niederkünfte zum ten Male:																						
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
Amtsbezirke ohne Stadt gleichen Namens.																							
Mannheim	264	240	221	172	123	130	64	60	39	31	18	13	12	5	4	1	1	1	—	—	—	—	—
Karlsruhe	315	305	276	220	151	146	86	73	36	27	11	14	14	4	2	1	1	1	—	—	—	—	—
Freiburg	160	155	130	110	95	65	57	35	33	27	13	7	7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	367	300	290	223	123	125	98	69	50	55	24	20	6	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	414	320	301	258	235	181	127	96	61	55	32	19	7	8	2	6	1	—	—	—	—	—	—
Konstanz	225	190	169	148	107	66	54	44	27	21	12	7	7	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Gemeinden.																							
Mannheim	1380	1285	987	829	568	407	304	193	144	97	59	42	33	14	9	8	1	4	—	—	—	—	—
Karlsruhe	905	758	516	345	234	170	88	80	54	26	16	9	9	4	3	1	1	—	—	—	—	—	—
Freiburg	657	541	335	230	168	97	70	57	31	34	15	15	3	4	4	2	1	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	411	403	305	187	139	84	62	46	15	15	11	10	6	6	3	2	1	1	—	—	—	—	—
Heidelberg	546	385	251	181	116	89	50	32	16	20	8	12	10	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Konstanz	206	146	116	72	44	35	30	11	10	10	2	1	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden	114	103	62	65	35	23	12	9	13	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rastatt	89	69	54	40	29	16	11	8	9	4	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	109	105	81	47	39	31	11	15	12	9	2	4	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	110	83	79	50	36	25	12	8	4	9	3	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	102	93	63	57	46	25	17	22	11	3	1	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Durlach	98	74	64	61	52	30	21	26	12	11	—	6	3	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Weinheim	108	80	79	68	48	26	28	10	14	7	7	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	84	60	59	38	20	19	15	4	1	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ettlingen	64	52	66	33	24	30	14	9	6	4	2	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Billingen	67	85	62	47	24	23	18	6	5	4	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwezingen	55	41	46	35	28	21	13	19	6	5	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sedenheim, Vdg.	64	56	57	36	36	36	18	16	6	4	2	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bröhlingen, Vdg.	61	61	62	47	19	25	17	14	12	13	7	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Emmendingen	39	39	29	12	19	20	12	5	3	2	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eberbach	41	43	36	30	20	12	13	15	6	4	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hodenheim	62	54	44	42	26	29	19	4	13	8	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sandhofen, Vdg.	84	73	52	51	26	28	14	12	6	7	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Furtwangen	35	35	21	19	16	12	9	10	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	34	36	22	17	12	6	8	6	5	3	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bretten	34	24	25	27	14	9	9	7	5	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Feudenheim, Vdg.	30	39	42	27	14	24	10	9	7	4	5	4	4	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Überlingen	23	15	15	9	8	3	6	3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lichtental, Vdg.	17	14	22	22	10	9	3	4	4	—	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bühlertal, Vdg.	31	28	23	35	24	14	8	17	9	6	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kehl-Dorf, Vdg.	44	41	24	14	7	20	11	5	1	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nadolszell	52	31	26	30	12	3	7	11	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weingarten, Vdg.	32	43	28	22	16	13	8	11	8	3	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säckingen	23	19	14	4	4	10	3	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im ganzen für diese Gemeinden	5811	5014	3767	2829	1933	1424	954	706	462	331	182	153	93	52	33	17	9	7	—	—	—	—	—
Im ganzen für die übrigen Gemeinden	8356	7523	6575	5630	4429	3577	2592	1991	1366	1031	631	491	286	174	95	49	23	16	3	2	1	—	—

1) Sum 23. Male.

Gemeinden mit über 4000 Einwohnern für das Jahr 1904.

Noch: Erster Teil.

		24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	
		niedergekommen:																			Zahl der Kinder:	
		b. Nach der Zahl der geborenen Kinder:						c. Nach dem Fruchtalter der Kinder:						Zm ganzen	Darunter frühzeitig und rechtzeitig Niederkünfte (Spalte 34 + 37)	Früh- und rechtzeitig Geborene (Spalte 38 + 39)		Nach den Standesregistern				
23. und mehr	un- bekannt	In einfacher Geburt.		Mit Zwillingen.		Mit Drillingen.		Vor dem 7ten Monat (un- zeitig).		Vom 7. bis 10. Monat (frühzeitig)		Im 10. Monat (rechtzeitig).				Früh- und rechtzeitig Geborene (Spalte 38 + 39)	Nach den Standesregistern					
		Über- haupt	Kin- der tot	Über- haupt	Kin- der tot	Über- haupt	Kin- der tot	Über- haupt	Kin- der tot	Über- haupt	Kin- der lebend tot	Über- haupt	Kin- der lebend tot									
1/1	—	1876	56	23	4	—	—	39	38	32	31	5	1328	1329	17	1399	1360	1382	1396			
—	—	1680	61	4	5	—	—	34	33	63	55	10	1587	1564	23	1684	1650	1652	1704			
—	—	890	43	8	2	—	—	22	20	30	26	7	846	833	18	898	876	884	902			
—	—	1746	98	25	3	—	—	47	44	58	58	8	1666	1634	49	1771	1724	1749	1774			
—	—	2102	108	21	9	—	—	66	64	62	54	11	1995	1968	42	2123	2057	2075	2133			
—	—	1062	56	19	3	2	—	25	25	44	40	8	1014	1007	26	1083	1058	1081	1094			
—	—	6300	379	63	21	1	—	218	212	253	209	67	5893	5805	121	6364	6146	6202	6410			
—	—	3177	158	42	7	—	—	92	85	108	102	21	3019	2984	59	3219	3127	3166	3211			
—	—	2235	158	29	3	—	—	101	96	64	57	18	2099	2068	47	2264	2163	2190	2181			
—	—	1682	142	25	5	—	—	102	98	89	75	27	1516	1501	27	1707	1605	1630	1660			
—	—	1703	195	19	9	1	—	136	133	124	97	27	1463	1421	44	1723	1587	1589	1685			
—	—	681	53	10	3	—	—	30	31	47	36	12	614	609	13	691	661	670	677			
—	—	440	15	6	3	—	—	4	4	16	11	7	426	423	7	446	442	448	419			
—	—	327	17	7	—	—	—	11	11	17	18	2	306	306	4	334	323	330	339			
—	—	466	33	2	—	—	—	22	22	13	11	2	433	426	9	468	446	448	451			
—	—	419	29	6	2	—	—	14	15	20	17	5	391	383	11	425	411	416	416			
—	—	436	15	10	2	—	—	11	11	16	15	3	419	424	3	446	435	445	460			
—	—	458	30	5	—	—	—	17	17	17	18	3	429	420	10	463	446	451	461			
—	—	470	26	8	—	—	—	16	14	14	14	4	448	444	8	478	462	470	475			
—	—	310	28	2	—	—	—	20	20	18	17	2	274	269	6	312	292	294	296			
—	—	307	18	3	1	—	—	3	3	19	14	6	288	280	10	310	307	310	314			
—	—	347	21	2	—	—	—	16	16	7	7	1	326	323	4	349	333	335	338			
—	—	272	16	5	3	—	—	9	10	8	8	2	260	255	7	277	268	272	281			
—	—	329	10	8	—	—	—	5	4	10	9	3	322	325	3	337	332	340	338			
—	—	335	31	7	2	—	—	24	22	17	17	3	301	297	8	342	318	325	341			
—	—	185	12	—	—	—	—	6	6	5	4	1	174	169	5	185	179	179	179			
—	—	227	6	1	2	—	—	3	3	9	6	3	216	215	2	228	225	226	228			
—	—	297	7	9	—	—	—	1	1	5	5	2	300	303	4	306	305	314	322			
—	—	358	19	5	—	—	—	15	15	6	7	1	342	342	3	363	348	353	361			
—	—	177	9	1	—	—	—	6	6	14	13	1	158	157	2	178	172	173	174			
—	—	154	9	1	—	—	—	5	5	18	17	1	132	130	3	155	150	151	151			
—	—	160	17	—	—	—	—	14	14	4	3	1	142	140	2	160	146	146	145			
—	—	223	10	2	—	—	—	8	8	7	7	—	210	210	2	225	217	219	225			
—	—	85	5	1	—	—	—	2	2	5	3	2	79	79	1	86	84	85	86			
—	—	113	7	—	—	—	—	3	3	4	3	1	106	103	3	113	110	110	115			
—	—	202	6	1	—	—	—	1	1	6	5	1	196	193	4	203	202	203	204			
—	—	170	8	2	1	—	—	6	6	13	13	—	153	152	3	172	166	168	174			
—	—	179	10	—	—	—	—	3	3	4	2	2	172	167	5	179	176	176	175			
—	—	187	6	2	—	—	—	4	4	5	5	—	180	180	2	189	185	187	188			
—	—	81	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	80	80	—	82	82	83	84			
2	—	23492	1505	285	64	2	—	928	896	984	848	231	21867	21583	442	23779	22851	23104	23564			
2 1/2	—	44240	1962	596	125	9	1	1019	978	1569	1424	319	42257	41887	791	44845	43826	44421	44881			

Noch: Zweiter Teil.

Noch: Geburtshilfliche Tabelle der Amtsbezirke bezw.

Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	Geburtslage: Es wurden Kinder (frühzeitig und rechtzeitig) geboren:										Art der Ernährung:				U n						
	In Schädel- lagen.		In Gesichts- lagen.		In Becken- ende- lagen.		In Quer- lagen.		Lage nicht an- gegeben.		Von den lebenden Kindern wurden		Nicht ange- geben		Nabel- schnur- Vorfall		Fehlerhafter Eis des Ritter- kuchens				
	In ganzen	Davon tot	In ganzen	Davon tot	In ganzen	Davon tot	In ganzen	Davon tot	In ganzen	Davon tot	gestift durch die Mütter	nicht gestift	ange- geben	Stille im ganzen	Stille im ganzen	Blätter tot	Stille tot				
	In ganzen	Davon tot	In ganzen	Davon tot	In ganzen	Davon tot	In ganzen	Davon tot	In ganzen	Davon tot	In ganzen	Davon tot	In ganzen	Davon tot	In ganzen	Davon tot	In ganzen	Davon tot			
Amtsbezirke ohne Stadt gleichen Namens.																					
Mannheim	1337	16	4	2	26	2	14	1	1	1	1382	22	1182	1	139	38	14	2	4	—	1
Karlsruhe	1607	24	7	1	21	4	13	4	4	—	1652	33	1416	—	155	48	3	2	7	—	1
Freiburg	847	15	1	—	25	5	10	4	1	1	884	25	609	—	224	26	9	3	7	—	4
Pforzheim	1683	41	9	—	32	8	25	8	—	—	1749	57	1370	2	268	52	5	2	9	2	—
Heidelberg	2006	33	8	3	41	10	17	5	3	2	2075	53	1801	—	182	39	2	1	3	—	—
Konstanz	1019	20	10	2	32	5	19	7	1	—	1081	34	462	—	542	43	5	3	4	2	4
Gemeinden.																					
Mannheim	5966	119	24	4	156	45	51	17	5	3	6202	198	5171	18	712	113	23	16	16	1	10
Karlsruhe	3046	55	7	2	78	13	30	10	5	—	3166	80	2153	12	869	52	14	4	9	1	2
Freiburg	2095	37	7	1	66	14	15	7	7	6	2190	65	1340	7	721	57	9	4	9	—	4
Pforzheim	1565	38	5	—	25	2	35	14	—	—	1630	54	1147	13	378	38	5	1	9	—	5
Heidelberg	1493	53	12	1	57	10	20	6	7	1	1589	71	1233	14	227	44	6	3	12	2	8
Konstanz	639	19	1	—	23	3	7	3	—	—	670	25	293	—	333	19	2	1	6	1	5
Baden	428	10	3	—	12	3	5	1	—	—	448	14	333	—	91	10	2	2	1	—	—
Rastatt	313	6	1	—	11	—	4	—	1	—	330	6	291	1	25	7	2	2	1	—	—
Offenburg	431	10	—	—	12	1	5	—	—	—	448	11	391	—	37	9	1	1	1	—	—
Lahr	404	12	—	—	7	2	5	2	—	—	416	16	289	—	94	17	—	—	—	—	—
Bruchsal	427	4	2	—	7	1	8	1	1	—	445	6	343	2	81	13	1	1	1	—	—
Durlach	431	4	—	—	14	6	6	3	—	—	451	13	330	1	90	17	4	2	—	—	—
Weinheim	451	6	—	—	11	4	8	2	—	—	470	12	406	—	45	7	1	—	—	—	—
Lörrach	279	3	2	—	5	4	5	1	3	—	294	8	234	—	35	17	2	2	1	—	—
Ettlingen	298	10	1	—	8	3	1	1	2	2	310	16	191	1	95	7	—	—	—	—	—
Billingen	328	3	2	1	3	1	2	—	—	—	335	5	154	—	168	8	1	1	—	—	—
Schwezingen	265	7	—	—	6	1	—	—	1	1	272	9	217	1	43	2	—	—	1	1	1
Sedenheim, Vdg.	330	6	1	—	7	—	2	—	—	—	340	6	300	1	21	12	1	—	3	—	—
Brödingen, Vdg.	311	8	—	—	7	1	7	2	—	—	325	11	270	—	32	12	2	2	1	—	—
Emmendingen	169	5	1	—	3	—	6	1	—	—	179	6	129	—	40	4	1	1	1	—	—
Eberbach	214	3	1	—	6	—	4	1	1	1	226	5	174	1	42	4	—	—	—	—	—
Hochenheim	304	3	—	—	8	3	1	—	1	—	314	6	260	—	43	5	2	1	3	—	—
Sandhofen, Vdg.	344	3	2	1	6	—	1	—	—	—	353	4	323	—	18	8	—	—	1	—	—
Furtwangen	167	3	1	—	—	—	5	—	—	—	173	3	85	—	76	9	1	1	1	—	1
Waldkirch	140	1	3	1	3	1	4	1	1	—	151	4	95	—	40	12	—	—	1	—	—
Bretten	143	2	1	—	1	—	1	1	—	—	146	3	100	1	39	3	—	—	—	—	—
Zeudenheim, Vdg.	215	—	—	—	2	1	1	—	1	1	219	2	173	—	39	5	1	1	—	—	—
Überlingen	84	3	—	—	1	—	—	—	—	—	85	3	44	—	37	1	—	—	—	—	—
Lichtental, Vdg.	105	3	1	—	2	—	2	1	—	—	110	4	76	—	28	2	—	—	—	—	—
Bühlertal, Vdg.	193	3	3	—	5	2	2	—	—	—	203	5	172	—	20	6	1	1	—	—	—
Kehl-Dorf, Vdg.	164	2	—	—	4	1	—	—	—	—	168	3	143	—	22	—	—	—	—	—	—
Radolfzell	166	5	2	—	3	1	5	1	—	—	176	7	81	—	82	6	—	—	—	—	—
Weingarten, Vdg.	185	2	—	—	2	—	—	—	—	—	187	2	170	—	9	6	1	1	1	1	—
Säckingen	81	—	1	—	1	—	—	—	—	—	83	—	44	—	36	3	—	—	—	—	—
Im ganzen für diese Gemeinden	22174	448	84	11	562	123	248	76	36	15	23104	673	17155	73	4668	535	83	48	80	7	35
Im ganzen für die übrigen Gemeinden	42527	710	198	25	1060	206	583	153	53	16	44421	1110	33360	24	8510	1417	183	98	164	20	55

Gemeinden mit über 4000 Einwohnern für das Jahr 1904.

Noch: Zweiter Teil.

regelmäßige Geburten und operative Eingriffe:

Frauen (Malaria)	Gebär- mutter- Ver- reihung.		Unterbrechung d. Schwangerschaft durch künstl. Ein- leitung d. Geburt.			Zange.			Wendung auf den				Ausziehung bei Beckenbe- lagen (ohne Wendung).			Vertlei- nerung des Kopfes.		Berücksich- tung des Kindes.		Kaiserschnitt an		Nach- geburt- Opera- tionen.								
	im Ganzen		im Ganzen			im Ganzen			Kopf.		Fuß.		im Ganzen			im Ganzen		Lebenden.		Toten.		im Ganzen								
	im Ganzen	Mütter tot	Fälle im Ganzen	Mütter tot	Kind tot	Fälle im Ganzen	Mütter tot	Kind tot	Fälle im Ganzen	Mütter tot	Kind tot	Fälle im Ganzen	Mütter tot	Kind tot	Fälle im Ganzen	Mütter tot	Fälle im Ganzen	Mütter tot	Fälle im Ganzen	Mütter tot	Fälle im Ganzen	Mütter tot								
1	3	—	—	—	—	20	—	—	4	1	7	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	18	—							
1	3	—	—	—	—	44	1	1	—	—	17	—	8	16	—	2	—	—	—	—	—	27	—							
2	4	—	—	—	—	35	—	2	2	—	16	—	3	10	—	4	1	—	—	—	—	25	—							
2	4	1	—	—	—	46	—	3	—	—	33	4	8	10	—	3	3	—	—	—	—	54	1							
			1	—	1	37	—	5	6	1	19	—	6	26	—	5	1	—	—	—	—	47	—							
						46	—	4	—	—	23	1	8	21	—	3	—	1	—	—	—	58	—							
1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
1	2	—	—	—	—	48	—	3	2	2	78	1	32	70	—	14	17	—	—	—	—	72	—							
1	4	1	—	—	—	136	3	5	1	—	53	1	19	61	1	7	4	—	—	—	—	56	2							
4	4	1	1	—	—	32	—	—	2	1	26	—	9	22	—	6	3	—	—	—	—	32	—							
2	8	—	—	—	—	119	—	1	—	—	42	—	15	21	—	3	3	—	—	—	—	101	—							
1	5	—	—	—	—	39	—	3	3	1	23	—	17	29	—	7	11	—	—	—	—	96	7							
						6	—	—	—	—	10	—	4	12	—	2	—	—	—	—	—	22	—							
			1	—	—	9	—	—	—	—	9	—	2	8	—	—	—	—	—	—	—	2	—							
						25	—	—	—	—	8	—	2	7	—	—	—	—	—	—	—	25	—							
						33	—	2	—	—	7	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	34	—							
						1	—	1	—	—	13	—	7	7	—	2	—	—	—	—	—	17	—							
						23	—	—	—	—	3	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	11	—							
						13	—	—	—	—	9	—	5	10	—	5	—	—	—	—	—	32	—							
						17	—	2	—	—	7	—	2	8	—	2	—	—	—	—	—	7	—							
						28	—	2	1	1	8	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	10	—							
						31	—	3	1	—	2	—	1	4	—	1	1	—	—	—	—	2	—							
						9	—	—	—	—	3	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	21	—							
						3	—	—	—	—	2	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	5	—							
						4	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—							
						17	—	—	—	—	10	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	23	—							
						8	—	1	1	—	6	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	6	—							
						2	—	—	—	—	4	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—							
						3	—	—	—	—	1	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	3	—							
						2	—	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—							
						15	—	1	—	—	4	—	1	2	—	1	1	—	—	—	—	3	—							
						9	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	34	—							
						1	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—							
						1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	8	—							
						3	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—							
						1	—	—	—	—	1	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	6	—							
						5	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	10	—							
						7	—	—	—	—	6	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—							
						6	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—							
						1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—							
7 38	20	2	7	4	93	1	18	821	3	29	16	—	6	353	6	130	311	2	60	43	1	11	1	11	1	2	—	—	665	9
20 55	42	11	10	9	14	1	4	1269	5	74	40	—	9	713	22	195	609	3	110	45	4	9	—	1	1	1	1	—	1345	20

Geburtshilfliche Tabelle der Kreise, landeskommissarischen Bezirke, (unter Vergleichung)

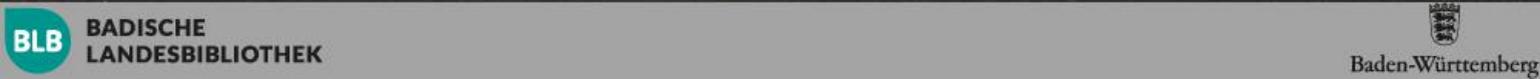
Kreis und Großherzogtum.	Es sind Frauen																					
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
Kreise:																						
Konstanz . . .	936	800	687	562	450	329	249	191	128	97	65	53	30	22	13	4	4	1	—	—	—	—
Billingen . . .	535	504	384	321	255	215	142	101	71	60	35	34	20	10	10	8	—	1	—	—	—	—
Waldbut . . .	471	441	358	284	216	180	111	80	60	40	26	13	10	9	6	2	1	2	—	—	—	—
Freiburg . . .	1696	1520	1182	897	720	523	370	279	183	162	98	64	34	19	14	5	3	1	—	—	—	—
Lörrach . . .	674	544	494	380	265	216	153	103	68	54	39	19	13	8	6	—	1	2	1	—	—	—
Offenburg . . .	1196	1089	853	713	555	405	281	235	153	142	73	54	46	20	15	5	4	3	—	—	—	—
Baden . . .	992	862	750	687	541	388	308	224	174	99	73	55	24	11	10	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe . . .	3159	2785	2377	1832	1321	1066	739	610	376	276	141	137	81	56	25	10	10	1	2	1	1	1
Mannheim . . .	2145	1963	1598	1331	959	758	534	375	269	200	117	87	62	26	18	17	3	7	—	—	—	—
Heidelberg . . .	1462	1227	949	787	600	506	349	271	180	133	83	64	32	22	8	10	2	3	—	—	—	—
Kosbach . . .	901	802	710	665	480	415	310	228	166	99	63	64	27	23	3	5	4	2	—	—	—	—
Bezirke der Landeskommissäre:																						
Konstanz . . .	1942	1745	1429	1167	921	724	502	372	259	197	126	100	60	41	29	14	5	4	—	—	—	—
Freiburg . . .	3566	3153	2529	1990	1540	1144	804	617	404	358	210	137	93	47	35	10	8	6	1	1	1	1
Karlsruhe . . .	4151	3647	3127	2519	1862	1454	1047	834	550	375	214	192	105	67	35	10	10	1	2	1	1	1
Mannheim . . .	4508	3992	3257	2783	2039	1679	1193	874	615	432	263	215	121	71	29	32	9	12	—	—	—	—
Landesgegenden:																						
I. See- und Donau- gegend u. Klettgau	1389	1215	1014	850	660	507	381	269	182	141	91	81	44	32	22	8	5	1	—	—	—	—
II. Hoher Schwarz- wald u. Schwarz- waldbäler	1304	1174	1012	762	657	535	355	296	209	169	109	61	50	26	16	10	3	4	1	1	1	1
III. Obere Rheinebene u. gebirgige Teile der betr. Bezirke	3182	2803	2208	1815	1357	987	688	532	339	281	170	117	70	34	33	6	5	5	—	—	—	—
IV. Untere Rheinebene und begleitendes Hügelland	6205	5631	4674	3790	2754	2193	1546	1189	821	574	322	275	162	95	50	28	13	10	2	1	1	1
V. Oberrhein, Neckar- und Taubergegend	2087	1714	1434	1242	934	779	576	411	277	197	121	110	53	39	7	14	6	3	—	—	—	—
Großherzogtum	14167	12537	10342	8459	6362	5001	3546	2697	1828	1362	813	644	379	226	128	66	32	23	3	4	1	1
1903 . . .	13713	12524	10196	8020	6156	4857	3415	2613	1774	1342	805	599	350	221	116	71	41	15	10	4	3	3
1902 . . .	14053	12509	10218	8026	6124	4908	3506	2594	1800	1368	784	617	338	235	111	72	44	11	4	7	1	1
1901 . . .	14557	12545	10186	8132	6114	4927	3435	2667	1726	1354	787	613	345	198	129	71	29	19	7	9	3	3
1900 . . .	13843	12146	9637	7630	5952	4825	3350	2587	1767	1250	771	555	348	217	119	67	33	22	9	3	3	3
1899 . . .	13746	11778	9361	7555	5798	4623	3364	2461	1812	1300	723	605	339	231	122	67	31	13	10	5	1	1
1898 . . .	13239	11220	9125	7469	5788	4682	3189	2463	1664	1137	713	580	363	219	107	62	34	23	11	7	4	4
1897 . . .	12737	10744	8859	7356	5567	4418	3206	2425	1641	1218	678	607	321	207	133	66	40	21	8	3	3	3
1896 . . .	12405	10534	8777	7102	5581	4468	3224	2383	1688	1179	763	576	337	198	127	66	41	22	14	8	3	3
1895 . . .	11724	10382	8589	6950	5611	4279	3131	2398	1608	1263	737	561	357	222	110	73	35	26	4	3	3	3
Durchschnitte:																						
1895—1904 . . .	13418	11692	9529	7670	5905	4699	3337	2529	1731	1277	757	596	348	217	120	68	36	20	8	5	1	1
1890—1899 . . .	12059	10346	8505	6944	5383	4360	3139	2394	1679	1255	753	615	354	219	120	63	37	19	9	4	3	3
1880—1889 . . .	9973	8675	7519	6610	5508	4694	3456	2751	1904	1431	830	622	346	202	110	63	31	16	6	3	3	3
1871—1879 . . .	10966	9990	8938	7731	6237	5186	3536	2595	1785	1240	719	509	273	159	73	42	21	17	—	—	—	—

*) Anmerkung zu Sp. 20—25: Die vor 1883 von den Bezirksärzten verwendeten Formulare schlossen mit der 18. Niederkunft ab. Zu Sp. 33: Vor 1883 sind die bei den unzeitigen Niederkünften geborenen Kinder nicht berücksichtigt worden. 1) Zum 23. Male.

Landesgegenden und des Großherzogtums für das Jahr 1904 (Erster Teil.
mit den Vorjahren).

		24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43			
niedergekommen:																						Zahl der Kinder:		
23. und mehr	unbekannt	b. Nach der Zahl der geborenen Kinder:						c. Nach dem Fruchttalter der Kinder:						Zm-gan-zen	Darnunter frühzeitig und rechtzeitig Wieder-kinde (Spalte 34 + 37)	Heiß- und rechtz. Geborene (Spalte 35 + 36)	Nach den Standes-registern							
		In einfacher Geburt.		Mit Zwillingen.		Mit Drillingen.		Vor dem 7ten Monat (un-zetlig).		Zw. 7. bis 10. Monat (frühzeitig).		Zm 10. Monat (rechtzeitig).												
		überhaupt	tot	überhaupt	tot	überhaupt	tot	überhaupt	tot	überhaupt	lebend	tot	überhaupt					lebend	tot					
1	—	4551	250	70	15	3	—	142	135	234	203	50	4248	4224	80	4624	4482	4557	4637					
—	—	2680	135	25	1	1	1	68	66	137	125	21	2501	2467	50	2706	2638	2663	2670					
—	—	2272	81	38	9	—	—	26	25	85	70	23	2199	2189	42	2310	2284	2324	2346					
—	—	7676	431	93	16	1	—	233	228	283	253	64	7254	7157	155	7770	7537	7629	7657					
—	—	2991	147	47	10	2	—	86	88	145	147	14	2809	2786	55	3040	2954	3002	3021					
—	—	5759	288	83	16	1	—	183	172	238	237	32	5422	5371	100	5843	5660	5740	5792					
—	—	5132	182	65	8	1	—	84	78	170	153	40	4944	4916	72	5198	5114	5181	5205					
1	—	14818	752	189	41	—	—	411	392	508	453	119	14088	13926	282	15007	14596	14780	14988					
—	—	10338	548	130	34	1	—	309	297	366	311	96	9794	9684	189	10469	10160	10280	10565					
—	—	6609	472	79	25	1	—	304	297	262	215	60	6123	6028	140	6689	6385	6443	6611					
—	—	4906	181	62	14	—	—	101	96	125	105	31	4742	4722	68	4968	4867	4926	4953					
1	—	9503	466	133	25	4	1	236	226	456	398	94	8948	8880	172	9640	9404	9544	9653					
—	—	16426	866	223	42	4	—	502	488	666	637	110	15485	15314	310	16653	16151	16371	16470					
1	—	19950	934	254	49	1	—	495	470	678	606	159	19032	18842	354	20205	19710	19961	20193					
—	—	21853	1201	271	73	2	—	714	690	753	631	187	20659	20434	397	22126	21412	21649	22123					
1	—	6794	359	97	18	4	1	200	188	341	299	70	6354	6308	120	6895	6695	6797	6887					
—	—	6652	313	99	12	3	—	142	140	308	281	54	6304	6251	131	6754	6612	6717	6773					
—	—	14446	726	184	38	2	—	429	419	528	510	91	13675	13529	254	14632	14203	14384	14445					
1	—	29949	1512	387	86	1	—	828	791	1034	901	257	28475	28170	550	30337	29509	29878	30405					
—	—	9891	557	114	35	1	—	348	336	342	281	78	9316	9212	178	10006	9658	9749	9935					
1/2	—	67732	3467	881	189	11	1	1947	1874	2553	2272	550	64124	63470	1233	68624	66677	67525	68445					
1	—	65963	3330	878	184	7	8	1795	1751	2394	2147	475	62659	61982	1296	66848	65053	65900	66691					
—	—	66480	3435	842	152	11	11	1802	1764	2571	2247	525	62960	62288	1309	67333	65531	66369	67311					
—	—	66947	3254	809	184	5	2	1697	1652	2450	2166	502	63704	63046	1286	67851	66154	67000	67970					
—	—	64216	3263	912	182	7	2	1676	1690	2376	2082	507	61083	60532	1250	65185	63459	64371	65261					
—	—	63107	3181	828	155	11	6	1581	1596	2268	1986	484	60097	59468	1262	63946	62365	63200	63992					
2	—	61277	3094	812	162	9	10	1586	1604	2215	1917	508	58297	57745	1154	62098	60512	61324	62102					
1	—	59467	2857	784	164	8	1	1350	1367	2191	1935	454	56718	56102	1201	60259	58909	59692	60522					
2	—	58704	2894	786	164	5	2	1405	1418	2179	1896	471	55911	55335	1171	59495	58090	58873	59480					
—	—	57260	2876	796	172	12	4	1381	1397	2198	1912	482	54489	53924	1173	58068	56687	57491	58220					
1	—	63115	3165	842	171	9	5	1622	1611	2340	2056	496	60004	59389	1234	63966	62344	63175	63999					
0,8	—	57485	2826	768	162	8	5	1354	1371	2103	1845	449	54804	54207	1173	58261	56907	57674	58362					
0,8	—	54004	2666	735	175	8	5	1054	1216	2019	1705	482	51674	51072	1302	54747	53693	54561	55266					
—	—	58697	2863	790	211	8	6	780	—	2100	1725	570	57109	56248	1693	59385	59209	59559	60547					

Weiteren Niederkünfte sind daher mutmaßlich bei der 18. Niederkunft mit eingetragen oder überhaupt nicht stammmäßig berücksichtigt worden.
2) Darunter 1 Vierlingsgeburt.



Nach: Geburtshilfliche Tabelle der Kreise, landeskommissarischen Bezirke,
Zweiter Teil. (unter Vergleichung

Kreise zc. und Großherzogtum.	Geburtslage*): Es wurden Kinder (frühzeitig und rechtzeitig) geboren:												Art der Ernährung:				Un-					
	In Schädel- lagen.		In Gesicht- lagen.		In Becken- ende- lagen.		In Quer- lagen.		Nage nicht an- gegeben.		Von den lebenden Kindern wurden		Nicht ange- geben		Nabel- schnur- Vorfall.		Fehlerhafter Sitz des Mutters- fuchens.					
	In ganzen	Davon tot	In ganzen	Davon tot	In ganzen	Davon tot	In ganzen	Davon tot	In ganzen	Davon tot	gestillt durch die Am- mutter	nicht gestillt	im ganzen	imber tot	im ganzen	imber tot	imber tot	imber tot				
	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65
Kreise:																						
Konstanz	4331	80	30	3	114	20	76	25	6	2	4557	130	2237	—	2014	176	21	8	23	3	11	
Villingen	2554	47	21	3	53	15	35	6	—	—	2663	71	1429	—	1070	91	10	4	16	4	9	
Waldshut	2221	42	8	—	73	17	16	5	6	1	2324	65	1469	—	694	96	11	7	5	2	1	
Freiburg	7301	137	30	3	191	39	94	30	13	10	7629	219	5309	7	1835	259	40	22	28	2	11	
Lörrach	2855	39	15	3	83	13	41	13	8	1	3002	69	2038	2	784	109	13	9	4	—	2	
Offenburg	5462	90	25	3	163	20	85	19	5	—	5740	132	4581	2	812	213	30	14	22	2	4	
Baden	4965	75	26	2	123	21	62	12	5	2	5181	112	4297	2	623	147	15	9	18	1	5	
Karlsruhe	14269	279	45	6	263	55	185	57	18	4	14780	401	11060	40	2900	379	55	25	50	5	16	
Mannheim	9905	186	30	6	241	62	93	24	11	7	10280	285	8721	20	1064	190	33	22	33	2	12	
Heidelberg	6150	134	28	4	170	33	82	26	13	3	6443	200	5210	20	856	157	19	13	30	5	13	
Rosbach	4688	49	24	3	148	34	62	12	4	1	4926	99	4164	2	526	135	19	13	15	1	7	
Bezirke der Landeskommissäre:																						
Konstanz	9106	169	59	6	240	52	127	36	12	3	9544	266	5135	2	3778	363	42	19	44	9	21	
Freiburg	15618	266	70	9	437	72	220	62	26	11	16371	420	11928	11	3431	581	83	45	54	4	17	
Karlsruhe	19234	354	71	8	336	76	247	69	23	6	19961	513	15357	42	3523	526	70	34	68	6	21	
Mannheim	20743	369	82	13	559	129	237	62	28	11	21649	584	18095	42	2446	482	71	48	78	8	34	
Landesgegenden:																						
I. See- und Donau- gegend und Klett- gau	6479	114	42	5	172	38	98	31	6	2	6797	190	3425	1	2924	257	32	14	33	7	15	
II. Hoher Schwarz- wald u. Schwarz- waldbäcker	6397	127	37	4	186	29	82	21	15	4	6717	185	4447	3	1800	282	35	20	19	3	8	
III. Obere Rheinebene u. gebirgige Teile der betr. Bezirke	13750	216	61	8	362	65	191	47	20	9	14384	345	10821	9	2735	474	61	33	51	3	16	
IV. Untere Rheinebene und begleitendes Hügelland	28780	545	94	12	629	137	343	101	32	12	29878	807	23656	66	4653	696	100	53	103	10	36	
V. Oberrhein, Neckar- und Tauberregion	9295	156	48	7	273	60	117	29	16	4	9749	256	8166	18	1066	243	38	26	38	4	16	
Großherzogtum	64701	1158	282	36	1622	329	831	229	89	31	67525	1783	50515	97	13178	1952	266	146	244	27	93	
1903	63034	1177	321	26	1616	324	838	219	91	25	65900	1771	48659	111	13343	2016	267	146	254	26	97	
1902	63538	1179	298	34	1632	345	813	257	88	19	66369	1834	49229	98	13250	1958	288	164	260	18	88	
1901	64143	1148	306	36	1621	318	860	263	70	23	67000	1788	50270	139	12853	1950	285	159	197	19	76	
1900	61694	1112	269	28	1551	340	795	257	62	20	64371	1757	48327	136	12357	1794	261	138	193	18	72	
1899	60487	1129	287	28	1568	315	792	262	66	21	63200	1746	47478	134	12094	1748	264	142	202	21	79	
1898	58693	1057	267	27	1487	310	793	234	84	34	61324	1662	46253	163	11467	1779	265	147	165	19	58	
1897	57096	1053	286	38	1445	269	792	269	73	26	59692	1655	45180	189	10665	2003	244	146	161	20	79	
1896	56380	1031	282	34	1379	303	733	236	99	38	58873	1642	44841	214	10324	1852	238	124	170	12	63	
1895	54978	1023	303	41	1401	319	717	242	92	30	57491	1655	43427	182	10191	2036	240	136	162	17	67	
Durchschnitte:																						
1895—1904	60475	1106	290	33	1532	317	797	247	81	27	63175	1730	47418	146	11972	1909	262	145	201	20	77	
1890—1899	55199	1018	287	33	1381	298	730	246	77	27	57674	1622	43485	220	10084	2263	253	140	165	19	67	
1880—1889	51773	1124	363	41	1467	378	729	298	229	169	54561	1692	40844	374	9371	2188	252	151	168	27	73	
1871—1879	56434	1517	366	54	1563	481	694	344	502	462	59559	—	45004	356	11765	847	189	134	121	30	71	

*) Anmerkung zu Sp. 55: Vor 1893 sind auch die unzeitigen Geburten größtenteils mitgezählt worden und hauptsächlich in Sp. 53/54 besonders gezählt. Da seitdem nur Extradition aufgenommen wird, bei welcher Wendung nicht vorherging, ist die Zahl natürlich kleiner.

Landesgegenden und des Großherzogtums für das Jahr 1904

mit den Vorjahren).

Zweiter Teil.

66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95

regelmäßige Geburten und operative Eingriffe:

Frauen (Eklampsie).	Gebär- mutter- Zer- reißung.		Unterbrechung d. Schwangerschaft durch künstl. Ein- leitung d. Geburt.			Tange.			Wendung) auf den			Ausziehung bei Bedennde- läger (ohne Wendung).			Berlei- nerung des Kopfes.		Berhäte- lung des Kindes.		Kaiserschnitt an		Nach- geburt- Opera- tionen.								
									Kopf.		Fuß.							Lebenden.		Toten.									
	Fälle im ganzen	Später tot	Fälle im ganzen	Später tot	Stüder tot	Fälle im ganzen	Später tot	Stüder tot	Fälle im ganzen	Später tot	Stüder tot	Fälle im ganzen	Später tot	Stüder tot	Fälle im ganzen	Später tot	Fälle im ganzen	Später tot	Fälle im ganzen	Später tot	Fälle im ganzen	Später tot	Fälle im ganzen	Später tot					
3	—	2	1	8	—	1	173	—	12	2	—	83	3	24	71	—	13	3	—	4	—	—	—	180	—				
1	—	2	2	5	—	—	96	—	10	3	—	60	5	17	32	1	8	7	—	1	—	—	—	83	2				
3	2	—	—	1	—	—	51	—	4	3	—	1	29	2	12	39	—	10	2	—	—	—	—	77	3				
8	—	1	—	4	1	3	222	—	10	12	—	4	123	3	34	86	1	23	11	1	3	1	—	—	218	3			
5	1	1	1	1	—	—	117	—	3	6	—	1	51	1	18	49	—	8	2	—	—	—	—	—	95	—			
5	—	3	2	3	—	1	228	—	13	3	—	1	109	—	22	86	—	9	8	2	—	—	1	1	1	—	283	1	
3	1	3	3	2	—	1	193	3	8	—	—	81	—	23	83	—	9	7	—	1	—	—	—	—	—	188	3		
19	3	3	2	10	—	4	527	5	19	3	—	250	6	76	169	3	31	15	—	4	—	5	—	2	—	—	437	5	
14	1	—	—	50	—	3	221	—	10	7	—	3	120	2	43	110	—	23	18	—	—	—	4	1	—	—	128	—	
10	1	2	2	21	—	8	134	—	11	11	—	2	97	3	40	102	—	20	13	1	6	—	—	1	—	—	250	8	
4	4	—	—	2	1	1	128	—	3	6	—	2	63	3	16	93	—	16	2	1	—	—	—	—	—	—	—	71	4
7	2	4	3	14	—	1	320	—	26	8	—	2	172	10	53	142	1	31	12	—	6	—	—	—	—	—	—	340	3
18	1	5	3	8	1	4	567	—	26	21	—	6	283	4	74	221	1	40	21	3	3	1	2	1	1	—	—	596	4
22	4	6	5	12	—	5	720	8	27	3	—	—	331	6	99	252	3	40	22	—	5	—	5	—	2	—	—	625	8
28	6	2	2	73	1	12	483	—	24	24	—	7	280	8	99	305	—	59	33	2	6	—	5	1	—	1	—	449	12
4	—	4	3	14	—	1	240	—	18	3	—	1	126	8	42	105	1	21	8	—	5	—	—	—	—	—	—	281	3
7	3	3	3	2	—	—	199	—	14	11	—	3	105	3	26	114	—	22	14	1	2	—	1	1	1	—	—	202	2
15	—	4	2	6	1	4	514	3	24	15	—	4	250	3	63	164	1	31	14	2	2	1	1	—	—	—	—	520	7
37	5	4	3	62	—	8	905	5	33	10	—	3	459	9	146	368	3	64	37	—	5	—	9	1	2	1	—	748	6
12	5	2	2	23	1	9	232	—	14	17	—	4	126	5	48	169	—	32	15	2	6	—	1	—	—	—	—	259	11
75	13	17	13	107	2	22	2090	8	103	56	—	15	1066	28	325	920	5	170	88	5	20	1	12	2	3	1	—	2010	29
104	19	12	7	108	2	33	2117	16	128	54	—	6	1105	17	293	957	4	185	75	3	13	—	7	2	1	1	1	1989	38
79	14	15	13	112	2	31	1987	14	104	57	1	12	1043	18	314	975	4	203	88	9	11	—	12	5	4	—	—	1881	22
63	11	10	6	82	2	21	1970	15	111	72	2	12	1056	23	322	850	4	148	77	8	13	1	11	7	3	2	2	1860	41
65	18	11	8	84	—	6	1883	10	110	44	—	8	981	28	307	776	3	137	62	4	10	1	11	4	3	—	—	1812	25
69	18	12	11	75	3	8	1838	9	119	58	3	11	989	27	308	766	3	146	62	3	17	3	8	—	1	2	1	1834	24
73	16	16	9	76	2	15	1720	15	103	61	1	15	919	32	257	697	3	140	65	5	13	—	5	1	1	1	1	1710	50
67	13	7	6	60	1	11	1629	8	110	44	—	7	929	34	302	703	4	99	50	4	10	—	7	3	1	—	—	1600	19
74	14	8	5	76	7	9	1523	12	115	56	1	13	901	21	304	684	3	141	69	2	16	2	4	—	1	—	—	1576	25
45	10	9	9	51	—	4	1513	15	122	50	2	8	861	23	256	634	3	131	56	6	8	—	5	2	1	2	2	1485	24
71	15	12	9	83	2	16	1827	12	113	55	1	11	985	25	299	796	4	150	69	5	13	1	8	3	2	1	1	1756	30
61	14	11	8	60	2	11	1506	14	108	48	1	11	871	29	281	625	3	125	56	4	18	2	5	2	1	1	1	1532	31
56	13	9	7	39	2	9	1247	20	135	49	1	13	768	35	301	594	17	187	43	7	9	2	2	1	1	3	3	1130	43
.	.	.	.	10	1	6	1073	34	174	49	2	15	678	51	348	615	40	263	29	8	7	3	2	2	1	3	3	731	48

insgesamt als zuvor. 1) Zu Sp. 76/81: Vor 1883 sind Wendung und Extraktion, auch wenn sie beim nämlichen Falle zusammen ausgeführt wurden, je

Statistisches Jahrbuch für Baden-Württemberg

(Fortsetzung des Textes von Seite 87.)

Nach der Häufigkeit der Geburten waren unter den niedergekommenen Frauen 14 167 (20,6%) zum 1. Male, 12 537 (18,2%) zum 2. Male, 10 342 (15,1%) zum 3. Male, 8 459 (12,3%) zum 4. Male, 19 434 (28,3%) zum 5. bis 9. Male, 3 424 (5,0%) zum 10. bis 14. Male, 261 (0,4%) zum 15. und öfteren Male, von letzteren 4 zum 20. Male, 1 zum 21. Male, 2 zum 22. Male und 2 zum 23. Male niedergekommen.

Von den früh- und rechtzeitig geborenen Kindern entfielen im Jahr 1904 nach ihrer Geburtslage

auf die Schädelagen	64 701	oder	95,82 %	davon tot	1 158	oder	1,79 %
" " Gesichtslagen	282	"	0,42 "	" " "	36	"	12,77 "
" " Beckenendelagen	1 622	"	2,40 "	" " "	329	"	20,28 "
" " Querlagen	831	"	1,23 "	" " "	229	"	27,56 "
" " unbestimmten Lagen	89	"	0,13 "	" " "	31	"	34,83 "

Bei den Geburten der vorhergehenden Jahre gestalteten sich die Verhältnisse ähnlich.

Totgeborene wurden nach den geburtshilflichen Tabellen im ganzen (abgesehen von den unzeitig Geborenen) 1783, lebendgeborene 65 742; die Totgeborenen machten 2,64% aller Geborenen aus. In die Landesregister dagegen wurden 1740, also 43 Totgeborene weniger eingetragen (2,54% der landesamtlich Geborenen). Ein ähnlicher Ausfall war gewöhnlich auch in den Vorjahren vorhanden, woraus zu schließen ist, daß teils nicht alle Totgeburten zur landesamtlichen Kenntnis kommen, teils die Tagebücher nicht in allen Fällen ganz genau geführt werden dürften.

Über die Ernährungsart waren für 1904 Neugeborene (2,97%) keine Angaben gemacht; von den übrigen Kindern wurden 50 612 oder 76,99% gestillt, und zwar 50 515 oder 76,84% von der Mutter, 97 (0,15%) von Ammen; 13 178 Kinder (20,04%) wurden nicht gestillt. Einen Vergleich dieser Angaben mit denen der Vorjahre ermöglicht die folgende Übersicht:

Jahre	Gestillt durch		Nicht gestillt	Nicht abgegeben	Jahre	Gestillt durch		Nicht gestillt	Nicht abgegeben
	die Mütter	Ammen				die Mütter	Ammen		
1895	43 427	182	10 191	2 036	1901	50 270	139	12 853	1 950
1896	44 841	214	10 324	1 852	1902	49 229	98	13 250	1 958
1897	45 180	189	10 665	2 003	1903	48 659	111	13 343	2 016
1898	46 253	163	11 467	1 779	1904	50 515	97	13 178	1 952
1899	47 478	134	12 094	1 748	Im Durchschnitt				
1900	48 327	136	12 357	1 794	1895/1904	47 418	146	11 972	1 909.

Bei der folgenden Darstellung der unregelmäßigen Geburten und der operativen Eingriffe sind auch die frühzeitig Geborenen in Betracht gezogen und wird für 1904 bzw. das Jahrzehnt 1895/1904 nachgewiesen, wie oft die Mutter starb und wie oft das Kind tot zur Welt kam. Es kamen vor

an	im Jahr 1904					im Durchschnitt 1895/1904				
	Fälle	auf 1000 Geborene	von den Müttern tot	von den Kindern tot	%	Fälle	auf 1000 Geborene	von den Müttern tot	von den Kindern tot	%
unregelmäßigen Geburten sowie operativen Eingriffen										
Nabelschnur-Vorfall	266	3,94	—	146	54,9	262	4,15	—	145	55,3
fehlerhafter Sitz des Mutterkuchens	244	3,61	27	93	38,1	201	3,18	20	77	38,3
Krämpfen (Eklampsie)	75	1,11	13	—	—	71	1,12	15	—	—
Gebärmutter-Zerreißen	17	0,25	13	—	—	12	0,19	9	—	—
künstliche Frühgeburten	107	1,58	2	22	20,6	83	1,31	2	16	19,3
Zangengeburt	2090	30,95	8	103	4,9	1827	28,92	12	113	6,2
Wendung auf den Kopf	56	0,83	—	15	26,8	55	0,87	1	11	20,0
Wendung auf die Füße	1066	15,79	28	325	30,5	985	15,59	25	299	30,4
Auszziehung bei Beckenendelagen	920	13,62	5	170	18,5	796	12,60	4	150	18,8
Verkleinerung des Kopfes	88	1,30	5	—	—	69	1,09	5	—	—
Zerkleinerung des Kindes	20	0,30	1	—	—	13	0,21	1	—	—
Nachgeburt-Operationen	2010	29,77	29	—	—	1756	27,80	30	—	—
Kaiserschnitt an lebenden Müttern	12	0,18	2	3	25,0	8	0,13	3	37,5	2 25,0
Kaiserschnitt an toten Müttern	1	0,01	—	—	—	1	0,02	—	1	100,0

Unter den unregelmäßigen Geburten nehmen die Zangengeburt, die Wendung auf die Füße und die Ausziehung bei Beckenendelagen die ersten Stellen ein; auf sie entfielen 1904 fast genau $\frac{3}{5}$ (60,4%) und im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts nahezu $\frac{3}{5}$ (57,1%) aller Fälle. Von den operativen Eingriffen sind die Nachgeburt-Operationen mit 29,8 bzw. 27,8% aller Fälle am häufigsten.



Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Nr. 4.

Inhalt: Die Preise des Jahres 1904.

Die Preise des Jahres 1904.

(Vergl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 1, Seite 1 ff.)

Von den Fleischpreisen abgesehen, sind im Jahr 1904 im allgemeinen bei den Preisen für Verbrauchsgegenstände auffallende Änderungen gegenüber dem Vorjahr nicht wahrzunehmen. Im Jahresdurchschnitt behaupten sich die für den Konsum als im ganzen günstig zu bezeichnenden Preise des Jahres 1903, die zum Teil nicht unerheblich hinter den Preisen früherer Jahre zurückbleiben. Das trifft vor allem für die Getreidepreise zu und die von diesen abhängigen Mehl- und Brotpreise, die sich seit 1899 in einer rückläufigen Bewegung befinden. Obwohl die zweite Hälfte des Jahres eine leichte Aufwärtsbewegung bei den Hauptgetreidearten brachte, überschreitet der Jahresdurchschnitt den gegen früher niederen Durchschnitt des letzten Jahrzehnts noch nicht. Auch die Rohfutter- (Heu- und Stroh-)preise sind niedriger als in früheren Jahren. Ebenso weisen die Preise der täglichen Haushaltungsbedürfnisse (Kolonialwaren, Eier, Butter, Schmalz usw.) keine nennenswerten Unterschiede gegen früher auf.

Anders liegen allerdings die Verhältnisse bei den Fleischpreisen. Hier ist auch im Jahr 1904 ein weiteres Fortschreiten der in den letzten Jahren beobachteten Aufwärtsbewegung wahrzunehmen; zwar ist das Schweinefleisch infolge vermehrter Produktion in der ersten Jahreshälfte, dem Rückgang im Vorjahr folgend, noch etwas billiger geworden, doch zeigt die zweite Hälfte des Jahres bereits wieder eine Zunahme der Preise; alle übrigen Fleischarten sind auch gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen und überschreiten damit den Durchschnitt des letzten Jahrzehnts nicht unwesentlich. Zum Teil durch die Fleishteuerung bedingt infolge vermehrten Konsums sind auch die Kartoffeln im Preise gestiegen, die sich ebenfalls über den letzten Jahrzehnt-Durchschnitt stellen; teilweise ist diese Preissteigerung allerdings auch auf die nicht sehr günstige Kartoffelernte des Jahres 1903 zurückzuführen, was aus dem Fallen der Preise mit dem Einsetzen der neuen Ernte zu entnehmen ist.

Weiter ist endlich auch bei den Brennholz- und Kohlenpreisen eine leichte Steigerung festzustellen, wie sie der seit Jahren stetig anhaltenden Aufwärtsbewegung entspricht.

Für die einzelnen Notierungsgegenstände stellen sich die Landes-Durchschnittspreise im Vergleich zu den früheren Jahren wie folgt:

Gegenstände.	Menge.	1904		1904 teurer (+) oder billiger (-)	Preisdurchschnitt für			
		1904	1903		1895/1904	1890/99	1880/89	1870/79
Großhandelspreise.								
Weizen	100 kg	17,86	17,03	+ 0,83	17,61	18,60	20,72	24,60
Spez (Kernen)	"	17,56	16,93	+ 0,63	17,53	18,65	20,54	24,58
Roggen	"	14,60	14,64	- 0,04	14,64	15,33	16,36	17,74
Gerste	"	15,18	15,17	+ 0,01	15,43	15,72	15,84	17,73
Safer	"	14,35	14,55	- 0,20	14,77	14,89	14,10	16,39
Welschkorn	"	14,42	14,87	- 0,45	13,76	12,92	.	.
Mischfrucht	"	15,11	14,89	+ 0,22	15,30	15,75	.	.
Roggenstroh	"	4,65	4,74	- 0,09	5,30	4,82	5,47	5,47
Sonstiges Stroh	"	3,72	3,74	- 0,02	4,26	3,92	4,35	4,43
Wiesenheu	"	5,30	5,42	- 0,12	6,43	6,08	6,58	7,00
Kartoffeln	"	5,91	5,51	+ 0,40	5,43	5,75	5,89	6,44

Bd. XXII. 1905.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 108.)

Tabelle 1. Durchschnittspreise von Getreide, Heu und Stroh in den einzelnen Erhebungs-

Erhebungsorte, Kreise und geographische Gebiete.	100 Kilogramm									
	Weizen	Spelz (Kernen)	Roggen	Gerste	Hafer	Belsch- korn	Misch- frucht	Stroh:		Wiesen- heu
								Roggen	Sonstige	
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
Erhebungsorte:										
Engen	17,99	—	15,20	16,25	14,02	—	—	4,93	3,78	5,12
Hilzingen	17,78	—	—	15,69	14,08	—	—	—	3,35	4,41
Konstanz	17,03	—	13,95	15,10	14,09	15,73	—	5,75	4,62	5,33
Marzdorf	16,89	17,50	16,26	14,01	13,59	—	—	3,26	2,78	4,74
Neßkirch	18,56	17,13	—	16,79	13,99	—	—	4,76	3,49	5,40
Psullendorf	17,61	17,14	14,10	14,47	13,86	—	—	—	3,99	6,03
Radolfzell	17,70	17,49	14,41	14,33	13,79	—	—	5,00	3,93	4,74
Singen	17,59	18,00	14,38	15,51	14,03	—	—	6,00	4,61	5,96
Stodach	17,38	17,48	14,43	—	13,42	—	—	4,53	3,17	5,18
Überlingen	17,74	17,60	14,08	13,75	13,63	—	13,72	4,01	2,74	4,79
Willingen	17,47	18,06	15,80	15,35	14,66	—	14,12	—	4,39	4,43
Wonndorf	—	17,87	—	—	—	—	—	—	3,78	4,69
Freiburg	18,32	—	14,36	14,50	14,86	14,50	14,86	4,61	3,65	5,58
Kenzingen	17,69	—	13,44	14,79	14,76	14,77	14,65	3,25	2,85	5,17
Staufen	18,22	—	14,35	14,41	14,64	14,32	15,20	5,29	4,25	4,70
Randern	18,38	—	15,03	15,15	15,14	—	15,59	4,71	3,77	4,79
Müllheim	18,72	—	14,71	14,57	15,07	14,15	15,81	4,36	3,80	5,19
Rehl	17,50	18,46	14,66	15,09	15,48	14,26	15,00	4,42	3,76	5,68
Lahr	18,38	—	15,18	15,54	15,35	15,27	16,07	5,21	4,55	5,41
Offenburg	17,67	—	14,46	15,45	14,65	14,50	15,19	5,24	3,94	5,19
Wolschach	19,32	—	16,06	14,97	15,32	14,42	17,09	5,50	4,00	5,21
Rastatt	17,76	—	14,07	15,37	14,27	15,64	—	3,78	—	5,22
Bruchsal	17,92	17,64	14,73	15,57	14,13	14,84	—	4,03	3,13	5,17
Durlach	17,78	17,48	14,24	15,89	14,14	14,04	—	4,08	3,48	6,00
Karlsruhe	18,08	17,81	14,56	15,90	14,65	12,96	—	4,62	—	6,62
Mannheim	18,62	17,95	14,54	15,66	14,47	13,00	—	4,50	3,80	5,72
Heidelberg	18,27	17,46	14,12	15,39	14,76	15,29	—	4,78	3,90	5,92
Bogberg	16,56	16,57	14,49	14,88	13,28	—	—	4,68	3,54	4,72
Roszbach	18,41	17,48	15,55	15,37	14,14	13,00	—	4,48	3,18	5,58
Wertheim	16,84	16,94	13,08	15,12	13,83	14,50	14,00	5,00	4,00	6,16
Kreise:										
Konstanz	17,62	17,48	14,60	15,10	13,85	15,73	13,72	4,78	3,65	5,17
Willingen	17,47	18,06	15,80	15,35	14,66	—	14,12	—	4,39	4,43
Waldshut	—	17,87	—	—	—	—	—	—	3,78	4,69
Freiburg	18,05	—	14,05	14,57	14,75	14,53	14,90	4,29	3,58	5,15
Lörrach	18,55	—	14,87	14,86	15,10	14,15	15,70	4,54	3,79	4,99
Offenburg	18,22	18,46	15,09	15,26	15,20	14,61	15,84	5,09	4,06	5,37
Baden	17,76	—	14,07	15,37	14,27	15,64	—	3,78	—	5,22
Karlsruhe	17,93	17,64	14,51	15,89	14,31	13,95	—	4,24	3,31	5,93
Mannheim	18,62	17,95	14,54	15,66	14,47	13,00	—	4,50	3,80	5,72
Heidelberg	18,27	17,46	14,12	15,39	14,76	15,29	—	4,78	3,90	5,92
Roszbach	17,27	17,00	14,37	15,12	13,75	13,75	14,00	4,72	3,57	5,49
Geographische Gebiete:										
Seegegend	17,50	17,61	14,67	14,95	13,83	15,73	13,72	4,78	3,62	5,03
Donaugegend	17,88	17,44	14,95	15,54	14,17	—	14,12	4,76	3,96	5,29
Südlicher Schwarzwald	—	17,87	—	—	—	—	—	—	3,78	4,69
Mittlerer und nördlicher Schwarzwald	19,32	—	16,06	14,97	15,32	14,42	14,09	5,50	4,00	5,21
Obere Rheinebene	18,41	—	14,61	14,66	14,93	14,32	15,37	4,74	3,87	5,07
Mittlere "	17,78	18,46	14,36	15,25	14,90	14,89	15,23	4,38	3,78	5,33
Untere "	18,13	17,67	14,44	15,74	14,43	14,03	—	4,40	3,58	5,89
Banland	17,27	17,00	14,37	15,12	13,75	13,75	14,00	4,72	3,57	5,49

orten, Kreisen, geographischen Gebieten und Monaten für das Jahr 1904. Tabelle I.

Getreide, Heu und Stroh. Marktorie.	M o n a t e												Sa- lender- jahr 1904	Ernte- jahr 4. II. 1903 bis 31. XII. 1904
	Jan- uar	Fe- bruar	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug- ust	Sep- tem- ber	Okt- ber	Nov- em- ber	De- zem- ber		
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M		
Weizen . . . 100 kg	16,88	16,50	17,85	17,76	17,46	17,36	17,38	17,76	18,28	18,62	18,66	18,72	17,86	17,19
Spelz (Kernen) . . . "	16,79	17,05	17,60	17,47	17,29	17,15	17,23	17,71	18,00	17,98	18,03	18,14	17,56	17,11
Roggen . . . "	14,12	14,28	14,59	14,54	14,36	14,21	13,92	14,14	14,88	15,07	14,81	14,83	14,60	14,37
Gerste . . . "	14,41	14,50	14,74	14,56	14,22	14,16	14,38	15,21	15,94	16,24	16,50	16,57	15,18	14,51
Hafer . . . "	13,44	13,76	14,30	14,35	14,13	14,09	14,09	14,36	14,89	14,82	14,93	14,88	14,35	13,90
Weißkorn . . . "	14,18	13,91	14,32	14,28	14,26	14,22	14,33	14,04	14,17	14,51	14,84	14,82	14,42	14,29
Mischfrucht . . . "	14,46	14,37	14,96	14,81	15,08	14,81	14,91	15,18	15,36	15,46	15,64	15,42	15,11	14,75
Roggenstroh . . . "	4,53	4,51	4,67	4,81	4,84	4,77	4,61	4,57	4,63	4,73	4,79	4,87	4,65	4,60
Sonstiges Stroh . . . "	3,57	3,60	3,66	3,89	3,89	3,92	3,68	3,66	3,58	3,78	3,79	3,77	3,72	3,64
Wiesenheu . . . "	5,26	5,39	5,44	5,44	5,25	4,73	4,35	4,66	5,51	5,74	5,78	5,86	5,30	5,16

Getreidepreise einiger wichtigeren Fruchtmarktorie usw.

Mannheim. Weizen 100 kg	17,69	18,38	18,88	18,53	18,18	17,79	18,19	18,93	19,00	19,28	19,38	19,29	18,62	17,97
Spelz "	17,16	17,73	18,06	17,75	17,50	17,25	17,47	18,23	18,25	18,38	18,75	18,90	17,95	17,40
Roggen "	14,34	14,63	14,76	14,42	14,06	13,84	13,99	14,60	14,73	14,85	14,92	15,37	14,54	14,30
Gerste "	15,38	15,08	14,57	14,22	13,75	13,53	14,22	17,33	17,22	17,23	17,28	18,00	15,60	14,82
Hafer "	13,47	13,93	14,25	14,06	13,88	13,91	14,60	15,33	15,07	15,04	15,00	15,02	14,47	13,96
Weißk. "	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,50
Mießkirch. Spelz "	16,15	16,26	17,25	17,13	16,77	16,34	16,34	17,36	18,26	18,08	17,83	17,82	17,13	16,50
Hafer "	12,93	13,27	14,17	14,19	13,52	13,66	13,52	14,53	14,85	14,40	14,41	14,48	13,99	13,36
Psittendorf. Weizen "	16,53	17,04	17,62	17,66	17,02	14,99	—	18,74	18,53	18,45	18,62	18,55	17,61	16,68
Spelz "	16,10	16,49	17,57	17,50	16,91	16,20	16,69	17,47	17,58	17,52	17,83	17,84	17,14	16,71
Hafer "	12,98	13,29	13,78	13,81	13,52	12,99	13,42	14,66	14,23	14,37	14,35	14,28	13,86	13,21
Stoßach. Weizen "	16,32	16,60	17,32	—	16,97	—	16,55	17,50	17,87	18,07	18,22	18,35	17,38	16,57
Spelz "	16,23	16,93	17,83	17,66	17,07	16,91	16,99	17,99	17,98	17,79	18,11	18,24	17,48	16,95
Radolfzell. Weizen "	16,72	17,12	18,11	17,49	17,02	16,73	16,59	17,45	18,94	18,71	18,69	18,83	17,70	17,06
Roggen "	14,39	14,40	14,53	14,32	13,98	14,00	13,43	13,83	16,15	15,04	14,44	14,44	14,41	14,48
Gerste "	12,59	13,27	13,52	13,43	13,63	13,60	13,60	14,17	14,58	16,20	16,56	16,85	14,33	13,43
Hafer "	12,62	12,98	13,80	13,40	13,40	13,73	13,51	13,84	15,05	14,37	14,39	14,43	13,79	13,11
Überlingen. Weizen "	16,81	17,12	17,90	17,51	17,00	17,03	16,80	18,25	18,57	18,50	18,69	18,66	17,74	16,99
Spelz "	16,50	17,11	18,01	17,58	17,02	17,04	17,04	18,05	18,14	18,10	18,28	18,32	17,60	17,18
Roggen "	14,05	14,05	14,27	13,99	13,57	13,06	12,91	14,28	15,27	15,17	14,15	14,20	14,08	13,90
Hafer "	12,36	12,98	13,77	13,57	12,92	12,74	12,64	14,32	14,83	14,46	14,47	14,53	13,63	13,02
Silzingen. Weizen "	16,86	17,40	18,31	17,62	17,00	16,90	16,56	17,46	18,58	18,94	18,88	18,86	17,78	17,15
Hafer "	12,73	12,70	13,94	13,90	14,00	—	—	—	15,00	14,84	14,97	14,63	14,08	13,17
Billingen. Spelz "	17,15	17,33	17,96	17,84	17,78	17,80	17,98	17,84	18,39	18,69	18,94	18,97	18,06	17,50
Hafer "	13,36	13,60	14,61	14,92	14,49	14,94	14,97	15,19	15,07	14,84	14,96	14,97	14,66	14,07
Freiburg. Weizen "	17,21	17,76	18,00	18,21	17,84	18,00	18,00	17,89	18,75	19,33	19,45	19,38	18,32	17,68
Roggen "	13,61	13,58	14,34	14,24	13,72	14,04	14,06	13,98	15,03	15,46	15,20	15,02	14,36	14,06
Gerste "	13,60	14,01	14,31	13,84	13,00	13,79	13,09	14,85	15,98	15,81	15,73	16,02	14,50	13,86
Hafer "	14,39	14,76	15,03	14,69	14,88	13,79	14,28	14,56	15,50	15,60	15,58	15,30	14,86	14,49
Mühlheim. Weizen "	17,41	17,60	18,38	18,50	18,00	18,00	18,29	18,29	19,09	21,34	20,00	19,71	18,72	17,78
Roggen "	13,35	13,55	14,00	14,80	15,00	15,00	14,00	14,22	15,58	17,00	15,00	15,00	14,71	14,32
Gerste "	13,44	13,68	14,33	14,00	13,00	13,12	13,70	15,28	15,87	16,00	16,09	16,37	14,57	13,90
Hafer "	14,08	14,33	14,74	15,33	15,50	14,50	14,46	14,75	15,26	15,85	16,00	16,00	15,07	14,52
Offenburg. Weizen "	17,17	16,96	17,57	17,38	17,06	17,24	17,04	17,34	18,01	18,62	18,75	18,95	17,67	17,25
Roggen "	13,98	14,01	14,67	14,34	14,08	13,86	13,76	14,19	14,89	15,71	15,00	14,97	14,46	14,21
Gerste "	14,00	14,53	14,41	14,10	—	—	—	14,39	15,21	17,00	17,00	16,83	15,45	14,44
Hafer "	13,96	14,11	14,29	14,10	14,28	14,02	14,36	14,38	15,13	16,16	15,47	15,55	14,65	13,93
Rastatt. Weizen "	16,91	17,23	17,72	17,63	17,25	16,69	17,40	18,21	18,28	18,55	18,56	18,60	17,76	17,14
Roggen "	13,96	13,94	14,31	14,21	13,25	12,77	12,85	13,94	14,85	15,06	14,82	14,91	14,07	13,76
Gerste "	14,61	14,58	14,78	14,80	13,75	14,00	14,32	15,95	17,20	16,55	16,84	17,06	15,37	14,50
Hafer "	13,16	13,49	13,48	14,58	13,53	13,48	14,19	14,47	15,15	15,22	15,21	15,31	14,27	13,67

Tabelle 2. Durchschnittspreise von Lebensmitteln und Brennmaterial in den einzelnen Gr.

1 Kilogramm

Ordnungszahl.	Erhebungs- orte.	100 kg Kartoffeln		1 Kilogramm													10 Stück Eier		1 Liter Milch		
		Weizen-Nr. 1	Roggen-Nr. 1	Brot			Fleisch					Speck			Schweinefett	Rindviehfleisch	Butter	%	%		
				weitere	ganzzahrig	geringere	Dänen	Rind	Schaf	Kalb	Lamm	Schweine		frisch						geräuchert	
		Sorte																			
1	Engen	5,51	32,28	29,3	25,3	24,0	1,46	1,36	1,17	1,60	1,31	1,46	2,05	1,43	2,13	1,74	75	2,05	62	15	
2	Konstanz	7,79	36,32	32,0	26,0	24,0	1,55	1,47	1,21	1,64	1,52	1,52	2,01	1,61	2,24	1,47	72	1,95	72	16	
3	Meßkirch	6,20	40,36	36,0	28,0	25,0	1,44	1,44	—	1,45	1,20	1,30	1,80	1,30	1,80	1,40	60	2,00	59	14	
4	Wullendorf	5,00	35,27	28,7	25,0	20,7	1,40	1,33	1,30	1,40	1,40	1,31	2,00	1,31	2,00	1,67	60	2,14	65	14	
5	Radolfzell	4,80	34,26	28,0	24,0	—	1,55	1,51	1,20	1,59	—	1,37	2,00	1,27	2,00	1,60	80	2,20	71	15	
6	Stodach	5,94	39,34	28,0	27,0	25,0	1,48	1,45	1,22	1,54	1,48	1,42	2,00	1,49	2,00	1,30	60	2,19	66	15	
7	Überlingen	6,97	32,24	28,3	24,3	24,3	1,49	1,42	1,20	1,51	1,35	1,34	1,96	1,29	1,90	1,44	60	1,86	66	15	
8	Donauessingen	5,90	36,32	36,0	25,0	—	1,48	1,40	1,00	1,62	1,40	1,40	2,00	1,40	2,14	1,88	60	2,00	70	16	
9	Triberg	7,11	40,36	27,0	24,0	22,0	1,50	1,30	1,30	1,65	1,50	1,60	1,90	1,80	2,40	1,80	80	2,20	70	16	
10	Willingen	6,68	36,32	30,0	27,0	24,0	1,37	1,37	1,32	1,53	1,42	1,41	1,97	1,27	1,95	1,68	60	1,89	70	16	
11	Bonndorf	5,87	35,29	25,0	23,0	—	1,50	1,50	—	1,58	1,40	1,40	1,76	1,40	1,80	1,20	61	2,00	71	16	
12	Säckingen	6,80	39,35	25,8	23,5	20,0	1,50	1,40	1,20	1,74	1,46	1,54	2,00	1,40	2,40	1,60	60	2,10	76	20	
13	St. Blasien	6,81	42,34	28,8	26,8	—	1,48	1,48	1,20	1,60	1,60	1,60	2,00	1,48	2,00	1,80	60	2,20	90	18	
14	Waldshut	5,83	40,30	32,2	27,2	25,2	1,46	1,46	1,20	1,59	1,51	1,43	1,81	1,20	2,00	1,61	60	1,81	77	18	
15	Breisach	5,78	40,30	30,0	26,0	22,0	1,46	1,36	1,20	1,51	1,54	1,30	1,82	1,59	1,81	1,77	80	2,17	72	16	
16	Emmendingen	5,96	37,30	25,0	23,0	—	1,50	1,43	1,40	1,60	1,42	1,46	2,00	1,41	2,00	1,60	80	2,06	74	17	
17	Ettlingen	6,15	34,22	26,0	24,0	—	1,52	1,52	1,60	1,39	1,32	2,00	1,31	2,00	1,61	80	1,97	66	14		
18	Freiburg	5,86	42,32	26,0	25,3	—	1,54	1,45	1,20	1,64	1,80	1,54	2,00	1,25	2,00	1,80	100	2,06	70	18	
19	Kenzingen	5,42	36	—	25,0	24,0	—	1,56	1,52	—	1,59	1,60	1,45	2,00	1,43	2,00	2,00	—	2,18	72	15
20	Neustadt	6,15	42,37	27,0	24,0	—	1,47	—	1,00	1,50	1,42	1,40	1,94	1,39	1,94	1,53	80	1,98	71	16	
21	Staufen	5,81	38,25	25,3	24,0	—	1,57	1,48	—	1,50	1,50	1,48	2,00	1,44	2,00	1,80	80	2,00	68	16	
22	Waldkirch	6,32	40,30	25,0	24,0	22,0	1,54	1,46	—	1,56	1,41	1,44	1,81	1,44	2,03	1,48	80	2,10	71	17	
23	Örrach	6,89	36	—	44,7	27,0	24,0	1,50	1,40	1,10	1,55	1,50	1,50	2,10	1,50	2,10	1,40	96	2,22	86	20
24	Müllheim	5,27	40,26	32,0	25,0	24,0	1,50	1,50	—	1,56	1,50	1,40	2,00	1,40	2,00	1,60	80	1,99	77	18	
25	Schönau	7,12	36,28	28,0	26,0	25,0	1,48	1,40	0,90	1,40	1,50	1,48	1,80	1,43	2,00	1,36	80	2,01	67	18	
26	Schopfheim	6,74	32,26	—	28,0	—	1,47	1,35	—	1,54	1,54	1,50	2,00	1,40	2,00	1,40	100	2,02	74	20	
27	Gengenbach	5,98	36,26	—	24,0	23,0	—	1,40	—	1,40	1,30	1,50	2,10	1,80	2,00	1,70	80	2,02	77	18	
28	Kehl	5,88	44,40	32,0	27,0	—	1,45	1,42	1,30	1,60	1,70	1,40	2,00	1,40	2,00	1,63	80	2,08	81	16	
29	Lahr	7,32	33,25	29,0	24,0	23,0	1,56	1,48	1,42	1,57	1,49	1,48	2,00	1,39	2,00	1,73	60	2,09	69	20	
30	Oberkirch	5,88	40,27	24,4	23,2	—	1,40	1,40	1,20	1,42	1,32	1,40	1,76	1,40	2,00	1,76	80	2,00	77	18	
31	Offenburg	7,58	40,26	—	26,7	—	1,51	1,42	1,30	1,50	1,40	1,40	2,00	1,30	2,00	1,61	60	1,97	78	22	
32	Wolfach	6,72	36,26	30,0	24,0	24,0	1,50	1,50	1,34	1,50	1,40	1,43	1,65	1,80	2,00	1,60	70	1,72	63	17	
33	Achern	5,74	36,26	35,2	23,2	22,0	1,53	1,42	1,13	1,53	1,54	1,38	2,00	1,34	2,00	1,80	100	2,28	81	18	
34	Baden	5,28	50,44	35,0	32,0	28,0	1,62	1,49	1,12	1,71	1,50	1,48	2,21	1,48	2,04	1,83	60	2,16	84	17	
35	Bühl	6,71	36,25	28,0	26,0	—	—	1,44	1,12	1,55	1,40	1,40	2,00	1,40	2,00	1,80	80	2,35	80	18	
36	Bernsbach	5,52	40,24	27,0	26,0	—	1,47	1,40	1,30	1,49	1,58	1,34	1,81	1,44	2,00	1,82	80	2,16	82	17	
37	Rastatt	5,08	40,32	35,0	26,0	—	1,44	1,36	1,10	1,51	1,40	1,36	2,10	1,60	2,15	1,70	80	2,28	75	16	
38	Bretten	5,47	36	—	20,7	—	1,48	1,44	1,30	1,57	1,42	1,39	2,06	1,73	2,06	1,82	80	2,40	79	18	
39	Bruchsal	5,00	36,26	28,0	26,0	—	1,54	1,48	—	1,65	1,60	1,44	1,80	1,44	1,80	1,80	88	2,30	77	17	
40	Durlach	5,57	40,30	40,0	26,0	24,0	1,50	1,41	1,00	1,52	1,40	1,36	2,00	1,60	2,23	1,80	80	2,30	77	17	
41	Ettlingen	5,49	36,32	30,0	25,0	20,0	1,44	1,40	—	1,45	1,31	1,40	2,00	1,40	2,00	1,80	80	2,26	77	20	
42	Karlsruhe	5,80	40,34	37,8	28,6	24,3	1,44	1,35	1,06	1,56	1,30	1,36	1,80	1,60	2,40	1,80	100	2,20	60	18	
43	Forsythe	6,25	32,30	24,8	21,8	—	1,52	1,44	—	1,52	1,44	1,42	2,04	1,57	2,28	1,60	77	2,35	71	20	
44	Philippsthal	5,88	34,33	23,0	22,0	—	—	1,48	1,20	1,53	—	1,31	1,77	1,31	1,77	1,81	70	2,40	71	18	
45	Mannheim	8,19	40,32	27,0	24,0	—	1,50	1,43	1,25	1,60	1,50	1,36	1,60	1,40	2,00	1,23	90	2,40	73	20	
46	Schwezingen	5,29	40,30	25,0	25,0	24,0	1,40	1,40	1,10	1,58	1,40	1,40	1,80	1,60	1,80	1,79	100	2,66	82	20	
47	Weinheim	5,44	30,25	28,2	21,4	—	1,48	1,48	—	1,60	1,47	1,34	1,66	1,50	1,90	1,59	80	2,40	84	20	
48	Eppingen	4,46	36,24	—	20,0	—	1,40	1,42	—	1,48	1,46	1,40	1,86	1,68	1,87	1,20	120	2,16	68	16	
49	Heidelberg	6,21	40,34	28,0	25,0	—	1,48	1,44	—	1,60	1,52	1,48	1,65	1,50	1,81	1,61	100	2,13	67	20	
50	Neudorf	4,68	36,34	32,0	30,0	28,0	1,58	1,40	0,97	1,50	1,50	1,34	1,94	1,58	1,94	1,77	70	2,14	60	12	
51	Eintracht	5,14	32,26	26,0	24,0	—	—	1,40	—	1,50	—	1,33	1,83	1,42	1,83	1,67	80	1,83	70	14	
52	Wiesloch	5,78	33,26	26,0	22,0	20,0	—	1,52	—	1,52	—	1,52	2,00	1,50	2,00	1,53	80	2,22	74	18	

Hebungsorten, Kreisen, geographischen Gebieten und Monaten für das Jahr 1904. Tabelle 2.

1 Kilogramm				1 Liter				1 Ster				100 Kilogramm *)						Ordnungs- zucht.								
Speise-								Brennholz				Kohlen														
Bohnen	Erbsen	Linjen		Reis	Kaffee			Buchen	Fichten	Fichten	Eichen	Ruß-														
												I.	II.	Kaufpreis	Stück-	Ruß-										
33	33	40	43	40	—	45	—	49	42	2,38	2,78	20	15	25	9,60	8,50	8,52	7,18	2,94	2,80	4,25	3,27	2,74	3,31	1	
40	44	60	60	50	70	56	50	80	50	2,80	3,50	20	15	24	12,27	10,84	10,58	9,05	3,59	3,58	4,60	—	3,17	3,58	2	
36	40	50	50	40	—	60	—	60	48	2,80	3,60	22	20	17	9,00	5,50	—	—	—	—	4,30	—	2,60	—	3	
40	40	40	73	80	—	80	50	60	40	2,60	3,20	20	12	24	9,50	7,50	—	—	—	3,60	5,40	—	—	—	4	
40	50	70	50	—	—	60	60	60	40	2,60	3,00	20	20	24	11,97	9,00	9,00	—	—	3,44	—	4,76	—	2,80	3,93	5
40	40	50	52	60	60	60	57	60	40	2,59	3,14	20	12	22	10,94	8,86	8,86	7,98	3,26	3,06	4,11	3,33	3,06	3,12	6	
40	45	60	50	50	50	51	62	62	46	2,20	2,60	21	12	23	11,63	9,66	9,66	—	3,38	3,18	4,23	2,40	—	3,64	7	
38	44	50	55	36	60	56	42	55	40	2,40	2,80	20	20	23	10,00	7,50	7,00	—	3,20	3,00	4,50	—	2,80	3,70	8	
32	40	60	36	44	40	50	50	50	32	3,00	3,20	22	15	22	11,00	7,00	7,00	9,00	3,20	—	4,40	—	3,00	3,60	9	
38	38	54	50	42	50	58	40	55	50	2,37	2,86	20	15	20	10,50	8,00	7,09	9,34	3,24	3,24	4,09	—	2,80	3,37	10	
37	37	56	45	48	—	60	46	53	43	2,15	2,62	23	12	25	8,00	5,00	—	—	—	—	—	—	—	—	11	
38	45	35	45	—	—	55	30	50	40	2,10	2,80	20	15	20	10,93	8,43	8,91	8,84	3,20	2,80	4,90	—	3,60	3,20	12	
40	40	60	40	50	—	50	50	50	40	2,50	3,00	20	24	24	6,75	5,50	—	—	—	—	—	—	—	—	13	
40	40	50	50	60	60	60	60	60	40	2,00	2,40	20	12	22	10,00	8,00	8,00	7,00	3,80	3,20	4,60	2,80	—	3,80	14	
42	42	49	70	50	50	60	60	70	50	3,20	3,51	20	12	21	9,97	7,65	7,78	8,02	3,20	3,00	4,51	3,00	3,00	2,77	15	
40	40	60	48	60	60	60	—	70	40	2,67	2,94	20	12	22	11,00	8,00	8,00	9,00	2,80	2,70	4,02	—	—	3,33	16	
40	40	60	60	—	—	40	40	60	48	3,00	4,00	20	12	22	12,25	9,11	9,41	10,34	2,75	2,75	4,00	—	—	2,72	17	
40	40	50	56	56	100	54	36	60	48	2,20	2,80	20	24	22	10,67	8,00	—	—	3,07	3,00	3,74	—	3,00	3,00	18	
40	40	80	60	48	—	—	—	60	48	3,20	4,00	20	10	20	10,92	7,49	7,98	8,49	2,80	—	3,90	—	2,80	2,80	19	
39	39	52	51	48	48	59	55	56	40	2,41	2,67	22	12	25	—	6,04	—	—	3,43	—	4,00	3,09	3,00	3,23	20	
38	36	43	40	60	—	58	80	43	32	2,00	2,40	20	12	22	9,55	6,63	—	—	3,83	3,60	4,40	3,20	—	3,20	21	
40	40	60	48	60	—	60	60	50	40	2,50	3,40	20	12	22	9,00	7,50	—	8,50	3,00	—	4,00	—	3,00	2,80	22	
38	37	50	40	40	—	45	40	48	40	2,40	2,80	20	20	20	12,71	8,88	—	—	—	3,60	4,40	3,40	2,80	2,80	23	
36	41	44	40	—	—	60	40	48	40	2,60	3,20	20	10	20	12,00	7,00	6,00	7,00	3,60	3,00	4,10	—	3,00	3,00	24	
40	40	60	48	—	—	60	—	60	40	2,10	2,60	22	22	22	6,78	5,87	5,50	4,09	—	4,60	—	—	—	—	3,40	25
40	44	56	52	48	—	60	—	60	40	2,40	3,00	22	10	23	10,00	7,00	7,00	7,00	3,50	—	4,60	2,80	—	2,90	26	
40	36	48	40	30	—	30	40	56	36	2,80	3,20	20	24	20	9,26	6,18	—	7,38	2,90	—	2,60	—	—	2,80	27	
40	40	57	58	50	40	70	40	60	40	2,47	2,90	20	13	20	10,18	8,16	7,66	8,66	3,01	2,68	3,74	2,20	2,50	2,40	28	
32	37	50	44	59	40	55	50	66	46	2,47	3,15	20	13	19	11,50	9,00	9,00	9,00	2,73	2,57	3,78	3,01	2,62	2,53	29	
40	40	50	36	—	—	60	33	60	37	2,88	3,60	20	10	24	10,10	7,00	6,10	7,50	2,72	2,48	4,00	3,20	2,52	2,72	30	
30	33	34	40	60	60	50	40	60	50	2,40	2,80	20	12	20	11,00	10,00	8,50	11,04	2,60	—	4,00	3,20	2,60	2,60	31	
34	36	48	44	56	40	55	34	47	38	2,43	2,92	20	10	22	7,71	5,86	4,73	5,86	3,24	3,20	4,30	4,20	3,07	—	32	
33	34	42	38	—	—	45	30	50	39	2,55	3,02	20	10	22	11,19	8,00	7,00	—	2,65	2,65	3,83	3,00	2,60	2,62	33	
40	40	60	70	70	75	65	60	60	40	2,80	3,01	22	18	22	12,00	9,67	9,91	12,96	3,18	3,11	4,65	4,35	2,82	2,50	34	
35	40	50	45	—	—	60	30	60	40	2,80	3,20	20	12	22	9,53	6,55	—	—	2,55	—	4,00	—	2,60	2,40	35	
40	36	48	40	50	—	60	30	60	32	2,10	2,60	20	8	20	8,86	5,68	4,88	6,64	2,80	2,80	3,76	3,00	2,72	2,72	36	
40	40	54	56	60	40	60	50	56	40	2,20	2,60	20	12	20	10,69	7,12	—	—	2,57	4,00	—	—	2,79	2,09	37	
40	40	50	40	50	66	55	40	60	40	3,00	3,60	20	20	20	14,86	10,00	10,00	10,35	2,36	2,32	3,80	3,80	2,20	2,60	38	
31	29	32	42	48	—	50	30	60	40	2,21	2,62	20	8	21	15,49	12,00	12,00	13,50	2,58	2,30	3,80	—	2,40	2,40	39	
39	41	54	65	67	67	66	40	67	52	3,40	4,00	20	8	21	12,21	9,85	9,85	7,58	2,70	2,69	4,05	3,35	2,37	2,46	40	
42	40	50	50	50	50	50	40	60	40	2,40	2,99	20	20	22	13,00	9,00	9,00	9,00	2,75	2,50	3,54	3,28	2,23	2,03	41	
37	36	41	38	54	60	54	36	70	45	2,80	3,40	20	18	20	13,00	10,25	10,25	—	2,66	2,61	3,75	3,06	2,60	2,66	42	
34	38	45	58	60	—	60	32	61	40	3,00	3,50	20	8	20	12,00	10,02	—	—	2,47	2,47	2,98	2,60	2,45	2,56	43	
30	40	60	60	—	40	—	60	60	40	2,80	3,20	20	10	24	12,00	—	9,50	9,50	2,46	2,26	3,26	2,20	2,60	2,10	44	
36	36	50	48	—	60	60	30	60	40	2,70	2,80	20	12	20	12,72	10,01	10,00	—	2,39	2,39	3,90	2,80	2,52	2,50	45	
36	36	48	50	60	—	50	30	48	36	2,40	2,80	20	16	22	12,04	—	11,04	12,16	2,24	2,24	3,50	2,30	2,30	2,24	46	
35	34	42	47	52	51	53	31	51	40	3,19	3,60	20	10	20	11,98	7,91	8,07	9,24	2,37	2,36	3,76	3,20	2,20	2,91	47	
40	40	44	40	50	—	60	50	60	37	3,00	3,60	24	9	24	14,00	13,00	12,00	11,00	2,53	2,53	3,58	—	2,28	3,02	48	
36	36	60	54	60	40	60	40	56	38	2,80	3,40	22	20	22	13,00	—	10,50	—	2,36	2,28	3,67	—	2,50	2,65	49	
40	40	40	—	50	50	50	40	48	40	3,00	3,20	24	10	20	12,25	9,38	9,75	10,42	2,46	1,94	3,64	3,11	2,55	2,49	50	
40	40	40	52	60	—	60	40	60	40	2,40	2,80	20	20	24	12,00	—	9,00	—	2,38	—	4,00	—	—	2,49	51	
32	36	40	60	—	—	64	—	60	44	3,20	3,80	20	8	21	14,00	—	9,00	14,00	2,56	2,20	3,35	—	2,20	—	52	

*) Beim Einkauf von mindestens 1500 kg.

Noch: Tabelle 2. Noch: Durchschnittspreise von Lebensmitteln und Brennmaterial in den einzelnen

Ordnungszahl.	Erhebungs- orte. Kreis. Geographische Gebiete.	100 kg Kartoffeln	1 Kilogramm																		
			Mehl		Brot			Fleisch					Speck		Schweinefleisch		Rindereinfalg		Butter		
			Weizen-Nr. 1	Roggen-Nr. 1	bessere	gangbarste	geringere	Keule	Rind-	Schaf-	Kalb-	Pommes-	Schweine-	frisch	geräuchert	Schweinefleisch	Rindereinfalg	Butter	10 Stück Eier	1 Liter Milch	
			Sorte											frisch	gedörrt						
			M	W	W	W	W	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	W	M	W	M
53	Adelsheim	4,40	36 24	25,0	20,0	20,0	—	1,52	—	1,71	1,44	1,55	1,82	1,40	1,88	1,76	60	2,40	80	15	
54	Borberg	4,79	36 22	27,0	22,0	—	—	1,40	—	1,41	—	1,20	1,60	1,20	1,60	1,60	84	1,82	61	13	
55	Buchen	5,05	36 28	24,0	22,0	20,0	—	1,42	—	1,50	—	1,27	1,88	1,27	1,88	1,52	—	1,82	65	14	
56	Eberbach	5,74	36 25	28,0	26,0	20,0	—	1,43	1,09	1,42	1,42	1,40	1,58	1,62	1,77	1,60	79	2,08	68	20	
57	Mosbach	5,32	35 28	26,0	22,0	—	—	1,40	—	1,57	—	1,40	2,00	1,61	2,00	1,69	70	2,05	70	16	
58	Tanbergschönb.	5,20	36 24	—	20,0	—	—	1,40	1,10	1,40	—	1,24	1,80	1,34	1,80	1,54	60	1,77	63	12	
59	Wallbörn	5,70	32 24	—	22,0	—	1,41	1,41	1,04	1,44	0,87	1,22	1,77	1,28	1,75	1,40	69	1,79	64	16	
60	Wertheim	5,88	28 22	24,0	22,0	20,0	—	1,46	0,99	1,45	1,20	1,30	2,00	1,80	2,00	1,50	60	2,00	65	12	
Kreise:																					
1	Konstanz	6,03	35 30	30,0	25,7	23,9	1,48	1,43	1,22	1,53	1,38	1,39	1,97	1,37	2,01	1,52	67	2,06	66	15	
2	Villingen	6,56	37 33	31,0	25,3	23,0	1,45	1,36	1,21	1,60	1,44	1,47	1,96	1,49	2,16	1,79	67	2,03	70	16	
3	Waldshut	6,29	39 32	28,2	25,1	22,0	1,49	1,46	1,20	1,63	1,49	1,49	1,89	1,37	2,05	1,55	60	2,03	79	18	
4	Freiburg	5,93	39 28	26,2	24,3	22,0	1,52	1,46	1,26	1,56	1,49	1,42	1,95	1,41	1,97	1,70	83	2,07	71	16	
5	Lörrach	6,51	36 27	34,0	25,8	23,6	1,49	1,41	1,00	1,51	1,51	1,47	1,98	1,43	2,03	1,44	89	2,06	76	19	
6	Offenburg	6,84	38 28	28,9	24,8	23,3	1,48	1,44	1,31	1,50	1,44	1,44	1,92	1,48	2,00	1,67	72	1,98	74	19	
7	Baden	5,67	40 30	32,0	26,6	25,0	1,52	1,42	1,15	1,56	1,48	1,39	2,02	1,45	2,04	1,79	83	2,22	81	17	
8	Karlsruhe	5,57	36 30	30,6	24,3	22,8	1,49	1,43	1,14	1,56	1,41	1,38	1,92	1,52	2,08	1,78	82	2,31	73	18	
9	Mannheim	6,31	37 29	26,7	23,5	24,0	1,46	1,44	1,18	1,59	1,46	1,37	1,69	1,50	1,90	1,54	90	2,49	80	20	
10	Heidelberg	5,24	35 29	28,0	24,2	24,0	1,49	1,44	0,97	1,52	1,49	1,41	1,86	1,54	1,89	1,56	90	2,10	68	16	
11	Mosbach	5,26	34 25	25,7	22,0	20,0	1,41	1,43	1,06	1,49	1,23	1,32	1,91	1,44	1,83	1,58	69	1,97	67	15	
Geogr. Gebiete:																					
1	Seegegend	6,20	35 29	29,1	25,3	24,3	1,51	1,44	1,20	1,58	1,42	1,42	2,00	1,40	2,05	1,51	69	2,05	67	15	
2	Donaugegend	5,95	37 32	32,7	26,3	23,2	1,42	1,38	1,20	1,50	1,35	1,35	1,94	1,33	1,97	1,66	60	2,01	66	15	
3	Südl. Schwarzv.	6,50	37 31	26,8	25,0	22,0	1,48	1,43	1,03	1,52	1,49	1,48	1,90	1,42	1,95	1,48	76	2,04	75	18	
4	Mittl. u. nördl. Schwarzv.	6,12	40 30	28,1	25,3	23,8	1,51	1,42	1,25	1,53	1,43	1,46	1,89	1,57	2,09	1,71	81	2,10	74	17	
5	Ob. Rheinebene	6,04	39 30	30,9	25,4	23,3	1,50	1,40	1,18	1,58	1,52	1,46	1,96	1,40	2,04	1,65	79	2,05	75	18	
6	Mittlere "	6,20	37 28	26,1	24,9	22,5	1,51	1,45	1,29	1,56	1,48	1,41	2,01	1,40	2,02	1,72	75	2,09	76	17	
7	Untere "	5,81	37 30	29,3	24,5	20,5	1,47	1,44	1,12	1,56	1,44	1,40	1,81	1,49	1,97	1,68	87	2,34	74	19	
8	Pfinzenkraing.	5,20	34 28	27,6	23,9	—	1,50	1,42	1,14	1,51	1,46	1,38	1,95	1,60	2,00	1,61	85	2,15	67	16	
9	Bauland	5,12	34 24	25,5	21,2	20,0	—	1,44	1,05	1,51	1,32	1,34	1,84	1,47	1,86	1,62	67	2,01	68	14	
10	Odenwald	5,50	35 25	26,0	23,3	20,0	1,41	1,42	1,07	1,45	1,15	1,30	1,74	1,40	1,79	1,51	74	1,90	66	17	
Monate:																					
1	Januar	5,49	37 29	28,7	24,5	23,1	1,47	1,41	1,16	1,51	1,41	1,40	1,91	1,46	2,01	1,67	78	2,06	83	17	
2	Februar	5,68	37 29	28,9	24,5	23,0	1,47	1,41	1,17	1,52	1,42	1,39	1,92	1,46	2,01	1,64	77	2,03	76	17	
3	März	6,02	37 30	28,9	24,5	23,0	1,47	1,42	1,17	1,53	1,43	1,39	1,91	1,45	1,99	1,65	77	2,05	67	17	
4	April	6,11	37 29	28,9	24,5	23,0	1,47	1,42	1,17	1,53	1,43	1,39	1,91	1,44	2,00	1,65	77	2,09	62	17	
5	Mai	5,93	37 29	28,9	24,5	23,0	1,48	1,42	1,17	1,54	1,43	1,39	1,90	1,43	1,97	1,64	77	2,07	60	17	
6	Juni	5,58	37 29	28,9	24,5	22,9	1,49	1,43	1,17	1,56	1,43	1,39	1,91	1,43	1,98	1,63	77	2,07	62	17	
7	Juli	5,67	37 29	28,9	24,5	22,9	1,50	1,44	1,19	1,57	1,44	1,41	1,91	1,44	1,96	1,60	77	2,12	65	17	
8	August	6,38	37 29	28,8	24,5	22,9	1,50	1,44	1,19	1,57	1,44	1,41	1,90	1,44	1,98	1,62	76	2,20	68	17	
9	September	6,42	37 29	28,9	24,6	23,0	1,50	1,44	1,20	1,56	1,45	1,42	1,90	1,44	1,98	1,61	77	2,18	74	17	
10	Oktober	5,95	37 29	29,0	24,6	23,0	1,50	1,44	1,20	1,54	1,45	1,43	1,91	1,45	1,98	1,61	77	2,13	79	17	
11	November	5,86	37 29	29,1	24,7	23,1	1,50	1,44	1,19	1,54	1,45	1,44	1,90	1,46	1,96	1,62	76	2,13	83	17	
12	Dezember	5,71	37 29	28,9	24,7	23,1	1,50	1,44	1,18	1,53	1,45	1,44	1,90	1,47	1,98	1,62	75	2,17	86	18	
Durchschnitts- preise 1904		5,91	37 29	28,9	24,6	23,0	1,49	1,43	1,18	1,54	1,44	1,41	1,91	1,45	1,97	1,63	77	2,10	72	17	

1) Erntejahr vom 1. September 1903 bis 30. Juni 1904: 5,61 M

Erhebungsorten, Kreisen, geographischen Gebieten u. Monaten für das Jahr 1904. Nach: Tabelle 2.

1 Kilogramm												1 Liter			1 Ster				100 Kilogramm *)						Ordnungszahl.
Speise-		Gerstengraupen	Gerstengrütze	Buchweizen	Dafelgrütze	Hirse	Reis		Kaffee		Salz	Eßig	Erdöl	Brennholz				Kohlen							
Bohnen	Erbsen						Linsen	Savo-	sonstiger	ungebrannt				gebrannt	Buchen	Fichten	Tannen	Eichen	Ruß-		Anthracit-	Briketts		Koks	
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	I.	II.	%	%	%	%	%					
40	40	40	40	—	—	—	75	60	2,80	3,20	20	20	24	14,00	8,00	7,00	7,00	3,00	—	4,50	2,80	2,48	—	53	
30	30	30	44	—	—	54	42	42	3,00	3,20	20	12	22	16,24	10,36	9,27	10,02	2,56	2,46	—	—	—	—	54	
36	40	36	56	56	—	57	36	56	4,00	4,00	20	10	22	10,00	9,00	—	8,00	3,03	—	3,91	—	—	—	55	
40	33	40	48	60	41	56	39	60	4,90	4,90	20	20	23	9,90	7,00	7,14	7,90	2,69	2,52	3,82	2,78	2,47	1,98	56	
41	41	43	53	60	60	60	40	60	5,00	2,00	2,40	22	10	22	12,45	11,50	11,50	11,00	2,56	2,56	3,67	2,46	2,44	2,45	57
30	30	40	48	60	60	60	30	48	4,00	3,00	3,60	20	10	24	14,00	—	11,00	11,50	2,90	2,70	4,40	3,60	3,20	3,60	58
40	40	40	40	60	56	60	40	48	4,00	3,00	3,60	24	12	24	11,00	9,00	9,00	8,00	2,70	2,70	4,00	—	2,40	3,40	59
28	24	28	45	50	—	55	30	60	4,00	2,40	2,40	20	8	20	9,50	8,00	7,50	7,00	2,70	2,70	4,00	2,80	2,60	3,80	60
38	42	53	54	53	60	59	56	62	4,40	2,57	3,10	20	15	23	10,70	8,55	9,32	8,07	3,32	3,24	4,52	3,00	2,87	3,52	1
36	41	55	47	41	50	55	44	53	4,10	2,59	2,95	21	17	22	10,50	7,50	7,03	9,17	3,21	3,12	4,33	—	2,87	3,56	2
39	41	50	45	53	60	56	47	53	4,10	2,19	2,71	21	16	23	8,92	6,73	8,46	7,92	3,50	3,00	4,75	3,20	3,20	3,80	3
40	40	57	54	55	65	56	55	59	4,30	2,65	3,22	20	13	22	10,34	7,55	8,29	8,87	3,11	3,01	4,07	3,10	2,96	2,98	4
39	41	53	45	44	—	56	40	54	4,20	2,38	2,90	21	16	21	10,37	7,18	6,17	6,03	3,55	3,30	4,43	3,10	2,90	3,03	5
36	37	48	44	51	45	53	40	58	4,10	2,58	3,10	20	14	21	9,96	7,70	7,20	8,24	2,87	2,73	3,74	3,16	2,66	2,61	6
38	38	51	50	60	58	58	40	57	3,80	2,49	2,89	20	12	21	10,45	7,40	7,28	9,80	2,80	2,78	4,05	3,45	2,71	2,47	7
36	38	47	50	55	57	56	40	63	4,20	2,80	3,33	20	13	21	13,22	10,19	10,10	9,99	2,56	2,45	3,60	3,05	2,69	2,40	8
36	35	47	48	56	56	54	30	53	3,90	2,76	3,07	20	13	21	12,25	8,96	9,70	10,70	2,33	2,33	3,72	2,77	2,34	2,55	9
38	38	45	41	55	45	59	43	57	4,00	2,88	3,38	22	13	22	13,05	11,19	10,05	11,81	2,46	2,24	3,65	3,11	2,38	2,66	10
36	35	36	47	58	59	57	37	56	4,50	2,72	3,17	21	13	23	12,14	8,98	8,92	8,80	2,77	2,61	4,04	2,89	2,60	3,05	11
39	42	56	50	50	60	54	56	62	4,40	2,51	3,00	20	15	24	11,28	9,37	9,32	8,07	3,32	3,15	4,39	3,00	2,94	3,52	1
38	41	49	57	50	55	64	44	58	4,50	2,54	3,12	21	17	21	9,75	7,13	7,05	9,34	3,22	3,28	4,57	—	2,73	3,54	2
39	40	57	47	49	48	58	50	56	4,10	2,31	2,78	22	16	24	7,88	5,88	6,25	5,55	3,42	—	4,40	2,95	3,00	3,18	3
38	38	53	45	52	52	54	44	55	3,60	2,64	3,13	21	14	22	9,70	6,98	6,52	8,26	3,01	2,90	3,96	3,69	2,85	2,86	4
39	40	46	49	53	70	56	49	54	4,10	2,36	2,84	20	15	21	10,33	7,80	7,67	7,72	3,45	3,17	4,38	3,20	3,00	3,10	5
37	38	54	50	56	48	55	40	60	4,30	2,94	3,18	20	12	21	10,92	8,18	8,22	9,42	2,74	2,65	3,92	2,85	2,64	2,61	6
35	36	48	51	56	53	56	37	59	4,20	2,79	3,26	20	13	21	12,94	9,84	9,92	10,71	2,50	2,38	3,66	2,88	2,39	2,44	7
39	40	44	48	54	58	57	40	58	3,90	2,88	3,34	22	13	22	13,02	10,60	10,19	10,59	2,44	2,32	3,60	3,17	2,40	2,63	8
34	33	34	46	57	70	57	36	57	4,60	2,60	2,96	20	12	22	13,24	9,47	9,25	9,30	2,74	2,61	4,14	2,92	2,68	3,28	9
39	38	39	48	59	49	58	38	55	4,30	2,92	3,52	21	14	23	10,30	8,33	8,07	7,97	2,81	2,61	3,91	2,78	2,44	2,69	10
37	38	49	49	53	56	56	41	57	4,10	2,63	3,12	21	14	22	11,11	8,15	8,65	8,96	2,83	2,66	4,00	3,05	2,59	2,84	1
37	38	48	49	52	56	57	42	57	4,10	2,63	3,13	21	14	22	11,12	8,15	8,67	9,08	2,82	2,60	4,00	3,05	2,60	2,81	2
37	38	48	49	54	56	57	40	58	4,20	2,64	3,13	21	14	22	11,19	8,26	8,74	9,21	2,84	2,66	4,00	3,02	2,59	2,80	3
37	39	48	49	54	56	57	43	58	4,20	2,62	3,11	21	14	22	11,17	8,25	8,75	9,13	2,84	2,71	4,02	2,97	2,68	2,81	4
37	38	48	49	53	57	57	44	58	4,20	2,63	3,11	21	14	22	11,16	8,23	8,67	8,91	2,86	2,71	4,02	2,99	2,67	2,84	5
37	39	49	49	53	56	57	43	58	4,20	2,62	3,11	21	14	22	11,17	8,05	8,59	8,87	2,89	2,73	4,03	2,96	2,68	2,88	6
37	38	49	49	53	56	57	44	58	4,20	2,63	3,12	21	14	22	11,20	8,24	8,65	9,02	2,90	2,69	4,03	3,00	2,67	2,86	7
37	38	49	49	53	56	56	43	58	4,20	2,63	3,12	21	14	22	11,18	8,31	8,72	8,92	2,91	2,77	4,04	3,07	2,69	2,87	8
37	38	49	49	54	56	56	43	58	4,20	2,62	3,11	21	14	22	11,25	8,31	8,60	8,99	2,92	2,79	4,04	3,08	2,69	2,88	9
38	38	49	50	54	56	56	42	58	4,20	2,60	3,09	21	14	22	11,28	8,33	8,66	8,98	2,93	2,78	4,03	3,12	2,68	2,88	10
38	39	49	49	54	56	56	42	58	4,20	2,60	3,08	21	14	22	11,32	8,36	8,70	9,09	2,93	2,80	4,12	3,13	2,70	2,89	11
38	39	49	50	54	57	56	42	58	4,20	2,59	3,07	21	14	22	11,32	8,35	8,65	8,95	2,94	2,81	4,08	3,16	2,70	2,89	12
37	38	49	49	53	56	57	43	58	4,20	2,62	3,11	21	14	22	11,20	8,26	8,62	8,95	2,89	2,75	4,03	3,07	2,67	2,87	

*) Beim Einkauf von mindestens 1500 kg.

(Fortsetzung des Textes von Seite 101.)

Gegenstände.	Menge.	1904	1903	1904 teurer (+) oder billiger (-)	Preisdurchschnitt für				
		„	„	„	1895/1904	1890/99	1880/89	1870/79	
Einhandelspreise.									
Weizenmehl Nr. 1 . . .	1 kg	0,37	0,37	—	0,38	0,39	0,44	0,47	
Roggenmehl Nr. 1 . . .	"	0,29	0,29	—	0,30	0,31	0,32	0,33	
Brot, bessere Sorte . . .	"	0,29	0,29	—	0,29	0,28	.	.	
" , gangbarste Sorte . . .	"	0,25	0,25	—	0,25	0,25	0,26	0,27	
" , geringere Sorte . . .	"	0,23	0,23	—	0,23	0,23	.	.	
Dachfleisch	"	1,49	1,46	+ 0,03	1,43	1,40	1,31	1,27	
Rindfleisch	"	1,43	1,39	+ 0,04	1,35	1,30	1,14	1,11	
Kuhfleisch	"	1,18	1,17	+ 0,01	1,13	1,12	1,11	1,13	
Kalbfleisch	"	1,54	1,51	+ 0,03	1,44	1,36	1,15	1,08	
Lammfleisch	"	1,44	1,41	+ 0,03	1,36	1,33	1,29	1,14	
Schweinefleisch, frisch . . .	"	1,41	1,45	- 0,04	1,38	1,34	1,23	1,22	
" , gedörrt	"	1,91	1,97	- 0,06	1,98	1,88	1,88	1,94	
Speck, frisch	"	1,45	1,50	- 0,05	1,45	1,44	.	.	
" , geräuchert	"	1,97	2,05	- 0,08	1,92	1,91	1,97	2,03	
Schweinechmalz	"	1,63	1,74	- 0,11	1,65	1,70	1,67	1,72	
Kindernierentalg	"	0,77	0,77	—	.	.	2,05	2,03	
Butter	"	2,10	2,12	- 0,02	2,06	2,07	2,05	2,03	
Eier	10 Stück	0,72	0,71	+ 0,01	0,68	0,66	0,62	0,59	
Milch	1 Liter	0,17	0,17	—	0,17	0,16	.	.	
Speise-Bohnen	1 kg	0,37	0,37	—	0,37	0,37	0,41	0,42	
" -Erbsen	"	0,38	0,39	- 0,01	0,38	0,39	0,45	0,48	
" -Linsen	"	0,49	0,49	—	0,49	0,53	0,55	0,49	
Gerstengraupen	"	0,49	0,48	+ 0,01	0,48	0,51	0,58	0,60	
Gerstengröße	"	0,53	0,52	+ 0,01	.	.	.	.
Buchweizen	"	0,56	0,56	—	0,58	0,52	0,56	0,57	
Hafengröße	"	0,57	0,57	—	.	.	.	.
Hirse	"	0,43	0,42	+ 0,01	0,43	0,44	0,48	0,51	
Reis, Java-	"	0,58	0,57	+ 0,01	0,56	0,57	0,58	0,61	
" , sonstiger	"	0,42	0,41	+ 0,01	0,41	0,43	.	.	
Kaffee, ungebrannt	"	2,62	2,64	- 0,02	2,73	2,85	2,67	2,89	
" , gebrannt	"	3,11	3,12	- 0,01	3,23	3,38	3,31	3,62	
Salz	"	0,21	0,21	—	0,21	.	.	.	
Essig	1 Liter	0,14	0,14	—	.	.	.	.
Erdöl	"	0,22	0,22	—	0,23	0,23	0,26	0,41	
Buchenholz	1 Ster	11,30	11,13	+ 0,07	10,84	10,51	9,84	11,77	
Fichtenholz	"	8,26	8,22	+ 0,04	7,94	7,46	6,62	7,36	
Fornlenholz	"	8,62	8,64	- 0,02	8,28	7,74	6,72	7,93	
Eichenholz	"	8,95	8,85	+ 0,10	8,71	8,32	6,96	8,64	
Nußkohlen, Größe I	100 kg	2,89	2,84	+ 0,05	.	.	.	.
" , " II	"	2,75	2,66	+ 0,09	.	.	.	.
Anthrazitkohlen	"	4,03	4,03	—	.	.	.	.
Britisch, Anthrazit	"	3,07	3,15	- 0,08	.	.	.	.
" Steinkohlen	"	2,67	2,68	- 0,01	.	.	.	.
Koks	"	2,87	2,80	+ 0,07	.	.	.	.

Karlsruhe. — Druck der E. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Nr. 5.

Inhalt: 1. Die Viehzählung vom 1. Dezember 1904. — 2. Die Viehsuchen im Jahr 1904. — 3. Die Farenhaltung im Jahr 1904. — 4. Die Fleischbeschau im Jahr 1904. — 5. Der Marktviehverkehr im Jahr 1904.

1. Die Viehzählung vom 1. Dezember 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 4, Seite 101 u. f.)

Am 1. Dezember 1904 fand an Stelle der vorzunehmenden regelmäßigen jährlichen Viehzählung eine vom Bundesrat angeordnete Reichs-Viehzählung statt, wobei 76 486 Pferde (darunter 3 923 Militärpferde), 205 Esel und Maulesel, 670 654 Stück Rindvieh, 59 295 Schafe, 515 038 Schweine, 113 902 Ziegen, 108 016 Bienenstöcke, 2 579 493 Stück Federvieh und 60 819 Hunde ermittelt wurden.

In der folgenden Übersicht sind die Ergebnisse des Berichtsjahres mit denen der einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts zusammengestellt und die Schwankungen der Bestände berechnet worden.

Jahr	Tag	Pferde (ohne Militär- pferde)		Militär- pferde		Rindvieh		Schafe		Schweine		Ziegen		Bienenstöcke		Federvieh		Hunde																											
		Zu- (+) od. Abnahme (-) absolut	in %	Zu- (+) od. Abnahme (-) absolut	in %	Zu- (+) od. Abnahme (-) absolut	in %	Zu- (+) od. Abnahme (-) absolut	in %	Zu- (+) od. Abnahme (-) absolut	in %	Zu- (+) od. Abnahme (-) absolut	in %	Zu- (+) od. Abnahme (-) absolut	in %	Zu- (+) od. Abnahme (-) absolut	in %	Zu- (+) od. Abnahme (-) absolut	in %																										
1895	3. Dez.	65 371	+	1 876	+ 3,0	3 545	—	60	— 1,7	639 676	+	50 271	+ 8,5	76 985	—	3 485	— 4,3	494 116	+	94 503	+ 23,6	109 002	+	10 265	+ 10,4	94 752	—	4 120	— 4,2	2 187 720	+	53 667	+ 7,6	39 679	+	1 769	+ 4,7								
1896	"	66 431	+	1 060	+ 1,6	3 490	—	55	— 1,6	660 469	+	20 793	+ 3,3	83 323	+	6 338	+ 8,2	442 732	—	51 334	— 10,4	111 584	+	2 592	+ 2,4	81 821	—	1 502	— 1,8	411 253	—	31 529	— 7,1	109 946	—	1 638	— 1,5	442 732	—	27 555	— 1,3	41 777	+	2 098	+ 5,3
1897	1. Dez.	67 999	+	1 568	+ 2,4	3 516	+	26	+ 0,8	650 885	—	9 584	— 1,5	81 821	—	1 502	— 1,8	411 253	—	31 529	— 7,1	109 946	—	1 638	— 1,5	81 821	—	1 502	— 1,8	411 253	—	31 529	— 7,1	109 946	—	1 638	— 1,5	411 253	—	31 529	— 7,1	109 946	—	1 638	— 1,5
1898	3. Dez.	69 413	+	1 411	+ 2,1	3 573	+	57	+ 1,6	659 166	+	8 281	+ 1,3	75 868	—	5 953	— 7,3	453 399	+	42 146	+ 10,2	112 647	+	2 701	+ 2,5	75 868	—	5 953	— 7,3	453 399	+	42 146	+ 10,2	112 647	+	2 701	+ 2,5	112 647	+	2 701	+ 2,5				
1899	1. Dez.	70 857	+	1 444	+ 2,1	3 746	+	173	+ 4,8	661 558	+	2 392	+ 0,4	73 277	—	2 591	— 3,4	514 393	+	60 994	+ 13,5	113 015	+	368	+ 0,3	73 277	—	2 591	— 3,4	514 393	+	60 994	+ 13,5	113 015	+	368	+ 0,3	113 015	+	368	+ 0,3				
1900	"	71 692	+	835	+ 1,2	3 913	+	167	+ 4,5	651 754	—	9 804	— 1,5	68 531	—	4 746	— 6,5	497 923	—	16 470	— 3,2	109 656	—	3 359	— 3,0	68 531	—	4 746	— 6,5	497 923	—	16 470	— 3,2	109 656	—	3 359	— 3,0	109 656	—	3 359	— 3,0				
1901	3. Dez.	71 160	—	532	— 0,7	3 885	—	28	— 0,7	623 761	—	27 993	— 4,3	66 667	—	1 864	— 2,7	444 389	—	53 534	— 10,8	105 670	—	3 986	— 3,6	66 667	—	1 864	— 2,7	444 389	—	53 534	— 10,8	105 670	—	3 986	— 3,6	105 670	—	3 986	— 3,6				
1902	"	71 116	—	44	— 0,6	3 868	—	17	— 0,4	619 095	—	4 666	— 0,7	58 066	—	8 601	— 12,9	514 074	+	69 685	+ 15,7	106 881	+	1 211	+ 1,1	58 066	—	8 601	— 12,9	514 074	+	69 685	+ 15,7	106 881	+	1 211	+ 1,1	106 881	+	1 211	+ 1,1				
1903	"	71 305	+	189	+ 0,3	3 904	+	36	+ 0,9	638 367	+	19 272	+ 3,1	57 115	—	951	— 1,6	565 072	+	50 998	+ 9,9	110 811	+	3 930	+ 3,7	57 115	—	951	— 1,6	565 072	+	50 998	+ 9,9	110 811	+	3 930	+ 3,7	110 811	+	3 930	+ 3,7				
1904	1. Dez.	72 563	+	1 258	+ 1,8	3 923	+	19	+ 0,5	670 654	+	32 287	+ 5,1	59 295	+	2 180	+ 3,8	515 038	—	50 034	— 8,9	113 902	+	3 091	+ 2,8	59 295	+	2 180	+ 3,8	515 038	—	50 034	— 8,9	113 902	+	3 091	+ 2,8	113 902	+	3 091	+ 2,8				

Die Bestände sämtlicher Tiergattungen — mit Ausnahme der Schweine, welche beinahe um ein Behntel zurückgegangen sind, — haben demnach im letzten Jahr gegenüber dem Jahr 1903 eine Zunahme erfahren.

Von den 76 486 Pferden waren 68 840 oder 90,0 % über 4 Jahre alt, 2 071 (2,7 %) waren dreijährig, 1 691 (2,2 %) zweijährig, 1 725 (2,3 %) einjährig und 2 159 (2,8 %) unter

1 Jahr alt. Unter den älteren Pferden waren 693 Hengste, davon 102 staatlich unterstützte Zuchthengste, 7 geförte Zuchthengste und 10 nur zur Deckung der eigenen Stuten verwendete nicht geförte Hengste.

Die Zunahme gegen das Vorjahr erstreckt sich auf alle Altersklassen mit Ausnahme der 3- bis 4-jährigen Pferde, die eine Abnahme um fast 1000 Stück erfahren haben.

An Eseln und Mauleseln wurden 205 (35 weniger als 1903) ermittelt. Ihre Zahl hat somit im Berichtsjahr erstmals eine Abnahme zu verzeichnen.

Unter den ermittelten 670 654 Stück Rindvieh waren 414 060 oder 61,7 % Nutz- und Zuchtvieh im Alter von mehr als 2 Jahren, 95 850 oder 14,3 % Jungvieh im Alter von 1 bis zu 2 Jahren, 114 989 oder 17,2 % Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis unter 1 Jahr, ferner 45 755 oder 6,8 % Kälber im Alter von unter 3 Monaten. Die Zusammensetzung des Nutz- und Zuchtviehs ergab 367 695 oder 88,8 % Kühe, Kalbinnen und Rinder, 4238 oder 1,0 % Zuchtfarren und 42 127 oder 10,2 % sonstige Farren und Ochsen. Unter dem 1 bis 2 Jahre alten Jungvieh waren 49 626 oder 51,8 % weibliche sprungfähige Tiere und 1067 oder 1,1 % ständig zum Sprunge verwendete Farren. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Rindvieh um 32 287 Tiere oder 5,1 % vermehrt.

Nach der Rasse waren im Berichtsjahr 455 021 Stück oder 67,8 % Simmentaler Vieh, 2872 Stück oder 0,4 % sonstiges Schweizer Vieh, 30 607 Stück oder 4,6 % Hinterwälder Vieh, 45 003 Stück oder 6,7 % Vorderwälder Vieh und 137 151 Stück oder 20,5 % gehörten den Land- und sonstigen Schlägen an.

Die Verwendung zur landwirtschaftlichen Arbeit wird in der Form ermittelt, daß nach der Zahl des zur Herbstbestellung verwendeten Rindviehs gefragt wird. Es wurden 265 809 Stück (1903: 263 362) dazu verwendet. Hiervon waren 228 864 Kühe und Kalbinnen, 36 710 Ochsen und 235 Farren.

Der Bestand von 59 295 Schafen setzt sich zusammen aus 21 570 oder 36,4 % Mutter-schafen, 1202 oder 2,0 % Böcken und 36 523 oder 61,6 % Hammeln, Jährlingen und Lämmern. Die Zunahme des Schafbestandes gegenüber dem Vorjahre (um 3,8 %) trifft die Mutter-schafe, Hammeln, Jährlinge und Lämmer, während die Böcke eine Abnahme um 125 Stück zu verzeichnen haben.

Von den 515 038 Schweinen waren 2357 oder 0,4 % Sprungeber, 39 829 oder 7,7 % Zucht- und Mutter-schweine, 62 820 oder 12,2 % sonstige nicht zur Zucht verwendete Schweine über 1 Jahr, 143 520 oder 27,9 % Jungschweine von 6 Monaten bis zu 1 Jahr und 266 512 oder 51,8 % unter 6 Monate alte Schweine einschließlich Ferkel. Der Bestand der Schweine hat sich gegen das Vorjahr um 50 034 Stück oder 8,9 % vermindert. Die Abnahme im Berichtsjahr trifft mit Ausnahme der sonstigen nicht zur Zucht verwendeten Schweine, die um 10 633 Stück zunahm, sämtliche Kategorien.

Die 113 902 Ziegen setzten sich zusammen aus 2725 oder 2,4 % Böcken und 111 177 oder 97,6 % Weiszen und Zidlein. Die Zahl der Ziegen hat gegen das Vorjahr um 3091 oder 2,8 % zugenommen.

Von den 108 016 Bienenstöcken hatten 20 587 oder 19,1 % gewöhnliche, 87 429 oder 80,9 % bewegliche Einrichtung. Gegenüber dem Vorjahr haben die Bienenstöcke um 2250 oder 2,1 % zugenommen; diese Zunahme trifft aber nur die Stöcke mit gewöhnlicher Einrichtung, während die Dzierzonsstöcke und die sonstigen mit beweglicher Einrichtung um 2459 oder 10,7 % abgenommen haben.

Das Federvieh bestand aus 134 733 oder 5,2 % Gänsen, 63 057 oder 2,4 % Enten, 259 694 oder 10,1 % Tauben, 2 118 957 oder 82,2 % Hühnern und Hähnen und 3052 oder 0,1 % weissen Hühnern. Die Gesamtzahl des Federviehs nimmt die höchste Stelle im abgelaufenen Jahrzehnt ein. Gegenüber dem Vorjahr hat eine Vermehrung des Geflügels um 94 995 Stück oder 3,8 % stattgefunden, und zwar haben die Gänse um 1001, die Enten um 2745, die Tauben um 13 806, die Hühner und Hähnen um 77 710 zugenommen, die Truthühner haben dagegen eine Abnahme um 267 erfahren.

Von den 60 819 Hunden entfielen auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern (zu 16 M Steuer) 16 880 oder 27,8 %, auf die übrigen Gemeinden (zu 8 M Steuer) 43 939 oder 72,2 %. Gegen das Vorjahr haben sich die Hunde um 994 oder 1,7 % vermehrt, und zwar haben sie in den Gemeinden ersterer Art um 28 oder 0,2 %, in den übrigen Gemeinden um 966 oder 2,2 % zugenommen. Die Zunahme der Zahl der Hunde hält seit 1881 an.

2. Die Viehseuchen im Jahr 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 4, Seite 104 u. f.)

Im Jahr 1904 kamen, wie aus den Berichten der Bezirkstierärzte über das Auftreten ansteckender Tierkrankheiten hervorgeht, Fälle von Milz- und Rauschbrand, Bläschenauschlag, Maul- und Klauenseuche, Räude, Rotlauf, Schweineseuche, Influenza der Pferde, Geflügelcholera und Geflügelpest vor, während solche von Rog, Lungenseuche, Schafpocken und Tollwut nicht beobachtet wurden. Über das Auftreten der einzelnen Seuchen läßt sich kurz folgendes sagen:

An Milzbrand, der im Jahr 1903 in 79 Gemeinden in 96 Ställen an 98 Tieren festgestellt worden war, sind im Jahr 1904 in 91 Gemeinden und 106 Ställen 107 Kinder, 1 Pferd und 1 Schwein erkrankt. Meist erkrankte in je einem Stalle nur ein Stück Vieh.

Der Rauschbrand zeigte auch diesmal wieder eine etwas geringere Ausbreitung als der Milzbrand. Im Berichtsjahr wurden in 17 Gemeinden in 25 Ställen 27 Tiere vom Rauschbrand ergriffen, gegen 11 Gemeinden und 32 Ställe mit 34 Tieren im Jahr 1903. Auch an dieser Seuche, an der ausschließlich das Rindvieh beteiligt war, erkrankte in je 1 Stalle nur 1 Tier.

Das Auftreten der Maul- und Klauenseuche hat gegenüber dem Vorjahr eine Vermehrung erfahren, zeigt aber noch den zweitniedrigsten Stand während der letzten 10 Jahre. Es wurden von derselben im Berichtsjahr 24 Gemeinden mit 64 Ställen heimgesucht, während sie 1903 nur in 10 Gemeinden mit 33 Ställen festgestellt worden ist. Die Zahl der Erkrankungsfälle an Maul- und Klauenseuche hat gegenüber dem Vorjahr um über 15 Prozent zugenommen; sie betrug 1903: 84 Tiere (darunter 82 Stück oder 97,6 % Rindvieh) und 1904: 212 Tiere (nur Rindvieh).

Der Bläschenauschlag, der im Berichtsjahr 586 Stück Rindvieh in 94 Gemeinden in 502 Ställen ergriffen hat, kam im Jahr 1903 in 132 Gemeinden in 733 Ställen bei 835 Stück Rindvieh und 5 Pferden vor. Auch der Bläschenauschlag blieb wie der Milz- und Rauschbrand in der Regel in je 1 Stall auf 1 Tier beschränkt.

Die Räude, die in früheren Jahren namentlich durch wandernde Schafherden häufig eingeschleppt wurde, ist mit dem Rückgang der Schafzucht im allgemeinen seltener geworden und hat im Jahr 1904 in 10 Gemeinden 16 Ställe bzw. Herden ergriffen gegen 47 Ställe in 18 Gemeinden im Jahr 1903.

Vom Rotlauf wurden im Berichtsjahr in 244 Gemeinden in 778 Ställen 1078 Schweine ergriffen gegen 1236 Schweine in 281 Gemeinden in 837 Ställen im Vorjahr. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme von Erkrankungen zu verzeichnen.

An Schweineseuche erkrankten 1904 in 49 Gemeinden und 100 Ställen 786 Tiere gegen 374 Tiere in 41 Gemeinden und 81 Ställen im Jahr 1903. Diese Seuche hat gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen.

An der Influenza erkrankten im Berichtsjahr in 5 Gemeinden und 6 Ställen 16 Pferde gegen 32 Pferde in 7 Gemeinden und 13 Ställen im Vorjahr.

Die Geflügelcholera und Geflügelpest wurde in 22 Gemeinden und 57 Ställen an 296 Hühnern, 65 Enten und 40 Gänsen festgestellt. Im Vorjahr erkrankten in 45 Gemeinden und 289 Ställen 2994 Hühner, 6 Gänse und 57 Enten.

Im Berichtsjahr haben gegenüber dem Vorjahr 1903 Rauschbrand, Bläschenauschlag, Influenza, Rotlauf, Geflügelcholera und Geflügelpest abgenommen, Milzbrand, Maul- und Klauenseuche, Räude und Schweineseuche dagegen Zunahmen zu verzeichnen.

An Entschädigungen wurden für die auf polizeiliche Anordnung getöteten Tiere in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts bezahlt

im Jahr	für getötete Pferde		für getötete Stück Rindvieh		für getötete Schweine		zusammen	darunter auf Kosten der	
		M		M		M		Staatkosten	Siehbefitzer
1895	1	176	152	36 245	—	—	36 421	—	36 421
1896	1	560	177	35 221	—	—	35 781	253	35 528
1897	—	—	146	36 513	—	—	36 513	—	36 513
1898	1	800	162	27 935	—	—	28 735	—	28 735
1899	1	220	133	34 592	74	2 961	37 773	3 181	34 592
1900	11	8 280	114	24 647	74	1 998	34 925	6 078	28 847
1901	92	49 649	89	22 672	5	120	72 441	6 688	65 753
1902	13	7 574	81	21 718	—	—	29 292	2 624	26 668
1903	3	1 337	119	29 518	115	2 665	33 520	2 990	30 530
1904	7	4 730	148	41 622	280	6 781	53 133	9 711	43 422

Von der im ganzen Jahrzehnt 1895/1904 geleisteten Gesamtentschädigung mit 398 534 M entfielen 31 525 M (7,9 %) auf Staatskosten und 367 009 M (92,1 %) auf Kosten der Viehbesitzer; 73 326 M (18,4 %) auf getötete Pferde, 310 683 M (77,9 %) auf getötetes Rindvieh und 14 525 M (3,7 %) auf getötete Schweine; 70 590 M (17,7 %) wurden wegen Roß-, 313 129 M (78,6 %) wegen Maul- und Klauenseuche, 290 M (0,1 %) wegen Lungenseuche und 14 525 M (3,6 %) wegen Schweineseuche gezahlt.

Nachstehende Übersichten veranschaulichen das Vorkommen der Viehseuchen im letzten Jahrzehnt 1895/1904.

Jahre.	Roß.				Milzbrand.				Rauschbrand.				Bläschenausschlag.						
	Ver-seuchte		Davon sind		Ver-seuchte		Davon sind		Ver-seuchte		Davon sind		Ver-seuchte		Davon sind				
	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Pferde	umgestanden	freiwillig getötet worden	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Rinder	umgestanden	freiwillig getötet worden	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Rinder	umgestanden	freiwillig getötet worden	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Rinder	Davon sind freiwillig getötet worden
1895	—	—	—	—	—	96	113	118	97	21	23	30	29	29	1	113	457	488	1
1896	—	—	—	—	—	93	112	119	97	22	27	55	57	51	6	120	593	810	4
1897	—	—	—	—	—	89	108	106	84	22	24	40	40	34	6	114	479	505	4
1898	—	—	—	—	—	78	92	93	61	32	30	69	69	63	6	141	635	675	4
1899	2	2	4	—	4	73	98	93	80	13	31	50	48	43	5	123	650	578	3
1900	8	11	19	—	19	61	75	74	61	13	21	40	37	35	2	80	445	479	1
1901	28	38	74	2	72	71	76	80	62	18	15	15	15	14	1	122	526	1539	4
1902	9	10	—	—	—	47	55	59	39	20	11	14	15	12	3	109	639	747	3
1903	2	2	3	—	3	79	96	98	71	27	11	32	34	32	2	140	779	835	3
1904	2	2	—	—	—	99	114	107	75	32	17	25	27	24	3	105	538	586	3
Hiervon Bestand von 1903	2	2	—	—	—	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	11	36	—	—
Übergang nach 1905	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	2	2	—	—	—	6	24	—	—
Durchschnitt 1895/1904	5	6	10	0,2	10	79	94	95	73	22	21	37	37	34	3	117	574	624	3

1) Außerdem 1 Pferd. 2) Desgl. 1 Schwein. 3) Desgl. 5 Pferde. 4) Desgl. 1 Pferd und 1 Schwein.

Jahre.	Maul- und Klauenseuche.										Räude.				Influenza.				
	Ver-seuchte		Erkrankte Tiere				Davon sind				Ver-seuchte		Davon sind		Ver-seuchte				
	Gemeinden	Ställe	Rinder	Schweine	Biegen	Schafe	umgestanden	freiwillig ge-tötet worden	Gemeinden	Ställe oder Herden	Erkrankte Schafe	umgestanden	freiwillig ge-tötet worden	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Pferde	Davon sind umgestanden		
1895	274	1529	7632	158	60	1069	46	63	—	—	115	4	—	12	17	467	4	275	—
1896	410	2841	11390	215	139	794	159	1	2	2	186	5	—	18	36	243	2	75	—
1897	351	3233	13941	250	286	1897	195	33	14	—	161	7	3	29	116	590	26	68	10
1898	326	2191	9278	167	155	892	144	20	2	—	176	2	2	19	63	525	29	219	9
1899	650	11238	37499	2065	1775	1112	611	215	289	—	377	28	2	17	27	207	5	13	20
1900	455	4691	23060	602	346	556	277	57	3	—	154	6	2	17	40	595	1	10	12
1901	65	439	1728	215	106	—	131	35	14	—	74	10	—	17	36	426	20	25	7
1902	56	184	828	12	9	—	37	2	4	—	7	—	1	15	28	147	1	42	8
1903	10	33	82	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	20	49	169	4	3	17
1904	25	65	212	—	—	—	11	—	—	—	46	—	—	21	48	173	—	38	5
Hiervon Bestand von 1903	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	32	—	—	—	—
Übergang nach 1905	11	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
Durchschnitt 1895/1904	262	2644	10565	368	288	582	161	43	33	0,2	130	6	1	6	19	46	344	9	78

1) Außerdem 6 Pferde. 2) Desgl. 3 Pferde. 3) Desgl. 1 Pferd.

Jahre.	Rottlauf.						Schweinefench.						Geflügelcholera und Geflügelpest.																							
	Verfenchte		Erkrankte Schweine	Davon sind		Verfenchte	Erkrankte Schweine		Davon sind		Verfenchte	Erkrankte Tiere				Davon sind																				
	Gemeinden	Ställe		umgestanden	freiwillig getötet worden		Gemeinden	Ställe	umgestanden	freiwillig getötet worden		Gemeinden	Ställe	Hühner	Enten	Gänse	Tauben	umgestanden				freiwillig getötet worden														
			Hühner			Enten					Gänse							Tauben	Hühner	Enten	Gänse	Tauben														
1895 ..	284	1110	2017	686	1262	39	338	606	335	222	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1896 ..	293	1164	1829	755	1028	37	310	794	423	251	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1897 ..	207	523	755	276	433	9	90	121	74	14	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1898 ..	130	292	451	234	194	4	15	30	9	15	11	26	1036	44	25	14	1011	44	25	10	25	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1899 ..	151	524	833	279	477	4	10	37	18	18	31	417	6277	43	33	..	5006	40	363	..	1267	3
1900 ..	207	753	1124	420	590	9	29	110	40	50	37	83	1752	81	99	..	1600	74	73	..	122
1901 ..	172	420	664	305	262	3	3	16	2	14	109	963	12825	145	96	..	11633	130	68	..	1012	15	28	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1902 ..	180	446	699	255	304	4	4	17	12	5	37	429	3410	41	35	..	3181	41	32	..	143	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1903 ..	287	843	1236	499	492	42	82	374	93	268	46	290	2994	57	6	..	2419	41	6	..	94	16	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1904 ..	256	792	1078	551	290	76	140	786	142	584	24	59	296	65	40	..	244	60	38	..	35	5	2	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Vieron Bestand von 1903	12	14	..	..	..	27	40	..	..	..	2	2	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Übergang nach 1905	9	9	..	..	..	8	11	..	..	..	4	4	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Durchschnitt 1895/1904	217	687	1069	426	533	23	102	289	115	144	45	324	4084	68	95	2	3585	61	86	1	385	6	8	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..

1) Davon wurden 27 auf polizeiliche Anordnung getötet. 2) Davon 5 durch Geflügelpest verseuchte Gemeinden mit 22 Ställen und 314 Hühnern, wovon 72 erkrankt, 65 umgestanden und 2 freiwillig getötet worden sind.

3. Die Farrenhaltung im Jahr 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 4, Seite 102 n. f.)

Nach den Berichten der Farrenschaukommissionen wurden im Jahr 1904 insgesamt 4712 Farren (13 mehr als im Vorjahr) zur Zucht verwendet; davon waren 4672 oder 99,1 % Gemeindefarren (darunter 13 in 8 Gemeinden noch als dingliche Last gehalten) und 40 oder 0,9 % gekörte Privatfarren. Außerdem wurden bei der Viehzählung am 1. Dezember 1904: 541 nur zur eigenen Zucht verwendete nicht gekörte Privatfarren ermittelt, welche, weil der Schau nicht unterstehend, hier außer Betracht bleiben. Die Zahl der bei der Schau für tauglich befundenen Gemeindefarren betrug 4358 oder 93,3 % (1903: 4328 oder 92,8 %); davon erhielten das Prädikat vorzüglich 200 oder 4,3 %, gut 2710 oder 58,0 %, genügend 1448 oder 31,0 %; schlecht bzw. für Zuchtzwecke nicht geeignet waren 314 oder 6,7 % der vorgeführten Gemeindefarren, darunter befanden sich 25, die für zu jung befunden worden waren. Für 1868 oder 40,0 % im abgelauenen Jahr abgängig gewordene Gemeindefarren (wovon 7 umgestanden) sind 1872 oder 40,1 % neu eingestellt worden; 105 Gemeindefarren fehlten, d. h. waren zur Zeit der Schau nicht eingestell. Von den Gemeindefarren waren Eigentum der Gemeinde 4540 oder 97,2 % (1903: 4508 oder 96,7 %), des Farrenhalters 132 oder 2,8 % (1903: 156 oder 3,3 %). In Verpflegung der Gemeinde befanden sich 2275 Farren oder 48,7 % (1903: 2241 oder 48,0 %), in der des Farrenhalters 2397 oder 51,3 % (1903: 2423 oder 52,0 %). Von den Gemeindefarren wurden 52 oder 1,1 % wegen jugendlichen Alters von unter 1 1/4 Jahren noch nicht oder nur ausnahmsweise zum Sprünge verwendet; 994 oder 21,3 % waren 1 1/4—2, 1635 oder 35,0 % 2—3, 1159 oder 24,8 % 3—4, 537 oder 11,5 % 4—5 und 295 oder 6,3 % 5 Jahre alt und älter.

Die Züchtung der einheimischen Schläge hat auch im Berichtsjahr weitere Fortschritte gemacht. Während im Jahr 1873 unter den Gemeindefarren der Landschlag und die sonstigen einheimischen Schläge noch mit 2018 oder 46,6 % vertreten waren, wogegen auf die Simmentaler Rasse und deren Kreuzungen nur 1943 Stück oder 44,9 % entfielen, veränderte sich das Prozentverhältnis mit den zunehmenden Jahren zugunsten der letzteren so, daß bei der letztjährigen Schau 4221 oder 90,4 % solcher Tiere ermittelt wurden, wovon 3194 Stück oder 68,4 % (1903: 3233 oder 69,3 %) der reinen Simmentaler Rasse angehörten, 1027 oder 22,0 % (1903: 981 oder 21,1 %) Kreuzungsprodukte derselben bildeten. Der Anteil der sonstigen Schweizer Rassen und der Kreuzungen derselben ist in dem gleichen Zeitraum von 255 Stück oder 5,9 % auf 18 oder 0,4 % zurückgegangen; Niederungsrasen und deren Kreuzungen sowie Landschlag kamen nur 7 vor, während

auf den Wälderschlag zusammen 426 Farren oder 9,1 % (gegen 2018 oder 46,64 % im Jahr 1873) entfielen. Vom letzteren gehörten dem Vorder-Wälderschlag 217 und dem Hinter-Wälderschlag 209 an.

Von den Gemeindefarren gingen in 15 Gemeinden 43 Stück mit den Kühen zur Weide. Farrenstellungen gab es 1944, wovon nur 15 als unbefriedigend bezeichnet wurden; von den 1941 Sprungplätzen wurden 23 unbefriedigend befunden. In 586 Gemeinden wurde Sprunggeld erhoben. In 1307 Gemeinden besteht ein Vertrag mit dem Farrenhalter, dagegen stehen in 9 Gemeinden 16 Farren ohne Vertrag bei demselben.

Die 40 geförten Privatfarren besprangen 976 weibliche Tiere; vermutlich bleiben diese Zahlen, da eine Verpflichtung der Besitzer zur Angabe nicht vorliegt, hinter der Wahrheit nicht unerheblich zurück.

Auf 1 Gemeindefarren kamen 88,3 Kühe und sprungfähige Kalbinnen, auf 1 Zuchtarren überhaupt 87,5.

Jahre.	Zahl der		Von den Farren waren			Zahl der		Von den Gemeindefarren							
	Kühe und sprungfähigen Kalbinnen (jeweils im Vorjahr)	zur Zucht verwendeten Farren	Gemeindefarren	darunter als dingliche Last gehalten	Geförte Privatfarren	bei der Echau fehlenden Farren	im abgelauften Jahre abgeschafften Farren	wurden befunden				waren			
								vorzüglich	gut	nüchtern	schlecht	Eigentum der Gemeinde	des Farrenhalters	in Unterhaltung der Gemeinde	des Farrenhalters
1895	384 636	4 620	4543	21	77	54	1319 1413	202	3008	976	357	4189	354	1794	2749
1896	403 082	4 669	4601	25	68	79	1370 1411	197	3026	1044	334	4252	349	1868	2733
1897	408 673	4 676	4630	26	46	101	1466 1483	207	2959	1116	348	4266	364	1917	2713
1898	412 983	4 670	4640	21	30	101	1819 1835	240	2776	1281	343	4342	298	2009	2631
1899	420 174	4 695	4652	17	43	102	1806 1818	177	2752	1397	326	4403	249	2067	2585
1900	421 005	4 740	4692	19	48	94	1735 1775	202	2890	1285	315	4471	221	2160	2532
1901	411 804	4 735	4681	18	54	97	1800 1786	193	2919	1245	324	4491	190	2219	2462
1902	408 034	4 706	4647	13	59	113	1757 1723	203	2777	1385	282	4483	164	2199	2448
1903	407 970	4 699	4664	13	35	94	1921 1938	223	2790	1315	336	4508	156	2241	2423
1904	412 389	4 712	4672	13	40	105	1868 1872	200	2710	1448	314	4540	132	2275	2397
Durchschnitt 1895-1904	409 075	4 692	4642	19	50	94	1686 1705	204	2861	1249	328	4394	248	2075	2567

Jahre.	Von den Gemeindefarren waren													Zahl der		Auf 1 Gemeindefarren kamen Kühe und sprungfähige Kalbinnen	Auf 1 Zuchtarren		
	im Alter von					Einmutterer Klasse			Kühe mit den Kühen zur Weide	in Gemeinden			in Gemeinden	in Gemeinden					
	unter 1 1/4	1 1/4 bis 2	2 bis 5	5 und mehr	Reinblut	Kreuzung	sonstige	sonstige											
	original	original	original	original	original	original	original	original	original	original	original	original	original	original	original			original	original
1895	74	1 036	3148	285	1317	624	2165	29	40	368	36	24	4	4	1951	1948	505	84,7	83,3
1896	47	1 049	3222	283	1472	622	2126	27	43	311	63	30	6	6	1955	1952	589	87,6	86,3
1897	34	932	3399	265	1597	617	2048	20	23	325	50	20	9	5	1963	1962	488	88,3	87,4
1898	39	1 026	3258	317	1572	1264	1455	18	7	324	33	10	—	—	1949	1947	505	89,0	88,4
1899	46	1 040	3235	331	1550	1291	1443	17	12	339	15	5	—	—	1947	1946	538	90,3	89,5
1900	46	965	3333	348	1543	1324	1416	16	4	389	16	7	—	—	1940	1941	561	89,7	88,8
1901	29	1 018	3296	338	1457	1777	1050	17	—	380	21	13	—	—	1926	1922	538	88,0	87,0
1902	40	932	3343	332	1499	1714	1024	17	7	386	29	13	—	—	1932	1931	565	87,8	86,6
1903	53	1 015	3281	315	1512	1721	981	17	1	432	52	21	—	—	1938	1938	560	87,5	86,8
1904	52	994	3331	295	1564	1630	1027	18	7	426	43	15	—	—	1944	1941	586	88,3	87,5
Durchschnitt 1895-1904	46	1 001	3284	311	1508	1258	1475	19	14	368	36	16	2	2	1945	1943	544	88,1	87,2

4. Die Fleischbeschau im Jahr 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 4, Seite 107 u. f.)

Nach den Tagebüchern der Fleischbeschauer wurden im Jahr 1904 im ganzen 815 119 Tiere geschlachtet. Die Zahl der Schlachtungen hat gegenüber dem Vorjahr (753 729) eine Zunahme um 61 390 oder 8,1 % erfahren.

Wie sich die Schlachtungen in den Jahren 1903 und 1904 auf die einzelnen Tiergattungen verteilen, ergibt sich aus folgender Übersicht: Es wurden geschlachtet

	im Jahre 1903	im Jahre 1904	1904 mehr (+) oder weniger (-) als 1903
1. Großvieh:			
Ochsen	27 181	27 253	+ 72
Farren	9 564	9 678	+ 114
Kühe	36 166	38 650	+ 2 484
Kinder und Kalbinnen	72 798	72 153	- 645
zusammen	145 709	147 734	+ 2 025
2. Kleinvieh:			
Kälber	170 486	169 323	- 1 163
Schafe	22 943	22 275	- 668
Ziegen	15 654	19 476	+ 3 822
Schweine	397 311	454 879	+ 57 568
zusammen	606 394	665 953	+ 59 559
3. Pferde:			
	1 626	1 432	- 194
Tiere im ganzen:	753 729	815 119	+ 61 390.

Neben den Schlachtungen, welche durch die Berichte der Fleischbeschauer nachgewiesen werden, kommen für die Volksernährung die häuslichen Schlachtungen und für den Abgang an Vieh die umgestandenen einschl. der verunglückten Tiere in Betracht. Letztere sind zum Teil unter den auf den Wäsen verbrachten und von den Abdeckern nachgewiesenen Tieren enthalten, welche auch einen Teil der ungenießbar befundenen gewerblich und not- sowie häuslich geschlachteten Tiere umfassen, während ein Teil der umgestandenen usw. Tiere anderweit verköhlt und beseitigt wird. In der Annahme, daß unter den so vorkommenden Doppelzählungen und Auslassungen eine gewisse Ausgleichung stattfindet, ergibt sich (abgesehen von den durch die Aus- und Einfuhr bewirkten Veränderungen der Viehbestände) folgende annähernde Berechnung des gesamten Verbrauchs bezw. Abgangs an Vieh im Jahr 1904:

	gewerblich*) geschlachtetes Vieh	not-*) geschlachtetes Vieh	häuslich geschlachtetes Vieh	auf den Wäsen verbrachtes Vieh	im ganzen
Ochsen	27 100	153		52	27 305
Farren	9 646	32		12	9 690
Kühe	36 232	2 418	400	1 389	40 439
Kinder und Kalbinnen	71 574	579	226	353	72 732
Kälber	168 636	687	417	1 864	171 604
Schafe	22 246	29	600	25	22 900
Ziegen	19 346	130	18 627	527	38 630
Schweine	453 760	1 119	223 205	1 474	679 558
Pferde	1 402	30		1 942	3 374
zusammen	809 942	5 177	243 475	7 638	1 066 232.

Unter Zugrundelegung des bei der Zählung vom 1. Dezember 1900 ermittelten durchschnittlichen Gewichts der Schlachttiere berechnet sich das gesamte Lebend- und Schlachtgewicht der 1904 geschlachteten Tiere wie folgt:

Geschlachtete Tiere:	Zahl	Lebendgewicht		Schlachtgewicht	
		das Stück	im ganzen	das Stück	im ganzen
Ochsen und Farren	36 931	570 kg	21 051 000 kg	300 kg	11 079 000 kg
Kühe	39 050	440 "	17 182 000 "	220 "	8 591 000 "
Kinder und Kalbinnen	72 379	300 "	21 714 000 "	160 "	11 581 000 "
Kälber	169 740	110 "	18 671 000 "	55 "	9 336 000 "
Schafe	22 875	45 "	1 029 000 "	23 "	526 000 "
Ziegen	38 103	34 "	1 296 000 "	17 "	648 000 "
Schweine	678 084	140 "	94 932 000 "	100 "	67 808 000 "
Pferde	1 432	500 "	716 000 "	270 "	387 000 "
Im ganzen	1 058 594		176 591 000 kg		109 956 000 kg
Dagegen 1903	960 551		163 285 000 "		100 623 000 "

Darnach hat die Gesamtzahl der geschlachteten Tiere gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 98 043 Stück, das Lebendgewicht um 13 306 000 kg und das Schlachtgewicht um 9 333 000 kg erfahren.

Auf den Kopf der Bevölkerung kamen im Jahr 1904 an Schlachtgewicht 55,9 kg gegen 51,7 kg im Vorjahr. Im Schlachtgewicht sind verschiedene genießbare Körperteile (Kopf, Leber,

*) Unter gewerblichen Schlachtungen sind ordnungsmäßige Schlachtungen und unter Not- und Haus- schlachtungen solche Schlachtungen, bei denen eine Beschau der Tiere im lebenden Zustande nicht stattgefunden hat, zu verstehen.

Herz usw., sowie Blut und Talg) nicht einbegriffen; mit denselben ist die durchschnittliche Fleischnahrung um einige Kilogramm höher anzunehmen. Abgesehen von diesem Zuschlage lieferten 1904 das Großvieh (Ochsen, Farren, Kühe und Rinder) nur 28,4 %, die übrigen Schlachttiere 71,8 % der gesamten Fleischnahrung, die Schweine allein 61,8 %.

Nach obiger Aufstellung belief sich die Gesamtzahl der atzispflichtigen Tiere (des gewerblich und häuslich geschlachteten Großviehes, mit Ausnahme der nicht genießbaren Tiere) im Jahr 1904 auf 144 552, während sie nach den Angaben der Steuerverwaltung 142 521 oder 2031 Stück weniger betrug. Dieser Unterschied läßt darauf schließen, daß die Zahl der häuslichen Schlachtungen entsprechend größer war als die geschätzte Durchschnittszahl.

5. Der Marktviehverkehr im Jahr 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 4, Seite 106 u. f.)

Nach dem Generalmarktverzeichnis bestanden im Jahr 1904 in Baden 3494 Viehmärkte zu Recht (gegen 3432 Viehmärkte im Jahr 1903); von diesen wurden jedoch nur 3224 abgehalten, während 270 ausfielen, davon 3 wegen Auftretens der Maul- und Klauenseuche. Von den abgehaltenen Märkten waren 1425 nur mit Wochenmärkten verbundene Schweinemärkte, die übrigen 1799 eigentliche Viehmärkte. Nach der Jahreszeit wurden die meisten Viehmärkte im Jahr 1904 in den Monaten Oktober (284), September (283), Mai und August (je 279), die wenigsten in den Monaten Januar (242), Februar und Dezember (je 252) abgehalten.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 954 626 Stück Vieh, und zwar 239 804 Stück Pferde und Rindvieh und 714 822 Stück Kleinvieh auf die Märkte aufgetrieben gegen 973 743 bzw. 239 623 und 734 120 im Jahr 1903. Von den aufgetriebenen Tieren wurden 801 233 Stück (d. s. 83,9 %), und zwar 178 328 Stück Pferde und Rindvieh und 622 905 Stück Kleinvieh gegen 813 709 bzw. 184 286 und 629 423 im Vorjahr verkauft. Der Gesamtauftrieb des Jahres 1904 war um 19 117 Tiere oder 2,0 % geringer als 1903, ebenso zeigte die Zahl der verkauften Tiere gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 12 476 Stück oder 1,5 %. Die Abnahme trifft hauptsächlich die Ferkel, von welchen über 40 000 Stück weniger aufgetrieben wurden als im Vorjahr.

Wie sich der Auftrieb und der Verkauf der Tiere sowie der Durchschnittswert der einzelnen Tiergattungen im einzelnen gestaltete, ergibt sich aus folgender Nachweisung: Es betrug

	die Zahl der aufgetriebenen Tiere	die Zahl der verkauften Tiere	der Durch- schnittspreis des Stückes M	der Gesamtwert der aufgetriebenen Tiere M	der Gesamtwert der verkauften Tiere M
Pferde	9 158	6 363	600	5 495 000	3 818 000
Fohlen	805	267	371	299 000	99 000
Farren	5 252	4 155	307	1 612 000	1 276 000
Ochsen	45 189	24 403	393	17 759 000	9 590 000
Kühe	56 820	41 599	322	18 296 000	13 395 000
Kalbinnen und Rinder	75 936	56 031	228	17 313 000	12 775 000
Kälber	46 544	45 510	63	2 932 000	2 867 000
Schweine	167 644	165 610	52	8 717 000	8 612 000
Läufer	51 577	39 515	25	1 289 000	988 000
Ferkel	486 041	409 549	11	5 346 000	4 505 000
Schafe	7 956	6 640	31	247 000	206 000
Ziegen	1 604	1 591	15	24 000	24 000

Der Gesamtwert der aufgetriebenen Tiere betrug 79 329 000 M gegen 78 011 000 M im Jahr 1903, zeigte somit trotz der Abnahme des Auftriebs an Tieren eine Zunahme um 1 318 000 M, der Wert der verkauften Tiere sank dagegen von 58 840 000 M im Jahr 1903 auf 58 155 000 M im Berichtsjahr, was eine Verminderung um 685 000 M oder 0,1 % ergibt. Die Durchschnittspreise der Pferde, Fohlen, Farren, Ochsen, Kühe, Kälber und Schafe waren höher, die der Kalbinnen und Rinder, der Schweine, Läufer, Ferkel und Ziegen dagegen niedriger als 1903.

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Nr. 6.

Inhalt: 1. Der Tabakbau Badens im Erntejahr 1904/05. — 2. Steuerkapitalien, Steuerläge und Steuererträge in den Jahren 1903 und 1904. — 3. Post- und Telegraphenverkehr 1904.

1. Der Tabakbau Badens im Erntejahr 1904/05.*)

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 5, Seite 109 u. f.)

Die Tabakanbaufläche ging im Erntejahr 1904/05 gegenüber dem Vorjahr von 6723 ha auf 6338 ha, die Zahl der Pflanzler von 35 091 auf 33 378, die mit Tabak bebauten Grundstücke von 58 271 auf 55 280, ebenso der Preis für 100 kg Tabak von 85,38 *M* auf 80,42 *M* zurück, dagegen stieg der Ernteertrag im ganzen von 130 306 Doppelzentner auf 149 646, der durchschnittliche Ertrag vom Hektar von 19,4 auf 23,6 Doppelzentner.

Im Vergleich zum Durchschnitt der letzten Jahre steht das Jahr 1904/05 hinsichtlich der Tabakanbaufläche, der Pflanzler, der bepflanzten Grundstücke, der Ergiebigkeit des Tabaks, des Preises und des Gesamterlöses unter dem Durchschnitt, bleibt aber bezüglich des Hektarertrags um 129 kg über demselben.

Der gesamte Gelderlös von 12 034 491 *M* steht über demjenigen von 1903/04 mit 11 124 920 *M*, bleibt aber unter dem zehnjährigen Durchschnitt von 13 734 211 *M*; er war der viertniedrigste im letzten Jahrzehnt. Nach Abzug der erhobenen Steuer mit 5 355 824 *M* blieb ein Reinerlös von 6 678 667 *M* oder von 1053,7 *M* auf den Hektar, während derselbe im Jahr 1903/04 auf den Hektar 960,1 *M*, im Durchschnitt 1895/1905: 1081,7 betragen hatte. Trotzdem der Reinerlös auf den Hektar Fläche im Erntejahr 1904/05 gegenüber 1903/04 um 93,6 *M* gestiegen ist, zeigt doch die Tabakfläche im Jahr 1905/06 eine Abnahme, nämlich 5816 ha oder 522 ha weniger als im Jahr 1904/05.

Die umstehende Tabelle weist den Anbau und den Ertrag des Jahres 1904/05 für die einzelnen Finanzamts- bzw. Hauptsteueramtsbezirke nach; dabei ist auch die Fläche, welche von den einzelnen Tabakbauern bepflanzt wurde, nach ihrer Größe in Betracht gezogen. Danach bebauten im ganzen 121 Pflanzler weniger als 1 a, 1519: 1 bis 5 a, 9061: 5 bis 10 a, 15 829: 10 bis 25 a, 6611: 25 a bis 1 ha, endlich 237 mehr als 1 ha. Von den letzteren kamen 177 auf die Amtsbezirke Mannheim und Weinheim; von den Tabakpflanzern, die eine Fläche von 25 a bis 1 ha bebauten, entfielen 1172 auf Lahr und Ettenheim, 994 auf Achern und Kehl, 956 auf Mannheim und Weinheim, 791 auf Karlsruhe und Ettlingen, 704 auf Schwezingen und Wiesloch, 617 auf Offenburg, der Rest auf die übrigen Teile der mittleren und unteren Rheinebene und des Neckargebietes; im Oberland weisen nur Emmendingen und Waldkirch einige größere Pflanzler auf, während solche in Engen, Freiburg, Dreisach und Staufen nur vereinzelt vorkommen. Überhaupt waren von den 55 270 mit Tabak bepflanzten Grundstücken 54 167 oder 98,0 %, von der gesamten Tabakfläche 6644 ha oder 98,5 % nördlich von der Elz in der mittleren Rheinebene und im Unterland gelegen.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil Badens an dem gesamten Tabakbau des Reichs hinsichtlich des Gesamtwerts der Ernte und des Ertrags im ganzen gestiegen, hinsichtlich der Anbaufläche und der Zahl der Pflanzler dagegen gefallen. Der Durchschnittsertrag vom Hektar (2361 kg) ist gegenüber dem Vorjahr (1938 kg) größer geworden und steht um 196 kg über dem Durchschnitt des Reichs; von den übrigen deutschen Staaten mit Tabakbau weist nur Elsaß-Lothringen einen höheren Durchschnittsertrag als Baden auf.

*) Das Erntejahr reicht vom 1. Juli 1904 bis 30. Juni 1905.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 119.)

Der Tabakbau in den Finanzämtern bezw. Hauptsteueramtsbezirken Badens.

Hauptsteuerämter bezw. Finanzämter und Großherzogtum.	Tabakpflanzen.						Davon entrichteten Flächen-hectar.	De- pflanzte Grund- stücke.	In- gaugen ha.	Tabakfläche.		Davon der Flächen- unter- wesen ha.	Ertrag.		Ertrag einheitsmäßig Steuer.	Aus der Gesamt- ernte ./.				
	Über- haupt	weniger als 1 a		1 a bis 4 a		5 a bis 10 a				10 a bis 25 a			25 a bis 1 ha				im gaugen 100 kg	bursch. vom ha 100 kg	weitere vom 100 kg	
		1 a	1 a	4 a	1 a	5 a				10 a	25 a		1 ha	1 ha						1 ha
Konstanz	1	1	1	1	1	1	1	1	0,02	0,38	0,02	21,11	81,58	31						
Überlingen	5	3	2	1	1	1	1	5	0,64	12,62	0,64	19,85	72,98	921						
Stodach	208	185	185	37	12	1	1	3	0,20	4,83	8,93	24,74	63,98	309						
Eningen	1	1	1	1	1	1	1	208	0,002	196,44	0,002	22,00	67,25	18 210						
Donauwörth	10	2	1	2	4	1	1	12	1,28	29,00	1,28	22,70	83,83	2 481						
Wülheim	51	5	5	21	24	1	1	61	10,86	290,76	5,22	26,78	65,87	19 153						
Dreisbach	578	28	28	257	255	32	1	721	71,72	1 840,05	0,18	25,66	71,95	182 897						
Freiburg	1 686	67	67	710	794	115	68	2 193	218,98	5 130,55	5,32	23,44	70,59	362 189						
Emmendingen	4 425	110	110	1 038	2 058	1 112	23	7 651	900,40	21 092,68	1,78	23,43	72,97	1 539 065						
Sohr	2 865	45	45	659	1 543	617	46	4 672	598,90	12 810,65	4,00	24,26	78,87	1 010 347						
Offenburg	4 877	74	74	926	2 876	994	3	7 188	905,03	23 874,01	1,85	25,88	85,97	2 009 517						
Albern	239	1	1	18	87	120	18	302	81,87	693,20	0,05	21,75	79,97	55 435						
Oberkirch	1 409	78	78	491	756	84	1	1 640	188,60	4 487,48	2,56	24,44	76,10	341 517						
Baden	419	41	41	238	130	1	22	501	42,72	961,61	1,75	22,51	77,84	74 375						
Karlsruhe	2 231	24	24	510	905	791	1	5 353	524,86	14 523,13	3,50	27,70	88,28	1 282 083						
Bruchsal	3 418	131	131	1 197	1 682	358	1	5 376	497,23	11 426,88	5,24	22,98	78,32	894 939						
Bretten	2 170	11	11	261	1 017	822	58	2 868	283,03	5 488,46	15,87	23,42	70,90	887 020						
Pforzheim	282	3	3	45	140	44	1	267	17,48	424,30	7,62	24,28	69,80	29 503						
Sinzheim	2 738	10	10	857	1 384	290	51	4 524	397,30	7 828,47	4,49	19,70	77,81	609 182						
Schwebsingen	2 064	3	3	51	380	912	14	4 145	529,35	11 501,70	—	21,73	85,51	983 510						
Mannheim	1 978	6	6	104	735	956	177	4 458	874,12	19 387,52	—	22,18	84,24	1 633 204						
Heidelberg	1 006	18	18	124	482	371	16	1 849	279,38	6 542,82	—	23,42	81,90	531 276						
Mosbach	362	67	67	138	133	23	—	510	41,83	860,47	7,37	20,57	73,73	63 446						
Baden	84	3	3	14	17	—	—	50	9,87	88,40	0,25	22,83	81,96	7 219						
Dauernsried	87	2	2	74	9	2	—	160	2,89	87,03	2,89	30,16	71,49	6 222						
Wertheim	291	6	6	51	107	104	—	460	32,88	592,33	0,32	18,01	77,73	46 089						
Großherzogtum	83 378	421	1 519	9 061	15 829	6 611	237	55 280	6 338	149 646	81	23,61	80,42	12 084 491						
1903/04	85 091	181	1 805	9 308	16 602	6 942	253	58 271	6 728	130 306	90	19,36	85,38	11 124 920						
1902/03	87 418	251	1 945	10 264	17 637	7 325	206	62 364	7 059	161 913	102	22,94	85,83	13 896 290						
1901/02	87 587	157	1 754	9 776	17 856	7 835	209	64 483	7 178	172 225	113	23,99	88,78	15 290 344						
1900/01	33 174	165	1 514	8 974	15 666	6 824	231	1 541 410	6 201	154 410	81	24,90	93,67	14 463 026						
1899/1900	32 196	245	1 448	8 742	15 048	6 334	184	52 973	5 046	130 384	55	21,57	86,89	11 330 001						
1898/99	40 313	381	2 207	11 013	18 659	7 851	222	66 994	7 489	142 451	85	19,15	76,63	10 916 738						
1897/98	46 264	372	2 428	11 786	21 717	9 371	380	79 988	9 026	204 270	115	22,63	80,46	16 440 749						
1896/97	43 680	447	2 230	11 255	20 331	9 332	385	74 672	8 022	188 072	100	21,86	87,27	16 412 806						
1895/96	44 011	495	2 534	11 591	20 821	6 739	341	74 896	8 414	196 652	166	23,37	78,48	15 433 244						
Durchschnitt	38 311	279	1 938	10 178	17 946	7 705	265	64 534	7 303	163 033	99	22,32	84,24	18 734 211						
1895/96—1904/05	38 311	279	1 938	10 178	17 946	7 705	265	64 534	7 303	163 033	99	22,32	84,24	18 734 211						

*) Die Erträge sind in Prozenten des Ertrages von 1903/04 angesetzt.

(Fortsetzung des Textes von Seite 117.)

Den Anteil Badens an dem gesamten Tabakbau des Deutschen Reiches (bezw. des Zollgebiets, da Luxemburg einbegriffen ist) im J. 1904/05 zeigt die folgende Übersicht. Es betrug

für	die Anbaufläche		die Zahl der Pflanzler		die Anbaufläche auf 1 Pflanzler	der Ertrag			der Preis für 100 kg M	der Gesamtwert der Ernte M
	ha	%	überhaupt	%		im ganzen 100 kg	%	vom ha 100 kg		
Baden	6 338	39,9	33 378	31,3	18,99	149 646	43,5	23,61	80,12	12 034 491
Preußen	4 653	29,3	48 226	45,2	9,65	84 095	24,5	18,07	70,31	5 912 065
Bayern	2 525	15,9	9 516	8,9	26,53	53 430	15,5	21,16	79,21	4 232 322
Elfaß-Lothringen	1 355	8,5	9 203	8,6	14,72	37 134	10,8	27,41	78,94	2 931 304
Hessen	455	2,9	1 411	1,3	32,25	8 233	2,4	18,10	84,07	692 179
Württemberg	280	1,8	3 615	3,4	7,75	6 237	1,8	22,26	74,79	466 502
die übrigen Staaten	277	1,7	1 364	1,3	20,31	5 034	1,5	18,17	70,64	355 583
das Deutsche Reich	15 883	100,0	106 713	100,0	14,88	343 809	100,0	21,65	77,44	26 624 446.

Der Durchschnittspreis für 100 kg ist in Baden um 2,08 M größer als im Reich und wird nur von Hessen übertroffen.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Gestaltung der Besteuerung des badischen Tabakbaues in den letzten zehn Jahren.

Erntejahre	Gewichtsteuer.					Flächensteuer.					Den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer im ganzen M
	Tabakpflanzler Zahl	Fläche ha	Gesamter Tabak 100 kg	Den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer M	Darunter von nicht zur Verwertung gesetztem Tabak M	Tabakpflanzler Zahl	Fläche ha	Gesamter Tabak 100 kg	Angeforderte Steuer M	Davon nachgelassen M	
1895/96	41 620	8 248	192 753	6 939 074	261	2 391	166	3 899	74 403	3 362	7 013 477
1896/97	42 230	8 502	185 884	6 691 804	545	1 450	100	2 188	45 051	2 940	6 736 855
1897/98	44 584	8 911	201 693	7 260 951	506	1 680	115	2 577	51 613	1 480	7 312 564
1898/99	38 991	7 354	140 773	5 067 815	1 800	1 322	85	1 678	38 253	1 669	5 106 068
1899/1900	31 363	5 991	129 201	4 651 223	258	833	55	1 183	24 526	1 014	4 675 749
1900/01	32 015	6 120	152 472	5 488 987	409	1 159	81	1 938	36 430	2 008	5 525 417
1901/02	36 091	7 065	169 649	6 107 364	3 704	1 496	113	2 576	50 662	396	6 158 026
1902/03	35 992	6 957	159 704	5 749 356	152	1 426	102	2 209	45 831	4 696	5 795 187
1903/04	33 810	6 633	128 602	4 629 674	1 941	1 281	90	1 704	40 363	2 706	4 670 037
1904/05	32 214	6 257	147 757	5 319 254	67	1 164	81	1 889	36 570	302	5 355 824
Durchschn. 1895/96—1904/05	36 891	7 204	160 849	5 790 550	964	1 420	99	2 184	44 370	2 057	5 834 920

Die Steuer von 100 kg fermentiertem Tabak beträgt 45 M; für die Besteuerung gelten 4 kg fermentierter und 5 kg dachreifer Tabak gleich. Die Flächensteuer (von Grundstücken unter 4 a) beträgt 4,5 Pf vom Quadratmeter.

Da die Steuer in der Regel vom Käufer gezahlt wird und deshalb zum Teil in anderen Zolldirektivbezirken bzw. Bundesstaaten als dem der Erzeugung zur Zahlung kommt, so entspricht die in Baden erhobene Steuer keineswegs der in Baden gebauten Tabakmenge. Im Erntejahre 1904/05 (1. Juli 1904 bis 30. Juni 1905) sollten 482 201 M nach den Sollregistern und den Niederlageabmeldungen an Gewichtsteuer ohne vorgängige Niederlegung, 4 585 144 M nach Niederlegung, davon ab der Betrag der Nachlässe mit 43 M, im ganzen 5 067 302 M einkommen, wovon 1567 M von Pflanzern entrichtet wurden. Nach den Rechnungsergebnissen kamen an Gewichtsteuer 5 094 691 M, an Flächensteuer 36 880 M, zusammen 5 131 571 M ein, wogegen 18 031 M an Ausfuhrvergütungen zurückerstattet wurden, so daß sich 5 113 540 M Reineinnahme ergab. Die Einnahme der badischen Steuerstellen überstieg hiernach den auf dem badischen Tabak ruhenden, d. h. den Pflanzern zur Last gesetzten Steuerbetrag um 46 238 M.

An Eingangszoll kamen bei badischen Zollstellen 6 663 105 M ein; dieselben zahlten 8450 M Ausfuhrvergütung, so daß eine Reineinnahme an Zoll von 6 654 655 M blieb. Zoll und Steuer ertrugen also (nach den Rechnungsergebnissen) zusammen, einschließlich von 199 M Abgabe an Surrogaten, rein 11 768 394 M.

2. Steuerkapitalien, Steuersätze und Steuererträge in den Jahren 1903 und 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 5, Seite 112 u. f.)

I. Steuerkapitalien.			
	1903	1904	Zunahme gegen das Vorjahr
Grund- und Häusersteuer-Kapital:			
Grund- und Gefällsteuer-Kapital	M 1 497 203 940	1 497 206 340	+ 2 400
Häusersteuer-Kapital	" 1 285 364 710	1 335 141 380	+ 49 776 670
Zusammen	M 2 782 568 650	2 832 347 720	+ 49 779 070
Gewerbesteuer-Kapital	M 1 045 354 700	1 049 913 700	+ 4 559 000
Kapitalrentensteuer-Kapital	" 1 886 071 920	1 949 510 940	+ 63 439 020
Zm ganzen	M 5 713 995 270	5 831 772 360	+ 117 777 090
Steueranschlag des steuerbaren Einkommens	M 358 761 475	355 118 750	- 3 642 725.

II. Steuersätze.

Die Steuersätze der direkten Staatssteuern betragen bei der Grund- und Häusersteuer, sowie Gewerbesteuer 15 Pf von 100 M; Kapitalrentensteuer 12 Pf von 100 M Steuerkapital; Einkommensteuer 2 M 40 Pf von 100 M Steueranschlag des steuerbaren Einkommens, dessen Steueranschlag den Betrag von 200 M nicht übersteigt, und 3 M bei einem steuerbaren Einkommen, dessen Steueranschlag 250—25 000 M beträgt. Der letztere Steuerfuß wird erhöht bei einem Steueranschlag von 25 000 bis zu 30 000 M um 5%, bei 30 000 bis zu 40 000 M um 10%, bei 40 000 bis zu 50 000 M um 15%, bei 50 000 bis zu 75 000 M um 20%, bei 75 000 bis zu 100 000 M um 25%, bei 100 000 bis zu 150 000 M um 30%, bei 150 000 bis zu 200 000 M um 35%, bei 200 000 M und mehr um 40%. Bei der Beförderungsteuer beläuft sich der Steuerfuß auf 10 Pf von 100 M Steuerkapital.

Die Steuersätze der indirekten Steuern zc. betragen für Weinafzise: 3 Pf von 1 Liter Traubenwein, 0,9 Pf von 1 Liter Obstwein; Weinohmgeß: 2 Pf von 1 Liter Traubenwein, 0,8 Pf von 1 Liter Obstwein; Afzisaufgaben von Weinhändlern: 18 M für den Weinhändler, 3 M 60 Pf für jeden männlichen und 1 M 80 Pf für jeden weiblichen Tischgenossen über 18 Jahre; Patentgebühren für Weinlagerkeller: 50 M für das Jahr; Biersteuer: 1. Von dem im Großherzogtum gebrauten Bier für je 100 kg ungebrochenen oder gebrochenen Malzes, die bei einem Brauereigebäude in einem Kalenderjahr steuerbar werden, bei einem Gesamtverbrauch: a. bis zu 1500 Doppelzentnern, für die ersten 250 dz 8 M, für die dieser Menge folgenden 1250 dz 10 M; b. von mehr als 1500 dz bis zu 5000 dz 11 M; c. von mehr als 5000 dz 12 M. Für diejenigen, die obergäriges Bier nur zum eigenen Bedarf in Haushaft bereiten und hierzu in einem Kalenderjahr nicht mehr als 5 dz Malz verwenden, beträgt die Steuer für je 100 kg 2 M. 2. Von dem bei der Einfuhr in das Großherzogtum der Übergangssteuer unterliegenden Bier 3 M 20 Pf für 1 hl. Die gemäß Art. 9 des Gesetzes vom 30. Juni 1896 zu leistende Steuer rückvergütung beträgt: 1. für im Großherzogtum gebrautes Braubier, wenn nachgewiesen ist, daß das zur Herstellung verwendete Malz versteuert worden ist: a. nach Abs. 1 Ziff. 1 b 2 M 60 Pf; b. nach Abs. 1 Ziff. 1 c 2 M 75 Pf; c. in allen anderen Fällen 2 M 30 Pf; 2. für im Großherzogtum in gewerbsmäßig betriebenen Brauereigebäuden gebrautes Weißbier 1 M; 3. für Bier, das gegen Entrichtung der Übergangssteuer eingeführt worden ist 2 M 30 Pf für 1 hl. Fleischsteuer: für jedes Stück Rindvieh (mit Ausnahme der Milchfäher) 4 M bei einem Schlachtgewicht von weniger als 200 kg, 6 M bei einem solchen von 200 bis 250 kg, bei 250 kg und mehr: für Faren und Kühe 6 M, für sonstiges Rindvieh 11 M; Steuer von eingeführtem Fleisch: 8 Pf für 1 kg; Grundstücks-Verkehrssteuer: 2 1/2% vom gemeinen Wert des Gegenstands des Erwerbs; Erbschafts- und Schenkungssteuer: je nach den verwandtschaftlichen Verhältnissen 1 bis 6% des Wertes, bei Anfällen an sonstige Personen 10%.

III. Einnahmen und Ausgaben der Steuerverwaltung.

a. Brutto-Einnahmen:				
	1903	1904	Zu (+) oder Abnahme (-) gegen das Vorjahr	
Direkte Steuern:	Grund- und Häusersteuer	4 220 362	4 296 914	+ 76 552
	Einkommensteuer	10 746 505	13 033 908	+ 2 287 403
	Gewerbesteuer	1 627 305	1 643 235	+ 15 930
	Beförderungsteuer	133 319	133 329	+ 10
	Gefälle auf Grund des Gesetzes über die Besteuerung des Wandergewerbebetriebs	173 719	181 826	+ 8 107
	Wandergewerbe-Steuer	1 306	1 128	- 178
	Kapitalrentensteuer einschl. Nachträge	1 974 114	2 432 005	+ 457 891
Fixierte Steuer (Kondominat Kürnbach)	558	558	-	
Zusammen	18 877 188	21 722 903	+ 2 845 715	

Noch: a. Brutto-Einnahmen:

		1903	1904	Zu- (+) oder Abnahme(-) gegen das Vorjahr
		„	„	„
Indirekte Steuern:	Verbrauchssteuern			
	Weinsteuer, bei der Feststellung zahlbar	1 777 945	1 811 294	+ 33 349
	Weinohngeld	635 536	672 873	+ 37 337
	Weinsteueraversen von Wirten	—	—	—
	Gestundete Weinsteuer	108 454	156 211	+ 47 757
	Aversen von Weinhändlern	25 567	25 869	+ 302
	Gebühren für Weinlagerpatente	1 450	1 250	- 200
	Brausteuer von inländischem Bier	7 423 980	7 497 869	+ 73 889
	Ubergangssteuer von eingeführtem Bier	815 459	840 409	+ 24 950
	Fleischsteuer von im Inland geschlachtetem Vieh	770 237	756 094	- 14 143
„ von eingeführtem Fleisch	18 288	17 050	- 1 238	
Pflichtschafts- bzw. Grundstücks-Verkehrssteuer	4 432 436	4 844 833	+ 412 397	
Erbschafts- und Schenkungssteuer	1 495 354	1 568 195	+ 72 841	
	Zusammen	17 504 706	18 191 947	+ 687 241
Justiz- und Polizei- gefälle:	Gerichtskosten, Sporteln und Rechtspolizeigebühren der Gerichte	2 123 596	2 195 729	+ 72 133
	Notariatskosten	1 635 107	1 630 502	- 4 605
	Grundbuchkosten	1 168 168	1 258 661	+ 90 493
	Sporteln, Taxen, Auslagen und Strafen der Verwaltungsbehörden sowie Abhörgebühren	2 015 588	2 000 866	- 14 672
	Erlös aus gestempelten Vordrucken	265	250	- 15
	Sundetagen	653 068	671 332	+ 18 264
	Zusammen	7 595 742	7 757 340	+ 161 598
Forstgerichts- gefälle:	Forststrafen	2) 30 280	2) 23 660	- 6 620
	Erlös von Gerichtskosten und Erlös aus eingezogenen Gegenständen	735	434	- 301
	Zusammen	31 015	24 094	- 6 921
Verschiedene Einnahmen:	Steuerstraf- gefälle	29 379	38 467	+ 9 088
	Steuernachträge	49 530	74 450	+ 24 920
	Hinterziehungs- und Ordnungsstrafen	384 980	425 413	+ 40 433
	Sonstige Einnahmen 3)	463 889	538 330	+ 74 441
	Zusammen	44 472 540	48 234 614	+ 3 762 074
	Zu außerordentlichen Etat	—	4) 25 000	+ 25 000
	Summe aller Einnahmen	44 472 540	48 259 614	+ 3 787 074

b. Lasten und Verwaltungskosten:

Zentral- verwaltung:	Persönliche Ausgaben	258 141	261 953	+ 3 812
	Sachliche Amtskosten	13 071	12 284	- 787
	Zusammen	271 212	274 237	+ 3 025
Bezirks- verwaltung:	Finanzämter	463 339	471 850	+ 8 511
	Steuerverhebersdienste	1 107 538	1 115 575	+ 8 037
	Steueraufsicht	504 475	507 767	+ 3 292
	Sonstiger Aufwand 5)	5 531	6 390	+ 859
	Zusammen	2 080 883	2 101 582	+ 20 699
	darunter sachliche	161 262	161 863	+ 601
Katastrierung der direkten Steuern		634 135	661 102	+ 26 967
Abgang und Rückerlass:	Bei den direkten Steuern	1 312 483	1 288 292	- 24 191
	„ „ indirekten Steuern	995 891	1 156 455	+ 160 564
	„ „ Justiz- und Polizeigefällen	361 888	382 573	+ 20 685
	„ „ Forststrafgefällen	2 985	2 319	- 666
	„ „ verschiedenen Einnahmen	1 325	1 337	+ 12
	Zusammen	2 674 572	2 830 976	+ 156 404
Sonstige Ausgaben:	Wegen der Wandergewerbesteuer	54 982	56 515	+ 1 533
	Für die Kontrolle der indirekten Steuern	22 394	1) 89 495	+ 67 101

1) Darunter 97 739 M. Verkehrssteuerzuschläge in Stadtgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern und einer Mindestumlage von 40 % (Ges. v. 31. Juli 1904). Diese Zuschläge gehören den betr. Gemeinden.

2) Hiervon durch Abgang verrechnet 1903: 2608 M. und 1904: 2113 M.

3) Der Steuerkasse zufallende Erbs- und Kontrollgebühren, Erlös von Gemeinden, Kreisen und Kirchenbehörden für Katasterarbeiten, Erlös und Abgang von Passiven, Mietzinsen, sonstige Einnahmen.

4) Erlös aus dem bisherigen Dienstgebäude des Finanzamts Willingen.

5) Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen des nicht etatmäßigen Personals und ihrer Hinterbliebenen.

		Noch: b. Lasten und Verwaltungskosten:		Zu- (+) oder Abnahme (-) gegen das Vorjahr	
		1903	1904		
Noch: Sonstige Ausgaben:	Wegen der Justiz- und Polizeigefälle:				
	Konstatering u. Kontrollierung d. Sportelaufzuges	63 746	55 384	-	8 362
	Aufwand für gestempelte u. kontrollierte Bordrude	8 805	10 052	+	1 247
	Lasten der Forststrafgefälle (Strafanteile der Waldeigentümer)	12 305	9 308	-	2 997
	Lasten der Hundstagen	317 146	326 245	+	9 099
	Gefällbetriebskosten	19 625	17 623	-	2 002
	Strafanteile der Gemeinden	10 415	10 034	-	381
	Wegen des Steuerstrafverfahrens	1 001	549	-	452
	Mietzinse für Dienstgebäude und Bauaufwand	93 343	90 414	-	2 929
	Verwendungskosten und versch. zufällige Ausgaben	64 482	65 660	+	1 178
	Zusammen	668 244	731 279	+	63 035
In außerordentlichen Etat		394 286	325 043	-	69 243
Summe der Lasten und Verwaltungskosten		6 723 332	6 924 219	+	200 887

		c. Reiner Steuerertrag:		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen das Vorjahr	
		1903	1904		
Summe aller Steuereinkünfte		44 472 540	48 259 614	+	3 787 074
Summe der Lasten und Verwaltungskosten		6 723 332	6 924 219	+	200 887
Reiner Steuerertrag		37 749 208	41 335 395	+	3 586 187

IV. Steuerbetrag auf den Kopf der Bevölkerung.

		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen das Vorjahr		Verbrauchssteuern		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen das Vorjahr		
		1903	1904		1903	1904		
Direkte Steuern								
Grund- und Häusersteuer		2,17	2,17	-	1,31	1,35	+ 0,04	
Einkommensteuer		5,52	6,59	+ 1,07	4,23	4,22	- 0,01	
Gewerbesteuer		0,84	0,83	- 0,01	0,41	0,39	- 0,02	
Kapitalrentensteuer		1,01	1,23	+ 0,22	5,95	5,96	+ 0,01	
Überhaupt		9,70	10,99	+ 1,29				
					Indirekte Steuern			
					im ganzen	9,00	9,20	+ 0,20
					Steuern überhaupt	18,70	20,19	+ 1,49

3. Post- und Telegraphenverkehr 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 5, Seite 114 u. f.)

Der Post- und Telegraphenverkehr in den Oberpostdirektionsbezirken Karlsruhe und Konstanz, welche außer dem Großherzogtum Baden den hessischen Kreis Wimpfen und den preussischen Regierungsbezirk Sigmaringen (Hohenzollern) umfassen, hat im Jahr 1904 ebenso wie in den Vorjahren im allgemeinen zugenommen. Die Zahl der Postsendungen in Ankunft ist um 13 457 272 oder um 6,8 %, insbesondere die der Brieffsendungen um 9 145 300 oder um 6,6 %, die der Postsendungen in Abgang um 9 725 885 oder um 5,1 %, insbesondere die der Brieffsendungen um 6 608 800 oder um 5,0 % gegen das Vorjahr gestiegen; ebenso hat der Wert der mit der Post angekommenen und abgegangenen Wertsendungen zugenommen. Es können hier jedoch nur die Werte der Postanweisungen in Betracht gezogen werden, da in den auf 1. Januar 1904 neu eingeführten Erhebungsformularen Nachweise über die Wertbeträge der Briefe, Pakete und Kästchen mit Wertangabe sowie über die Wertbeträge der Postauftragsbriefe zur Geldeinzahlung und der Postnachnahmesendungen nicht mehr verlangt werden. Die Zahl der ausgegebenen Telegramme ist um 25 186 oder um 1,8 % und die der angekommenen um 30 181 oder um 2,1 % gestiegen.

Auch die Einrichtungen der Post und des Telegraphen haben sich im Jahr 1904 weiter entwickelt. Die Telegraphenanstalten (abgesehen von den Bahnhöfen) haben eine Zunahme um 94 oder 7,3 % erfahren; entsprechend haben die Verkaufsstellen für Postwertzeichen, die Briefkasten, Länge der Telegraphenleitungen, Telegraphenapparate und Fernsprecher sowie Fernsprechstellen des Stadtverkehrs, endlich auch das Personal zugenommen; ferner ist die Zahl der Orte mit Stadtfernsprecheinrichtungen und der Verbindungsanlagen zwischen den Einrichtungen verschiedener Orte angewachsen. Die Beförderung von Reisenden durch die Personenpost hat eine Abnahme um 62 Personen erfahren.

An Postwertzeichen wurden in beiden Oberpostdirektionsbezirken zusammen 140 087 349 Stück (gegen das Vorjahr mehr 6 093 323 Stück zum Verkaufswerte von 13 051 023 *M*) (gegenüber dem Vorjahr ein Mehr von 582 478 *M*) verbraucht. Außer den eigentlichen Postwertzeichen

¹⁾ Darunter 65 300 *M* Verkehrssteuerguschläge der Stadtgemeinden (vergl. Anmerkung ¹⁾ auf Seite 121).

wurden ferner 1 001 188 Wechselstempelmarken und 951 gestempelte Vordruckblätter im Werte von 542 259 M, sowie 347 277 Stempelmarken und 162 908 gestempelte Anmeldebescine als statistische Gebühr für Warensendungen nach dem Ausland im Werte von 47 338 M verkauft. Für Rechnung der Berufsgenossenschaften und Ausführungsbehörden wurden vorschussweise 3 938 562 M, an Invaliden- und Altersbezügen usw. 3 858 718 M bezahlt. An Versicherungsmarken wurden im ganzen 18 152 623 Stück im Werte von 5 145 698 M verkauft. Die Gesamteinnahme der Reichspost- und Telegraphenverwaltung in den beiden Bezirken beziffert sich auf 18 810 374 M, die Gesamtausgabe auf 13 784 403 M, mithin der Gesamtüberschuß auf 5 025 971 M (gegen 4 562 114 M im Jahr 1902); letzterer hatte somit eine Zunahme um 463 857 M oder 10,7% erfahren.

In der folgenden Übersicht sind die wichtigsten Einzelheiten für die beiden Oberpostdirektionsbezirke dargestellt.

	Oberpostdirektionsbezirk		Im ganzen 1904	Zu (+) oder Ab- nahme (-) gegen das Vorjahr
	Stuttgarterbezirk	Konstanz		
I. Post.				
Postanstalten	864	790	1 654	—
Ämtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen	508	743	1 251	+ 47
Postbriefkasten	2 082	2 462	4 544	+ 94
Personal	5 175	3 962	9 137	+ 419
Posthaltereien	14	20	34	—
Postwagen	257	388	645	+ 2
Reichseigene Postgrundstücke	11	12	23	+ 2
Von den Posten zurückgelegte Kilometer	4 986 196	5 616 696	10 602 892	+ 80 327
Eingegangene Briefsendungen im ganzen	94 650 500	54 050 100	148 700 600	+ 9 145 300
Aufgegebene " " " "	90 258 000	47 397 100	137 655 100	+ 6 608 800
Eingegangene Pakete ohne Wertangabe Stückzahl	3 886 775	2 704 652	6 591 427	+ 254 327
" " mit " " " "	150 638	43 345	193 983	+ 8 561
" Briefe und Kästchen mit Wertangabe " "	224 135	112 496	336 631	+ 8 763
Aufgegebene Pakete ohne Wertangabe " "	3 365 666	2 439 236	5 804 902	+ 248 227
" " mit " " " "	263 663	35 727	299 390	+ 15 177
" Briefe und Kästchen mit Wertangabe " "	213 273	108 505	321 778	+ 3 185
Zeitungen: Bestellte Exemplare	127 095	313 660	440 755	+ 24 245
Beförberte (aufgegebene) Nummern	25 317 422	22 697 866	48 015 288	+ 2 514 761
Eingegangene Zeitungsnummern	33 822 900	37 732 800	71 555 700	+ 3 682 300
Eingezahlte (aufgelieferte) Postanweisungen Stückzahl	3 822 303	2 701 806	6 524 109	+ 213 076
" " Betrag M	225 423 040	152 337 150	377 760 190	+ 16 019 063
Ausgezahlte (eingegangene) " " Stückzahl	3 684 738	1 995 647	5 680 385	+ 296 001
" " Betrag M	267 445 220	133 896 171	401 341 391	+ 19 603 074
Eingegangene Postaufträge Stückzahl ¹⁾	144 408	117 090	261 498	+ 691
Aufgegebene " " " " Stückzahl	176 727	77 103	253 830	+ 10 941
Eingegangene Postnachnahmesendungen Stückzahl	900 285	660 299	1 560 584	+ 61 329
Aufgegebene " " " " Stückzahl	799 300	463 800	1 263 100	+ 133 600
In Postwagen beförderte Personen	21 804	79 539	101 343	+ 62
Gesamtverbrauch an Postwertzeichen Stückzahl	89 402 960	50 684 389	140 087 349	+ 6 093 323
" " Verkaufswert M	8 195 243	4 855 780	13 051 023	+ 582 478
Gesamtverbrauch an Wechselstempelmarken und gestempelten Vordruckblättern Stückzahl	690 511	311 628	1 002 139	+ 11 743
" " Verkaufswert M	413 457	128 802	542 259	+ 37 199
Gesamtverbrauch an Stempelmarken und gestempelten Anmeldebescine als statistische Gebühr für Warensendungen nach dem Ausland Stückzahl	224 575	285 610	510 185	+ 13 223
" " Verkaufswert M	23 640	23 698	47 338	+ 7 585
Gesamtverbrauch an Versicherungsmarken Stückzahl	10 777 810	7 374 813	18 152 623	+ 751 073
" " Verkaufswert M	3 174 766	1 970 932	5 145 698	+ 277 556
Für Rechnung der Berufsgenossenschaften und Ausführungsbehörden wurden vorschussweise bezahlt M	2 457 758	1 480 804	3 938 562	+ 240 791
Vorschussweise bezahlte Invalidenbezüge	1 693 247	1 410 413	3 103 660	+ 322 076
" " Altersbezüge	237 614	253 253	490 867	+ 20 598
" " Krankenrenten	23 224	13 436	36 660	+ 2 366
" " Beitragsrückstellungen	159 909	67 622	227 531	+ 10 508

1) darunter zur Einholung von Wechselaktzepten 1757 bzw. 1235, 2992 und — 102.

II. Telegraph.	Oberpostdirektionsbezirk		Reichstelegraphenwesen:		Bahntelegraphenwesen:	
	Karlsruhe	Konstanz	Im ganzen 1904	Zu- (+) oder Abgang (-) gegen das Vorjahr	1904	Zu- (+) oder Abgang (-) gegen das Vorjahr
Länge der oberirdischen Telegraphenlinien ¹⁾ km	2 216,06	3 109,63	5 325,69	+ 60,75	1 672	+ 5
Länge der oberirdischen Telegraphenleitungen ¹⁾ km	9 756,43	8 584,65	18 341,08	+ 366,85	4 497	+ 76
Telegraphenanstalten	607	767	1 374	+ 94	449	+ 19
Personal (ausschließliches)	515	180	695	+ 76	106	+ 2
Apparate	1 044	1 096	2 140	+ 70	1 211	+ 40
Telegrammverkehr: { Aufgegeben	940 574	460 243	1 400 817	+ 25 186	673 359	+ 26 488
{ Angekommen	943 862	445 873	1 389 735	+ 30 181	1 050 564	+ 59 236
{ Im Durchgang bearbeitet	2 063 528	1 207 685	3 271 213	+ 62 555	1 266 620	+ 31 385
Zahl der Orte mit Stadt-Fernsprecheinrichtung	85	86	171	+ 13		
Zahl der Orte mit Umschaltstellen oder öffentlichen Sprechstellen auf dem flachen Lande	503	673	1 176	+ 84		
Zahl der Verbindungsanlagen zwischen den Stadt-Fernsprecheinrichtungen verschiedener Orte	117	116	233	+ 28		
Länge der Linien | der Stadt-Fern- km	784,60	1 075,20	1 859,80	+ 152,10		
Länge der Leitungen | sprecheinrichtungen km	39 302,40	7 528,30	46 830,70	+ 18 193,90		
Länge der Linien | der Fernsprech-Ver- km	804,86	872,15	1 677,01	+ 69,07		
Länge der Leitungen | bindungsanlagen km	9 673,38	6 261,08	15 934,46	+ 1 572,85		
Zahl der Fernsprechanstalten	588	759	1 347	+ 110		
Zahl der Sprechstellen (mit Einschluß der öffentlichen)	11 619	4 504	16 123	+ 2 237		
Zahl der Apparate	11 786	4 815	16 601	+ 1 935		
Zahl der Batterie-Elemente	21 920	11 688	33 608	+ 1 009		
Zahl der Teilnehmer an der Benutzung der allgemeinen Stadt-Fernsprecheinrichtungen	8 364	3 707	12 071	+ 1 604		
Gesamtzahl der von den Stadt-Fernsprech-Vermittlungsanstalten ausgeführten Verbindungen	22 926 321	5 445 199	28 371 520	+ 5 894 303		

III. Verhältniszahlen.	Oberpostdirektionsbezirk		Im ganzen 1904	Zu- (+) oder Abnahme (-) gegen das Vorjahr
	Karlsruhe	Konstanz		
Auf 1 Einwohner kamen in Ankunft				
Briefsendungen	77,9	62,4	71,4	- 0,3
Postsendungen überhaupt	113,1	112,4	112,8	- 1,0
Telegramme	0,8	0,5	0,7	-
Auf 1 Einwohner kamen in Abgang				
Briefsendungen	74,3	54,7	66,1	- 1,3
Postsendungen überhaupt	102,2	87,6	96,1	- 1,8
Telegramme	0,8	0,5	0,7	-
Einwohner kamen auf				
1 Postanstalt	1 406,8	1 097,1	1 258,8	+ 82,4
1 Telegraphenanstalt	2 002,4	1 130,0	1 515,4	- 4,7

Über den Bahntelegraphenverkehr liegen folgende Angaben vor: Die Zahl der Stationen nahm um 19, das Personal um 2, die Apparate um 40, die Zahl der aufgegebenen Telegramme um 26 488 und die der angekommenen um 59 236 zu. Ebenso zeigt die Zahl der vermittelten Telegramme eine Zunahme um 31 385; dagegen gingen die erhobenen Gebühren um 1343 M zurück.

¹⁾ auschl. der Linien bezw. Leitungen in den Stadt-Fernsprecheinrichtungen.

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Nr. 7.

Inhalt: Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1904.

Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 6, S. 117 u. f.)

Im Jahr 1904 erfolgten 4 992 Bestrafungen wegen Bettels und Landstreicherei; die Zahl der bestrafte Personen betrug nur 4 277, da in 715 Fällen im Laufe des Jahres bereits bestrafte Personen wiederholt bestraft wurden. Gegen das Vorjahr hat die Zahl der Bestrafungen um 767 oder 13,3 %, die der bestrafte Personen um 618 oder 12,0 % abgenommen.

In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts wurden festgestellt:

Jahre	Bestrafungen	Bestrafte	Jahre	Bestrafungen	Bestrafte	Jahre	Bestrafungen	Bestrafte
1895	5507	4635	1899	4184	3555	1903	5759	4895
1896	5342	4440	1900	3932	3309	1904	4992	4277
1897	5101	4200	1901	5134	4295	Durchschnitt		
1898	4793	4012	1902	5658	4786	1895—1904	5040	4240

a. Die Bestrafungen.

Die im Jahr 1904 bezw. in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts erfolgten Bestrafungen sind in den folgenden drei Tabellen nach der Jahreszeit (nach Monaten), nach dem Geschlecht und der Staatsangehörigkeit der Bestrafte sowie nach ihrer Verteilung auf die einzelnen Amtsbezirke usw. zur Darstellung gebracht.

Tabelle 1. Die Bestrafungen in den einzelnen Monaten des Jahrzehnts 1895—1904.

Jahre:	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Im ganzen	
1895	845	787	766	339	238	214	241	275	223	293	564	722	5 507	
1896	891	809	514	302	288	267	249	274	236	305	506	701	5 342	
1897	835	765	435	282	235	232	225	229	258	304	554	747	5 101	
1898	830	764	475	301	287	240	208	235	185	277	414	577	4 793	
1899	689	513	344	304	301	239	237	228	222	256	295	556	4 184	
1900	658	605	400	216	206	189	155	195	157	192	360	599	3 932	
1901	802	667	450	306	243	227	263	282	279	299	546	770	5 134	
1902	959	782	522	295	301	304	266	271	296	407	542	713	5 658	
1903	1034	810	496	334	365	287	324	314	267	316	453	759	5 759	
1904	absolut	907	715	476	310	270	233	216	232	228	298	493	614	4 992
	%	18,2	14,3	9,5	6,2	5,4	4,7	4,3	4,6	4,6	6,0	9,9	12,3	100,0
Im Durchschn.	absolut	845	722	488	299	273	243	238	235	295	473	676	5 040	
1895/1904	%	16,8	14,3	9,7	5,9	5,4	4,8	4,7	5,0	4,7	5,9	9,4	13,4	100,0

Hiernach erreichte die Zahl der Bestrafungen im Berichtsjahr im Monat Januar mit 907 Fällen ihren höchsten und im Juli mit 216 Fällen ihren tiefsten Stand. Gegen den Jahresluß nahm die Zahl der Bestrafungen auch im Jahr 1904 wieder rasch zu. Im zehnjährigen Zeitraum von 1895 bis 1904 fiel die Höchstzahl der Bestrafungen 10 mal in den Januar, das Minimum 2 mal in den Juni (1895 und 1901), je 4 mal in den Juli (1897, 1900, 1902 und 1904) und in den September (1896, 1898, 1899 und 1903).

Aus der nachstehenden Tabelle 2 geht hervor, daß sich die Zahl der Bestrafungen bei den Männern gegenüber dem Vorjahr um 789 oder 14,2 % vermindert, bei den Frauen dagegen um 22 oder 9,9 % vermehrt hat. Im ganzen Lande entfallen 4,9 % sämtlicher Bestrafungen auf weibliche Personen (gegen 3,9 % im Vorjahr und 4,1 % im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts). Innerhalb der einzelnen Kreise bewegt sich der Anteil der Frauen im Berichtsjahr zwischen 1,7 % in Lörrach und 10,5 % in Mosbach.

Die Bestrafungen nach dem Geschlecht und der Staatsangehörigkeit der Bestraften
Tabelle 2. in den Kreisen im Jahr 1904.

Kreise, Großherzog- tum.	Von den Bestrafungen entfielen auf:				Bestrafungen erlitten										Per- sonen unbe- kannter Staats- ange- hörig- keit
	Männer		Frauen		Angehörige von										
	Zahl	%	Zahl	%	Baden	Preußen	Bayern	Wirt- tein- berg	Hessen	Elfaß- Loth- ringen	anderen Bun- des- staaten	Öster- reich- Un- garn	der Schweiz	an- deren Staa- ten	
Konstanz . .	444	96,1	18	3,9	97	67	71	78	7	9	29	50	21	33	—
Billingen . .	153	96,2	6	3,8	68	21	11	26	2	4	11	4	6	6	—
Waldshut . .	136	93,8	9	6,2	53	14	13	8	3	15	13	7	9	10	—
Freiburg . .	618	97,5	16	2,5	264	86	55	41	6	49	30	24	31	48	—
Lörrach . .	176	98,3	3	1,7	66	25	14	9	1	16	7	12	14	15	—
Offenburg . .	405	95,1	21	4,9	122	76	53	46	7	24	25	29	19	25	—
Baden . .	270	94,4	16	5,6	88	51	42	33	6	15	9	17	4	21	—
Karlsruhe . .	643	96,0	27	4,0	183	143	95	85	18	15	46	44	18	23	—
Mannheim . .	1057	95,1	55	4,9	229	213	255	94	76	18	64	74	36	53	—
Heidelberg . .	497	94,0	32	6,0	133	104	86	46	42	16	38	32	15	17	—
Mosbach . .	349	89,5	41	10,5	56	94	117	26	21	4	36	22	1	13	—
Großherzogt.	4748	95,1	244	4,9	1359	894	812	492	189	185	308	315	174	264	—
1903	5537	96,1	222	3,9	1633	1060	912	582	193	209	320	379	178	280	13
1902	5513	97,4	145	2,6	1655	1021	859	541	201	223	351	328	235	244	—
1901	4987	97,1	147	2,9	1507	948	814	533	165	180	281	267	180	253	6
1900	3776	96,0	156	4,0	1184	612	572	463	142	133	212	234	150	224	6
1899	3961	94,7	223	5,3	1226	670	647	524	146	188	208	214	140	210	11
1898	4548	94,9	245	5,1	1440	758	756	614	167	150	260	250	171	221	6
1897	4848	95,0	253	5,0	1646	809	821	699	193	133	216	226	156	193	9
1896	5118	95,8	224	4,2	1712	961	811	692	196	133	216	263	145	206	7
1895	5286	96,0	221	4,0	1769	1023	861	663	240	169	249	191	144	191	7
Durchschnitt 1895—1904	4832	95,9	208	4,1	1513	876	786	580	183	170	262	267	167	229	7

Ähnlich wie im Vorjahr kamen von der Gesamtzahl der Bestrafungen auf die Kreise Mannheim (1112), Karlsruhe (670) und Freiburg (634) die meisten, auf die Kreise Waldshut (145) und Billingen (159) die wenigsten Fälle. Sieben Kreise haben gegen das Vorjahr Abnahmen und vier Kreise (Billingen, Waldshut, Heidelberg und Mosbach) Zunahmen bei der Zahl der Bestrafungen erfahren.

Nach der Staatsangehörigkeit der Bestraften entfielen 1359 oder 27,2 % der Bestrafungen auf Badener, 2880 oder 57,7 % auf Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten und 753 oder 15,1 % auf Reichsausländer (meist Österreicher und Ungarn bzw. Schweizer). Die Inländer sind in den Kreisen Billingen, Freiburg, Lörrach, Waldshut und Baden mit 42,3 bzw. 41,6, 36,9, 36,6 und 30,3 % am stärksten vertreten; dagegen betragen die badischen Staatsangehörigen in den Kreisen Konstanz (mit 21,0 %), Mannheim (mit 20,8 %) und Mosbach (mit 14,4 %) fast ein Fünftel bzw. ein Siebtel.

In Tabelle 3 ist die Häufigkeit der Bestrafungen in den Amtsbezirken mit den Unterscheidungen, ob sich dieselben gegen männliche oder weibliche Personen, badische Staatsangehörige oder Nichtbadener richten, sowie mit Angabe der Art der Übertretung und der strafenden Behörden dargestellt; endlich enthält sie unter Vergleichung der Ergebnisse für die Jahre 1903 und 1904 eine Spalte für die Zu- oder Abnahme der Straffälle im letztgenannten Jahre.

Hiernach sind die Bestrafungen wegen Bettels oder Landstreicherei gegen Frauen am zahlreichsten in den Amtsbezirken Mannheim (51), Offenburg (14), Konstanz (12), Pforzheim, Heidelberg und Wertheim (je 11) und Buchen (10) gewesen, dagegen kamen in 9 Amtsbezirken Bestrafungen gegen weibliche Personen nicht vor. Die Zahl der Bestrafungen gegen Nichtbadener

(Fortsetzung des Textes auf Seite 129.)

Tabelle 3. Die Bestrafungen in den Amtsbezirken, Kreisen usw. im Jahr 1904.

Amtsbezirke:	Bestrafungen wurden verhängt gegen				Bestrafungen wurden verfügt wegen				Bestrafungen wurden ausgesprochen vom			Gesamtzahl der Bestrafungen		In. (+) oder Abnahme (-) gegen das Vorjahr
	männliche Personen	weibliche	bestrafte Staatsangehörige	Nicht-badener	Diebstahl	Land-freierei	Diebstahl und Land-freierei	Amts-gericht	Bezirks-amt	Bürger-meisteramt	1904	1903		
Engen	43	1	14	30	28	9	7	8	36	—	44	54	— 10	
Konstanz	255	12	52	215	210	46	11	15	252	—	267	239	+ 28	
Wetzlar	24	2	5	21	18	2	6	5	20	1	26	27	— 1	
Wullendorf	22	—	4	18	19	2	1	4	17	1	22	37	— 15	
Stodach	69	2	17	54	62	—	9	4	67	—	71	101	— 30	
Überlingen	31	1	5	27	18	2	12	4	24	4	32	56	— 24	
Donaueshingen	38	1	20	19	18	—	21	7	30	2	39	22	+ 17	
Triberg	55	3	18	40	29	6	23	3	53	2	58	59	— 1	
Willingen	60	2	30	32	46	1	15	8	53	1	62	43	+ 19	
Bonnndorf	21	—	9	12	16	—	5	5	16	—	21	27	— 6	
Säckingen	27	1	13	15	18	—	10	13	15	—	28	24	+ 4	
St. Blasien	25	—	10	15	7	4	14	2	23	—	25	25	—	
Waldshut	63	8	21	50	46	2	23	16	55	—	71	58	+ 13	
Breisach	23	—	5	18	14	—	9	1	22	—	23	42	— 19	
Emmendingen	89	3	32	60	78	1	13	22	45	25	92	67	+ 25	
Ettenheim	73	1	29	45	47	5	22	11	62	1	74	138	— 64	
Freiburg	241	8	192	117	182	4	63	30	211	8	249	308	— 59	
Neustadt	53	—	16	37	44	1	8	4	47	2	53	36	+ 17	
Staufen	70	1	22	49	36	2	33	9	59	3	71	128	— 57	
Waldkirch	69	3	28	44	34	8	30	6	64	2	72	109	— 37	
Lörrach	53	2	21	34	41	5	9	3	47	5	55	117	— 62	
Müllheim	42	—	13	29	29	5	8	4	38	—	42	64	— 22	
Schnau	59	1	20	40	56	—	4	3	52	5	60	37	+ 23	
Schopfheim	22	—	12	10	16	3	3	3	18	1	22	26	— 4	
Rehl	23	—	2	21	17	2	4	—	23	—	23	50	— 27	
Zahr	63	3	27	39	41	3	22	1	63	2	66	65	+ 1	
Oberkirch	46	3	12	37	43	—	6	7	38	4	49	58	— 9	
Offenburg	132	14	51	95	85	4	57	27	113	6	146	165	— 19	
Wolfach	141	1	30	112	118	12	12	2	140	—	142	118	+ 24	
Achern	35	—	19	16	27	1	7	3	29	3	35	39	— 4	
Baden	95	3	24	74	30	13	55	2	96	—	98	212	— 114	
Bühl	33	6	14	25	30	5	4	13	25	1	39	37	+ 2	
Rastatt	107	7	31	83	53	10	51	4	108	2	114	136	— 22	
Bretten	76	1	22	55	55	7	15	8	69	—	77	64	+ 13	
Bruchsal	63	5	20	48	35	2	31	19	31	18	68	59	+ 9	
Durlach	45	1	13	33	24	6	16	13	29	4	46	47	— 1	
Erlingen	29	2	11	20	15	7	9	9	22	—	31	27	+ 4	
Karlsruhe	326	7	97	236	212	72	49	20	305	8	333	622	— 289	
Pforzheim	104	11	20	95	58	25	32	16	99	—	115	132	— 17	
Mannheim	1001	51	217	885	704	195	153	33	1015	4	1052	1090	— 38	
Schweigen	14	1	4	11	3	2	10	3	11	1	15	40	— 25	
Weinheim	42	3	8	37	23	1	21	2	42	1	45	71	— 26	
Eppingen	14	3	3	14	7	—	10	1	13	3	17	28	— 11	
Heidelberg	376	11	99	288	329	20	38	25	362	—	387	353	+ 34	
Sinsheim	92	9	19	82	63	4	34	23	73	5	101	86	+ 15	
Wiesloch	15	9	12	12	20	1	3	5	18	1	24	41	— 17	
Adelsheim	15	4	3	16	16	—	3	—	19	—	19	30	— 11	
Bogberg	50	5	7	48	35	3	17	3	50	2	55	37	+ 18	
Buchen	116	10	22	104	104	4	18	14	112	—	126	134	— 8	
Eberbach	12	3	5	10	7	2	6	—	15	—	15	29	— 14	
Mosbach	23	5	10	18	21	2	5	4	23	1	28	37	— 9	
Lanzenhofs.	50	3	4	49	44	1	8	6	47	—	53	30	+ 23	
Wertheim	83	11	5	89	78	3	13	6	88	—	94	78	+ 16	

Nach: Tabelle 3. Nach: Die Bestrafungen in den Amtsbezirken, Kreisen usw. im Jahr 1904.

Kreise und Großherzogtum.	Bestrafungen wurden verhängt gegen				Bestrafungen wur- den verfügt wegen				Bestrafungen wurden ausgesprochen vom			Gesamt- zahl der Be- strafungen		Zu- (+) oder Ab- nahme (-) gegen das Vorjahr
	männ- liche Personen	weib- liche	badi- sche Staats- angehörige	Nicht- badener	Bettel	Land- streicherei	Gewalt- und Land- streicherei	Amts- gericht	Bezirks- amt	Bürger- meisteramt	1904	1903		
													1904		1903
Kreise:														
Konstanz . . .	444	18	97	365	355	61	46	40	416	6	462	514	-	52
Villingen . . .	153	6	68	91	93	7	59	18	136	5	159	124	+	35
Waldshut . . .	136	9	53	92	87	6	52	36	109	-	145	134	+	11
Freiburg . . .	618	16	264	370	435	21	178	83	510	41	634	828	-	194
Vörrach . . .	176	3	66	113	142	13	24	13	155	11	179	244	-	65
Offenburg . . .	405	21	122	304	304	21	101	37	377	12	426	456	-	30
Baden . . .	270	16	88	198	140	29	117	22	258	6	286	424	-	138
Karlsruhe . . .	643	27	183	487	399	119	152	85	555	30	670	951	-	281
Mannheim . . .	1057	55	229	883	730	198	184	38	1068	6	1112	1201	-	89
Heidelberg . . .	497	32	133	396	419	25	85	54	466	9	529	508	+	21
Mosbach . . .	349	41	56	334	305	15	70	33	354	3	390	375	+	15
Landes- kommissarische Bezirke:														
Konstanz . . .	733	33	218	548	535	74	157	94	661	11	766	772	-	6
Freiburg . . .	1199	40	452	787	881	55	303	133	1042	64	1239	1528	-	289
Karlsruhe . . .	913	43	271	685	539	148	269	107	813	36	956	1375	-	419
Mannheim . . .	1903	128	418	1613	1454	238	339	125	1888	18	2031	2084	-	53
Großherzogtum	4748	244	1359	3633	3409	515	1068	459	4404	129	4992	5759	-	767
1903 . . .	5587	222	1633	4126	3928	554	1277	557	5030	172	5658	5658	+	101
1902 . . .	5513	145	1655	4003	4116	439	1103	464	4951	243	5658	5658	+	524
1901 . . .	4987	147	1507	3627	3625	466	1043	406	4516	212	5134	5134	+	1202
1900 . . .	3776	156	1184	2748	2504	455	973	302	3436	194	3932	3932	-	252
1899 . . .	3961	223	1226	2958	2684	507	993	365	3551	268	4184	4184	-	609
1898 . . .	4548	245	1440	3353	3214	557	1022	355	4109	329	4793	4793	-	308
1897 . . .	4848	253	1646	3455	3536	505	1060	396	4259	446	5101	5101	-	241
1896 . . .	5118	224	1712	3630	3822	539	981	406	4482	454	5342	5342	-	165
1895 . . .	5286	221	1769	3738	3947	534	1026	364	4577	566	5507	5507	-	856
Durchschn. 1895-1904	4832	208	1513	3527	3479	507	1054	407	4332	301	5040	5040	-	
In Prozent:														
1904 . . .	95,1	4,9	27,2	72,8	68,3	10,3	21,4	9,2	88,2	2,6			-	13,3
1903 . . .	96,1	3,9	28,4	71,6	68,2	9,6	22,2	9,7	87,3	3,0			+	1,8
1902 . . .	97,4	2,6	29,2	70,8	72,7	7,8	19,5	8,2	87,5	4,3			+	10,2
1901 . . .	97,1	2,9	29,4	70,6	70,6	9,1	20,3	7,9	88,0	4,1			+	30,6
1900 . . .	96,0	4,0	30,1	69,9	63,7	11,6	24,7	7,7	87,4	4,9			-	6,0
1899 . . .	94,7	5,3	29,3	70,7	64,2	12,1	23,7	8,7	84,9	6,4			-	12,7
1898 . . .	94,9	5,1	30,1	69,9	67,1	11,6	21,3	7,4	85,7	6,9			-	6,0
1897 . . .	95,0	5,0	32,2	67,8	69,3	9,9	20,8	7,8	83,5	8,7			-	4,5
1896 . . .	95,8	4,2	32,0	68,0	71,5	10,1	18,4	7,6	83,9	8,5			-	3,0
1895 . . .	96,0	4,0	32,1	67,9	71,7	9,7	18,6	6,6	83,1	10,3			-	13,5
Durchschn. 1895-1904	95,9	4,1	30,0	70,0	69,0	10,1	20,9	8,1	85,9	6,0			-	

(Fortsetzung des Textes von Seite 126.)

überwog in 48 Amtsbezirken, diejenige gegen Badener in 4 Amtsbezirken (Donaueschingen, Freiburg, Schopfheim und Achern), in 1 Amtsbezirk (Wiesloch) wurden gleichviel Badener wie Nichtbadener bestraft. Die Zahl der Bestrafungen gegen Nichtbadener betrug mindestens das doppelte der Badener in 13, das dreifache jener in 15, das vierfache in 6, das fünffache in 8, das sechsfache in 2, das sieben-, elf-, dreizehn- und achtzehnfache in je 1 Bezirk.

Die Verhältniszahlen, welche die Übertretungen der Art nach unterscheiden, ob lediglich Bettel oder Landstreicherei oder beides zusammen die Bestrafungen veranlassen, weisen gegenüber

denjenigen des Vorjahres eine Abnahme der Bestrafungen wegen Bettels und Landstreicherei auf, während die Anteile der Bestrafungen wegen Bettels und wegen Landstreicherei größer geworden sind. In 9 Amtsbezirken wurden keine Strafen wegen Landstreicherei verfügt.

Wie in früheren Jahren, haben auch im Jahr 1904 die Bezirksämter die meisten Bestrafungen, nämlich 4404 oder 88,2 % ausgesprochen; die bürgermeisteramtliche Tätigkeit weist 129 Straffälle oder 2,6 % gegen 3,0 % im Vorjahr auf. In 21 Bezirken haben die Bürgermeister überhaupt keine Strafverfügung wegen Bettels usw. erlassen. Der Anteil der Amtsgerichte an den Bestrafungen mit 459 Fällen oder 9,2 % ist gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen und nimmt die zweithöchste Stelle in den letzten 10 Jahren ein. 3 Amtsgerichte (Kehl, Adelsheim und Eberbach) hatten keine Strafen erlassen. 19 Amtsbezirke hatten im Berichtsjahr mehr Straffälle als im Vorjahr, 33 dagegen weniger und 1 Amtsbezirk gleichviel. Die stärkste absolute Zunahme weisen die Amtsbezirke Heidelberg (+ 34), Konstanz (+ 28), Emmendingen (+ 25), Wolfach (+ 24) und Schönau und Tauberbischofsheim (+ je 23) auf; die Verminderung der Straffälle ist dagegen hervorzuheben in den Amtsbezirken Karlsruhe (— 289), Baden (— 114), Ettenheim (— 64), Lörrach (— 62), Freiburg (— 59) und Stausen (— 57), während sie in 9 Amtsbezirken unter 10 Fällen blieb.

b. Die Bestraften.

In der folgenden Tabelle 4 werden die wegen Bettels und Landstreicherei bestraften Personen nach dem Geburtsland und gleichzeitig nach der Zahl der erlittenen Strafen und nach dem Alter dargestellt.

Die Bestraften nach dem Geburtsland, der Zahl der Bestrafungen und dem Alter im Jahr 1904.

Geburtsland.	Bestrafte nach der Zahl der erlittenen Bestrafungen:								Bestrafte nach dem Alter:										Bestrafte im ganzen	
	1	2	3	4	5	6	7	8 oder mehr	Unter 14	14 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	über 60	Unbekannt			
	mal bestraft								Jahre alt										Zahl	%
Baden	756	162	61	17	3	1	1	—	2	97	125	106	195	180	165	131	—	1001	23,4	
Preußen	742	60	8	2	—	—	—	—	—	78	125	113	176	167	115	38	—	812	19,0	
Bayern	646	69	8	1	—	—	—	—	—	153	123	112	146	104	64	22	—	724	16,9	
Württemberg	405	39	3	—	—	—	—	—	—	71	62	59	87	79	48	41	—	447	10,5	
Hessen	142	20	1	1	—	—	—	—	—	26	22	19	36	22	23	16	—	164	3,9	
Elßaß-Lothringen	136	11	6	1	1	—	—	—	—	35	21	25	26	32	12	4	—	155	3,6	
Sonst. Bundesst.	258	22	2	—	—	—	—	—	—	42	52	48	49	51	34	6	—	282	6,6	
Österr.-Ungarn	281	15	—	1	—	—	—	—	—	38	63	40	57	56	28	15	—	297	6,9	
Schweiz	144	15	—	—	—	—	—	—	—	19	30	29	26	31	17	7	—	159	3,7	
Sonst. Ausland	214	17	4	1	—	—	—	—	—	36	43	36	51	32	29	9	—	236	5,5	
Unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Im ganzen	3724	430	93	24	4	1	1	—	2	595	666	587	849	754	535	289	—	4277	100,0	
1903	4243	506	99	36	7	2	1	1	1	684	862	682	989	794	594	289	—	4895	—	
1902	4111	533	102	28	10	1	1	—	—	1690	849	682	926	781	574	283	—	4786	—	
1901	3656	487	116	28	7	—	—	1	—	644	765	551	855	666	564	250	—	4295	—	
1900	2842	359	77	18	9	4	—	—	—	2463	555	413	665	557	461	186	7	3309	—	
Durchschn. 1895-1904	3643	455	101	29	8	3	0,5	0,5	—	2660	730	531	838	711	523	241	4	4240	—	
In Prozent																				
1904	87,1	10,0	2,2	0,6	0,1	0,02	0,02	—	—	0,05	13,9	15,6	13,7	19,9	17,6	12,5	6,8	—	—	
1903	86,7	10,3	2,0	0,7	0,2	0,04	0,02	0,02	—	0,02	14,0	17,6	13,9	20,2	16,2	12,1	5,9	—	—	
1902	85,9	11,1	2,1	0,6	0,2	0,02	0,02	—	—	0,02	14,4	17,7	14,3	19,4	16,3	12,0	5,9	—	—	
1901	85,1	11,3	2,7	0,7	0,2	—	—	0,02	—	—	15,0	17,8	12,9	19,9	15,5	13,1	5,8	—	—	
1900	85,9	10,9	2,3	0,5	0,3	0,1	—	—	—	—	0,1	14,0	16,8	12,5	20,1	16,8	13,9	5,6	0,2	
Durchschn. 1895-1904	85,9	10,7	2,4	0,7	0,2	0,1	0,01	0,01	—	—	0,05	15,6	17,2	12,5	19,8	16,3	12,3	5,7	0,1	

Die Gesamtzahl der Bestraften im Jahr 1904 belief sich darnach auf 4277, was gegen das Vorjahr mit 4895 Bestraften eine Abnahme von 618 oder 12,6 % ergibt. Im Berichtsjahr entfielen 715 Bestrafungen auf 553 Personen, welche bereits ein- oder mehrmal im Laufe des Jahres 1904 wegen Bettels oder Landstreicherei usw. bestraft worden waren. Auf 1 Bestrafung trafen durch-

schnittlich 0,86 (im Vorjahr 0,85) Bestrafte oder auf 1 Bestraften 1,17 (im Vorjahr 1,18) Bestrafungen. Die 553 Rückfälligen des Jahres 1904 machten 12,9 % aller Bestraften aus gegen 13,3 % im Vorjahr. Von den mehrfach Bestraften waren 245 oder 44,3 % in Baden, 308 oder 55,7 % außerhalb Badens geboren, und zwar 78 in Bayern, 70 in Preußen, 42 in Württemberg, 22 in Hessen, 19 in Elsaß-Lothringen, 24 in anderen Bundesstaaten, 16 in Österreich-Ungarn, 15 in der Schweiz und 22 in sonstigen außerdeutschen Staaten.

Von den badischen Staatsangehörigen sind 24,5 %, von den Nichtbadenern dagegen nur 9,4 % im Berichtsjahr wiederholt bestraft worden; die verhältnismäßig geringe Zahl der letzteren dürfte zum Teil auf die seitens der Bezirksämter und Landeskommissäre veranlaßten Ausweisungen von bestraften Ausländern zurückzuführen sein.

Nach dem Alter und Geschlecht setzten sich die Bestraften folgendermaßen zusammen:

Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Zusammen	In 1000 der gleich-alterigen Einwohner	Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Zusammen	In 1000 der gleich-alterigen Einwohner
unter 14 . . .	—	2	2	0,003	40—50 . . .	726	28	754	4,16
14—20 . . .	559	36	595	2,70	50—60 . . .	519	16	535	3,37
20—25 . . .	626	40	666	3,74	60—70 . . .	231	19	250	2,42
25—30 . . .	563	24	587	3,74	über 70 . . .	33	6	39	0,75.
30—40 . . .	812	37	849	3,49					

Hiernach ist die Altersklasse der 40—50jährigen unter der bettelnden und vagabundierenden Bevölkerung verhältnismäßig am stärksten vertreten. Vom 50. Lebensjahre an nehmen die Bestraften sowohl nach ihrer Zahl wie im Verhältnis zur gleichalterigen Bevölkerung ab.

Von den Bestraften gehörten 4069 (95,1 %) dem männlichen und 208 (4,9 %) dem weiblichen Geschlechte an gegen 96,0 % bzw. 4,0 % im Jahr 1903 und 95,6 % bzw. 4,4 % im Durchschnitt des Jahrzehnts 1895/1904. Wie bei den Bestrafungen ist also auch hier die schwächere Beteiligung des weiblichen Geschlechts zu beobachten. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts befanden sich unter den Bestraften

im Jahre	Männer	Frauen überhaupt	in % der Gesamtzahl	im Jahre	Männer	Frauen überhaupt	in % der Gesamtzahl
1895	4428	207	4,5	1901	4162	133	3,1
1896	4237	203	4,6	1902	4654	132	2,8
1897	3970	230	5,5	1903	4701	194	4,0
1898	3793	219	5,5	1904	4069	208	4,9
1899	3350	205	5,8	im Durchschnitt			
1900	3175	134	4,2	1895—1904	4054	186	4,4

Der verhältnismäßige Anteil des weiblichen Geschlechts an der Gesamtzahl der Bestraften ist im großen und ganzen auf ziemlich gleicher Höhe geblieben, nur in den Jahren 1900 bis 1903 ist er günstiger als im Durchschnitt.

Nach dem Familienstande waren von den bestraften Männern 3503 oder 86,1 % ledig, 316 oder 7,8 % verheiratet, 215 oder 5,3 % verwitwet und 35 oder 0,8 % geschieden. Dieses Verhältnis war auch in den Vorjahren ungefähr das gleiche. Dagegen waren unter den bestraften Frauen 123 oder 59,2 % ledig, 63 oder 30,3 % verheiratet, 19 oder 9,1 % verwitwet und 3 oder 1,4 % geschieden. Die ledigen und verwitweten Frauen, welche im Vorjahr mit 46,4 bzw. 8,8 % vertreten waren, nahmen sonach im Berichtsjahr in größerem Umfange an den Bestrafungen teil, während die verheirateten und geschiedenen Frauen gegen das Vorjahr (40,2 bzw. 4,6 %) abnahmen. Unter den wegen Bettels und Landstreicherei mehrfach Bestraften befanden sich 525 Männer (94,9 %) und nur 28 Frauen (5,1 %). Bei gleichzeitiger Unterscheidung nach dem Familienstand ergaben sich für die ein- und mehrmal Bestraften beider Geschlechter folgende Verhältnisse: Es waren 1904

Bestrafte	unter den Männern				unter den Frauen			
	ledigen	verheirateten	verwitw. u. geschied.	überhaupt	ledigen	verheirateten	verwitw. u. geschied.	überhaupt
1 mal	3070	272	202	3544	106	59	15	180
in %	86,9	8,5	81,0	86,7	87,2	84,6	87,1	
2 mal	337	37	35	409	17	3	1	21
3 und mehrmal	96	7	13	116	—	1	6	7
überhaupt mehrfach	433	44	48	525	17	4	7	28
in %	13,1	11,5	19,0	13,3	12,2	12,8	15,4	12,9

Nach ihren Berufs- und Erwerbsverhältnissen gehörten im Berichtsjahr von den bestraften Bettlern und Landstreichern der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gärtnerei 453 (10,6%), der Industrie und dem Gewerbebestande 2 682 (62,7%), dem Handel und Verkehr 343 (8,0%), den persönlichen Dienstleistungen und der wechselnden Lohnarbeit 629 (14,7%), dem öffentlichen Dienst usw. und den sogenannten freien Berufsarten 58 (1,4%) Personen an, während für weitere 112 (2,6%) der Beruf unermittelt blieb bezw. noch kein Beruf vorhanden war.

Von den einzelnen Berufsarten erreichten die als Tagelöhner schlechthin bezeichneten Personen (533, einschließlich der landwirtschaftlichen Tagelöhner 651) unter den bestraften Männern die höchste Zahl; mit 100 oder mehr folgen sodann die Schlosser (203), Schuhmacher (156), Fabrikarbeiter (152), Kaufleute und Händler (142), Bäcker (140), Schreiner (136), Maurer (134), Schneider (131), landwirtschaftliche Knechte (118), Metzger (107), Hausburschen u. dergl. (103), Tüncher (101).

Bei den Frauen waren, soweit bestimmte Berufsangaben ermittelt wurden, die Dienstboten mit 28, die Schirmmädlerinnen mit 27, die Kellnerinnen und Händlerinnen mit je 14, die Tagelöhnerinnen (einschließlich landwirtschaftliche) mit 13 und die Fabrikarbeiterinnen mit 10 am stärksten vertreten. Die Zahl der bestraften Personen ohne Beruf oder unbekanntem Berufs betrug diesmal bei den Männern 30, bei den Frauen 82.

Nachstehende Übersicht gibt über das Verhältnis zwischen Familienstand und Beruf Auskunft, indem bei den im Jahr 1904 mit mindestens 20 Bestraften vertretenen Berufsarten (männliche und weibliche Personen zusammengekommen) die Zahl der Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen unter Beisehung des Prozentverhältnisses angegeben wird. Es waren verheiratet, verwitwet oder geschieden

von	Personen	%	von	Personen	%
39 Kutschern und Fuhrleuten	1	2,6	131 Schneidern	17	13,0
32 Messern und Käsern	1	3,1	29 Mechanikern	4	13,8
29 Buchbindern	1	3,4	57 Küfern	8	14,0
92 Kellnern	4	4,3	156 Schuhmachern	25	16,0
150 Bäckern und Konditoren	7	4,7	31 Zieglern	5	16,1
58 Sattlern und Tapezieren	3	5,2	67 Spinnern und Webern	11	16,4
107 Metzgern	7	6,5	541 gewerblichen Tagelöhnern	90	16,6
55 Bierbrauern und Mälzern	4	7,3	101 Tünchern	17	16,8
27 Buchdruckern und Schriftsetzern	2	7,4	227 landwirtschaftlichen Tagelöhnern	39	17,2
26 Drehern	2	7,5	63 Gärtnern	11	17,5
131 Dienstboten	10	7,6	31 Gipsern und Stukkateuren	6	19,4
25 Friseurern	2	8,0	20 Gold- und Silberarbeitern	4	20,0
118 landwirtschaftlichen Dienstboten	10	8,5	25 Zigarrenmachern	5	20,0
61 Schmieden	6	9,8	20 Bergleuten	4	20,0
162 Fabrikarbeitern	7	10,5	33 Musikern, Schauspielern u. dgl.	7	21,2
136 Schreiner	15	11,0	134 Maurern	30	22,4
45 Formern und Gießern	5	11,1	30 Korbmachern	7	23,3
203 Schlossern	23	11,3	21 Sägern	5	23,8
26 Eisdrehern	3	11,5	156 Kaufleuten und Händlern	41	26,3
61 Erdarbeitern	7	11,5	67 Zimmerern	19	28,4
40 Müllern	5	12,5	112 Personen ohne Beruf oder Berufs- angabe	47	42,0
55 Blechnern	7	12,7	44 Schirmmachern	22	50,0
39 Steinhauer	5	12,8			

c. Arbeitshaus und Ausweisung.

In Tabelle 5 sind für die Kreise und Landeskommissariatsbezirke die Fälle zur Darstellung gebracht, in welchen die wegen Bettels oder Landstreicherei verurteilten Personen nach verbüßter Strafe in das polizeiliche Arbeitshaus eingeliefert oder, falls sie Reichsausländer waren, aus dem Bundesgebiete ausgewiesen wurden, oder endlich in welchen nichtbadischen Reichsangehörigen auf Grund des § 3 des Freizügigkeitsgesetzes bezw. Reichsausländern auf Grund des § 3 des bad. Aufenthaltsgesetzes der Aufenthalt im Großherzogtum untersagt wurde.

Im Berichtsjahre wurden demnach 272 Bettler und Landstreicher (6,36% sämtlicher Be-
straften) in das polizeiliche Arbeitshaus eingeliefert gegen 247 oder 5,09% im Vorjahr.
Es hat also eine Vermehrung der letzteren um 25 Personen oder 10,1% stattgefunden.

Unterbringung im polizeilichen Arbeitshaus und Ausweisung aus dem Reichs- oder Staatsgebiet im Jahr 1904.

Kreise.	Von den wegen Bettels oder Landstreicherei bestraften Personen wurden					Landes- kommissarische Bezirke und Groß- herzogtum.	Von den wegen Bettels oder Landstreicherei bestraften Personen wurden					
	vom Landeskommissär						vom Landeskommissär					
	in das polizeiliche Arbeitshaus eingewiesen		aus dem Reichsgebiet ausgewiesen				vom Bezirksamt aus dem Großherzogtum ausgewiesen	in das polizeiliche Arbeitshaus eingewiesen		aus dem Reichsgebiet ausgewiesen		vom Bezirksamt aus dem Großherzogtum ausgewiesen
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer			Frauen	Männer	Frauen		
Konstanz . .	22	3	2	—	259	Konstanz . .	44	4	3	—	344	
Billingen . .	7	—	1	—	28	Freiburg . .	65	6	5	—	270	
Waldbühl . .	15	1	—	—	57	Karlsruhe . .	59	16	5	—	570	
Freiburg . .	38	3	4	—	148	Mannheim . .	57	21	3	—	695	
Lörrach . .	7	1	—	—	48	Großherzogtum	225	47	16	—	1879	
Offenburg . .	20	2	1	—	74	1903 . .	210	37	13	—	1963	
Baden . . .	4	—	—	—	61	1902 . .	231	51	21	3	1449	
Karlsruhe . .	55	16	5	—	509	1901 . .	202	34	20	—	1371	
Mannheim . .	24	7	—	—	405	1900 . .	186	46	11	1	1172	
Heidelberg . .	28	13	2	—	117	1899 . .	201	59	19	—	1126	
Mosbach . .	5	1	1	—	173	1898 . .	180	59	14	1	1289	
						1897 . .	200	72	25	1	1180	
						1896 . .	219	94	22	2	1271	
						1895 . .	165	78	20	2	1149	
						Durchschnitt 1895/1904 . .	202	58	18	1	1385	

Nach dem Alter setzten sich die in das Arbeitshaus Gewiesenen von 1904 wie folgt zusammen:

Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Im ganzen	Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Im ganzen
16—20 . .	4	3	7	35—40 . .	25	5	30
20—25 . .	22	14	36	40—50 . .	70	4	74
25—30 . .	19	13	32	50—60 . .	39	2	41
30—35 . .	26	6	32	60 und mehr . .	20	—	20

Hiernach waren die im mittleren Lebensalter stehenden Personen verhältnismäßig am stärksten vertreten. Hinsichtlich des Geschlechts unterschieden sich die in korrektonelle Nachhaft genommenen Personen in 225 Männer (5,5 % sämtlicher bestraften Männer) und 47 Frauen (22,6 %) gegen 210 Männer und 37 Frauen (4,5 bzw. 19,1 %) im Jahr 1903. Von der Gesamtzahl waren 189 oder 51,1 % aus Baden gebürtig, 193 oder 48,9 % außerhalb Badens geboren. Unter den außerhalb Badens Geborenen befanden sich 125 oder 46,0 % Reichsangehörige und 8 oder 2,9 % Reichsausländer. Dem Berufs- und Erwerbsstande nach war der größte Teil den Tagelöhnern mit 50 zuzuzählen, dann folgen die Dienstmädchen mit 21, die Kellnerinnen und Schuhmacher mit je 12, die Bäcker mit 11, die Schreiner mit 10, die Schneider und Metzger mit je 9, die Dienstknechte mit 8 usw. Die Zeitdauer, während welcher die Unterbringung in das Arbeitshaus stattfinden sollte, betrug jeweils 6—24 Monate. Bei der Mehrzahl der eingewiesenen Personen, nämlich bei 154 oder 56,8 %, war sie auf 6 Monate und nur bei 18 oder 6,6 % auf 24 Monate bestimmt.

Aus dem Reichsgebiet ausgewiesen wurden 16 männliche Personen oder 0,37 % sämtlicher bestraften Bettler und Landstreicher und 2,31 % der bestraften Ausländer gegen 13 im Vorjahr, was einer Zunahme um 23,1 % entspricht. Am stärksten waren unter den Ausgewiesenen von 1904 die Österreicher mit 8 vertreten, dann folgen die Schweizer mit 3, die Franzosen und Türken mit je 2 und 1 Italiener. Nach dem Alter waren von den Ausgewiesenen 3: 16—20, 3: 20—25, 3: 25—30, 2: 30—35, 3: 40—50 und 2: 50—60 Jahre alt.

Von den Bezirksämtern sind insgesamt 1879 Personen (oder 4,3 % weniger als im Vorjahr) aus dem Großherzogtum ausgewiesen worden, d. s. 43,9 % sämtlicher Bestraften und 57,4 % der bestraften Nichtbadener. Durch die Bezirksämter Mannheim (382), Bretten (362), Konstanz (185), Freiburg (74), Heidelberg (74), Karlsruhe (63) und Pforzheim (46) sind besonders zahlreiche Ausweisungen erfolgt, dagegen hatte Oberkirch keine, 2 Bezirke nur 1, 8 Bezirke 2 bis 5 und 11 Bezirke 5 bis 9 Ausweisungen zu verzeichnen.

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Nr. 8.

Inhalt: 1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1904. — 2. Die Zwangs-
erziehung im Jahr 1904.

1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 7, Seite 125 u. f.)

Im Jahr 1904 bestanden in 46 Amtsbezirken (wie im Vorjahr) Einrichtungen zur Unterstützung bedürftiger Wanderer; in den 7 Amtsbezirken Ettenheim, Bühl, Ettlingen, Eppingen, Wiesloch, Adelsheim und Tauberbischofsheim waren keinerlei Verpflegungseinrichtungen vorhanden. In 41 Bezirken waren die Einrichtungen von Gemeinden getroffen (davon hatten 31 Bezirke ständige und 36 Bezirke unständige Einrichtungen), in 17 vom Kreis, in 10 von Vereinen, den sog. Antibettelsvereinen. In 7 Amtsbezirken bestanden Einrichtungen von Gemeinden und Vereinen nebeneinander, in 20 Amtsbezirken war die Unterstützung ausschließlich Gemeinde Sache und in 3 lediglich Vereinsangelegenheit.

Eine geregelte Unterstützung von Wanderern hat im Jahr 1904 im ganzen in 153 Stationen stattgefunden, an denen insgesamt 730 Gemeinden beteiligt waren. Die meisten Stationen (89) wurden von den Gemeinden, 54 von den Kreisverwaltungen und nur 10 durch Vereine unterhalten. Bei den 54 Kreisstationen waren 604 Gemeinden beteiligt, bei den 89 Gemeindestationen dagegen nur 116; die 10 Vereinsstationen beschränkten ihre Wirksamkeit auf ebensoviel Gemeindebezirke.

Gesamtübersicht.

Jahre	Zahl der beteiligten Gemeinden	Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde		Arbeitsnachweis	Unterstützungsfälle	Ausgaben	Durchschn. Aufwand für einen Unterstützungsfall		
		Unterstützung überhaupt	Naturalverpflegung						
		Kost. meistens mit Herberge	nur Herberge	Geldgabe (meistens ohne Naturalverpflegung)					
1882	257	257	115	3	140	19	231 713	52 888	22,9
1883	437	437	309	2	131	20	255 905	66 019	26,2
1884	738	738	649	10	105	273	303 518	86 838	28,6
1885	728	728	656	9	35	235	278 526	86 218	30,6
1886	693	693	656	9	35	235	267 134	81 024	30,9
1887	688	688	656	9	35	235	253 497	78 147	30,8
1888	953	375	341	5	20	182	241 009	90 277	37,4
1889	932	386	353	5	20	194	238 117	93 398	39,2
1890	1069	385	361	6	20	190	246 322	101 364	41,1
1891	975	342	316	9	36	140	283 661	116 643	41,1
1892	953	322	303	7	36	119	357 300	147 766	41,4
1893	818	246	194	10	33	101	285 131	116 655	40,9
1894	815	235	212	8	28	91	261 176	114 046	43,7
1895	816	230	202	7	35	75	220 060	99 018	44,8
1896	804	213	188	8	36	102	178 090	87 358	49,1
1897	767	178	164	4	18	96	154 458	77 892	50,4
1898	732	155	143	3	18	87	136 364	70 529	51,7
1899	721	146	130	6	19	80	120 572	65 187	54,1
1900	719	142	129	4	18	81	128 808	67 580	52,5
1901	715	138	126	3	18	63	199 268	91 533	45,9
1902	713	136	123	4	18	65	252 654	116 274	46,0
1903	740	164	144	11	12	83	224 164	107 511	48,0
1904	730	153	134	12	10	79	196 897	96 355	48,9

Von 1903 auf 1904 hat sich die Zahl der Stationen von 164 auf 153, die Zahl der hierbei beteiligten Gemeinden von 740 auf 730 vermindert.

Von den 153 Stationen des Jahres 1904 waren 134 (im Vorjahr 144) eigentliche Naturalverpflegungsstationen, und zwar 70 (80) durch die Gemeinden, 54 (54) von den Kreisverwaltungen und 10 (10) durch Vereine eingerichtet. Beherbergung ohne Verköstigung gewährten außerdem 12 (11) Gemeinden. Geldgaben endlich wurden in 10 (12) Fällen, und zwar meistens auf

Gemeindestationen verabreicht; doch erfolgte die Unterstützung mit Geld nur ausnahmsweise (zur Bestreitung von Eisenbahnfahrkarten usw.), während die Naturalverpflegung die Regel bildete.

Mit der Nachweisung von Arbeitsgelegenheit befaßten sich 35 von Gemeinden, 41 von der Kreisverwaltung und 3 von Vereinen betriebene Stationen, im ganzen somit 79 Stationen (gegen 83 im Jahr 1903). Außerdem stehen 7 Vereine in steter Verbindung mit den am gleichen Ort befindlichen Arbeitsnachweisanstalten insofern, als sie nur dann Unterstützung gewähren, wenn der Wanderer eine Bescheinigung darüber vorlegen kann, daß er die Arbeitsnachweisanstalt ohne Erfolg aufgesucht hat.

Tabelle 1. Unterstützung durch die Verpflegungsstationen der Gemeindebehörden.

Amtsbezirke.	Zahl der		Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde					Satzbetrag der Geldgabe %	Ausgaben.				Gesamtzahl der Unterstützten.
	unterstützten Gemein-den	Verpflegungsstationen	Verpflegung u. Beherbergung	nur Verpflegung	nur Beherbergung	Geldgabe	Arbeitsnachweis		Im Ganzen	Darunter aus			
										Gemeinde	Stiftung	Kreis	
Engen . . .	3	3	3	—	—	—	3	—	194	—	194	—	2) 631
Konstanz . . .	3	3	3	—	—	—	3	—	385	189	196	—	3) 840
Mehlfeld . . .	1	1	1	—	—	—	1	—	47	47	—	—	4) 134
Pfuhlendorf . . .	1	1	1	—	—	—	1	—	76	—	76	—	5) 162
Stodach . . .	1	1	1	—	—	—	1	—	171	171	—	—	6) 428
Überlingen . . .	4	4	4	—	—	—	3	—	161	18	145	—	7) 476
Bonndorf . . .	3	3	3	—	—	—	—	—	49	15	—	34	8) 119
Säckingen . . .	1	1	1	—	—	—	1	—	15	—	—	15	9) 54
St. Blasien . . .	4	4	4	—	—	—	—	—	86	68	—	18	10) 146
Waldshut . . .	6	6	5	—	1	—	—	—	228	113	13	102	11) 518
Breisach . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	305	305	—	—	926
Emmenzingen . . .	4	4	2	1	—	1	1	5	323	310	13	—	1 856
Neustadt . . .	4	4	3	—	1	—	2	—	136	35	101	—	583
Staufen . . .	1	1	—	—	1	—	—	—	201	201	—	—	669
Rehl . . .	2	1	1	—	—	—	—	—	391	291	—	100	1 954
Lahr . . .	6	6	6	—	—	—	1	—	1 398	1 398	—	—	3 979
Offenburg . . .	29	4	3	—	1	—	2	—	3 358	3 208	—	150	6 964
Wolfach . . .	13	12	9	1	2	1	4	10	1 819	1 669	—	150	5 428
Achern . . .	1	1	1	—	—	—	—	50-100	182	182	—	—	674
Rastatt . . .	4	4	4	—	—	—	—	—	44	44	—	—	87
Breiten . . .	1	1	—	—	—	—	—	20-30	166	166	—	—	610
Durlach . . .	1	1	1	—	—	—	1	—	257	257	—	—	1 445
Karlsruhe . . .	1	1	1	—	—	—	—	—	37	37	—	—	112
Pforzheim . . .	1	1	1	—	—	—	—	—	876	876	—	—	3 350
Mannheim . . .	3	3	—	—	3	—	1	—	225	225	—	—	195
Schweizingen . . .	1	1	1	—	—	—	1	—	8	8	—	—	16
Heidelberg . . .	4	4	3	—	1	—	1	bis 50	74	74	—	—	137
Sinzheim . . .	1	1	1	—	—	—	—	—	268	268	—	—	1 492
Buchen . . .	3	3	1	—	—	—	2	10-30	112	112	—	—	613
Eberbach . . .	2	2	1	—	1	—	—	—	193	193	—	—	791
Mosbach . . .	5	5	1	—	1	3	3	10-60	363	363	—	—	3 027
1904 . . .	116	89	68	2	12	8	35	5-100	12 148	10 841	738	569	12) 38 416
1903 . . .	126	100	78	2	11	9	36	5-100	14 370	12 475	873	1 022	44 126
1902 . . .	99	72	58	1	4	15	26	5-300	15 107	14 558	9	540	47 046

1) Hierunter sind 5 Gemeinden aus dem Amtsbezirk Lahr, die mit einem Aufwand von 413 M an 2 im Bezirk Offenburg gelegenen Verpflegungsstationen beteiligt sind. 2) Darunter 582 von Kreisstationen Abgewiesene. 3) Desgl. 840. 4) Desgl. 134. 5) Desgl. 162. 6) Desgl. 428. 7) Desgl. 426. 8) Desgl. 119. 9) Desgl. 54. 10) Desgl. 62. 11) Desgl. 339. 12) Desgl. 3146.

Die Gesamtzahl der Unterstützungsfälle ist von 224 164 im Jahr 1903 auf 196 897 im Jahr 1904, mithin um 27 267 oder 12,2% gefallen; bei den Gemeinden fand eine Abnahme um 5710 oder 12,9%, bei den Kreisen eine solche um 14 953 oder 11,7% und bei den Vereinen eine solche um 6604 oder 12,7% statt. Auch der Gesamtaufwand mit 96 355 M hat eine Verminderung um 11 156 M oder 10,4% gegenüber dem Vorjahr mit 107 511 M erfahren. Insbesondere haben die Gemeindebehörden 2222 M, die Kreisverwaltungen 5670 M und die Vereine 3264 M weniger als im Jahre 1903 verausgabt.

Die in der Gesamtübersicht enthaltenen Ausgaben über die Kosten der Gemeinde-, Kreis- und Vereinsstationen decken sich nicht vollständig mit dem wirklichen Aufwand, welcher den einzelnen Körperschaften usw. aus der Unterhaltung der Fürsorgeeinrichtungen erwachsen ist. Wie in der Tabelle 2 über die Kreisstätigkeit bemerkt ist, sind nämlich an dem Betriebsaufwande des Kreises Billingen die einzelnen Amtsgemeinden mit zusammen 8130 M oder 50% beteiligt. Außerdem gewährte ausweislich der Tabelle 4 eine größere Zahl von Gemeinden den Wanderern Unterstüßungen — und zwar 140 Gemeinden Verpflegung und Beherbergung, 7 Verpflegung, 37 Beherbergung, 18 Geldgabe und 22 Arbeitsnachweis — in 2828 Fällen im Gesamtaufwande von 1274 M; darunter waren 1244 M aus Gemeindemitteln. Dagegen wurden vom Kreis Konstanz 2400 M an den Antibelverein Konstanz als Beitrag zur Unterhaltung der dortigen Station gewährt. Bei Berücksichtigung aller sich ergebenden Veränderungen entfällt auf die Gemeinden ein Gesamtaufwand von 21 817 M (21,95%), auf die Kreise ein solcher von 54 650 M (54,99%) und auf die Vereine ein solcher von 22 923 M (23,06%).

Tabelle 2. Naturalverpflegung seitens der Kreisverwaltungen.

Kreise.	Beginn der Unterstüßung	Amtsbezirke.	Zahl der		Ausgaben ^{*)} M.	Davon für Verpflegung und Verbstüßung M.	Es wurde gewährt		Gesamtzahl der Unterstüßten		
			Gemeinden	Stationen			Nachtverpflegung an Personen	Mittagessen			
Konstanz	1. Februar 1888	Engen	43	3	4 774	4 206	6894	3681	10575		
		Konstanz ¹⁾	42	3	5 711	4 865	8003	4212	12215		
		Wetzlich	30	3	1 588	1 361	2494	795	3289		
		Pfullendorf	19	3	2 195	1 935	3073	1582	4655		
		Stodach	32	1	2 405	2 119	3554	1732	5286		
		Überlingen	52	4	6 175	5 350	8823	4598	13421		
		Kreis	218	2 ²⁾ 17	22 848	19 836	32841	16600	49441		
Billingen	1. Dezbr. 1888	Donauessingen	41	4	5 729	5 391	8107	4206	12313		
		Triberg	16	7	5 042	3 968	6744	3025	9769		
		Billingen	33	5	5 489	5 044	8312	4232	12544		
		Kreis	90	3 ³⁾ 16	16 260	14 403	23163	11463	34626		
Waldshut	1. April 1888	Bonndorf	45	3	2 637	1 835	3197	1191	4388		
		Säckingen	30	1	1 844	1 600	2386	565	2951		
		St. Blasien	17	3	2 269	1 959	2497	1081	3578		
		Waldshut	75	2	2 849	1 949	3467	868	4335		
		Kreis	167	3 ⁴⁾ 9	9 599	7 343	11547	3705	15252		
Lörrach	1. Juli 1890	Lörrach	43	4	3 018	2 704	3503	1233	4736		
		Müllheim	32	2	2 431	2 223	2881	1108	3989		
		Schönau	26	3	1 220	1 081	1271	719	1990		
		Schopfheim	28	3	1 906	1 706	1873	1016	2889		
		Kreis ⁵⁾	129	3 ⁶⁾ 12	8 575	7 714	9528	4076	13604		
Zus. 4 Kreise	1904 1903 1902	17 Amtsbezirke			57 282	49 296	77079	35844	112923		
					604	54	62 952	55 478	86211	41665	127876
							68 968	59 960	95119	45655	140774

^{*)} Ohne die allgemeinen Verwaltungskosten der Kreise. Diese betragen beim Kreis Konstanz 1359 M, beim Kreis Billingen 468 M, beim Kreis Waldshut 167 M und beim Kreis Lörrach 335 M, zusammen 2329 M.

¹⁾ Außerdem verwaltet der Verein gegen Haus- und Straßendetel in Konstanz die vom Kreise errichtete Verpflegungsstation und erhält von letzterem für das Jahr 1904 einen Beitrag von 2400 M. Hierfür wurden auf Beilung des Kreises 2194 Personen unterstüßt. (Siehe Tabelle 3.) ²⁾ 15 dieser Stationen stehen in Verbindung mit der allgemeinen Arbeitsnachweisanstalt (Arbeitsamt) Konstanz. ³⁾ Desgl. 14 Stationen. ⁴⁾ Die Hälfte dieser Aufwendungen trägt die Kreisverwaltung, die andere Hälfte wird nach dem Kreissteuercapital auf die Gemeinden des Kreises umgelegt und direkt erhoben. ⁵⁾ Darunter 903 Wanderer mit ungenügenden Ausweispapieren, die ebenso wie die übrigen Stationsgäste verpflegt wurden. ⁶⁾ Die Verpflegungsstationen stehen in ständigem Verkehr mit der Arbeitsnachweisanstalt Waldshut. ⁷⁾ Außerdem 222 M Entschädigung an die Stationsgemeinden des Kreises für die Verpflegung von abgewiesenen Wanderern. ⁸⁾ Im Kreise Lörrach findet die Naturalverpflegung nur während der Wintermonate (d. i. vom 1. November bis 31. März) statt. ⁹⁾ Die Stationen Lörrach, Müllheim und Schopfheim stehen mit den Arbeitsnachweisanstalten an den gleichen Orten in Verbindung. ¹⁰⁾ Hiervon erhielten 292 Wanderer wegen ungenügender Ausweis-papiere Verpflegung II. Klasse.

Im ganzen gestalteten sich die Leistungen der Gemeindebehörden, Vereine und Kreise seit der Beteiligung der Kreisverwaltungen (1888) folgendermaßen:

Jahre	Davon entfallen auf die Leistungen der			Davon entfallen auf die Leistungen der		
	Gesamtbetrag	Gemeindebehörden	Kreise	Gesamtbetrag	Gemeindebehörden	Kreise
	M	%	%	M	%	%
1888	90 277	44,64	25,01	77 892	16,66	50,55
1889	93 398	38,80	33,33	70 529	12,94	51,98
1890	101 364	34,36	35,80	65 187	11,68	50,40
1891	116 643	30,06	40,94	67 580	12,33	48,54
1892	147 766	29,00	46,76	91 533	12,86	55,37
1893	116 655	25,47	47,41	116 274	12,99	59,32
1894	114 046	21,15	50,98	107 511	13,37	58,55
1895	99 018	22,32	47,97	96 355	12,61	59,45
1896	87 358	19,77	49,59			

Darnach hatten die Kreise am gesamten Verpflegungsaufwand in den letzten Jahren den Hauptanteil, im Berichtsjahre mit über der Hälfte; das Betreffnis der Gemeinden betrug 1904 etwas über ein Achtel, dasjenige der Vereine etwas über ein Viertel. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand für eine Unterstüzung betrug 48,9 \mathcal{M} , und zwar bei den Gemeindestationen 31,6 \mathcal{M} , bei den Kreisstationen 50,7 \mathcal{M} und bei den Vereinsstationen 59,1 \mathcal{M} . Bei den Vereinsstationen wurde demnach für die einzelne Unterstüzung am meisten aufgewendet. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand zeigt gegenüber den Vorjahren einen kleinen Zugang.

Auch im Berichtsjahre konnten sich die Vereine auf dem Stand des Vorjahres nicht ganz behaupten: ihre Mitgliederzahl nahm um 48 Personen ab und die Beiträge gingen um 126 \mathcal{M} zurück. Die Antibettlervereine haben in Baden lange vor 1888 bestanden und segensreich gewirkt. Seitdem in jenem Jahre einige Kreisverwaltungen mit verhältnismäßig reichen Mitteln diesem Zweige der Fürsorge ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben, ist die Wirksamkeit der Vereine naturgemäß immer geringer geworden.

Tabelle 3. Unterstüzung durch Antibettlervereine.

Vereine.	Jahr der Gründung	Es wurde gewährt			Zahl der Mitglieder	Einnahmen:				Ausgaben:				Zahl der Unterstü- zungen
		Für Verpflegung u. Unterber- gung	Geldgabe	Arbeitsnachweis		Beiträge der		Son- stige	Im gan- zen	Für Ver- pflegung und Unterber- gung		Son- stige	Im gan- zen	
						Mit- glieder	Kreise und Gemein- den			M	M			
Konstanz *)	1881	1	—	—	371	1539	1)2450	93	4082	798	—	3215	4013	3010
Freiburg *)	"	1	—	—	651	3016	—	2064	5080	803	—	2724	3527	3593
Offenburg *)	"	1	—	—	215	938	1202	2	2142	1910	—	232	2142	4435
Baden	1879	1	—	1	514	2636	—	125	2761	1847	—	1271	3118	5851
Rastatt	1882	1	—	1	166	685	300	310	1295	613	—	454	1067	2154
Bruchsal *)	1883	1	—	—	222	814	—	29	843	994	—	166	1160	4703
Karlsruhe *)	1874	1	1	—	223	1694	2) 50	747	2491	1565	44	585	2194	6394
Mannheim *)	1881	1	—	—	1542	7481	—	2601	10082	2639	—	3466	6105	5358
Heidelberg *)	"	1	1	—	537	2463	—	69	2532	2599	92	443	3134	7821
Werkheim	1882	1	—	1	166	454	—	55	509	387	—	78	465	2239
Zusammen 10 Vereine	1904	10	2	3	4607	21720	4002	6095	31817	14155	136	12634	26925	45558
	1903	10	3	4	4655	21846	4440	5117	31403	17231	231	12727	30189	52162
	1902	10	3	4	4791	22218	4242	5276	31736	22624	281	9294	32199	64834

*) Die Vereine Konstanz, Freiburg, Offenburg, Bruchsal, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg stehen mit den in den genannten Städten bestehenden Arbeitsnachweisanstalten in ständigem Verkehr.
 1) Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz, welcher die Verwaltung der vom Kreise errichteten Verpflegungsstation übernommen hat, erhielt dafür für das Jahr 1904 einen Kreiszuschuß von 2400 \mathcal{M} , ferner 50 \mathcal{M} Ueberalbeitrag der Armenkasse Konstanz für Verpflegung der von der Kreisverwaltung abgewiesenen Wanderer. 2) Beiträge der Gemeinden Weierheim und Bulach.

Tabelle 4. Ausnahms- bzw. güttsweise geleistete Unterflügungen armer Wanderer in Gemeinden ohne ständige Unterflügungseinrichtungen.

Amtsbezirke.	Zahl der unterflügenden Gemeinden	Zahl der Gemeinden, in denen gewährt wurde					Ausgaben.			Gesamtzahl der Unterflügten
		Berufsflegung und Beherbergung	nur Berpflegung	nur Beherbergung	Geldgabe	Arbeitsnachweis	In ganzen	Darunter aus Gemeinde- und Stiftungs-Mitteln		
Engen	5	5	—	—	—	—	9	9	—	23
Konstanz	14	6	2	4	2	4	41	41	—	143
Mehrfach	4	4	—	—	—	—	11	11	—	27
Pfullendorf	2	1	—	—	1	1	15	15	—	37
Stodach	5	5	—	—	—	—	14	14	—	19
Überlingen	3	3	—	—	—	—	3	3	—	5
Donaueshöningen	6	4	—	2	—	—	12	12	—	34
Domdorf	4	4	—	—	—	—	25	25	—	28
St. Blasien	1	1	—	—	—	—	19	19	—	9
Waldshut	10	9	—	1	—	—	40	40	—	88
Breisach	8	8	—	—	—	—	27	27	—	59
Emmendingen	10	10	—	—	—	—	154	154	—	371
Neustadt	4	3	—	—	1	—	20	20	—	36
Staufen	6	4	1	1	—	—	36	36	—	67
Waldkirch	2	1	—	—	1	—	37	37	—	126
Lörrach	12	9	—	3	—	1	66	66	—	106
Müllheim	6	2	1	2	1	—	12	12	—	24
Schönan	8	5	—	2	1	—	32	32	—	109
Schopfheim	4	3	1	—	—	2	9	9	—	28
Rehl	9	8	—	1	—	2	44	44	—	149
Oberkirch	5	2	—	1	2	—	67	67	—	105
Offenburg	2	—	1	—	1	—	44	44	—	57
Wolfach	2	—	1	—	1	—	5	5	—	67
Achern	4	3	—	—	—	—	71	71	—	214
Baden	1	—	—	—	1	—	30	—	30	9
Rastatt	14	11	—	2	1	3	84	84	—	110
Bretten	6	6	—	—	—	—	12	12	—	16
Karlsruhe	1	1	—	—	—	—	5	5	—	6
Mannheim	4	1	—	2	1	—	33	33	—	31
Schwezingen	8	6	—	2	—	1	52	52	—	122
Weinheim	1	1	—	—	—	—	20	20	—	44
Heidelberg	5	3	—	—	2	—	14	14	—	23
Borberg	7	5	—	1	1	3	52	52	—	75
Buchen	3	2	—	—	—	—	44	44	—	162
Eberbach	6	4	—	2	—	1	79	79	—	261
Mosbach	10	—	—	9	1	1	36	36	—	55
Zusammen	202	140	7	37	18	22	1274	1244	30	2828
1903	188	135	13	21	19	24	1489	1381	108	2854
1902	183	—	312	—	16	40	4690	2965	1725	712444

1) Darunter 20 von Kreisstationen Abgetwiejene. 2) Desgl. 37. 3) Desgl. 3. 4) Desgl. 4. 5) Desgl. 64. 6) Desgl. 17. 7) Desgl. 8906.
 8) Darunter 444 Kreiszuschüsse.

2. Die Zwangserziehung im Jahr 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 7, Seite 129 u. f.)

Die Zahl der Böglinge, die auf Grund des Gesetzes vom 4. Mai 1886 (G. u. V. Bl. Nr. XXVI) bzw. vom 16. August 1900 (G. u. V. Bl. Nr. XLV), die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen betreffend, in Zwangserziehung kamen, belief sich

im Jahr	auf	davon unehelich	im Jahr	auf	davon unehelich	im Jahr	auf	davon unehelich
1887	117	21	1893	1038	145	1899	1428	225
1888	269	45	1894	1154	158	1900	1373	223
1889	441	73	1895	1274	177	1901	1457	228
1890	601	94	1896	1377	190	1902	1643	256
1891	734	119	1897	1390	196	1903	1763	264
1892	850	129	1898	1404	214	1904	1867	283

Die Zahl der Zwangszöglinge nahm mit Ausnahme des Jahres 1900 beständig zu.

Von den überhaupt im Berichtsjahr aufgeführten 1867 Zöglingen waren zu Anfang des Jahres 1558 und am Schlusse 1654 vorhanden; im Laufe des Jahres traten 309 Zöglinge in die Zwangserziehung ein und schieden 213 durch Entlassung aus. Unter der Gesamtzahl der Zöglinge befanden sich 1171 (d. i. 62,7%) Knaben und 696 (d. i. 37,3%) Mädchen; 1584 (84,0%) waren ehelich, 283 (15,1%) außerehelich geboren; für die Knaben betrug der Prozentsatz der Unehelichen 15,0, für die Mädchen 15,4. Beim Eintritt in die Zwangserziehung waren 1356 (72,6%) unter und 511 (27,4%) über 14 Jahre alt; insbesondere waren von den Knaben 878 (75,0%) unter, 293 (25,0%) über 14jährig, von den Mädchen 478 (69,0%) unter, 218 (31,0%) über 14jährig. 911 Zöglinge (48,8%) kamen in Zwangserziehung auf Grund des § 1 Absatz 1 des Gesetzes (§ 1666 vgl. mit § 1686 B.G.B. oder § 1838 B.G.B. oder § 55 R.St.G.B.) wegen Gefährdung durch die Eltern (Grund a), 919 (49,2%) auf Grund des § 1 Absatz 2 wegen eigenen schlechten Verhaltens (Grund b) und 37 (2,0%) auf Grund strafgerichtlichen Erkenntnisses gemäß § 56 Absatz 2 des R.St.G.B. oder § 362 Absatz 3 letzter Satz R.St.G.B. (Grund c und d); von den Knaben waren 508 (43,4%) wegen a, 634 (54,1%) wegen b und 29 (2,5%) strafweise, von den Mädchen 403 (57,9%) wegen a, 285 (40,9%) wegen b und 8 (1,2%) strafweise, von den Ehelichen 792 (50,0%) wegen a, 760 (48,0%) wegen b, 32 (2,0%) strafweise, von den Unehelichen 119 (42,0%) wegen a, 159 (56,2%) wegen b und 5 (1,8%) strafweise in die Zwangserziehung gegeben worden.

Am Schlusse des Jahres bzw. beim Abgang aus der Zwangserziehung waren 1074 Zöglinge (57,5%) in Familien, 689 (36,9%) in Anstalten untergebracht, 28 (1,5%) befanden sich im Gefängnis, darunter 2 über 14jährige Knaben das ganze Jahr hindurch, und 76 (4,1%) auf der Flucht, darunter 13 über 14jährige Knaben das ganze Jahr hindurch.

Für jedes Geschlecht und die beiden Altersgruppen ergaben sich folgende Zahlen: Es waren untergebracht

in	Knaben			Mädchen			Zöglinge im ganzen		
	unter 14jährig	über 14jährig	zusammen	unter 14jährig	über 14jährig	zusammen	unter 14jährig	über 14jährig	zusammen
Familien	159	534	693	122	259	381	281	793	1074
%	8,5	28,6	37,1	6,6	13,8	20,4	15,1	42,4	57,5
Anstalten	186	203	389	78	222	300	264	425	689
%	9,9	10,9	20,8	4,2	11,9	16,1	14,1	22,8	36,9
Gefängnissen	—	27	27	—	1	1	—	28	28
%	—	1,4	1,4	—	0,1	0,1	—	1,5	1,5
flüchtig	2	60	62	1	13	14	3	73	76
%	0,1	3,2	3,3	0,1	0,7	0,8	0,2	3,9	4,1

Ein Wechsel in der Art der Unterbringung trat im Laufe des Jahres bei 279 Zöglingen ein, überwiegend bei den Knaben (202) nach Ablauf des schulpflichtigen Alters bzw. beim Eintritt in eine Lehre oder sonstige berufliche Tätigkeit. Von diesen Zöglingen waren bei den Knaben 186, bei den Mädchen 75 über 14 Jahre alt, bei den Knaben 16, bei den Mädchen 2 unter 14 Jahre alt. Bei 198 (darunter 139 Knaben) fand ein einmaliger Übergang statt, 52 (darunter 44 Knaben) machten einen zweifachen Übergang durch, 17 (darunter 11 Knaben) wechselten 3 mal, 4 Knaben und 2 Mädchen 4 mal, 1 Knabe und 1 Mädchen 5 mal und 3 Knaben und 1 Mädchen 6 mal die Art der Unterbringung.

Von den aus der Zwangserziehung im Jahre 1904 abgegangenen 213 Zöglingen wurden 18 (8 Knaben und 10 Mädchen) widerruflich und 185 (120 Knaben und 65 Mädchen) endgültig entlassen, von letzteren 21 (11 Knaben und 10 Mädchen) vor und 164 (109 Knaben und 55 Mädchen) nach vollendetem 20. Lebensjahr; 10 Zöglinge (5 Knaben und 5 Mädchen) gingen infolge Todes ab. 3 unter 14 Jahre alte Knaben kamen zu den Eltern, 173 über 14 Jahre alte (102 Knaben, 71 Mädchen) ergriffen einen Beruf, 1 Knabe kam auf eine landwirtschaftliche Schule, 2 Knaben und 1 Mädchen kamen in Irren- bzw. Idiotenanstalten, 4 Zöglinge kamen zum Militär, 1 wanderte aus, 2 Mädchen haben sich verheiratet, 7 Knaben kamen ins Gefängnis und 8 Knaben und 1 Mädchen waren flüchtig.

Der nach den Angaben über das Verhalten der Zöglinge zu beurteilende Erfolg der Zwangserziehung war bei den 213 Abgegangenen für 135 (63,4%) befriedigend, für 52 (24,4%) zweifelhaft, für 19 (8,9%) nicht befriedigend; für 7 Zöglinge (3,3%) war, weil längere Zeit flüchtig und unauffindbar, keine Angabe möglich. Bei den am Jahreschlusse vorhandenen Zöglingen war dagegen der Erfolg für 1202 (72,7%) befriedigend, für 219 (13,2%) zweifelhaft, für 156 (9,4%)

nicht befriedigend; für 77 (4,7 %) war das Verhalten wegen der Kürze der Unterbringung oder weil sich die Böglinge längere Zeit im Gefängnis befanden oder flüchtig waren, gar nicht oder in unbestimmter Weise angegeben. Insbesondere war der Erfolg bei den Knaben in 757 Fällen (72,9 %) als befriedigend, in 116 (11,2 %) als zweifelhaft, in 107 (10,3 %) als unbefriedigend, bei den Mädchen in 445 Fällen (72,2 %) als befriedigend, in 103 (16,7 %) als zweifelhaft und in 49 (8,0 %) als unbefriedigend angegeben. Bei der Familienerziehung war dieses Verhältnis 804 (87,6 %) bzw. 55 (6,0 %) und 38 (4,1 %), bei der Anstalterziehung 394 (60,2 %) bzw. 155 (23,7 %) und 87 (13,3 %), bei den ehelichen Böglingen 1037 (73,9 %) bzw. 175 (12,5 %) und 128 (9,1 %), bei den unehelichen Böglingen 165 (65,7 %) bzw. 44 (17,5 %) und 28 (11,2 %). Darnach wurde der Erfolg bei den am Jahreschluß in Zwangserziehung befindlichen Böglingen günstiger als bei den Abgegangenen beurteilt, ebenso war er günstiger bei den Knaben als bei den Mädchen, bei der Familienerziehung als bei der Anstalterziehung und bei den Ehelichen als bei den Unehelichen.

Nach dem Alter setzten sich die am Jahreschluß in Zwangserziehung befindlichen Böglinge wie folgt zusammen. Es waren:

alt	in Familien			in Anstalten			in Gefängnissen und flüchtig			in ganzen		
	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.	ehelich	unehelich	
unter 6 Jahre	18	10	28	4	4	8	—	—	—	36	35	1
6—9 "	51	39	90	29	17	46	—	—	—	136	121	15
10—11 "	37	31	68	50	23	73	—	—	—	141	117	24
12—13 "	51	40	91	99	34	133	2	1	3	227	190	37
14—15 "	104	51	155	90	69	159	5	1	6	320	260	60
16—17 "	170	63	233	57	72	129	17	5	22	384	327	57
18 Jahre	70	44	114	28	32	60	18	2	20	194	167	27
19 "	94	45	139	18	29	47	26	4	30	216	186	30
unter 14 Jahre	157	120	277	182	78	260	2	1	3	540	463	77
%	9,5	7,2	16,7	11,0	4,7	15,7	0,1	0,1	0,2	32,6	27,9	4,7
über 14 Jahre	438	203	641	193	202	395	66	12	78	1114	940	174
%	26,5	12,3	38,8	11,5	12,4	23,9	4,0	0,7	4,7	67,4	56,9	10,5
ehelich	504	284	788	319	228	547	57	11	68	1403	—	—
%	30,5	17,1	47,6	19,1	14,0	33,1	3,4	0,7	4,1	84,8	—	—
unehelich	91	39	130	56	52	108	11	2	13	251	—	—
%	5,5	2,4	7,9	3,4	3,1	6,5	0,7	0,1	0,8	15,2	—	—

Die sämtlichen über 14 Jahre alten in Familien untergebrachten 641 Böglinge übten eine berufliche Tätigkeit aus. Die näheren Verhältnisse derselben sind in nachstehender Übersicht zum Ausdruck gebracht. Es waren gewerblich usw. tätig

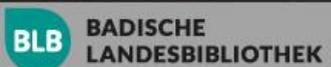
	Knaben			Mädchen			davon		das Verhalten in der Lehre usw. war bei den
	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.	davon		
im ganzen	438	203	641	539	102	641	ehelich unehelich		
davon									
in Stadtgemeinden	232	101	333	283	50	333		a = Böglingen	
in Landgemeinden	206	102	308	256	52	308		befriedigend . . . 152 118 270 242 28	
nach dem Alter								zweifelhaft . . . 9 5 14 10 4	
14 Jahre alt	32	26	58	47	11	58		unbefriedigend . . . 8 4 12 9 3	
15 "	72	25	97	82	15	97		ohne Angabe . . . 2 — 2 2 —	
16 "	81	36	117	100	17	117		b usw. Böglingen	
17 "	89	27	116	94	22	116		befriedigend . . . 231 59 290 282 58	
18 "	70	44	114	100	14	114		zweifelhaft . . . 21 12 33 26 7	
19 "	94	45	139	116	23	139		unbefriedigend . . . 15 5 20 18 2	
waren vorher								ohne Angabe . . . — — — — —	
in Familien	177	110	287	254	33	287		nach dem Beruf	
in Anstalten	261	93	354	285	69	354		in der Landwirtschaft 131 — 131 103 23	
untergebracht								in einem Gewerbe . 304 34 338 282 56	
wegen Grund a	171	127	298	263	35	298		in häuslichem Dienst — 169 169 146 23	
" " b u. c	267	76	343	276	67	343		in sonstige Unterkunft 3 — 3 3 —	

Die gewerblich tätigen männlichen Böglinge verteilten sich auf 55 Berufe; unter ihnen waren die Schreiner mit 34, die Schmiede mit 23, die Schuhmacher mit 20, die Gärtner und Schlosser mit je 19, die Bäcker mit 18, die Blechner, Sattler und Tagelöhner mit je 15, die Maurer mit 12 und die Schneider mit 11 am stärksten vertreten. Von den 34 weiblichen, einen gewerblichen Beruf ausübenden Böglingen waren 18 als Näherinnen, 5 als Fabrikarbeiterinnen, 3 als Zigarrenmacherinnen, je 2 als Spinnerinnen, Ladnerinnen und Kellnerinnen und je 1 als Polierin und Kartonagearbeiterin tätig.

Die Kosten der Zwangserziehung beliefen sich im Jahr 1904 auf 102 549 M., davon 82 862 M. für Anstalts- und 19 687 M. für Familienerziehung. Da davon 7003 bzw. 973 M. zum Ersatz angewiesen wurden, so betrug der reine Aufwand der Staatskasse 78 859 M. bzw. 18 714 M., zusammen 94 573 M. Über die Aufwendungen der Gemeinden (Ortsarmenverbände), die neben einem Drittel der Erziehungs- und Verpflegungskosten noch die bei der Unterbringung in die Zwangserziehung erwachsenden Kosten für die Hin- und Rückreise, die Ausstattung sowie für ein angemessenes Unterkommen bei der Entlassung zu bestreiten haben, sind Angaben nicht bekannt. Dagegen kommt zu diesen Kosten noch der Aufwand für die staatliche Erziehungsanstalt in Flehingen, welcher im Berichtsjahr 73 933 M. betrug.

Stand und Bewegung der Zöglinge im Jahr 1904.

Amtsbezirke.	Stand am		Zu- gang			Ab- gang			Stand am 31. Dezember				Amtsbezirke und Großherzogtum.	Stand am		Zu- gang			Ab- gang			Stand am 31. Dezember				
	1. Jan.		im Laufe des Jahres			im Laufe des Jahres			im ganzen		davon un- ehelich			1. Jan.		im Laufe des Jahres			im Laufe des Jahres			im ganzen		davon un- ehelich		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zuf.	m.	w.	m.		w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Eugen . . .	5	3	1	3	2	2	4	4	8	3	2	Bretten . . .	8	2	2	1	—	—	5	3	8	—	—	—	—	
Konstanz . . .	40	19	7	5	4	2	43	22	65	6	5	Bruchsal . . .	11	10	5	—	1	3	15	7	22	1	—	—	—	
Meßkirch . . .	7	1	1	—	2	—	6	1	7	1	—	Durlach . . .	8	4	—	—	1	2	7	2	9	—	—	—	—	
Pfullendorf . . .	1	1	1	1	—	—	2	2	4	—	—	Ettlingen . . .	10	7	1	—	4	—	7	7	14	2	1	—	—	
Stodach . . .	7	2	2	2	—	—	2	9	2	11	4	Karlsruhe . . .	103	70	16	17	17	13	102	74	176	16	13	—	—	
Uberlingen . . .	12	18	2	—	1	2	13	16	29	5	2	Pforzheim . . .	40	21	5	5	7	1	38	25	63	4	9	—	—	
Donaueshing.	13	11	—	2	1	—	12	13	25	1	2	Mannheim . . .	131	81	38	18	30	12	139	87	226	9	12	—	—	
Triberg . . .	16	1	—	—	3	—	13	1	14	3	—	Schwepingen . . .	13	7	3	2	—	1	16	8	24	3	—	—	—	
Villingen . . .	6	4	2	2	2	—	6	6	12	3	3	Weinheim . . .	2	13	3	—	—	2	5	11	16	1	1	—	—	
Bonnndorf . . .	3	—	1	—	1	—	3	—	3	—	—	Eppingen . . .	7	—	—	—	1	—	6	—	6	2	—	—	—	
Säckingen . . .	7	2	3	2	—	—	10	4	14	1	1	Heidelberg . . .	73	40	17	7	6	5	84	42	126	14	—	—	—	
St. Blasien . . .	6	3	—	—	1	—	5	3	8	2	1	Einsheim . . .	16	6	5	1	2	—	19	7	26	2	—	—	—	
Waldbshut . . .	11	5	5	2	—	—	16	7	23	3	1	Wiesloch . . .	4	1	—	—	1	—	3	1	4	—	—	—	—	
Breisach . . .	4	5	1	2	—	1	5	6	11	2	—	Adelsheim . . .	6	4	—	—	1	—	5	4	9	—	—	—	—	
Emmendingen . . .	20	15	7	4	3	1	24	18	42	3	1	Borberg . . .	1	1	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	
Ettenheim . . .	5	—	—	—	1	—	4	—	4	—	—	Buchen . . .	7	3	—	2	4	—	3	5	8	1	—	—	—	
Freiburg . . .	121	64	27	12	13	10	135	66	201	15	9	Eberbach . . .	3	2	3	1	—	1	6	2	8	1	—	—	—	
Neustadt . . .	16	5	2	—	2	—	16	5	21	7	1	Mosbach . . .	2	1	4	—	—	—	6	1	7	5	—	—	—	
Staufen . . .	16	5	2	—	1	—	17	5	22	4	3	Lauterbachschob.	3	1	—	—	—	1	3	—	3	1	—	—	—	
Waldfirch . . .	18	17	3	1	1	2	20	16	36	3	4	Wertheim . . .	4	2	—	—	1	—	3	2	5	2	—	—	—	
Lörrach . . .	32	15	2	1	5	1	29	15	44	4	1	Großherzogtum	979	579	192	117	133	80	1038	616	1654	158	93	—	—	—
Müllheim . . .	6	2	—	—	1	—	6	1	7	2	—	1903 . . .	966	545	141	111	128	77	979	579	1558	148	87	—	—	—
Schnau . . .	8	6	—	—	—	—	8	6	14	2	—	1902 . . .	858	476	193	116	85	47	966	545	1511	143	94	—	—	—
Schopshheim . . .	6	11	—	2	1	2	5	11	16	—	2	1901 . . .	761	428	168	100	71	52	858	476	1334	133	79	—	—	—
Kehl . . .	16	5	—	—	1	—	15	5	20	1	1	1900 . . .	771	430	111	61	121	63	761	428	1189	123	—	—	—	—
Lahr . . .	24	20	2	2	1	1	25	21	46	4	1	1899 . . .	789	431	130	78	148	79	771	430	1201	124	—	—	—	—
Oberfirch . . .	4	1	2	1	—	—	6	2	8	2	—	1898 . . .	755	423	144	82	110	74	789	431	1220	123	—	—	—	—
Offenburg . . .	18	22	9	14	3	4	24	32	56	2	3	1897 . . .	753	430	145	62	143	69	755	423	1178	121	—	—	—	—
Wolfsach . . .	7	1	—	—	—	—	7	1	8	1	1	1896 . . .	740	404	140	93	127	67	753	430	1183	108	—	—	—	—
Achern . . .	14	6	1	—	2	—	13	6	19	1	—	1895 . . .	674	359	160	81	94	36	740	404	1144	101	—	—	—	—
Baden . . .	37	18	5	4	5	4	37	18	55	5	4	1894 . . .	638	316	124	76	88	33	674	359	1033	84	—	—	—	—
Bühl . . .	11	1	—	—	1	—	10	1	11	3	—	1893 . . .	552	248	145	93	59	25	638	316	954	86	—	—	—	—
Rastatt . . .	15	14	2	1	—	4	17	11	28	1	—	1892 . . .	466	214	117	53	31	19	552	248	800	83	—	—	—	—
												1891 . . .	383	182	122	47	39	15	466	214	680	72	—	—	—	—
												1890 . . .	294	133	116	58	27	9	383	182	565	62	—	—	—	—
												1889 . . .	176	84	127	54	9	5	294	133	427	47	—	—	—	—
												1888 . . .	67	48	114	40	5	4	176	84	260	27	—	—	—	—
												1887 . . .	—	—	69	48	2	—	67	48	115	11	—	—	—	—



Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Nr. 9.

Inhalt: Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahr 1904.

Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahr 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 8, Seite 133 u. f.)

Die Gesamtzahl der Kassen, welche im Jahr 1904 in Baden den reichsgesetzlichen Vorschriften über die Krankenversicherung entsprachen, betrug 1019. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Kassen um 8 zugenommen. Durchschnittlich tätig waren nur 1015 (999) Kassen; es hängt dies damit zusammen, daß eine Anzahl von Kassen erst im Laufe des Jahres neu geschaffen, oder daß bestehende geschlossen wurden, oder daß ihre Tätigkeit nur einen Teil des Jahres dauerte. Von den im Berichtsjahr durchschnittlich tätig gewesenen 1015 Kassen waren 409 oder 40,3% Gemeinde-Krankenversicherungen, 132 oder 13,0% Orts-Krankenkassen, 417 oder 41,1% Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen, 3 oder 0,3% Ban-, 11 oder 1,1% Zünftungs-Krankenkassen, 41 oder 4,0% eingeschriebene und 2 oder 0,2% landesrechtliche Hilfskassen (dem § 75 des R.G. vom 15. Juni 1883 entsprechend).

Nach den Angaben der Reichsstatistik gab es unter den im Jahr 1904 tätigen Kassen 144, deren Bezirk mehrere Gemeinden umfaßte, nämlich 106 bei der Gemeinde-Krankenversicherung, 29 bei den Orts-Krankenkassen, 4 bei den Zünftungs-Krankenkassen und 5 bei den eingeschriebenen Hilfskassen.

Von den verschiedenen Kassenarten waren wie im Vorjahr die Betriebs-Krankenkassen mit 420 (419) Einrichtungen bei weitem am häufigsten vertreten; es entfielen auf sie über zwei Fünftel (41,2%) aller Kassen. Darnach folgten die Gemeinde-Krankenversicherungen mit 410 oder 40,2% (408 oder 40,3%), die Orts-Krankenkassen mit 132 oder 13,0% (126 oder 12,5%) und die eingeschriebenen Hilfskassen mit 41 oder 4,0% (41 oder 4,1%); die übrigen Kassenarten kamen nur vereinzelt vor.

Sämtliche Kassen zusammengenommen hatten einen durchschnittlichen Mitgliederbestand von 473 702 Personen (gegen 456 751 im Vorjahr), und zwar waren 318 527 Mitglieder oder 67,2% Männer und 155 175 oder 32,8% Frauen. Gegenüber dem Vorjahr zeigte demnach der durchschnittliche Mitgliederbestand für das Großherzogtum eine Gesamtzunahme von 16 951 Personen (3,7%), und zwar bei den Männern um 11 614 oder 3,8%, bei den Frauen um 5 337 oder 3,6%.

Die weiblichen Kassenmitglieder gehörten fast sämtlich der Gemeinde-Krankenversicherung bzw. den Orts- und Betriebs-Krankenkassen an. Hier kamen auf 100 männliche Versicherte durchschnittlich 54,1 bzw. 55,5 und 41,5 weibliche, bei den Ban-Krankenkassen dagegen nur 0,1, bei den Zünftungskassen 7,2%, und bei den eingeschriebenen Hilfskassen 11,8; die landesrechtlichen Hilfskassen hatten überhaupt keine weiblichen Mitglieder.

Zu allen Kassen des Großherzogtums zusammen kamen im Berichtsjahr 176 703 (im Vorjahr 162 384) Krankheitsfälle mit 3 554 331 (3 158 011) Krankheitstagen vor. Bei den männlichen Mitgliedern erforderten 129 790 (118 707) Krankheitsfälle 2 403 216 (2 155 659) Krankheitstage, bei den weiblichen Mitgliedern 46 913 (43 677) Krankheitsfälle 1 151 115 (1 002 352) Krankheitstage. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Krankheitsfälle sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen eine Zunahme erfahren; das gleiche Verhältnis tritt bei den Krankheitstagen in Erscheinung. Im Verhältnis zur durchschnittlichen Mitgliederzahl kam ein Krankheitsfall auf fast jedes vierte Mitglied, auf jedes Mitglied kamen etwa 7,5 (6,9) Krankheitstage. Bei den männlichen Mitgliedern waren diese Verhältniszahlen regelmäßig etwas ungünstiger als bei den weiblichen. Sterbefälle gab es im ganzen 2562 (2393), und zwar 1855 (1774) bei den männlichen und 707 (619) bei den weiblichen Mitgliedern, wobei aber die bei der Gemeinde-Krankenversicherung vorgekommenen Sterbefälle nicht mitgerechnet sind, da dieselben keine Nachweise zu geben haben.

Bd. XXII. 1905.

Die Dauer eines Krankheitsfalles betrug im Großherzogtum durchschnittlich 20,1 (19,4) Tage, und zwar bei den Männern 18,5 (18,2) und bei den Frauen 24,5 (22,9) Tage. In dem ganzen seit Bestehen der reichsgesetzlichen Krankenversicherung verfloßenen Zeitraum zeigt sich folgendes Bild: Es dauerte ein Krankheitsfall Tage

im Jahr	bei den			im Jahr	bei den			im Jahr	bei den		
	überhaupt	Männern	Frauen		überhaupt	Männern	Frauen		überhaupt	Männern	Frauen
1885	14,2	13,9	15,1	1892	16,9	16,4	18,5	1899	17,4	16,4	20,7
1886	15,7	15,6	16,2	1893	16,1	15,7	17,1	1900	17,6	16,8	20,1
1887	16,6	16,2	18,0	1894	16,8	16,0	18,2	1901	18,7	17,7	21,6
1888	16,2	15,5	19,3	1895	17,6	16,7	20,0	1902	18,9	17,7	22,1
1889	16,7	16,3	18,4	1896	17,5	16,7	19,9	1903	19,4	18,2	22,9
1890	15,6	15,4	16,6	1897	17,6	16,7	19,9	1904	20,1	18,5	24,5
1891	16,8	16,5	18,0	1898	17,6	16,5	20,5				

In den einzelnen Kassenarten schwanken die betreffenden Verhältniszahlen im Jahr 1904 zwischen 14,1 Tagen bei den Bau-Krankenkassen und 24,7 Tagen bei den landesrechtlichen Hilfskassen, und zwar bei den Männern zwischen 14,1 Tagen bei den Bau-Krankenkassen und 24,7 Tagen bei den landesrechtlichen Hilfskassen, bei den Frauen zwischen 18,1 Tagen bei den eingeschriebenen Hilfskassen und 28,1 Tagen bei der Gemeinde-Krankenversicherung.

Auf 1000 Mitglieder überhaupt kamen im Großherzogtum 5,4 Sterbefälle, und zwar bei den Männern 5,8 und bei den Frauen 4,6. Die einzelnen Schwankungen von Jahr zu Jahr sind aus nachfolgender Übersicht zu ersehen. Auf 1000 Mitglieder entfielen Sterbefälle

im Jahr	bei den			im Jahr	bei den			im Jahr	bei den		
	überhaupt	Männern	Frauen		überhaupt	Männern	Frauen		überhaupt	Männern	Frauen
1889	5,3	5,6	4,5	1895	5,3	5,9	4,2	1901	5,1	5,7	3,9
1890	5,4	5,6	4,6	1896	5,3	5,9	4,1	1902	5,2	5,8	4,1
1891	5,2	5,4	4,8	1897	5,0	5,6	3,8	1903	5,2	5,8	4,1
1892	5,0	5,1	4,7	1898	5,0	5,6	3,7	1904	5,4	5,8	4,6
1893	5,3	5,9	4,1	1899	5,2	5,7	4,2				
1894	5,7	6,4	4,5	1900	5,4	6,1	4,1				

Tabelle 1. Die Verteilung der Kassen und Mitglieder auf die einzelnen Kassenarten.

Jahre	Gemeinde-Krankenversicherung		Orts-Krankenkassen		Betriebs-(Fabrik)-Krankenkassen		Bau-Krankenkassen		Zunings-Krankenkassen		Eingeschriebene Hilfskassen		Landesrechtliche Hilfskassen		Alle Kassen zusammen	
	Zahl der Stufen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Stufen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Stufen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Stufen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Stufen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Stufen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Stufen	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Zahl der Stufen	Durchschnittliche Mitgliederzahl
1885	77	24 430	67	29 954	286	55 838	4	1 897	—	—	46	11 343	14	2 726	494	126 188
1886	76	26 788	67	27 800	293	58 393	5	1 497	—	—	52	12 384	16	3 636	509	130 498
1887	75	29 327	62	33 678	307	61 805	2	335	—	—	58	13 341	16	3 539	520	142 020
1888	126	52 174	67	46 804	324	66 242	7	3 045	1	153	64	13 803	16	3 457	605	185 678
1889	120	109 994	70	61 076	330	72 346	6	5 388	1	151	64	14 880	14	2 743	605	266 578
1890	120	113 584	67	66 181	342	79 172	6	1 289	3	1 295	64	14 497	14	3 370	616	279 388
1891	134	110 501	78	71 859	345	81 355	5	383	3	1 791	63	14 886	13	2 085	641	282 860
1892	147	112 796	83	74 866	344	83 284	1	235	3	1 552	61	13 875	13	2 553	652	289 161
1893	175	119 969	88	108 289	341	85 349	2	208	3	1 532	38	9 557	4	1 189	651	326 093
1894	206	119 830	94	111 014	364	89 394	5	1 662	3	1 568	39	9 707	4	1 163	715	334 338
1895	247	123 543	98	112 915	383	95 417	5	821	3	1 789	42	9 892	4	1 158	782	345 535
1896	296	131 454	98	120 857	387	99 911	4	884	3	2 233	44	10 094	4	1 155	836	366 588
1897	319	134 411	99	130 434	390	103 320	6	1 135	4	2 666	44	10 426	4	1 189	866	383 581
1898	319	139 340	101	139 073	388	109 220	7	1 566	4	3 145	44	10 544	4	1 232	867	404 120
1899	336	139 053	105	149 114	407	116 478	10	3 420	4	3 022	44	10 726	4	1 256	904	423 069
1900	334	140 513	105	156 855	413	122 207	10	3 326	4	2 767	45	10 946	4	1 267	915	437 381
1901	334	142 830	110	160 784	414	122 282	5	1 646	4	2 675	44	10 972	4	1 245	915	442 434
1902	360	144 640	115	164 327	411	121 513	2	94	7	3 761	43	11 120	4	1 233	942	446 688
1903	461	140 782	126	175 029	414	123 686	3	683	10	4 771	41	10 741	4	1 059	999	456 751
1904	409	138 460	132	189 385	417	127 531	3	899	11	5 426	41	11 132	2	869	1015	473 702

Die hauptsächlichsten Ergebnisse der reichsgesetzlichen Krankenversicherung der Arbeiter
nach Kassenarten.

Tabelle 2.

Art der Ausgaben:	Gemeinde- Kranken- versicherung	Orts- Kranken- kassen	Betriebs- Kranken- kassen	Bau- Kranken- kassen	Zunungs- Kranken- kassen	Einge- schriebene Hilfs- kassen	Landes- rechtliche Hilfs- kassen	Alle Kassen zusammen
a. Zahl und Ausdehnung der Krankenkassen; Mitgliederzahl.								
Zum Jahr 1904 tätige Kassen . . .	410	132	420	3	11	41	2	1 019
Davon waren nur einen Teil des Jahres tätig	3	1	12	1	—	—	—	17
Von je 100 Kassen gehörten den einzelnen Kassenarten an	40,2	13,0	41,2	0,3	1,1	4,0	0,2	100,0
Von je 100 Kassen der betr. Kassen- art waren mehrgemeindige Kassen	25,9	22,0	—	—	36,4	12,2	—	14,1
Mitgliederzahl am Jahresanfang	87 764	108 398	86 856	851	2 720	9 675	867	297 131
männliche	46 760	65 175	37 106	1	360	1 161	—	150 563
weibliche	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	134 524	173 573	123 962	852	3 080	10 836	867	447 694
Mitgliederzahl am Jahreschluß	88 824	115 149	90 216	505	3 673	10 114	882	309 363
männliche	47 313	69 637	37 285	1	370	1 183	—	155 789
weibliche	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	136 137	184 786	127 501	506	4 043	11 297	882	465 152
Durchschnittliche Zahl der Kassen . . .	409	132	417	3	11	41	2	1 015
Mitglieder im Durchschnitt des Jahres . .	89 843	121 762	90 134	898	5 060	9 961	869	318 527
männliche	48 617	67 623	37 397	1	366	1 171	—	155 175
weibliche	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	138 460	189 385	127 531	899	5 426	11 132	869	473 702
Von 100 Versicherten kommen auf die einzelnen Kassen	29,2	40,0	26,9	0,2	1,1	2,3	0,2	100,0
Auf 100 000 Einwohner kommen Kassen	20,8	6,7	21,2	0,2	0,6	2,1	0,1	51,7
Auf 1 Kasse kommen Mitglieder	338,5	1 434,7	305,8	299,7	493,3	271,5	434,5	466,7
Auf 1000 Einwohner kommen Kassenmit- glieder	92,0	124,7	92,3	0,9	5,2	10,2	0,9	326,2
männliche	49,0	68,2	37,7	0,0	0,4	1,2	—	156,5
weibliche	70,4	96,2	64,8	0,5	2,8	5,7	0,4	240,8
überhaupt	—	—	—	—	—	—	—	—
Auf 100 männliche Versicherte kommen weibliche	54,1	55,5	41,5	0,1	7,2	11,8	—	48,7
b. Krankheitsfälle, Krankheitstage und Sterbefälle.								
Zahl der Er- (bei den männl. Mitgl.)	24 892	51 878	46 204	625	2 712	3 252	227	129 790
krankungs- (bei den weibl. ")	9 315	22 533	14 527	—	162	376	—	46 913
fälle (zusammen)	34 207	74 411	60 731	625	2 874	3 628	227	176 703
Zahl der (bei den männl. Mitgl.)	521 312	952 220	806 526	8 800	46 167	62 578	5 613	2 403 216
Krank- (bei den weibl. ")	262 152	551 376	327 316	—	3 455	6 816	—	1 151 115
heitstage (zusammen)	783 464	1 503 596	1 133 842	8 800	49 622	69 394	5 613	3 554 331
Zahl der (bei den männl. Mitgl.)	—	1031	669	—	38	94	22	1 855
Sterbefälle (bei den weibl. ")	—	456	238	—	2	11	—	707
zusammen	—	1 487	907	—	40	105	22	2 562
Auf 100 Mitglieder kommen	—	—	—	—	—	—	—	—
Krank- (bei den männl. Mitgl.)	27,7	42,6	51,3	69,0	53,0	32,6	26,1	40,7
heitsfälle (bei den weibl. ")	19,2	33,3	38,8	—	44,3	32,1	—	30,2
überhaupt	24,7	39,3	47,6	69,5	53,0	32,6	26,1	37,3
Krank- (bei den männl. Mitgl.)	580,2	782,0	894,8	980,0	912,4	628,2	645,9	754,5
heitstage (bei den weibl. ")	539,2	815,4	875,2	—	944,0	582,1	—	741,8
überhaupt	565,8	793,9	889,1	978,9	914,5	623,4	645,9	750,3

1) über Sterbefälle haben die Gemeinde-Krankenversicherungen keine Nachweise zu geben.

Noch: Tabelle 2. Noch: Die hauptsächlichsten Ergebnisse der reichsgesetzlichen Krankenversicherung der Arbeiter nach Kassenarten.

Art der Ausgaben:	Gemeinde- Kranken- versicherung	Orts- Kranken- kassen	Betriebs- Kranken- kassen	Bau- Kranken- kassen	Zunfts- Kranken- kassen	Einge- schriebene Gitts- Kassen	Landes- rechtliche Gitts- Kassen	Alle Kassen zusammen
Noch: b. Krankheitsfälle, Krankheitstage und Sterbefälle.								
Auf 1 Erkrankungsfall kommen								
Krankheitsstage { bei den männl. Mitgl.	20,9	18,4	17,5	14,1	17,0	19,2	24,7	18,5
" " " weibl. "	28,1	24,5	22,5	—	21,3	18,1	—	24,5
" " " bei den Mitgl. überhaupt	22,9	20,2	18,7	14,1	17,3	19,1	24,7	20,1
Auf 1000 Mitglieder kommen								
Sterbefälle	1)	7,9	7,1	1,1	7,4	9,4	25,3	
c. Betriebsergebnisse.								
Gesamteinnahmen M	2 326 273	6 343 035	4 215 938	27 163	241 781	296 296	18 615	13 469 101
Hierunter								
Beiträge und Eintrittsgelder	1 645 674	4 630 736	3 288 719	19 986	149 801	214 624	13 394	9 962 934
Gesamtausgaben M	2 149 420	5 994 641	4 063 018	26 610	233 894	285 177	17 927	12 770 687
Hierunter								
für ärztliche Behandlung	451 960	767 729	778 797	4 009	22 117	42 982	3 906	2 071 500
" Arzneien und Heilmittel	274 187	493 310	459 273	1 637	12 293	23 918	2 098	1 266 716
" Kur- und Verpflegungskosten	472 985	802 233	340 945	4 910	26 549	15 819	1 435	1 664 776
" Krankengelder ²⁾	478 930	1 697 036	1 614 843	8 625	62 355	107 688	6 744	3 976 221
" Sterbegelder	—	84 193	67 559	30	2 409	7 292	900	162 383
" Verwaltungskosten	6 871	487 950	45 543	283	20 126	18 446	1 528	580 747
Kassenbestand auf 31. Dezember 1904	176 853	348 394	152 920	553	7 887	11 119	688	698 414
Auf 1 Mitglied kommen durchschnittl. Beiträge und Eintrittsgelder M	11,89	24,45	25,79	22,23	27,61	19,28	15,41	21,03
Krankheitskosten im ganzen	12,12	20,30	25,57	21,37	23,17	17,76	17,36	19,30
Davon								
für ärztliche Behandlung	3,26	4,05	6,11	4,46	4,08	3,86	4,50	4,37
" Arzneien und Heilmittel	1,98	2,61	3,60	1,82	2,27	2,15	2,41	2,66
" Krankengelder	3,46	8,23	11,85	9,60	11,43	9,67	7,76	7,88
" Kur- u. Verpflegungskosten	3,42	4,23	2,66	5,46	4,89	1,42	1,65	3,51
" andere Ausgaben	—	1,18	1,35	0,03	0,50	0,66	1,04	0,86
Verwaltungsausgaben	—	2,03	0,36	0,31	3,25	1,66	1,76	0,99
Durchschnittlich kommen Kosten auf								
1 Krankheitsfall M	49,06	51,67	53,70	30,74	43,74	54,49	66,44	51,73
1 Krankheitstag	2,14	2,56	2,88	2,18	2,53	2,85	2,69	2,57

Aus den Betriebsergebnissen der Kassen werden folgende Zahlen hervorgehoben:

Die Gesamteinnahme für alle Kassen des Großherzogtums zusammen belief sich auf 13 469 101 M (11 816 906 M). Hierunter befanden sich Eintrittsgelder und Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie Zusatzbeiträge für Familienunterstützung im Gesamtbetrage von 9 962 934 M (8 379 419 M); sie machten also fast drei Viertel (73,9%) sämtlicher Einnahmen aus. Von einem Mitglied wurden durchschnittlich 21,03 M (18,35 M) bezahlt.

Die Gesamtausgaben bezifferten sich im Jahr 1904 auf 12 770 687 M (11 228 900 M). Davon wurden für Krankheitskosten u. dergl. 9 141 596 M oder 71,6% (gegen 7 845 828 M oder 69,9%) verausgabt; der Aufwand an Krankheitskosten berechnete sich auf 19,30 M (17,18 M) für den Kopf und auf 51,73 M (48,32 M) für den einzelnen Krankheitsfall. Auf einen Krankheitstag entfielen durchschnittlich 2,57 M (2,48 M).

Über den Vermögensstand der Krankenkassen am Schlusse des Jahres 1904 gibt die Tabelle 3 bemerkenswerten Aufschluß. Danach belief sich der Überschuß der Aktiva oder das Reinvermögen der reichsgesetzlichen Krankenkassen des Großherzogtums auf 6 735 816 M (6 208 592 M), hat sich also im letzten Jahr um 527 224 M oder 8,5% vermehrt.

¹⁾ Siehe Anmerkung ¹⁾ auf Seite 143. ²⁾ Krankengelder an Mitglieder sowie deren Angehörige und Unterstützten an Schwangere und Wöchnerinnen.

Unter den einzelnen Kassenarten hatten die Betriebs-Krankenkassen das größte Reinvermögen mit 3 956 288 *M* oder nach dem durchschnittlichen Mitgliederbestand 31,02 *M* auf den Kopf. Den kleinsten Überschuf der Aktiva über die Passiva mit 11 250 *M* oder 12,51 *M* auf den Kopf wiesen die Bau-Krankenkassen auf, sodann folgen die landesrechtlichen Hilfskassen mit 27 154 *M* bzw. 31,24 *M*, während bei der Gemeinde-Krankenversicherung ein Überschuf der Passiva im Betrage von 107 435 *M* oder 0,78 *M* auf den Kopf vorhanden war.

Tabelle 3. Vermögensstand der Krankenkassen.

Kassenarten :	Aktiva.							Passiva im ganzen	Bilanz. Über- schuf der Aktiva bzw. Passiva (-) <i>M</i>
	Barer Kassen- bestand	Hypotheken, Wert- papiere, Spartkassen- bücher, Bank- einlagen	Sonstige Forderungen	Zusammen	Davon entfallen auf				
					Stamm- ver- mögen	Re- serve- fonds	Be- triebs- fonds		
<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	
I. Gem.-Krankenverf.	176853	325891	5807	508551	10523	257117	235104	615986	-107435
II. Orts-Krankenkassen	348394	2442420	7572	2798886	—	2404259	386555	369201	2429185
III. Betriebs-Krankenk.	152920	3813042	12049	3978011	96716	3578342	290904	21723	3956288
IV. Bau-Krankenkassen	553	10697	—	11250	—	—	11250	—	11250
V. Zinnungs-Krankenk.	7887	124523	—	132410	—	102513	29897	135	132275
VI. Eingeschrieb. Hilfsk.	11119	276914	—	288033	—	226496	61537	934	287099
VII. Landesrechtl. Hilfsk.	688	26466	—	27154	3124	22317	1713	—	27154
Sämtliche Kassenarten .	698414	7019953	25428	7743795	110363	6591044	1016960	1007979	6735816
1903 . . .	588006	6586721	27514	7202241	110161	6162528	902038	993649	6208592
1902 . . .	552231	6282494	24639	6859364	109342	5911099	814284	1157866	5701498
1901 . . .	504115	5830287	23765	6358167	108525	5482863	743014	952082	5406085
1900 . . .	504090	5491907	28290	6024287	110009	5149073	736915	752169	5272118
1899 . . .	509257	5400380	18535	5928172	109974	5022558	777105	543988	5384189
1898 . . .	505659	5113678	14628	5638965	105549	4730213	783575	448687	5185278
1897 . . .	512183	4561808	11230	5085221	100480	4223988	749523	403967	4681254
1896 . . .	475665	4087182	16850	4579697	90212	3795036	677599	407536	4172161
1895 . . .	425225	3536466	15057	3976748	85112	3286078	590506	434561	3542187
1894 . . .	364845	3145407	15851	3526103	86445	2901591	522216	424736	3101367
1893 . . .	264428	2937596	23423	3225447	83486	2693381	425157	375685	2849762
1892 . . .	269697	2849399	16110	3135206	86483	2608643	423970	299683	2835523
1891 . . .	292354	2583771	12389	2888514	87040	2352943	436142	324653	2568861
1890 . . .	261850	2302358	9559	2573767	90846	2066950	406412	239336	2334431
1889 . . .	285151	2033278	16305	2334734	79469	1818472	420488	154835	2179899

Über die finanzielle Lage der einzelnen Kassenarten gibt Tabelle 4 Auskunft. Das Berichtsjahr schloß demnach gegenüber dem Vorjahr etwas günstiger ab. Ein Einnahmeüberschuf trat bei 602 Kassen oder 59,1 % (im Vorjahre bei 553 oder 54,7 %) in Erscheinung, während 417 Kassen oder 40,9 % (458 oder 45,3 %) mit einer Unterbilanz der ordentlichen Einnahmen abschloßen. Bei 873 Kassen oder 85,7 % (858 oder 84,9 %) war ein Überschuf der Aktiven, bei 146 oder 14,3 % (153 oder 15,1 %) dagegen ein solcher der Passiven vorhanden.

Die Kassen mit Einnahmeüberschuf überwogen bei den Zinnungs-Krankenkassen mit 10 oder 90,9 %, bei den Orts-Krankenkassen mit 101 oder 76,5 %, bei den Bau-Krankenkassen mit 2 oder 66,7 %, bei den Betriebs-Krankenkassen mit 267 oder 63,6 % und bei den eingeschriebenen Hilfskassen mit 25 oder 61,0 %, dagegen blieben sie bei der Gemeinde-Krankenversicherung mit 197 oder 48,0 % in der Minderheit, die beiden landesrechtlichen Hilfskassen hatten Mehrausgaben.

Finanzielle Lage der Krankenkassen.

Von den 1904 vorhandenen Kassen schlossen ab

Kassenarten:	überhaupt tätige Kassen	Nach dem Abschluß der Kassenrechnung über die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben waren vorhanden				damunter										mit über- schuß der Reserve- fonds	mit über- schuß der Reserve- fonds
		Einnahme-überschuß		Kassen mit Mehrausgaben		mit Reservefonds in Höhe		von unter einem Viertel		ohne Reservefonds		bis unter 1/2		bis über 1/2			
		im ganzen		der Beträge		eines Viertels		eines Viertels		retinen Jahresausgabe		bis unter voll		bis über 0			
		in mindestens 1/10	weniger als 1/10	in mindestens 1/10	weniger als 1/10	mit Reservefonds in Höhe	von unter einem Viertel	ohne Reservefonds	bis unter voll	bis über 0	bis unter 1/2	bis über 1/2	bis unter voll	bis über 0			
I. Gemeinde-Krankenversicherung	410	197	147	50	213	266	67	45	31	21	102	144					
II. Orts-Krankenkassen	182	101	60	41	31	130	49	46	19	12	4	2					
III. Betriebs-Garbit-Krankenkassen	420	267	187	80	153	420	300	80	16	10	14						
IV. Bau-Krankenkassen	3	2	2	—	1	3	—	—	—	—	3						
V. Zinnungs-Krankenkassen	11	10	7	3	1	11	3	4	2	—	2						
VI. Eingelchrtebene Hilfskassen	41	25	18	7	16	41	24	12	5	—	—						
VII. Landesrechtliche Hilfskassen	2	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—						
Alle Kassenarten	1 019	602	421	181	417	873	445	187	73	43	125	146					
1903	1 011	553	394	159	458	858	486	193	61	39	129	153					
1902	946	558	368	190	338	814	439	173	57	40	100	182					
1901	918	513	344	169	405	785	428	176	60	34	87	133					
1900	923	506	341	165	417	795	436	177	55	43	84	128					
1899	915	587	416	171	828	804	492	163	65	46	108	111					
1898	879	587	430	157	292	768	406	146	58	54	104	111					
1897	866	573	426	147	293	755	389	136	45	44	141	111					
1896	836	576	429	147	260	725	360	133	42	49	136	111					
1895	782	523	402	121	259	677	324	143	64	40	106	105					
1894	715	430	317	113	285	614	309	118	51	49	87	101					
1893	651	378	252	121	273	565	274	130	56	37	69	85					
1892	652	425	306	119	227	583	279	129	53	38	84	69					
1891	641	443	389	105	198	576	269	139	55	36	77	65					
1890	616	391	293	98	225	553	234	154	59	40	66	63					
1889	605	458	357	101	147	558	252	131	53	38	84	47					
1888	605	470	374	96	135	564	235	131	68	40	90	41					
1887	520	404	333	71	116	—	—	—	—	—	—	—					
1886	509	398	324	74	111	—	—	—	—	—	—	—					
1885	494	377	292	85	117	—	—	—	—	—	—	—					

Tabelle 4.

Im Vergleich zu den anderen Kassenarten befanden sich bei der Gemeinde-Krankenversicherung weitaus die meisten Kassen, 144 oder 35,1%, mit Überschuss der Passiven. Unter den Orts-Krankenkassen befanden sich 2 solcher, während bei den übrigen Kassenarten sämtliche Einrichtungen mit einem Überschuss der Aktiven abschlossen.

Von der Freiheit der statutarischen Regelung der Unterstützungsdauer wurde bei den verschiedenen Kassenarten in sehr ungleichem Umfange Gebrauch gemacht, wie Tabelle 5 ausweist.

Tabelle 5. Statutenmäßige Dauer der Krankenunterstützung.

Kassenarten:	Im Jahr 1904 tätig gewesene Kassen					
	überhaupt	mit einer statutenmäßigen Dauer der Krankenunterstützung von:				
		26 Wochen	über 26 bis 39 Wochen		über 39 bis 52 Wochen	
			überhaupt	davon die ganze Zeit mit voller Unterstützung	überhaupt	davon die ganze Zeit mit voller Unterstützung
I. Gemeinde-Krankenversicherung	410	410	—	—	—	—
II. Orts-Krankenkassen	132	131	1	—	—	—
III. Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen	420	409	4	4	7	4
IV. Bau-Krankenkassen	3	3	—	—	—	—
V. Innungs-Krankenkassen	11	11	—	—	—	—
VI. Eingeschriebene Hilfskassen	41	37	2	—	2	—
VII. Landesrechtliche Hilfskassen	2	2	—	—	—	—
Sämtliche Kassenarten	1019	1003	7	4	9	4
		13 Wochen	über 13 bis 26 Wochen		über 26 bis 52 Wochen	
1903	1011	858	133	116	20	12
1902	946	802	125	109	19	12
1901	918	777	121	105	20	12
1900	923	778	123	106	22	13
1899	915	778	117	100	20	12
1898	879	751	108	91	20	12
1897	866	739	108	89	19	12
1896	836	720	98	78	18	11
1895	782	677	88	67	17	11
1894	715	609	89	70	17	10
1893	651	553	81	62	17	9
1892	652	526	86	66	1) 40	1) 13
1891	641	515	82	62	2) 44	2) 12
1890	616	501	75	55	3) 40	3) 10
1889	605	483	81	56	3) 41	3) 12
1888	605	481	79	58	4) 45	4) 14

1) Darunter über 52 Wochen 10 (1); 2) desgl. 12 (1); 3) desgl. 13 (1); 4) desgl. 17 (4).

Mit dem Jahr 1904 gelangte die Novelle von 1903 zur Geltung, wonach die Mindestleistung der Unterstützungsdauer von 13 auf 26 Wochen ausgedehnt wurde; über diese Mindestleistung gingen nur 16 Kassen hinaus, und zwar 7 von 26 bis 39 Wochen und 9 bis 52 Wochen.

Was das im Falle der Erwerbsunfähigkeit an Kassenmitglieder zu zahlende Krankengeld anbelangt, so waren die Kassen der Gemeinde-Krankenversicherung bei der Mindestleistung, einem Krankengeld von 50% des Lohnes, stehengeblieben. Unter den Betriebs-Krankenkassen waren es 56 oder 13,3%, welche eine Mehrleistung gewährten, und zwar 45 oder 10,7% ein Krankengeld in Höhe von 50 bis 66 2/3% und 11 oder 2,6% ein solches in Höhe von über 66 2/3% des ortsüblichen Tageslohnes. Das Einzelne hierüber sowie über das Prozentverhältnis der Beiträge zum ortsüblichen Tageslohn (Anteile des Arbeitgebers und Arbeitnehmers zusammen) kann aus Tabelle 6 ersehen werden.

Tabelle 7 enthält eine Nachweisung darüber, wie viele Kassen eine Mehrleistung gewährten dahingehend, daß sie das Krankengeld allgemein oder unter bestimmten Voraussetzungen schon vom Tage des Eintritts der Erwerbsunfähigkeit ab sowie auch für Sonn- und Festtage zahlten, während es normalerweise „im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung ab“ und zwar bloß „für jeden Arbeitstag“ zu gewähren ist.

Unter je 100 Kassen ließen demnach 27,18 und zwar 8,14 bedingungslos, 19,04 bedingt die Krankentage im Jahr 1904 fortfallen. Ein Krankengeld auch für Sonn- und Festtage zahlten im ganzen 109 Kassen oder 10,7%.

Tabelle 6. Prozentverhältnis der Beiträge und des Krankengeldes zum Lohne.

Kassenarten:	Im Jahr 1904 tätig gewesene Kassen								
	überhaupt	mit einem Prozentverhältnis							
		der Beiträge zum Lohne von					des Krankengeldes zum Lohne von		
		unter 1,5	über 1,5	über 1,5 bis 2 einchl.	über 2 bis 3 einchl.	mehr als 3	50	über 50 bis 66 2/3 einchl.	über 66 2/3 einchl.
I. Gemeinde-Krankenversicherung	410	10	81	207	112	—	410	—	—
II. Orts-Krankentassen	132	—	—	7	82	43	128	3	1
III. Betriebs-(Fabrik-)Krankentassen	420	1	16	50	249	104	364	45	11
IV. Bau-Krankentassen	3	1	—	1	1	—	3	—	—
V. Zünfte-Krankentassen	11	—	—	1	6	4	9	1	1
Zusammen	976	12	97	266	450	151	914	49	13
1903	966	22	151	361	364	68	894	59	13
1902	898	22	106	370	340	60	827	58	13
1901	870	22	104	356	336	52	800	57	13
1900	874	25	98	375	341	35	804	56	14
1899	867	27	97	376	338	29	801	52	14
1898	831	27	106	347	318	33	771	47	13
1897	818	33	104	348	313	25	758	49	11
1896	788	31	103	329	300	25	731	46	11
1895	736	27	118	268	302	21	688	37	11
1894	672	25	121	227	285	14	630	32	10
1893	609	—	143	204	253	9	567	32	10
1892	578	—	126	207	237	8	539	31	8
1891	565	—	126	190	240	9	526	32	7
1890	538	—	131	157	237	13	504	29	5
1889	527	—	134	141	242	10	498	25	4

Tabelle 7.

Beginn der Krankengeldzahlung.

Kassenarten:	Gesamtzahl der tätigen Kassen	Von der Gesamtzahl der tätigen Kassen					bezahlen die Sonn- und Festtage
		beobachten				keinen	
		unbedingt	unter Bedingungen		keinen		
			1	keinen			
		Krankentage					
I. Gemeinde-Krankenversicherung	410	355	—	—	6	49	10
II. Orts-Krankentassen	132	85	4	—	8	35	17
III. Betriebs-(Fabrik-)Krankentassen	420	268	5	—	43	104	68
IV. Bau-Krankentassen	3	1	—	—	2	—	—
V. Zünfte-Krankentassen	11	3	—	—	2	6	2
VI. Eingeschriebene Hilfskassen	41	15	6	—	20	—	10
VII. Landesrechtliche Hilfskassen	2	—	—	—	2	—	2
Sämtliche Kassenarten	1019	727	15	—	83	194	109
1903	1011	808	20	—	70	113	102
1902	946	753	19	—	69	105	109
1901	918	738	20	—	70	90	111
1900	923	691	18	2	80	132	120
1899	915	715	18	2	71	109	106
1898	879	702	16	—	60	101	99
1897	866	691	13	1	62	99	91
1896	836	670	10	—	53	103	97
1895	782	616	6	1	49	110	105
1894	715	570	6	—	51	88	99
1893	651	547	2	—	38	64	57

Karlsruhe. — Druck der C. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Nr. 10.

Inhalt: 1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1904.
2. Im Jahr 1904 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten.

1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 9, Seite 141 u. f.)

Im Jahr 1904 wurden von den Landeskommissären und Bezirksämtern im ganzen 5162 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit ausgestellt, und zwar 5040 Aufnahme-, 105 Naturalisations- und 17 Wiederaufnahme-Urkunden, ferner wurde durch Eintritt in den badischen Staatsdienst infolge Aufnahme in das Beamtenverhältnis an 96 Personen die badische Staatsangehörigkeit verliehen; die Gesamtzahl sämtlicher Aufnahmeurkunden beträgt somit unter Einrechnung letzterer Personen 5258. Urkunden über die Entlassung aus dem badischen Staatsverband wurden von den Bezirksämtern im ganzen 315 erteilt.

Die Verleihungsurkunden betrafen 17 360 Personen, es ist dies die höchste bisher beobachtete Zahl und ist auf das Inkrafttreten des Gesetzes der direkten Wahl zur 2. Kammer der Landstände zurückzuführen, die Entlassungsurkunden betrafen 847 Personen. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der in den badischen Staatsverband Aufgenommenen um 12 079 Personen zugenommen, sie übertrifft den 10-jährigen Durchschnitt um 12 284 Personen. Die Zahl der Entlassenen hat gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 81 Personen zu verzeichnen. Welchen Schwankungen die betreffenden Zahlen in den letzten 10 Jahren ausgesetzt waren, zeigt folgende Übersicht.

Es wurden

im Jahr	a u f g e n o m m e n				e n t l a s s e n			
	männliche	weibliche Personen	überhaupt	durch Urkunden	männliche	weibliche Personen	überhaupt	durch Urkunden
1895	1768	1431	3199	963	406	156	562	339
1896	1521	1179	2700	854	405	209	614	285
1897	2976	2575	5551	1646	414	220	634	285
1898	1428	1148	2576	828	327	169	496	229
1899	2348	1963	4311	1345	396	266	662	243
1900	1032	798	1830	650	383	189	572	236
1901	3067	2600	5667	1844	371	237	608	239
1902	1307	982	2289	778	395	223	618	247
1903	2887	2394	5281	1700	561	367	928	337
1904	9289	8071	17360	5258	507	340	847	315
im Durchschnitt 1895/1904	2762	2314	5076	1587	416	238	654	276

Die Zusammensetzung der Aufgenommenen und der Entlassenen nach Geschlecht, Familienstand, Alter, Beruf und Religion ist annähernd die gleiche wie in den Vorjahren. Unter den Aufgenommenen wie unter den Entlassenen überwiegt regelmäßig das männliche Geschlecht; von 100 Aufgenommenen gehörten 53,5, von 100 Entlassenen 59,9 demselben an. Nach dem Alter waren die Aufgenommenen vielfach ältere, die Entlassenen größtenteils jüngere Personen. Von den entlassenen männlichen Personen standen über ein Drittel (174 oder 34,3%) im Alter von 14-20 Jahren, von den weiblichen über ein Achtel. Bezüglich des Familienstandes waren die Ledigen unter den Entlassenen in weit stärkerem Maße vertreten als unter den Aufgenommenen. Von jenen waren 66,6%, von diesen 52,7% ledig, und zwar von den männlichen 73,4 bzw. 55,7%, von den weiblichen 56,8 bzw. 49,4%. Nach der Religion ergibt sich folgendes: Im Berichtsjahr sind die Katholiken mit 53,0% in geringerem und die Evangelischen mit 43,6% in höherem Verhältnis ihrer Gesamtzahl im Großherzogtum am Austritt aus dem Staatsverband beteiligt, ebenso wanderten weit mehr Evangelische in das Großherzogtum ein; letztere sind mit 57,4% die Katholiken nur mit 40,4% vertreten. Die Zahl der aufgenommenen und entlassenen Israeliten ist mit 1,6 bzw. 3,2% zum Teil erheblich größer als ihr Anteil an der ortsanwesenden Bevölkerung (1,4%).

(Fortsetzung des Textes auf Seite 152.)

Tabelle 1.

Abgekürzte Darstellung für die

Amtsbezirke.	Aufgenommene.										Entlassene.	Amtsbezirke und Kreise.	Aufge-					
	Neuaufgenommene.		Naturalliferte.		Wiederaufgenommene.		In den badischen Staatsdienst eingetretene.		Im Ganzen.				Neuaufgenommene.	Naturalliferte.				
	Urkundennehmer.	Angestellte.	Urkundennehmer.	Angestellte.	Urkundennehmer.	Angestellte.	Urkundennehmer.	Angestellte.	Urkundennehmer.	Angestellte.								
Engen	7	12	—	—	—	—	—	—	—	7	12	4	9	Achern	13	22	1	4
Konstanz	169	385	6	13	—	—	—	—	—	178	400	12	26	Baden	95	223	3	1
Rehfirch	35	71	—	—	—	—	—	—	—	35	71	8	16	Bühl	14	24	1	—
Pfullendorf	19	36	1	1	—	—	—	—	—	20	37	1	4	Rastatt	56	152	—	—
Stodach	23	58	2	3	—	—	—	—	—	27	62	6	11	Bretten	9	26	—	—
Überlingen	9	27	2	2	—	—	—	—	—	12	29	9	31	Bruchsal	87	208	—	—
Donauessingen	107	266	3	11	—	—	—	—	—	110	277	8	16	Durlach	88	214	1	—
Friberg	36	86	—	—	—	—	—	—	—	37	86	7	17	Ettlingen	19	57	2	4
Billingen	87	185	3	5	—	—	—	—	—	92	193	2	—	Karlsruhe	482	1027	10	12
Boomborf	8	5	1	—	—	—	—	—	—	9	5	7	19	Pforzheim	648	1445	7	8
Säckingen	16	52	—	—	—	—	—	—	—	16	52	6	8	Mannheim	1480	3520	24	36
St. Blasien	4	3	—	—	—	—	—	—	—	4	3	8	13	Schwetzingen	70	243	1	—
Waldbhut	11	23	2	—	—	—	—	—	—	15	23	20	24	Weinheim	189	625	—	—
Breisach	7	19	2	7	—	—	—	—	—	9	26	7	9	Eppingen	17	45	—	—
Emmendingen	12	23	1	4	—	—	—	—	—	16	27	18	32	Heidelberg	487	1238	6	—
Ettenheim	1	5	1	—	—	—	—	—	—	2	5	1	6	Sinsheim	9	28	—	—
Freiburg	408	719	8	11	4	12	5	11	—	425	753	14	10	Wiesloch	5	10	—	—
Neustadt	39	124	—	—	—	—	—	—	—	39	124	1	—	Abelsheim	6	17	—	—
Staufen	1	4	—	—	—	—	—	—	—	2	7	6	—	Borberg	7	22	—	—
Waldfirch	15	39	2	4	—	—	—	—	—	17	43	—	—	Buchen	9	16	1	4
Börrach	38	104	2	4	3	—	7	1	—	50	109	31	77	Eberbach	18	59	2	1
Müllheim	5	10	1	—	—	—	—	—	—	7	12	15	44	Mosbach	10	18	1	—
Schnau	6	20	—	—	—	—	—	—	—	6	20	10	21	Tauberbischofsheim	4	19	1	—
Schoppsheim	35	86	—	—	—	—	—	—	—	35	86	17	33	Wertheim	15	49	1	—
Lehl	10	12	1	4	—	—	—	—	—	11	16	3	5	Kreise.				
Lahr	19	45	1	3	—	—	—	—	—	22	49	7	13	Konstanz	262	589	11	19
Oberfirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	Billingen	230	537	6	10
Offenburg	74	180	2	6	—	—	—	—	—	77	190	5	8	Waldbhut	39	83	3	—
Wolfach	2	5	—	—	—	—	—	—	—	3	5	3	11					

Tabelle 2.

Erweiterte Darstellung

Personen.	Urkundennehmer		Angehörige der Familienhäupter	Personen im Ganzen	Nach dem Familienstand:			Nach dem Alter:								
	überhaupt	dabon			ledig	verheiratet	verwitwet und geschieden	bis 7	7 bis 14	14 bis 17	17 bis 20	20 bis 25	25 bis 45	45 bis 60	60 und mehr	
		Familienhäupter						einzelne Personen	unter 7	7 bis 14	14 bis 17	17 bis 20	20 bis 25	25 bis 45	45 bis 60	
Aufgenommene männliche	5 205	4 084	1 121	4 084	9 289	5 170	4 069	50	2 102	1 294	355	261	356	3 968	811	
weibliche	53	11	42	8 018	8 071	3 983	4 069	19	2 071	1 261	320	238	497	3 078	527	
zusammen	5 258	4 095	1 163	12 102	9 153	8 138	69	4 173	2 555	675	499	853	7 046	1 338		
Entlassene männliche	286	133	153	221	507	372	129	6	56	89	112	62	27	114	43	
weibliche	29	14	15	311	340	193	129	18	66	72	21	19	10	105	41	
zusammen	315	147	168	532	847	565	258	24	122	161	133	81	37	219	84	

Amtsbezirke, Kreise usw.

Tabelle 1.

Entlassene.				Kreise usw. und Großherzogtum.	Aufgenommene.										Entlassene.					
Wieder- aufgenommene.		In den badischen Staatsdienst Eingetretene.			Im ganzen.		Neu- aufgenommene.		Natura- listierte.		Wieder- aufgenommene.		In den badischen Staatsdienst Eingetretene.		Im ganzen.		Entlassene.			
Urkunden- nehmer.	Ange- hörige.	Urkunden- nehmer.	Ange- hörige.		Urkunden- nehmer.	Ange- hörige.	Urkunden- nehmer.	Ange- hörige.	Urkunden- nehmer.	Ange- hörige.	Urkunden- nehmer.	Ange- hörige.	Urkunden- nehmer.	Ange- hörige.	Urkunden- nehmer.	Ange- hörige.		Urkunden- nehmer.	Ange- hörige.	
—	—	—	—	14	26	5	15	Freiburg	483	933	14	26	5	15	8	11	510	985	47	57
—	—	4	3	102	227	3	4	Lörrach	84	220	3	4	3	—	8	3	98	227	73	175
—	—	2	3	58	155	6	5	Offenburg	105	242	6	13	—	—	4	5	115	260	20	43
—	—	—	—	—	—	—	—	Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	10	26	7	3	Karlsruhe	178	421	5	5	1	2	6	6	190	434	17	24
—	—	3	1	90	209	—	—		1333	2977	20	24	3	1	30	39	1836	3041	19	20
—	—	1	2	91	217	3	7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	21	61	4	6	Mannheim	1739	4388	25	37	4	3	15	22	1783	4450	3	11
—	—	16	30	509	1069	3	3	Heidelberg	518	1206	6	9	—	—	12	23	536	1238	14	14
—	—	9	6	665	1459	2	1	Rosbach	69	200	6	15	1	2	2	—	78	217	24	4
—	—	—	—	—	—	—	—	Bezirke der Landeskommissäre.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	17	45	4	7	Konstanz	531	1209	20	35	—	—	11	6	562	1250	98	194
—	—	10	21	503	1158	3	4	Freiburg	672	1395	23	43	8	15	20	19	723	1472	140	275
—	—	2	2	9	23	7	3	Karlsruhe	1511	3398	25	29	4	3	36	45	1576	3475	36	44
—	—	—	—	7	12	—	—	Mannheim	2326	5794	37	61	5	5	29	45	2397	5905	41	19
—	—	—	—	7	17	4	—	Großherzogtum	5040	11796	105	168	17	23	96	115	5258	12102	315	532
—	—	—	—	7	22	1	—	1903	1459	3295	109	191	20	16	112	79	1700	3581	337	591
—	—	—	—	11	20	4	1	1902	581	1285	72	124	27	27	98	75	778	1511	247	371
—	—	—	—	20	63	—	—	1901	1605	3581	106	149	17	15	116	78	1844	3823	239	369
—	—	—	—	12	21	3	—	1900	490	974	89	134	4	2	67	70	650	1180	236	336
—	—	—	—	5	20	9	3	1899	1142	2668	119	182	17	31	67	85	1345	2966	243	419
—	—	—	—	16	54	3	—	1898	675	1566	82	153	13	11	58	18	828	1748	229	267
—	—	—	—	—	—	—	—	1897	1484	3743	77	97	13	8	72	57	1646	3905	285	349
—	—	—	—	—	—	—	—	1896	721	1671	77	126	10	16	46	33	854	1846	285	329
—	—	—	—	—	—	—	—	1895	818	2112	94	107	4	6	47	11	963	2236	339	223
—	—	6	3	279	611	40	97	Durchschn. 1895/1904	1402	3269	93	143	14	16	78	61	1587	3489	276	378
—	—	3	3	239	556	17	33		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2	—	44	83	41	64		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

für das Großherzogtum.

Tabelle 2.

Personen.	Nach dem Beruf und Erwerb:										Nach der Religion:			
	Landwirte		Industrielle, Handwerker und Fabrikarbeiter		Handel- und Verkehrstreibende		Sonstige Berufe		Unbestimmt und ohne Angabe		Evangelische	Katholische	Syrakiten	Sonstige
	Urkunden- nehmer.	Ange- hörige.	Urkunden- nehmer.	Ange- hörige.	Urkunden- nehmer.	Ange- hörige.	Urkunden- nehmer.	Ange- hörige.	Urkunden- nehmer.	Ange- hörige.				
Aufgenommene männliche	114	111	3197	2674	1087	813	727	447	80	39	5393	3679	160	57
weibliche	—	173	6	5175	4	1631	10	941	33	98	4573	3337	123	38
zusammen	114	284	3203	7849	1091	2444	737	1388	113	137	9966	7016	283	95
Entlassene männliche	33	21	136	126	67	57	22	7	28	10	215	271	19	2
weibliche	—	22	11	172	5	97	5	16	8	4	154	178	8	—
zusammen	33	43	147	298	72	154	27	23	36	14	369	449	27	2

Noch: Tabelle 2. Noch: Erweiterte Darstellung für das Großherzogtum.

Personen.	Bisherige bzw. künftige Heimat:																					
	Deutsches Reich:																					
	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Hessen	Westenburg-Sachsen	Sachsen-Weimar	Westenburg-Ereilly	Oldenburg	Brandenburg	Sachsen-Meinungen	Sachsen-Mittelelbe	Sachsen-Sachsen-Gotha	Anhalt	Sachsen-Mecklenburg-Strelitz	Sachsen-Weimar-Eisenach	Sachsen					
Aufgenommene männliche . .	1 951	1 840	185	3 615	1 035	28	33	8	26	11	23	35	30	32	21	24	9	3	17	5	1	7
weibliche . .	1 692	1 498	143	3 166	1 008	24	34	10	14	12	18	31	24	33	18	17	10	5	10	2	—	9
zusammen	3 643	3 338	328	6 781	2 043	52	67	18	40	23	41	66	54	65	39	41	19	8	27	7	1	16
Entlassene männliche . .	—	3	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
weibliche . .	—	5	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	—	8	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Personen.	Noch: Bisherige bzw. künftige Heimat:																						
	Noch: Deutsches Reich:						Außerdeutsche europäische Staaten:										Fremde Erdteile (überseeische Länder):						
	Bremen	Hamburg	Essen-Bochtingen	Wieder- aufgenommen	Heimatlose (früher Entlassene)	Zusammen	Schweden	Dänemark-Norwegen	Rußland	Großbritannien und Irland	Dänemark	Niederlande	Belgien	Frankreich	Spanien	Italien	Zusammen	Vereinigte Staaten von Amerika	Südamerika	Asien	Afrika	Australien	Zusammen
Aufgenommene männliche . .	14	30	132	23	8	9146	16	51	10	1	1	10	—	6	1	15	111	31	—	1	—	—	32
weibliche . .	14	20	114	17	8	7951	9	47	4	1	1	5	—	5	1	13	86	33	—	1	—	—	34
zusammen	28	50	246	40	16	17097	25	98	14	2	2	15	—	11	2	28	197	64	—	2	—	—	66
Entlassene männliche . .	—	—	—	—	—	11	405	7	1	8	—	2	—	—	—	1	426	70	—	—	—	—	70
weibliche . .	—	—	—	—	—	12	316	3	—	—	—	1	—	—	—	—	320	8	—	—	—	—	8
zusammen	—	—	—	—	—	23	721	10	1	8	—	2	3	—	—	1	746	78	—	—	—	—	78

(Fortsetzung des Textes von Seite 149.)

Die meisten der Aufgenommenen und der Entlassenen gehörten der Industrie und dem Handwerk an, ihr Anteil betrug 63,7 bzw. 52,5 %, sodann folgen die Handel- und Verkehrtreibenden mit 20,4 bzw. 26,7 %. Landwirte wandern nur wenig ein oder aus und betrug ihr Anteil nur 2,3 bzw. 9,0 %; der Rest der Ein- oder Ausgewanderten setzt sich aus Personen mit sonstigem oder unbekanntem Beruf und aus Berufslosen zusammen.

Nach Tabelle 1 entfällt die Höchstzahl der Urkunden über die Aufnahme in den Staatsverband auf die vorwiegend oder ausschließlich städtischen Bezirke Mannheim (1522), Pforzheim (665), Karlsruhe (509), Heidelberg (503), Freiburg (425), Weinheim (190), Konstanz (178), Donaueschingen (110) und Baden (102), die der Entlassungsurkunden auf die Amtsbezirke Lörrach (31), Waldshut (20), Emmendingen (18), Schopfheim (17), Müllheim (15), Freiburg (14), Konstanz (12) und Schönau (10).

Aufnahmen kamen in allen Bezirken vor, dagegen hatten die Bezirke Waldkirch, Bruchsal, Schwetzingen, Wiesloch und Eberbach keine Entlassungen zu verzeichnen.

Wie aus der obenstehenden Tabelle zu ersehen ist, bestand der größte Teil der Aufgenommenen (17041) aus Angehörigen anderer Bundesstaaten, und zwar hauptsächlich der Nachbarstaaten; Württemberg stellte mit 6781 die größte Anzahl, sodann folgen Preußen mit 3643, Bayern mit 3338 und Hessen mit 2043. Von den übrigen Aufgenommenen waren 263 Naturalisierte (bisherige Reichsausländer), 16 Heimatlose, d. h. vormalige Badener und andere

Deutsche, welche durch förmliche Entlassung die badische Staatsangehörigkeit oder diejenige eines anderen Bundesstaates verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben, und 40 Wiederangenehmen, d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als 10jährigen Aufenthalt im Auslande verloren hatten und dieselbe in Baden wieder erlangten.

Über drei Viertel aller Entlassenen (721) wandte sich der Schweiz zu; 78 oder 9,2% gingen über den Ozean, um sich in den Vereinigten Staaten von Amerika eine neue Heimat zu suchen. Nur 23 oder 2,7% nahmen ihren dauernden Aufenthalt in andern deutschen und 25 oder 3,0% in andern europäischen Staaten.

Bei 90 oder 28,6% der Entlassungsurkunden wurde ein Grund der Entlassung angegeben, und zwar wurde 52 mal besseres Fortkommen, 12 mal Bezug zu Eltern oder Verwandten, 8 mal weitere Ausbildung, 7 mal Eintritt in ein Geschäft, je 4 mal Gründung eines Geschäfts bzw. weil seit der Geburt im Ausland, je 1 mal Übernahme eines Familiengutes bzw. Bestrafung des Mannes und eigene Bestrafung als Ursache der Auswanderung angegeben.

Die Vermögensverhältnisse sind wie gewöhnlich nur unvollständig angegeben und meist Schätzungszahlen; immerhin dürften die Durchschnittsergebnisse einen gewissen Wert für die Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Aufgenommenen bzw. Entlassenen beanspruchen können. Für 1014 Aufnahme- und Naturalisationsurkunden mit 3620 Personen ist ein Gesamtvermögen von 18 517 555 M (auf die Person 5115 M) angegeben, für 50 Entlassungsurkunden mit 178 Personen ein solches von 138 645 M, davon 134 475 M für 40 Übergänge mit 161 Personen nach andern deutschen und europäischen Staaten (auf 1 Person 835 M), 4170 M für 10 überseeische Abzüge mit 17 Personen (auf 1 Person 245 M). Die Aufgenommenen scheinen demnach im ganzen wohlhabenderen Klassen anzugehören, während an dem überseeischen Abzug zumeist weniger vermögliche und auch vermögenslose Personen beteiligt sind.

Außer durch Urkundenverleihung werden durch Verheiratung Veränderungen der Staatsangehörigkeit bewirkt, allerdings ausschließlich bei Frauen. Die an einen Nichtbadener sich verheiratende Frau erlangt dessen Staatsangehörigkeit und hört auf Badenerin zu sein, und die einen Badener heiratende Ausländerin wird Badnerin. Bei den im Inlande abgeschlossenen Ehen fand im Jahr 1904 der letztere Fall 1281 mal, der erstere 1889 mal statt; dabei schieden aus der Angehörigkeit von Württemberg 573, Bayern 230, Preußen 174, Hessen 133, der Schweiz 79, Elsaß-Lothringen 34, Österreich-Ungarn 27, Sachsen 9, sonstigen deutschen Staaten 11, sonstigen europäischen Staaten 9 und überseeischen Ländern 2 weibliche Personen aus und traten in die Angehörigkeit von Württemberg 618, Preußen 472, Bayern 312, Hessen 155, Elsaß-Lothringen 71, der Schweiz 68, Österreich-Ungarn 56, Sachsen 49, andern deutschen Staaten 37, Italien 29, sonstigen europäischen Staaten 16, den Vereinigten Staaten von Amerika 6 Frauen ein. Die Gesamtzahl der auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetretenen bzw. aus demselben ausgeschiedenen Frauen ist im letzten Jahrzehnt ziemlich regelmäßig angewachsen, wie folgende Nachweisung erkennen läßt. Durch Verheiratung

erwarben		verloren		erwarben		verloren	
im Jahr	Frauen die badische Staatsangehörigkeit	Frauen die badische Staatsangehörigkeit	im Jahr	Frauen die badische Staatsangehörigkeit	Frauen die badische Staatsangehörigkeit	im Jahr	Frauen die badische Staatsangehörigkeit
1895	889	1338	1901	1117	1797		
1896	916	1413	1902	1144	1665		
1897	975	1614	1903	1161	1805		
1898	1052	1698	1904	1281	1889		
1899	1094	1758	im				
1900	1135	1869	Durchschnitt	1076	1685		

Somit ergab sich im Durchschnitt des ganzen Jahrzehnts für die weibliche Bevölkerung mit badischer Staatsangehörigkeit ein Zuwachs von 1076 und ein Abgang von 1685 Frauen durch Verheiratung. Es ist anzunehmen, daß in jedem Jahre durch im Auslande geschlossene Ehen eine weitere nicht unerhebliche Zahl von Frauen die badische Staatsangehörigkeit erwirbt und verliert.

Erheblich größer als die Zahl der Aufgenommenen und der Entlassenen ist die Zahl der wirklich Zu- und Weggezogenen. Dieselbe kann jedoch nur, soweit die überseeische Auswanderung in Betracht kommt, annäherungsweise geschätzt werden. Nach den von seiten des Reichs bzw. des Großh. Statistischen Landesamts unmittelbar gemachten Erhebungen wanderten im letzten Jahrzehnt aus Baden über die nachgenannten Häfen aus:

Jahr	Bremen	Hamburg	Rotterdam	Amsterdam	Antwerpen	Havre †)	Zusammen
1895	439	194	141	7	518	*2000	3299
1896	303	176	75	3	523	* 500	1580
1897	267	128	40	1	379	* 400	1215
1898	265	139	31	—	278	* 200	913
1899	274	258	7	—	194	20	753
1900	257	143	—	—	284	22	1) 708
1901	222	102	—	—	274	8	2) 611
1902	296	134	—	—	369	19	3) 824
1903	475	128	—	—	293	27	923
1904	438	115	—	—	255	10	818.

Unter Berücksichtigung der Auswanderer über englische und andere nicht genannte Häfen, sowie der vereinzelt reisenden Personen kann die Gesamtzahl der über See ausgewanderten Badener etwas höher als wie oben angegeben angenommen werden.

Als Reiseziel wurde für die im Jahre 1904 ausgewanderten Personen in 812 Fällen Amerika angegeben, davon in 794 Fällen die vereinigten Staaten und in 13 Fällen Südamerika; in 5 Fällen war Australien und in 1 Fall ein europäisches Land das Ziel der Auswanderung.

2. Im Jahr 1904 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 9, Seite 145 u. f.)

Jagdarten werden ausschließlich von den Bezirksämtern, Fischerkarten von den Bezirks- und Bürgermeisterämtern, von letzteren jedoch nur an vorübergehend Anwesende und auf die Dauer von höchstens 4 Wochen ausgestellt. Im Jahr 1904 erteilten die Bezirksämter 6767 Jagd- und 5333 Fischerkarten, die Bürgermeisterämter 827 der letzteren, beide Arten von Dienststellen zusammen 6160 Fischerkarten.

Wie sich die Jagd- und Fischerkarten auf die Amtsbezirke verteilen, ist der Tabelle auf Seite 156 zu entnehmen.

Darnach wurden im Jahr 1904 ausgegeben:

Jagdarten:	Zahl	Bezirksamtliche Fischerkarten:	Zahl
an Jagdeigentümer	69	an Fischereiberechtigte	714
Jagdpädter	2 436	„ Pächter von Fischwassern	1 928
an Jagdaufscher und andere		„ Fischereiaufscher, Gehilfen u. a. Angestellte	990
Angestellte	1 249	„ Fischergäste	1 423
Jagdeigentümer und Pächter	35	„ Kartennehmer gemischter Art	278
Jagdaufscher und Pächter	12		
		zusammen	5 333
zusammen	3 801		
an in Baden wohnhafte, aber in		Bürgermeisteramtliche Fischerkarten:	
anderen Amtsbezirken vorüber-		an nicht in der Gemeinde	
gehend sich aufhaltende Jagdgäste	2 469	Wächter von Fischwassern	95
		Aufscher usw.	4
an in Baden nicht wohnhafte		wohnhafte Fischergäste	728
Reichsangehörige	457	zusammen	827
Jagdarten im ganzen	6 727	Fischerkarten im ganzen	6 160.

Wie aus den gegenüberstehenden Übersichten hervorgeht, wurden im Jahre 1904 die meisten Jagdarten im Februar, die meisten Fischerkarten dagegen im Januar ausgestellt. Nach dem Beruf gehörten die Mehrzahl der Jagdkartennehmer der Landwirtschaft an, auf sie entfallen 1308 oder 19,4 % aller Kartennehmer, dann folgen die Forstbeamten mit 711 und die Handeltreibenden mit 703. Von den Fischerkartennehmern waren 1290 Berufsfischer, 1228 Gewerbetreibende und 976 Landwirte. Nach dem Wohnsitz verteilten sich die Jagd- bzw. Fischerkartennehmer mit 5290 (78,6 %) bzw. 4989 (81,0 %) auf Baden, mit 878 (13,1 %) bzw. 734 (11,9 %) auf sonstige Bundesstaaten; 553 (8,2 %) bzw. 410 (6,7 %) wohnten in sonstigen europäischen und 6 (0,1 %) bzw. 27 (0,4 %) in überseeischen Ländern. Frankreich war mit 172 (2,6 %) bzw. 43 (0,7 %) und England mit 11 (0,2) bzw. 113 (1,8 %) Fällen beteiligt.

†) Für Havre liegen für die Jahre 1896/98 keine oder nur allgemeine Angaben vor und beruht die angegebene Zahl der Badener auf Annäherung; die betreffenden Zahlen sind deshalb mit einem Sternchen (*) versehen. Für die Jahre 1899/1904 sind die Veröffentlichungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes zugrunde gelegt.

¹⁾ Darunter je 1 über Cherbourg bzw. Liverpool. — ²⁾ Desgleichen je 2 über Boulogne bzw. Cherbourg und 1 über Liverpool. — ³⁾ Desgleichen 5 über Boulogne und 1 über Cherbourg.

Auf die einzelnen Monate verteilen sich die Jagd- und Fischerkarten folgendermaßen:
Es wurden erteilt

im Monat	Jagdkarten:	Fischerkarten:		
		bezirks- amtliche	bürgermeister- amtliche	zusammen
Dezember 1903	—	518	—	518
Januar 1904	120	1 808	3	1 811
Februar "	3 009	764	—	764
März "	1 064	637	6	643
April "	542	560	34	594
Mai "	283	373	91	464
Juni "	144	276	104	380
Juli "	232	185	236	421
August "	402	129	268	397
September "	216	43	50	93
Oktober "	261	28	28	56
November "	265	12	4	16
Dezember "	117	—	3	3
Januar 1905	72	—	—	—
Im ganzen	6 727	5 333	827	6 160.

Nach dem Berufsstande setzten sich die Jäger und Fischer, mit Unterscheidung der Art der gelösten Karten, im Jahr 1904 wie folgt zusammen:

Berufsstand:	Jagd- Kartennehmer:	Fischerkartennehmer:		
		bezirks- amtliche	bürger- meister- amtliche	zu- sammen
Jagdbeamte und Angestellte	453	—	—	—
Fischer aller Art	21	1 286	4	1 290
Landwirte	1 308	968	8	976
Forstbeamte und Angestellte	711	83	—	83
Fabrikanten	361	84	38	122
Fabrikdirektoren, Aufseher und Arbeiter	75	165	26	191
Wirte und Wirtspersonal	442	318	16	334
Müller	71	102	1	103
Sonstige Gewerbetreibende	531	1 043	82	1 125
Handeltreibende (einschl. im Versicherungsweesen tätige)	703	289	151	440
Staats- und Hofbeamte	264	216	66	282
Gemeinde- und andere Beamte und Bedienstete	191	93	14	107
Ärzte, Apotheker und sonstiges Heilpersonal	186	42	36	78
Künstler, Architekten usw.	173	46	34	80
Pfarrer und Lehrer	101	76	39	115
Studenten und Schüler	113	57	112	169
Militärpersonen	369	28	24	52
Rentner, Pensionäre usw.	614	256	169	425
Tagelöhner und Dienstboten	40	181	7	188
Im ganzen	6 727	5 333	827	6 160.

Die Jagd- und Fischerkartennehmer nach ihrem Wohnsitz veranschaulicht nachstehende Darstellung:

Wohnsitz:	Jagdkarten- nehmer:	Fischerkartennehmer:		
		bezirks- amtliche	bürgermeister- amtliche	zusammen
Baden (der die Karte ausstellende Bezirk)	4 897	4 594	54	4648
sonst in Baden	393	151	190	341
Preußen	236	31	129	160
Bayern	101	75	40	115
Württemberg	122	49	64	113
Hessen	82	2	20	22
Elßaß-Lothringen	316	143	158	301
Sonstige Bundesstaaten	21	4	19	23
Schweiz	325	203	20	223
Frankreich	172	10	33	43
England	11	53	60	113
Osterreich-Ungarn	7	—	1	1
Sonstige europäische Länder	38	8	22	30
Überseeische Länder	6	10	17	27
Im ganzen	6 727	5 333	827	6 160.

Amtsbezirksweise Darstellung der erteilten Jagdpässe und Fischerkarten.

Amtsbezirke.	Im Jahr 1904 wurden erteilt							Amtsbezirke, Kreise usw. und Großherzog- tum.	Im Jahr 1904 wurden erteilt						
	Jagdkarten:			Fischerkarten:					Jagdkarten:			Fischerkarten:			
	Nach Formular			Im gan- zen.	Vom Be- zirke- amt.	Vom Bür- ger- mei- ster- amt.	Im gan- zen.		Nach Formular			Im gan- zen.	Vom Be- zirke- amt.	Vom Bür- ger- mei- ster- amt.	Im gan- zen.
	I.	II.	III.						I.	II.	III.				
	An Hundstehen- thimer, Jagdpächter und Jagdpächter.	An Gasschützen.	An Wochenjagdpässe.					An Hundstehen- thimer, Jagdpächter und Jagdpächter.	An Gasschützen.	An Wochenjagdpässe.					
Engen	68	24	—	92	23	—	23	Eppingen	32	26	3	61	12	—	12
Konstanz	101	52	7	160	700	18	718	Heidelberg	100	128	12	240	219	12	231
Mesfisch	54	21	16	91	81	3	84	Sinsheim	67	34	5	106	31	2	33
Pfullendorf	40	15	—	55	16	6	22	Wiesloch	32	14	1	47	12	—	12
Stodach	75	31	4	110	52	13	65	Abelsheim	56	28	6	90	22	12	34
Überlingen	100	20	—	120	215	87	302	Vorberg	58	26	6	90	24	3	27
Donaufschingen	42	34	11	87	31	11	42	Buchen	104	32	9	145	20	5	25
Erlberg	74	19	—	93	125	31	156	Eberbach	63	18	27	108	43	33	76
Billingen	65	33	—	98	82	11	93	Mosbach	69	27	9	105	100	27	127
Bonnndorf	61	23	1	85	63	20	83	Lauterbachsch.	90	46	17	153	36	4	40
Säckingen	36	25	3	64	56	8	64	Bertheim	72	30	—	102	131	14	145
St. Blasien	39	29	13	81	26	74	100	Kreise.							
Waldbshut	102	41	1	144	118	16	134	Konstanz	438	163	27	628	1 087	127	1 214
Breisach	68	27	21	116	54	1	55	Billingen	181	86	11	278	238	53	291
Emmendingen	96	93	2	191	171	2	173	Waldbshut	238	118	18	374	263	118	381
Ettenheim	41	17	2	60	41	1	42	Freiburg	529	321	59	909	634	78	712
Freiburg	117	109	16	242	108	12	120	Bruchsal	295	193	23	511	303	156	459
Neustadt	61	21	—	82	77	49	126	Offenburg	511	379	97	987	955	120	1 075
Staufen	58	28	2	88	57	1	58	Baden	300	201	58	559	446	53	499
Waldfisch	88	26	16	130	126	12	138	Karlsruhe	433	384	37	854	386	3	389
Bruchsal	102	72	—	174	148	34	182	Mannheim	133	215	32	380	371	7	378
Rühlheim	74	57	10	141	101	103	204	Heidelberg	231	202	21	454	274	14	288
Schnar	48	22	2	72	14	10	24	Mosbach	512	207	74	793	376	98	474
Schopfheim	71	42	11	124	40	9	49	Bezirke der Landeskommissäre							
Kehl	86	138	80	304	453	10	463	Konstanz	857	367	56	1 280	1 588	298	1 886
Lahr	92	63	6	161	124	—	124	Freiburg	1 335	893	179	2 407	1 892	354	2 246
Oberkirch	76	35	3	114	43	46	89	Karlsruhe	733	585	95	1 413	832	56	888
Offenburg	129	118	7	254	159	10	169	Mannheim	876	624	127	1 627	1 021	119	1 140
Wolfach	128	25	1	154	176	54	230	Großherzogtum							
Achern	33	16	10	59	47	2	49	1895	3 801	2 469	457	6 727	5 333	827	6 160
Baden	57	73	23	153	53	—	53	1903	3 808	2 331	420	6 559	5 362	712	6 074
Bühl	64	10	10	84	106	4	110	1902	3 772	2 226	370	6 368	5 503	696	6 199
Rastatt	146	102	15	263	240	47	287	1901	3 706	2 135	353	6 194	5 221	767	5 988
Bretten	45	19	5	69	19	—	19	1900	3 722	1 964	331	6 017	5 077	671	5 748
Bruchsal	119	68	7	194	62	—	62	1899	3 727	1 942	327	5 996	4 979	632	5 611
Durlach	63	28	—	91	3	—	3	1898	3 567	1 949	299	5 815	4 875	626	5 501
Ettingen	57	20	—	77	36	—	36	1897	3 619	1 907	327	5 853	4 703	751	5 454
Karlsruhe	68	203	21	292	197	2	199	1896	3 613	1 810	319	5 742	4 513	651	5 164
Pforzheim	81	46	4	131	69	1	70	1895	3 611	1 762	271	5 644	4 321	696	5 017
Mannheim	41	148	24	213	234	4	288	Durchschn. 1895/1904	3 695	2 050	347	6 092	4 989	703	5 692
Schwezingen	48	29	1	78	68	3	71								
Weinheim	44	38	7	89	19	—	19								

1) Außerdem wurden für das Gebiet der gemeinschaftlichen Wasserjagd auf dem Untersee und Rhein 36 „Bogeljagdpässe“ ange-
 gestellt (Bogeljagdbestimmung für den Untersee und Rhein). 2) Legitimationscheine zur selbständigen Jagdausübung als Gasschützen gemäß
 § 10b Abs. 5 des Jagdgesetzes wurden an 332 Jagdpassinhaber erteilt, und zwar an 277 Inhaber von Jagdpässen nach Formular I: 46, nach
 Formular II: 235 und nach Formular III: 1.

Karlsruhe. — Druck der E. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei.

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Nr. 11.

Inhalt: Die landwirtschaftlichen Anbauflächen, die Ernteergebnisse und die Ernte- und Hagelschäden des Jahres 1904.

Die landwirtschaftlichen Anbauflächen, die Ernteergebnisse und die Ernte- und Hagelschäden des Jahres 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 10, Seite 149 u. f.)

1. Anbauflächen.

Die Benützung der Gesamtfläche hat im Jahr 1904 nach den bisherigen Ermittlungen wesentliche Veränderungen gegen frühere Jahre nicht ergeben.

Von 100 ha der landwirtschaftlichen Flächen sind genutzt worden:

in den Jahren	als Ackerland überhaupt	davon angebaut in %	als Wiesen	als Rebland	als Gartengelände aller Art	als Kastanienpflanzungen	als ständige Weide
1878	66,8	95,2	22,0	2,5	1,7	0,1	6,9
1883	66,2	95,6	22,7	2,5	1,7	0,1	6,8
1893	65,6	96,1	23,7	2,3	1,9	0,1	6,4
1898	64,9	96,4	24,4	2,3	2,0	0,1	6,3
1899	64,8	96,6	24,5	2,3	2,0	0,1	6,3
1900	64,7	96,7	24,6	2,3	2,0	0,1	6,3
1901	64,7	96,8	24,7	2,3	2,0	0,1	6,2
1902	64,6	97,0	24,8	2,3	2,0	0,1	6,2
1903	64,6	97,2	24,9	2,3	2,0	0,1	6,1
1904	64,6	97,3	24,9	2,3	2,1	0,1	6,0

Darnach haben seit 1878 das Ackerland, das Rebland sowie die ständige Weide eine Verminderung, die Wiesen, Gärten und das angebaute Ackerland eine Zunahme erfahren, während die Fläche der Kastanienpflanzungen unverändert geblieben ist. Im Berichtsjahr zeigt das angebaute Ackerland und das Gartengelände gegenüber 1903 eine Zunahme, die ständige Weide eine Abnahme, die sonstigen Kulturlächen sind gleich geblieben.

Von dem Ackerland waren bestellt in Hektar:

a) Als Haupt- oder erste Frucht:

mit	In den Jahren		Zu- (+) oder Abnahme (-) gegen		
	1902	1903	1904	1903	
Wintergetreide	Weizen	35 340	35 500	+ 680	+ 520
	Spelz	53 750	52 350	- 2 110	- 710
	Roggen	46 640	46 450	+ 50	+ 240
	Weizen und Roggen) im	13 500	13 630	-	- 130
	Roggen und Spelz) Gemenge	7 240	7 050	- 700	- 510
Sommergetreide	Gerste	56 330	56 160	- 130	- 150
	Hafer	69 960	71 360	+ 1 070	+ 330
	Weizen	2 490	2 590	+ 280	+ 380
	Roggen	2 700	2 400	- 350	- 50
Knollen- und Wurzelgewächse	Kartoffeln	87 080	87 720	+ 690	+ 50
	Runkelrüben	28 990	29 370	+ 950	+ 570
Futterkräuter	Klee	38 130	38 110	+ 1 900	+ 1 920
	Luzerne	23 410	23 900	+ 1 220	+ 730
Handelsgewächse	Tabak	7 220	7 200	- 10	+ 10
	Hopfen	1 880	1 800	- 60	+ 20
	Wein	17 680	17 630	- 10	+ 40

(Fortsetzung des Textes auf Seite 162.)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	Ertragende										
	Eigentliche landwirtschaftliche Flächen.										
	Ackerfeld	Wiesen			Rebstand	Haus- und andere Gärten und Gartenland einschl. Baum- schuten	Kastan- nien- pflan- zungen	Stän- dige Weide	Im ganzen	Dar. land- wirtschaftl. genützte Neuberge (Acker, Weide und Weide)	
		be- stelltes	brach- liegen- des	zusam- men							im ganzen	davon bewässer- bar
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	
Engen	17 377	602	17 979	4 906	223	72	462	—	510	23 929	—
Konstanz	10 755	6	10 761	6 045	444	643	701	—	3	18 153	6
Meßkirch	13 640	649	14 289	3 812	107	—	226	—	668	18 995	—
Pfullendorf	10 573	79	10 652	3 791	114	—	264	—	235	14 942	—
Stofach	12 920	378	13 298	4 526	488	81	439	—	53	18 397	5
Überlingen	16 880	317	17 197	5 969	677	495	1 112	—	296	25 069	1
Donaueshingen	13 506	1 417	14 923	8 997	310	—	388	—	409	24 717	24
Eriberg	3 645	837	4 482	3 057	2 197	—	40	—	8 269	15 848	4 243
Billingen	10 799	1 249	12 048	5 529	1 197	—	249	—	2 184	20 010	22
Wombdorf	12 589	1 994	14 583	5 373	1 547	7	390	—	555	20 908	—
Sadingen	4 862	25	4 887	3 762	1 242	16	248	—	62	8 975	—
St. Blasien	2 751	90	2 841	3 327	1 249	—	43	—	4 255	10 466	150
Waldbühl	14 830	590	15 420	9 187	2 058	351	914	—	48	25 920	76
Breisach	7 065	8	7 073	2 580	247	1 717	146	—	46	11 562	—
Emmendingen	15 759	1	15 760	7 511	4 534	1 659	414	—	606	25 950	664
Ettenheim	6 772	—	6 772	2 475	1 230	434	145	0,4	245	10 071	294
Freiburg	9 716	540	10 256	9 421	5 690	840	635	3,5	5 335	26 491	1 003
Kenstadt	4 752	464	5 216	4 919	2 538	—	94	—	5 501	15 740	1 167
Staufen	8 149	6	8 155	4 156	2 548	658	315	—	1 572	14 856	—
Waldbühl	5 017	26	5 043	4 692	3 002	108	110	0,4	4 605	14 558	4 026
Lörrach	7 818	—	7 818	5 347	1 716	889	603	—	69	14 726	1
Müllheim	7 341	15	7 356	3 352	930	1 108	364	—	394	12 574	8
Schönau	1 674	18	1 692	2 823	914	—	99	—	7 017	11 631	94
Schopfheim	5 454	1	5 455	4 699	2 984	7	489	—	1 858	12 508	227
Rehl	8 704	—	8 704	5 587	1 789	—	307	—	58	14 656	—
Lahr	9 914	—	9 914	3 918	1 441	386	419	—	97	14 734	21
Oberkirch	4 094	23	4 117	3 151	2 210	485	149	6	157	8 065	115
Offenburg	13 894	8	13 902	7 906	4 016	1 201	442	12	153	23 616	182
Wolfach	6 715	73	6 788	6 226	3 680	28	102	—	2 886	16 030	4 903
Achern	5 530	—	5 530	4 367	2 952	328	172	117	333	10 847	285
Baden	2 639	—	2 639	2 255	879	208	262	4	28	5 396	—
Bühl	6 201	0,2	6 201	5 064	2 472	846	326	269	117	12 823	71
Rastatt	13 272	0,5	13 273	5 023	1 954	134	413	58	115	19 016	—
Bretten	12 433	4	12 437	1 612	471	246	238	—	3	14 536	—
Bruchsal	18 002	—	18 002	4 201	2 356	760	364	—	21	23 348	—
Durlach	8 864	14	8 878	2 736	994	225	278	1	5	12 123	—
Ettlingen	5 464	—	5 464	2 359	854	75	213	—	21	8 132	—
Karlsruhe	9 741	0,4	9 741	3 538	1 900	—	346	—	188	13 813	—
Forzheim	10 032	47	10 079	3 965	314	451	464	—	149	15 108	—
Mannheim	9 413	10	9 423	1 392	478	80	308	6	84	11 293	—
Schwezingen	7 232	—	7 232	2 406	745	1	152	—	3	9 794	—
Weinheim	5 572	—	5 572	2 092	919	245	152	0,4	—	8 061	—

ertragende Flächen 1904.

13			14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Flächen.													Nicht ertragende Flächen.		Gesamt- Fläche ha
Reutberge, Streuland und Torfmoore			Gesamte land- wirt- schaftliche Fläche			Wald			Haus- plätze und Hof- ratten	Öffent- liche Plätze, Berg- land, Eisen- bahnen usw.	Stein- brüche, Kies-, Lehm- usw. gruben	Felsen, Sand- schollen und anderes Unland	Ge- wässer und Son- stiges		
ohne	einschl.	darunter mit Holz bestanden		Tata- strieter (unter Forst- polizei)	sonstiger (abgef. vom beholzten Reutfeld) (nicht unter Forstpolizei)	in ganzen									
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	
—	—	—	23 929	13 673	25	13 698	197	1 425	43	267	124	39 683			
346	852	0,4	18 999	9 496	21	9 517	384	1 080	63	77	543	30 663			
—	—	—	18 995	10 501	—	10 501	146	774	55	39	92	30 602			
2	2	2	14 944	5 237	—	5 237	127	533	48	25	130	21 044			
20	25	0,1	18 417	8 952	—	8 952	194	760	49	47	64	28 483			
54	55	0,5	25 123	9 303	—	9 303	310	1 013	46	90	195	36 080			
9	33	1	24 726	15 077	—	15 077	236	1 240	117	218	194	41 808			
1 571	5 814	7,14	17 419	8 274	831	9 105	185	292	42	519	128	27 690			
21	43	0,8	20 031	15 138	1	15 139	252	987	40	145	87	36 681			
15	15	0,6	20 923	15 361	5	15 366	184	958	20	223	120	37 794			
—	—	—	8 975	6 387	—	6 387	205	484	48	53	344	16 496			
194	344	144	10 660	14 618	—	14 618	105	342	51	171	176	26 123			
198	274	171	26 118	14 746	—	14 746	314	1 506	69	228	641	43 622			
1	1	0,3	11 563	3 590	—	3 590	162	514	30	298	779	16 936			
174	838	83	26 124	11 391	—	11 391	447	1 020	29	414	884	40 309			
143	437	134	10 214	6 610	—	6 610	147	449	7	147	538	18 112			
568	1 571	213	27 079	21 247	—	21 247	695	1 201	46	173	234	50 675			
501	1 668	175	16 221	19 325	178	19 503	206	587	13	147	227	36 904			
4	4	4	14 860	9 231	—	9 231	195	553	18	67	376	25 300			
2 232	6 257	524	16 790	13 322	177	13 499	255	397	8	96	132	31 177			
6	7	2	14 732	9 094	—	9 094	338	849	73	103	458	25 647			
—	8	—	12 574	9 378	—	9 378	202	698	27	124	274	23 277			
6	100	—	11 637	9 286	110	9 396	104	320	3	176	92	21 728			
57	284	24	12 565	11 779	—	11 779	177	595	9	55	95	25 275			
—	—	—	14 656	4 343	—	4 343	264	677	7	102	1 021	21 070			
15	36	8	14 749	9 879	—	9 879	338	620	30	145	418	26 179			
2 004	2 119	1 839	10 069	10 620	—	10 620	209	341	2	70	102	21 413			
1 245	1 427	1 190	24 861	18 067	—	18 067	542	963	10	106	622	45 171			
6 228	11 031	4 873	22 258	22 132	—	22 132	324	586	7	109	259	45 675			
276	561	216	11 123	6 175	—	6 175	233	375	2	176	94	18 178			
—	—	—	5 396	8 063	—	8 063	208	256	6	24	30	13 983			
40	111	10	12 863	8 332	—	8 332	266	450	12	188	338	22 449			
8	8	—	19 024	27 601	—	27 601	462	1 103	60	193	1 343	49 786			
—	—	—	14 536	5 075	—	5 075	150	529	14	84	24	20 412			
—	—	—	23 348	14 010	2	14 012	418	1 074	46	171	296	39 365			
—	—	—	12 123	6 874	—	6 874	205	636	39	72	76	20 025			
—	—	—	8 132	9 449	—	9 449	167	424	8	14	97	18 291			
—	—	—	13 813	9 478	2	9 480	797	910	20	75	790	25 885			
—	—	—	15 108	11 635	—	11 635	314	913	43	161	141	28 315			
—	—	—	11 293	4 225	82	4 307	1 179	1 237	68	108	951	19 143			
—	—	—	9 794	4 873	—	4 873	273	507	38	13	373	15 871			
1	1	—	8 062	2 793	—	2 793	166	336	16	47	54	11 474			

Noch: Ertragende und nicht

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	Amtsbezirke, Kreise usw. und Großherzogtum.	Ertragende										
		Eigentliche landwirtschaftliche Flächen.										
		Ackerfeld be- stelltes ha	brach- liegen- des ha	zusam- men ha	Wiesen im ganzen ha	dabon bewässer- bar ha	Hesland ha	Haus- und andere Gärten und Gartenland einicht. Baum- schulen ha	Kasta- nien- pflan- zungen ha	Stän- dige Weide ha	Im ganzen ha	Der land- wirtschftl. genützte Heutberg (Acker, Wiese und Weide) ha
	Eppingen	10 641	6	10 647	1 055	139	560	193	—	5	12 460	—
	Heidelberg	13 253	56	13 309	2 592	1 157	256	488	75	15	16 735	—
	Sinsheim	20 524	9	20 533	2 364	321	171	489	—	20	23 577	—
	Wiesloch	7 422	—	7 422	1 330	354	483	164	0,2	1	9 400	—
	Weiskheim	12 152	394	12 546	1 452	389	29	188	—	121	14 336	—
	Borberg	13 156	932	14 088	1 825	323	705	292	—	20	16 930	—
	Buchen	18 341	1 980	20 321	4 672	1 160	102	453	—	355	25 903	—
	Eberbach	4 411	6	4 417	1 866	594	—	263	—	87	6 633	—
	Mosbach	17 061	88	17 149	2 960	400	260	451	—	241	21 061	1
	Tauberbischofsheim	23 157	1 533	24 690	1 560	436	1 653	314	0,3	640	23 857	1,4
	Wertheim	10 988	266	11 254	2 045	188	282	263	—	234	14 078	70
	Kreise.											
	Konstanz	82 145	2 031	84 176	29 049	2 055	1 291	3 204	—	1 765	119 485	12
	Billingen	27 950	3 503	31 453	17 583	3 704	—	677	—	10 862	60 575	4 289
	Walbshut	35 032	2 699	37 731	21 649	6 096	374	1 595	—	4 920	66 269	226
	Freiburg	57 230	1 045	58 275	35 754	19 789	5 416	1 859	—	17 920	119 228	7 153
	Lörrach	22 287	34	22 321	16 221	6 544	2 004	1 555	—	9 338	51 439	330
	Offenburg	43 321	104	43 425	26 788	13 136	2 100	1 419	—	3 351	77 101	5 121
	Baden	27 642	1	27 643	16 709	8 257	1 516	1 173	—	593	48 082	356
	Karlsruhe	64 536	65	64 601	18 411	6 889	1 757	1 903	—	387	87 060	—
	Mannheim	92 217	10	92 227	5 890	2 142	326	612	—	87	29 148	—
	Heidelberg	51 840	71	51 911	7 341	1 971	1 470	1 334	—	41	62 172	—
	Mosbach	99 266	5 199	104 465	16 380	3 490	3 031	2 224	0,3	1 698	127 798	72
	Bezirke											
	der Landeskommissäre.											
	Konstanz	145 127	8 233	153 360	68 281	11 855	1 665	5 476	—	17 547	246 329	4 527
	Freiburg	122 838	1 183	124 021	78 763	39 469	9 520	4 833	—	30 609	247 768	12 604
	Karlsruhe	92 178	66	92 244	35 120	15 146	3 273	3 076	—	980	135 142	356
	Mannheim	173 323	5 280	178 603	29 611	7 603	4 827	4 170	—	1 826	219 118	72
	Großherzogtum.	533 466	14 762	548 228	211 775	74 073	19 285	17 555	552	50 962	848 357	17 559
	1903	533 553	15 208	548 761	211 228	75 602	19 336	17 331	549	51 967	849 172	17 154
	1902	533 507	16 372	549 879	210 617	75 466	19 442	17 214	550	52 889	850 591	18 040
	1901	533 870	17 610	551 480	210 009	73 718	19 582	17 135	554	52 946	851 706	18 761
	1900	533 647	18 146	551 793	209 563	76 886	19 957	16 943	552	54 746	853 554	19 116
	1899	535 362	18 910	554 272	209 136	76 956	19 662	16 962	555	54 349	854 936	20 593
	1898	535 310	20 073	555 383	208 563	75 559	19 736	16 854	554	54 292	855 382	20 175
	1897	536 003	20 887	556 890	208 179	76 253	19 692	16 910	554	54 362	856 587	21 099
	1896	536 369	21 899	558 268	206 887	75 917	19 796	16 700	555	54 602	856 808	21 453
	1895	537 498	21 849	559 347	206 319	75 590	19 618	16 562	554	55 456	857 856	22 292
	Durchschnitt 1895/1904	534 858	18 572	553 430	209 228	75 602	19 611	17 016	553	53 657	853 495	19 623

*) Das ist die Fläche des Großherzogtums nach planimetrischer Vermessung des topographischen Atlas des früheren Generalstabs in 1 : 50 000

ertragende Flächen 1904.

Flächen.			Nicht ertragende Flächen.									Gesamt- Fläche
Reutberge, Stremland und Torfmoore			Gesamte land- wirt- schaftliche Fläche	Wald			Haus- plätze und Hof- reiten	Öffent- liche Plätze, Bergland, Eisen- bahnen usw.	Stein- brüche, Kies-, Lehm- usw. gruben	Felsen, Sand- schollen und anderes Unland	Ge- wässer und Son- stiges	
ohne	einschl.	darunter		fata- striert	sonstiger	in						
landwirtschaftlich genützte Fläche (in Spalte 12)	landwirtschaftlich genützte Fläche (in Spalte 12)	mit Holz- beständen		(unter Forst- polizei)	(abge- setzt vom Reutfeld (nicht unter Forstpolizei)	ganzen						
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	
—	—	—	12 460	3 727	—	3 727	107	363	13	60	22	16 752
—	—	—	16 735	15 998	—	15 998	439	979	95	114	376	34 736
—	—	—	23 577	8 423	—	8 423	220	946	37	129	75	33 407
—	—	—	9 400	2 249	1	2 250	141	336	23	57	54	12 261
—	—	—	14 836	6 174	—	6 174	103	668	13	425	75	21 794
—	—	—	16 930	6 315	—	6 315	119	862	13	566	66	24 871
—	—	—	25 903	21 242	—	21 242	194	927	42	206	57	48 571
—	—	—	6 633	13 467	—	13 467	95	405	8	61	207	20 876
—	1	—	21 061	12 014	252	12 266	229	1 150	30	353	302	35 391
—	1,4	—	28 857	8 800	107	8 907	396	1 198	28	658	187	40 231
—	70	—	14 078	9 116	10	9 126	188	446	49	146	383	24 416
922	934	3	120 407	57 162	46	57 208	1 358	5 585	304	545	1 148	186 555
1 601	5 890	716	62 176	38 489	832	39 321	673	2 519	199	882	409	106 179
407	633	316	66 676	51 112	5	51 117	808	3 290	188	675	1 281	124 035
3 623	10 776	1 133	122 851	84 716	355	85 071	2 107	4 721	151	1 342	3 170	219 413
69	899	26	51 508	39 537	110	39 647	821	2 462	112	458	919	95 927
9 492	14 613	7 909	86 593	65 041	—	65 041	1 677	3 187	56	532	2 422	159 508
324	680	226	48 406	50 171	—	50 171	1 169	2 184	80	581	1 805	104 396
—	—	—	87 060	56 521	4	56 525	2 051	4 486	170	577	1 424	152 293
1	1	—	29 149	11 891	82	11 973	1 618	2 080	122	168	1 378	46 488
—	—	—	62 172	30 397	1	30 398	907	2 624	168	360	527	97 156
—	72	—	127 798	77 128	369	77 497	1 324	5 656	183	2 415	1 277	216 150
2 930	7 457	1 035	249 259	146 763	883	147 646	2 839	11 394	691	2 102	2 838	416 769
13 184	25 788	9 068	260 952	189 294	465	189 759	4 605	10 370	319	2 332	6 511	474 848
324	680	226	135 466	106 692	4	106 696	3 220	6 670	250	1 158	3 229	256 689
1	73	—	219 119	119 416	452	119 868	3 849	10 360	473	2 943	3 182	359 794
16 439	33 998	10 329	864 796	562 165	1 804	563 969	14 513	38 794	1 733	8 535	15 760	*)1508 100
18 413	35 567	12 041	867 585	558 895	1 872	560 767	14 156	38 700	1 736	9 140	16 016	1 508 100
18 250	36 299	10 926	868 841	557 889	2 028	559 917	13 941	38 362	1 674	9 144	16 221	1 508 100
18 593	37 354	11 383	870 299	557 180	2 075	559 255	13 483	38 063	1 648	9 175	16 177	1 508 100
19 393	38 508	10 400	872 947	554 604	2 105	556 709	13 265	37 677	1 675	9 642	16 185	1 508 100
18 923	39 516	12 070	873 859	553 311	2 479	555 790	13 122	37 373	1 693	9 946	16 317	1 508 100
19 144	39 319	12 577	874 526	552 825	2 466	555 291	13 004	37 292	1 706	10 079	16 202	1 508 100
19 100	40 199	13 117	875 687	551 638	2 942	554 580	13 040	36 912	1 593	9 964	16 324	1 508 100
21 475	42 910	13 858	878 283	548 668	3 257	551 925	13 806	36 636	1 599	9 930	15 921	1 508 100
22 151	44 443	14 167	880 007	546 587	3 927	550 514	13 964	35 645	1 556	10 415	15 999	1 508 100
19 188	38 811	12 087	872 683	554 376	2 496	556 872	13 629	37 546	1 611	9 597	16 112	1 508 100

(Fortsetzung des Textes von Seite 157.)

b) Als Nach- oder Stoppelfrucht:

mit	In den Jahren			Zu- (+) oder Abnahme (-) gegen	
	1902	1903	1904	1902	1903
Weißer Rüben	46 890	49 170	47 890	+ 1 000	- 1 280
Klee	21 480	22 360	22 920	+ 1 440	+ 560
Luzerne	6 160	6 230	6 800	+ 640	+ 570
Außerdem betrug die Grasfläche:					
Wiesen	210 620	211 230	211 780	+ 1 160	+ 550
bavon wasserbar	35,83 %	35,79 %	34,98 %		

2. Ernteergebnisse.

Der mittlere Ertrag vom Hektar, sowie im ganzen für die einzelnen Früchte und Gewächse belief sich in den Jahren 1902, 1903 und 1904 in Doppelzentnern:

Bei	Vom Hektar			Körnerertrag:			Zu- (+) oder Abnahme (-) gegen	
	1902	1903	1904	1902	Im ganzen 1903	1904	1902	1903
Wintergetreide:								
Weizen	16,9	16,9	15,2	596 170	599 500	548 100	- 48 070	- 51 400
Spelz	18,4	18,6	18,0	986 950	975 280	930 180	- 56 770	- 45 100
Roggen	15,8	17,7	15,0	735 560	820 940	701 450	- 34 110	- 119 490
Weizen und Roggen) im	17,2	18,3	15,0	232 460	248 850	201 570	- 30 890	- 47 280
Spelz und Roggen) Gemenge	17,7	17,7	17,3	128 420	125 000	113 260	- 15 160	- 11 740
Sommergetreide:								
Gerste	17,9	17,6	15,7	1 007 270	985 760	859 660	- 147 610	- 126 100
Hafer	15,6	15,6	14,8	1 089 920	1 116 190	1 048 330	- 41 590	- 67 860
Weizen	16,5	16,1	16,1	41 120	41 660	35 460	- 5 660	- 6 200
Roggen	13,9	12,5	12,0	37 590	29 860	27 980	- 9 610	- 1 880
Wintergetreide:								
Weizen	29,9	28,4	26,9	1 056 760	1 006 600	956 070	- 100 690	- 50 530
Spelz	24,7	25,1	25,1	1 324 400	1 312 530	1 296 790	- 27 610	- 15 740
Roggen	32,1	32,2	28,7	1 495 630	1 493 580	1 338 230	- 157 400	- 155 350
Weizen und Roggen) im	38,5	33,1	25,7	519 120	450 460	346 840	- 172 280	- 103 620
Spelz und Roggen) Gemenge	27,1	25,8	30,7	198 040	181 880	200 870	+ 2 830	+ 18 990
Sommergetreide:								
Gerste	20,6	20,9	19,9	1 159 800	1 171 490	1 064 440	- 95 360	- 107 050
Hafer	21,1	20,6	19,3	1 474 920	1 465 700	1 360 310	- 114 610	- 105 390
Weizen	22,2	21,7	22,8	55 220	56 060	50 300	- 4 920	- 5 760
Roggen	23,5	18,5	21,2	63 430	44 210	49 580	- 13 850	+ 5 370
Knochen- und Wurzelgewächse:								
Kartoffeln	128,7	117,4	111,1	11 210 790	10 300 090	9 701 960	- 1 508 830	- 598 130
Runkelrüben	251,9	312,5	310,3	7 302 930	9 177 120	9 289 490	+ 1 986 560	+ 112 370
Futterkräuter und Gräser:								
Klee } sämtliche	68,0	66,3	65,7	2 591 520	2 526 620	2 630 060	+ 38 540	+ 103 440
Luzerne } Schnitte	63,8	63,2	63,3	1 471 190	1 509 860	1 796 090	+ 324 900	+ 286 230
Wiesen } gehört	57,2	57,9	52,8	12 052 790	11 180 430	11 195 860	- 856 930	+ 15 430
Handelsgewächse:								
Tabak	18,0	14,9	16,8	130 240	106 970	121 270	- 8 970	+ 14 300
Hopfen	8,7	10,3	8,9	16 410	18 540	17 980	+ 1 570	- 560
Wein (Hektoliter)	22,9	19,7	21,0	404 750	692 850	739 720	+ 334 970	+ 46 870

Das Jahr 1904 zeigt nach obiger Darstellung gegenüber den beiden Vorjahren bei sämtlichen Körnererträgen Abnahmen, auch hat der Strohertrag gegenüber 1903 nur bei Spelz und Roggen im Gemenge sowie bei Sommerroggen und gegenüber 1902 nur bei erstgenannter Frucht eine Zunahme aufzuweisen, während alle anderen Strohsorten zurückgingen. Die Kartoffeln zeigen

gegenüber den Vorjahren Abnahmen, die Runkelrüben, der Klee, die Luzerne und der Wein dagegen Zunahmen, die Wiesenerträge, der Tabak und die Hopfen teils Zu- und teils Abnahmen.

Von dem gesamten Kartoffelertrag des Jahres 1904 waren rund 4% krank.

Die besonderen Erhebungen über das Herbsttragnis des Jahres 1904 hatten folgende Ergebnisse:

Art der Angaben.	Weinbaugenden nach geographischen Gruppen der Reborte:										Großherzogtum
	I. Seegegend	II. Oberes Rheintal	III. Markgräfler Gegend	IV. Kaiserstuhl	V. Breisgau	VI. Ortenau und Süßler Gegend	VII. Unteres Rheintal	VIII. Kraichgau und Neckargegend	IX. Bergstraße	X. Rhein- und Taubergegend	
Zahl der Reborte, aus denen berichtet wurde, . . .	42	18	72	25	38	61	21	28	6	37	348
Ertragende Rebfläche (ha) . . .	1 062	274	2 689	2 717	1 578	2 900	802	1 084	396	1 603	15 105
Durchschnittsertrag vom Hektar (hl)	32,9	25,2	42,5	61,4	45,1	31,4	32,7	34,1	33,4	27,7	40,1
Dagegen 1903	38,1	70,2	33,6	46,3	45,9	43,1	29,7	31,4	24,4	11,0	36,8
Gesamtertrag hl . . .	34 910	6 910	114 380	166 860	71 200	91 400	26 190	36 950	13 240	44 340	606 380
Davon:											
Weißwein . . .	23 400	5 070	113 590	137 640	64 180	65 420	11 490	11 580	9 650	42 130	484 150
Rotwein . . .	8 840	1 020	790	12 970	3 010	14 630	8 700	9 550	3 590	1 740	64 840
Weißbierbst . . .	1 000	—	—	14 050	110	690	—	—	—	—	15 850
Schiller . . .	310	—	—	—	2 340	2 520	5 360	13 850	—	470	24 850
Gemischt . . .	1 360	820	—	2 200	1 560	8 140	640	1 970	—	—	16 690
Dagegen 1903	40 770	18 950	95 430	124 660	72 920	130 470	21 650	32 290	9 760	19 260	566 160

Das aus 348 Reborten (gegen 349 im Vorjahr) gewonnene Ergebnis erstreckt sich hiernach auf eine in Ertrag stehende Rebfläche von 15 105 ha, welche nach den Gemeinde-Ernteberichten für das Jahr 1904, in denen eine solche von 17 670 ha festgestellt ist, über vier Fünftel (85,5%) des gesamten ertragsfähigen Reblandes des Landes ausmacht.

3. Ernte- und Hagelschäden.

In den Jahren 1895 bis 1904 wurden die Ernteerträge durch folgende Schäden beeinträchtigt, wobei die Gemeinden so oft gezählt sind, als sie betroffen wurden:

Jahre	Witterungseinflüsse:				Pflanzenkrankheiten und schädliche Pflanzen:					Schädliche Tiere:			überhaupt
	Dürre und Trockenheit	Kälte und kalte Witterung	Hagelschläge	Sonstige Einflüsse	Traubenkrankheit	Wehl- und Honigttau	Kartoffelkrankheit	Brand und Rost	Sonstige	Mäuse und Engerlinge	Schnecken und Raupen	Sonstige	
1895	457	345	186	121	40	10	44	14	26	295	7	1	1546
1896	36	1178	222	103	32	18	217	30	11	208	10	13	2078
1897	140	755	239	236	88	50	303	42	24	142	35	3	2057
1898	133	513	161	92	198	77	189	26	14	64	17	12	1496
1899	337	148	161	62	214	103	44	32	20	138	4	17	1280
1900	153	97	316	111	128	36	498	32	1	77	1	8	1458
1901	455	515	253	147	226	76	696	25	5	210	8	8	2624
1902	282	159	288	377	104	77	373	26	42	124	33	8	1893
1903	211	321	210	134	204	98	640	75	53	144	15	8	2113
1904	927	47	240	68	53	42	338	33	8	93	4	5	1858
%	49,9	2,5	12,9	3,7	2,8	2,3	18,2	1,8	0,4	5,0	0,2	0,3	100,0
Durchschnitt													
1895/1904	313	408	228	145	129	59	332	34	21	150	13	8	1840
%	17,0	22,2	12,4	7,9	7,0	3,2	18,0	1,9	1,1	8,2	0,7	0,4	100,0

Darnach ist der Ernteertrag in einer ziemlich großen, den 10-jährigen Durchschnitt übersteigenden Zahl von Fällen mehr oder weniger durch abnorme Witterungseinflüsse, durch Pflanzenkrankheiten sowie durch schädliche Tiere ungünstig beeinflusst bzw. beeinträchtigt worden. Ins-

besondere wurde die Ernte in 927 Gemeinden durch Dürre, in 338 durch Kartoffelkrankheit, in 240 durch Hagelschlag, in 93 durch Mäuse und Engerlinge, in 53 durch Traubenkrankheit, in 42 durch Mehl- und Honigtau, in 36 durch Spätfröste, in 33 durch Brand und Rost, in 32 durch nasse Witterung, in 30 durch Überschwemmung, in 15 durch Winterfalte und Auswinterung, in 7 durch Kleeheide, in 4 durch Schnecken und Raupen, in 4 durch sonstige Insekten, in 2 durch Sturm, in 1 durch Unkraut und in 1 durch Drahtwürmer beeinträchtigt.

Die nachstehende Übersicht enthält die Angaben über die Art und den Geldwert der durch Hagel geschädigten Gewächse und Früchte für die Kreise im Jahr 1904 sowie für das Großherzogtum in den Jahren 1895 bis 1904.

Kreise	Getreide und Hülsenfrüchte	Kartoffeln, Rüben und Bichorien	Futtergewächse	Tabak	Hopfen	Wein (Trauben und Rebholz)	Eß- und Eßbäume	Wiesen-ertrag	Sonstiges	Schaden im ganzen
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Konstanz	240 216	4 047	6 305	820	9 000	60 650	19 565	7 370	3 262	351 235
Billingen	243 581	13 788	5 249	—	—	14 450	1 650	1 052	2 344	267 664
Baldshut	85 805	9 166	2 930	—	—	101 683	9 610	6 365	5 393	133 719
Freiburg	182 768	35 820	7 695	1 524	—	14 594	36 496	19 280	17 898	403 164
Vörrach	6 034	1 140	270	—	—	14 594	790	7 955	1 109	31 892
Offenburg	35 151	1 722	1 305	30 740	—	92 050	6 930	7 020	2 385	177 803
Baden	160	300	—	4 164	150	19 700	775	—	250	25 499
Karlsruhe	835	9 350	1 060	73 835	—	760	11 050	—	500	96 890
Mannheim	—	—	—	1 910	—	—	—	—	—	1 917
Heidelberg	—	—	—	—	800	101 715	3 000	2 062	923	322 855
Mosbach	198 516	9 865	5 974	—	—	—	—	—	—	—
Großherzogtum	992 566	85 198	30 788	112 993	9 950	405 602	89 866	51 104	34 071	1 812 138
1903	697 539	59 068	30 359	164 174	7 450	419 485	44 437	21 945	35 153	1 479 610
1902	1 016 778	74 888	33 188	97 602	1 460	711 928	159 670	32 826	128 209	2 256 549
1901	1 126 661	70 189	40 550	54 348	3 475	355 849	38 706	58 539	31 161	1 779 478
1900	838 416	73 169	42 773	221 804	13 270	276 514	125 226	38 848	27 978	1 657 998
1899	395 320	38 974	16 118	121 036	11 325	188 979	20 715	6 397	30 515	829 377
1898	430 745	414 446	73 380	20 450	4 495	446 252	287 835	110 650	36 028	1 424 281
1897	2 510 364	94 274	275 923	271 921	5 435	566 177	463 485	31 920	138 643	4 758 142
1896	904 575	99 019	54 228	88 533	2 294	792 472	70 045	32 680	66 856	2 110 702
1895	815 531	103 619	49 540	219 733	40 275	396 352	160 612	59 346	84 744	1 929 752
Durchschnitt										
1895/1904	972 849	111 284	64 685	137 259	9 943	455 961	146 060	44 426	61 336	2 003 803.

Danach hatten im Berichtsjahr die Kreise Freiburg, Konstanz und Mosbach den größten Schaden, ihr Anteil beträgt 22,2 bzw. 19,4 und 17,8 % des Gesamthagelschadens; die Kreise Heidelberg, Baden und Vörrach beteiligten sich am Gesamtschaden mit nur 0,1 bzw. 1,4 und 1,7 %; der Kreis Mannheim hatte keinen Schaden. Der größte Schaden fällt im Berichtsjahr wie im zehnjährigen Durchschnitt auf Getreide und Hülsenfrüchte und auf Reben. Im Berichtsjahr fiel insbesondere der größte Schaden auf Getreide und Hülsenfrüchte in den Kreisen Konstanz und Billingen, auf Reben in den Kreisen Mosbach, Freiburg und Offenburg, auf Tabak in den Kreisen Karlsruhe und Offenburg.

Im Jahr 1904 gingen im ganzen 37 Hagelwetter nieder, davon 18 im Juli, 9 im August, 5 im Juni, 4 im Mai und 1 im April; es wurde auf 240 Gemeinden eine landwirtschaftliche Fläche von 20 614 ha geschädigt. Die meisten Hagelwetter hatten die Kreise Konstanz und Billingen, die wenigsten die Kreise Baden, Karlsruhe und Heidelberg; der Kreis Mannheim hatte kein Hagelwetter. Im zehnjährigen Durchschnitt wurden 24 152 ha landwirtschaftliche Fläche auf 228 Gemeinden von 47 Hagelwettern betroffen, davon fielen 16 auf den Juli, je 11 auf den Juni und August, 5 auf den Mai, 3 auf den September und 1 auf den April.

Der Stand des Landes-Hagelversicherungsfonds auf Ende 1904 war folgender: Die Einnahmen betragen 1 244 440 M, wovon 27 300 M auf Beiträge der Versicherten bzw. Kreise und 41 705 M auf Zinsenerträge entfallen; die Ausgaben beliefen sich auf 90 977 M, so daß am Jahresluß der Stand des Fonds 1 153 463 M gegen 1 175 435 M im Jahr 1903 betrug, es hat somit eine Verminderung desselben um 21 972 M stattgefunden.

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Nr. 12.

Inhalt: 1. Die Branntweimbrennerei und Branntweinbesteuerung sowie der Branntweinverbrauch im Betriebsjahr 1903/1904. — 2. Die Zoll- und Steuerstraffälle in Baden im Rechnungsjahr 1904/1905.

1. Die Branntweimbrennerei und Branntweinbesteuerung sowie der Branntweinverbrauch im Betriebsjahr 1903/1904. *)

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 11, Seite 157 u. f.)

Am Schlusse des Betriebsjahres 1903/1904 waren im Reichsgebiet 90 010 Branntweimbrennereien vorhanden, davon kamen 27 568 oder 30,6% auf Baden; von ersteren waren 66 031 oder 73,4% von den badischen 21 890 oder 79,4% im Betriebe. Unter den im Betriebe gewesenen Brennereien erzeugten im Reiche 6101 und in Baden 96 durch einmaligen Abtrieb Branntwein, während im Reiche 59 930 und in Baden 21 794 Brennereien durch wiederholten Abtrieb Branntwein erzeugt haben. Weitere Betriebseinrichtungseinzelheiten sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Tabelle 1. Betriebseinrichtung der vorhandenen Brennereien.

Bemerkung: Die Zahlen in Klammern geben an, wie viele von den aufgeführten Brennereien außer dem Brennereibesitzer auch von anderen Personen (Materialbesitzern) benutzt worden sind.

Art der Angaben	In Baden	Im Gesamtsteuergebiet	Art der Angaben	In Baden	Im Gesamtsteuergebiet
Zahl der am Schlusse des Betriebsjahres vorhandenen gewesenen Brennereien	27 568	90 010	b) durch wiederholten Abtrieb	21 794	59 930
davon: Verschlussbrennereien	30	5 469	darunter Brennereien:	(7014)	(24 817)
Abfindungsbrennereien	27 538	84 540	mit Dampfeinleitung in die Blase	35	1 690
				(4)	(38)
Zahl der im Betriebe gewesenen Brennereien, welche Branntwein erzeugt haben:			mit einem besondern Biengeräte	33	1 788
a) durch einmaligen Abtrieb	96	6 101		(2)	(194)
und zwar:	(10)	(341)	Zahl der Brennereien, in welchen am Schlusse des Betriebsjahres aufgestellt waren		
Branntwein von 80 und mehr Gewichtsprözent	22	3 083	amtliche Sammelgefäße	28	4 557
Branntwein von weniger als 80 Gewichtsprözent	74	3 018	„ Alkoholmesser	2	556
darunter Brennereien:	(10)	(341)	„ Probenehmer	—	349
mit kontinuierlichen Brennengeräte	17	2 374	Zahl der Wanderbrennereien (B.-D. § 328)		125
mit anderen { und Dampfeinleitung	69	2 770	¹⁾ Davon waren im Laufe des Betriebsjahres neu entstanden	239	810
{ in die Blase }	(9)	(88)	und zwar:		
Brennengeräte { ohne Dampfeinleitung	10	957	Verschlussbrennereien	2	19
{ in die Blase }	(1)	(258)	Abfindungsbrennereien	237	791

Unter den im Betriebe gewesenen Brennereien stellten im Reiche 51 344 oder 77,8% unter denen Badens 20 641 oder 94,3% jährlich nur 50 Liter reinen Alkohol oder weniger her, dagegen erzeugten 1224 bzw. 13 (1,9 bzw. 0,06%) Brennereien mehr als 100 000 Liter reinen Alkohol.

In welchem Umfange die kleinen, die mittleren und großen Betriebe in den letzten zehn Betriebsjahren in Baden sowie im Gesamtsteuergebiet vertreten waren, zeigt umstehende Nachweisung.

Im Durchschnitt der zehn Berichtsjahre betrug die Zahl der Branntweimbrennereien überhaupt im ganzen Steuergebiet 89 479, im Großherzogtum 26 630; davon waren im Betriebe 64 058 oder 71,59% bzw. 20 934 oder 78,61%.

*) Betriebsjahr: 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904.

Tabelle 2. Zahl der überhaupt vorhandenen bzw. Umfang der im Betriebe befindlichen Brauntweinbrennereien in Baden und im Gesamtsteuergebiet 1894/1904.

Betriebsjahre	Brauntweinbrennereien				Von den betriebenen Brennereien stellten her an reinem Alkohol									
	überhaupt		davon im Betriebe		bis 50	über 50—1000		über 1000—10 000		über 10 000—100 000		über 100 000		
	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet		
1894/95	25997	89889	20525	65377	19123	48341	1345	10408	41	2384	7	3609	9	635
1895/96	26054	89719	19110	60782	18151	46771	908	7295	35	2332	6	3324	10	1041
1896/97	25962	89642	19783	62108	18616	46016	1109	9347	42	2451	6	3387	10	907
1897/98	26167	89509	19917	60779	18944	45572	912	8169	42	2487	8	3646	11	905
1898/99	26181	88582	20235	60926	19136	45913	1024	7956	55	2439	8	3294	12	1324
1899/1900	26400	88526	19907	59024	18178	43114	1649	8761	60	2517	8	3412	12	1220
1900/01	27088	89414	24687	74841	20982	51367	3599	16170	84	2574	10	3279	12	1451
1901/02	27344	89795	22233	69858	20550	51820	1584	10617	75	2557	14	3295	10	1569
1902/03	27537	89704	21048	60871	19934	47885	1024	5659	61	2458	19	3959	10	910
1903/04	27568	90010	21890	66031	20641	51344	1152	7350	66	2373	18	3740	13	1224
Durchschnitt 1894/1904	26630	89479	20934	64058	19426	47814	1431	9173	56	2457	10	3495	11	1119
%			100,00	100,00	92,80	74,64	6,83	14,32	0,27	3,84	0,05	5,45	0,05	1,75
Auf 100 der betr. Betriebe im Steuergebiet kommen in Baden	29,76		32,68		40,63		15,60		2,28		0,29		0,98	

Da in Baden die kleinsten und kleinen Brennereien ganz erheblich überwiegen, so wird infolgedessen auch trotz der großen Zahl von Betrieben nur eine verhältnismäßig geringe Brauntweinnmenge erzeugt. Wie groß dieselbe im Verhältnis zu der im Steuergebiet hergestellten in den einzelnen Jahren der Berichtszeit war, ist aus folgender Übersicht zu ersehen, in der auch der Steuerertrag nachgewiesen ist:

Betriebsjahre, beginnend am 1. Oktober	Gesamterzeugnis an reinem Alkohol			Gesamter Brauntweinsteuerertrag		
	im Steuergebiet	davon in Baden	%	im Steuergebiet	davon in Baden	%
1894/95	2 951 671	65 435	2,22	135 491 737	2 228 940	1,65
1895/96	3 333 648	59 521	1,79	142 471 294	1 913 775	1,34
1896/97	3 100 505	54 578	1,76	142 489 615	1 984 143	1,39
1897/98	3 287 890	58 231	1,77	143 642 165	2 422 776	1,69
1898/99	3 815 569	61 150	1,60	155 567 246	3 578 238	2,30
1899/1900	3 667 820	65 342	1,78	151 719 658	3 492 932	2,30
1900/01	4 051 860	70 992	1,75	151 767 983	2 862 538	1,89
1901/02	4 238 908	67 280	1,58	153 901 976	2 412 483	1,57
1902/03	3 382 935	67 257	1,99	141 079 862	2 422 224	1,72
1903/04	3 854 299	72 498	1,88	139 830 500	2 239 666	1,60
Im Durchschnitt	3 568 511	64 228	1,80	145 796 204	2 555 772	1,75

Die in Baden hergestellte Menge an reinem Alkohol hat sich danach im letzten Betriebsjahr gegen das Vorjahr um 5241 hl oder 7,79 % vermehrt, während im ganzen Steuergebiet gegen das Vorjahr eine Zunahme der Erzeugung um 471 364 hl oder 13,93 % zu verzeichnen ist. Das Gesamterzeugnis Badens an reinem Alkohol macht im Durchschnitt der zehn Jahre seit 1. Oktober 1894 nur 1,80 % desjenigen des Steuergebietes aus; der Brauntweinsteuerertrag des Großherzogtums beträgt sogar nur 1,75 % von dem des Steuergebietes.

An der eben erwähnten Mehrerzeugung in Baden haben alle Brennereiklassen mehr oder weniger Anteil. Der Grund für die Zunahme ist zunächst in den hohen Brauntweinpreisen zu suchen; außerdem haben viele in den letzten Jahren neu entstandene landwirtschaftliche, und zwar hauptsächlich Getreidebrennereien ihren Betrieb entsprechend ausdehnen können, nachdem sie bei der letzten Veranlagung Kontingente erhalten hatten.

Endlich hat bei den Materialbrennereien und Materialbesitzern der gute Ausfall der Kirschent- und Zwetschgengernte eine bedeutende Ausdehnung des Brennereibetriebes ermöglicht.

Der größte Teil der Mehrerzeugung der gewerblichen Brennereien entfällt auf drei Hefebrennereien in Grünwinkel, Käfertal und Großsachsen; die Betriebsausdehnung erfolgte nicht wegen einer verstärkten Nachfrage nach Preßhefe, sondern auch hier nur wegen der hohen Branntweinpreise.

In der Stärke der Trinkbranntweine ist gegen das Vorjahr keine Änderung eingetreten; die Preise haben für das Liter betragen:

I. Bei der Abgabe in Fässern und Korbflaschen:

Kirschwasser	2,35 M
Zwetschgenwasser	1,50 "
Hefenbranntwein	1,80 "
Tresterbranntwein	1,— "
Fruchtbranntwein	0,85 "
Kartoffelbranntwein	0,80 "

II. Bei der Abgabe in Flaschen:

Kirschwasser	2,90 M
Zwetschgenwasser	2,— "
Hefenbranntwein	2,10 "
Tresterbranntwein	1,20 "
Fruchtbranntwein	1,10 "
Kartoffelbranntwein	0,90 "

Wegen des Kleinverkaufspreises des vollständig denaturierten Branntweins gilt das in den früheren Jahren Gesagte. Gegen Ende des Betriebsjahres zeigten die Preise eine starke Neigung zum Steigen. Die vollständige Denaturierung des Branntweins hat im Berichtsjahre wieder erheblich zugenommen, hauptsächlich deshalb, weil eine Brennerei in Schwellingen, die ihren Bedarf an denaturiertem Branntwein früher zum größten Teile durch die Vermittelung der Zentrale für Spiritusverwertung bezogen hat, im Laufe des letzten Sommers dazu übergegangen ist, ihr Branntweinerzeugnis selbst denaturieren zu lassen; die Brennerei will dieses Verfahren auch künftig beibehalten.

Der zunehmende Aufschwung der Zellhorn- usw. Erzeugung läßt sich auch im abgelaufenen Betriebsjahre wieder erkennen; es sind rund 1700 hl mehr als im Vorjahre zu diesem Zwecke steuerfrei belassen worden. Ähnlich, nur in geringerem Maße, trifft dies auch bei den andern Industriezweigen zu, in denen unvollständig denaturierter Branntwein verwendet wird. Die Gesamtmenge des steuerfrei abgelassenen unvollständig denaturierten Branntweins beträgt fast 3000 hl mehr als im Vorjahre.

Die Zunahme der Denaturierung von Branntwein mit Essig hat darin seinen Grund, daß mehrere Geschäftshäuser die Aufhebung der Brennsteuervergütung befürchtet haben und daher größere Mengen Branntwein auf Vorrat mit Essig haben denaturieren lassen.

Die Verhältnisse der Hefebrennereien sind in der nachstehenden Übersicht dargestellt:

Art der Brennerei	Verfahren bei der Preßhefengewinnung	Bearbeitete Rohstoffe	Ausbeute an		Preis für 1 kg	
			Alkohol	Hefe	reine	gemischte
		dz	hl	dz	fl	fl
Durmersheim	Abschöpfverfahren . . .	18 269 Getreide	5 381	2 433	70—75	55—60
Grünwinkel	Lüftungsverfahren . . .	{ 96 106 Getreide 266 Kartoffeln	{ 20 147	{ 18 187	65—70	55—60
Käfertal	{ Abschöpfverfahren . . . Lüftungsverfahren . . .	{ 9 309 Getreide 35 634 "	{ 9 989	{ 7 315	65—70	55—60
Großsachsen	{ Abschöpfverfahren . . . Lüftungsverfahren . . .	{ 665 " 24 775 "	{ 5 411	{ 5 316	40—45	30—40

Im abgelaufenen Betriebsjahre sind zwei neue Verschlussbrennereien entstanden, je eine im Bezirke der Finanzämter Tauberbischofsheim und Buchen. Beiden (landwirtschaftlichen) Brennereien ist f. Bt. ein Kontingent von je 482 hl Alkohol zugeteilt worden. Es ist anzunehmen, daß sie unter gewöhnlichen Verhältnissen über das Kontingent hinaus nicht brennen werden. Die eine hat allerdings im Berichtsjahre, aber wohl nur der hohen Branntweinpreise wegen, 748 hl Alkohol erzeugt.

Von den zwei Genossenschaftsbrennereien hat die landwirtschaftliche Brennerei Weil in Weil 484 hl, die Genossenschaftsbrennerei Wemmershof 1051 hl Alkohol erzeugt.

Die Ausfuhr von Trinkbranntweinen hat sich gegen früher nicht wesentlich geändert, die von Branntweinerzeugnissen ist wieder um rund 50 hl gestiegen.

In den badischen Zollausflußgebieten sind aus der Besteuerung des Branntweins an Verbrauchsabgabe und Zuschlag 580,30 M und an Übergangsabgabe 282,75 M, zusammen 863,05 M erhoben worden.

Tabelle 3. Die im Betriebe gewesenen Brauntweinbrennereien nach Menge und Art des erzeugten Brauntweins, nach den zur Anwendung gekommenen Steuerarten und Steuererhebungsformen und nach den Kontingentmengen.

Art der Angaben	Landwirtschaftliche Brennereien,		Gewerbliche Brennereien,					Materialbrennereien, *)			Brennereien über- haupt	Darin- ter			
	welche Brauntwein erzeugt haben hauptsächlich aus														
	Kar- toffeln	Ge- treide	Kar- toffeln	Ge- treide	Ne- lasse	an- deren Stoffen	Tran- den- wein	Bran- cerei- ab- fällen	an- deren Stoffen	Abfin- dungs- bren- nereien		land- wirt- schaft- liche	gewerb- liche		
1. Zahl der Brennereien.															
Gesamtzahl der im Betrieb ge- wesenen Brennereien 1903/04 in Baden	162	3742	3	8	4	3	8	175	17785	21890	21861	—	4		
im Gesamtsteuergebiet	6059	8934	22	788	29	39	131	356	49673	60031	60635	440	347		
Darunter waren Abfindungs- brennereien															
in Baden	153	3732	1	4	—	3	8	175	17785	21861	—	—	—		
im Gesamtsteuergebiet	1914	8159	14	365	—	39	122	353	49669	60635	—	113	37		
Gesamtzahl der im Betrieb ge- wesenen Brennereien 1902/03 in Baden	199	3576	5	8	4	9	8	178	17061	21048	21021	—	4		
im Gesamtsteuergebiet	6337	8436	36	789	29	52	164	392	44636	60871	55492	454	356		
2. Erzeugte Hektoliter reinen Alkohols.															
a) Erzeugung der besonders kontingentierten Brennereien:															
1. Zum niedrigeren Ver- brauchsabgabensätze in Baden	8195	3733	694	20536	8191	—	24	147	632	42152	2233	—	20515		
im Gesamtsteuergebiet	1882373	174696	4864	146374	79737	87	986	1910	2612	2293639	51284	10035	124956		
2. Zum höheren Ver- brauchsabgabensätze in Baden	1332	2609	1	20413	890	—	—	92	65	25402	273	—	20413		
im Gesamtsteuergebiet	1153145	106917	851	211455	9049	—	256	467	724	1482864	14551	46414	199194		
b) Erzeugung der Brennereien, denen ohne Zuwei- sung eines besonderen Kon- tingents gestattet war, im Betriebsjahr bis zu 10 hl oder innerhalb der Kon- tingentsperiode bis zu 50 hl Alkohol zum niedrigeren Verbrauchsabgabensätze herzustellen:															
1. Zum niedrigeren Ver- brauchsabgabensätze in Baden	178	1226	—	—	—	—	2	92	3429	4927	4927	—	—		
im Gesamtsteuergebiet	2514	5315	—	—	—	—	423	361	14682	23295	23203	133	—		
2. Zum höheren Ver- brauchsabgabensätze in Baden	—	3	—	—	—	—	—	1	1	5	5	—	—		
im Gesamtsteuergebiet	1851	519	—	—	—	—	108	61	197	2736	934	124	—		
c) Erzeugung der am Kon- tingente nicht beteiligten Brennereien:															
in Baden	—	—	1	1	—	10	—	—	—	12	12	—	—		
im Gesamtsteuergebiet	—	—	7	47388	4052	15	—	—	—	51462	1504	—	16709		
Kontingent der unter a) bezeich- neten Brennereien															
in Baden	8429	6261	721	20550	8191	—	66	159	1076	45453	3399	—	20515		
im Gesamtsteuergebiet	1895303	185119	5177	148170	79737	845	1570	2064	5256	2323241	65993	41016	125623		
Gesamterzeugung 1903/04 in Baden	9705	7571	696	40950	8081	10	26	332	4127	72498	7450	—	40928		
im Gesamtsteuergebiet	3039883	287448	5722	405035	92838	102	1773	2799	18699	3854299	91956	86707	370679		
Dagegen 1902/03 in Baden	9446	4424	359	40137	8955	24	15	319	3578	67257	6915	—	39727		
im Gesamtsteuergebiet	2642772	247390	7180	378395	88124	146	2844	2679	13404	3382935	86131	88580	347627		

*) Hierunter 1024 hl (4825) Alkohol, hergestellt von 16571 (65496) Materialbesitzern, die eigene Brennvorrichtungen nicht besaßen, sondern ihr Material in der Brennerei eines anderen verarbeiteten oder für ihre eigene Rechnung verarbeiten ließen. Von diesen Material- besitzern haben hergestellt: 9511 (32886) bis 5 Liter Alkohol, 4493 (18659) über 5 bis 10 Liter, 1972 (10180) über 10 bis 20 Liter, 364 (2366) über 20 bis 30 Liter, 132 (632) über 30 bis 40 Liter, 78 (372) über 40 bis 50 Liter, 20 (174) über 50 bis 100 Liter, 1 (27) über 100 bis 500 Liter. Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf das Gesamtsteuergebiet.

Tabelle 4. Bemaischter Bottichraum und Alkoholausbeute in den Maischbottichsteuer entrichtenden Brennereien.

Steuergebiet:	Von den im Betriebe gewesenen landwirtschaftlichen Brennereien, die Branntwein erzeugen haben hauptsächlich aus	haben die Maischbottichsteuer entrichtet											
		zum vollen Maße:			zu $\frac{9}{10}$ des vollen Maßes:			zu $\frac{8}{10}$ des vollen Maßes:			zu $\frac{7}{10}$ des vollen Maßes:		
		Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum Hektoliter	Ausbeute an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum Hektoliter	Ausbeute an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum Hektoliter	Ausbeute an reinem Alkohol	Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum Hektoliter	Ausbeute an reinem Alkohol
Großherzogtum Baden	Kartoffeln	5	56892	6029	4	27585	2936	—	—	—	—	—	—
	Getreide	1	10037	1101	7	38672	3687	—	—	—	1	1407	110
Dagegen im Vorjahr	Kartoffeln	3	24726	2696	7	42210	4597	2	6075	595	1	1998	196
	Getreide	2	19274	1966	1	4344	419	—	—	—	1	838	61
Gesamtsteuergebiet	Kartoffeln	1719	18907417	2030829	1364	7317601	760788	392	1126490	112201	560	981619	91191
	Getreide	45	570152	60401	56	326504	31878	17	54091	5141	61	93932	7865
Dagegen im Vorjahr	Kartoffeln	1688	16661992	1731940	1369	6769115	682284	424	1070873	102868	630	954266	85298
	Getreide	43	433308	47798	36	168289	15883	20	52051	4891	68	87725	7193

Tabelle 5. Erhobene und vergütete Branntweinsteuer.

Art der Angaben.	In Baden	Im Gesamtsteuergebiet	Art der Angaben.	In Baden	Im Gesamtsteuergebiet
A. Maischbottichsteuer.			C. Brennsteuer.		
An Maischbottichsteuer wurden erhoben:			An allgemeiner Brennsteuer wurden erhoben:		
zum vollen Maße	87 520	25 095 212	nach den vollen Säzen	319 745	9 728 482
zu $\frac{9}{10}$ des vollen Maßes	67 128	9 050 969	nach ermäßigten Säzen in Kornbrennereien zur Hälfte der vollen Maße	—	104 181
„ $\frac{8}{10}$ „ „ „	6 225	1 303 856	in landwirtschaftlichen Genossenschaftsbrennereien zu $\frac{2}{3}$ der vollen Maße	—	204 827
„ $\frac{7}{10}$ „ „ „	1 812	840 300	zusammen	319 745	10 041 209
hierzu wieder eingezogene Maischbottichsteuervergütung zusammen	162 685	36 300 257	An besonderer Brennsteuer wurden erhoben für den Sommerbetrieb in landwirtschaftlichen Brennereien zum Maße von 1 M	—	—
Hiervon ab die Rückvergütung der Maischbottichsteuer	118 886	18 990 530	„ „ „ 2 „	596	1 460
Bleibt Reinertrag an Maischbottichsteuer	43 799	17 309 727	„ „ „ 3 „	343	18 164
B. Verbrauchsabgabe u. Zuschlag.			bei Verarbeitung von Rübenstoffen zum Maße von 6 M	—	1 378
An Verbrauchsabgabe wurden erhoben:			„ „ „ 15 „	—	102
zum Maße von 50 % für das Vier Alkohol	381 879	12 949 030	zusammen	939	21 104
zum Maße von 70 % für das Vier Alkohol	1 930 094	145 299 512	Brennsteuer im ganzen	320 684	10 062 313
zusammen	2 311 973	158 248 542	Hiervon ab die Brennsteuervergütung	186 334	9 562 058
Hiervon ab:			bleibt Überschuss an Brennsteuer	134 350	500 255
die Rückvergütung der Verbrauchsabgabe	20 776	578 478	D. Gesamteinnahme.		
der Betrag der in Anrechnung gekommenen Kontingentscheine und der aufgerechneten Kontingentswerte	330 701	41 433 568	Reinertrag an Maischbottichsteuer	43 799	17 309 727
zusammen	351 477	42 012 046	„ „ Verbrauchsabgabe und Zuschlag	2 061 517	122 020 512
bleibt Reinertrag an Verbrauchsabgabe	1 960 496	116 236 496	Überschuss an Brennsteuer	134 350	500 255
An Zuschlag zur Verbrauchsabgabe wurden erhoben	101 021	5 784 016	im ganzen	2 239 666	139 830 494
Reinertrag an Verbrauchsabgabe und Zuschlag	2 061 517	122 020 512	dazu Übergangsabgabe für Branntwein aus Luxemburg überhaupt	—	6
				2 239 666	139 830 500

1) Darunter 3719 M zurückgezählte Brennsteuervergütung.

Tabelle 6. Belastung der Brennereien durch die Brennsteuer. I. Allgemeine Brennsteuer.

An allgemeiner Brennsteuer hatten durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung berechnet zu zahlen:	Landwirtschaftliche Brennereien,				Gewerbliche Brennereien,				Material-Brennereien.					
	welche Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus													
	Kartoffeln.		Getreide.		Kartoffeln.		Getreide.			Melasse.	andern Stoffen.			
	Zahl.	Mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols.	Zahl.	Mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols.	Zahl.	Mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols.	Zahl.	Mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols.	Zahl.	Mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols.	Zahl.	Mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols.		
In Baden.														
Nichts	153	740	3733	2 299	1	1	4	22	—	—	3	10	17968	4 585
Weniger als 1/2 M	—	—	—	—	1	316	—	—	—	—	—	—	—	—
1/2 M bis unter 1 "	—	—	—	3	1 346	1	379	—	—	—	—	—	—	—
1 1/2 " " " 2 "	1	612	4	2 077	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 " " " 2 1/2 "	4	3 203	1	748	—	—	—	—	1	1 086	—	—	—	—
2 1/2 " " " 3 "	3	3 392	1	1 101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 1/2 " " " 4 "	1	1 758	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 " " " 4 1/2 "	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2 162	—	—	—	—
4 1/2 " " " 5 "	—	—	—	—	—	—	—	2	10 792	—	—	—	—	—
5 1/2 " " " 6 "	—	—	—	—	—	—	—	2	10 792	—	—	—	—	—
Darunter Hefenbrennereien	—	—	—	—	—	—	—	2	30 136	—	—	—	—	—
6 M und mehr	—	—	—	—	—	—	—	2	30 136	—	—	—	—	—
Darunter Hefenbrennereien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Gesamtsteuergebiet.														
Nichts	2471	99 314	8680	104 545	15	327	604	38 346	1	140	39	102	50 154	20 723
Darunter Hefenbrennereien	1	18	358	36 053	—	—	—	185	19 347	—	—	—	—	474
Weniger als 1/2 M	288	66 964	75	28 653	—	—	—	36	12 715	1	251	—	—	—
Darunter Hefenbrennereien	—	—	—	—	—	—	—	32	11 458	—	—	—	—	—
1/2 M bis unter 1 M	374	117 740	46	20 427	2	627	25	11 620	—	—	—	—	—	—
Darunter Hefenbrennereien	1	281	14	6 428	—	—	—	17	7 481	—	—	—	—	—
1 M bis unter 1 1/2 M	458	201 758	28	11 925	2	839	21	11 484	—	—	—	—	—	—
Darunter Hefenbrennereien	—	—	—	—	—	—	—	17	9 374	—	—	—	—	—
1 1/2 M bis unter 2 M	649	392 275	31	20 609	—	—	—	10	7 927	—	—	—	—	—
Darunter Hefenbrennereien	—	—	—	—	—	—	—	8	6 402	—	—	—	—	—
2 M bis unter 2 1/2 M	730	608 626	33	28 956	1	809	12	10 607	—	—	—	—	—	—
Darunter Hefenbrennereien	—	—	—	—	—	—	—	12	10 607	—	—	—	—	—
2 1/2 M bis unter 3 M	531	599 066	15	16 757	—	—	—	10	11 398	1	1 086	—	—	1 182
Darunter Hefenbrennereien	—	—	—	—	—	—	—	7	7 677	—	—	—	—	—
3 M bis unter 3 1/2 M	324	470 871	13	19 100	1	1 394	11	16 516	2	3 049	—	—	—	—
Darunter Hefenbrennereien	—	—	—	—	—	—	—	11	16 516	—	—	—	—	—
3 1/2 M bis unter 4 M	152	270 677	8	16 012	1	1 726	8	14 602	3	5 452	—	—	—	—
Darunter Hefenbrennereien	—	—	—	—	—	—	—	8	14 602	—	—	—	—	—
4 M bis unter 4 1/2 M	62	141 566	3	6 768	—	—	—	7	15 670	6	13 248	—	—	—
Darunter Hefenbrennereien	—	—	—	—	—	—	—	5	10 639	1	2 427	—	—	—
4 1/2 M bis unter 5 M	22	60 386	1	7 276	—	—	—	15	42 478	6	17 833	—	—	—
Darunter Hefenbrennereien	—	—	—	—	—	—	—	15	42 478	—	—	—	—	—
5 M bis unter 5 1/2 M	3	10 644	1	3 420	—	—	—	11	44 734	3	11 678	—	—	—
Darunter Hefenbrennereien	—	—	—	—	—	—	—	11	44 734	—	—	—	—	—
5 1/2 M bis unter 6 M	—	—	—	—	—	—	—	12	81 476	6	40 101	—	—	—
Darunter Hefenbrennereien	—	—	—	—	—	—	—	12	81 476	—	—	—	—	—
6 M und mehr	—	—	—	—	—	—	—	6	85 462	—	—	—	—	—
Darunter Hefenbrennereien	—	—	—	—	—	—	—	6	85 462	—	—	—	—	—

II. Besondere Brennsteuer für den Sommerbetrieb hatten zu zahlen landwirtschaftliche Brennereien, die Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus

	16. bis 30. Juni		1. bis 31. Juli		1. bis 31. August		1. bis 15. September		15. September bis 15. Juni bei einer Betriebsdauer von mehr als 250 Tagen	
	Zahl	hl r. A.	Zahl	hl r. A.	Zahl	hl r. A.	Zahl	hl r. A.	Zahl	hl r. A.
Kartoffeln in Baden	3	89	2	74	1	4	—	—	—	—
im Steuergebiet	12	273	5	84	2	42	11	426	6	433
Getreide in Baden	9	92	8	120	6	134	4	9	—	—
im Steuergebiet	60	1091	74	1938	65	1184	63	1236	8	272.

Tabelle 7. Steuerfreie Verwendung von Branntwein.

Art der Angaben	In Baden		Im Gesamtsteuerggebiet		Art der Angaben	In Baden		Im Gesamtsteuerggebiet		
	hl reiner Alkohol		hl reiner Alkohol			hl reiner Alkohol		hl reiner Alkohol		
Es sind steuerfrei abgelassen worden:					Von den unvollständig denaturierten Branntweinnengen (abgesehen von den zum Verkauf bestimmten) sind abgelassen worden:					
1. nach vollständiger Denaturierung . . .	25 886		984 170		zur Herstellung von Essig sowie von Bleiweiß und essigsauren Salzen (Bleizucker u. dergl.), und zwar nach Denaturierung mit zur Herstellung von Braunglasur " " " Zelluloid " " " Äther (Schwefeläther) " " von Bron-(Chlor-, Jod-) Silber-Gelatine u. ähnlichen Zubereitungen sowie von photographischen Papieren u. Trockenplatten " " von Verbandstoffen . . . " " der übrigen im § 4 unter d der B.-D. genannten Erzeugnisse " " von Farbblenden " " " Lacken aller Art und Polituren . " " von Natronseifen zum Appretieren von Gummizeugen . . . zum Appretieren von Seidenbändern . . . zur Speisung von Gasierlampen zu anderen Zwecken . . .					
davon mit dem allgemeinen Mittel mit dem Benzolgemisch . . .	24 681		931 406			zur Herstellung von Essig . . .	6 444		152 468	
2. nach unvollständiger Denaturierung . . .	31 208		385 946			Tieröl . . .	—		10 041	
davon zum Verkauf 5 Liter Holzgeist nach Denaturierung mit . . .	95		18 133			zur Herstellung von Braunglasur . . .	405		1 622	
3. ohne Denaturierung . . .	448		21 779			" " " Zelluloid . . .	13 915		25 007	
und zwar an:						" " " Äther (Schwefeläther) . . .	5 180		67 077	
Kranken-, Entbindungs- u. Irrenanstalten . . .	188		2 496			" " von Bron-(Chlor-, Jod-) Silber-Gelatine u. ähnlichen Zubereitungen sowie von photographischen Papieren u. Trockenplatten . . .	4		570	
öffentliche wissenschaftl. Anstalten militärtechnische Anstalten . . .	192		1 927			" " von Verbandstoffen . . .	1		379	
Pulver- u. Anallqued Silberfabriken . . .	138		17 222			" " der übrigen im § 4 unter d der B.-D. genannten Erzeugnisse . . .	709		45 660	
Überhaupt . . .	57 542		1 391 895			" " von Farbblenden . . .	1 380		3 447	
Essig . . .	6 444		152 428		" " " Lacken aller Art und Polituren . . .	2 213		47 795		
5 Liter Holzgeist . . .	175		20 911		" " von Natronseifen zum Appretieren von Gummizeugen . . .	54		2 071		
20 Liter Schellacklösung . . .	454		1 671		zum Appretieren von Seidenbändern . . .	8		8		
1 kg Kampfer . . .	5 519		12 571		zur Speisung von Gasierlampen zu anderen Zwecken . . .	136		136		
2 Liter Terpentinöl . . .	8 396		8 396					4) 10 618		
0,5 Liter Terpentinöl . . .	4 281		54 651							
1 Liter Benzol . . .	684		8 678							
10 Liter Äther (Schwefeläther) . . .	5 187		21 024							
0,025 Liter Tieröl . . .	—		97 232							
2 Liter Holzgeist und 2 Liter Petroleumbenzin . . .	14		26							
1 kg Kaliumsulfid und 400 g Natronlauge . . .	54		2 071							
sonstigen Denaturierungsmitteln . . .	—		6 287							

¹⁾ Davon zur Herstellung von Elektrodenplatten für elektrische Sammler 216, von Essigäther 1907, von Japonlack 40, von Chloroform 266, von Jodoform 380, von Bromäthyl 363, von Stempelfarben 28, von Tinten 8, von Bettstreichwachs 21, wissenschaftlicher Präparate zu Lehrzwecken 64, von Bismutstein (Vanolin) 935, von Heilmitteln 556, von Beizen 14, von Agnimiteln 6, von Anallqued Silber 2424, von Jarnstoffen 63, von pharmazeutischen Präparaten 51, von Kunstleder 83, von Seifenspiritus 3, von Lederfarben 39, von Chinolol 31, von Ölen für technische Zwecke 6, von flüssigen Pulverem 3, von Metallpulvern 59, von Tinkturen 4, von Anatron 4, zur Behandlung von gelatinisierten Kupferplatten 2, zum Extrahieren von Pflanzenstoffen und Herstellung von Chlorophyll 217, zum Appretieren von Filzhüten 2304, zur Reinigung von Bijouterien 31, von Glasröhren 3 und von Klaviertasten 2.

Tabelle 8. Lagerung und Reinigung von Branntwein unter steuerlicher Kontrolle.

Es sind vorhanden gewesen:	Zahl dieser Niederlagen	In den aufgeführten Lagern und Reinigungsanstalten betrug					Von den Abgängen entfallen auf steuerfrei abgeschriebene Sehlmengen
		der buchmäßige Bestand am Anfang des Betriebsjahres	der Zugang im Laufe des Betriebsjahres (Anschreibung)	der Abgang im Laufe des Betriebsjahres (Abchreibung)	der buchmäßige Bestand am Schlusse des Betriebsjahres	der buchmäßige Bestand am Schlusse des Betriebsjahres	
		Hektoliter Alkohol					
a) In Baden.							
a) Branntweinlager . . .	29	4 375	46 754	47 972	3 157	420	
b) Branntwein-Reinigungsanstalten . . .	2	5 222	49 614	47 639	7 197	186	
b) Im Gesamtsteuerggebiet.							
a) Branntweinlager . . .	1 289	170 279	1 597 991	1 620 674	147 596	12 553	
darunter Lager in öffentlichen Niederlagen . . .	66	1 308	19 968	20 087	1 189	115	
b) Branntwein-Reinigungsanstalten . . .	187	126 592	2 198 670	2 214 509	110 753	33 860	

In die im Gesamtsteuergebiet vorhandenen 9 Ausfuhrslagern sind im Laufe des Betriebsjahres 11 157 hl Alkohol aufgenommen worden.

Tabelle 9. Art und Menge der zur Branntweinbereitung verwendeten Stoffe.

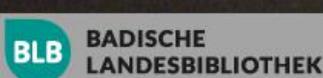
Art der verarbeiteten Stoffe	M e n g e.				Art der verarbeiteten Stoffe	M e n g e.			
	In Baden		Im Gesamtsteuergebiet			In Baden		Im Gesamtsteuergebiet	
	1903/04	dagegen im Vorjahr	1903/04	dagegen im Vorjahr		1903/04	dagegen im Vorjahr	1903/04	dagegen im Vorjahr
	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg		hl	hl	hl	hl
Kartoffeln	68871	72948	26312574	23671754	Weinbeeren	31	16	46	26
Roggen	46986	43953	1084178	1059416	Flüssige Traubenweinhefe	9479	6703	46221	33998
Gerste	92486	98510	1672154	1577986	Gepresste Traubenweinhefe und Obstweinhefe	675	955	11342	9848
Mais und Dari	80255	54095	846582	708773	Nichtgewässerte Weintreber	70586	50661	339581	272717
Anderes Getreide und Hülsenfrüchte	7376	4448	174125	156414	Gewässerte Weintreber	10405	4063	136955	70202
Anderer mehliges Stoffe	—	—	21425	16252	Enzian- und sonstige Wurzeln	8	1	1100	1257
Melasse	36414	35096	363041	344653	Brauereiabfälle	21121	20407	81456	80836
Anderer nichtmehliges Stoffe	471	595	1112	1967	Umgeschlagenes Bier, Tropfbier und sonstige Bierrückstände	1545	1518	14121	14253
Kirschen	25232	22719	87004	46620	Hefenbrühe	4192	3665	4605	4626
Zwetschgen	15603	9940	74731	48034	Traubenwein	903	392	18763	22009
Sonstiges Steinobst	10469	15828	29406	34276	Obstwein	182	192	2233	2277
Kernobst	730	2550	12411	17204	Korinten und Rosinen	18	4	835	532
Abgefallenes Kernobst (Zallobst) und Kernobsttreber	18337	33512	75331	100952	Anderer Stoffe	8723	7929	58962	54340
Beerenfrüchte	2274	951	11049	7212					

2. Die Zoll- und Steuerstraffälle in Baden im Rechnungsjahr 1904/05.*

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 12, Seite 172.)

Prozesse in Beziehung auf	Zahl der im Rechnungsjahr 1904/05		Verurteilungen zu Geldstrafe (einschl. der Fälle demnächstiger Verwandlung in Freiheitsstrafe)						Verurteilungen zu Freiheitsstrafe		
			wegen Hinterziehung			wegen Ordnungswidrigkeit					
	an- hängig ge- worden	erle- bigten	Zahl der Verurteilten			Betrag der			Zahl der Verurteilten	Betrag der erkannten Geldstrafen	
			im ersten Falle	im zweiten Falle	im dritten Falle	hinter- zogenen einfachen Gefälle	er- kannten Geldstrafen	Zahl der Verurteilten			Betrag der erkannten Geldstrafen
Bölle	1 508	1 427	565	13	—	—	21 146	84 988	382	1 161	—
Ein-, Aus- und Durchfuhrverbote	7	7	4	—	—	—	—	27 523	—	—	—
Rübenzuckersteuer	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abgabe von inländischem Salz	73	74	2	—	—	—	0,4	50	56	148	—
Tabaksteuer	375	374	2	—	—	—	3	11	99	127	—
Wechselstempelsteuer	57	55	94	—	—	—	18	2 215	—	—	—
Spiellartenstempelsteuer	9	8	2	—	—	—	0,6	60	7	25	—
Reichsstempelabgaben	87	98	1	—	—	—	—	50	13	21	—
Branntweinsteuer	467	454	57	—	—	—	206	2 061	281	3 555	—
Brausteuer	139	146	—	—	—	—	—	—	80	300	—
Übergangsabgabe	137	137	—	—	—	—	—	—	61	150	—
Schaumweinsteuer	34	33	4	—	—	—	12	128	17	91	—
Zusammen 1904/05	2 845	2 815	731	13	—	—	21 386	117 086	996	5 578	—
" 1903/04	3 217	3 113	1 162	25	3	3	23 303	99 782	1 606	4 799	—
Durchschnitt 1895/1904	3 031	2 977	1 037	21	2	2	11 118	48 596	1 715	4 726	2

*) Das Rechnungsjahr umfasst die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905.



Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Nr. 13.

Inhalt: 1. Die Erhebung der gewerblichen Betriebe am 1. Oktober 1904. 2. Im Jahr 1904 ausgestellte Arbeits- und Dienstbücher. — 3. Wirtschaften und zum Branntweinleinhandel berechnigte Geschäfte Ende 1904. — 4. Die Dampffesselüberwachung nach dem Stande vom Jahreschluss 1904.

1. Die Erhebung der gewerblichen Betriebe am 1. Oktober 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 12, S. 165 u. f.)

Die Ergebnisse der alljährlichen Erhebung der Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen, welche einer besonderen Aufsicht unterstellt sind, werden in den beiden folgenden Tabellen einmal für das Großherzogtum im ganzen nach Gewerbegruppen in ausführlicher Weise, und dann amtsbezirksweise in abgekürzter Form zur Darstellung gebracht.

Die Zahl der am 1. Oktober 1904 im Großherzogtum ermittelten Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen beträgt 9254. Beinahe ein Drittel aller Betriebe (3027 oder 32,7 %) entfällt allein auf die Gruppe XIII (Industrie der Nahrungs- und Genussmittel); fast die Hälfte hiervon (1389) sind Getreidemöhlen und über ein Viertel (769) Zigarrenfabriken. Die nächstgrößte Betriebszahl weist die Gruppe XII (Industrie der Holz- und Schnitzstoffe) mit 1428 oder 15,4 % aller Gewerbeanlagen auf. An dritter Stelle steht die Gruppe V (Metallverarbeitung), welche mit 997 oder 10,8 % an der Gesamtzahl der Betriebe beteiligt ist. Sodann folgen in der Betriebszahl die Gruppen XIV (Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe) mit 709 (7,7 %), VI (Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate) mit 686 (7,4 %), IV (Industrie der Steine und Erden) mit 613 (6,6 %), XV (Baugewerbe) mit 459 (5,0 %), XVI (Polygraphische Gewerbe) mit 258 (2,8 %), IX (Textilindustrie) mit 212 (2,3 %) Gewerbeanlagen. Bei den übrigen Gruppen schwankt die Zahl der Betriebe zwischen 167 (Gruppe VIII) und 28 (Gruppe III). Durch Kaiserl. Verordnung vom 17. Februar 1904 ist mit Wirkung vom 1. Juli 1904 die Gewerbeaufsicht auch auf die Maßschneiderwerkstätten für Frauen- und Kinderkleidung, sowie auf die Fußwerkstätten für Frauen- und Kinderhüte — soweit in ihnen fremde Hilfskräfte beschäftigt werden — ausgedehnt worden, woraus sich die erhebliche Zunahme der Gesamtzahl der Betriebe, bezw. der Gruppe XIV (Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe) gegenüber dem Vorjahre ergibt.

In beinahe drei Viertel (6781 oder 73,3 %) aller Fabriken und gleichgestellten Anlagen werden motorische Kräfte verwendet, und zwar verwendeten 5865 Betriebe eine elementare Kraft, davon 2283 Wasser, 1391 Elektrizität, 1222 Dampf, 627 Gas, 295 Benzin, 42 Petroleum, 2 Spiritus, 2 Wind, 1 Heißluft. In 803 Betrieben wurden zwei Arten von Triebkräften verwendet, und zwar in 436 Wasser und Dampf, 168 Dampf und Elektrizität, 51 Wasser und Elektrizität, 40 Gas und Elektrizität, 37 Wasser und Benzin, 26 Dampf und Gas, 24 Wasser und Gas, 8 Wasser und Petroleum, 7 Dampf und Benzin, 2 Benzin und Elektrizität, 2 Benzin und Petroleum, 1 Benzin und Gas, 1 Elektrizität und Druckluft. In 107 Betrieben waren drei Arten von Triebkräften in Verwendung, und zwar in 67 Wasser, Dampf und Elektrizität, 18 Dampf, Gas und Elektrizität, 5 Dampf, Elektrizität und Druckluft, 5 Wasser, Dampf und Gas, 5 Wasser, Gas und Elektrizität, 2 Dampf, Benzin und Elektrizität, 2 Wasser, Dampf und Benzin, 1 Wasser, Dampf und Heißluft, 1 Dampf, Gas und Benzin und 1 Dampf, Gas und Petroleum, ferner verwendeten 6 Betriebe vier Arten von Triebkräften, davon 2 Wasser, Dampf, Gas und Benzin, 2 Dampf, Elektrizität, Heißluft und Druckluft, 1 Wasser, Dampf, Gas und Elektrizität, 1 Wasser, Dampf, Elektrizität und Druckluft. Von den 6781 Motorenbetrieben verwendeten hiernach 86,5 % eine, 11,8 % zwei und 1,7 % drei und mehr, somit im ganzen 7816 elementare Triebkräfte, und zwar wurde 2923 mal Wasser (37,40 %), 1967 mal Dampf (25,17 %), 1754 mal Elektrizität (22,44 %), 751 mal Gas (9,61 %), 351 mal Benzin (4,49 %), 53 mal Petroleum (0,68 %), 9 mal Druckluft (0,12 %), 4 mal Heißluft (0,05 %), 2 mal Spiritus (0,02 %) und 2 mal Wind (0,02 %) benutzt.

Ein reichliches Drittel (3269 oder 35,3 %) der Betriebe beschäftigten jugendliche Arbeiter (bis zu 16 Jahren), beinahe ein Drittel (2951 oder 31,9 %) erwachsene weibliche Arbeitskräfte (über 16 Jahre).

(Fortsetzung des Textes auf Seite 176.)

Tabelle 1.

Die Fabriken und diesen gleichgestellte Anlagen

1 Gruppen.	2 Bezeichnung der Industriezweige.	3 Zahl der Fabriken usw.				4 Anzahl Er-			
		5 überhaupt	6 Darunter Betriebe mit			7 Über 16 bis einschl. 21 Jahre alt.		8 Über 21 bis einschl. 50 Jahre alt.	
			9 Männ- lich	10 Weib- lich	11 Männ- lich	12 Weib- lich	13 Männ- lich	14 Weib- lich	
III.	1. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei — ausgenommen 2 bis 5 — 2. Walz- und Hammerwerke 3. Drahtziehereien mit Wasserbetrieb 4. Steinkohlenbergwerke 5. Zinkhütten Summe III	27 — — 1 — 28	22 — — 1 — 23	3 — — — — 3	5 — — — — 5	161 — — 2 — 163	— — — — — —	910 — — 22 — 932	19 — — — — 19
IV.	1. Industrie der Steine und Erden — ausgenommen 2 und 3 — 2. Ziegeleien 3. Glashütten usw. Summe IV	414 190 9 613	124 132 9 265	32 44 4 80	139 67 7 213	1 537 628 147 2 312	157 79 8 244	7 584 2 051 530 10 165	294 81 6 381
V.	Metallverarbeitung	997	840	537	605	4 083	2 098	12 497	3 792
VI.	1. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate — ausgenommen 2 — 2. Akkumulatorenfabriken Summe VI	686 — 686	662 — 662	93 — 93	306 — 306	5 183 — 5 183	612 — 612	20 527 — 20 527	850 — 850
VII.	1. Chemische Industrie — ausgenommen 2 bis 5 — 2. Rindhölzfabriken 3. Bleifarben- und Bleizuckerfabriken 4. Alkali-Chromatfabriken 5. Anlagen, in denen Thomaschlacke gemahlen oder Thomaschlackemehl gelagert wird Summe VII	69 2 1 — 3 75	59 2 1 — 2 64	23 2 — — — 25	21 2 — — — 23	461 19 9 — 1 490	318 89 — — — 407	2 960 73 — — 21 3 054	277 29 — — — 306
VIII.	Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle und Firnisse	167	136	17	12	155	196	1 507	145
IX.	1. Textilindustrie — ausgenommen 2 und 3 — 2. Spinnereien 3. Hechelräume ¹⁾ Summe IX	177 1) 29 2) 6 212	168 29 2 199	144 29 — 173	133 29 — 162	1 673 463 57 2 193	3 413 1 294 151 4 858	5 890 1 914 315 8 119	6 553 2 764 291 9 608
X.	Papierindustrie	150	105	132	104	1 135	997	4 565	1 099
XI.	1. Lederindustrie — ausgenommen 2 — 2. Rosshaarspinnereien, Haar- und Borsten-zurichtereien Summe XI	115 4) 7 122	110 6 116	23 5 28	24 4 28	611 31 642	296 7 303	3 363 111 3 474	346 56 402
XII.	1. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe — ausgenommen 2 — 2. Bürsten- und Pinselmachereien Summe XII	1 329 99 1 428	1 299 53 1 352	82 45 127	274 38 312	1 732 209 1 941	256 120 376	7 207 685 7 892	258 201 459

1) Darunter sind 19 Betriebe, bei welchen mit den Spinnereien noch andere Betriebe, z. B. Weberei, Färberei, Bleicherei, Rotweine sind, weil die übrigen 32 Hechelräume nur in Verbindung mit Spinnereien und sonstigen Textilbetrieben vorkommen und unter der Zahl der Hechelräume und hier (Biffer 3) gezählt worden. 2) Darunter sind 16 Betriebe, in denen Hechelräume usw. mit 323 darin beschäftigten Arbeitern usw. mit 26 darin beschäftigten Arbeitern vorhanden sind, welche hier ebenfalls nicht auszuschneiden waren.

auf 1. Oktober 1904 nach Gewerbegruppen. Tabelle 1.

der in den Fabriken usw. beschäftigten Arbeiter wachsende.													Von den erwachsenen Arbeiterinnen waren	
Über 50 Jahre alt.		Summe.		Junge Leute von 14—16 Jahren.			Kinder unter 14 Jahren.			Überhaupt.			verheiratet	verwitwet
Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Summe	Männlich	Weiblich	Summe	Männlich	Weiblich	Summe		
127	1	1 198	20	18	2	20	—	—	—	1 216	22	1 238	12	4
6	—	30	—	—	—	—	—	—	—	30	—	30	—	—
133	1	1 228	20	18	2	20	—	—	—	1 246	22	1 268	12	4
873	44	9 994	495	392	49	441	1	1	2	10 387	545	10 932	159	32
245	7	2 924	167	203	40	243	2	1	3	3 129	208	3 337	41	8
68	1	745	15	132	7	139	—	—	—	877	22	899	4	2
1 186	52	13 663	677	727	96	823	3	2	5	14 393	775	15 168	204	42
1 379	79	17 959	5 969	1 610	953	2 563	27	75	102	19 596	6 997	26 593	2 239	189
2 476	110	28 186	1 572	1 477	254	1 731	8	8	16	29 671	1 834	31 505	358	86
2 476	110	28 186	1 572	1 477	254	1 731	8	8	16	29 671	1 834	31 505	358	86
350	5	3 771	600	151	135	286	—	—	—	3 922	735	4 657	82	17
6	1	98	119	10	32	42	—	—	—	108	151	259	16	—
—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	22	—	22	—	—
356	6	3 900	719	161	167	328	—	—	—	4 061	886	4 947	98	17
353	7	2 015	348	57	93	150	—	1	1	2 072	442	2 514	58	8
1 099	550	8 662	10 516	766	1 300	2 066	—	20	20	9 428	11 836	21 264	2 775	436
503	305	2 880	4 363	253	492	745	1	25	26	3 134	4 880	8 014	1 274	161
59	29	431	471	24	56	80	—	—	—	455	527	982	93	27
1 661	884	11 973	15 350	1 043	1 848	2 891	1	45	46	13 017	17 243	30 260	4 142	624
508	98	6 208	2 194	364	460	824	6	28	34	6 578	2 682	9 260	568	93
614	59	4 588	701	229	213	442	1	2	3	4 818	916	5 734	193	74
23	11	165	74	9	8	17	—	—	—	174	82	256	43	5
637	70	4 753	775	238	221	459	1	2	3	4 992	998	5 990	236	79
770	11	9 709	525	530	161	691	13	11	24	10 252	697	10 949	118	12
102	22	996	343	83	57	140	1	—	1	1 080	400	1 480	87	25
872	33	10 705	868	613	218	831	14	11	25	11 332	1 097	12 429	205	37

u. dal. verbunden sind. *) Die Zahl der Hefestäume beträgt im ganzen 38, wovon aber nur die 6 selbstständigen Betriebe hier aufzuführen gelangen Gruppe IX Biffer 1 und 2 schon enthalten sind. Dagegen sind die in sämtlichen Hefestäumen beschäftigt gewesenen Arbeiter ausgezählt, welche hier nach Anordnung des Reichsamts des Innern nicht auszuscheiden waren. *) Darunter 3 Betriebe, in welchen Hefestäume

Noch: Tabelle 1.

Noch: Die Fabriken und diesen gleichgestellte Anlagen

Grup- pen.	Bezeichnung der Industriezweige.	Zahl der Fabriken usw.				Anzahl Er-			
		Über- haupt	Darunter Betriebe mit			Über 16 bis einschl. 21 Jahre alt.		Über 21 bis einschl. 50 Jahre alt.	
			Mo- toren	Arbeits- rinnen über 16 Jahre	jugend- lichen Arbeits- lern	Männ- lich	Weib- lich	Männ- lich	Weib- lich
XIII.	1. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel — ausgenommen 2 bis 8 —	691	661	85	125	942	355	4 942	367
	2. Rohrzuckerfabriken und Zuckerraffinerien	2	2	2	1	110	55	469	34
	3. Anlagen zur Anfertigung von Zigarren	769	22	738	612	2 681	6 191	6 416	13 643
	4. Meiereien und Betriebe zur Sterilisierung von Milch	110	48	82	12	23	40	122	81
	5. Bäckereien und Konditoreien	61	60	20	27	126	54	219	39
	6. Konservenfabriken	4	4	3	2	7	23	19	39
	7. Getreidemühlen	1 389	1 389	44	60	319	17	2 458	37
	8. Bichorienfabriken	1	1	1	1	12	23	44	28
	Summe XIII	3 027	2 187	975	840	4 220	6 758	14 689	14 268
XIV.	1. Bekleidungs- und Reinigungs-Gewerbe — aus- genommen 2 —	279	93	254	117	213	1 030	1 147	1 094
	2. Werkstätten der Kleider- und Wäsche-Konfektion	430	3	347	219	17	960	183	594
	Summe XIV	709	96	601	336	230	1 990	1 330	1 688
XV.	Baugewerbe (Zimmerplätze und andere Bauhöfe)	459	183	—	115	813	—	3 710	—
XVI.	1. Polygraphische Gewerbe — ausgenommen 2 —	42	41	23	28	115	97	340	53
	2. Buchdruckereien und Schriftgießereien	216	216	97	138	630	169	1 988	263
	Summe XVI	258	257	120	166	745	266	2 328	316
	Sonstige Industriezweige*)	323	296	40	142	152	65	554	48
	Im ganzen	9 254	6 781	2 951	3 269	24 457	19 170	95 343	33 381
	1903	8 237	6 417	2 277	2 872	23 711	17 497	90 365	31 378
	1902	7 750	5 928	2 246	2 734	24 193	17 705	88 046	31 062
	1901	7 182	5 702	1 915	2 571	23 460	17 816	85 791	21 623

*) D. i. die nach dem Gewerbeverzeichnis vom Jahr 1896 unter Gruppe XVII „Kunstgewerbliche und künstlerische Betriebe“ aufgeführten maschinenbetriebe mit Motoren.

(Fortsetzung des Textes von Seite 173.)

Die Gesamtzahl aller am 1. Oktober 1904 in Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen beschäftigten Arbeiter beläuft sich auf 203 813. Jede zehnte Person unseres Landes (Kinder und Erwerbsunfähige eingerechnet) ist somit in einer Fabrik oder einem fabriktähnlichen Betrieb tätig. Nahezu ein Viertel (47 066 oder 23,1%) der gesamten Arbeitskräfte entfallen auf die Industrie der Nahrungs- und Genussmittel (Gruppe XIII), davon 34 765 Personen oder nahezu drei Viertel der Arbeiter dieser Gruppe (73,9%) auf die Zigarrenfabriken. Die Arbeiter der Zigarrenindustrie allein machen 17,1% oder über ein Sechstel der industriellen Gesamt- arbeitskräfte des Großherzogtums aus. Die zweitgrößte Arbeiterzahl ist in der Gruppe VI (Industrie der Maschinen usw.) tätig; in diesem Industriezweig fanden 31 505 (15,5%) Personen Beschäftigung. Beinahe die gleiche Arbeiterzahl weist die Textilindustrie (Gruppe IX) mit 30 260 (14,9%) auf; sodann folgt die Gruppe V (Metallverarbeitung) mit 26 593 (13,0%) Hilfskräften. Mehr als 10 000 Arbeitskräfte finden noch in der Industrie der Steine und Erden (Gruppe IV) und in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (Gruppe XII) Verwendung, nämlich 15 168 oder 7,4% in ersterer und 12 429 oder 6,1% in letzterer Industriezweige. Bei den Industrien mit einer kleineren Zahl Arbeitskräfte steht die Papierbranche (Gruppe X) mit 9 260 (4,5%) obenan. Abgesehen von den „Sonstigen Industriezweigen“ (Künstlerische Gewerbe) beschäftigt die Gruppe III (Bergbau-, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei) mit 1 268 (0,6%) gewerblichen Hilfspersonen die kleinste Zahl industrieller Arbeitskräfte. Recht verschieden ist die Zahl der in den einzelnen Industriezweigen durchschnittlich auf einen Betrieb entfallenden Arbeiter. Während nach dem Landesdurchschnitt

auf 1. Oktober 1904 nach Gewerbegruppen. Noch: Tabelle I.

der in den Fabriken usw. beschäftigten Arbeiter.														Von den erwachsenen Arbeiterinnen waren	
Über 50 Jahre alt.				Junge Leute von 14—16 Jahren.			Kinder unter 14 Jahren.			Überhaupt.			verheiratet	verwitwet	
Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Summe	Männlich	Weiblich	Summe	Männlich	Weiblich	Summe			
281	26	6 165	748	186	194	380	2	3	5	6 353	945	7 298	168	35	
56	—	635	89	52	12	64	—	—	—	687	101	788	7	—	
527	1 272	9 624	21 106	1 292	2 623	3 915	2	118	120	10 918	23 847	34 765	8 397	1 221	
38	7	183	128	4	7	11	1	1	2	188	186	374	29	6	
6	—	351	93	39	18	57	—	2	2	390	113	503	8	—	
1	7	27	69	2	18	20	—	—	—	29	87	116	25	9	
225	6	3 002	60	56	3	59	6	1	7	3 064	64	3 128	16	2	
18	2	74	53	4	13	17	—	—	—	78	66	144	11	—	
1 152	1 320	20 061	22 346	1 635	2 888	4 523	11	125	136	21 707	25 359	47 066	8 661	1 273	
130	58	1 490	2 182	81	380	461	2	12	14	1 573	2 574	4 147	356	62	
14	15	214	1 569	5	382	387	—	17	17	219	1 968	2 187	36	8	
144	73	1 704	3 751	86	762	848	2	29	31	1 792	4 542	6 334	392	70	
435	—	4 958	—	215	1	216	4	—	4	5 177	1	5 178	—	—	
56	6	511	156	53	23	76	—	1	1	564	180	744	20	1	
155	53	2 773	485	256	101	357	3	1	4	3 032	587	3 619	144	47	
211	59	3 284	641	309	124	433	3	2	5	3 596	767	4 363	164	48	
26	2	732	115	40	48	88	1	2	3	773	165	938	22	4	
11 529	2 794	131 329	55 345	8 593	8 135	16 728	81	330	411	140 003	63 810	203 813	17 359	2 574	
10 701	2 797	124 777	51 672	8 149	7 371	15 520	91	292	383	133 017	59 335	192 352	16 570	2 477	
11 575	2 586	123 814	51 353	8 209	7 366	15 575	97	289	386	132 120	59 008	191 128	15 526	2 322	
10 256	2 628	119 507	50 067	8 069	7 237	15 306	87	304	391	127 663	57 608	185 271	15 038	2 230	

Betriebe, sowie von Gruppe XVIII die selbständigen — bei der Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft versicherungspflichtigen — Drech-

auf eine Gewerbeanlage nur 22 Hilfskräfte kommen, werden in einem Betrieb der Textilindustrie (Gruppe IX) durchschnittlich 143 Arbeiter beschäftigt. Die an durchschnittlichen Arbeitskräften nächstgrößten Betriebe kommen mit 66 bzw. 62 Arbeitern auf die Gruppen VII (Chemische Industrie) und X (Papierindustrie). Über dem Landesdurchschnitt stehen noch die Betriebe der Gruppen XI, VI, III, V und IV mit einer durchschnittlichen Arbeiterzahl von 49, 46, 45, 27 und 25. Die nach der Betriebs- und Arbeiterzahl bedeutendste Gruppe XIII (Industrie der Nahrungs- und Genussmittel) weist für den Einzelbetrieb eine Durchschnittszahl an Hilfskräften von nur 16 auf.

Nach dem Geschlecht bestand die am 1. Oktober 1904 ermittelte Arbeiterbevölkerung ungefähr zu zwei Drittel aus männlichen Personen (140 003 oder 68,7%) und zu einem Drittel aus weiblichen Arbeitern (63 810 oder 31,3%). Zwei Drittel aller Arbeiterinnen (42 602 oder 66,8%) sind in den beiden Gruppen IX (Textilindustrie) und XIII (Industrie der Nahrungs- und Genussmittel) beschäftigt, davon in der Zigarrenbranche allein 23 847 oder 37,4%. In diesen beiden Industriegruppen überwiegen die weiblichen Arbeitskräfte die männlichen um ein ganz erhebliches (um 32,5% in Gruppe IX und 16,8% in Gruppe XIII); das gleiche trifft außerdem noch in der Gruppe XIV (Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe) zu, in welchem Industriezweig sogar 153,5% mehr Arbeiterinnen als männliche Arbeitskräfte verwendet sind, nachdem die Gewerbeaufsicht wie eingangs erwähnt, vom 1. Juli 1904 an auch auf die Maßwerkstätten für Frauen- und Kinderkleidung, sowie auf die Putzwerkstätten ausgedehnt worden ist.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 179.)

Tabelle 2. Die Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen auf 1. Oktober 1904 nach Amtsbezirken, Kreisen usw.

1 Amtsbezirke.	2 Betriebe.			3 Beschäftigte Arbeiter.			1 Amtsbezirke, und Großherzog- tum.	2 Betriebe.			3 Beschäftigte Arbeiter.		
	Überhaupt	Darunter		Im ganzen	Darunter			Überhaupt	Darunter		Im ganzen	Darunter	
		Moto- ren- be- triebe	Be- triebe mit jugend- lichen Ar- beitern		weib- liche Arbeiter	jugend- liche Arbeiter			Moto- ren- be- triebe	Be- triebe mit jugend- lichen Ar- beitern		weib- liche Arbeiter	jugend- liche Arbeiter
Engen . . .	67	58	14	770	359	95	Mannheim . . .	841	561	380	30939	6802	2319
Konstanz . . .	205	156	60	6099	1823	571	Schwellingen . . .	179	80	95	4854	2734	417
Meßkirch . . .	46	37	10	228	44	35	Weinheim . . .	114	78	50	4244	286	232
Pfullendorf . . .	63	50	6	133	26	8	Eppingen . . .	88	46	38	755	96	81
Stodach . . .	101	79	23	1431	658	181	Heidelberg . . .	324	236	141	9668	3013	711
Überlingen . . .	140	120	16	694	204	42	Sinsheim . . .	149	83	49	2099	860	198
Donauessingen	92	74	24	802	149	60	Wiesloch . . .	136	50	71	5854	3505	587
Triberg . . .	212	192	66	3422	678	207	Adelsheim . . .	59	52	7	159	6	12
Willingen . . .	192	167	64	3080	454	201	Borberg . . .	40	40	2	66	2	3
Bonnndorf . . .	79	77	12	517	128	27	Buchen . . .	78	63	21	504	105	58
Säckingen . . .	143	111	37	5075	2530	368	Eberbach . . .	97	66	29	988	81	73
St. Blasien . . .	81	75	6	507	196	29	Mosbach . . .	111	98	26	846	51	59
Waldbshut . . .	146	123	30	2168	942	183	Lanzenbüschhofsh.	97	85	10	620	28	25
Weißenbach . . .	33	25	11	370	116	43	Wertheim . . .	90	49	35	717	19	66
Emmendingen	195	111	71	5407	3103	554	Kreise.						
Ettlingen . . .	99	57	39	2343	1533	272	Konstanz . . .	622	500	129	9355	3114	932
Freiburg . . .	461	355	129	7752	1688	399	Willingen . . .	496	438	154	7804	1281	408
Neustadt . . .	192	178	28	1377	225	62	Waldbshut . . .	449	386	85	8267	3796	607
Staufert . . .	89	85	16	531	187	62	Freiburg . . .	1257	981	319	20720	8277	1581
Waldbkirch . . .	188	170	34	2940	1425	189	Lörrach . . .	565	474	134	15559	6126	1038
Lörrach . . .	233	184	61	8453	3276	553	Offenburg . . .	921	655	299	15617	5879	1402
Müllheim . . .	81	70	6	421	12	14	Baden . . .	575	413	106	9572	1600	921
Schönau . . .	135	114	38	3273	1449	234	Karlsruhe . . .	1966	1352	999	55106	16349	5349
Schopfheim . . .	116	106	29	3412	1389	237	Mannheim . . .	1134	719	525	40037	9622	2968
Kehl . . .	100	69	32	1629	314	129	Heidelberg . . .	697	415	299	18376	7474	1577
Lahr . . .	267	135	127	6725	3256	632	Mosbach . . .	572	453	130	3900	292	296
Oberkirch . . .	121	110	17	670	68	38	Bezirke der Landes- kommissäre.						
Offenburg . . .	280	203	90	4830	1801	486	Konstanz . . .	1567	1319	368	24926	8191	2007
Wolfach . . .	153	138	33	1768	440	117	Freiburg . . .	2743	2110	752	51896	20282	4021
Achern . . .	119	101	31	1620	322	228	Karlsruhe . . .	2541	1765	1195	64678	17949	6270
Baden . . .	118	55	48	1876	387	158	Mannheim . . .	2403	1587	954	62313	17388	4841
Bühl . . .	127	89	36	1114	433	153	Großherzogt.	9254	6781	3269	203813	63810	17139
Rastatt . . .	211	168	61	4962	458	382	1903 . . .	8237	6417	2872	192352	59335	15903
Bretten . . .	96	74	32	1054	139	107	1902 . . .	7750	5928	2734	191128	59008	15961
Bruchsal . . .	308	129	167	9007	4458	1099	1901 . . .	7182	5702	2571	185271	57608	15697
Durlach . . .	127	87	42	4701	676	439							
Ettlingen . . .	87	67	40	3150	1187	408							
Karlsruhe . . .	381	286	152	14926	2615	929							
Pforzheim . . .	967	709	566	22268	7247	2376							

(Fortsetzung des Textes von Seite 177.)

Dem Alter nach setzt sich die Arbeiterbevölkerung aus 186 674 oder 91,6 % Erwachsenen und 17 139 oder 8,4 % Jugendlichen (16 und weniger Jahre alten Personen) zusammen. Unter den erwachsenen (über 16 Jahre alten) Arbeitern befinden sich 131 329 (70,4 %) Männer und 55 345 (29,6 %) Frauenpersonen, unter den Jugendlichen 8674 (50,6 %) männliche und 8465 (49,4 %) weibliche Personen. Die meisten jugendlichen Arbeiter finden sich in den Industriegruppen XIII (4659 oder 27,2 %), IX (2937 oder 17,1 %), V (2665 oder 15,5 %) und VI (1747 oder 10,2 %). Diese vier Gruppen beschäftigen zusammen fast drei Viertel aller jugendlichen Arbeiter (12 008 oder 70,0 %). In der Zigarrenindustrie allein sind 4035 oder 23,5 % — beinahe ein Viertel — aller jugendlichen Arbeiter beschäftigt. Kinder unter 14 Jahren sind unter den genannten jugendlichen Personen 411 oder 2,4 % enthalten (81 Knaben und 330 Mädchen), welche vornehmlich in den Industriegruppen XIII (136) und V (102) und hier hauptsächlich in der Zigarrenbranche sowie in der Pforzheimer Bijouteriewarenindustrie Verwendung finden.

Von den erwachsenen Arbeiterinnen waren 17 359 (31,4 %) verheiratet und 2574 (4,7 %) verwitwet.

Nach Tabelle 2 verteilen sich die 9254 Betriebe auf die 53 Amtsbezirke ebenso ungleichmäßig wie die 203 813 in diesen Betrieben beschäftigten Personen. Die Zahlen schwanken zwischen 33 gewerblichen Anlagen im Amtsbezirk Breisach und 967 im Bezirk Pforzheim, und zwar hatten 3 Amtsbezirke bis zu 50, 17 Bezirke über 50 bis 100, 21 über 100 bis 200, 6 über 200 bis 300, je ein Bezirk 308 (Bruchsal), 324 (Heidelberg), 381 (Karlsruhe), 461 (Freiburg), 841 (Mannheim) und 967 (Pforzheim) Betriebe aufzuweisen. Die Zahl der in diesen Unternehmungen beschäftigten Arbeiter war am geringsten im Amtsbezirk Vogberg mit 66, im Bezirk Pfullendorf mit 133, im Bezirk Adelsheim mit 159 und im Bezirk Mespelkirch mit 228 Personen, am größten in den drei Bezirken Karlsruhe, Pforzheim und Mannheim mit den nachstehend angegebenen Arbeiterzahlen. Von den 53 Amtsbezirken wiesen 1 unter 100, 5 über 100 bis 500, 13 über 500 bis 1000, 8 über 1000 bis 2000, 9 über 2000 bis 4000, 8 über 4000 bis 6000, 3 über 6000 bis 8000, der Amtsbezirk Lörrach 8453, Bruchsal 9007, Heidelberg 9668, Karlsruhe 14 926, Pforzheim 22 268 und Mannheim 30 939 Arbeiter auf.

Die Gesamtzahl der Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen hat gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 1017 oder 12,35 % erfahren; insbesondere haben die Motorenbetriebe um 364 oder 5,67 %, die Betriebe mit Arbeiterinnen über 16 Jahren um 674 oder 29,60 % und diejenigen mit jugendlichen Arbeitern um 397 oder 13,32 % zugenommen. Die Gesamtzahl der Arbeiter nahm um 11 461 oder 5,96 % zu, und zwar die männlichen Arbeiter um 6 986 oder 3,63 %, die weiblichen um 4 475 oder 2,33 %. An der Zunahme beteiligten sich alle Altersklassen, und zwar haben zugenommen die erwachsenen Arbeiter von 16 bis 21 Jahren um 2 419 (1,26 %), über 21 bis 50 Jahren um 6 981 (3,63 %) und über 50 Jahre um 825 (0,43 %), die jungen Leute von 14 bis 16 Jahren um 1 208 (0,63 %) und die Kinder unter 14 Jahren um 28 (0,01 %). Die verheirateten und verwitweten Arbeiterinnen stiegen um 789 oder 4,76 % bzw. um 97 oder 3,92 %.

2. Im Jahr 1904 ausgestellte Arbeits- und Dienstbücher.

Im Jahr 1904 wurden von den Ortspolizeibehörden 27 760 Arbeits- und Dienstbücher ausgestellt (gegen 27 404 im Vorjahr), darunter befanden sich 6249 Dienstbücher an häusliche und landwirtschaftliche Dienstboten.

Die meisten Arbeits- und Dienstbücher entfallen auf den Amtsbezirk Mannheim (3062), die wenigsten auf den Bezirk Pfullendorf (98); des weiteren hatten 8 Bezirke 100 bis 200, 10: 200 bis 300, 10: 300 bis 400, 9: 400 bis 500, 2: 500 bis 600, 1: 600 bis 700, 3: 700 bis 800, 2: 800 bis 900 und je 1 Bezirk 938, bzw. 1157, 1193, 1314, 1339 und 1695 Bücher ausgestellt.

3. Wirtschaften und zum Branntweinkleinhandel berechnete Geschäfte Ende 1904.

Nach den Angaben der Bezirksämter gab es Ende 1904 im Großherzogtum Baden 10250 in Betrieb stehende und 83 ruhende Wirtschaften, ferner 641 zum Kleinhandel mit Branntwein zu Genußzwecken berechnete Geschäfte.

Die im Betrieb stehenden Wirtschaften setzten sich zusammen aus 3715 Real-Gastwirtschaften, wovon 31 vorübergehend nur als Schankwirtschaften betrieben wurden, 234 Real-Schankwirtschaften, davon 13 zur Zeit nur mit Personal-Gastwirtschaftskonzession betrieben, 2233 Personal-Gastwirtschaften, davon 5 nur als Schankwirtschaften betrieben, und 4068 Personal-Schankwirtschaften; von letzteren hatten 3024 auch Brauntweinschank und 104 nur Brauntweinschank.

Die ruhenden Wirtschaften bestanden aus 27 Real-Gastwirtschaften, 4 Real-Schankwirtschaften, 10 Personal-Gastwirtschaften und 42 Personal-Schankwirtschaften.

4. Die Dampfkesselüberwachung nach dem Stande vom Jahreschluß 1904.

Nach den Katastern des maschinentechnischen Referenten des Ministeriums des Innern, der Maschineninspektoren der Staatseisenbahnverwaltungen sowie der Mannheimer Dampfkessel-Überwachungs-Gesellschaft standen am Jahreschluß 1904 von 2421 Kesselbesitzern 4276 Dampfkessel in Überwachung, und zwar 69 Dampfkessel von 2 Besitzern in Überwachung des maschinentechnischen Referenten des Ministeriums des Innern, 129 Dampfkessel von 2 Besitzern in Überwachung der Staatseisenbahnverwaltung und 4078 Dampfkessel von 2418 Besitzern in Überwachung der Mannheimer Gesellschaft. Unter der Gesamtzahl der Dampfkessel befanden sich 153 Kessel von Dampfschiffen und Baggermaschinen und 1409 Lokomotiven. 140 Kessel waren während des ganzen Jahres außer Betrieb.

Nachstehende Übersicht veranschaulicht die Dampfkesselüberwachung im Jahre 1904.

Kreis	Am Schlusse des Jahres in Überwachung stehende				Im Laufe des Jahres		Großherzogtum	Am Schlusse des Jahres in Überwachung stehende				Im Laufe des Jahres		
	Dampfkessel.				zur Neu- anlage genehmigte Kessel.	end- gültig außer Betrieb gesetzte Kessel.		Dampfkessel.				zur Neu- anlage genehmigte Kessel.	end- gültig außer Betrieb gesetzte Kessel.	
	Kessel- besitzer.	Im gan- zen.	Darunter Kessel von Dampf- schiffen und Bagger- maschi- nen.	Loko- mobilien.				Kessel- besitzer. ^{*)}	Im gan- zen.	Darunter Kessel von Dampf- schiffen und Bagger- maschi- nen.	Loko- mobilien.			
Konstanz	198	294	17	140	33	25	1904	2421	4276	153	1409	302	198	
Willingen	125	154	—	69	8	8	1903	2403	4187	139	1371	284	198	
Baldshut	96	148	1	39	7	4	1902	2368	4106	140	1309	253	210	
Freiburg	284	418	—	138	28	14	1901	2376	4073	143	1289	296	181	
Lorrach	154	330	—	85	11	12	1900	2350	4016	139	1254	323	192	
Offenburg	233	329	2	102	27	19	1899	2318	3920	120	622	368	155	
Baden	193	262	—	99	21	18	1898	2218	3707	115	622	435	224	
Karlsruhe	429	780	6	252	46	27	1897	2118	3547	110	522	343	169	
Mannheim	371	1047	125	263	98	52	1896	2010	3304	93	511	336	176	
Heidelberg	192	297	—	119	16	12	1895	1916	3160	96	492	240	171	
Rosbach	174	217	2	113	7	7								
							Durchschnitt	1895/1904	2250	3830	125	940	318	187

*) In den Kreisen und im Großherzogtum ist der Staat einschließlich der Staatseisenbahnverwaltung als Kesselbesitzer jeweils nur einmal gezählt, ebenso die preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaft, welche im N.-B. Schwefingen 2 und im N.-B. Heidelberg 1 Kessel hat; daher die Abweichungen in den Kreis- und -summen gegenüber den wirklichen Additionsergebnissen. Bis zum Jahre 1898 ist die Staatseisenbahnverwaltung neben dem Staat als Kesselbesitzerin jeweils für sich besonders gezählt worden; ferner war der Staat so oft als Kesselbesitzer gezählt, als kesselbesitzende Verwaltungszweige des Staates in Betracht kamen. Vom Jahre 1898 an ist jedoch der Staat für alle seine kesselbesitzenden Verwaltungszweige, welche bisher im einzelnen nicht angegeben waren, worüber aber seit 1898 Angaben vorliegen, nur einmal gezählt.
 †) Außerdem noch 2 der Staatsbahnverwaltung gehörige Kessel im Ausland (Eisenbahnstation Basel), darunter 1 Lokomotive.

Im Laufe des Jahres 1904 wurden an 1787 Kesseln 1811 innere und an 4254 Kesseln 8448 äußere Revisionen vorgenommen; Druckproben fanden 1122 statt. Wegen Mängeln wurden 11 Anträge auf amtliches Einschreiten gestellt. Die Zahl der Kessel, bezüglich deren Genehmigungs- gesuche begutachtet wurden, betrug 393; zur Neuanlage wurden 302 und zur Änderung 104 Kessel genehmigt, des weiteren wurden an 308 neuangelegten oder geänderten Kesseln Prüfungen vorgenommen. Endgültig außer Betrieb gesetzt wurden 198 Kessel, 14 Kessel sind in eine andere Überwachung übergegangen, aber am Ort verblieben und 23 wurden in einen andern Bezirk verlegt.

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Nr. 14.

Inhalt: Die Zwangsversteigerungen von Grundstücken im Jahr 1904.

Die Zwangsversteigerungen von Grundstücken im Jahr 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 13, S. 173 u. f.)

Von den 1574 Stadt- und Landgemeinden des Großherzogtums standen auf 1. Januar 1905 1472 (93,5 %) unter der Herrschaft des Reichs-Zwangsversteigerungsgesetzes (ZwVG); in nur 102 Gemeinden (6,5 %) galten noch die landesrechtlichen Vorschriften.

Die nachstehende Tabelle 1 bringt die wichtigsten Zahlen der Ergebnisse der bei den Vollstreckungsnotariaten veranstalteten Erhebung über die Zwangsversteigerungen von Grundstücken des Jahres 1904 nach Gerichtsbezirken (Amtsgerichts- und Landgerichtsbezirken und für das Großherzogtum — den Oberlandesgerichtsbezirk Karlsruhe —); die Gesamtergebnisse der 9 Vorjahre sind zur Vergleichung beigelegt. Die Tabelle 2 behandelt in ausführlicherer Weise die Gesamtergebnisse der Ermittlungen über die liegenschaftlichen Zwangsversteigerungen im Jahrzehnt 1895/1904.

Im Laufe des Jahres 1904 kamen im ganzen Lande 700 Verfahren von liegenschaftlichen Zwangsversteigerungen zur Durchführung, es sind somit 22 (3,2 %) Zwangsversteigerungsverfahren mehr als im Vorjahr durchgeführt worden; auch ist die Zahl der Verfahren des Berichtsjahres erheblich größer als der Jahrzehntsdurchschnitt (um 157 Verfahren oder 28,9 %). Diese erhebliche Zunahme dürfte wohl eine Folgeerscheinung des im Jahr 1904 noch nicht gehobenen wirtschaftlichen Tiefstands der Vorjahre sein.

Von den 700 Zwangsversteigerungsverfahren erfolgten 73 oder 10,4 % während eines gegen den Eigentümer im Laufe befindlichen Konkursverfahrens. Die Versteigerungsobjekte waren in 318 Verfahren (45,4 %) nur Gebäude, in 186 Verfahren (26,6 %) nur Gelände und in 196 Verfahren (28,0 %) Haus mit Gelände (gemischter Besitz), davon in 189 Fällen sogenannte landwirtschaftliche Anwesen (Gebäude mit irgend einer Fläche landwirtschaftlich angebauten Geländes — ausschließlich der als Zugehörden der Gebäude zur Steuer veranlagten Hausgärten —). Gebäude nebst mindestens 3 ha landwirtschaftlich angebauter Fläche, welcher Besitz in Baden als zum Unterhalt einer Familie ganz oder größtenteils ausreichend erachtet werden darf, gelangten nur in 23 Verfahren (3,3 % sämtlicher Verfahren) zum zwangsweisen Verkauf.

Die Art der zwangsversteigerten Grundstücke ist für jede der vier Berufsgruppen nachstehend zur Darstellung gebracht. Darnach entfielen Zwangsversteigerungsverfahren

auf	im ganzen	%	nur Gebäude	nur Gelände	Gebäude und Gelände	Gebäude ohne und mit Gelände	Gelände ohne und mit Gebäude
Landwirte	137	19,6	17	54	66	83	120
Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende	517	73,9	288	117	112	400	229
Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe usw. zugleich betreiben	15	2,1	2	4	9	11	13
sonstige Personen	31	4,4	11	11	9	20	20
Zusammen	700	100,0	318	186	196	514	382
in %	—	—	45,4	26,6	28,0	73,4	54,6

Nach dem Beruf waren von den außer Besitz gesetzten Eigentümern 137 oder 19,6 % Land- und Forstwirte, 517 oder 73,9 % Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende, 15 oder 2,1 % Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe usw. zugleich betreiben, und 31 oder 4,4 % sonstige Berufstätige und Berufslose. An der Zunahme der Zwangsversteigerungsverfahren gegenüber dem Vorjahr sind nur die Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibenden sowie die sonstigen Personen beteiligt. Von den Besitzern sog. landwirtschaftlicher Anwesen waren 66 (34,9 %) Land- und Forstwirte, 105 (55,5 %) Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende, 9 (4,8 %) Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe usw. zugleich betreiben, und 9 (4,8 %) sonstige Berufstätige und Berufslose.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 186.)

Tabelle 1.

1. Die wichtigsten Ermittlungen über die Zwangsversteigerungen

1 Amtsgerichts- bezirke.	2 Zahl der durchgeführten Zwangs- versteigerungsverfahren.					3 Art der zwangsversteigerten Grundstücke.						4 Wert		
	Über- haupt.	5 Davon trafen dem Berufe des vollstreckten Eigenthümers (Vollstreckungsschuldners) nach:				Nur Ge- bäude. Zahl der Ver- fahren.	6 Nur Gelände.		7 Gebäude und Gelände.		Schät- zungs- wert in 1000 M.	Steige- rungs- erlös*)		
		Land- wirtsch.	Ge- werbe- u. Ver- kehr- trei- bende.	Personen, die Land- wirts- schaft und Ge- werbe zc. zugleich betreiben.	Sons- tige Per- sonen.		Zahl der Ver- fahren.	8 Fläche.		9 Fläche.				
								ha	a	ha			a	
Donauessingen	8	1	3	—	4	3	2	6	24	3	3	20	46	41
Eugen	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1
Konstanz	6	—	6	—	—	6	—	—	—	—	—	—	292	304
Mehlfisch	2	2	—	—	—	1	1	—	01	—	—	—	2	1
Willendorf	5	3	1	—	1	2	—	—	—	3	45	34	63	50
Radolfzell	6	1	4	—	1	4	1	—	02	1	—	—	06	96
Stodach	4	1	3	—	—	3	—	—	—	1	—	—	60	43
Überlingen	14	6	6	2	—	2	3	1	43	9	94	89	211	149
Billingen	7	3	4	—	—	3	1	—	32	3	3	90	66	63
Bonndorf	3	1	2	—	—	—	—	—	—	3	4	27	9	9
Säckingen	15	2	12	—	1	1	3	1	56	11	5	—	305	222
St. Blasien	2	—	2	—	—	—	1	1	44	1	—	—	29	5
Schnau	3	1	2	—	—	1	—	—	—	2	11	16	29	30
Schopfheim	13	3	7	2	1	2	4	3	67	7	8	22	173	135
Waldbühl	5	—	5	—	—	1	1	2	52	3	9	90	13	6
Breisach	16	8	8	—	—	5	10	3	21	1	3	58	47	46
Emmendingen	7	3	4	—	—	1	3	1	27	3	1	74	77	72
Ettenheim	2	1	1	—	—	—	1	—	36	1	—	19	5	5
Freiburg	15	3	12	—	—	5	4	2	81	6	40	95	537	590
Kenzingen	1	—	1	—	—	—	1	—	12	—	—	—	0,05	0,05
Lörrach	16	—	14	1	1	10	2	1	24	4	2	65	132	141
Müllheim	17	4	10	—	3	2	10	2	09	5	2	27	200	168
Neustadt	4	1	2	—	1	2	1	1	83	1	1	49	45	49
Staufen	15	5	9	1	—	5	5	2	60	5	—	57	134	115
Waldfisch	5	—	5	—	—	1	1	—	53	3	2	46	45	46
Achern	12	4	5	3	—	3	5	2	45	4	—	84	81	78
Bühl	5	2	3	—	—	1	2	—	42	2	1	52	85	67
Gengenbach	6	1	5	—	—	1	1	—	18	4	6	48	135	122
Kehl	7	3	3	—	1	2	3	—	91	2	—	74	26	28
Lahr	23	5	18	—	—	9	7	4	55	7	46	32	234	229
Oberkirch	6	3	3	—	—	—	1	—	26	5	53	34	149	137
Offenburg	16	4	12	—	—	10	2	—	47	4	5	99	198	179
Triberg	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	18	20
Wolfach	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	81	2	1
Baden	25	5	18	—	2	12	3	—	61	10	5	23	1185	955
Bretten	4	2	2	—	—	—	3	1	11	1	—	14	3	3
Bruchsal	19	6	11	2	—	5	10	5	04	4	3	19	79	75
Durlach	19	1	17	—	1	5	5	5	98	9	8	61	224	218
Ettlingen	6	1	4	—	1	2	3	2	20	1	—	74	71	58
Gernsbach	6	2	4	—	—	2	1	—	19	3	14	95	92	69
Karlsruhe	53	5	44	—	4	39	7	1	51	7	4	—	2475	2406
Pforzheim	29	3	26	—	—	14	6	3	49	9	5	34	898	857
Philippsburg	7	1	6	—	—	1	3	—	67	3	3	40	42	34
Rastatt	17	6	6	1	4	6	7	4	30	4	6	56	163	159

*) D. i. bei den Zwangsversteigerungen nach dem Reichsgefetz über die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung vom 24. März 1897 ebenfalls ganz oder zum Teil gedeckt erschienenen Forderungen des Erstbesizers, der zugleich Hypothekengläubiger usw. ist, sind nur, soweit aus-

von Grundstücken im Jahr 1904 nach Gerichtsbezirken.

Tabelle 1.

1 Amtsgerichtsbezirke, Landgerichtsbezirke und Großherzogtum.	2 Zahl der durchgeführten Zwangs- versteigerungsverfahren.					3 Art						4 Wert		
	5 über- haupt.	6 Davon traten dem Berufe des vollstreckten Eigenbesizers (Vollstreckungsschuldners) nach:				7 der zwangsversteigerten Grundstücke.						8 Schät- zungs- wert	9 Steige- rungs- erlös*)	
		10 Land- wirte.	11 Ge- werbe- u. Ver- kehr- trei- benbe.	12 Personen, die Land- wirt- schaft u. Ge- werbe zc. zugleich betreiben.	13 Son- stige Per- sonen.	14 Nur Ge- bäude.	15 Nur Gelände.		16 Gebäude und Gelände.					
							17 Zahl der Ver- fahren.	18 Fläche. ha a	19 Zahl der Ver- fahren.	20 Fläche. ha a				
21 Zahl der Ver- fahren.	22 Zahl der Ver- fahren.	23 ha	24 a	25 Zahl der Ver- fahren.	26 ha	27 a	28 in 1000 M.							
Mannheim	122	6	112	1	3	97	19	6	33	6	1	—	5 992	4 827
Schweningen	14	1	13	—	—	9	4	1	67	1	2	16	166	143
Weinheim	16	10	6	—	—	4	8	2	29	4	1	07	76	73
Eppingen	8	2	6	—	—	—	8	1	22	—	—	—	2	2
Heidelberg	40	4	35	1	—	23	6	4	52	11	8	37	1 408	1 297
Sinsheim	4	—	4	—	—	—	3	1	84	1	1	01	50	49
Wiesloch	13	3	8	1	1	—	5	1	78	8	8	16	69	65
Abelsheim	3	1	2	—	—	—	1	—	—	2	7	84	15	15
Boyberg	2	—	2	—	—	—	2	2	04	—	—	—	3	3
Buchen	4	1	3	—	—	—	3	—	—	1	—	95	32	24
Eberbach	3	—	3	—	—	—	2	—	—	1	—	02	42	51
Mosbach	7	2	5	—	—	—	2	3	80	2	7	03	34	28
Neckarbischofsheim	2	—	2	—	—	—	2	1	86	—	—	—	4	4
Lauderbischofsheim	2	—	2	—	—	—	1	4	49	—	—	—	8	9
Ballbühl	3	1	1	—	1	1	—	—	—	2	22	71	26	26
Bertheim	2	1	1	—	—	—	1	—	15	1	—	38	2	2
Landgerichtsbezirke.														
Ronstanz	53	18	27	2	6	25	8	8	02	20	147	99	823	705
Waldbühl	41	7	30	2	2	5	9	9	19	27	38	84	534	406
Freiburg	98	25	66	2	5	31	38	16	06	29	55	90	1 222	1 232
Offenburg	78	23	51	3	1	28	21	9	24	29	118	04	928	861
Karlsruhe	185	32	138	3	12	86	48	25	10	51	52	16	5 232	4 834
Mannheim	152	17	131	1	3	110	31	10	29	11	4	23	6 234	5 043
Heidelberg	65	9	53	2	1	23	22	9	36	20	18	04	1 529	1 413
Mosbach	28	6	21	—	1	10	9	9	34	9	38	93	166	162
Großherzogtum	700	137	517	15	31	318	186	96	60	196	474	13	16 668	14 656
1903	678	146	499	17	16	290	184	85	66	204	454	44	14 124	12 571
1902	508	113	375	9	11	225	132	94	57	151	484	03	14 132	12 443
1901	593	146	404	23	20	186	142	108	39	265	679	28	12 084	11 046
1900	476	132	313	18	13	147	146	79	29	183	381	36	7 154	6 785
1899	488	161	289	14	24	131	158	102	45	199	444	65	6 773	6 410
1898	458	187	242	16	18	89	138	80	80	231	746	73	5 880	5 389
1897	486	196	251	24	15	118	147	157	31	221	558	58	5 624	5 326
1896	513	180	286	25	22	128	148	138	69	237	922	04	6 535	5 953
1895	534	187	330	—	17	147	163	144	52	224	600	97	8 526	7 124
Durchschnitt 1895/1904	543		525		18	178	154	108	83	211	574	62	9 750	8 770

Der Betrag der übernommenen Lasten samt Geldebot (die durch die Übernahme der Grundstücke um einen geringen Preis geboten, hierunter enthalten).
 *) Bis zum Jahr 1896 sind die Landwirtschaft, Gewerbe, Handel und Verkehr nebeneinander betreibenden Personen unter deren Hauptberuf gezählt, also in Spalte 3 oder 4 eingerechnet.

Tabelle 2. 2. Eingehendere Darstellung der Gesamtergebnisse der Erhebungen über

Jahre.	a. Zahl der Verfahren nach dem Berufe des Vollstreckungsschuldners und der Art der zwangsversteigerten Grundstücke.															b. Größe Die Einzelfläche						
	Landwirte.			Gewerbe-, Handel- und Verkehrstreibende.			Personen, die Landwirtschaft u. Gewerbe u. zu- gleich betreiben.			Sonstige Personen.			Überhaupt.			unter 1/2 ha	1/2-1 ha	1-3 ha	3-5 ha			
	Art der Grundstücke.																			Fläche.		
	Nur Gebäude.	Nur Gelände.	Gebäude und Gelände.	Nur Gebäude.	Nur Gelände.	Gebäude und Gelände.	Nur Gebäude.	Nur Gelände.	Gebäude und Gelände.	Nur Gebäude.	Nur Gelände.	Gebäude und Gelände.	Nur Gebäude.	Gebäude und Gelände sowie nur Gelände.	Zm ganzen.	Davon landwirtschaftlich angebaut.	in Ber-					
Zahl der Verfahren.															ha	a	ha	a				
1895 . .	17	68	102	124	91	115	.	.	.	6	4	7	147	387	745	49	598	74	170	67	98	16
1896 . .	15	64	101	105	68	113	—	11	14	8	5	9	128	385	1060	73	797	53	187	57	71	21
1897 . .	15	70	111	95	63	93	2	7	15	6	7	2	118	368	715	89	611	39	160	69	74	29
1898 . .	15	66	106	70	66	106	—	3	13	4	3	6	89	369	827	53	697	23	198	56	75	12
1899 . .	16	64	81	109	84	96	1	3	10	5	7	12	131	357	547	10	465	10	182	58	67	19
1900 . .	11	50	71	133	83	97	1	4	13	2	9	2	147	329	460	65	408	15	182	44	60	14
1901 . .	12	45	89	165	81	158	3	7	13	6	9	5	186	407	787	67	618	55	202	52	82	23
1902 . .	17	49	47	199	79	97	2	4	3	7	—	4	225	283	578	60	425	18	154	47	36	16
1903 . .	13	62	71	267	111	121	2	4	11	8	7	1	290	388	540	10	420	61	219	63	65	8
1904 . .	17	54	66	288	117	112	2	4	9	11	11	9	318	382	570	73	449	41	216	61	51	10
Durchschnitt 1895/1904 .				172	148	205				6	6	6	178	365	688	45	549	19	187	57	68	17

Jahre.	c. Verhältnis zum liegenschaftlichen Vermögen.										d. Wert der zwangsversteigerten Grundstücke.									
	Die zwangsversteigerten Grundstücke umfaßten bei den Berufsgruppen										Nur Gebäude.		Nur Gelände.							
	Landwirte		Gewerbe-, Handel- u. Verkehrstreibende		Personen, die Landwirtschaft u. Gewerbe u. zu- gleich betreiben		sonstige Personen		überhaupt		Schätzungs- wert	Steigerungs- erlös*)	Erlös in % des Schätzungsver- wert.	Schätzungs- wert	Steigerungs- erlös*)	Erlös in % des Schätzungsver- wert.				
	das ge- samte einen Teil	das ge- samte einen Teil	das ge- samte einen Teil	das ge- samte einen Teil	das ge- samte einen Teil	das ge- samte einen Teil	das ge- samte einen Teil	das ge- samte einen Teil	das ge- samte einen Teil	das ge- samte einen Teil										
(des Grundeigentum(s) des Vollstreckungsschuldners)										in 1000 M.										
Zahl der Verfahren.										absol.	%	absol.	%							
1895 . .	139	48	287	43	.	.	17	—	443	83,0	91	17,0	5096	4389	86,1	282	281	99,6		
1896 . .	139	41	248	38	15	10	16	6	418	81,5	95	18,5	3881	3643	93,9	244	241	98,8		
1897 . .	155	41	212	39	21	3	15	—	403	82,9	83	17,1	2791	2734	97,9	252	246	97,6		
1898 . .	134	53	199	43	10	6	9	4	352	76,9	106	23,1	2946	2978	101,1	130	137	105,4		
1899 . .	119	42	229	60	11	3	19	5	378	77,5	110	22,5	4350	4151	95,4	274	302	110,2		
1900 . .	97	35	255	58	13	5	12	1	377	79,2	99	20,8	4704	4615	98,1	248	252	101,6		
1901 . .	116	30	347	57	16	7	15	5	494	83,3	99	16,7	7204	6954	96,5	431	416	96,5		
1902 . .	76	37	296	79	3	6	9	2	384	75,6	124	24,4	9666	8905	92,1	308	318	103,2		
1903 . .	102	44	369	130	12	5	14	2	497	73,3	181	26,7	10765	9570	88,9	331	391	118,1		
1904 . .	90	47	360	157	9	6	20	11	479	68,4	221	31,6	12965	11298	87,1	681	626	91,9		
Durchschnitt 1895/1904 .				407	118				15	3	422	77,7	121	22,3	6437	5924	92,0	318	321	100,9

*) D. i. bei den Zwangsversteigerungen nach dem Reichsgesetz über die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung vom 24. März 1897.
 **) Die Bedeutung der unter I. bis IX. zusammengefaßten Ursachengruppen siehe Seite 187.
 1) Vor dem Jahr 1896 wurden die Landwirtschaft, Gewerbe, Handel und Verkehr nebeneinander betreibenden Personen nach dem

die Zwangsversteigerungen von Grundstücken im Jahrzehnt 1895-1904.

Tabelle 2.

des veräußerten landwirtschaftlich angebautes Grundstückes.		Die Einzelsfläche war		Insbesondere Verfahren, in denen Gebäude und landwirtschaftlich angebautes Gelände (landwirtschaftliche Anwesen) veräußert wurden.																
betrug		unter 3 ha (Sp. 18/20)		3 ha u. mehr (Sp. 21/23)																
5-10 ha und mehr	10 ha	in Verfahren.		in Verfahren.		Zahl der Verfahren.	Davon trafen				Fläche in ganzen.	Die Einzelsfläche betrug								
		ha	a	ha	a		Landwirte.	Gewerbe, Handel u. Verkehrsbetriebe.	Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe u. zugleich betreiben.	Sonstige.		unter 1/2 ha	1/2-1 ha	1-3 ha	3-5 ha	5-10 ha	10 ha und mehr			
fahren.		in Verfahren.		in Verfahren.																
16	8	335	254	43	40	344	31	220	102	111	.	7	491	60	80	39	64	14	15	8
27	17	315	197	97	65	599	56	236	101	111	14	10	690	41	93	32	53	16	26	16
16	11	303	212	13	56	399	26	218	111	90	15	2	472	12	85	37	51	23	12	10
13	11	329	218	33	36	478	95	230	111	100	14	5	627	10	94	37	67	9	13	10
11	4	307	192	56	34	272	54	186	74	91	9	12	372	30	80	35	40	17	10	4
12	7	286	167	58	33	240	57	183	72	96	13	2	336	75	84	26	43	12	11	7
20	12	336	220	76	55	397	79	257	89	150	13	5	526	12	104	40	64	21	17	11
13	6	237	129	75	35	295	43	141	50	87	2	2	344	23	62	25	23	13	12	6
12	4	347	206	45	24	214	16	201	71	118	11	1	343	32	94	35	51	5	12	4
10	6	328	172	10	26	277	31	189	66	105	9	9	363	13	107	27	32	7	10	6
15	8	312	197	20	40	351	99	206		200		6	456	71	88	33	49	14	14	8

versteigerten Grundstücke.						e. Ursachen**) der Notlage, die zur Zwangsversteigerung führten.																							
Gebäude und Gelände.			Überhaupt.			I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.		IX.							
Schätzungs- wert	Steigerungs- erlös*)	Erlös in % des Schätzungswertes.	Schätzungs- wert	Steigerungs- erlös*)	Erlös in % des Schätzungswertes.	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Unbekannte							
																							Ursachen.						
in 1000 M.			in 1000 M.																										
3148	2454	78,0	8526	7124	83,6	11	5	42	16	38	23	55	7	128	36	77	30	—	1	183	95	—							
2410	2069	85,9	6535	5953	91,1	4	8	40	15	44	28	61	12	104	27	86	34	—	—	173	104	1							
2581	2346	90,9	5624	5326	94,7	2	4	34	25	47	32	45	13	129	37	66	37	—	1	163	104	—							
2804	2274	81,1	5880	5389	91,6	6	9	30	21	48	24	48	6	103	34	63	29	—	—	160	90	—							
2149	1957	91,1	6773	6410	94,6	7	3	29	13	43	32	37	2	121	33	76	29	—	1	175	99	—							
2202	1918	87,1	7154	6785	94,8	4	5	26	17	41	41	45	7	123	49	78	39	—	2	159	117	—							
4449	3676	82,6	12084	11046	91,4	6	4	40	19	62	40	36	5	179	63	121	51	—	2	149	116	—							
4158	3220	77,4	14132	12443	88,0	4	1	43	13	51	33	30	7	135	58	125	63	1	1	118	95	1							
3028	2610	86,2	14124	12571	89,0	4	1	33	26	57	42	21	14	215	89	151	80	—	—	197	153	—							
3022	2732	90,4	16668	14656	87,9	5	4	31	16	65	46	23	8	212	76	163	83	—	—	200	118	1							
2995	2525	84,3	9750	8770	89,9	5	5	35	18	49	34	40	8	145	50	101	48	0,1	1	168	108	0,3							

Betrag der übernommenen Lasten samt Geldgebot (siehe auch Anmerkung*) zur Tabelle 1 S. 182/183.

Hauptübersicht entziffert, sind also in den Spalten 2 bis 7 bezw. 29 und 30 bezw. 40 bis 43 enthalten.

(Fortsetzung des Textes von Seite 181.)

In den 514 Fällen von Gebäudeveräußerungen kamen 680 Gebäude zur Versteigerung; davon bei den 318 reinen Gebäudeverkäufen 368. Ihrer ausschließlichen oder vornehmlichen Bestimmung nach dienten 533 Gebäude Wohnzwecken, 60 gewerblichen und 87 landwirtschaftlichen Zwecken.

Bei den 382 Geländeverkäufen handelte es sich fast durchweg um landwirtschaftliches Kulturgelände (mit oder ohne sonstige Fläche); nur in 28 Verfahren wurden lediglich Baupläze, Weide, Wege usw. veräußert.

Die Gesamtfläche des zwangsversteigerten Geländes ist im Berichtsjahre etwas größer als im Vorjahre; sie beträgt 571 ha gegen 540 ha im Jahr 1903. Von den 571 ha waren 449 ha landwirtschaftliche Anbaufläche (339 ha Acker- und Gartenland, 11 ha Rebland und 99 ha Wiesen), die übrigen 122 ha entfielen auf Wald, Weide, Baupläze, Wege, Ob- und Unland usw. Mit diesen Zahlen bleibt auch das Jahr 1904 wesentlich unter dem Jahrzehntsdurchschnitt, der sich für das zwangsveräußerte Gelände überhaupt auf 683 ha und für die landwirtschaftlich angebaute Fläche auf 549 ha berechnet.

Die Größe des im Einzelfall veräußerten landwirtschaftlich angebauten Geländes ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

Einzelgröße ha	Zahl der Verfahren überhaupt		Zahl der Verfahren ohne Gebäude mit Gebäude		Gesamtfläche ha	
		%				%
Unter 3	328	92,7	162	166	172,10	38,3
3 und mehr	26	7,3	3	23	277,31	61,7
Zusammen	354	100,0	165	189	449,41	100,0

In der Tabelle 2 ist die Zahl der Verfahren, bei welchen landwirtschaftlich angebautes Gelände veräußert wurde, nach 6 Flächengrößenklassen dargestellt (unter $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ —1, 1—3, 3—5, 5—10, 10 ha und mehr), auf welche hiermit verwiesen wird. Auch im Jahr 1904 war die im Einzelfalle versteigerte landwirtschaftliche Nutzfläche meistens klein. In 328 dieser Verfahren (92,7 %) kam eine solche von unter 3 ha mit einer Gesamtfläche von 172 ha (38,3 %) zur Veräußerung; dabei betrug in mehr als drei Fünftel aller dieser Verfahren (216 oder 61,0 %) die versteigerte Fläche unter 50 a. Bei 6 Verfahren war die landwirtschaftliche Anbaufläche größer als 10 ha, davon bei 4 Verfahren größer als 20 ha, nämlich 20, 23, 40 und 56 ha.

Von der gesamten landwirtschaftlichen Anbaufläche des Großherzogtums machte die im Jahr 1904 zwangsversteigerte landwirtschaftlich angebaute Fläche 0,05 % aus.

Das liegenschaftliche Vermögen des Vollstreckungsschuldners wurde in 479 (68,4 %) Verfahren ganz, in 221 (31,0 %) Verfahren nur zu einem Teil von der Zwangsversteigerung betroffen. Die Verteilung auf die Berufsgruppen ist aus Tabelle 2 ersichtlich. Bei den 318 reinen Gebäudeveräußerungen war in 223 Verfahren (70,1 %) das Haus, bei den 186 reinen Geländeverkäufen in 102 Fällen (54,8 %) das Gelände und bei den 196 Veräußerungen von gemischtem Besitz in 154 Verfahren (78,0 %) dieser das ganze liegenschaftliche Vermögen des vollstreckten Eigenbesitzers.

Der Schätzungswert, d. i. der laufende Verkaufswert aller im Jahr 1904 zwangsversteigerten Grundstücke betrug 16 668 000 M. Derselbe ist höher als der im Jahr 1903 ermittelte und übersteigt den Durchschnitt des Jahrzehnts um 6,9 Millionen Mark (71,0 %).

Das Steigerungsergebnis, der sog. Erlös übersteigt mit der für das Jahr 1904 festgestellten Summe von 14 656 000 M das Ergebnis des Jahres 1903 und damit aller 9 Vorjahre und ist um 5,9 Millionen Mark (67,1 %) größer als das Steigerungsergebnis im Jahrzehntsdurchschnitt. Hiernach wurden bei den Zwangsversteigerungen des Jahres 1904: 87,9 % des Schätzungswertes erzielt, wobei in Betracht zu ziehen ist, daß die in Ausfall geratenen Forderungen der Ersteher (Steigerer), welche noch nicht erhoben werden, außer Berücksichtigung geblieben sind. Bei deren Mitberechnung würde sich das Verhältnis zwischen Steigerungsergebnis und Schätzungswert noch wesentlich günstiger gestalten.

In der folgenden Übersicht sind Schätzungswert und Steigerungsergebnis (Erlös) des Jahres 1904 für die drei Liegenschaftsgruppen einander gegenübergestellt.

Liegenschaftsgruppe:	Schätzungswert		Steigerungserlös		Erlös in % des Schätzungswertes
	M	%	M	%	
Nur Gebäude	12 965 000	77,8	11 298 000	77,1	87,1
Nur Gelände	681 000	4,1	626 000	4,3	91,9
Gebäude und Gelände	3 022 000	18,1	2 732 000	18,6	90,4
Zusammen	16 668 000	100,0	14 656 000	100,0	87,9

Das Steigerungsergebnis bei den Zwangsversteigerungen von gemischtem Besitz ist günstiger wie im Jahr 1903, denn es bleibt nur um 9,8 % (gegen 13,8 % im Vorjahr) hinter dem Schätzungswert zurück; ähnlich aber im Vergleich mit dem Vorjahr schlechter war das Steigerungsergebnis bei den reinen Gebäudeveräußerungen, deren Erlös um 12,9 % (gegen 11,1 % im Jahr 1903) unter dem Schätzungswert bleibt. Das beste Ergebnis erzielten die reinen Geländeverkäufe. Der Erlös dieser bleibt nur um 8,1 % hinter dem Schätzungswert zurück.

Die Ursachen der Notlage der Vollstreckungsschuldner, welche zur Zwangsversteigerung führten, sind in Tabelle 2 nach 9 Ursachengruppen und getrennt nach Haupt- und Nebenursachen für die Jahre 1895—1904 zur Darstellung gebracht. In der nachstehenden Übersicht werden nun noch die ermittelten Hauptursachen des Jahres 1904 (nach den 9 Ursachengruppen geordnet) für die Berufsgruppen und im gesamten in absoluten und prozentualen Zahlen veranschaulicht.

Ursachen.	Landwirte.		Gewerbe-, Handel- u. Ver- kehrstreibende.		Personen, die Landw. und Ge- werbe zc. zugleich betreiben.		Sonstige Personen.		Im ganzen.	
	Absolut	In % der Be- rufs- gruppe	Absolut	In % der Be- rufs- gruppe	Absolut	In % der Be- rufs- gruppe	Absolut	In % der Be- rufs- gruppe	Absolut	In % der Ge- samt- zahl
I. Naturereignisse	3	2,19	2	0,39	—	—	—	—	5	0,71
II. Allgemeine Verhältnisse . .	5	3,65	25	4,83	—	—	1	3,23	31	4,43
III. Familienverhältnisse und Krankheit	23	16,79	34	6,58	2	13,33	6	19,35	65	9,29
IV. Unfreiwillige ungünstige Übernahme	7	5,11	13	2,51	2	13,33	1	3,23	23	3,29
V. Freiwillige ungünstige oder leichtfertige Übernahme . . .	15	10,95	185	35,78	1	6,67	11	35,48	212	30,28
VI. Unglück beim Geschäftsgang	18	13,14	135	26,11	3	20,00	7	22,58	163	23,29
VII. Ausbeutung der Unfähigkeit oder Notlage durch Dritte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII. Unmittelbares eigenes Ver- schulden	66	48,17	122	23,60	7	46,67	5	16,13	200	28,57
XI. Unbekannte Ursachen . . .	—	—	1	0,20	—	—	—	—	1	0,14
Im ganzen	137	100,00	517	100,00	15	100,00	31	100,00	700	100,00.

Die Zwangsversteigerungen sind im Jahr 1904 demnach wieder am häufigsten (in 30,3 % aller Verfahren) durch die freiwillige ungünstige und leichtfertige Übernahme von Grundstücken (Gruppe V), hauptsächlich durch Kauf ohne Vermögen oder übermäßigen Kauf, ungünstigen Kauf und Mangel an Betriebskapital herbeigeführt worden. Die zweitgrößte Zahl von Zwangsversteigerungen (28,6 %) ist hervorgerufen durch das unmittelbare eigene Verschulden der vollstreckten Eigentümer (Gruppe VIII), insbesondere durch Nachlässigkeit, schlechte Haushaltung, Trägheit und Arbeitsscheu sowie Trunksucht; beinahe ein Viertel (23,3 %) verursachte verschuldetes und unverschuldetes Unglück beim Geschäftsgang (Gruppe VI), namentlich schlechter Gang des Geschäfts, ungünstiger Afford und Spekulation sowie Bürgschaften. Kaum ein Zehntel (9,3 %) aller Zwangsveräußerungen sind auf ungünstige Familienverhältnisse und Krankheit (Gruppe III) zurückzuführen, allgemeine wirtschaftliche Verhältnisse (Gruppe II) waren in 4,4 %, unfreiwillige Übernahme überlasteter oder unrentabler Liegenschaften infolge Erbgangs, Rindsteilung bei Lebzeiten usw. (Gruppe IV) in 3,3 % und Naturereignisse (schlechte Ernten — Gruppe I —) nur in 0,7 % aller Verfahren die Hauptursache der Zwangsversteigerungen. Gewissenlose Ausbeutung durch Dritte (Gruppe VII) ist im Jahr 1904 in keinem Fall als Grund des Vermögenszerfalls angegeben worden.

Innerhalb der Berufsgruppen der Vollstreckungsschuldner verschiebt sich zum Teil das Bild über die Hauptursachen der Zwangsversteigerungen. Wie im gesamten, so steht auch bei den Gewerbe-, Handel- und Verkehrstreibenden, sowie bei den sonstigen Berufstätigen und Berufslosen die Gruppe V mit 35,8 bzw. 35,5 % der Verfahren obenan; bei den Land- und Forstwirten und bei den Personen, welche Landwirtschaft und Gewerbe usw. zugleich betreiben, rückt dagegen die Gruppe VIII mit 48,2 bzw. 46,7 % der Verfahren an erste Stelle.

Außer der oben dargestellten und besprochenen einzigen oder vornehmlichen Ursache der Notlage der außer Besitz gesetzten Grundeigentümer sind in den Zählarten des Jahres 1904 weitere

351 Nebenursachen aufgeführt worden. Von diesen kommen auf Gruppe I: 4 oder 1,1 %⁰, II: 16 (4,8 %⁰), III: 46 (13,1 %⁰), IV: 8 (2,3 %⁰), V: 76 (21,6 %⁰), VI: 83 (23,7 %⁰) und VIII: 118 (33,6 %⁰).

Die folgende Übersicht bringt zum Schluß noch eine Darstellung der wichtigsten Ergebnisse der Erhebung über die Zwangsversteigerungen des Jahres 1904 für die 14 Städte mit über 10 000 Einwohnern.

Name der Städte	Zahl der Verfahren		Art der zwangsversteigerten Grundstücke			Wert		Erlös in % des Schätzwerts	Betroffen wurde		
	überhaupt	davon auf Gewerbe-, Handel- und Verkehrstreibende entfallend	Nur Gebäude	Nur Lände	Gemischter Besitz	Schätzwert	Erlös		der ganze Besitz	ein Teil des Besitzes	
			(Zahl der Verfahren)	ha	in 1000 M			in Verfahren (Zahl)			
Mannheim	105	101	90	13	2	0,06	5 685	4 577	80,5	51	54
Karlsruhe	41	37	36	5	—	—	2 360	2 306	97,7	22	19
Freiburg	6	6	3	—	3	0,13	429	479	111,7	6	—
Pforzheim	12	11	10	2	—	—	787	748	95,0	9	3
Heidelberg	21	21	18	2	1	0,38	1 074	1 069	99,5	16	5
Stonstanz	6	6	6	—	—	—	291	304	104,5	5	1
Baden	13	12	11	—	2	0,10	1 018	822	80,7	9	4
Rastatt	1	1	1	—	—	—	7	5	71,4	—	1
Offenburg	9	8	8	—	1	0,06	146	132	90,4	9	—
Lahr	10	9	7	1	2	0,44	143	125	87,4	9	1
Bruchsal	8	6	4	4	—	—	54	50	92,6	6	2
Durlach	6	6	3	—	3	0,06	131	120	91,6	6	—
Weinheim	3	2	1	2	—	—	24	24	100,0	2	1
Lörrach	3	3	3	—	—	—	56	63	112,5	—	3
Summe der 14 Städte . .	244	229	201	29	14	2,13	12 205	10 824	89,0	150	94
" des Großherzogtums	700	517	318	186	196	570,73	16 668	14 656	87,9	479	221
Großherzogtum ohne die 14 Städte	456	288	117	157	182	568,60	4 463	3 832	85,9	329	127.

Hiernach kommen 244 oder über ein Drittel (34,9 %⁰) aller Zwangsversteigerungsverfahren auf die 14 größten Städte, davon annähernd zwei Drittel (152 oder 21,7 %⁰ aller Verfahren) auf die drei Städte mit mehr als 50 000 Seelen (Mannheim, Karlsruhe und Freiburg). Der Schätzwert dieser städtischen Grundstücke beträgt 12 205 000 M oder beinahe drei Viertel (73,2 %⁰) des laufenden Verkaufswerts sämtlicher im Jahr 1904 im Großherzogtum zwangsversteigerten Liegenschaften; auf die beiden größten Städte Mannheim und Karlsruhe entfallen allein 8 045 000 M oder 48,3 %⁰ des gesamten Schätzwerts. Der Steigerungserlös in diesen 14 Städten mit 10 824 000 M macht ebenfalls beinahe drei Viertel (73,9 %⁰) des Steigerungsergebnisses im ganzen Lande aus. Der durchschnittliche Erlös beziffert sich in den 14 Städten auf 89,0 %⁰ des Schätzwerts, gegen 87,9 %⁰ im gesamten.

Von den 244 Zwangsversteigerungsverfahren in diesen Stadtgemarkungen trafen nur 15 andere Personen als Gewerbe-, Handel- und Verkehrstreibende, nämlich 7 Landwirte und 8 sonstige Personen. Des ganzen Grundbesitzes verlustig gingen die Vollstreckungsschuldner bei 150 Verfahren (63,1 %⁰). In der großen Mehrzahl der Verfahren wurden nur Gebäude veräußert, die auf den Gemarkungen dieser Städte zwangsversteigerte Gefändefläche betrug daher auch nur 2 ha 13 a (0,4 %⁰ der versteigerten Gesamtfläche). Von den 244 Zwangsversteigerungen fanden 29 (11,9 %⁰) während eines gegen den Vollstreckungsschuldner im Laufe befindlichen Konkursverfahrens statt. Weitere Einzelheiten mögen der vorstehenden Übersicht entnommen werden.

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Nr. 15.

Inhalt: Die Eintragungen und Löschungen von Pfandrechten an Grundstücken im Jahr 1904.

Die Eintragungen und Löschungen von Pfandrechten an Grundstücken im Jahr 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 14, S. 183 u. f.)

Auf 1. Januar 1905 standen 1472 Gemeinden (93,5 %) unter der Herrschaft des Grundbuchrechts. Von diesen hatten 1409 (95,7 %) ein eigenes Grundbuchamt, während bei den übrigen 63 dem reichsgesetzlichen Grundbuchrecht unterstehenden Gemeinden (4,3 %) die Grundbuchführung einer andern Gemeinde des nämlichen Amtsgerichtsbezirks oder Notariatsdistrikts übertragen war. Nur in 102 Gemeinden (6,5 %) galt noch das altbadische Liegenschaftsrecht und war in 6 derselben bereits die Zwischenverordnung vom 4. Mai 1900 in Kraft gesetzt.

Unter Verweisung auf die im Jahr 1901 (Jahrgang 1902) bekanntgegebenen Erhebungsgesetze werden in der nachstehenden Tabelle die Ergebnisse der Aufnahme über die Eintragungen und Löschungen von Pfandrechten an Grundstücken im Jahr 1904 nach Gerichtsbezirken (Amtsgerichts- und Landgerichtsbezirken sowie für das Großherzogtum — den Oberlandesgerichtsbezirk Karlsruhe —) veranschaulicht. Die im Vorjahr erfolgte Änderung in der Darstellung ist auch im Berichtsjahr beibehalten. Die Erhebungsergebnisse der Jahre 1901, 1902 und 1903 sind zur Vergleichung beigelegt.

1. Die Eintragungen von Pfandrechten.

Im Jahr 1904 betrug die Zahl der Eintragungen im ganzen Lande 45 130, von welchen nach dem Beruf des Eigentümers der belasteten Grundstücke (des Schuldners) 18 028 oder 39,9 % auf Land- und Forstwirte, 19 608 oder 43,5 % auf Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende, 6063 (13,4 %) auf Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe usw. zugleich betreiben, und 1431 (3,2 %) auf sonstige Berufstätige und Berufslose entfielen.

Der Kapitalbetrag der unterpfändlichen Gesamtbelastung belief sich auf 271 836 000 M. Auf die vier Berufsgruppen verteilte sich diese Summe wie folgt:

Land- und Forstwirte	30 721 000 M	oder 11,3 %
Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende	209 656 000 M	„ 77,1 %
Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe usw. zugleich betreiben	13 724 000 M	„ 5,1 %
sonstige Personen	17 735 000 M	„ 6,5 %

Über vier Fünftel aller Einträge (83,4 %) entfallen somit auf die beiden erstgenannten Berufsgruppen, in welche sich dieselben ungefähr hälftig teilen. Von dem Kapitalbetrag der neuen Pfandlasten kommen aber allein über drei Viertel (77,1 %) auf die Gruppe der Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibenden, während die Land- und Forstwirte nur durch 11,3 % derselben belastet erscheinen. Dementsprechend ist der durchschnittliche Betrag eines Eintrags, welcher sich im allgemeinen auf 6023 M berechnet, bei der Gruppe der sonstigen Berufstätigen und Berufslosen mit 12 393 M am höchsten; bei den Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibenden beträgt derselbe 10 692 M, bei den Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe usw. nebeneinander betreiben, 2264 M und am wenigsten bei den Land- und Forstwirten mit 1704 M.

Die folgende Übersicht veranschaulicht die Pfandeinträge des Jahres 1904 nach dem Rechtsgrund der Forderung (der Entstehungsurache der Schuld):

Rechtsgrund der Forderung:	Zahl der Einträge		Kapitalbetrag	
	absolut	%	absolut	%
Darlehen	16 845	37,3	156 974 000 M	57,7
Kaufschillinge für Grundstücke	21 637	48,0	70 878 000 M	26,1
Erbgleichstellungsgeld	2 129	4,7	7 339 000 M	2,7
Sonstiger Rechtsgrund	4 519	10,0	36 645 000 M	13,5
Zusammen	45 130	100,0	271 836 000 M	100,0

(Fortsetzung des Textes auf Seite 192.)

Tabelle 1.

Eintragungen und Löschungen von Pfandrechten

Amtsgerichts- bezirke.	Eintragungen.													
	Im ganzen.										Davon			
	dem Berufe des Eigentümers nach befaßend:										nach dem Rechtsgrund der Forderung:			
	Zahl.	Kapital- betrag in 1000 M.	Landwirte.		Gewerbe- und Verkehrtreibende.		Personen, die Landwirt- schaft und Gewerbe n. u. zugleich betreiben.		Sonstige Personen.		Darlehen.	Kauf- schilling für Grund- stücke	Erb- gleich- stel- lungs- geld	Consi- gler Rechts- grund
Zahl.			Kapital- betrag in 1000 M.	Zahl.	Kapital- betrag in 1000 M.	Zahl.	Kapital- betrag in 1000 M.	Zahl.	Kapital- betrag in 1000 M.	in 1000 M.				
Donauwörth	940	2 144	563	1 111	158	495	195	424	24	114	811	1 070	120	134
Engen	1 201	1 949	845	1 179	169	415	185	351	2	4	955	890	27	77
Konstanz	649	8 194	134	348	488	7 145	28	120	54	581	5 284	1 358	33	1 569
Neßkirch	373	1 079	221	505	62	365	88	206	2	3	498	436	91	54
Pfullendorf	383	1 564	238	786	105	575	37	170	8	33	754	645	80	40
Radolfzell	1 330	4 177	685	1 017	439	2 801	186	268	20	91	2 579	1 055	254	289
Stodach	681	1 621	378	796	140	457	151	371	12	7	934	595	45	84
Überlingen	642	2 573	366	1 265	164	864	98	270	19	174	1 442	971	76	99
Willingen	610	3 814	190	554	288	2 793	102	290	30	177	2 701	834	121	78
Bonnndorf	495	1 645	318	619	64	462	105	349	8	15	726	638	265	18
Säckingen	503	6 281	311	619	134	5 480	46	118	12	64	826	593	42	4 820
St. Blasien	149	613	58	108	25	233	54	93	12	179	301	79	192	31
Schönau	193	859	74	206	58	433	49	177	12	43	433	375	15	44
Schopshelm	457	1 591	251	328	118	922	79	279	9	52	1 079	359	45	108
Waldbühl	1 083	2 808	694	1 524	191	799	174	309	24	176	1 386	1 190	181	145
Breisach	913	1 170	644	612	116	309	141	233	12	26	439	602	57	90
Emmendingen	470	1 820	234	401	148	1 276	80	121	8	22	993	473	329	57
Ettenheim	343	647	163	200	101	287	75	130	15	30	392	201	36	18
Freiburg	2 312	40 469	396	1 116	1 555	32 197	65	557	296	6 599	20 973	14 309	934	2 258
Kenzingen	592	834	312	330	78	142	193	347	9	15	410	347	20	86
Lörrach	1 416	4 755	702	736	509	3 320	182	613	23	86	2 566	1 115	221	1 908
Müllheim	1 205	2 338	798	622	202	1 464	185	174	20	78	1 378	862	41	53
Neustadt	284	1 687	85	385	66	854	78	430	5	18	684	792	89	122
Staufen	506	1 328	333	525	85	594	75	144	13	65	694	521	56	51
Waldfisch	301	2 071	98	627	148	1 175	46	241	9	28	776	910	88	30
Achern	419	1 673	132	289	196	1 186	83	154	8	44	947	471	108	14
Bühl	587	1 687	368	578	145	959	72	149	2	1	1 063	339	56	229
Gengenbach	241	1 267	121	422	80	611	40	234	—	—	646	507	76	33
Kehl	459	2 445	176	381	193	1 821	84	161	6	82	1 360	276	68	42
Lahr	569	3 074	139	382	352	2 372	70	220	8	100	2 002	684	112	69
Oberkirch	307	1 407	141	498	116	692	46	192	4	25	835	370	63	36
Offenburg	669	3 228	287	435	302	2 390	53	98	27	305	1 793	896	53	79
Triberg	295	2 565	51	454	213	2 002	27	82	4	27	1 196	975	87	36
Wolfach	320	2 053	119	495	166	913	21	621	14	24	1 219	481	339	35
Baden	701	11 021	117	232	460	9 848	75	173	49	768	8 113	1 581	272	76
Bretten	723	1 427	319	345	214	728	172	305	18	49	939	416	25	82
Bruchsal	1 105	3 888	471	745	500	2 796	116	249	18	98	2 540	889	64	1 231
Durlach	990	4 811	272	358	472	3 848	216	491	30	114	2 981	666	42	1 122
Ettlingen	565	1 750	197	289	253	1 089	92	204	23	168	1 316	235	79	130
Gernsbach	209	900	71	90	86	546	49	234	3	30	660	89	20	53
Karlsruhe	2 173	29 945	184	414	1 764	27 486	145	353	80	1 692	19 093	7 277	338	2 387
Pforzheim	2 311	17 553	405	511	1 547	16 801	329	611	30	130	11 137	4 228	205	1 958
Philippsburg	347	849	186	294	89	412	67	126	5	17	551	168	24	16
Rastatt	913	2 766	332	372	349	1 975	220	360	12	59	1 993	400	83	290
Mannheim	2 700	48 967	226	977	2 337	41 389	20	52	117	1 549	25 449	9 590	532	8 390
Schwezingen	1 109	3 203	258	361	761	2 677	75	141	15	24	2 064	634	195	310
Weinheim	482	2 173	83	290	362	1 742	24	72	13	69	1 325	618	63	167
Eppingen	513	790	232	235	219	471	59	77	3	7	454	244	41	31
Heidelberg	1 943	19 647	335	1 282	1 315	14 796	114	377	179	3 192	12 792	3 483	346	3 029
Sinsheim	519	752	273	289	147	360	97	100	2	3	442	260	24	108
Wiesloch	411	1 407	127	232	233	995	47	175	4	5	1 058	224	22	108

* Mit Ausschluß der Mündelpfandrechte und der Rechnerpfandrechte (siehe die Anmerkungen 1), 2) und 3) auf Seite 192/193).

an Grundstücken im Jahr 1904. *)

Tabelle 1.

		16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
		Lösungen.															
In ganzen.		Davon															
		dem Berufe des Eigentümers nach entlastend:										nach dem Rechtsgrund der gestrichenen Forderung bzw. der gelöschten Hypothek:				auf Anordnung des Vollstreckungsgerichts.	
Bzgl.	Kapitalbetrag in 1000 M.	Landwirts.		Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende.		Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe u. u. zugleich betreiben.		Sonstige Personen.		Darlehen	Kaufschilling für Grundstücke	Erbgleichstellungsgeld	Sonstiger Rechtsgrund	Bzgl.	Kapitalbetrag in 1000 M.		
		Bzgl.	Kapitalbetrag in 1000 M.	Bzgl.	Kapitalbetrag in 1000 M.	Bzgl.	Kapitalbetrag in 1000 M.	Bzgl.	Kapitalbetrag in 1000 M.							in 1000 M.	
1330	2 159	871	1 208	174	607	260	298	25	48	613	1 173	143	230	11	50		
1512	1 771	1 126	1 151	153	331	229	210	4	79	704	944	98	25	—	—		
673	4 930	217	313	391	4 247	29	45	36	325	2 744	1 537	223	426	11	69		
777	1 300	513	842	100	240	158	208	6	10	446	655	181	18	1	2		
402	1 232	253	693	94	455	46	72	9	12	527	536	52	117	9	24		
1552	2 607	958	867	353	1 405	207	227	34	108	1 076	1 079	315	137	18	245		
881	1 637	545	777	150	487	169	345	17	28	615	825	178	19	3	1		
994	3 222	571	1 549	250	1 172	142	324	31	177	1 393	1 581	157	91	49	174		
785	2 503	291	414	305	1 755	187	229	22	105	1 032	1 169	128	174	7	25		
729	1 261	479	685	58	229	174	324	18	23	475	533	229	24	17	31		
604	1 824	363	532	177	805	49	107	15	380	639	994	105	86	27	387		
319	623	151	190	62	297	92	122	14	14	145	390	48	40	6	4		
449	1 058	241	425	103	404	101	171	4	58	173	635	165	85	9	7		
537	1 110	259	409	124	378	134	312	20	13	290	663	89	68	28	67		
1452	2 325	937	1 374	209	529	282	391	24	31	740	1 267	247	71	6	3		
905	840	635	434	122	212	131	175	17	19	231	429	56	124	9	13		
578	1 061	342	429	145	547	81	67	10	18	398	412	148	103	—	—		
441	435	255	216	100	135	70	71	16	13	144	235	22	34	6	13		
2258	20 016	533	844	1 372	15 965	88	227	265	2 980	7 725	8 614	985	2 692	88	381		
866	701	537	363	86	112	221	212	12	14	211	371	68	51	—	—		
1908	5 119	927	738	664	3 584	279	717	38	80	2 360	1 860	161	738	22	112		
1532	2 011	1 065	769	194	991	232	299	41	42	916	739	141	215	33	190		
314	933	132	211	88	498	87	214	7	10	367	467	82	17	5	31		
512	913	320	367	103	378	72	108	17	60	419	361	61	72	44	132		
308	1 173	113	442	123	579	66	134	6	18	394	476	197	106	16	29		
286	1 057	176	281	146	552	54	196	10	28	466	481	68	42	34	106		
720	1 125	525	459	115	515	71	96	9	55	447	516	142	20	10	4		
337	1 327	144	422	115	586	65	305	13	14	375	618	176	158	38	133		
420	1 564	195	290	156	1 154	63	110	6	10	978	379	176	31	—	—		
699	2 371	240	368	367	1 642	78	122	14	239	1 052	814	208	297	63	221		
365	1 178	170	535	111	389	70	231	14	23	484	468	133	93	39	81		
795	2 441	379	453	301	1 629	73	69	42	290	995	917	280	249	72	120		
264	1 620	84	261	237	1 285	34	62	9	12	631	644	94	251	6	3		
351	1 658	130	458	175	795	39	400	7	5	749	599	216	94	7	15		
765	8 504	114	144	470	6 991	107	165	74	1 204	4 928	2 362	714	500	76	773		
829	1 003	401	343	236	420	179	210	13	30	486	454	41	22	7	34		
1235	2 927	703	675	385	2 015	125	157	22	80	1 560	994	88	285	23	28		
960	2 601	328	309	413	1 930	196	306	23	56	959	1 203	79	360	80	207		
479	976	194	269	178	498	93	130	14	81	552	267	61	96	23	40		
531	814	230	122	151	373	129	155	21	164	476	249	51	38	9	49		
2383	17 988	414	604	1 534	15 006	259	290	176	2 088	8 021	6 820	552	2 595	178	1 558		
2414	10 340	442	409	1 494	9 486	453	325	25	120	4 999	3 933	400	1 014	56	433		
366	615	220	278	85	239	61	98	—	—	343	204	38	30	14	37		
971	1 868	397	332	314	1 115	228	238	32	183	677	772	116	303	48	124		
2718	30 576	188	439	2 430	28 866	12	24	88	1 247	10 168	11 428	531	8 449	515	3 768		
923	1 857	251	324	576	1 427	65	62	31	44	984	631	91	151	22	97		
447	1 126	123	221	304	866	14	22	6	17	511	398	133	84	28	33		
967	880	573	435	247	349	199	89	8	7	337	435	81	27	16	80		
2033	11 584	596	869	1 142	8 797	149	187	146	1 731	5 078	4 400	441	1 665	125	784		
899	765	516	391	217	283	159	86	7	5	267	415	50	33	4	19		
662	1 146	293	386	304	700	55	50	10	10	529	413	36	168	6	15		

Noch: Tabelle 1.

Noch: Eintragungen und Löschungen von Pfandrechten

Amtsgerichtsbezirke, Landgerichtsbezirke und Großherzogtum.	Eintragungen.															
	Im ganzen.		Davon										nach dem Rechtsgrund der Forderung:			
	Zahl.	Kapitalbetrag in 1000 M.	dem Berufe des Eigentümers nach belastend:								Zahl.	Kapitalbetrag in 1000 M.	Darlehen	Kaufschilling für Grundstücke	Erbgleichstellungsgeld	Sonstiger Rechtsgrund
			Landwirte.		Gewerbe- und Handel- und Verkehrtreibende.		Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe usw. zugleich betreiben.		Sonstige Personen.							
		Zahl.	Kapitalbetrag in 1000 M.	Zahl.	Kapitalbetrag in 1000 M.	Zahl.	Kapitalbetrag in 1000 M.	Zahl.	Kapitalbetrag in 1000 M.							
Welsheim . . .	405	610	249	327	91	174	61	74	4	35	265	276	45	24	6	
Borberg . . .	982	864	742	437	76	221	156	158	8	48	309	474	67	14	4	
Buchen . . .	366	459	197	200	109	199	55	57	5	3	203	212	26	18	4	
Eberbach . . .	405	931	115	206	222	623	52	48	16	54	439	379	45	68	5	
Rosbach . . .	904	2 243	512	568	165	1 142	200	310	27	223	1 066	1 021	54	102	9	
Nedarbischhofsh. . .	257	267	147	113	64	126	40	24	6	4	160	91	13	3	2	
Tauberbischhofsh. . .	1 221	1 126	875	563	125	367	206	151	15	45	176	720	189	7	7	
Wallbürn . . .	353	422	174	207	132	179	43	34	4	2	122	211	62	27	2	
Berthheim . . .	676	635	320	141	192	353	150	82	14	59	302	266	43	24	6	
Landgerichtsbezirke.																
Konstanz . . .	6 809	27 115	3 615	7 551	1 963	15 910	1 060	2 470	171	1 184	15 908	7 863	847	2 497	69	
Waldshut . . .	2 880	13 797	1 706	3 604	590	8 330	507	1 325	77	529	4 751	3 232	740	5 074	40	
Freiburg . . .	8 292	57 119	3 754	5 554	3 008	41 618	1 120	2 980	410	6 967	29 305	20 132	1 871	5 811	96	
Offenburg . . .	3 866	19 399	1 534	3 934	1 763	12 946	496	1 911	73	608	11 061	4 999	962	2 377	44	
Karlsruhe . . .	10 037	74 910	2 554	3 650	5 734	65 029	1 481	3 106	268	3 125	49 323	15 949	1 152	8 486	109	
Mannheim . . .	4 291	49 343	567	1 628	3 460	45 808	119	265	145	1 642	28 838	10 842	790	8 378	40	
Heidelberg . . .	3 356	22 596	967	2 038	1 914	16 622	317	729	188	3 207	14 746	4 211	433	3 206	45	
Rosbach . . .	5 569	7 557	3 331	2 762	1 176	3 384	963	938	99	473	3 042	3 650	544	321	49	
Großherzogtum	145 130	1) 271 836	18 028	30 721	19 608	209 656	6 063	13 724	1 431	17 735	156 974	70 878	7 339	36 643	51	
1903 . . .	146 235	2) 247 558	18 455	29 553	19 182	187 287	6 865	13 928	1 733	16 790	144 677	70 689	6 643	25 549	52	
1902 . . .	144 957	3) 256 913	18 174	28 124	17 587	195 930	6 164	12 023	3 032	20 836	141 205	60 406	13 045	42 267	44	
1901 . . .	149 082	4) 267 660	21 369	30 660	15 694	195 611	7 733	14 288	4 286	27 101	125 788	98 501	6 747	36 624	44	

*) Mit Ausschluß der Sicherungshypotheken der Mündel an den Grundstücken des Vormunds bezw. der gesetzlichen Mündelpfandrechte.
 1) Außerdem 264 Rechnerhypotheken bezw. -pfandrechte im Gesamtbetrag von 528 000 M.; 2) desgl. 233 im Gesamtbetrag von 502 000 M.

(Fortsetzung des Textes von Seite 189.)

Sichtlich des Rechtsgrunds der Forderungen überwiegen der Zahl der Einträge nach bei weitem die Kaufschillinge für Grundstücke, welche beinahe die Hälfte (48,0 %) aller Einträge ausmachen; die Darlehensforderungen kommen mit 37,3 % erst an zweiter Stelle. Dem Kapitalbetrag der neubegründeten Pfandrechte nach stehen dagegen die Darlehensforderungen mit beinahe drei Fünftel der Gesamtbelastung (57,7 %) obenan, während die Kaufschillinge für Grundstücke nur über ein Viertel (26,1 %) der Pfandsomme ausmachen. Die Erbgleichstellungsgelder sind mit 2,7 % an den neuen Pfandlasten beteiligt, und auf die Pfandforderungen sonstigen Rechtsgrunds kommen 13,5 %. Unter letzteren sind hauptsächlich enthalten: Sicherstellungen für Kontokorrentkredit, Bauschilling, Arbeitsleistung (Wertverding usw.), Warenlieferung, Viehkauf, Bürgschaft, Ehebringen, Straßen-, Kanalisations-, Gerichts-, Straferstehungskosten usw. Der durchschnittliche Betrag eines Eintrags berechnet sich bei den Darlehen auf 9319 M., Kaufschillingen für Grundstücke auf 3276 M., Erbgleichstellungsgeldern auf 3447 M. und bei den sonstigen Forderungen auf 8109 M.

2. Die Löschungen von Pfandrechten.

Im Jahr 1904 wurden 51 606 Pfandrechte gelöscht oder deren Forderungsbetrag gemindert (Teillöschungen). 49 629 (96,2 %) dieser Löschungen erfolgten auf Bewilligung des Gläubigers nach Antrag des Grundstückseigentümers (Schuldners), 1977 (3,8 %) auf Grund von Zwangsversteigerungsverfahren nach Anordnung des Vollstreckungsgerichts.

an Grundstücken im Jahr 1904.*)

Noch: Tabelle 1.

Löschungen.															
Im ganzen.		Davon													
		dem Berufe des Eigentümers nach entlastend:								nach dem Rechtsgrund der geforderten Forderung bzw. der gelöschten Hypothek:				auf Anordnung des Vollstreckungsgerichts.	
		Landwirte.		Gewerbe- und Verkehrtreibende.		Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe usw. zugleich betreiben.		Sonstige Personen.		Darlehen	Kaufschilling für Grundstücke	Erbgleichstellungsgeld	Sonstiger Rechtsgrund		
		Zahl.	Kapitalbetrag in 1000 M.	Zahl.	Kapitalbetrag in 1000 M.	Zahl.	Kapitalbetrag in 1000 M.	Zahl.	Kapitalbetrag in 1000 M.					in 1000 M.	
616	628	412	369	97	108	94	102	13	49	224	369	28	7	16	15
483	334	369	217	41	66	63	35	10	16	120	128	49	37	—	—
409	483	221	259	102	135	74	84	12	5	118	224	59	82	2	1
521	670	203	189	237	414	55	40	26	27	252	260	73	85	4	6
921	1 155	587	536	150	386	158	182	26	51	374	622	69	90	31	2
272	284	157	87	77	156	30	31	8	10	103	81	13	87	—	—
780	1 115	557	562	82	416	129	132	12	5	328	451	279	57	—	—
286	222	178	144	72	51	30	23	6	4	56	74	63	29	—	—
691	584	343	131	208	364	128	69	12	20	178	250	80	76	—	—
8 906	21 361	5 345	7 812	1 970	10 699	1 407	1 958	184	892	9 150	9 499	1 475	1 237	109	590
4 090	8 201	2 430	3 615	733	2 640	832	1 427	95	519	2 462	4 482	883	374	93	499
9 612	33 202	4 859	4 813	2 997	23 001	1 827	2 134	429	3 254	13 165	13 964	1 921	4 152	223	901
4 437	14 341	2 043	3 527	1 723	8 547	547	1 591	124	676	6 177	5 436	1 493	1 235	269	688
10 933	47 636	3 443	3 485	5 260	38 071	1 830	2 074	400	4 006	22 995	17 258	2 140	5 243	514	3 283
4 088	33 559	562	984	3 310	31 159	91	108	125	1 308	11 663	12 457	755	8 684	565	3 898
4 561	14 375	1 978	2 081	1 910	10 129	502	412	171	1 753	6 211	5 663	608	1 893	151	898
4 979	5 475	3 027	2 494	1 066	2 096	761	698	125	187	1 753	2 459	713	550	53	24
9 51 606	2) 178 150	23 687	28 811	18 969	126 342	7 297	10 402	1 653	12 595	73 576	71 218	9 988	23 368	1 977	10 776
9 52 165	4) 180 080	23 176	28 478	19 172	125 757	7 808	11 402	2 009	14 443	75 254	76 226	10 346	18 254	1 541	7 704
9 44 193	5) 185 266	18 170	23 924	17 046	132 043	5 874	9 644	3 103	19 655	81 734	77 502	9 528	16 502	1 206	7 138
9 44 636	5) 162 356	19 855	23 671	14 331	108 736	6 732	9 312	3 788	20 637	62 969	80 104	7 936	11 347	986	2 029

*) sowie der Rechnerhypotheken bezw. -pfandrechte (siehe die nachstehenden Anmerkungen).
 1) desgl. 151 im Gesamtbetrag von 379 000 M.; 2) desgl. 146 im Gesamtbetrag von 330 000 M.; 3) einschließlich der Rechnerhypotheken bezw. -pfandrechte.

Die Löschungssumme belief sich auf 178 150 000 M.; auf besondere Bewilligung wurden 167 374 000 M (94,0 %), auf richterliche Verfügung 10 776 000 M (6,0 %) gelöscht. Der durchschnittliche Betrag einer Löschung berechnet sich demnach im allgemeinen auf 3452 M, bei den Löschungen auf besondere Bewilligung auf 3372 M, bei denjenigen auf Anordnung des Vollstreckungsgerichts auf 5451 M.

Nach dem Berufe des Eigentümers der entlasteten Grundstücke (des Schuldners) kamen von den Löschungen 23 687 (13,3 %) mit 28 811 000 M (16,2 %) auf Land- und Forstwirte, 18 969 (10,6 %) mit 126 342 000 M (70,9 %) auf Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende, 7 297 (4,1 %) mit 10 402 000 M (5,8 %) auf Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe usw. zugleich betreiben, und 1 653 (0,9 %) mit 12 595 000 M (7,1 %) auf sonstige Berufstätige und Berufslose.

Die Löschungen verteilen sich somit auf die vier Berufsgruppen nach Zahl und Betrag im großen und ganzen ähnlich wie die Eintragungen. Obgleich aber der Anteil der Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibenden an der Löschungssumme sieben Zehntel (70,9 %) ausmacht, ist die Beteiligung dieser Berufsgruppe an den Löschungen im Hinblick auf deren Anteil an der Eintragssumme am ungünstigsten, da sie hinter letzterem um 6,2 % zurückbleibt, während die drei übrigen Berufsgruppen (insbesondere die Landwirte sowie die sonstigen Personen) an den Löschungen prozentual stärker beteiligt sind als an den Eintragungen. Der durchschnittliche Betrag einer Löschung beziffert sich bei den Berufsgruppen in der im vorhergehenden Absatz eingehaltenen Reihenfolge auf 1216 M, 6660 M, 1426 M und 7619 M.

Tabelle 2.

Grundbesitzverhältnisse auf 1. Januar 1905 *)

Kreisgerichtsbezirke.	Davon dem Betriebe des Eigentümers nach befallend:			Davon dem Betriebe des Eigentümers nach befallend:			Im ganzen.	Davon dem Betriebe des Eigentümers nach befallend:			
	Landwirte.	Gewerbe-, Handels- und Verkehrsbetriebe.	Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe zugleich betreiben.	Landwirte.	Gewerbe-, Handels- und Verkehrsbetriebe.	Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe zugleich betreiben.		Landwirte.	Gewerbe-, Handels- und Verkehrsbetriebe.	Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe zugleich betreiben.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Donaueschingen	28 205	13 337	5 158	4 328	384	384	38 935	12 578	20 729	4 585	1 043
Engen	21 585	13 675	3 046	3 596	668	668	33 124	6 207	21 653	4 272	932
Konstanz	47 797	3 338	37 819	1 328	5 317	5 317	19 604	3 290	13 086	2 290	938
Wegstich	16 246	10 111	2 414	3 493	228	228	259 261	1 235	6 290	1 673	104
Brullendorf	14 478	9 199	1 988	3 084	222	222	112 386	5 454	212 317	4 532	37 058
Radolfzell	32 135	10 864	16 337	3 915	959	959	10 808	5 287	99 751	4 585	2 763
Stodach	22 113	12 500	4 371	5 065	177	177	27 991	4 187	18 924	1 569	84
Überlingen	37 042	21 161	7 999	6 317	1 565	1 565	367 102	4 870	933 633	2 927	1 270
Billingen	25 144	6 783	14 236	3 182	913	913	26 729	8 039	19 139	797	24 635
Böndorf	17 290	10 721	2 719	8 099	121	121	17 416	5 148	12 030	1 787	608
Säckingen	24 029	6 637	14 868	2 162	432	432	10 747	3 691	3 763	642	1 033
St. Blasien	10 291	8 097	3 986	2 749	459	459	139 299	5 173	99 938	1 711	100
Schönan	18 635	3 650	7 187	2 419	356	356	10 852	4 607	3 566	4 904	20 795
Schopfheim	18 403	7 030	8 000	2 564	809	809	18 647	4 607	10 777	1 724	473
Waldshut	37 789	18 816	11 232	7 119	632	632	9 125	5 557	2 066	1 260	242
Dreisbach	18 865	8 231	3 063	2 301	250	250	8 629	5 585	1 320	1 620	104
Gmündingen	20 801	9 285	8 507	2 606	403	403	7 609	4 242	1 571	1 687	109
St. Blasien	10 883	5 073	3 338	1 814	638	638	9 699	3 484	4 756	1 041	418
Ettenheim	194 482	15 186	139 846	4 689	34 761	34 761	20 405	8 340	8 321	3 113	631
Freiburg	12 377	4 610	3 750	3 877	140	140	7 478	3 765	1 854	1 216	143
Kenzingen	44 860	12 203	25 159	5 021	1 977	1 977	14 280	8 224	3 425	2 315	316
Oberrach	21 715	9 447	8 477	3 146	645	645	8 281	4 867	1 840	1 489	85
St. Blasien	14 029	4 857	6 200	3 703	264	264	7 960	3 214	2 787	1 704	255
Staufen	15 212	8 436	3 517	2 751	508	508	289 740	1 009 68	94 056	84 283	10 433
Waldkirch	21 625	9 689	8 229	2 853	854	854	121 437	49 941	47 962	20 735	2 799
Achern	18 965	6 690	8 592	3 103	680	680	869 349	87 037	209 086	32 766	40 480
Alten	19 249	8 410	8 298	2 500	41	41	202 560	62 565	104 611	22 248	7 136
Hüß	15 224	7 959	4 917	2 424	24	24	1 604 154	58 122	466 342	31 438	54 234
Wengenbach	17 065	5 341	8 401	2 664	599	599	411 247	16 878	364 852	3 226	26 291
Leß	35 819	7 440	23 397	2 711	1 771	1 771	179 045	29 115	118 044	10 208	21 678
Lahr	20 894	10 210	7 138	1 926	1 120	1 120	93 466	47 278	27 940	15 943	2 303
Oberkirch	36 994	9 468	22 918	2 535	2 053	2 053	1 2 220 998	451 904	1 482 893	170 847	165 354
Offenburg	19 461	3 883	13 577	1 445	536	536					
Triberg	19 949	9 164	7 473	2 920	392	392					
Wollach											
Baden	78 263	2 522	64 699	1 705	9 337	9 337					
Bretten	1 141 450	6 492	3 995	3 298	665	665					

*) Angaben über die Zahl der Eigentümer können bei diesen Bezirken nicht gemacht werden, da sich durch die große Zahl der Zeiländerungen ein solches Ergebnis ergeben würde.
 1) Die Zahl der Kleinrentner in Baden beträgt 1 270 000.
 2) Die Zahl der Kleinrentner in Baden beträgt 1 270 000.
 3) Die Zahl der Kleinrentner in Baden beträgt 1 270 000.

Die nachstehende Übersicht bringt die Löschungen nach dem Rechtsgrund der Forderung (der feinerzeitigen Entstehungsurache der Schuld).

Rechtsgrund der Forderung:	Zahl der Löschungen		Kapitalbetrag	
	absolut	%	absolut	%
Darlehen	13 182	25,6	73 576 000 M	41,3
Kaufschilling für Grundstücke	29 523	57,2	71 218 000 M	40,0
Erbgleichstellungsgeld	3 631	7,0	9 988 000 M	5,6
Sonstiger Rechtsgrund	5 270	10,2	23 368 000 M	13,1
Zusammen	51 606	100,0	178 150 000 M	100,0

Bei den Löschungen überwiegen die Kaufschillinge für Grundstücke der Zahl, die Darlehen dagegen dem Kapitalbetrag nach. Die Zahl der gelöschten oder hinsichtlich des Forderungsbetrags geminderten Pfandrechte für Liegenschaftskaufschillinge umfaßt allein beinahe drei Fünftel (57,2 %) aller Löschungen und deren Kapitalbetrag zwei Fünftel (40,0 %) der Gesamtlöschungssumme. Mehr als ein Viertel (25,6 %) der Löschungseinträge und weitere zwei Fünftel (41,3 %) der gelöschten Pfandsomme kommen auf Darlehensforderungen; Erbgleichstellungsgelder sind mit 5,6 % Forderungen sonstigen Rechtsgrunds (vergl. die auch für die Löschungen zutreffende Aufzählung der hauptsächlichsten Forderungsarten im 1. Abschnitt) mit 13,1 % an der hypothekarischen Entlastung beteiligt. Der Durchschnittsbetrag einer Löschung ist mit 5582 M am größten bei den Darlehen, dann folgen die Forderungen sonstigen Rechtsgrunds mit 4434 M, die Erbgleichstellungsgelder mit 2751 M und schließlich die Liegenschaftskaufschillinge mit 2412 M.

3. Vergleichung der Eintragungen und Löschungen von Pfandrechten.

Erst die gegenseitige Vergleichung und die daraus sich ergebende Zu- oder Abnahme der liegenschaftlichen Verschuldung läßt die wesentliche Bedeutung der Pfandeinträge und -Löschungen klar hervortreten. Die nachstehende Übersicht veranschaulicht dieses Ergebnis durch die im Jahr 1904 vollzogenen Buchungen hinsichtlich des Kapitalbetrags der Pfandforderungen. Bezüglich der Zahl der Eintragungen und Löschungen hat eine derartige Vergleichung keinen praktischen Zweck, weil sich infolge der zahlreichen Teillöschungen nur ein falsches Bild ergeben würde.

	Eintragungen	Löschungen	Zu- (+) oder Ab- nahme (-) der Pfandforderungen
	M	M	M
Überhaupt	271 836 000	178 150 000	+ 93 686 000
Nach dem Beruf des Eigentümers (Schuldners).			
Landwirte	30 721 000	28 811 000	+ 1 910 000
Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende	209 656 000	126 342 000	+ 83 314 000
Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe usw. zugleich betreiben	13 724 000	10 402 000	+ 3 322 000
Sonstige Personen	17 735 000	12 595 000	+ 5 140 000
Nach dem Rechtsgrund der Forderung.			
Darlehen	156 974 000	73 576 000	+ 83 398 000
Kaufschilling für Grundstücke	70 878 000	71 218 000	- 340 000
Erbgleichstellungsgeld	7 339 000	9 988 000	- 2 649 000
Sonstiger Rechtsgrund	36 645 000	23 368 000	+ 13 277 000.

Der hypothekarisch gesicherte Schuldenstand des Großherzogtums hat somit im Jahr 1904 eine Vermehrung um 93 686 000 M erfahren (abgesehen von den Mündel- und Rechnerpfandrechten). Von dieser Vermehrung kommen beinahe neun Zehntel (83 314 000 M oder 88,9 %) auf die Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibenden, die Land- und Forstwirte sind nur mit 2,0 %, die Personen, welche Landwirtschaft und Gewerbe usw. nebeneinander betreiben, mit 3,6 % und die sonstigen Berufstätigen und Berufslosen mit 5,5 % daran beteiligt. Die Vergleichung der Eintragungen und Löschungen nach dem Rechtsgrund der Forderung zeigt, daß an Kaufschillingen für Grundstücke im Jahr 1904 nur 340 000 Mark, an Erbgleichstellungsgeldern dagegen über 2 1/2 Millionen Mark mehr gelöscht als eingetragen wurden, während die hypothekarisch gesicherten Darlehensforderungen eine Zunahme um über 83 Millionen Mark und die Pfandforderungen sonstigen Rechtsgrunds, darunter in der Hauptsache Kredithypotheken, eine solche von über 13 Millionen Mark aufweisen.

4. Anhang: Die Eintragungen und Löschungen von Pfandrechten in den Städten mit über 10 000 Einwohnern.

In der folgenden Übersicht sind schließlich noch die wichtigsten Ergebnisse der Ermittlungen über die Pfandschuldenbewegung des Jahres 1904 für die 14 Städte mit über 10 000 Einwohnern zur Darstellung gebracht:

Name der Städte:	Eintragungen			Löschungen			Zu (+) oder Abnahme (-) der Pfandforderungen		
	im ganzen	Davon entfallen auf Darlehen	Kaufschilling für Grundstücke	im ganzen	Davon entfallen auf Darlehen	Kaufschilling für Grundstücke	im ganzen	Davon entfallen auf Darlehen	Kaufschilling für Grundstücke
	(Betrag in 1000 M)			(Betrag in 1000 M)			(Betrag in 1000 M)		
Mannheim	37 574	21 231	8 937	26 241	9 118	10 648	+ 11 333	+ 12 113	- 1 711
Karlsruhe	27 849	17 664	6 772	16 114	7 068	6 137	+ 11 735	+ 10 596	+ 835
Freiburg	36 377	19 529	12 151	17 719	6 933	7 524	+ 18 658	+ 12 587	+ 4 627
Heidelberg	15 833	10 006	2 983	8 557	3 817	2 969	+ 7 276	+ 6 189	+ 14
Pforzheim	12 903	8 053	3 246	7 790	3 573	3 075	+ 5 113	+ 4 480	+ 171
Konstanz	7 288	4 752	1 142	4 396	2 520	1 286	+ 2 892	+ 2 232	- 144
Baden	9 690	7 075	1 379	7 681	4 392	2 176	+ 2 009	+ 2 683	- 797
Rastatt	1 466	1 120	187	785	311	309	+ 681	+ 809	- 142
Offenburg	2 219	1 377	595	1 547	695	522	+ 672	+ 682	+ 73
Lahr	1 835	1 320	300	1 113	504	355	+ 722	+ 816	- 55
Bruchsal	2 421	1 359	699	1 742	957	551	+ 679	+ 402	+ 148
Durlach	3 150	1 959	303	1 385	435	842	+ 1 765	+ 1 524	- 539
Weinheim	1 343	740	457	574	284	234	+ 769	+ 456	+ 223
Vörrach	1 658	1 083	249	1 321	711	515	+ 337	+ 372	- 266
Summe der 14 Städte	161 606	97 259	39 380	96 965	41 318	37 143	+ 64 641	+ 55 941	+ 2 237
Summe des Großherzogt.	271 836	156 974	70 878	178 150	73 576	71 218	+ 93 686	+ 83 398	- 340
Großherzogtum ohne die 14 Städte	110 230	59 715	31 498	81 185	32 258	34 075	+ 29 045	+ 27 457	- 2 577.

Drei Fünftel (161 606 000 M oder 59,4 %) der im Jahr 1904 im ganzen Lande eingetragenen Pfandsumme entfallen somit allein auf die 14 größten Städte. An der Löschungssumme sind diese Städte im ähnlichen Verhältnis beteiligt, nämlich mit 96 965 000 M oder 54,4 %. Der Anteil dieser Städte an der Erhöhung der hypothekarischen Belastung macht beinahe sieben Zehntel (64 641 000 M oder 69,0 %) der Gesamtvermehrung der Hypothekarschulden aus. An der Schuldzunahme sind sämtliche 14 Städte beteiligt. Auf die drei größten Städte mit mehr als 50 000 Seelen (Mannheim, Karlsruhe und Freiburg) kommen von dem hypothekarischen Schuldzuwachs allein 41 726 000 M (64,0 % der Städte summe und 44,5 % der Gesamtsumme). Hervorzuheben ist, daß in sämtlichen 14 Städten die Hypothekendarlehen eine zum Teil sehr erhebliche Zunahme erfahren haben, während in der Hälfte (7) der oben dargestellten Städte die Löschungen an Grundstückskaufgeldern die Eintragungen solcher (in Mannheim allein um über 1,7 Millionen Mark) übersteigen.



Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Sondernummer.

Inhalt: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung im Jahr 1905.
1. Geschichtlicher Überblick über die Gesetzgebung. 2. Die Entwicklung der badischen Wahlstatistik. 3. Die Ergebnisse der Neuwahlen im Jahr 1905.

Die Neuwahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung im Jahr 1905.

1. Geschichtlicher Überblick über die Gesetzgebung.

Mit der Verfassungsurkunde für das Großherzogtum Baden vom 22. August 1818 gab Großherzog Karl als einer der ersten unter den deutschen Fürsten seinem Lande eine ständische Verfassung. Bevor indessen die erforderliche Wahlordnung und Verteilungsliste der Abgeordneten der Städte und Ämter erlassen werden konnte, starb der Großherzog am 8. Dezember 1818. Sein Nachfolger, Großherzog Ludwig, sanktionierte die Wahlordnung vom 23. Dezember 1818 nebst der beigelegten Wahlbezirkseinteilung und eröffnete am 22. April 1819 feierlich die erste Ständeversammlung. Die zweite Kammer bestand damals aus 63 Abgeordneten der Städte und Ämter, von welchen auf die 14 Städte-Wahlbezirke (1. Ueberlingen, 2. Konstanz, 3. Freiburg, 4. Lahr, 5. Offenburg, 6. Rastatt, 7. Baden, 8. Karlsruhe, 9. Durlach, 10. Pforzheim, 11. Bruchsal, 12. Mannheim, 13. Heidelberg und 14. Wertheim) 22 Abgeordnete — Karlsruhe und Mannheim hatten je 3, Freiburg, Lahr, Pforzheim und Heidelberg je 2, die übrigen Städte-Wahlbezirke je 1 Abgeordneten zu ernennen —, auf die 41 Ämter-Wahlbezirke 41 Abgeordnete kamen.

Die Bedingungen für die Wählbarkeit zum Abgeordneten waren der Besitz des Staatsbürgerrechts, die Zugehörigkeit zu einer der drei christlichen Konfessionen (katholisch, ev.-lutherisch und ev.-reformiert), die Vollendung des 30. Lebensjahres und die Versteuerung eines Grund-, Häuser- und Gewerbesteuer-Kapitals von wenigstens 10 000 Gulden oder der Bezug einer lebenslänglichen Rente von mindestens 1500 Gulden aus einem Stamm- oder Lehengutsbesitze, oder für Staats- und Kirchendiener eine ständige Besoldung oder Kirchenpfründe im gleichen Betrag und die Entrichtung irgend einer direkten Steuer von Grundstücken, Gefällen oder Gebäuden. Für verschiedene Kategorien der Staats- u. Kirchendiener war die Wählbarkeit im Amtsbezirk ihres Dienstortes ausgeschlossen. Nicht gewählt werden konnten auch die Mitglieder der ersten Kammer und die bei der Wahl der grundherrlichen Abgeordneten wählbaren und stimmfähigen Personen, welche Ausnahme auch hinsichtlich der aktiven und passiven Teilnahme bei den Wahlmännerwahlen gemacht war.

Die Wahl der Abgeordneten erfolgte durch erwählte Wahlmänner in geheimer Abstimmung.

Bei Ernennung der Wahlmänner waren ohne Unterschied der Religion alle Staatsbürger stimmfähig und wählbar, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt hatten und im Wahlort als Bürger angezählt waren oder daselbst ein öffentliches Amt bekleideten. Vom aktiven und passiven Wahlrecht bei den Wahlmännerwahlen waren also alle nicht selbstständigen Staatsbürger (Hinterfassen — Schutzbürger —, Gehilfen, Gesinde, Bediente usw.), sowie von den über 25 Jahre alten selbstständigen Staatsbürgern diejenigen ausgeschlossen, welche ein Ortsbürgerrecht nicht angetreten oder erworben oder sich außerhalb der Gemeinde, in welcher sie Ortsbürger waren, niedergelassen hatten. Ebenso war die große Mehrzahl der Israeliten von der Stimmfähigkeit und Wählbarkeit bei den Wahlmännerwahlen ausgeschlossen, da dieselben das Ortsbürgerrecht nur ansetzen oder erwerben konnten, wenn sie sich zu einem auch für Christen bestehenden Nahrungszweig, wozu aber insbesondere der Nothandel nicht gerechnet werden sollte, ordnungsmäßig befähigt hatten. Bürgerrechtsantritt und -aufnahme konnte bei den Israeliten nur unter Mitwirkung der Staatsbehörde erfolgen.

Die Wahlmännerwahl war eine öffentliche; die Abstimmung wurde dadurch vollzogen, daß der Abstimmende vor der Wahlkommission seinen Wahlvorschlag in ein Register eintrug und seine Namensunterschrift beifügte. In Wahlbezirken, die mehrere Wahlmänner zu ernennen hatten, konnte die Abstimmung mittels unterschriebenen Stimmzettels erfolgen.

Zunächst war es die Gemeindeordnung vom 31. Dezember 1831, welche durch Aufhebung der Einteilung der Bürger in Orts- und Schutzbürger und Gleichstellung derselben unter der Klasse der Gemeindebürger, ohne Verfassungsänderung einer sehr großen Zahl von Staatsbürgern die

(Fortsetzung des Textes auf Seite 51.)

Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

a. Ergebnisse des ersten

Tabelle 1.

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeteilten bewohnten abgeforderten Gemartungen eingerückt. Die abgeforderten Gemartungen

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemartungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wählberechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
	Überhaupt	Davon			gültigen	ungültigen		National-liberale (Vodparteien)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Germanen	Konfessionelle	Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und gesplittert		
		Evangelische (einschl. luth. Reform. usw.)	Katholische (einschl. d. unabh. d. röm. Kirche)													abgeforderten	abgestimmt
1. Wahlkreis.																	
a. Pfullendorf.																	
Pfullendorf.	2573	105	2467	457	387	3	85,3	167	—	—	201	—	—	19	—		
Nach	198	5	193	38	25	—	65,3	14	—	—	11	—	—	—	—		
Burgweiler	596	5	591	105	83	—	79,0	18	—	—	65	—	—	—	—		
Denkingen	467	9	441	92	77	—	83,7	31	—	—	45	—	—	1	—		
Großschönach	565	7	558	96	69	—	71,9	20	—	—	49	—	—	—	—		
Großstadelhofen	326	12	314	65	54	—	83,1	4	—	—	49	—	—	1	—		
Hattenweiler	417	3	396	69	57	—	82,6	24	—	—	33	—	—	—	—		
Heiligenberg	669	33	636	128	78	1	61,7	21	—	—	57	—	—	—	—		
Herdwangen	929	8	926	176	123	—	69,9	25	—	—	90	—	—	8	—		
Ebratsweiler																	
Zilmensee	307	7	300	63	53	—	84,1	9	—	—	44	—	—	—	—		
Zilwangen	426	16	410	85	71	—	83,5	3	—	—	68	—	—	—	—		
Pinz	467	1	466	90	72	—	80,0	22	—	—	49	—	—	1	—		
Muschweiler	467	14	453	91	68	—	74,7	14	—	—	54	—	—	—	—		
Waldbbeuren	145	—	145	23	20	1	91,3	1	—	—	18	—	—	1	—		
Wangen	167	—	167	32	29	—	90,6	18	—	—	11	—	—	—	—		
Winterjulgen	844	17	827	170	126	—	74,1	3	—	—	121	—	—	—	—		
Zell a. Amdelsbach	254	1	253	48	47	—	97,9	8	—	—	39	—	—	—	—		
Schwäblsbauhen																	
b. Heberlingen.																	
Marldorf	2438	154	2277	363	254	1	70,2	36	—	—	217	—	—	1	—		
Meersburg	1892	110	1774	304	261	—	85,9	92	—	—	146	—	—	23	—		
Adelsreuthe	133	23	110	25	21	—	84,0	1	—	—	20	—	—	—	—		
Ahausen	401	15	386	80	64	—	80,0	27	—	—	37	—	—	—	—		
Altheim	323	—	323	74	59	1	81,1	6	—	—	49	—	—	4	—		
Baitenhäusen	254	17	237	50	41	—	82,0	9	—	—	32	—	—	—	—		
Bermatingen	712	8	704	118	89	—	75,4	26	—	—	58	—	—	5	—		
Beuren	620	3	617	143	123	—	86,0	5	—	—	115	—	—	3	—		
Buggenjegel	211	10	194	32	24	—	75,0	10	—	—	13	—	—	1	—		
Daisendorf	158	1	157	39	34	—	87,9	10	—	—	22	—	—	2	—		
Deggenhausen	532	10	522	98	68	—	69,4	3	—	—	64	—	—	1	—		
Freidingen	837	5	832	201	123	—	61,2	67	—	—	54	—	—	2	—		
Grasbeuren	109	6	103	29	27	—	93,1	17	—	—	10	—	—	—	—		
Hagnau	654	2	652	161	141	—	87,6	27	—	—	104	—	—	10	—		
Hohenbodman	248	1	247	45	26	1	60,0	6	—	—	20	—	—	—	—		
Hornberg	782	9	773	146	106	1	73,3	1	—	—	105	—	—	—	—		
Zummenstaad	857	16	841	194	156	—	80,4	35	—	—	120	—	—	1	—		
Herzberg																	
Ztten Dorf	419	2	417	91	53	—	58,3	3	—	—	46	—	—	4	—		
Kippenhausen	235	5	230	58	45	—	77,6	12	—	—	33	—	—	—	—		

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

Tabelle 1.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgezeichneten * kenntlich gemacht.

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wählberechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	Überhaupt	Evangelische (einschl. Reform. u. s. m.)	Katholische (ohne die gred. l. u. s. m.)		gültigen	ungültigen		National-liberal	Deutsche Volkspartei (Deutscher Fraktion)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und unregistriert

Bezirk: 1. Wahlkreis.

Bezirk: b. Heberlingen.

Knuttern . . .	814	12	796	131	60	45,8	19	—	—	38	—	—	3	—
Leustetten . . .	263	—	263	61	51	83,6	6	—	—	44	—	—	1	—
Minnenhausen . . .	669	35	629	126	90	71,4	32	—	—	49	—	—	9	—
Mittelstetweiler . . .	138	2	136	27	21	77,8	5	—	—	16	—	—	—	—
Mühlhofen . . .	718	57	660	83	72	86,7	29	—	—	39	—	—	4	—
Neufrach . . .	684	24	660	130	87	66,9	12	—	—	74	—	—	1	—
Oberstetweiler . . .	139	6	133	29	21	72,4	7	—	—	14	—	—	—	—
Naderach . . .	83	7	76	26	22	84,6	5	—	—	17	—	—	—	—
Niedheim . . .	724	20	704	129	110	85,3	18	—	—	100	—	—	2	—
Roggenbeuren . . .	133	10	123	27	24	88,9	2	—	—	22	—	—	—	—
Salem . . .	486	63	422	89	58	65,2	27	—	—	31	—	—	—	—
Stetten . . .	291	11	280	56	44	78,6	2	—	—	41	—	—	1	—
Taifersdorf . . .	209	1	208	38	28	73,7	5	—	—	23	—	—	—	—
Unterfiggingen . . .	299	11	288	61	50	82,0	—	—	—	48	—	—	2	—
Urnau . . .	244	5	239	57	43	75,4	1	—	—	41	—	—	1	—
Weißdorf . . .	346	9	337	70	61	87,1	12	—	—	49	—	—	—	—
Wittenhofen . . .	727	7	720	143	78	54,5	6	—	—	72	—	—	—	—

2. Wahlkreis.

a. Meskirch.

Meskirch . . .	2063	184	1867	453	428	1	94,7	301	—	—	121	—	—	6	—
Mittheim . . .	197	—	197	36	36	—	100,0	18	—	—	18	—	—	—	—
Nietingen . . .	251	—	251	64	62	—	96,9	22	—	—	40	—	—	—	—
Boll . . .	419	6	413	100	89	—	89,0	57	—	—	31	—	—	1	—
Buchheim . . .	564	11	553	127	121	—	95,3	78	—	—	43	—	—	—	—
Kaltenberg . . .															
Engelswies . . .	435	1	434	105	99	—	94,3	59	—	—	39	—	—	1	—
Göggingen . . .	618	4	614	128	120	—	93,8	55	—	—	64	—	—	1	—
Gutenstein . . .	383	6	377	81	79	—	97,5	46	—	—	33	—	—	—	—
(Waldsch-Obiergarten)															
Hartheim . . .	384	5	379	94	91	—	96,8	15	—	—	74	—	—	2	—
Hausen im Tal . . .	251	9	242	53	50	—	94,3	31	—	—	18	—	—	1	—
Hausen Schloß . . .															
Heinstetten . . .	500	10	489	112	101	—	90,2	44	—	—	57	—	—	—	—
Heudorf . . .	372	—	372	75	74	—	98,7	45	—	—	29	—	—	—	—
Kreenheinstetten . . .	448	—	448	113	109	—	96,5	77	—	—	32	—	—	—	—
Krumbach . . .	258	—	258	54	48	—	88,9	30	—	—	18	—	—	—	—
Langenhart . . .	184	1	183	32	31	—	96,9	24	—	—	7	—	—	—	—
Leibertingen . . .	535	1	534	121	114	1	95,0	62	—	—	49	—	—	3	—
Wildenstein . . .															

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 1.

Noch: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeteilten bewohnten abgeordneten Gemartungen eingerückt. Die abgeordneten Gemartungen

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeordnete Gemartungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wählberechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:								
	Überhaupt	Davon			gültigen	gültigen		National-liberale (Kleinpartei)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und zerstückelt	
		Evang. (einschl. Reform. u. v.)	Kath. (einschl. d. unabh. u. d. röm.-kath. u. d. luth.)													Stimmen	Stimmen
Noch: 2. Wahlkreis.																
Noch: a. Meßkirch.																
Menningen	402	2	400	82	77	2	96,3	37				39		1		
Reidlingen	100	1	99	21	19		90,5	12				7				
Ruspflingen	142		142	36	34		94,4	13				21				
Oberglashütte	184		184	46	38	1	84,8	17				20		1		
Rast	384	2	382	76	68		89,5	18				49		1		
Rohrdorf	660	8	652	137	133		97,1	72				61				
Sauldorf	554	4	550	136	128	1	94,9	55				73				
Schnerkingen	249	7	242	55	51		92,7	28				23				
Schwenningen	967	6	961	195	175	1	90,3	39				186				
Sentenhart	297	2	295	63	59		93,7	40				19				
Stetten a. L. Mff.	990	25	965	205	175	1	85,9	97				77		1		
Unterglashütte	106	1	105	18	18		100,0	11				7				
Wasser	430		430	86	84		97,7	48				36				
Worndorf	422	4	418	94	87		92,6	39				43		5		
*Langenbrunn-Berenwag.	119		119	19	19		100,0	11				8				
b. Stodach.																
Stodach	2315	225	2076	439	408	1	93,2	207				189		11	1	
Beuren a. d. Ach	361	4	357	85	75		88,2	19				41		15		
Eigeltingen	911	8	896	203	172		84,7	73				94		5		
Dauenberg																
Dornsb. Berg																
Gallmannsweil	184		184	49	46		93,9	17				29				
Hefeln	156	4	152	24	21		87,5	14				7				
Heudorf	573	9	564	124	96		77,4	48				48				
Hindelswangen	304	16	288	58	48		82,8	15				29		4		
Nellenburg																
Hoppetenzell	511	3	508	102	86		84,3	16				53		17		
Berenberg																
Liptingen	946	23	923	235	133		56,6	62				33		38		
Mahlspüren i. Hegau	315	1	314	63	57		90,5	31				26				
Mainwangen	278	2	276	54	52		96,3	23				29				
Madaehof																
Mühllingen	562	23	539	120	113		94,2	42				48		23		
Schwadententbe																
Münchhöf.	276	1	275	64	51		79,7	39				12				
Nenzingen	779	5	774	175	170		97,7	61				106		3		
Ortingen	533	32	500	119	104	2	89,7	29				75				
Langenstein																
Raitzhaslach	268		268	66	65		98,5	28				37				

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

Noch: Tabelle 1.

mit benachbarter Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgezeichneten * kenntlich gemacht.

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wählern berechneten gültigen Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	überhaupt	Davon		National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)		Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und unparteiisiert		
		Evang. (evang. luth., Reform. nsw.)											Katholische (ohne die Angeh. der evang. luth., Reform. nsw.)	

Noch: 2. Wahlkreis.

Noch: d. Stadtkr.

Reuthe . . .	262	—	262	55	41	74,5	26	—	—	15	—	—	—	—
Rorgentwies . . .	284	—	284	57	53	93,0	39	—	—	14	—	—	—	—
Schwandorf . . .	868	—	868	182	139	79,2	53	—	—	74	—	—	12	—
Steiflingen . . .	1462	5	1457	305	239	78,7	133	—	—	93	—	—	13	—
Wichs . . .														
Volkertshausen . . .	934	12	922	201	187	93,0	58	—	—	75	—	—	54	—
Zizenhausen . . .	1102	31	1070	221	194	88,2	77	—	—	75	—	—	42	—
Boznegg . . .	358	12	341	75	68	90,7	37	—	—	31	—	—	—	—

3. Wahlkreis.

Konstanz . . .	21445	4194	16628	3713	3026	82,0	—	1644	—	1031	—	—	350	1
----------------	-------	------	-------	------	------	------	---	------	---	------	---	---	-----	---

4. Wahlkreis.

a. Konstanz.

Radolfzell . . .	4160	488	3720	866	777	90,0	268	—	—	387	—	—	122	—
Allensbach . . .	881	23	858	227	173	76,2	40	—	—	99	—	—	34	—
Allmannsdorf Mainau St. Katharina . . .	1082	57	1025	258	165	64,3	30	—	—	107	—	—	27	1
Böhringen . . .														
Dettingen . . .														
Dingelsdorf . . .	474	3	471	113	86	76,2	24	—	—	62	—	—	—	—
Freudenthal . . .	117	—	117	25	21	84,0	14	—	—	4	—	—	3	—
Güttingen . . .	344	4	339	78	58	74,4	16	—	—	27	—	—	15	—
Hegne . . .	210	1	209	35	31	88,6	4	—	—	25	—	—	2	—
Schloß Hegne . . .														
Kaltbrunn . . .	169	—	169	38	26	73,7	7	—	—	13	—	—	5	1
Langenrain . . .	207	2	205	42	36	85,7	9	—	—	23	—	—	4	—
Liggeringen . . .	511	3	508	108	73	67,6	13	—	—	57	—	—	3	—
Hirtenhof . . .														
Mühlsberg Möhrenang . . .														
Lipfelstetten . . .	278	5	273	72	58	81,9	36	—	—	21	—	—	1	—
Marfelsingen . . .	415	7	408	98	69	70,4	16	—	—	33	—	—	20	—
Möggingen . . .	218	7	211	40	34	85,0	11	—	—	11	—	—	12	—
Dürenhof . . .														
Reichenau . . .	1525	8	1515	407	317	78,2	60	—	—	246	—	—	11	—
Wollmatingen . . .	1587	129	1458	344	269	78,2	122	—	—	108	—	—	37	2

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle I.

Noch: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugehörigen bewohnten abgeordneten Gemarkungen eingetragen. Die abgeordneten Gemarkungen

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeordnete Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 Berechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:								
	Überhaupt	Davon:				National-liberale (Vordparteien)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und zerstreut	
		Evangelische (einschl. Reform. u. s. w.)												Katholische (ohne die unabh. ev. evang. Kirchen)
4. Wahlkreis.														
b. Stadach.														
Bodman	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Bobenwald	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Frauenberg	856	12	844	173	142	82,7	26	—	—	109	—	7		
Kargegg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Mooshof	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Rehmhof	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Episingen	431	5	426	112	85	75,9	17	—	—	62	—	6		
Spittelsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Ludwigsbafen	888	46	831	178	124	69,7	54	—	—	46	—	22		
Blumhof	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Wahlspüren i. Tal	438	5	433	83	68	81,9	36	—	—	32	—	—		
Stahringen	532	5	527	128	110	86,7	37	—	—	71	—	2		
Wahlwies.	621	5	616	153	142	94,2	75	—	—	61	—	6		
Winterispüren	404	7	397	88	83	94,3	45	—	—	38	—	—		
c. Heberlingen.														
Heberlingen	4287	513	3742	795	573	72,7	217	—	—	306	—	50		
Andelsbosen	204	1	197	41	31	75,6	3	—	—	28	—	—		
Bambergen	258	—	258	52	23	44,2	5	—	—	18	—	—		
Willafingen	319	10	306	72	64	88,9	15	—	—	49	—	—		
Bonnendorf	414	2	412	84	73	86,9	42	—	—	31	—	—		
Deisendorf	207	4	200	41	31	75,6	15	—	—	15	—	1		
Hödingen	274	3	271	60	53	90,0	3	—	—	48	—	2		
Lippertsreuth	289	2	287	62	41	66,2	15	—	—	26	—	—		
Nesselwangen	227	—	227	50	43	86,0	22	—	—	20	—	1		
Rußdorf	244	9	235	37	31	83,8	12	—	—	19	—	—		
Oberuhdingen	727	41	686	100	85	85,0	17	—	—	—	—	—		
Owingen	567	14	549	158	142	89,9	4	—	—	130	—	8		
Ridenbach	198	—	198	45	35	77,8	4	—	—	31	—	—		
Sipplingen	918	2	916	220	179	81,3	5	—	—	167	—	7		
Tüfingen	228	3	225	53	34	64,2	9	—	—	24	—	—		
Unteruhdingen	307	9	297	51	44	86,3	8	—	—	35	—	—		
5. Wahlkreis.														
a. Engen.														
Nach	953	8	945	225	176	78,2	67	—	—	43	—	66		
Blumenfeld	419	12	405	54	46	85,2	13	—	—	33	—	—		
Beuren am Nied	164	—	164	48	41	87,5	21	—	—	20	—	—		
Binningen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Hohenstoffeln	580	4	517	131	87	67,2	64	—	—	20	—	3		
Storzeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Büßlingen	505	1	504	136	109	80,2	17	—	—	87	—	5		

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

Nach: Tabelle 1.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgezeichneten * kenntlich gemacht.

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgesonderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wählern berechneten gültigen Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteilstellung:						
	überhaupt	Davon: Gewerkschaftliche (einschl. Reform. usw.)	Karbolische (ohne die gewerblich. Reform. usw.)				National-lib. (Blockpartei)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Gen.-reum	Konser-vative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und zerstreut

Nach: 5. Wahlkreis.

Nach: a. Engen.

Düchtlingen	379	1	378	79	65	82,3	26			39						
Hohenkrähen																
Ebringen	186	6	180	49	42	85,7	26			16						
Ehingen	561	2	559	130	101	77,7	43			54			4			
Hilzingen																
Staufen	1092	29	1063	244	134	55,7	60			65			9			
Kommtingen	232	2	230	57	57	100,0	28			22			7			
Mühlhausen																
Mägdeberg	588	13	575	144	121	84,0	45			72			4			
Nordhalben	219	14	205	50	48	96,0	36			9			3			
Niedheim	347	4	343	98	90	91,8	79			11						
Schlatt am Randen	237	2	235	56	45	82,7	24			18			3			
Schlatt unter Krähen	279	6	273	70	56	80,0	17			33			6			
Thalheim	127		127	28	27	96,4	16			11						
Thengen	762	28	734	183	155	85,0	60			91			4			
Uttenhofen	166		166	45	40	88,0	18			22						
Weil	235		235	59	53	89,8	31			22						
Weiterdingen																
Gomboll	645	1	644	170	108	63,5	31			72			5			
Plattwiesen																
Welschingen	576	2	574	153	134	87,6	45			89						
Wiechs																
Wittenhardt	369	13	356	74	47	64,0	10			36			1			
Haslach																
b. Konstanz.																
Singen	3909	633	3273	861	729	85,0	196			383			150			
Arten	1023	48	975	170	141	82,0	35			88			18			
Bauhofen	254		254	58	48	84,5	11			35			2			
Biethingen	401	18	382	85	68	80,0	13			45			10			
Böhligen	956	7	949	195	102	53,3	11			89			2			
Büdingen	777	725	52	162	120	74,7	79			1			40			
Friedingen	489	1	488	115	98	85,0	29			62			7			
Gaienhofen	272		272	61	51	85,0	13			36			2			
Gailingen	1702	43	996	348	290	83,3	117			139			34			
Gottmadingen	1142	110	1032	280	232	82,0	96			101			35			
Gundholzen	127		127	28	26	96,4				26						
Hausen a. d. Nach	283	1	282	59	42	71,0	2			38			2			
Hemmenhofen	255	2	253	65	40	61,5	13			22			4	1		
Horn	279		279	70	57	81,4	6			49			1	1		
Iznang	290	2	288	65	56	86,0	8			43			5			
Moos	299	3	296	70	63	90,0	9			34			20			

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle I.

Noch: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugetheilten bewohnten abgeforderten Gemarkungen eingedruckt. Die abgeforderten Gemarkungen

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wählberechtigten abgegebene gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Partijstellung:							
	überhaupt	Davon					National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und zerstückelt
		Evang. (einschl. Reform. u. v.)	Kath. (einschl. d. unabh. u. d. röm. Kath.)											

Noch: 5. Wahlkreis:

Noch: b. Konstanz.

Dehningen	1086	49	1037	236	185	1	78,3	15	—	—	129	—	—	40	1
Kandegg	799	31	589	191	143	—	74,9	52	—	—	87	—	—	4	—
Kielafingen	1066	51	1012	216	159	—	73,6	37	—	—	110	—	—	12	—
Reisenegg															
Schienen	371	1	370	88	72	—	69,9	14	—	—	53	—	—	4	1
Ueberlingen a. Ried	447	3	444	103	72	—	69,9	14	—	—	92	—	—	2	—
Wangen	695	50	540	137	118	1	86,9	24	—	—	92	—	—	2	—
Weiler	251	—	251	62	55	—	88,7	4	—	—	51	—	—	—	—
Worblingen	812	36	768	144	97	1	68,7	22	—	—	63	—	—	12	—

6. Wahlkreis.

a. Donaueschingen.

Donaueschingen	3761	414	3330	824	681	2	82,9	422	—	—	233	—	—	26	—
Fürstenberg	304	1	303	71	57	—	80,3	17	—	—	40	—	—	—	—
Geisingen	1264	105	1159	245	213	1	87,3	100	—	—	112	—	—	1	—
Wartenberg															
Nafen	689	4	685	148	131	—	88,5	60	—	—	70	—	—	—	—
Allmendshofen	693	87	606	150	134	—	89,3	66	—	—	54	—	—	14	—
Bachheim	321	3	318	82	53	—	64,6	33	—	—	20	—	—	—	—
Neuenburg															
Behla	295	3	292	62	54	—	87,7	32	—	—	22	—	—	—	—
Biesingen	383	382	1	79	73	—	92,4	72	—	—	—	—	—	1	—
Biumberg	652	17	635	166	150	1	91,6	67	—	—	80	—	—	3	—
Steppach															
Ehlingen	218	4	214	45	41	—	91,7	6	—	—	35	—	—	—	—
Gutmadingen	384	1	383	104	92	—	88,5	32	—	—	58	—	—	1	1
Hausen vor Wald	274	3	271	69	60	—	87,6	33	—	—	24	—	—	3	—
Heidenhofen	167	—	167	45	42	—	93,3	22	—	—	20	—	—	—	—
Hochemmingen	413	4	409	89	85	—	95,5	24	—	—	60	—	—	1	—
Hondingen	385	—	385	89	82	—	92,7	17	—	—	64	—	—	1	—
Ippingen	406	3	403	103	88	—	85,4	14	—	—	71	—	—	3	—
*Bachzimmern															
Mumbeltingen	664	4	659	172	154	—	89,5	58	—	—	92	—	—	4	—
Neudingen	643	4	638	152	125	2	83,6	48	—	—	73	—	—	4	—
Oberbaldingen	714	699	15	169	161	—	95,3	161	—	—	—	—	—	—	—
Defingen	790	783	7	211	194	—	91,9	193	—	—	—	—	—	1	—
Pföhren	815	32	783	198	172	—	86,9	85	—	—	86	—	—	1	—
Riedböhringen	597	3	594	142	127	1	90,7	62	—	—	62	—	—	2	1
Riedböfchingen	763	8	755	192	174	2	91,7	134	—	—	35	—	—	4	1
Sumpfhofen	255	1	254	61	58	—	95,7	32	—	—	26	—	—	—	—

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

Noch: Tabelle 1.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgelegten * kenntlich gemacht.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wählberechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteilstellung:							
	Überhaupt	Davon			gültigen	ungültigen		National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und zerstückelt
		Evangelische (einschl. Luth., Reform u. a.)	Katholische (ohne die Angeh. der evang. Kirche)												
Noch: a. Donauschlingen.															
Sunthausen . . .	518	214	304	122	103	84,4	55	—	—	48	—	—	—	—	—
Untersalbingen . . .	467	15	452	106	94	88,7	37	—	—	57	—	—	—	—	—
b. Engen.															
Engen . . .	1620	88	1531	366	290	79,3	153	—	—	127	—	—	10	—	—
Möhringen . . .	1207	51	1155	268	211	80,2	57	—	—	130	—	—	24	—	—
Ansfelingen . . .	382	4	378	79	57	72,2	15	—	—	41	—	—	1	—	—
Hausen . . .															
Hohenhöwen . . .	445	3	442	104	90	87,5	20	—	—	70	—	—	—	—	—
Aulfingen . . .															
Bargen . . .	239	6	231	65	46	70,3	21	—	—	22	—	—	3	—	—
Schopfloch . . .															
Biefendort . . .	156	4	152	42	41	97,6	22	—	—	19	—	—	—	—	—
Bittelbrunn . . .	266	2	263	60	52	86,7	24	—	—	26	—	—	2	—	—
Eckartsbrunn . . .	99	—	99	24	20	83,3	6	—	—	14	—	—	—	—	—
Emmingen ab Egg Schlattehof . . .	909	7	901	232	199	87,1	63	—	—	136	—	—	—	—	—
Hattlingen . . .	514	15	499	117	109	93,2	32	—	—	74	—	—	3	—	—
Hirtshingen . . .	184	1	183	45	37	82,2	15	—	—	22	—	—	—	—	—
Honstetten . . .	465	2	463	118	85	72,0	31	—	—	54	—	—	—	—	—
Wasserburg . . .															
Zimmendingen . . .	972	93	878	195	178	92,3	40	—	—	131	—	—	7	—	—
Kirchen u. Hausen	548	13	535	141	116	83,0	42	—	—	69	—	—	5	—	—
Leipferdingen . . .	658	7	651	158	138	87,3	58	—	—	76	—	—	4	—	—
Rauenheim . . .	346	6	340	87	70	82,8	33	—	—	37	—	—	—	—	—
Reuthausen . . .	296	1	295	71	49	69,0	15	—	—	33	—	—	1	—	—
Stetten . . .	239	1	238	56	49	87,5	21	—	—	28	—	—	—	—	—
Watterdingen . . .	781	2	779	171	148	86,5	18	—	—	130	—	—	—	—	—
Zimmerholz . . .	259	2	257	69	53	76,8	23	—	—	28	—	—	2	—	—
Zimmern . . .	292	3	289	64	51	79,7	22	—	—	28	—	—	1	—	—
Antenhausen . . .															
7. Wahlkreis.															
a. Donauschlingen.															
Bräunlingen . . .	1677	21	1656	369	315	1	85,6	86	—	—	223	—	—	6	—
Bruggen . . .															
Hüfingen . . .	1617	57	1559	309	240	—	77,7	145	—	—	91	—	—	4	—
Aufen . . .	220	2	218	56	53	—	94,6	20	—	—	33	—	—	—	—
Döggingen . . .	604	17	587	140	133	1	95,7	85	—	—	48	—	—	—	—
Hubertshofen . . .	293	—	293	78	69	—	88,5	43	—	—	26	—	—	—	—
Mistelbrunn . . .															
Kohlwald . . .	293	—	293	78	69	—	88,5	43	—	—	26	—	—	—	—
Kohlwald . . .															

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 1.

Noch: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeteilten bewohnten abgeforderten Gemartungen eingerückt. Die abgeforderten Gemartungen

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemartungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wählberechtigten abgebenen gültigen Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
	Überhaupt	Davon					National-liberale (Stadtparteien)	Deutsche Volkspartei (Deutscher Fraktion)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Ländliche	Sozialdemokraten	Sonstige und unparteiisch		
		Evang. (einschl. Durchreform usw.)	Kath. (ohne die evang. Kath. Kirchen)													
Noch: a. Donau- eschingen.																
Thannheim . . .	653	3	650	133	118	88,7	20	—	—	98	—	—	—	—	—	—
Unabingen . . .	617	4	613	153	141	92,7	42	—	—	99	—	—	—	—	—	—
Unterbränd . . .	151	2	149	26	21	80,8	11	—	—	10	—	—	—	—	—	—
Walbhäuser . . .	98	—	98	29	29	100,0	20	—	—	9	—	—	—	—	—	—
Delingen . . .																
Wolterdingen . . .	843	5	838	169	151	89,3	43	—	—	106	—	—	2	—	—	—
Zindelstein . . .																
b. Bilingen.																
Bilingen . . .	7819	1353	6404	1952	1615	83,3	488	—	—	917	—	—	209	1	—	—
Buchenberg . . .	655	579	75	121	101	83,5	93	—	—	7	—	—	1	—	—	—
Burgberg . . .	410	396	14	72	65	90,3	57	—	—	—	—	—	8	—	—	—
Dachingen . . .	694	23	671	154	120	78,6	16	—	—	81	—	—	23	—	—	—
Dürheim . . .	1100	38	1062	256	206	80,5	61	—	—	141	—	—	4	—	—	—
Erdmannsweiler . . .	278	254	4	56	50	89,3	49	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Fischbach . . .	426	37	389	92	88	95,7	8	—	—	80	—	—	—	—	—	—
Grüningen . . .	267	1	266	71	62	87,3	33	—	—	29	—	—	—	—	—	—
Herzogenweiler . . .	99	—	99	21	18	85,7	9	—	—	9	—	—	—	—	—	—
Kappel . . .	320	4	316	74	68	91,9	5	—	—	63	—	—	—	—	—	—
Kirchdorf . . .	249	5	244	42	37	88,7	16	—	—	21	—	—	—	—	—	—
Klengen . . .	666	33	633	116	105	90,5	44	—	—	60	—	—	1	—	—	—
Wethofen . . .																
Königsfeld . . .	674	376	31	55	50	90,9	45	—	—	1	—	—	4	—	—	—
Marbach . . .	379	14	365	90	81	90,0	26	—	—	58	—	—	2	—	—	—
Mönchweiler . . .	882	862	20	187	170	91,4	161	—	—	1	—	—	7	1	—	—
Neuhäuser . . .	495	9	486	116	111	95,7	11	—	—	100	—	—	—	—	—	—
Niedereschach . . .	748	28	720	155	133	85,8	11	—	—	119	—	—	2	1	—	—
Obereschach . . .	606	24	582	116	105	90,5	2	—	—	103	—	—	—	—	—	—
Sommerhäuser . . .																
Oberkirnach . . .	362	338	24	66	36	54,5	34	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Peterzell . . .	643	584	59	119	95	79,3	85	—	—	2	—	—	7	1	—	—
Pfaffenweiler . . .	422	9	412	82	78	95,7	35	—	—	39	—	—	4	—	—	—
Häringshöhe Epitalhöhe . . .																
Rietheim . . .	231	—	231	54	48	88,9	8	—	—	40	—	—	—	—	—	—
Schabenhäuser . . .	268	221	37	46	40	87,6	33	—	—	6	—	—	1	—	—	—
Stodburg . . .	148	132	16	28	22	78,6	21	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Ueberauchen . . .	235	4	231	51	48	94,7	27	—	—	21	—	—	—	—	—	—
Unterkirnach . . .	801	30	765	175	144	82,3	33	—	—	111	—	—	—	—	—	—
Weiler . . .	307	294	5	57	53	93,0	49	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Weilerbach . . .	498	1	497	97	93	95,0	1	—	—	92	—	—	—	—	—	—

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Noch: Tabelle 1.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.
 mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgezeichneten * kenntlich gemacht.

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Bemerkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wahlberechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:								
	Überhaupt	Davon				National-liberale (Kleinparteien)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und unregistriert	
		Evang. (einschl. Reform.)												Katholische (ohne die evang. Reform.)
8. Wahlkreis.														
a. Gondorf.														
Gondorf	1532	119	1408	380	320	84,2	206	—	—	82	—	32		
Dettiswald														
Stühlingen	1246	105	1133	263	231	87,8	59	—	—	132	—	40		
Weiler														
Achdorf	161	—	161	33	31	93,9	21	—	—	10	—	—		
Nichen	280	4	276	64	37	57,8	16	—	—	21	—	—		
Neßlingen	171	—	171	37	34	91,9	28	—	—	6	—	—		
Berau	492	16	476	110	69	62,7	51	—	—	15	—	3		
Bettmaringen	430	—	430	107	96	89,7	50	—	—	46	—	—		
Birkendorf	535	16	519	121	104	86,0	36	—	—	57	—	11		
Gorben														
Blumegg	349	2	347	74	65	87,8	53	—	—	12	—	—		
Boll	126	1	125	33	31	93,9	15	—	—	15	—	1		
Babnhof														
Breitenfeld	122	1	121	37	34	91,9	9	—	—	25	—	—		
Brenden	164	—	164	41	31	75,6	17	—	—	13	—	—		
Brenden-Neuhof														
Höfe														
Brunnadern	153	1	152	37	33	89,2	25	—	—	8	—	—		
Buggenried	98	—	98	25	24	96,0	18	—	—	6	—	—		
Dillendorf	353	—	353	83	73	89,2	47	—	—	26	—	—		
Ebnat	94	—	94	31	31	100,0	19	—	—	12	—	—		
Epfenhofen	195	0	186	55	45	81,8	20	—	—	25	—	—		
Eshach	103	—	103	28	27	96,4	16	—	—	11	—	—		
Erwattingen	655	5	650	162	147	90,7	136	—	—	11	—	—		
Faulenfürst	128	1	127	20	17	85,0	10	—	—	6	—	1		
Fützen	762	8	754	196	165	84,2	62	—	—	102	—	1		
Grafenhäuser	988	20	967	263	202	76,8	94	—	—	99	—	9		
Dürenbühl														
Grimmelshofen	403	2	401	98	86	87,8	58	—	—	27	—	—		
Gündelwangen	398	3	395	101	82	81,2	42	—	—	39	—	—		
Waschhütte														
Holschlag														
Hürklingen	212	—	212	52	44	84,6	44	—	—	—	—	—		
Krenklingen	230	4	226	64	41	64,1	17	—	—	24	—	—		
Lausheim	293	—	293	73	56	76,7	39	—	—	17	—	—		
Lembach	226	—	226	62	49	79,0	35	—	—	14	—	—		
Mauchen	438	1	437	98	76	77,6	17	—	—	58	—	—		
Mettenberg	259	—	259	51	41	80,4	8	—	—	29	—	4		
Münchlingen	248	—	248	64	59	92,2	50	—	—	9	—	—		
Oberwangen	355	—	355	82	67	81,7	37	—	—	30	—	—		
Untervangen														

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle I.

Noch: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zuge teilten bewohnten abgeforderten Gemarkungen eingerückt. Die abgeforderten Gemarkungen

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen		Von 100 Wählern	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:								
	überhaupt	Davon			gültigen Stimmen	ungültigen		berechneten	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Deutschenspartei)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und unpartei.
		Evangelische (einschl. Reform.)	Katholische (einschl. anglik. u. orthodox.)													
Noch: 8. Wahlkreis.																
Noch: a. Hundorf.																
Opferdingen . . .	83	—	83	22	21	—	95,5	13	—	—	8	—	—	—	—	
Reisefdingen . . .	467	1	466	111	76	—	68,5	45	—	—	30	—	—	1	—	
Riedern am Wald	395	—	395	92	65	1	71,7	33	—	—	24	—	—	8	—	
Schönenbach . . .	146	5	141	37	30	—	81,7	22	—	—	5	—	—	3	—	
Schwarzthalen																
Schwanningen . . .	320	7	313	82	65	—	79,3	35	—	—	16	—	—	14	—	
Staufen . . .	136	—	136	35	27	—	77,7	24	—	—	3	—	—	—	—	
Uehlingen . . .	669	12	657	151	121	—	80,7	71	—	—	47	—	—	3	—	
Weizen . . .	508	15	493	137	118	1	86,9	53	—	—	53	—	—	12	—	
Wellendingen . . .	325	1	324	79	70	—	88,6	27	—	—	42	—	—	1	—	
Wittelskofen . . .	204	—	204	51	45	—	88,2	36	—	—	9	—	—	—	—	
Dobel . . .																
b. Waldshut.																
Altenburg . . .	434	30	404	78	70	—	89,7	13	—	—	40	—	—	17	—	
Balterzweil . . .	221	3	217	51	43	—	84,3	12	—	—	27	—	—	4	—	
Beckersbohl . . .	159	4	155	42	28	—	66,7	11	—	—	15	—	—	2	—	
Bergöschingen . . .	258	—	258	58	41	—	70,7	7	—	—	33	—	—	1	—	
Bercherhof . . .																
Berwangen . . .	154	1	153	34	33	—	97,7	17	—	—	15	—	—	1	—	
Bühl . . .	310	6	304	70	61	1	88,6	27	—	—	32	—	—	2	—	
Degerau . . .	212	6	206	57	44	—	77,2	13	—	—	31	—	—	—	—	
Dettighofen . . .	280	4	276	72	67	—	93,7	44	—	—	23	—	—	—	—	
Häuserhof . . .																
Degeln . . .	163	5	158	42	40	—	95,2	13	—	—	27	—	—	—	—	
Eberfingen . . .	303	7	296	76	65	—	85,5	13	—	—	50	—	—	2	—	
Endermettingen . . .	206	—	206	47	31	—	66,0	12	—	—	19	—	—	—	—	
Erzingen . . .	924	40	884	224	183	—	81,7	18	—	—	163	—	—	2	—	
Geißlingen . . .	480	2	478	115	100	—	87,0	16	—	—	84	—	—	—	—	
Grießen . . .	880	16	864	241	203	1	84,6	91	—	—	110	—	—	2	—	
Günzgen . . .	114	1	113	28	24	—	85,7	8	—	—	16	—	—	—	—	
Hohenthenggen . . .	505	26	479	129	117	—	90,7	51	—	—	65	—	—	1	—	
Horheim . . .	473	14	459	110	67	—	60,9	41	—	—	26	—	—	—	—	
Jetzsetten . . .	1168	50	1118	237	178	—	75,7	45	—	—	112	—	—	21	—	
Küßnach . . .	140	—	140	34	24	—	70,6	8	—	—	10	—	—	6	—	
Küßberg . . .																
Lienheim . . .	441	2	438	110	73	—	66,4	25	—	—	44	—	—	4	—	
Löhningen . . .	118	—	118	27	16	—	59,3	4	—	—	12	—	—	—	—	
Lottstetten . . .	747	28	719	177	145	2	83,7	48	—	—	96	—	—	1	—	
Oberreggingen . . .	262	—	262	55	47	—	85,5	19	—	—	28	—	—	—	—	
Oberlauchringen . . .	533	21	512	146	83	1	57,5	25	—	—	54	—	—	4	—	

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Noch: Tabelle 1.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgelegten * kenntlich gemacht.

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abge sonderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wahlberechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:								
	Überhaupt	Davon				National-liberale (Stadtparteien)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und ver. sp. lict	
		Evangelische (einschl. luth., Reform. u. s. w.)												Katholische (ohne die nach der evang. luth. Kirche)

Noch: 8. Wahlkreis.

Noch: b. Waldshut.

Obermettingen	236	—	236	55	41	—	74,5	18	—	—	23	—	—	—	—
Ofteringen	191	7	184	34	27	—	79,4	12	—	—	15	—	—	—	—
Rechberg	267	1	266	66	51	1	78,8	11	—	—	40	—	—	—	—
Redingen	124	5	119	42	38	—	90,5	32	—	—	5	—	—	1	—
Riebern am Sand	215	2	213	50	44	1	90,0	9	—	—	32	—	—	3	—
Schwerzen	350	17	325	90	62	—	68,9	22	—	—	35	—	—	5	—
Stetten	183	3	180	41	31	—	75,6	4	—	—	24	—	—	3	—
Untereggingen	479	24	450	103	58	—	56,3	31	—	—	27	—	—	—	—
Unterlauchringen	629	31	598	131	111	—	84,7	25	—	—	82	—	—	4	—
Untermettingen	245	1	244	58	44	—	75,9	12	—	—	32	—	—	—	—
Weisweil	238	3	235	64	49	—	76,6	13	—	—	27	—	—	8	1
Wutöschingen	303	1	302	72	51	—	70,3	1	—	—	50	—	—	—	—

9. Wahlkreis.

a. St. Blasien.

St. Blasien	1670	210	1434	355	286	2	81,2	132	—	—	149	—	—	5	—
St. Blasien (Waldgemarkung)															
Amrisgswand	489	1	488	119	72	—	60,5	28	—	—	41	—	—	2	1
Bernau	1295	7	1288	397	239	1	60,5	52	—	—	168	—	—	19	—
Blaswald	342	9	333	61	47	—	77,0	25	—	—	21	—	—	1	—
Häufers	502	6	496	119	91	—	76,5	34	—	—	38	—	—	19	—
Höchenschwand	316	8	307	83	63	—	75,9	42	—	—	19	—	—	2	—
Izbach	392	—	392	95	74	2	80,0	20	—	—	54	—	—	—	—
Hofgut Lindau															
Zimmeneich	213	6	207	40	29	—	72,5	13	—	—	16	—	—	—	—
Wenzenschwand	476	4	472	116	94	—	81,0	43	—	—	50	—	—	1	—
Schlageten	340	4	336	81	69	—	85,2	41	—	—	27	—	—	1	—
Schluchsee	574	12	562	137	113	—	82,5	76	—	—	37	—	—	—	—
Neule (Waldgem.)															
Tiefenhäufers	384	1	383	85	63	—	74,2	17	—	—	37	—	—	9	—
Neumühle															
Todtmoos	1485	70	1415	349	208	1	59,9	44	—	—	164	—	—	—	—
Urberg	324	—	324	85	67	—	78,8	42	—	—	25	—	—	—	—
Wülfingen	489	—	489	110	75	—	68,2	11	—	—	64	—	—	—	—
Wittenschwand	272	2	270	62	48	—	77,4	33	—	—	15	—	—	—	—
Wolpadingen	306	—	306	84	52	—	61,9	7	—	—	45	—	—	—	—

b. Waldshut.

Hauenstein	191	11	180	39	35	—	89,7	6	—	—	22	—	—	7	—
Thiengen	2333	223	1997	513	429	—	83,6	211	—	—	206	—	—	12	—
Homburg															

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 1.

Noch: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeteilten bewohnten abgeordneten Gemarkungen eingerückt. Die abgeordneten Gemarkungen

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeordnete Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wählern berechneten gültigen Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:								
	Überhaupt	Davon		un- gültigen	berech- nungen		Natio- nali- liberale	Deut- sche Volks- partei (Des- mos- kraten)	Frei- sinnige Volks- partei	Zen- trum	Kon- servative	Bund- der Land- wirte	Sozial- demo- kraten	Son- stige und un- be- stimmt	
		Evan- gelische (einschl. luth., Reform. ufm.)													Katho- lische (ohne die nach dem gesch. Kathol. Kirchen)
Noch: 9. Wahlkreis.															
Noch: b. Waldshut.															
Waldshut	3587	640	2923	747	640	2	85,9	227	—	—	359	—	—	54	—
Alb.	322	37	285	66	52	—	78,3	10	—	—	39	—	—	3	—
*Albbruck	306	8	298	63	42	—	66,7	12	—	—	23	—	—	7	—
Bannholz	304	6	298	70	53	—	75,7	23	—	—	30	—	—	—	—
Bierbrunnen	247	1	246	67	53	—	79,2	29	—	—	24	—	—	—	—
Birkingen	274	—	274	71	64	—	90,2	2	—	—	62	—	—	—	—
Birndorf	404	—	404	89	62	—	69,7	12	—	—	50	—	—	—	—
Buch	505	5	500	116	89	—	76,7	30	—	—	57	—	—	2	—
Dangstetten	431	3	428	113	80	—	70,3	42	—	—	36	—	—	2	—
Dögern	655	9	646	164	140	1	86,0	12	—	—	112	—	—	16	—
Engelschwand	214	—	214	55	38	—	69,2	10	—	—	28	—	—	—	—
Eschbach	246	6	240	61	52	—	85,2	1	—	—	51	—	—	—	—
Görswil	885	29	856	197	100	—	50,3	45	—	—	50	—	—	4	1
Gurtwil	481	3	478	108	61	—	56,5	7	—	—	54	—	—	—	—
Hartshwand	172	—	172	42	37	1	90,5	9	—	—	27	—	—	1	—
Judlofen	251	—	251	53	48	1	92,5	24	—	—	24	—	—	—	—
Kadelburg	594	248	343	146	112	—	76,7	60	—	—	52	—	—	—	—
Kiesbach	329	22	306	68	53	—	77,9	16	—	—	35	—	—	2	—
Niederwil	436	—	436	91	78	1	86,3	20	—	—	55	—	—	3	—
Nögenschwiel	367	—	367	76	67	—	88,2	7	—	—	60	—	—	—	—
Oberalpfen	269	—	269	73	59	—	80,3	16	—	—	42	—	—	1	—
Oberwil	444	—	444	101	78	—	77,2	6	—	—	66	—	—	6	—
Remetschwiel	384	—	384	105	79	1	76,2	33	—	—	40	—	—	6	—
Rheinheim	192	10	182	51	25	1	51,0	13	—	—	11	—	—	1	—
Rosingen	368	—	368	89	60	1	68,5	7	—	—	49	—	—	4	—
Rüschwil	525	6	519	83	56	—	67,5	11	—	—	40	—	—	5	—
Schachen	409	1	408	88	59	—	67,0	16	—	—	41	—	—	2	—
Segeten	267	—	267	62	41	—	66,2	27	—	—	14	—	—	—	—
Strittmatt	408	—	408	106	72	—	67,9	4	—	—	67	—	—	1	—
Unteralpfen	618	10	606	137	116	—	84,7	8	—	—	105	—	—	2	1
Waldkirch	465	—	465	113	78	—	69,0	13	—	—	63	—	—	2	—
Weilheim	424	1	423	108	84	—	77,8	21	—	—	58	—	—	5	—
10. Wahlkreis.															
a. Säckingen.															
Kleinaufenburg	599	109	490	100	78	—	78,0	46	—	—	30	—	—	2	—
Säckingen	4043	667	3376	692	599	4	87,2	189	—	—	335	—	—	75	—
Altenschwand	482	1	481	111	57	2	53,2	—	—	—	54	—	—	3	—
Bergaltingen	300	—	300	68	47	—	69,2	5	—	—	42	—	—	—	—
Binzgen	454	7	447	115	80	1	70,4	24	—	—	47	—	—	9	—

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

Nach: Tabelle 1.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgezeichneten * kenntlich gemacht.

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wählberechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	Überhaupt	Davon					National-liberale	Deutsche Volkspartei (De-mo-kraten)	Frei-sinnige Volks-partei	Zen-trum	Kon-servative	Bund der Land-wirte	Sozial-demo-kraten	Son-ige und zer-split-tert
		Evan-gelische (einschl. Path., Reform- usw.)	Katho-lische (ohne die unabh. der evang.-kathol. Bekennt.)											

Nach: 10. Wahlkreis.

Nach: a. Südingen.

Großherrschwand	239	—	239	53	37	69,8	4	—	—	32	—	—	1	—
Hämmer	556	—	556	131	76	58,0	19	—	—	56	—	—	—	1
Harpoldingen	324	1	323	69	55	79,7	7	—	—	44	—	—	4	—
Herrischried	632	3	629	150	89	59,3	14	—	—	69	—	—	6	—
Hogschür	368	—	368	101	53	52,5	5	—	—	38	—	—	10	—
Hornberg	258	2	256	54	23	42,6	6	—	—	14	—	—	3	—
Hottingen	388	1	387	88	64	72,7	17	—	—	43	—	—	4	—
Hütten	330	—	330	70	35	52,9	14	—	—	21	—	—	—	—
Karjau	1023	201	822	166	131	79,5	74	—	—	43	—	—	13	1
Hollwangen	1414	250	1164	297	223	75,8	13	—	—	156	—	—	54	—
Murg	203	—	203	53	40	75,5	1	—	—	37	—	—	2	—
Niedergebischach	570	16	554	136	100	73,5	12	—	—	67	—	—	21	—
Niederhof	275	3	272	68	54	79,4	2	—	—	43	—	—	9	—
Niederschwörstadt	2351	618	1728	456	332	72,8	76	—	—	166	—	—	89	1
Nollingen	447	1	446	106	64	60,4	23	—	—	32	—	—	9	—
Oberhof	660	11	649	137	117	85,4	18	—	—	90	—	—	8	1
Obersäckingen	501	18	483	114	87	76,3	14	—	—	64	—	—	8	1
Oberschwörstadt	1358	99	1259	299	241	81,3	61	—	—	124	—	—	56	—
Deflingen	317	10	307	78	62	82,2	13	—	—	43	—	—	5	1
Rhina	323	3	320	84	70	83,3	8	—	—	57	—	—	5	—
Rickenbach	224	—	224	55	48	87,3	9	—	—	38	—	—	1	—
Rippoldingen	189	—	189	34	24	70,6	1	—	—	23	—	—	—	—
Rütte	505	7	498	123	108	88,6	7	—	—	84	—	—	17	—
Wallbach	457	—	457	88	56	63,6	3	—	—	52	—	—	1	—
Wehrthalde Großfreiwald	654	2	652	145	118	82,2	2	—	—	115	—	—	1	—
Billaringen														
b. Schopfheim.														
Adelhausen	416	8	408	100	58	58,0	47	—	—	11	—	—	—	—
Dossenbach	373	362	11	91	45	49,5	42	—	—	—	—	—	3	—
Eichsel	315	17	298	76	56	73,7	40	—	—	16	—	—	—	—
Minseln	565	11	554	139	93	66,9	43	—	—	33	—	—	17	—
Nordschwaben	217	15	202	54	42	77,8	20	—	—	22	—	—	—	—
Wehr	3515	387	3128	727	599	82,4	124	—	—	413	—	—	62	—
c. Waldshut.														
Grünholz	214	2	212	52	41	78,8	3	—	—	38	—	—	—	—
Hochfal	358	2	355	73	56	76,7	2	—	—	54	—	—	—	—
Puttingen	461	24	434	102	79	78,4	15	—	—	56	—	—	7	1
Rosel	488	—	482	115	74	65,2	5	—	—	62	—	—	7	—
Stadenhausen	145	8	137	35	24	68,6	8	—	—	13	—	—	3	—

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 1.

Noch: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugetheilten bewohnten abgeordneten Gemarkungen eingerückt. Die abgeordneten Gemarkungen

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeordnete Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wählberechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Partienstellung:							
	Überhaupt	Davon			un-gültigen	gültigen		National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und zer-splittert
		Evang. gelische (einschl. Duth., Reform u. n. v.)	Katholische (ohne die evang. Duth., Reform, etc.)													Stimmen	Stimmen
11. Wahlkreis.															
Lörrach . . .	10347	6246	3882	1869	1602	13	86,4	—	—	740	270	—	—	592	—
Stetten . . .	2542	964	1577	573	391	5	69,1	—	—	98	128	—	—	165	—
12. Wahlkreis.															
Binzen . . .	977	950	27	237	175	3	75,1	113	—	—	—	—	—	62	—
Blansingen . . .	364	354	10	95	73	—	76,8	72	—	—	—	—	—	1	—
Brombach . . .	2416	1888	528	429	306	—	71,3	154	—	—	26	—	—	126	—
Degerfelden . . .	587	53	534	110	72	—	65,5	19	—	—	28	—	—	25	—
Hagenbach . . .	539	463	76	120	82	—	68,3	74	—	—	2	—	—	6	—
Eringen . . .	603	601	2	157	106	—	67,5	100	—	—	—	—	—	6	—
Emeldingen . . .	456	431	25	120	100	—	83,3	81	—	—	1	—	—	18	—
Fischingen . . .	293	292	1	79	63	—	79,7	60	—	—	—	—	—	3	—
Grenzach . . .	1330	1096	234	265	204	—	77,0	98	—	—	15	—	—	91	—
Haagen . . .	1195	928	268	237	184	1	78,1	128	—	—	17	—	—	39	—
Hägelberg . . .	368	350	18	77	47	—	61,0	43	—	—	—	—	—	4	—
Hallingen . . .	1026	971	55	273	145	2	53,8	109	—	—	—	—	—	36	—
Hauingen . . .	1155	896	259	252	178	1	71,0	85	—	—	17	—	—	76	—
Hertzen . . .	1136	35	1097	156	109	—	69,9	13	—	—	73	—	—	23	—
Höllstein . . .	771	553	218	132	113	—	85,6	70	—	—	20	—	—	23	—
Holzen . . .	439	437	2	105	62	—	59,0	62	—	—	—	—	—	—	—
Hüfingen . . .	298	270	28	79	72	—	91,1	71	—	—	—	—	—	1	—
Huttingen . . .	250	9	241	64	38	—	59,4	9	—	—	29	—	—	—	—
Inzlingen . . .	1056	44	1012	199	96	—	48,2	25	—	—	32	—	—	39	—
Istein . . .	488	3	485	112	67	—	59,8	11	—	—	53	—	—	3	—
Kirchen . . .	980	833	45	247	143	—	57,9	140	—	—	—	—	—	3	—
Kleinfems . . .	220	200	20	53	33	—	62,3	32	—	—	—	—	—	1	—
Märkt . . .	259	247	12	70	60	—	85,7	51	—	—	—	—	—	9	—
Mappach . . .	355	353	2	87	59	—	67,8	57	—	—	—	—	—	2	—
Detlingen . . .	456	453	3	119	85	2	73,1	85	—	—	—	—	—	—	—
Rümmingen . . .	256	242	14	70	43	—	61,4	41	—	—	—	—	—	2	—
Schallbach . . .	349	349	—	88	69	—	78,4	68	—	—	—	—	—	1	—
Steinen . . .	1705	1123	580	358	287	2	80,7	144	—	—	20	—	—	123	—
Thumringen . . .	899	784	106	177	130	1	74,0	88	—	—	3	—	—	38	1
Tülingen . . .	370	360	10	73	59	—	80,8	52	—	—	—	—	—	7	—
Warmbach . . .	421	63	358	74	52	1	71,6	3	—	—	40	—	—	9	—
Weil . . .	2052	1643	404	408	234	1	57,6	140	—	—	18	—	—	76	—
Winterzweiler . . .	242	234	8	66	55	—	83,3	54	—	—	—	—	—	1	—
Wittlingen . . .	301	299	2	67	33	—	49,3	26	—	—	—	—	—	7	—
Wollbach . . .	902	873	29	232	131	1	56,9	103	—	—	—	—	—	28	—
Wyhlen . . .	1737	360	1369	361	240	2	67,0	80	—	—	91	—	—	67	2

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Nach: Tabelle I.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgelegten * kenntlich gemacht.

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Sonstige gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
	Überhaupt	Davon					berechneten	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Deutscher Fraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konser-vative	Land-wirte	Sozial-demo-kraten	Sonstige und zer-plit-tert	
		Evangelische (einschl. luth., Reform. usw.)	Katholische (ohne die unter dem * gesetzl. Verordn. stehenden)													abgegeben
13. Wahlkreis.																
a. Schönau.																
Schönau	1635	90	1543	366	296	4	82,0	62	—	—	194	—	—	39	1	
Zell i. B.	3378	961	2416	616	543	6	89,7	164	—	—	323	—	—	56	—	
Abelsberg	263	1	262	64	60	—	93,8	3	—	—	57	—	—	—	—	
Aßenbach	925	33	892	195	180	—	92,3	14	—	—	162	—	—	4	—	
Bollen	163	—	163	39	39	—	100,0	1	—	—	37	—	—	1	—	
Ehrsberg	485	—	485	102	95	—	93,7	2	—	—	93	—	—	—	—	
Fröhnd	478	2	476	122	79	—	64,8	5	—	—	70	—	—	4	—	
Häg	765	2	763	172	147	—	85,5	12	—	—	133	—	—	2	—	
Wambach	417	10	407	90	85	—	94,7	4	—	—	81	—	—	—	—	
Neuentweg	509	504	5	181	92	1	71,3	56	—	—	1	—	—	35	—	
Pfaffenberg	191	1	190	55	44	—	80,0	2	—	—	41	—	—	1	—	
Präg	441	3	438	94	67	—	71,3	4	—	—	57	—	—	6	—	
Riedichen	231	1	230	48	46	—	95,8	2	—	—	44	—	—	—	—	
Schönenberg	307	1	306	64	52	—	81,3	—	—	—	49	—	—	3	—	
Thunau	173	—	173	47	40	—	85,7	2	—	—	34	—	—	4	—	
Wembach	208	15	193	43	31	1	74,4	5	—	—	24	—	—	2	—	
b. Schopfheim.																
Schopfheim	3545	2574	950	714	629	4	88,7	416	—	—	47	—	—	164	2	
Bürchau	258	257	1	73	65	—	89,0	61	—	—	—	—	—	4	—	
Eichen	373	338	35	99	94	—	94,9	73	—	—	3	—	—	18	—	
Elbenschwand	195	192	3	63	54	—	85,7	54	—	—	—	—	—	—	—	
Endenburg	390	382	8	109	88	—	80,7	86	—	—	—	—	—	2	—	
Entenstein	120	118	2	31	30	—	96,8	29	—	—	—	—	—	1	—	
Fahrnau	1753	1317	436	434	399	1	92,2	213	—	—	52	—	—	134	—	
Gersbach	796	750	46	168	138	—	82,7	128	—	—	1	—	—	9	—	
Gresgen	435	428	7	97	92	—	94,8	90	—	—	—	—	—	2	—	
Hafel	687	656	31	161	146	1	91,3	143	—	—	—	—	—	3	—	
Hausen	1117	758	359	194	166	4	87,6	52	—	—	25	—	—	89	—	
Langenau	358	315	43	76	66	—	86,8	40	—	—	2	—	—	24	—	
Maulburg	1931	1367	564	377	311	2	83,0	191	—	—	45	—	—	75	—	
Naich	379	377	2	91	81	—	89,0	81	—	—	—	—	—	—	—	
Naibach	576	542	34	132	111	1	84,8	97	—	—	3	—	—	11	—	
Sallneck	285	275	10	77	69	—	89,6	52	—	—	—	—	—	17	—	
Schlächtenhaus	412	408	4	95	90	—	94,7	88	—	—	—	—	—	2	—	
Tegernau	540	514	25	122	112	—	91,8	106	—	—	—	—	—	6	—	
Weitentau	341	328	13	81	61	—	75,3	59	—	—	—	—	—	2	—	
Wichs	729	546	180	118	103	—	87,3	77	—	—	5	—	—	21	—	
Wies	905	898	7	211	174	—	82,5	153	—	—	1	—	—	20	—	
Wiesleth	512	494	18	105	93	—	88,6	72	—	—	5	—	—	16	—	
Henschenberg																

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 1.

Noch: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeteilten bewohnten abgeforderten Gemartungen eingereiht. Die abgeforderten Gemartungen

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemartungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Berechnung der gültigen Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
	Überhaupt	Davon					National-liberale (Votparteien)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und verspartet		
		Evang. (einschl. Reform. u. m.)	Kath. (einschl. nach- u. unabh. Kirchen)													
14. Wahlkreis.																
a. Görrach.																
Kandern	2021	1675	346	430	253	1	59,1	207	—	—	11	—	—	35	—	
Hertingen	348	343	5	101	55	—	54,5	54	—	—	—	—	—	1	—	
Niedlingen	294	288	6	79	30	—	38,0	29	—	—	—	—	—	1	—	
Tannenkirch	753	732	21	168	81	—	48,2	81	—	—	—	—	—	—	—	
Welmfingen	311	306	5	81	24	1	30,9	23	—	—	—	—	—	1	—	
b. Müllheim.																
Müllheim	2993	2162	556	597	373	3	63,0	340	—	—	25	—	—	8	—	
Neuenburg	1441	54	1387	326	144	—	44,2	21	—	—	118	—	—	5	—	
Sulzburg	1129	760	178	254	115	1	45,7	101	—	—	12	—	—	2	—	
Kuggen	1207	1118	82	279	133	1	48,0	133	—	—	—	—	—	—	—	
Badenweiler	652	531	115	135	82	1	61,5	81	—	—	1	—	—	—	—	
Bamlach	401	16	385	110	54	—	49,2	6	—	—	46	—	—	—	2	
Bellingen	489	17	472	110	46	—	41,8	17	—	—	28	—	—	1	—	
Brispingen	685	669	16	188	79	—	42,0	66	—	—	—	—	—	13	—	
Buggingen	865	816	49	189	130	—	68,8	129	—	—	—	—	—	1	—	
Dattingen	244	241	3	65	37	—	56,9	33	—	—	—	—	—	4	—	
Feldberg	546	531	13	139	60	1	43,9	60	—	—	—	—	—	—	—	
Feuerbach	302	300	2	63	54	—	85,7	54	—	—	—	—	—	—	—	
Hügelheim	629	595	34	145	97	—	66,9	97	—	—	—	—	—	—	—	
Laufen	436	422	14	117	83	—	70,9	80	—	—	1	—	—	2	—	
Viel	501	63	438	123	67	2	56,2	13	—	—	43	—	—	11	—	
Pipburg	247	233	13	66	37	—	56,2	36	—	—	—	—	—	1	—	
Malsburg	999	860	139	204	94	—	46,2	93	—	—	—	—	—	1	—	
Marzell	546	462	82	114	38	2	35,2	38	—	—	—	—	—	—	—	
Mauchen	362	6	356	80	36	—	45,0	3	—	—	33	—	—	—	—	
Niedereggenen	374	339	3	75	33	—	44,4	33	—	—	—	—	—	—	—	
Niederweiler	551	504	47	135	75	—	55,6	69	—	—	1	—	—	5	—	
Oberreggenen	540	528	12	125	48	—	38,4	47	—	—	—	—	—	1	—	
Oberrweiler	671	603	68	157	102	—	65,0	96	—	—	—	—	—	4	2	
Rheinweiler	297	14	283	75	50	—	66,7	19	—	—	28	—	—	3	—	
Schliengen	1080	110	970	241	152	—	63,2	120	—	—	31	—	—	1	—	
Schweigshof (Bogtei Müllheim)	308	297	11	74	68	—	91,9	68	—	—	—	—	—	—	—	
Seefeldern	648	630	18	156	69	—	44,2	69	—	—	—	—	—	—	—	
Sipentkirch	199	192	7	51	17	1	35,3	17	—	—	—	—	—	—	—	
Steinenstadt	558	17	541	137	55	—	40,2	20	—	—	33	—	—	2	—	
Wögisheim	358	348	10	72	43	—	59,7	42	—	—	—	—	—	1	—	
Zienken	191	175	16	46	17	—	37,0	17	—	—	—	—	—	—	—	
Zunzingen	186	184	2	38	25	—	65,8	19	—	—	—	—	—	6	—	

Druck: Müllheim

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

Noch: Tabelle 1.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgelegten * kenntlich gemacht.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeforderte Bemerkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wählberechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	Überhaupt	Davon		gültigen	Stimmen		National-liberale	Deutsche Volkspartei (De-mo-kraten)	Frei-sinnige Volks-partei	Zen-trum	Kon-servative	Bund der Land-wirte	Sozial-demo-kraten	Son-stige und zer-schit-tert
14. Wahlkreis.														
c. Staufen.														
Heitersheim . . .	1275	44 1230	302	182	3	44,7	31	—	—	101	—	—	—	—
Ballrechten . . .	358	3 355	96	98	—	96,9	7	—	—	84	—	—	2	—
Dottingen . . .	241	10 231	61	41	—	67,2	6	—	—	35	—	—	—	—
Gallenweiler . . .	135	122 13	35	22	—	62,9	22	—	—	—	—	—	—	—
Griffheim . . .	764	7 757	192	98	2	52,1	22	—	—	76	—	—	—	—
Wettelbrunn . . .	257	2 255	71	63	—	88,7	2	—	—	61	—	—	—	—
15. Wahlkreis.														
a. Freiburg.														
Breitnau . . .	662	1 661	145	91	1	63,4	43	—	—	47	—	—	1	—
Buchenbach . . .	456	6 450	96	84	—	87,5	2	—	—	77	—	—	5	—
Burg . . .	401	8 393	92	61	—	66,3	4	—	—	56	—	—	1	—
Rainhof . . .														
Dietenbach . . .	199	— 199	40	33	1	85,0	—	—	—	33	—	—	—	—
Fallensteig . . .	261	2 259	55	39	1	72,7	—	—	—	34	—	—	5	—
Hofsgrund . . .	265	1 264	75	67	—	89,3	—	—	—	67	—	—	—	—
Horben . . .	450	— 450	106	91	1	86,8	—	—	—	91	—	—	—	—
Kirchgarten . . .	1104	42 1062	282	202	1	72,0	7	—	—	191	—	—	4	—
Wickenreute														
Neuhäuser . . .														
Oberried . . .	703	10 693	169	130	1	77,5	—	—	—	129	—	—	1	—
Weilersbad . . .														
St. Wilhelm . . .	172	1 171	43	35	5	93,0	—	—	—	35	—	—	—	—
Söfden . . .	299	4 295	96	72	—	75,0	—	—	—	70	—	—	2	—
Steig . . .	566	13 553	115	63	—	54,8	13	—	—	43	—	—	7	—
Wittnau . . .	359	4 355	74	54	1	74,3	6	—	—	48	—	—	—	—
Zastler . . .	200	5 195	41	32	—	78,0	—	—	—	32	—	—	—	—
b. Neustadt.														
Hintergarten . . .	818	12 806	188	148	—	78,7	18	—	—	106	—	—	24	—
c. Schönau.														
Todtnau . . .	2184	117 2066	484	357	1	74,0	55	—	—	203	—	—	99	—
Astertieg . . .	290	3 287	68	49	—	72,1	4	—	—	45	—	—	—	—
Altern . . .	340	2 338	76	64	1	85,5	1	—	—	61	—	—	2	—
Brandenberg . . .	308	2 306	86	59	—	68,6	16	—	—	29	—	—	14	—
Geschwend . . .	276	7 269	76	55	—	72,4	1	—	—	49	—	—	5	—
Muggenbrunn . . .	314	2 312	81	57	—	70,4	7	—	—	50	—	—	—	—
Schlechttau . . .	293	3 290	66	55	—	83,3	12	—	—	36	—	—	7	—
Todtnauberg . . .	552	3 549	146	120	—	82,1	1	—	—	107	—	—	12	—
Ugenfeld . . .	317	13 304	86	65	1	76,7	9	—	—	50	—	—	6	—
Wieden . . .	520	— 520	118	86	—	72,9	1	—	—	85	—	—	—	—

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 1.

Noch: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeteilten benutzten abgeforderten Gemartungen eingerückt. Die abgeforderten Gemartungen

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemartungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wählern berechnete gültigen abgegebenen Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	Überhaupt	Davon			un- gültigen	gültigen		National- liberale	Deutsche Volkspartei (De- mos- kraten)	Frei- sinnige Volkspartei	Zen- trum	Kon- servative	Bund der Land- wirte	Sozial- demo- kraten	Son- stige und zer- stü- tert
		Evan- gelische (einschl. evang. Reform- u. n. u.)	Katho- lische (einschl. anglik. u. ev. luth. u. n. u.)												

Noch: 15. Wahlkreis.

d. Staufen.

Staufen	1779	210	1568	427	241	4	57,4	118	93	30
Biengen	601	6	595	153	105	—	68,6	14	91	—
Bollschweil	646	5	641	162	149	—	92,0	—	146	3
Bremgarten	433	6	427	109	55	1	51,4	2	53	—
Ehrenstetten	1071	18	1053	265	108	1	41,7	33	64	11
Eichbach	676	12	664	168	40	—	23,8	2	35	1
Feldkirch	253	1	252	71	55	—	77,5	6	49	—
Grünern	386	7	379	95	65	—	68,4	5	59	1
Hartheim	710	8	702	167	127	2	77,2	8	115	3
Hausen a. d. Mühlh.	339	2	337	76	70	—	92,7	—	70	—
Kirchhofen	995	22	973	280	126	3	46,2	17	102	7
Krozingen	1246	53	1193	294	92	—	31,3	22	67	1
Norsingen	446	3	443	117	87	—	74,4	4	75	8
Obermünsterthal	1130	4	1126	286	208	—	72,7	10	192	6
Offnadingen	186	4	182	43	21	—	48,8	1	17	1
Pfaffenweiler	965	2	963	239	122	1	51,5	13	96	13
St. Ulrich	261	—	261	58	52	—	89,7	5	46	1
Schlatt	357	3	354	90	30	—	33,3	9	21	—
Thunfel	732	3	729	169	80	1	47,9	—	79	1
Untermünsterthal	1698	15	1682	415	191	4	47,0	14	158	18

16. Wahlkreis.

a. Breisach.

Breisach	3537	468	2633	692	526	2	76,3	227	286	13
Burkheim	690	6	684	177	112	—	63,3	46	62	3
Achlarren	657	9	648	175	123	—	70,3	8	114	1
Bidensohl	407	401	6	88	80	—	90,9	80	—	—
Bischhoffingen	491	485	6	138	131	—	94,9	131	—	—
Gottenheim	1078	17	1061	261	168	—	64,4	8	133	27
Gündlingen	723	7	716	190	105	—	55,3	9	96	—
Jechtingen	800	6	794	223	119	—	53,4	11	106	2
Jehringen	3027	2722	119	623	353	—	56,7	316	1	36
Kiedlinsbergen	723	15	708	155	118	—	76,7	18	97	3
Königschaffhausen	913	881	32	209	165	—	78,9	164	—	1
Leiselheim	404	401	3	95	88	—	92,6	88	—	—
Merdingen	1269	10	1259	345	200	5	59,4	11	187	2
Niederrimsingen	471	1	470	128	94	—	73,4	12	82	—
Oberbergen	626	1	625	174	139	3	81,6	9	129	1
Oberriemsingen Grezhausen	671	19	652	158	114	—	72,2	6	106	2

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

Nach: Tabelle I.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgelegten * kenntlich gemacht.

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	Überhaupt	Davon			berechneten	unberechneten	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konserbative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und zerstückelt
		Evangelische (einschl. Reform. u. s. w.)	Katholische (einschl. d. anglik. u. luth. Kirchen)											
Nach: 16. Wahlkreis.														
Nach: a. Kreisadj.														
Rothweil . . .	1484	82	1402	362	186	1	51,7	41	—	—	135	—	10	—
Sasbach . . .	983	9	974	216	108	—	50,0	11	—	—	88	—	9	—
Schellingen . . .	253	1	252	65	53	—	81,5	7	—	—	46	—	—	—
Wasenweiler . . .	602	6	596	153	102	—	66,7	11	—	—	87	—	4	—
b. Emmendingen.														
Amoltern . . .	302	2	300	81	46	—	56,8	5	—	—	40	—	1	—
Forchheim . . .	1182	18	1164	331	167	3	51,4	21	—	—	146	—	—	—
Niederhausen . . .	899	7	892	183	114	1	62,8	15	—	—	99	—	—	—
Oberhausen . . .	1391	16	1375	336	224	1	67,0	21	—	—	200	—	1	2
Weisweil . . .	1599	1584	15	351	294	2	84,3	277	—	—	1	—	16	—
Wahl . . .	1993	10	1983	487	417	—	85,6	3	—	—	413	—	1	—
17. Wahlkreis.														
a. Neustadt.														
Böffingen . . .	1106	60	1037	276	223	—	80,8	82	—	—	103	—	38	—
Neustadt . . .	3277	315	2961	757	682	4	90,6	269	—	—	353	—	60	—
Altglashütten . . .	174	—	174	45	39	—	86,7	7	—	—	30	—	2	—
Bärenthal . . .	181	3	178	36	25	—	69,4	11	—	—	14	—	—	—
Bubenbach . . .	201	1	200	49	44	2	93,9	5	—	—	38	—	1	—
Dittishausen . . .	360	1	359	89	67	—	75,3	28	—	—	29	—	10	—
Weiler . . .	360	1	359	89	67	—	75,3	28	—	—	29	—	10	—
Eisenbach . . .	492	4	487	113	99	1	88,5	54	—	—	45	—	—	—
Falkau . . .	416	9	407	97	76	—	78,4	23	—	—	51	—	2	—
Fischbach . . .	182	—	182	42	37	—	88,1	26	—	—	5	—	6	—
Friedenweiler . . .	284	4	280	71	61	—	85,9	9	—	—	51	—	1	—
Göschweiler . . .	507	3	504	101	81	2	82,2	24	—	—	53	—	4	—
Stallogg . . .	507	3	504	101	81	2	82,2	24	—	—	53	—	4	—
Hammersteinbach . . .	380	20	360	81	65	1	81,5	26	—	—	37	—	2	—
Bregenbach . . .	380	20	360	81	65	1	81,5	26	—	—	37	—	2	—
Rappel . . .	465	19	446	103	82	—	60,2	12	—	—	43	—	7	—
Langenordnach . . .	260	2	258	55	40	—	72,7	2	—	—	38	—	—	—
Lenzkirch (Ober-) . . .	1254	34	1220	314	231	2	74,2	85	—	—	71	—	75	—
Neuglashütten . . .	81	1	80	22	19	—	86,4	4	—	—	15	—	—	—
Oberbränd . . .	205	—	205	41	39	—	95,1	7	—	—	32	—	—	—
Matthenbuch . . .	188	—	188	42	27	—	64,3	13	—	—	12	—	2	—
Nöthenbach . . .	561	11	550	122	99	1	82,0	11	—	—	88	—	—	—
Rudenberg . . .	256	1	255	51	37	—	72,5	4	—	—	32	—	1	—
Saig . . .	505	10	495	109	72	—	66,1	15	—	—	52	—	5	—
Schollach . . .	361	2	359	84	69	1	83,3	2	—	—	67	—	—	—
Schwärzenbach . . .	386	1	385	87	67	—	77,0	5	—	—	60	—	2	—

Nach: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Nach: Tabelle 1.

Nach: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeteilten bewohnten abgeordneten Gemerkungen eingerückt. Die abgeordneten Gemerkungen

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeordnete Gemerkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wählern berechneten	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	Überhaupt	Davon			gültigen	ungültigen		National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und gesplittet
		Evang. (einschl. Reform. usw.)	Kath. (ohne die Anzahl der evang. Kath. Gemeinden)													Stimmen	Stimmen
Nach: 17. Wahlkreis.															
<i>Nach: a. Heustadt.</i>															
Seppenhofen . . .	341	2	338	77	60	1	79,2	37	—	—	23	—	—	—	
Unterlengkirch) * Grünwald)	620	19	601	148	85	2	58,8	23	—	—	19	—	—	43	
Urach . . .	597	1	596	106	57	—	53,8	8	—	—	49	—	—	—	
Bierthäler . . .	1151	21	1130	304	162	2	53,9	38	—	—	107	—	—	17	
Waldbau . . .	328	1	327	71	50	1	71,8	5	—	—	45	—	—	—	
b. Triberg.															
Furtwangen . . .	5007	335	4663	1144	930	2	81,5	261	—	—	472	—	—	195	
Gütenbach . . .	1312	41	1271	305	238	1	78,4	66	—	—	139	—	—	33	
Neufirch . . .	788	10	778	180	143	—	79,4	22	—	—	116	—	—	5	
Hohrbach . . .	499	21	478	100	70	—	70,0	11	—	—	59	—	—	—	
Schönwald . . .	1661	9	1652	339	188	—	55,5	12	—	—	162	—	—	14	
c. Villingen.															
Böhrenbach . . .	1827	83	1737	432	354	8	83,8	78	—	—	175	—	—	101	
Langenbach . . .	283	15	268	63	42	—	66,7	8	—	—	31	—	—	3	
Linach . . .	269	1	268	53	45	—	84,9	3	—	—	42	—	—	—	
Schönenbach . . .	545	9	536	111	100	1	91,0	8	—	—	87	—	—	5	
Freiburg: 18.—20. Wahlkreis.															
18. Wahlkreis (I)	19619	—	—	3186	2587	7	81,4	759	—	—	1315	—	—	467	
19. " (II)	20443	—	—	3795	2929	14	77,5	843	—	—	1325	—	—	746	
20. " (III)	21442	—	—	4179	3287	16	79,0	1292	—	—	1289	—	—	1647	
Zm ganzen . . .	61504	16944	43304	11160	8803	37	79,2	2894	—	—	3929	—	—	1860	
a. Freiburg. 21. Wahlkreis.															
Schönbach . . .	585	4	580	107	93	—	86,9	3	—	—	86	—	—	4	
Hintersträß . . .	342	1	341	76	59	—	77,6	18	—	—	41	—	—	—	
St. Märgen . . .	1064	6	1058	225	160	1	71,6	17	—	—	142	—	—	1	
St. Peter . . .	1383	5	1378	260	229	—	88,1	4	—	—	221	—	—	3	
Unteribenthal . . .	235	2	233	59	54	1	93,2	1	—	—	52	—	—	1	
Wagensteig . . .	473	1	472	97	66	—	68,0	6	—	—	59	—	—	1	
b. Waldkirch.															
Elzach . . .	1200	38	1162	235	167	2	59,3	61	—	—	99	—	—	7	
Waldkirch . . .	5004	816	4178	987	711	4	72,4	202	—	—	408	—	—	101	
Altsimonswald . . .	918	15	893	207	157	1	76,3	9	—	—	145	—	—	3	

¹⁾ Davon 616 Stimmen auf Schreiner Hans Christianen und 31 Stimmen auf Zimmermann Wilhelm Engler, beide in Freiburg

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

Noch: Tabelle 1.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener polizeilicher Verwaltung sind durch einen vorgelegten * kenntlich gemacht.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeforderte Bemerkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 Berechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:								
	überhaupt	Davon				National-liberale	Deutsche Volkspartei (Deutscher Bund)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und zerstreut	
		Evang. (einschl. Reform. usw.)												Katholische (ohne die Evang. der evang.-luth. Kirchen)

Noch: 21. Wahlkreis.

Noch: b. Waldkirch.

Wieberbach . . .	1439	1	1438	345	160	—	46,4	58	—	—	102	—	—	—	—
Weibach . . .	663	6	657	144	84	1	59,0	29	—	—	52	—	—	3	—
Buchholz . . .	601	4	597	137	78	—	56,9	25	—	—	37	—	—	16	—
Föhrenthal . . .	388	4	379	88	72	—	81,8	2	—	—	64	—	—	6	—
Gutach . . .	840	45	794	181	99	1	55,2	22	—	—	56	—	—	21	—
Haslachsimonswald . . .	318	1	317	60	44	—	73,3	—	—	—	43	—	—	1	—
Heuweiler . . .	363	3	360	93	68	—	73,2	3	—	—	64	—	—	1	—
Ragenmoos . . .	381	—	381	75	44	—	58,7	33	—	—	10	—	—	1	—
Kollnau . . .	2327	292	2035	401	308	6	78,3	38	—	—	226	—	—	43	1
Niedertwinden . . .	516	2	514	118	68	—	57,6	32	—	—	33	—	—	3	—
Oberglotterthal . . .	489	6	483	113	71	—	62,8	7	—	—	57	—	—	7	—
Obersimonswald . . .	676	—	676	145	81	1	56,6	33	—	—	46	—	—	2	—
Oberwinden . . .	1054	5	1049	218	178	2	82,6	42	—	—	129	—	—	7	—
Dhrensbad . . .	256	—	256	69	48	—	69,6	4	—	—	43	—	—	1	—
Brechtthal . . .	2039	284	1755	489	372	—	76,2	113	—	—	255	—	—	4	—
Siegelau . . .	731	8	723	140	41	—	29,3	30	—	—	10	—	—	1	—
Siensbad . . .	405	1	404	88	68	—	77,3	5	—	—	61	—	—	2	—
Stahlhof . . .	205	—	205	46	42	—	91,3	1	—	—	41	—	—	—	—
Suggenthal . . .	192	4	188	45	23	—	51,2	3	—	—	20	—	—	—	—
Unterglotterthal . . .	581	3	578	145	108	2	75,9	2	—	—	97	—	—	9	—
Untersimonswald . . .	618	1	617	143	100	—	69,9	5	—	—	93	—	—	2	—
Wildgutach . . .	143	—	143	34	24	1	73,5	11	—	—	12	—	—	1	—
Dach . . .	838	—	838	200	114	1	57,5	26	—	—	84	—	—	4	—

22. Wahlkreis.

a. Emmendingen.

Bödingen . . .	2069	1672	397	476	355	—	74,6	275	—	—	74	—	—	6	—
Denzlingen . . .	1638	1343	295	368	337	—	91,6	280	—	—	18	—	—	38	1
Eichstetten . . .	2215	1885	77	532	489	4	92,7	485	—	—	1	—	—	3	—
Holzhausen . . .	517	—	517	140	135	—	96,4	1	—	—	134	—	—	—	—
Nimburg . . .	932	898	34	210	194	—	92,4	194	—	—	—	—	—	—	—
Reuthe . . .	733	2	731	186	175	—	94,1	2	—	—	173	—	—	—	—
Börsstetten . . .	789	767	22	185	142	—	76,8	133	—	—	8	—	—	1	—

b. Freiburg.

Au . . .	445	15	430	100	73	1	74,0	13	—	—	55	—	—	5	—
Begenhäuser . . .	490	5	485	124	99	—	79,8	4	—	—	90	—	—	5	—
Buchheim . . .	539	2	537	141	126	—	89,4	3	—	—	118	—	—	5	—
Ebnat . . .	649	18	631	153	134	—	87,6	8	—	—	125	—	—	1	—
Ebringen . . .	956	3	953	242	220	—	90,9	3	—	—	210	—	—	6	1

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 1.

Noch: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugehörten bewohnten abgeordneten Gemarkungen eingerückt. Die abgeordneten Gemarkungen

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeordnete Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wählberechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:						
	Überhaupt	Dabon			National-liberale (Blockpartei)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)		Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und gesplittet	
	Evang. (einschl. Reform. u. a.)	Kath. (einschl. d. röm.-kath. u. a.)	Wahlberechtigten	gültigen			Stimmen							

Noch: 22. Wahlkreis.

Noch: b. Freiburg.

Gundelfingen	852	668	107	192	151	—	78,6	138	—	—	9	—	—	4	—
Hochdorf	633	11	622	167	134	—	80,2	5	—	—	122	—	—	7	—
Hugstetten	552	22	530	150	129	1	86,7	8	—	—	112	—	—	9	—
Kappel	587	10	576	118	89	1	76,3	4	—	—	84	—	—	1	—
Lehen	542	9	533	113	84	—	74,3	4	—	—	75	—	—	5	—
Littenweiler	656	49	607	212	133	—	62,7	12	—	—	106	—	—	15	—
Mengen	684	659	25	126	102	—	81,6	99	—	—	2	—	—	1	—
Merzhauzen	640	18	622	142	109	—	76,8	5	—	—	97	—	—	7	—
Münzingen	667	20	642	158	151	—	95,6	5	—	—	145	—	—	1	—
Neuershausen	535	8	527	136	123	—	90,4	5	—	—	108	—	—	10	—
Dpfingen	1022	1013	9	286	188	1	66,7	186	—	—	2	—	—	—	—
St. Georgen	2072	84	1987	476	335	—	70,4	39	—	—	283	—	—	13	—
Schallstadt	509	477	32	123	101	—	82,7	98	—	—	3	—	—	—	—
Scherzungen	86	7	79	22	20	—	90,9	1	—	—	15	—	—	4	—
Stegen	372	2	370	73	60	—	82,7	1	—	—	58	—	—	1	—
Thiengen	549	525	24	135	102	—	75,6	96	—	—	3	—	—	3	—
Umkirch	656	56	600	147	139	—	94,6	3	—	—	131	—	—	5	—
Dachswangen	606	7	599	165	145	1	88,5	3	—	—	139	—	—	3	—
Waltershofen	335	6	329	81	73	1	91,4	2	—	—	69	—	—	2	—
Wibdtal	208	8	200	38	31	—	81,6	3	—	—	28	—	—	—	—
Wittenthal	208	8	200	38	31	—	81,6	3	—	—	28	—	—	—	—
Wolfenweiler	871	836	34	206	135	—	65,5	112	—	—	21	—	—	2	—
Zähringen	1403	79	1323	353	245	1	69,7	8	—	—	204	—	—	33	—
Zarten	299	9	290	80	71	—	88,8	—	—	—	71	—	—	—	—

23. Wahlkreis.

Emmendingen.

Emmendingen	6219	3476	2368	1144	840	2	73,6	516	—	—	159	—	—	165	—
Endingen	2953	213	2707	625	502	2	80,6	212	—	—	279	—	—	11	—
Bahlingen	2091	2060	31	459	237	—	51,6	100	—	—	—	—	88	49	—
Bleichheim	659	12	647	147	120	—	81,6	14	—	—	103	—	—	3	—
Streitberg	380	17	363	91	79	—	86,8	3	—	—	72	—	—	4	—
Bombach	632	626	6	136	104	—	76,5	89	—	—	—	—	15	—	—
Broggingen	1992	1951	41	429	319	—	74,4	312	—	—	—	—	5	2	—
Freiamt	510	13	497	114	95	—	83,3	2	—	—	93	—	—	—	—
Thennenbach	616	38	578	104	85	—	81,7	2	—	—	73	—	—	10	—
Heddingen	1205	1168	37	270	225	—	83,3	178	—	—	—	—	21	26	—
Heimbach	405	391	44	111	80	—	72,7	53	—	—	4	—	18	5	—
Röndringen	230	209	21	60	40	—	66,7	36	—	—	—	—	3	1	—
Kollmarsreuth															
Waleck															

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Noch: Tabelle 1.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) ausgehörigen mit eigener polizeilicher Verwaltung sind durch einen vorgelegten * kenntlich gemacht.

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wählberechtigten abgegebene Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
	überhaupt	Davon					National-liberale (Wahlpartei)	Deutsche Volkspartei (Wahlpartei)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Vereinspartei	Sozialdemokraten	Sonstige und unregistriert		
		Evangelische (einschl. durch Reform.)	Katholische (einschl. durch Reform.)													
Noch: 23. Wahlkreis.																
Noch: Emmendingen.																
Malterdingen	1475	1456	18	307	181	1	59,3	88							81	12
Mundingen	812	774	38	206	111		53,9	82							2	27
Nordweil	642	5	637	136	107		78,7	1						98	1	6
Ottoschwanden	1232	1217	15	262	215	3	83,2	214							1	
Riegel	1470	199	1267	311	186	2	60,5	62						109	1	14
Sezan	1219	1130	89	262	152		58,0	119						9	17	7
Hörsburg																
Theningen	1500	1420	80	311	219		70,4	182						2	46	39
Wasser	335	317	18	86	73		84,9	55							2	16
Windenreuth	507	484	23	125	71	1	57,6	47						2	5	17
24. Wahlkreis.																
a. Emmendingen.																
Herbolzheim	2713	180	2533	610	504	5	83,4	273						221		9
Kenzingen	2514	262	2228	558	381	2	68,6	126						235		20
Lutschfelden	409	404	5	86	79		91,9	77								2
Wagenstadt	646	346	300	132	76	1	58,3	36						39		14
b. Ettenheim.																
Ettenheim	3106	152	2955	640	466	4	73,4	187						272		6
Malberg	962	286	676	236	137	1	58,5	36						101		
Altdorf	1125	23	925	225	182		80,9	41						137		4
Dörlinbach	553		553	114	78		68,4	2						75		1
Ettenheimmünster	475	4	471	102	72	1	71,6	39						29		4
Grafenhausen	1438	7	1431	369	217	1	59,1	141						73		3
Kappel a. Rhein	1297	7	1290	294	234		79,6	65						163		6
Rippenheim	1843	614	953	399	330		82,7	151						175		3
Rippenheimweiler	609	492	127	142	107		75,4	90						16		1
Münchweiler	871	17	854	197	121		61,4	50						70		1
Drschweiler	560	29	531	132	100		75,8	20						79		1
Ringsheim	1369	20	1349	344	223		64,8	108						106		9
Rust	1768	26	1676	371	280	1	75,7	60						206		14
Schnieheim	882	591	33	210	190		90,5	187						1		2
Schweighausen	921	3	918	215	160		74,4	3						156		1
Wallburg	404		404	91	56		61,5	35						20		1
c. Lahr.																
Schutterthal	818	7	811	183	131	1	72,7	1						130		
Seelbach	1791	40	1751	390	226		57,9	12						190		24
Wittelbach	243	1	242	49	46		93,9							46		

Wahl: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer
 Wahl: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und abgetheilten bewohnten abgetheilten Gemarkungen eingedruckt. Die abgetheilten Gemarkungen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16												
																Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wahlberechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteienstellung:						
																überhaupt	Davon: Evangelische (einschl. Reform. u. s. w.)				Katholische (ohne die angeseh. luther. Gemeinden)	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und unpartei.
25. Wahlkreis.																											
Zahr . . .	18577	8071	5332	2547	1737	4	68,4	91066	—	—	202	—	—	469	—												
26. Wahlkreis.																											
a. Triberg.																											
Hornberg . . .	2478	1933	544	506	435	2	86,4	283	—	—	62	—	—	90	—												
Triberg . . .	3368	462	2899	792	626	1	79,3	188	—	—	279	—	—	159	—												
Ev. Tennenbrunn	823	659	164	194	157	—	80,9	128	—	—	23	—	—	6	—												
Gremmelsbach . . .	572	30	542	180	96	—	73,3	5	—	—	82	—	—	9	—												
Kath. Tennenbrunn	869	96	773	193	176	1	91,7	6	—	—	166	—	—	4	—												
Langenschiltach . . .	578	559	19	110	72	—	65,5	65	—	—	—	—	—	7	—												
Niederwasser . . .	357	6	351	90	85	—	94,4	5	—	—	80	—	—	—	—												
Rußbach . . .	1166	56	1110	231	164	2	71,9	19	—	—	132	—	—	13	—												
Reichenbach . . .	855	846	9	173	150	—	86,7	149	—	—	—	—	—	1	—												
Mohrharbdsberg . . .	172	—	172	36	31	1	88,9	1	—	—	30	—	—	—	—												
Schonach . . .	2540	42	2498	551	372	1	67,7	54	—	—	300	—	—	18	—												
b. Willingen.																											
St. Georgen . . .	3520	3005	478	884	686	3	77,9	410	—	—	89	—	—	187	—												
Brigach . . .	504	454	50	99	77	—	77,8	63	—	—	3	—	—	11	—												
c. Wolfach.																											
Schiltach . . .	1733	1514	218	312	253	2	81,7	172	—	—	10	—	—	71	—												
Wolfach . . .	2047	361	1686	443	386	3	87,8	103	—	—	245	—	—	37	1												
Bergzell . . .	471	49	423	103	68	1	67,0	6	—	—	62	—	—	—	—												
Gutach . . .	2114	2003	111	557	461	—	82,8	402	—	—	10	—	—	46	3												
Kaltbrunn . . .	554	11	543	106	96	—	90,6	15	—	—	81	—	—	—	—												
Kinzigtal . . .	1152	101	1051	242	142	1	59,1	31	—	—	110	—	—	1	—												
Kirnach . . .	923	904	18	208	172	—	82,7	155	—	—	2	—	—	15	—												
Lehengericht . . .	858	781	77	150	71	—	47,3	48	—	—	4	—	—	19	—												
Schenzell . . .	537	32	505	114	98	3	88,6	19	—	—	79	—	—	—	—												
27. Wahlkreis.																											
a. Zahr.																											
Allmannsweier . . .	785	773	12	209	171	1	82,3	—	120	—	—	37	—	14	—												
Dingslingen . . .	2491	2075	392	487	336	—	69,0	—	258	—	20	5	—	53	—												
Dundenheim . . .	936	498	438	235	173	—	73,6	—	37	—	91	43	—	2	—												
Friesenheim . . .	2503	1302	1126	539	448	1	83,3	—	224	—	191	4	—	29	—												
Heiligenzell . . .	633	39	594	131	120	1	92,4	—	7	—	109	—	—	4	—												
Hugsweier . . .	911	822	89	180	150	—	83,3	—	22	—	1	124	—	3	—												
Zschenheim . . .	1718	722	996	456	354	7	79,2	—	111	—	165	52	—	25	1												
Ottentweierhof . . .																											

¹⁾ Davon auf den Gewählten, Rechtsanwalt Dr. Ludwig Schneider in Karlsruhe, 916 Stimmen, auf Oberbürgermeister Dr. Gustav Wittfeldig in Zahr 150 Stimmen.

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

Noch: Tabelle 1.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener polizeilicher Verwaltung sind durch einen vorgehenden * kenntlich gemacht.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wahlberechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	Überhaupt	Davon			gültigen	ungültigen		National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und gespaltet
		Evang. (einschl. Reform. u. n. r.)	Kath. (ohne die evang. der evang. kathol. Kirchen)													Stimmen	Stimmen
Noch: a. Fahr.															
Kürzell	1183	429	754	264	180	12	72,7	—	44	—	123	12	—	1	—
Ruhbach	689	33	656	162	133	—	82,7	—	7	—	89	—	—	37	—
Langenwinkel	307	266	41	58	46	—	79,3	—	31	—	—	14	—	1	—
Meißenheim	1394	1380	14	330	278	1	84,5	—	145	—	1	109	—	23	—
Mietersheim	678	647	30	157	123	—	78,3	—	78	—	—	6	—	38	1
Nonnenweier	1530	1312	23	346	242	1	70,7	—	213	—	1	28	—	—	—
Oberschoppsheim	1319	5	1314	302	277	3	92,7	—	10	—	262	2	—	3	—
Oberweier	783	182	601	171	163	—	95,3	—	34	—	109	—	—	19	1
Ottenheim	1651	1206	355	426	376	1	88,5	—	329	—	47	—	—	—	—
Prinzbach	393	—	393	90	48	—	53,3	—	—	—	47	—	—	1	—
Reichenbach	1343	29	1314	278	247	1	89,2	—	19	—	213	—	—	15	—
Schönberg	282	—	282	68	48	—	70,6	—	—	—	48	—	—	—	—
Schuttern	933	12	921	222	203	—	91,4	—	8	—	190	1	—	4	—
Schutterzell	502	204	271	113	94	1	84,1	—	40	—	50	4	—	—	—
Sulz	1371	209	1162	297	243	—	81,8	—	21	—	200	5	—	17	—
Wittenweier	481	474	7	111	99	—	89,2	—	93	—	—	5	—	1	—
b. Offenburg.															
Altenheim	2320	2209	111	608	427	—	70,2	—	416	—	3	3	—	5	—
Rothenburg															
a. Offenburg.															
28. Wahlkreis.															
Gengenbach	2923	202	2685	617	484	4	79,7	101	—	—	305	—	—	78	—
Zell a. S.	1782	147	1633	382	300	2	79,7	28	—	—	193	—	—	79	—
Viberach	1475	29	1446	318	183	3	58,5	22	—	—	154	—	—	7	—
Nordrach	1808	119	1658	358	151	—	42,2	33	—	—	77	—	—	41	—
*Fabrik Nordrach															
Oberentersbach	203	1	202	50	45	—	90,0	—	—	—	45	—	—	—	—
Oberharmersbach	1853	10	1843	467	294	—	63,0	35	—	—	242	—	—	17	—
Schwaibach	515	3	512	115	90	—	78,3	7	—	—	82	—	—	1	—
Unterentersbach	409	5	404	92	83	1	91,3	1	—	—	81	—	—	1	—
Unterharmersbach	1555	7	1548	380	294	2	77,9	25	—	—	202	—	—	67	—
b. Wolfach.															
Halsbach	2196	130	2022	507	344	—	67,9	50	—	—	221	—	—	73	—
Hausach	1771	156	1612	407	213	1	52,6	27	—	—	164	—	—	21	1
Sulzbach															
Vollenbach	409	2	407	97	89	—	91,8	2	—	—	86	—	—	1	—
Einbach	655	2	653	158	57	1	36,7	6	—	—	51	—	—	—	—
Fischerbach	945	—	945	211	148	—	70,7	1	—	—	145	—	—	2	—

Roß: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Roß: Tabelle I.

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und ungetheilten bewohnten abgeordneten Gemarkungen eingerichtet. Die abgeordneten Gemarkungen

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeordnete Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wählberechtigten abgegebene gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
	überhaupt	Davon					National-liberale (Stadtparteien)	Deutsche Volkspartei (Deutsche Bauern)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und ungetheilte		
		Evangelische (einschl. Reform.)	Katholische (einschl. des „Kath.“)													
Roß: 28. Wahlkreis.																
Roß: b. Wolfach.																
Hofftetten . . .	742	1	741	163	158	96,9	—	—	—	—	—	158	—	—	—	
Kniebis . . .	151	14	137	33	26	78,8	1	—	—	—	—	25	—	—	—	
Mühlenbach . . .	1400	3	1397	326	189	58,3	11	—	—	—	—	177	—	—	—	
Oberwolfach . . .	1869	11	1858	410	202	50,0	6	—	—	—	—	179	—	—	13	
Rippoldsau . . .	691	18	673	162	106	69,8	7	—	—	—	—	100	—	—	1	
Schaybach . . .	1327	21	1306	266	175	66,9	11	—	—	—	—	113	—	—	51	
Schnellingen . . .	268	—	263	57	50	87,7	1	—	—	—	—	49	—	—	—	
Steinach . . .	1376	4	1372	350	212	60,6	7	—	—	—	—	184	—	—	18	
Welschensteinach . . .	907	—	907	215	154	71,6	5	—	—	—	—	141	—	—	8	
29. Wahlkreis.																
Diffenburg . . .	13664	2950	10339	2587	2179	84,6	9	—	—	—	—	784	—	—	407	
30. Wahlkreis.																
Kehl.																
Kehl (Stadt) . . .	3008	1435	1438	424	203	49,3	161	—	—	—	—	—	—	—	36	
Lichtenau . . .	1140	878	98	255	151	59,6	134	—	—	—	—	—	—	—	17	
Neufreistett . . .	364	257	37	69	41	60,9	33	—	—	—	—	—	—	—	8	
Neuheim . . .	1264	1244	20	313	222	71,2	184	—	—	—	—	—	—	—	38	
Bodersweiler . . .	1176	1070	24	261	167	64,4	132	—	—	—	—	—	—	—	34	
Diersheim . . .	792	782	10	200	188	94,0	188	—	—	—	—	—	—	—	—	
Freistett . . .	2235	2235	50	550	286	52,4	250	—	—	—	—	—	—	—	35	
Grauelsbaum . . .	319	305	14	77	59	83,3	50	—	—	—	—	—	—	—	9	
Hausgereuth . . .	98	98	—	25	19	76,0	18	—	—	—	—	—	—	—	1	
Helmlingen . . .	758	757	1	189	134	70,9	127	—	—	—	—	—	—	—	7	
Holzhausen . . .	362	359	3	92	75	81,5	73	—	—	—	—	—	—	—	2	
Honau . . .	290	5	285	75	43	64,0	43	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kehl (Dorf) . . .	4164	3405	726	947	492	52,5	363	—	—	—	—	—	—	—	129	
Kork . . .	1210	1075	133	233	149	64,4	140	—	—	—	—	—	—	—	8	
Legelschurst . . .	1446	1415	31	359	279	77,7	279	—	—	—	—	—	—	—	—	
Leutesheim . . .	949	940	9	234	157	67,5	128	—	—	—	—	—	—	—	29	
Linz . . .	727	719	8	203	118	58,1	117	—	—	—	—	—	—	—	1	
Neuprechtschhofen . . .	597	588	9	168	146	86,9	144	—	—	—	—	—	—	—	2	
Nudenschopf . . .	364	364	—	105	83	79,1	83	—	—	—	—	—	—	—	—	
Neumühl . . .	610	565	37	152	94	61,8	89	—	—	—	—	—	—	—	5	
Odelshofen . . .	411	409	2	101	60	60,4	57	—	—	—	—	—	—	—	3	
Querbach . . .	167	163	4	39	30	76,9	25	—	—	—	—	—	—	—	4	
Rheinbischofsheim . . .	1408	1267	46	358	270	75,4	265	—	—	—	—	—	—	—	5	

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden etc.

Noch: Tabelle 1.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgelegten * kenntlich gemacht.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemaytungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		Von 100 Berechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:								
	Überhaupt	Davon		gültigen	ungültigen		National-liberale	Deutsche Volkspartei (De-mo-kraten)	Frei-sinnige Volkspartei	Zentrum	Kon-servative	Bund-der-Land-wirte	Sozial-demo-kraten	Son-stige und zer-klüftert	
		Evangelische (einschl. Reform- u. n.)													Katholische (einschl. anglic. u. luth.)
Noch: 30. Wahlkreis.															
Sand	815	799	16	196	113	57,7	105							8	
Scherzheim	748	735	13	201	108	53,7	107							1	
Willstätt	1473	1421	52	317	207	65,3	143							64	
Zierolschhofen	298	295	3	91	78	86,8	77							1	
31. Wahlkreis.															
a. Fehlb.															
Edartswieher	678	673	5	189	129	68,8	129								
Hesselhurst	517	510	7	137	102	75,2	94							8	
Hohnhurst	217	217	—	47	29	61,7	25							4	
b. Offenburg.															
Berghaupten	1046	6	1040	243	170	70,4	11			145				13	
Bermerzbach	968	40	927	200	142	71,0	9			132				1	
Bohlsbad	690	5	685	158	135	87,3	6			115				14	
Bühl	406	2	404	77	65	84,4	3			61				1	
Diersburg	1033	373	580	229	165	72,7	49			97				19	
Durbach	2280	16	2254	515	338	65,8	9			310				18	
Ebersweier	521	6	515	124	107	86,3	3			101				3	
Elgersweier	995	13	982	197	176	89,3	7			110				59	
Fessenbach	569	2	567	133	109	82,7	23			71				14	
Griesheim	764	3	761	162	137	85,2	51			86				—	
Hofweier	1287	11	1276	270	248	92,2	—			244				3	
Marlen	2090	7	2083	563	195	34,6	60			120				13	
Müllen	143	3	140	28	27	100,0	4			22				1	
Niederschopfheim	1409	30	1379	345	293	85,5	9			270				13	
Ohlsbach	1034	6	1028	252	202	80,2	8			183				11	
Ortenberg	1493	11	1482	355	253	71,5	9			221				21	
Rammersweier	891	10	881	212	169	79,7	6			156				7	
Reichenbach	983	17	966	227	153	67,4	3			137				13	
Schutterwald	2491	19	2472	632	506	80,5	24			448				34	
Waltersweier	607	9	598	124	102	82,3	17			68				17	
Weier	502	12	490	118	109	92,4	31			59				19	
Windschlag	912	6	906	216	171	81,0	37			117				17	
Zell-Weierbach	1637	5	1632	393	290	74,8	—			256				33	
Zunsweier	1516	10	1506	327	242	75,2	12			184				44	

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 1.

Noch: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeteilten bewohnten abgeforderten Bemerkungen eingerückt. Die abgeforderten Bemerkungen

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Bemerkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wählern	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteilistung:									
	überhaupt	Davon					berechneten	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und zerstückelt	
		Evangelische (einschl. luth. Reform. usw.)	Katholische (ohne die evang. sog. protest. Kirchen)													abgegeben	Stimmen
32. Wahlkreis.																
a. Gjern.																
Kenchen . . .	2141	84	2056	484	288	1	59,7	105	—	—	149	—	—	34	—	
Mösbach . . .	986	3	983	201	171	—	85,7	17	—	—	136	—	—	18	—	
Densbach . . .	1193	5	1188	244	211	1	86,9	39	—	—	170	—	—	1	1	
b. Oberkirch.																
Oberkirch . . .	3231	312	2918	652	442	—	67,3	229	—	—	194	—	—	19	—	
Duppenau . . .	2003	91	1909	450	305	—	67,3	186	—	—	71	—	—	48	—	
Butschbach . . .	548	10	538	119	81	—	68,1	1	—	—	80	—	—	—	—	
Erlach . . .	462	—	462	106	85	1	81,1	24	—	—	61	—	—	—	—	
Gaisbach . . .	353	9	343	82	65	—	79,3	3	—	—	62	—	—	—	—	
Griesbach . . .	802	18	784	206	134	1	65,5	12	—	—	121	—	—	1	—	
Haslach . . .	482	—	482	91	58	—	63,7	17	—	—	38	—	—	3	—	
Herzthal . . .	379	—	379	72	51	1	72,2	4	—	—	47	—	—	—	—	
Zbach . . .	739	5	734	157	55	—	35,0	31	—	—	23	—	—	—	1	
Lautenbach . . .	1439	31	1406	320	172	—	53,8	26	—	—	146	—	—	—	—	
Lierbach . . .	373	9	364	87	54	—	62,7	37	—	—	17	—	—	—	—	
Maisbach . . .	364	6	358	91	36	—	39,6	22	—	—	14	—	—	—	—	
Rußbach . . .	709	1	708	159	133	—	83,6	36	—	—	96	—	—	—	1	
Lebsbach . . .	928	9	919	200	154	—	77,0	2	—	—	151	—	—	—	1	
Petersthal . . .	1725	16	1709	400	265	2	66,8	64	—	—	194	—	—	7	—	
Ramsbach . . .	608	13	595	131	64	—	48,9	40	—	—	24	—	—	—	—	
Ringelbach . . .	218	7	211	41	31	—	75,6	13	—	—	18	—	—	—	—	
Stadelhofen . . .	684	—	684	146	122	1	84,2	15	—	—	103	—	—	4	—	
Thiergarten . . .	573	2	571	127	94	—	74,0	3	—	—	89	—	—	2	—	
Ulm . . .	1340	4	1336	309	184	3	60,5	35	—	—	142	—	—	7	—	
Zufenhofen . . .	652	1	651	154	106	—	68,8	38	—	—	65	—	—	3	—	
c. Offenburg.																
Appenweier . . .	1665	81	1584	434	274	1	63,4	86	—	—	184	—	—	4	—	
Nesselried . . .	664	3	661	145	112	1	77,9	1	—	—	106	—	—	4	1	
Urloffen . . .	2398	6	2392	568	344	2	60,9	16	—	—	305	—	—	20	3	
33. Wahlkreis.																
a. Gjern.																
Achern . . .	3962	937	3004	732	567	—	77,5	241	—	—	266	—	—	60	—	
Fautenbach . . .	969	8	961	212	194	—	91,5	8	—	—	181	—	—	5	—	
Fürschbach . . .	319	—	319	52	44	1	86,5	—	—	—	44	—	—	—	—	
Gamschurst . . .	1224	2	1222	287	253	1	88,5	71	—	—	182	—	—	—	—	
Großweier . . .	649	8	641	144	119	—	82,6	52	—	—	67	—	—	—	—	
Kappelrodt . . .	2578	48	2529	517	269	2	52,4	50	—	—	159	—	—	60	—	

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden u.

Noch: Tabelle 1.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) Angehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgelegten * kenntlich gemacht.

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Berechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:								
	Überhaupt	Dabon		an gültigen	an gültigen		National-liberale	Deutsche Volkspartei (De-mo-kraten)	Frei-sinnige Volkspartei	Zentrum	Kon-servative	Bund der Landwirte	Sozial-demo-kraten	Son-stige und ges-plit-tert	
		Evan-gelische (einschl. Luth., Reform., n. u.)													Katho-lische (einschl. Angl., luth. u. kath. n. u.)
Noch: 33. Wahlkreis.															
Noch: a. Sghern.															
Oberachern . . .	1604	88	1516	348	265	76,2	71	—	—	188	—	—	6	—	
Oberfasbach . . .	823	8	815	172	119	69,2	11	—	—	108	—	—	—	—	
Ottenthöfen . . .	1692	24	1668	356	258	72,5	50	—	—	198	—	—	10	—	
Sasbach . . .	1668	34	1634	288	211	73,6	30	—	—	175	—	—	5	1	
Sasbachried . . .	368	1	367	79	63	81,0	6	—	—	56	—	—	1	—	
Sasbachwalden . . .	1455	4	1449	328	277	84,5	11	—	—	266	—	—	—	—	
Seebach . . .	1034	8	1026	219	150	68,9	21	—	—	85	—	—	44	—	
Wagshurst . . .	941	3	938	211	143	67,8	12	—	—	131	—	—	—	—	
Waldbühl . . .	997	2	995	172	115	68,6	6	—	—	102	—	—	7	—	
b. Bühl.															
Balzhofen . . .	373	1	372	99	95	96,0	2	—	—	93	—	—	—	—	
Hagenweier . . .	145	—	145	35	26	77,2	2	—	—	24	—	—	—	—	
Lauf . . .	2106	8	2098	501	326	65,2	14	—	—	293	—	—	19	—	
Oberwasser . . .	394	—	394	94	62	66,0	19	—	—	43	—	—	—	—	
Oberweier . . .	209	—	209	50	41	82,0	1	—	—	40	—	—	—	—	
Ottersweier . . .	2441	283	2158	433	368	85,3	34	—	—	323	—	—	2	9	
Unzhurst . . .	558	—	558	136	83	61,0	10	—	—	73	—	—	—	—	
Waldbühl . . .	229	1	228	55	49	89,1	—	—	—	49	—	—	—	—	
Zell . . .	321	—	321	78	32	41,0	5	—	—	27	—	—	—	—	
34. Wahlkreis.															
a. Baden.															
Sinzheim . . .	3929	55	3874	834	559	67,0	72	—	—	451	—	—	35	1	
b. Bühl.															
Bühl . . .	3306	350	2956	663	485	74,2	166	—	—	311	—	—	8	—	
Steinbach . . .	2037	52	1985	443	277	62,8	50	—	—	208	—	—	19	—	
Altschweier . . .	1084	9	1075	256	161	63,3	10	—	—	146	—	—	5	—	
Bühlertal . . .	4184	50	4133	966	560	58,2	65	—	—	464	—	—	31	—	
Eisenthal . . .	1358	7	1351	291	171	59,5	13	—	—	154	—	—	4	—	
Greffern . . .	732	4	728	184	125	67,9	7	—	—	112	—	—	5	1	
Hildmannsfeld . . .	201	2	199	43	35	81,4	1	—	—	34	—	—	—	—	
Rappelswindel . . .	1807	14	1793	416	366	89,2	4	—	—	357	—	—	5	—	
Leiberstung . . .	422	—	422	94	81	88,3	—	—	—	80	—	—	1	—	
Roos . . .	545	6	539	130	104	80,0	—	—	—	103	—	—	—	1	
Neusatz . . .	1394	1	1393	284	226	79,9	12	—	—	209	—	—	3	2	
Neuweier . . .	1359	4	1355	308	207	68,2	26	—	—	173	—	—	5	3	
Oberbruch . . .	294	—	294	79	59	74,7	1	—	—	57	—	—	1	—	
Schwarzach . . .	1120	19	1101	243	186	76,5	27	—	—	155	—	—	4	—	

Nach: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Nach: Tabelle I.

Nach: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugerechneten bewohnten abgeordneten Gemarungen eingerückt. Die abgeordneten Gemarungen

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeordnete Gemarungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		Von 100 Wählberechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	Überhaupt	Davon			gültigen	ungültigen		National-liberale	Deutsche Volkspartei (Deutschmonarchisten)	Freisinnige Volkspartei	Jen-tum	Kon-servative	Bund-der-Land-wirte	Sozial-demokraten	Son-stige und zer-streut
		Evan-gelische (einschl. Luth., Reform. u. so.)	Kat-ho-lische (einschl. anglik., luth., röm.)												
Nach: b. 34. Wahlkreis.															
Ulm	660	10	647	158	133	1	84,3	—	—	—	—	—	181	—	2
Barnhart	1055	13	1042	228	128	—	56,1	55	—	—	—	—	52	—	21
Hsburg		467	2	465	113	80	—	70,8	2	—	—	—	—	77	—	1
Bimbuch	701	1	700	164	151	1	92,7	11	—	—	—	—	139	—	1
Weitenung	62	—	62	14	13	—	92,9	2	—	—	—	—	11	—	—
*Bindek-Herrenwies	328	4	324	67	53	1	80,6	12	—	—	—	—	41	—	—
*Bindek-Hundsbad															
35. Wahlkreis.															
Baden	15718	4317	11127	2541	2129	14	84,3	1049	—	—	—	—	—	—	181
36. Wahlkreis.															
a. Baden.															
Balg	877	16	861	164	115	—	70,1	8	—	—	—	—	77	—	30
Ebersteinburg	556	21	535	124	98	—	79,0	8	—	—	—	—	84	—	4
Ebersteinburg (Walbgemarkung)		1309	18	1291	333	292	1	88,0	12	—	—	—	—	261	—	19
Haueneberstein	4261	425	3829	834	508	4	61,4	48	—	—	—	—	351	—	108
Lichtenthal	2692	367	2323	607	367	6	61,4	40	—	—	—	—	270	—	56
Dos															
b. Pfalz.															
Gernsbach	2679	1395	1223	483	321	—	66,5	241	—	—	—	—	73	—	5
Mur im Murgtal	346	2	344	76	72	—	94,7	1	—	—	—	—	71	—	—
Bermersbach	629	—	629	164	148	—	90,3	19	—	—	—	—	129	—	—
Forbach	1636	58	1578	373	310	2	83,6	24	—	—	—	—	271	—	15
Lehental		270	33	237	68	60	—	88,2	8	—	—	—	—	47	—	5
Schifferwald															
Freiolsheim	744	14	730	176	88	—	50,0	10	—	—	—	—	75	—	3
*Mittelberg	556	28	528	120	86	—	71,7	9	—	—	—	—	74	—	3
*Moosbrunn	1188	48	1105	258	198	1	77,2	24	—	—	—	—	110	—	64
Gausbach	562	20	542	141	127	—	90,2	11	—	—	—	—	115	—	1
Hilpertsau	422	—	422	113	90	1	80,5	11	—	—	—	—	78	—	1
Hörden	1114	5	1108	226	172	1	76,5	11	—	—	—	—	143	—	18
Langenbrand	701	38	663	165	137	—	83,0	17	—	—	—	—	114	—	6
Lautenbach	1539	23	1516	339	266	3	79,4	27	—	—	—	—	151	—	88
Michelbach	884	24	810	192	181	—	94,3	2	—	—	—	—	178	—	—
Obertsroth															
Ottenu															
Reichenthal															
Kaltenbrom															

1) Auf einen Kandidaten ohne Parteistellung.

der Ständeversammlung im Jahr 1905

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

Nach: Tabelle I.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener polizeilicher Verwaltung sind durch einen vorgelegten * kenntlich gemacht.

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Bemerkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wahlberechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	Überhaupt	Davon					National-liberale	Deutsche Volkspartei (Deutscher Fraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konfessionelle	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und zerstreut
		Evang. (einschl. Duth. Reform. usw.)	Kath. (ohne die Wahlberechtigten, die guth. Reform. usw.)											
Nach: d. Raftatt.														
Scheuern . . .	405	328	77	96	70	1	74,0	43	—	—	18	—	14	
Selbach . . .	577	—	574	136	90	—	66,2	5	—	—	61	—	24	
Staufenberg . . .	816	741	75	177	92	1	52,5	62	—	—	6	—	24	
Sulzbach . . .	780	—	777	162	100	—	61,7	16	—	—	72	—	12	
Walddrechtsweiler	671	5	666	135	121	1	90,4	5	—	—	90	—	26	
Weisenbach . . .	984	51	933	208	185	—	88,9	13	—	—	169	—	3	
37. Wahlkreis.														
Raftatt . . .	13941	4047	9053	1619	1419	—	87,6	688	—	—	479	—	252	
38. Wahlkreis.														
a. Baden.														
Sandweiler . . .	1480	2	1478	337	266	1	79,2	1	—	—	248	—	15	
b. Bühl.														
Stollhofen . . .	1028	—	1027	236	188	3	80,9	—	—	—	182	—	2	
c. Raftatt.														
Ruppenheim . . .	2040	47	1999	472	385	1	81,8	26	—	—	224	—	135	
Vietigheim . . .	2711	16	2695	601	475	1	79,2	19	—	—	329	—	126	
Bischweiler . . .	658	12	646	147	115	2	79,6	—	—	—	68	—	43	
Gaggenau . . .	2166	292	1871	419	319	6	77,6	—	—	—	134	—	108	
Hügelsheim . . .	1031	1	1030	248	195	2	79,4	—	—	—	179	—	1	
Iffezheim . . .	1782	5	1777	416	361	—	86,3	—	—	—	342	—	16	
Muggensturm . . .	2112	17	2095	458	377	3	83,0	58	—	—	155	—	164	
Niederbühl . . .	1135	45	1087	237	206	—	86,9	31	—	—	136	—	39	
Oberndorf . . .	424	—	424	92	71	—	77,2	—	—	—	50	—	14	
Oberweiler . . .	703	2	701	145	134	—	92,4	—	—	—	124	—	8	
Detigheim . . .	2038	14	2024	440	348	—	79,1	19	—	—	234	—	95	
Ottersdorf . . .	1100	3	1096	283	149	—	52,7	—	—	—	103	—	45	
Plittersdorf . . .	1462	22	1440	330	185	1	56,4	57	—	—	79	—	49	
Rauenthal . . .	472	15	457	114	89	—	78,1	3	—	—	71	—	15	
Rothenfels . . .	1674	105	1569	343	228	7	68,5	43	—	—	114	—	70	
Söllingen . . .	572	1	571	138	106	1	77,5	5	—	—	100	—	1	
Steinmauern . . .	1357	2	1355	314	145	2	46,8	30	—	—	86	—	29	
Wintersdorf . . .	866	7	859	229	170	—	74,2	6	—	—	158	—	6	



Nach: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Nach: Tabelle 1.

Nach: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeteilten bewohnten abgeordneten Gemarkungen eingereiht. Die abgeordneten Gemarkungen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																	
																Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeordnete Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wählberechtigten abgegebene gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
																	überhaupt	Evangelische (einschl. Reform. n. u.)	Katholische (einschl. d. ang. röm. r. u. d. luth. r. u. d. ev. r. u. d. m. r.)				national-liberal	Deutsche Volkspartei (Deutscher Bauernbund)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und gesplittet		
39. Wahlkreis.																																
a. Ettlingen.																																
Bruchhausen	716	5	711	148	114	—	77,0	—	11	—	66	—	—	37	—																	
Ettlingenweier	658	22	636	155	144	2	94,2	—	6	—	104	—	—	34	—																	
Forchheim	1813	16	1797	369	314	3	85,0	—	48	—	109	—	—	156	1																	
Malsch	3916	74	3839	820	678	4	83,2	—	44	—	432	—	—	202	—																	
Mörsch	2794	12	2782	563	483	1	86,0	—	48	—	203	—	—	232	—																	
Neuburgweier	529	3	526	120	104	—	86,7	—	21	—	39	—	—	44	—																	
Oberweier	339	2	337	81	73	—	90,1	—	3	—	60	—	—	10	—																	
Schlittenbach	277	—	277	57	48	—	84,2	—	—	—	33	—	—	14	1																	
Sulzbach	352	1	351	88	80	—	90,9	—	1	—	73	—	—	6	—																	
Wölkersbach	670	4	666	153	139	—	90,8	—	40	—	98	—	—	1	—																	
b. Karlsruhe.																																
Beiertheim	1657	262	1394	489	347	2	71,4	—	25	—	138	—	—	184	—																	
Bulach (Scheibhardt)	1828	160	1668	349	283	7	83,2	—	4	—	80	—	—	199	—																	
Daxlanden	3466	215	3251	725	625	1	86,3	—	38	—	214	—	—	373	—																	
Grünwinkel	1566	354	1209	318	265	1	83,6	—	12	—	63	—	—	190	—																	
c. Bafst.																																
Au am Rhin	1439	26	1413	299	186	—	62,2	—	10	—	162	—	—	14	—																	
Durmersheim	3155	137	3016	684	507	5	74,0	—	24	—	315	—	—	168	—																	
Eichesheim	876	8	868	162	145	—	89,5	—	9	—	93	—	—	43	—																	
Illingen	671	1	670	135	110	—	81,5	—	13	—	69	—	—	28	—																	
Würmersheim	501	1	500	96	81	—	84,4	—	11	—	68	—	—	12	—																	
40. Wahlkreis.																																
Karlsruhe.																																
Blankenloch (Stutensee)	1946	1917	29	409	340	2	83,6	209	—	—	—	51	—	80	—																	
Büchig	283	281	2	63	57	—	90,5	36	—	—	—	4	—	17	—																	
Eggenstein	2006	1943	63	487	466	2	96,1	398	—	—	—	9	—	59	—																	
Friedrichsthal	1221	1187	31	292	170	1	58,6	94	—	—	—	60	—	15	1																	
Graben	2053	1933	76	533	405	1	76,2	175	—	—	—	180	—	49	1																	
Hagsfeld (*Hardtwaib)	1559	1513	46	328	295	1	90,2	77	—	—	—	4	—	212	2																	
Hochstetten	774	728	13	157	130	1	83,4	42	—	—	—	77	—	11	—																	
Knielingen	3046	2839	207	684	524	1	76,6	182	—	—	—	83	—	252	7																	
Leopoldshafen	733	701	32	157	137	1	87,0	98	—	—	—	8	—	31	—																	
Liedolsheim	1815	1784	16	394	339	2	86,5	140	—	—	—	169	—	30	—																	
Pinkenheim	1715	1696	19	386	291	1	75,6	129	—	—	—	73	—	89	—																	
Rintheim	1685	1521	164	357	322	2	90,8	52	—	—	—	—	—	269	1																	

der Ständeversammlung im Jahr 1905

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

Nach: Tabelle I.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgezogenen * kenntlich gemacht.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		Von 100 Wählberechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
	Überhaupt	Davon			gültigen	ungültigen		National-liberale (Blockparteien)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und unpolitisch		
		Evangelische (einschl. Reform. u. n. v.)	Katholische (ohne die evang. u. n. v.)														
Nach: Karlsruhe.																	
Nach: 40. Wahlkreis.																	
Rüppurr . . .	2185	1849	336	461	356	4	78,2	96					14		234	12	
Rufheim . . .	1382	1368	14	351	172	5	50,4	65					37		69	1	
Spöck . . .	1555	1526	29	373	273	—	73,2	60					173		40	—	
Stafforth . . .	733	722	11	199	169	2	85,9	58					88		23	—	
Teutschneureuth .	1989	1959	30	450	385	1	85,8	128					86		171	—	
Welschneureuth .	1237	1208	28	244	190	—	77,9	45					43		102	—	
41.—44. Wahlkreis.																	
Karlsruhe:																	
41. Wahlkreis (I)	25036			3983	3379	13	85,2	1379	—	—	654	—	—	—	1343	3	
42. " (II)	23868			3851	3285	16	85,7	1997	—	—	610	—	—	—	610	68	
43. " (III)	24999			4203	3605	41	86,7	—	—	1666	614	113	—	—	1198	14	
44. " (IV)	23382			4323	3757	12	87,2	—	1125	—	927	66	—	—	1628	11	
Im ganzen	97285	51102	43088	16360	14026	82	86,2	3376	1125	1666	2805	179	—	—	4779	96	
45. Wahlkreis.																	
Durlach . . .	11854	8084	2554	2237	1856	5	83,2	—	790	—	138	—	—	—	927	1	
46. Wahlkreis.																	
a. Durlach.																	
Aue . . .	1768	1594	174	398	335	1	84,1	47	—	—	5	37	—	—	246	—	
Auerbach . . .	492	490	2	113	76	—	67,3	46	—	—	—	28	—	—	2	—	
Grünwettersbach	1168	1130	38	229	170	3	75,5	33	—	—	—	42	—	—	95	—	
Hohenwettersbach									—	—	—	—	—	—	—	—	
*Hohenwettersbach (Hofgutsgemf.)	658	501	145	110	85	2	79,2	1	—	—	1	39	—	—	44	—	
Kleinsteinbach .	736	724	12	128	114	—	89,2	7	—	—	—	46	—	—	61	—	
Langensteinbach .	1581	1547	27	360	236	—	65,6	46	—	—	—	161	—	—	29	—	
Palmbach . . .	383	379	4	80	62	—	77,5	10	—	—	—	39	—	—	13	—	
Spielberg . . .	780	765	15	159	133	—	83,6	43	—	—	—	1	72	—	17	—	
Stupferich . . .	816	27	789	192	170	—	88,5	—	—	—	145	—	—	—	24	1	
Untermutschelbach	373	372	1	71	55	—	77,5	23	—	—	—	22	—	—	10	—	
Wolfartsweiler .	511	504	7	99	80	1	81,8	5	—	—	—	25	—	—	49	1	
b. Ettlingen.																	
Ettlingen . . .	8033	2091	5856	1381	1048	4	76,2	178	—	—	492	78	—	—	299	1	
Burbach . . .	487	—	487	132	82	—	62,2	9	—	—	63	—	—	—	10	—	
Stoßbergwald																	

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle I.

Noch: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeteilten bewohnten abgeforderten Gemartungen eingetrickt. Die abgeforderten Gemartungen

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemartungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wählern berechneten gültigen Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
	Überhaupt	Dabon: Evangelische (einschl. luth., Reform. u. a.)				Katholische (einschl. luth., Reform. u. a.)	National-liberale (Blockparteien)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und gesplittet	

Noch: 46. Wahlkreis.

Noch: b. Göttingen.

Busenbach . . .	1215	25	1190	252	236	1	94,6	—	—	—	221	—	—	—	15	—
Ebenroth . . .	492	48	444	86	68	—	79,1	1	—	—	61	2	—	—	4	—
Pfaffenroth . . .	613	14	599	150	141	—	94,4	2	—	—	128	—	—	—	11	—
Reichenbach . . .	977	15	962	191	171	—	89,5	2	—	—	152	1	—	—	16	—
Schielberg . . .	455	68	387	105	88	—	83,8	2	—	—	83	—	—	—	3	—
Unterwald . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schöllbronn . . .	975	3	972	194	158	—	81,4	6	—	—	94	—	—	—	58	—
Rimmelsbacherhof . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Speffart . . .	731	3	728	158	141	—	89,2	23	—	—	91	—	—	—	27	—
c. Pforzheim.																
Ellmendingen . . .	1256	1254	2	262	214	1	82,1	163	—	—	26	—	—	—	25	—
Dietenhäusen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ittersbach . . .	1028	999	29	213	160	—	75,1	115	—	—	1	21	—	—	23	—
Langenalb . . .	584	573	11	111	61	—	55,0	47	—	—	—	4	—	—	10	—
Muffelbach (Ober) . . .	328	326	2	72	51	—	70,8	36	—	—	—	7	—	—	8	—
Nöttingen . . .	798	794	4	190	145	2	77,4	18	—	—	—	102	—	—	25	—
Weiler . . .	618	611	7	142	102	—	71,8	51	—	—	—	36	—	—	15	—

47. und 48. Wahlkreis.

Pforzheim:

47. Wahlkreis (I)	25147	—	—	4321	3570	20	83,1	1977	—	—	214	—	—	—	1371	8
48. " (II)	24513	—	—	4189	3520	8	84,2	1435	—	—	120	—	—	—	1955	10
Im ganzen	49660	39578	9062	8510	7090	28	83,6	3412	—	—	334	—	—	—	3326	18

49. Wahlkreis.

Pforzheim.

Bauschlott . . .	777	711	10	180	106	7	62,8	77	—	—	—	—	—	—	29	—
Bilfingen . . .	819	19	800	159	139	—	87,4	10	—	—	71	—	—	—	58	—
Büchenbronn . . .	1463	1432	31	269	207	1	77,3	35	—	—	1	—	—	—	171	—
Dietlingen . . .	1942	1916	16	410	293	—	71,5	78	—	—	—	—	—	—	215	—
Dill-Weissenstein . . .	3252	2865	386	532	383	1	72,0	127	—	—	—	—	—	—	256	—
Dürrn . . .	934	932	2	181	104	—	57,5	69	—	—	—	—	—	—	35	—
Eisingen . . .	1014	1012	2	254	171	—	67,3	99	—	—	—	—	—	—	72	—
Erfingen . . .	1478	42	1436	344	311	3	91,3	12	—	—	164	—	—	—	134	1
Eutingen . . .	2048	1965	74	414	293	—	70,8	85	—	—	—	—	—	—	208	—
Göbbrichen . . .	1062	1044	18	196	98	—	50,0	48	—	—	—	—	—	—	55	—
Hamborg . . .	452	37	414	95	58	1	62,1	21	—	—	—	—	—	—	20	—
Hohenwarth . . .	420	26	394	108	83	1	77,8	12	—	—	18	—	—	—	53	—

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden etc.

Noch: Tabelle 1.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgelegten * kenntlich gemacht.

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wählberechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	überhaupt	Davon					National-liberale (Blockparteien)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Vanderverbände	Sozialdemokraten	Sonstige und unregistriert
		Quantitative (einschl. Reform. etc.)	Qualitative (ohne die Quant. d. Reform. etc.)											
Noch: 49. Wahlkreis.														
Suchenfeld	1386	1341	45	259	200	77,2	44					156		
Zipringen	1633	1591	33	304	225	74,7	77					148		
Kieselbronn	1206	1206	—	279	185	66,3	83					102		
Lehnungen	241	14	227	49	45	91,6	6		28			11		
Mühlhausen	443	155	288	75	55	73,3	16		22			17		
Neuhansen	730	62	668	171	133	77,8	32		50			51		
Niesern	2280	2231	49	456	379	83,3	129		2			248		
Defchelbronn	1229	1215	10	265	176	67,2	79					97		
Schellbronn	389	8	381	103	76	73,8	15		26			35		
Steinegg	289	21	268	58	37	63,8	66		12			19		
Tiefenbronn	741	106	635	154	112	72,7	18		47			47		
Würrn	936	906	30	131	106	80,9	19					87		
Wagenthieb														
50. Wahlkreis.														
a. Bruchsal.														
Heidelsheim	2162	1865	299	500	341	68,2	77		35	145		84		
Obergrombach	947	10	926	222	183	82,4	14		144			25		
Büchenau	740	6	734	163	141	86,5	31		98			12		
Helmsheim	846	539	307	205	164	80,0	7		91	62		1		
Karlsdorf														
Stammerforst	1540	21	1519	319	276	86,5	24		222			30		
Zughardt, oberer Teil														
Neuthard	892	7	885	200	189	94,5	12		157			19		
Untergrombach	2139	43	1990	461	399	86,6	36		284			79		
b. Burlach.														
Berghausen	1824	1736	88	412	283	68,7	39		102			141		
Grödingen	3226	2976	167	657	569	87,2	17		155			396		
Jöhlingen	2366	48	2252	555	459	83,2	189		95	7		168		
Königsbach	2110	1886	30	451	338	74,9	131		1	28		178		
Singen	835	810	25	155	140	91,0	11			67		62		
Söllingen	2075	1996	79	420	364	87,2	20		241			103		
Weingärten	4091	2509	1432	928	680	73,3	63		175	227		215		
Wiferdingen	1285	1262	23	253	186	73,5	17		2	91		74		
Wöschbach	1068	22	1046	218	191	88,2	31		69	3		87		
51. Wahlkreis.														
Bruchsal	18555	8728	9074	2431	2168	89,6	829		1141			198		

Nach: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Nach: Tabelle 1.

Nach: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeteilten bewohnten abgetrennten Gemartungen eingerückt. Die abgetrennten Gemartungen

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Gemeinden bezüg- lich Wahlbezirke und abgetrennte Gemartungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahl- be- rech- tigten	Zahl der abge- gebenen		Son- der- wahl- berech- tigten abge- gebenen Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:								
	Über- haupt	Davon			gülti- gen Stimmen	un- gülti- gen Stimmen		Nati- onal- libe- rale	Deut- sche Volks- partei (De- mo- kraten)	Frei- sinnige Volks- partei	Zen- trum	Kon- ser- vative	Bund der Land- wirte	Sozial- demo- kraten	Son- stige und zer- splitt- ert	
		Evan- gelische (einschl. Evth., Reform- u. s. w.)	Katho- lische (ohne die Evth., die evth. u. s. w.)													
52. Wahlkreis.																
Gruchsal.																
Philippshurg	2546	203	2285	565	433	—	76,6	87	—	—	—	—	187	—	—	159
Forst	2410	22	2388	534	453	2	85,2	1	—	—	—	—	402	—	—	50
Hambürden	1704	18	1686	382	336	4	89,0	5	—	—	—	—	327	—	—	4
Huttenheim	1237	8	1229	329	234	—	71,1	19	—	—	—	—	189	—	—	26
Wolgan.																
Kirrlach	2900	22	2878	562	502	—	89,3	16	—	—	—	—	483	—	—	3
Luzhard, unterer Teil																
Neudorf	1537	27	1510	288	248	1	86,5	18	—	—	—	—	222	—	—	12
Oberhausen	3117	154	2957	691	575	7	84,2	42	—	—	—	—	456	—	—	77
Waghäusel																
Odenheim	2442	51	2319	494	443	1	89,9	36	—	—	—	—	389	—	—	18
Rheinhausen	1106	9	1097	277	185	—	66,3	8	—	—	—	—	173	—	—	4
Rheinsheim	1827	22	1805	468	314	1	67,3	13	—	—	—	—	291	—	—	10
Ubstadt	1173	38	1135	254	177	2	70,5	34	—	—	—	—	143	—	—	—
Weiber	1436	3	1433	323	193	8	63,3	10	—	—	—	—	184	—	—	4
Wiesenthal	3286	65	3221	676	546	6	81,7	58	—	—	—	—	420	—	—	67
Zeuthern	1615	45	1570	354	316	—	89,3	144	—	—	—	—	148	—	—	24
53. Wahlkreis.																
a. Grotten.																
Bretten	4781	3507	1005	936	794	4	84,3	451	—	—	—	—	47	185	—	111
Gochsheim	1268	1254	14	303	187	3	62,7	93	—	—	—	—	1	84	—	9
Bahnbrücken	445	443	2	104	88	—	84,6	14	—	—	—	—	73	—	—	1
Bauerbach	770	21	749	189	162	1	86,2	45	—	—	—	—	113	—	—	4
Büchig	540	2	538	108	95	—	88,0	11	—	—	—	—	73	—	—	11
Diedelsheim	1055	1008	15	243	186	—	76,3	71	—	—	—	—	65	—	—	50
Dürrenbüchig	245	245	—	50	45	—	90,0	16	—	—	—	—	29	—	—	—
Flehingen	1134	399	720	248	198	2	80,6	48	—	—	—	—	110	36	—	4
Gölshausen	765	752	11	148	132	—	89,2	58	—	—	—	—	45	—	—	29
Gonbelsheim	1204	1098	41	283	182	1	64,7	57	—	—	—	—	78	—	—	47
Bonartshausen																
Kirnbach	1451	1438	13	294	212	—	72,2	82	—	—	—	—	73	—	—	57
Menzingen	1504	1356	72	340	226	3	67,4	107	—	—	—	—	3	58	—	58
Münzesheim	1102	1050	9	240	210	—	87,5	159	—	—	—	—	2	49	—	—
Reibshaus	1078	14	1064	258	196	1	76,4	19	—	—	—	—	170	—	—	7
Rußbaum	575	575	—	141	104	—	73,8	35	—	—	—	—	64	—	—	5
Oberader	480	479	1	124	102	—	82,3	11	—	—	—	—	91	—	—	—
Rinklingen	654	558	96	147	111	—	75,8	30	—	—	—	—	6	43	—	32
Ruitz	690	677	8	154	124	—	80,5	74	—	—	—	—	46	—	—	4
Sickingen	464	66	398	94	70	1	75,5	6	—	—	—	—	43	17	—	4

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

Noch: Tabelle 1.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgelesenen * kenntlich gemacht.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeforderte Bemerkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wählberechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	Überhaupt	Davon			gültigen	un-gültigen		National-liberale (Stadtparteien)	Deutsche Volkspartei (Deutscher Arbeiter)	Freisinnige Volkspartei	Jen-trum	Kon-servative	Bund der Landwirte	Sozial-demokraten	Son-ige und zer-spit-tert
		Evan-gelische (einschl. Reform- u. n. o.)	Katho-lische (einschl. anglic. u. evan-gel. luth. Kirchen)												
Noch: a. Bretten.															
Noch: 53. Wahlkreis.															
Spranthal	220	220	—	64	56	—	85,5	22	—	—	—	—	31	—	3
Stein	1563	1538	20	324	199	2	62,0	42	—	—	—	—	38	—	74
Wöfingen	1799	1718	53	409	298	3	73,6	103	—	—	—	—	85	—	109
Zaizenhausen	1208	1196	12	266	191	2	72,6	84	—	—	—	—	107	—	—
b. Bruchsal.															
Unteröwisheim	1969	1941	14	448	273	—	60,9	157	—	—	—	—	78	—	38
Neuenbürg	431	—	7	424	101	82	1	82,2	10	—	—	—	72	—	—
Oberöwisheim	1172	769	403	260	196	1	75,8	73	—	—	—	—	67	49	7
a. Bruchsal.															
54. Wahlkreis.															
Kronau	1920	17	1903	426	392	—	92,0	22	—	—	—	—	366	—	4
Langenbrücken	1371	76	1271	300	243	2	81,7	20	—	—	—	—	214	—	9
Mingolsheim	2128	146	1929	452	351	1	77,9	61	—	—	—	—	266	—	23
Destringen	2984	80	2887	712	573	3	80,9	58	—	—	—	—	501	—	14
Stettfeld	845	10	835	178	123	—	69,1	5	—	—	—	—	113	—	5
b. Wiesloch.															
Waldorf	3788	2351	1224	829	580	1	70,1	325	—	—	—	—	216	—	38
Wiesloch	3815	2270	1432	851	541	—	63,6	290	—	—	—	—	161	—	90
Altweiloch	507	253	249	92	62	—	67,4	19	—	—	—	—	38	—	5
Dielheim	1711	15	1696	404	355	1	88,1	4	—	—	—	—	351	—	—
Malsh	1525	23	1400	370	324	2	88,1	22	—	—	—	—	301	—	1
Malshenberg	653	2	651	158	153	—	96,8	1	—	—	—	—	152	—	—
Rauenberg	1406	28	1378	297	274	—	92,3	6	—	—	—	—	266	—	2
Rettigheim	667	1	666	142	130	2	93,0	3	—	—	—	—	126	—	—
Roth	2017	18	1999	414	382	1	92,5	14	—	—	—	—	366	—	2
Rothenberg	298	12	286	71	60	—	84,5	1	—	—	—	—	58	—	1
St. Leon	2004	13	1991	480	427	—	89,0	23	—	—	—	—	376	—	27
a. Heidelberg.															
55. Wahlkreis.															
Doffenheim	2658	1165	1488	605	510	1	84,5	85	—	—	—	—	306	—	63
* Schwabenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eppelheim	2292	1580	712	456	348	—	76,3	113	—	—	—	—	78	—	127
Gaiberg	728	490	238	164	125	—	76,2	7	—	—	—	—	24	—	40
Gauangelloch	547	346	199	117	101	—	86,3	22	—	—	—	—	47	—	8
Kirchheim	3886	3122	764	804	647	2	80,7	163	—	—	—	—	50	—	257

1) Davon 56 Stimmen auf einen deutschsozialen Kandidaten (Antifemiten). 2) Auf einen deutschsozialen Kandidaten (Antifemiten).

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 1.

Noch: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeteilten Bewohnern abgeforderten Gemarkungen eingerückt. Die abgeforderten Gemarkungen

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wählberechtigten abgebenen Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
	Überhaupt	Davon: Evangelische (einschl. Verb., Reform. u. n. v.)	Katholische (ohne die nach der Wahlreform zugehörigen)				National-liberale (Blutparteien)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und unparteiisch		

Noch: 55. Wahlkreis.

Noch: a. Heidelberg.

Leimen	2795	2048	743	521	426	2	82,1	98	—	—	58	—	—	—	—	227	1)48	
Rufloch	3100	1872	1187	668	600	—	89,8	195	—	—	223	—	—	—	—	154	2)28	
Döhlenbach	297	288	29	75	57	—	76,0	5	—	—	5	—	—	—	—	—	3	2)44
* Döngenthal																		
Rohrbach	2634	2047	547	598	416	2	69,9	191	—	—	32	—	—	—	—	150	3)48	
St.AGEN	876	587	286	189	159	—	84,1	31	—	—	36	—	—	—	—	47	2)45	
Sandhausen	3240	2337	861	701	481	—	68,6	179	—	—	134	—	—	—	—	—	85	2)88
* Bruchhausen																		
Wieblingen	2625	1891	734	539	407	1	75,7	171	—	—	90	—	—	—	—	115	2)31	
b. Wiesloch.																		
Baierthal	1569	732	744	330	257	1	78,2	18	—	—	112	—	—	—	—	—	28	2)99
Schatthausen	764	474	289	147	113	—	76,9	5	—	—	35	—	—	—	—	—	11	2)62

56. Wahlkreis.

Schwehingen.																		
Sodenheim	5795	2772	2814	1196	935	3	78,4	367	—	—	413	—	—	—	—	23	132	—
Schwehingen	6432	3315	2991	1260	991	3	78,9	286	—	—	290	—	—	—	—	29	385	—
Schwehinger Gardt																		
Altlußheim	1856	1804	52	392	299	1	76,5	—	24	—	5	—	—	—	—	98	172	—
Brühl	1967	325	1636	376	277	1	73,9	23	—	—	176	—	—	—	—	2	76	—
Ketsch	2349	48	2274	485	398	2	82,5	10	—	—	297	—	—	—	—	2	89	—
Neußheim	1591	1514	76	324	176	3	55,2	26	—	—	14	—	—	—	—	27	109	—
Ditersheim	2434	1701	733	565	356	2	63,4	54	—	—	97	—	—	—	—	52	153	—
Plantstadt	3361	1545	1816	680	533	2	78,7	101	—	—	284	—	—	—	—	29	119	—
Reilingen	2349	1324	983	537	429	—	79,9	122	—	—	196	—	—	—	—	63	47	—

57. Wahlkreis.

a. Mannheim.																		
Ladenburg	3456	1403	1938	709	566	2	80,1	—	—	—	158	30	—	—	—	—	215	2)163
Freudenheim	4489	2885	1533	895	546	1	61,1	—	—	—	64	21	—	—	—	—	364	2)97
Livesheim	1832	1040	739	364	296	—	81,3	—	—	—	70	—	—	—	—	—	150	1)76
Neckarhausen	1543	632	911	327	301	—	92,0	—	—	—	147	3	—	—	—	—	83	2)68
Sandhofen	5457	2953	2499	763	549	4	72,5	—	—	—	44	61	—	—	—	—	385	2)109
* Kirchgartshausen																		
* Sandtorf	6389	3315	3052	1260	962	2	76,5	—	—	—	333	194	—	—	—	—	271	2)164
Sedenheim																		
Wallstadt	1553	680	873	300	245	1	82,0	—	—	—	62	15	—	—	—	—	109	2)59
b. Schwehingen.																		
Edingen	2077	1202	875	391	345	—	88,2	—	—	—	116	33	—	—	—	—	143	2)53
Friedrichsfeld	1820	995	820	364	282	2	78,0	—	—	—	77	33	—	—	—	—	99	2)78

1) Davon 47 Stimmen auf einen deutschsozialen Kandidaten (Antifemiten). 2) Auf einen deutschsozialen Kandidaten (Antifemiten). 3) Auf einen Kandidaten der Blutparteien, welcher den Nationalsozialen zugehört. 4) desgl. 75 Stimmen; 5) desgl. 72 Stimmen.

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

Noch: Tabelle 1.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) angeschriebenen mit eigener polizeilicher Verwaltung sind durch einen vorgehenden * kenntlich gemacht.

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		Von 100 Wahlberechtigten	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
	Überhaupt	Davon			gültigen	ungültigen		National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und zerstückelt		
		Evang. (einschl. Reform. u. n. o.)	Kath. (einschl. anglic. u. röm.-kath.)														
58.—62. Wahlkreis.																	
Mannheim:																	
58. Wahlkreis (I)	28010	.	.	4494	3144	5	70,1	—	702	—	539	—	—	1901	2		
59. " (II)	28204	.	.	4087	2938	19	72,4	—	—	910	501	—	—	1473	54		
60. " (III)	28842	.	.	3897	2997	20	77,4	—	1622	—	466	—	—	892	17		
61. " (IV)	28325	.	.	5484	4135	20	75,8	2144	—	—	664	—	—	1256	71		
62. " (V)	28250	.	.	5154	3745	7	72,8	653	—	—	766	—	—	2284	42		
Zm ganzen	141131	71654	62212	23116	16959	71	73,7	2797	2324	910	2936	—	—	7806	186		
63. Wahlkreis.																	
a. Mannheim.																	
Schriesheim . . .	2990	2297	637	655	471	1	72,1	238	—	—	59	27	—	147	—		
b. Weinheim.																	
Weinheim . . .	11167	8525	2477	2075	1702	6	82,3	989	—	—	166	29	—	518	—		
Großsachsen . . .	1200	882	273	292	260	—	89,0	223	—	—	27	2	—	8	—		
Heddesheim . . .	2813	1554	1256	538	400	1	74,5	222	—	—	133	5	—	40	—		
Reuzenhof . . .																	
*Mudensheim . . .	1977	1085	790	427	321	2	75,6	133	—	—	85	—	—	101	2		
Hemsbach . . .																	
Hohensachsen . . .	899	729	170	189	163	1	86,3	121	—	—	21	1	—	20	—		
Ritschweiler . . .																	
Laudenbach . . .	1644	864	780	331	264	1	80,1	133	—	—	83	—	—	47	1		
Leutershausen . . .	1720	937	714	366	313	3	86,3	161	—	—	96	7	—	49	—		
Lütelsachsen . . .	1146	904	213	262	223	—	85,1	167	—	—	33	—	—	23	—		
Oberflockenbach . . .	603	459	144	142	131	—	92,3	82	—	—	19	—	—	30	—		
Rippenweiler . . .	470	395	75	110	107	—	97,3	90	—	—	13	2	—	2	—		
Sulzbach . . .	854	420	434	208	170	—	81,7	65	—	—	72	—	—	33	—		
Urjenbach . . .	144	138	6	37	31	—	83,8	29	—	—	—	2	—	—	—		
64. und 65. Wahlkreis.																	
Heidelberg:																	
64. Wahlkreis (I)	21286	.	.	3158	2499	8	79,4	1632	—	—	399	—	—	461	7		
65. " (II)	22712	.	.	3541	2802	7	79,3	1660	—	—	600	—	—	538	4		
Zm ganzen	43998	27037	15720	6699	5301	15	79,4	3292	—	—	999	—	—	999	11		

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 1.

Noch: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeleiteten bewohnten abgeordneten Gemarkungen eingerückt. Die abgeordneten Gemarkungen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																	
																Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeordnete Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der abgeordneten Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 berechtigten abgegebenen Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
																	Überhaupt	Davon					National-liberale	Deutsche Volkspartei (De-mo-kraten)	Frei-sinnige Volks-partei	Gen-trum	Kon-serv-ative	Land-der Band-wirte	Sozial-demo-kraten	Son-stige und zer-splitt-ert		
66. Wahlkreis.																																
a. Eppingen.																																
Eppingen . . .	3467	2587	691	788	505	8	69,5	355	—	—	62	—	20	68	—																	
Abelschhofen . . .	686	472	35	161	115	—	71,4	56	—	—	—	—	58	1	—																	
Dammhof . . .													50	5	—																	
Berwangen . . .	986	768	9	207	93	1	45,4	38	—	—	—	—	—	—	—																	
Eichelberg . . .	324	17	307	68	60	—	88,2	1	—	—	59	—	—	—	—																	
Essen . . .	1329	943	386	317	222	1	70,3	24	—	—	87	—	110	1	—																	
Gemmingen . . .	1339	1159	21	260	100	—	38,5	43	—	—	—	—	45	12	—																	
Ittlingen . . .	1393	1219	19	339	213	3	63,7	66	—	—	—	—	132	15	—																	
Landshausen . . .	716	4	712	180	118	1	66,1	4	—	—	110	—	—	4	—																	
Mühlbach . . .	1382	1191	158	242	85	1	35,5	27	—	—	15	—	21	22	—																	
Nichen . . .	948	704	208	221	156	—	70,6	63	—	—	37	—	54	2	—																	
Nohrbach . . .	951	11	940	222	206	2	93,7	—	—	—	203	—	—	3	—																	
Schluchtern . . .	1031	663	279	209	129	—	61,7	28	—	—	49	—	31	21	—																	
Stebbach . . .	661	603	18	145	121	1	84,1	96	—	—	—	—	22	3	—																	
Streichenberg . . .																																
Sulzfeld . . .	2573	2509	64	500	222	2	44,8	49	—	—	2	—	45	126	—																	
Tiefenbach . . .	675	8	667	167	128	2	77,8	2	—	—	120	—	—	6	—																	
b. Ginsheim.																																
Hilsbach . . .	1219	665	508	264	187	—	70,8	76	—	—	82	—	25	4	—																	
Eichersheim . . .	733	488	190	178	138	—	77,5	81	—	—	32	—	18	7	—																	
Eichelbach . . .	1293	1120	173	277	216	1	78,3	136	—	—	26	—	51	3	—																	
Michelsfeld . . .	1433	1334	39	312	247	1	79,5	207	—	—	1	—	30	9	—																	
Baldangelloch . . .	856	830	26	186	146	—	78,5	77	—	—	—	—	69	—	—																	
Weiler . . .	966	674	260	233	143	1	61,8	50	—	—	25	—	67	—	1																	
c. Wiesloch.																																
Horrenberg . . .	1080	20	1050	246	213	—	86,6	3	—	—	210	—	—	—	—																	
Mühlhausen . . .	1638	28	1610	364	341	—	93,7	2	—	—	325	—	—	14	—																	
Thairnbach . . .	590	583	7	112	102	—	91,1	91	—	—	1	—	10	—	—																	
67. Wahlkreis.																																
Ginsheim.																																
Neckarbischofsb. . .	1584	1340	113	380	341	4	90,8	339	—	—	—	—	1	1	—																	
Ginsheim . . .	3011	1904	969	602	349	3	58,5	134	—	—	93	—	105	16	1																	
Waihstadt . . .	1956	104	1805	460	386	—	83,9	32	—	—	345	—	—	8	1																	
Ubersbach . . .	405	345	7	98	78	—	79,6	38	—	—	—	—	39	1	—																	
Rauhof . . .																																
Waihstadt . . .	286	279	7	65	54	1	84,6	14	—	—	2	—	38	—	—																	
Bargen . . .	633	479	154	136	119	—	87,5	83	—	—	27	—	9	—	—																	
Bodschafft . . .	128	104	5	26	25	—	96,2	19	—	—	—	—	6	—	—																	

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

Noch: Tabelle 1.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener polizeilicher Verwaltung sind durch einen vorgelegten * kenntlich gemacht.

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgesonderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		Sonstige Berechtigten	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteienstellung:							
	Überhaupt	Davon			gültigen	ungültigen		National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Jen-trum	Kon-servative	Bund der Landwirte	Sozial-demokraten	Sonstige unzer-splitt-ert
		Evangelische (einschl. luth. Reform. u. so.)	Katholische (ohne die auch nach. luth. Kirchen)													Stimmen	Stimmen
Noch: 67. Wahlkreis.															
Noch: Sinsheim.															
Daisbach . . .	590	539	20	127	71	—	55,9	51	—	—	1	—	17	2	
Dühren . . .	813	661	110	170	103	—	60,6	45	—	—	13	—	36	9	
Ehrstädt . . . Reuhaus-Entenhof	485	396	16	103	75	1	73,3	39	—	—	—	—	35	1	
Epfenbach . . .	1167	849	314	275	212	—	77,7	93	—	—	72	—	38	9	
Eschelbrunn . . .	1068	1031	36	213	127	1	60,7	74	—	—	2	—	45	6	
Flinsbach . . .	413	390	10	94	83	—	88,3	64	—	—	—	—	19	—	
Grombach . . .	679	110	513	155	124	1	80,6	17	—	—	104	—	2	1	
Hasselbach . . . Oberbiegelhof Unterbiegelhof	281	228	10	61	39	—	63,9	23	—	—	—	—	16	—	
Helmstadt . . .	1133	1073	38	289	215	—	74,7	204	—	—	1	—	10	—	
Hoffenheim . . .	1519	1260	121	340	210	2	62,7	156	—	—	19	—	24	1 10	
Kirchardt . . .	1227	957	267	281	218	—	77,6	93	—	—	43	—	82	—	
Neidenstein . . .	906	616	165	204	159	—	77,9	58	—	—	26	—	75	—	
Obergimpeln . . . *Wagenbach	954	318	595	234	176	—	75,7	17	—	—	113	—	44	2	
Rappena . . .	1467	1274	140	319	235	—	73,7	102	—	—	17	—	78	38	
Reichartshausen . . .	836	825	11	194	154	—	79,7	137	—	—	—	—	15	2	
Reißen . . .	1091	808	268	276	201	1	73,7	20	—	—	47	—	124	9 1	
Rohrbach . . .	755	599	135	159	97	—	61,0	50	—	—	12	—	32	3	
Siegelsbach . . .	889	538	322	197	158	—	80,7	53	—	—	62	—	43	—	
Steinsfurt . . .	1353	870	414	306	241	1	79,7	104	—	—	82	—	51	4	
Treschlingen . . .	346	322	6	74	43	—	58,7	17	—	—	—	—	20	6	
Untergimpeln . . .	494	164	327	105	81	—	77,7	41	—	—	38	—	—	2	
Wollenberg . . .	257	213	12	61	49	2	83,6	47	—	—	1	—	1	—	
Zuzenhausen . . .	1020	726	294	227	141	—	62,7	40	—	—	48	—	53	—	
68. Wahlkreis.															
a. Eberbach.															
Eberbach . . .	5857	4088	1622	1155	730	4	63,5	481	—	—	148	—	—	101	
Haag . . .	272	263	9	71	52	—	73,7	48	—	—	—	—	—	4	
Moosbrunn . . .	206	204	2	49	48	—	98,0	48	—	—	—	—	—	—	
Plentersbach . . .	299	289	10	48	44	—	91,7	39	—	—	—	—	—	5	
Rodenau . . .	349	337	11	62	29	—	46,8	22	—	—	—	—	—	7	
Schönbrunn . . .	458	456	2	102	88	—	86,3	88	—	—	—	—	—	—	
Schwanheim . . .	346	338	1	74	54	—	73,0	52	—	—	—	—	—	2	
b. Heidelberg.															
Neckargemünd . . .	2079	1433	637	458	293	3	64,6	177	—	—	102	—	—	14	
Schönau . . .	2032	1742	290	428	346	—	80,8	288	—	—	32	—	—	76	

986 639 3

415

137

6*

90

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 1.

Noch: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugetheilten bewohnten abgeordneten Gemartungen eingerückt. Die abgeordneten Gemartungen

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeordnete Gemartungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wählern berechneten gültigen Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
	Überhaupt	Davon		National-liberale (Vordparteien)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)		Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konser-vative	Bund der Landwirte	Sozial-demokraten	Sonstige und zer-splittert				
		Evan-gelische (einschl. luth., Reform. ufm.)											Katho-lische (ohne die Kapuz. der ein-sch. luth., Sinesen)			
Noch: 68. Wahlkreis.																
Noch: b. Heidelberg.													226	639		
Altenbach . . .	598	310	288	127	101	79,5	40	—	—	41	—	—	20	—		
Altneudorf . . .	477	469	8	121	93	77,7	77	—	—	—	—	—	16	—		
Bammenthal . . .	1547	1359	187	346	278	80,6	210	—	—	36	—	—	31	1		
Brombach . . .	385	381	4	70	30	42,9	28	—	—	—	—	—	2	—		
Dilsberg . . .	784	184	600	189	161	85,2	28	—	—	133	—	—	—	—		
Feddesbach . . .	381	376	5	81	36	44,4	36	—	—	—	—	—	—	—		
Heiligkreuzsteinach	831	591	239	198	111	56,2	68	—	—	25	—	—	18	—		
Kleingemünd . . .	442	352	89	74	57	78,4	41	—	—	4	—	—	12	—		
Lampenhain . . .	403	329	74	81	46	56,8	26	—	—	12	—	—	8	—		
Lobenfeld . . .	383	93	280	74	62	83,8	13	—	—	49	—	—	—	—		
Mauer . . .	987	542	445	223	201	91,5	109	—	—	92	—	—	—	—		
Medesheim . . .	1396	1108	238	277	167	61,7	130	—	—	26	—	—	11	—		
Mönchzell . . .	494	249	229	119	86	72,3	41	—	—	45	—	—	—	—		
Müdenloch . . .	656	463	193	117	97	84,6	71	—	—	20	—	—	6	—		
Petersthal . . .	523	23	500	85	73	85,9	9	—	—	58	—	—	6	—		
Spechbach . . .	798	454	343	184	160	87,5	92	—	—	68	—	—	—	—		
Waldbühlsbach	353	289	64	76	63	82,9	43	—	—	4	—	—	16	—		
Waldwimmersbach	588	493	95	120	84	70,8	58	—	—	14	—	—	12	—		
Wiesenbach Langensell . . .	798	442	354	181	150	82,9	75	—	—	69	—	—	6	—		
Wilhelmsfeld . . .	850	719	131	174	114	65,5	72	—	—	16	—	—	26	—		
Ziegelhausen . . .	2691	1222	1468	533	467	88,6	135	—	—	215	—	—	117	—		
69. Wahlkreis.													226	639		
a. Adelsheim.													137	90		
Schlierstadt . . .	937	6	922	212	200	94,3	3	—	—	190	—	—	—	17		
Eeligensthal . . .								—	—	—	—	—	—	—		
b. Buchen.													1067	307		
Buchen . . .	2005	98	1844	469	435	93,2	34	—	—	331	—	—	—	70		
Walldürn . . .	3203	61	3128	787	644	81,8	13	—	—	546	—	—	22	63		
Wödingheim . . .	745	597	74	184	163	88,6	154	—	—	9	—	—	—	—		
Dumbach . . .	448	—	448	101	89	88,1	—	—	—	67	—	—	—	22		
Eberstadt . . .	473	433	10	124	116	94,4	116	—	—	—	—	—	—	—		
Einbach . . .	189	—	189	44	41	93,2	—	—	—	36	—	—	—	5		
Gerolzahn . . .								—	—	—	—	—	—	—		
Kammerhof . . .	343	19	317	88	82	93,2	—	—	—	79	—	—	—	3		
Gottesdorf . . .								—	—	—	—	—	—	—		
Högingen . . .	825	1	824	195	163	83,6	—	—	—	115	—	—	1	47		
Hainstadt . . .	992	3	991	219	197	90,9	1	—	—	136	—	—	1	59		

1) Auf einen Kandidaten ohne Parteistellung (früherer Zentrums-Abgeordneter, aber von der Zentrumsparthei als Kandidat offiziell nicht mehr aufgestellt und deshalb von dieser bekämpft); 2) desgl. 69 Stimmen.

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Noch: Tabelle 1.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener polizeilicher Verwaltung sind durch einen vorgezeichneten * kenntlich gemacht.

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wählern berechneten gültigen Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
	Überhaupt	Davon		National-liberale (Stadtparteien)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)		Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und unregistriert				
		Evangelische (einschl. Reform. u. l. w.)											Katholische (ohne die nach der ev. u. kath. Kirchenreform.)			

Noch: 69. Wahlkreis.

Noch: b. Guchen.

Heidersbach . . .	449	3	446	113	102	1	91,3	—	—	—	100	—	—	—	—	—	1)2
Hettigenbeuern . . .	312	—	312	75	72	—	96,0	—	—	—	70	—	—	—	—	—	1)2
Hettingen . . .	1201	3	1198	278	246	1	88,3	—	—	—	230	—	—	—	—	—	1)16
Hollerbach . . .	144	4	140	38	36	—	94,7	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—
Hornbach . . .	208	3	205	58	51	—	87,9	—	—	—	30	—	—	—	—	—	1)21
Langenetz . . .	327	1	326	70	67	—	95,7	—	—	—	59	—	—	—	—	—	1)8
Laubenberg . . .	323	1	322	61	58	—	95,7	—	—	—	42	—	—	—	—	—	1)16
Limbach . . .	485	3	482	106	100	—	94,3	—	—	—	98	—	—	—	—	—	1)2
Mörchenhardt *Ernstthal	254	44	210	51	46	—	90,2	—	—	—	35	—	—	—	—	—	1)11
Mudau Kumpfen	1290	13	1277	267	240	—	89,9	9	—	—	192	—	—	—	1	—	1)38
Oberneudorf . . .	117	—	117	34	33	—	97,2	—	—	—	33	—	—	—	—	—	—
Oberscheidenthal . . .	272	—	272	60	47	—	78,3	2	—	—	39	—	—	—	—	—	1)6
Rinschheim . . .	339	—	339	75	71	1	96,0	—	—	—	65	—	—	—	—	—	1)6
Rippberg . . .	470	39	431	99	63	—	63,6	7	—	—	30	—	—	15	—	—	1)11
Scheringen . . .	267	—	267	55	50	—	90,9	—	—	—	47	—	—	—	—	—	1)3
Schlossau Auerbach	788	6	777	159	135	1	85,5	8	—	—	95	—	—	4	—	—	1)28
Steinbach . . .	378	1	377	94	89	—	94,7	2	—	—	21	—	—	—	—	—	1)66
Stürzenhardt . . .	107	—	107	26	21	—	80,3	1	—	—	6	—	—	—	—	—	1)14
Unterneudorf . . .	108	1	107	32	30	—	93,8	—	—	—	21	—	—	—	—	—	1)9
Unterscheidenthal . . .	213	—	213	45	39	—	86,7	—	—	—	35	—	—	—	—	—	1)4
Waldbausen . . .	371	8	363	77	73	—	94,8	—	—	—	68	—	—	—	—	—	1)5
c. Eberbach.																	
Baszbach . . .	349	2	347	71	68	—	95,8	—	—	—	64	—	—	—	—	—	1)4
Friedrichsdorf *Schöllnbach	264	130	134	51	40	—	78,4	26	—	—	14	—	—	—	—	—	—
Lindach . . .	124	102	22	31	29	—	93,5	28	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Michelbach . . .	402	401	1	103	87	—	84,5	76	—	—	—	—	—	—	11	—	—
Milben Zwingenberg (h. T.)	270	160	110	60	45	—	75,0	26	—	—	13	—	—	—	2	—	1)4
Neckargerach . . .	920	490	430	255	165	2	65,5	100	—	—	60	—	—	—	5	—	—
Neunkirchen . . .	1029	666	363	241	175	1	73,0	105	—	—	56	—	—	—	12	—	1)2
Oberdielbach . . .	545	415	129	110	98	—	89,2	75	—	—	22	—	—	—	—	—	1)1
Oberschwarzach . . .	206	95	111	46	39	—	84,8	15	—	—	24	—	—	—	—	—	—
Reifenbach . . .	444	1	443	108	84	—	77,8	17	—	—	57	—	—	—	—	—	1)10
Schollbrunn . . .	551	466	85	125	111	—	88,3	98	—	—	10	—	—	—	2	—	1)1
Strümpfelbrunn . . .	591	374	217	132	116	—	87,9	88	—	—	10	—	—	—	3	—	1)15
Unterschwarzach . . .	491	257	234	123	98	—	79,7	49	—	—	45	—	—	—	4	—	—

1) Auf einen Kandidaten ohne Parteistellung (früherer Zentrums-Abgeordneter, aber von der Zentrumsparlei als Kandidat offiziell nicht mehr aufgestellt und deshalb von dieser bekämpft).

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle I.

Noch: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugerechneten bewohnten abgeforderten Bemerkungen eingerückt. Die abgeforderten Bemerkungen

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Bemerkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wählberechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
	Überhaupt	Davon					National-liberale (Blockparteien)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und gesperrt		
		Evangelische (einschl. Wahlreform u. s. w.)	Katholische (ohne die auch durch andere Parteien zugehörigen)													
Noch: c. Eberbach.													Noch: 69. Wahlkreis.			
Wagenschwend	394	2	392	86	83	96,5	—	—	—	74	—	—	—	—	1)9	
Waldlagenbach	484	420	64	127	87	69,3	71	—	—	8	—	—	8	—	—	
Weisbach	416	311	105	96	78	81,3	55	—	—	22	—	—	—	—	1)1	
Zwingenberg	259	186	57	50	39	78,0	37	—	—	2	—	—	—	—	—	
*Zgelsbach	50	36	14	12	10	83,3	10	—	—	—	—	—	—	—	—	
d. Mosbach.													70. Wahlkreis.			
Krumbach	187	2	185	45	44	97,8	—	—	—	39	—	—	—	—	1)5	
Mudenthal	329	3	326	78	65	83,3	—	—	—	60	—	—	—	—	1)5	
Rined																
Rittersbach	497	89	408	109	94	86,2	17	—	—	62	—	—	1	1)14		
Roßern	360	3	357	81	79	97,5	1	—	—	61	—	—	—	—	1)17	
Trienz	419	214	205	96	89	93,8	49	—	—	39	—	—	1	—	—	
Mosbach.													70. Wahlkreis.			
Mosbach	3687	2021	1489	682	611	89,7	320	—	—	—	247	—	—	44	—	
Reudenan	1151	19	1093	264	246	93,6	4	—	—	—	236	—	—	6	—	
Aglasterhausen	1012	743	268	202	157	78,7	120	—	—	—	33	—	—	4	—	
Allfeld	899	30	858	209	202	96,7	6	—	—	—	196	—	—	—	—	
*Bernbrunn																
Asbach	630	355	275	153	137	89,5	80	—	—	—	56	—	—	1	—	
Auerbach	635	463	165	153	125	82,4	71	—	—	—	52	—	—	2	—	
Billigheim	850	42	764	187	165	88,2	4	—	—	—	149	—	—	12	—	
Schmelzenhof																
Binan	431	331	43	99	90	90,9	84	—	—	—	5	—	—	1	—	
Breitenbrunn	268	257	11	62	48	77,4	46	—	—	—	2	—	—	—	—	
Dallau	1179	851	328	265	214	80,8	151	—	—	—	49	—	—	14	—	
Dandenzell	239	231	8	65	58	89,2	39	—	—	—	18	—	—	1	—	
Diedesheim	774	477	297	172	150	87,2	93	—	—	—	54	—	—	3	—	
*Schredhof																
Fahrenbach	650	298	352	142	121	85,2	50	—	—	—	69	—	—	2	—	
Guttenbach	389	271	118	95	84	88,4	43	—	—	—	40	—	—	1	—	
Hafmersheim	1286	822	463	363	152	41,9	71	—	—	—	80	—	—	1	—	
Heinsheim	686	339	265	142	131	92,3	69	—	—	—	62	—	—	—	—	
Herbolzheim	636	6	630	120	118	98,3	—	—	—	—	117	—	—	1	—	
Hochhausen	464	281	126	97	81	83,5	53	—	—	—	19	—	—	9	—	
Hüffenhardt	973	939	6	249	215	86,3	177	—	—	—	30	—	—	8	—	
Kälbertshausen	348	347	1	72	54	75,0	30	—	—	—	21	—	—	3	—	
Kapenthal	349	5	344	94	92	97,9	2	—	—	—	90	—	—	—	—	
Lohrbach	794	515	279	182	178	97,8	91	—	—	—	85	—	—	2	—	

1) Auf einen Kandidaten ohne Parteistellung (früherer Zentrums-Abgeordneter, aber von der Zentrums-Partei als Kandidat offiziell nicht mehr aufgestellt und deshalb von dieser bekämpft).

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

Noch: Tabelle 1.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgeetzten * kenntlich gemacht.

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wählberechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	Überhaupt	Davon			gültigen	ungültigen		National-liberale	Deutsche Volkspartei (Deumoskraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konserervative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und zerstreut
		Evang. (einschl. Reform.)	Katholische (siehe die Angabe der evang. und kath. Bezirke)												

Noch: 70. Wahlkreis.

Noch: Mosbach.

Mittelschefflenz	573	470	103	184	112	—	83,6	85	—	—	—	24	—	3	—
Mörtelstein	239	216	23	59	53	1	91,5	45	—	—	—	8	—	—	—
Neckarburken	412	337	46	86	72	—	83,7	31	—	—	—	41	—	—	—
Knopshof															
Neckarelz	1288	808	480	285	192	1	82,1	73	—	—	—	87	—	32	—
Neckartagenbach	198	181	62	45	43	—	95,6	26	—	—	—	17	—	—	—
Neckarmühlbach	219	211	8	45	39	—	86,7	33	—	—	—	4	—	2	—
Neckarzimmern	621	516	56	126	87	—	69,0	42	—	—	—	11	—	34	—
Hornberg															
Stodbrunn															
Rüstenbach	239	212	27	50	48	—	96,0	7	—	—	—	39	—	2	—
Oberschefflenz	1002	575	427	241	197	—	81,7	73	—	—	—	118	—	6	—
Obrigheim	1164	679	477	259	233	—	90,0	111	—	—	—	101	—	21	—
Kirchjetterhof															
Reichenbuch	271	118	153	54	48	—	88,9	23	—	—	—	23	—	2	—
Sattelbach	425	90	385	75	67	—	89,3	11	—	—	—	52	—	4	—
Stein am Kocher	1039	25	985	228	220	—	96,5	8	—	—	—	202	—	10	—
Sulzbach	859	185	674	196	170	—	86,7	27	—	—	—	142	—	1	—
Unterschefflenz	943	678	238	231	187	—	81,0	140	—	—	—	44	—	3	—
Walbmühlbach	649	4	645	140	127	1	91,4	7	—	—	—	118	—	2	—
Zimmerhof	161	112	49	41	36	—	87,8	21	—	—	—	13	—	2	—

71. Wahlkreis.

a. Adelsheim.

Adelsheim	1590	1228	298	315	281	3	90,2	232	—	—	30	1	—	18	—
* Hergenstadt															
* Wemmershof															
Dierburken	1402	79	1315	302	274	2	91,4	19	—	—	254	—	—	1	—
Bofsheim	404	378	26	99	92	—	92,9	86	—	—	1	5	—	—	—
Großholzheim	758	470	176	183	155	—	84,7	113	—	—	27	14	—	—	1
Hirschlanden	479	468	11	111	104	—	93,7	100	—	—	1	—	—	3	—
Hohenstadt	325	289	36	84	80	—	95,2	71	—	—	5	3	—	1	—
Hüngheim	442	—	435	89	86	—	96,6	1	—	—	85	—	—	—	—
Kleineicholzheim	223	107	34	56	53	—	94,6	46	—	—	7	—	—	—	—
Korb	500	466	17	95	78	—	82,1	78	—	—	—	—	—	—	—
Leibstadt	393	388	5	103	84	—	81,6	78	—	—	—	5	—	1	—
Merchingen	967	793	65	219	204	—	93,2	178	—	—	1	—	—	25	—
Rosenberg	962	522	440	195	179	—	91,8	95	—	—	76	7	—	1	—
Brommader															
Ruchsen	333	330	3	76	67	—	88,2	58	—	—	—	8	—	1	—
Sedach	926	31	895	194	185	1	95,9	6	—	—	179	—	—	—	—
* Waidachshof															

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 1.

Noch: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeteilten bewohnten abgeordneten Gemarkungen eingerückt. Die abgeordneten Gemarkungen

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeordnete Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wählern berechnete gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:											
	Überhaupt	Davon					National-liberale (Stadtparteien)	Deutsche Volkspartei (Deutscher Fraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und gesperrt				
		Evangelische (einschl. luth., Reform. usw.)	Katholische (ohne die Angeh. der evang.-luth. Kirche)															
Noch: a. Adelsheim.													Noch: 71. Wahlkreis.					
Sennfeld . . .	1075	925	36	215	193	—	89,8	187	—	—	—	1	—	5	—			
Sindolsheim . . .	672	626	17	182	175	2	97,3	172	—	—	—	1	—	2	—			
Unteresslach . . .	407	398	9	98	90	—	91,8	79	—	—	—	11	—	—	—			
*Volkshausen . . .																		
Zimmern . . .	568	4	564	107	102	—	95,3	5	—	—	—	96	—	—	1			
Hemsbach . . .																		
b. Forberg.																		
Ballenberg . . .	513	1	512	115	113	—	98,3	—	—	—	111	1	—	1	—			
Bogberg . . .	669	335	284	146	138	2	95,9	84	—	—	54	—	—	—	—			
Krautheim . . .	774	76	652	146	135	1	93,2	23	—	—	109	1	—	2	—			
Angelthürn . . .	218	63	145	43	39	—	90,7	15	—	—	24	—	—	—	—			
Assamstadt . . .	1373	1	1372	329	312	2	95,4	4	—	—	308	—	—	—	—			
Berolzheim . . .	681	3	678	164	161	—	98,2	—	—	—	161	—	—	—	—			
Bobstadt . . .	592	523	69	152	144	—	94,7	126	—	—	12	—	—	6	—			
Buch am Horn (Schwarzenbrunn)	362	356	6	99	98	—	99,0	97	—	—	—	1	—	—	—			
Dainbach . . .	457	317	140	102	96	—	94,1	9	—	—	28	59	—	—	—			
Epplingen . . .	262	198	64	55	53	1	98,2	44	—	—	7	2	—	—	—			
Erlenbach . . .	336	—	336	85	85	—	100,0	—	—	—	85	—	—	—	—			
Eubigheim . . .	634	229	322	132	129	—	97,7	64	—	—	64	1	—	—	—			
Gommersdorf (Heftingshof)	631	1	630	152	147	—	96,7	3	—	—	143	—	—	1	—			
Horrenbach . . .	90	—	90	18	14	—	77,8	—	—	—	14	—	—	—	—			
Klepsau . . .	449	—	449	100	100	—	100,0	—	—	—	100	—	—	—	—			
Kupprichhausen . . .	421	1	420	94	92	—	97,9	—	—	—	92	—	—	—	—			
Lengenrieden . . .	302	149	153	64	61	1	96,9	26	—	—	33	2	—	—	—			
Neunstetten . . .	547	538	9	125	119	—	95,2	119	—	—	—	—	—	—	—			
Oberndorf . . .	174	1	173	32	31	—	96,9	1	—	—	30	—	—	—	—			
Oberschüpf . . .	501	498	5	120	111	—	92,5	103	—	—	2	6	—	—	—			
Oberwittstadt . . .	798	1	797	196	190	1	97,4	3	—	—	186	—	—	1	—			
Sachsenflur . . .	416	388	28	101	90	1	90,1	70	—	—	2	18	—	—	—			
Schillingstadt . . .	672	508	164	153	149	—	97,4	107	—	—	37	5	—	—	—			
Schwabhhausen . . .	556	545	11	135	129	—	95,6	122	—	—	2	4	—	1	—			
Schweigern . . .	915	793	122	216	213	—	98,6	196	—	—	15	2	—	—	—			
Uffingen . . .	634	513	121	141	124	1	88,7	82	—	—	23	19	—	—	—			
Unterschüpf . . .	659	495	164	162	129	2	80,9	59	—	—	44	25	—	1	—			
Untertwittstadt . . .	202	—	202	49	48	—	98,0	—	—	—	48	—	—	—	—			
Windischbuch (Seehof)	416	126	290	109	107	—	98,2	27	—	—	79	—	—	1	—			
Winzenhofen . . .	271	—	271	52	48	—	92,3	1	—	—	47	—	—	—	—			
Wöckingen . . .	538	438	100	137	131	—	95,6	110	—	—	20	—	—	1	—			

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

Noch: Tabelle I.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener polizeilicher Verwaltung sind durch einen vorgezeichneten * kenntlich gemacht.

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wahlberechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
	überhaupt	Dabon			gültigen	ungültigen		National-liberale	Deutsche Volkspartei (De-mo-kraten)	Frei-sinnige Volkspartei	Zentrum	Kon-servative	Bund-der Land-wirte	Sozial-demo-kraten	Son-stige und zer-plit-tert		
		Evan-gelische (einschl. luth., Reform. u. so.)	Katho-lische (ohne die anglic., luth., griech.-kathol., röm.)														
72. Wahlkreis.																	
Lauverbischofsheim.																	
Grünsfeld * Uhlberg.	1446	22	1361	266	197	1	74,4	1	—	—	176	—	—	19	1		
Königshofen	1403	37	1351	308	260	1	84,7	4	—	—	242	—	—	4	2)10		
Lauda	1975	190	1784	520	389	1	75,0	53	—	—	310	—	—	23	3		
Lauverbischofsb.	3430	338	2910	601	469	4	78,7	91	—	—	351	—	—	23	3)4		
Bedstein	324	—	324	78	74	—	94,9	—	—	—	73	—	—	—	1)1		
Brehmen	389	207	182	89	80	—	89,9	47	—	—	33	—	—	—	—		
Brunthal	164	—	164	41	39	—	95,2	1	—	—	38	—	—	—	—		
Dienststadt	305	3	302	77	64	1	84,4	—	—	—	64	—	—	—	—		
Distelhausen	631	16	615	137	116	—	84,7	1	—	—	111	—	—	4	—		
Dittigheim	700	2	698	158	128	—	81,0	21	—	—	99	—	—	8	—		
Dittwar	715	—	715	155	143	—	92,3	—	—	—	142	—	—	1	—		
Eiersheim	537	—	537	137	125	1	92,0	1	—	—	124	—	—	—	—		
Gerchsheim	783	1	782	169	146	—	86,4	—	—	—	146	—	—	—	—		
Gerlachsheim	1138	94	1044	215	199	1	93,0	16	—	—	180	—	—	2	1		
Giffingheim	919	—	915	207	202	—	97,6	—	—	—	202	—	—	—	—		
Großrinderfeld * Baiertal	1190	3	1187	280	134	2	48,6	13	—	—	109	—	—	—	1)12		
Grünsfeldhausen	188	—	188	38	31	—	81,6	—	—	—	26	—	—	5	—		
Heckfeld	634	—	634	144	136	—	94,4	—	—	—	133	—	—	—	3		
Hochhausen	700	3	693	160	136	2	86,3	—	—	—	133	—	—	3	—		
Imspan	368	—	368	89	83	—	93,3	2	—	—	78	—	—	2	1		
Impfingen	539	—	521	121	115	3	97,5	2	—	—	113	—	—	—	—		
Königheim	1588	2	1505	394	342	4	87,3	2	—	—	336	—	—	—	4		
Krensheim	366	—	366	66	63	2	98,5	2	—	—	60	—	—	1	—		
Küßbrunn	301	—	301	60	56	—	93,3	1	—	—	47	—	—	—	1)8		
Marbach	152	—	152	44	42	—	95,5	—	—	—	42	—	—	—	—		
Messelhausen	588	45	489	84	76	—	90,5	3	—	—	71	—	—	1	1)1		
Oberbalbach	612	1	611	122	114	1	94,3	—	—	—	114	—	—	—	—		
Oberlauda	674	—	674	156	146	—	93,6	—	—	—	139	—	—	3	4)4		
Oberwittighausen	253	—	253	56	51	—	91,2	—	—	—	50	—	—	—	1		
Paimar	289	—	289	61	59	—	96,7	—	—	—	57	—	—	2	—		
Poppenhausen * Vilach	182	1	181	36	33	—	91,7	—	—	—	33	—	—	—	—		
Schönsfeld	501	—	501	123	111	—	90,2	1	—	—	110	—	—	—	—		
Wiffingheim	697	1	696	190	170	1	90,0	—	—	—	170	—	—	—	—		
Unterbalbach	773	4	769	159	109	—	68,6	1	—	—	83	—	—	23	2		
Untervittighausen	715	16	699	158	125	1	79,7	—	—	—	124	—	—	1	—		
Vilchband	366	1	365	80	77	—	96,3	—	—	—	77	—	—	—	—		
Wenkheim	786	460	234	185	138	1	75,2	103	—	—	35	—	—	—	—		

1) Auf einen Kandidaten ohne Parteistellung (früherer Zentrums-Abgeordneter, aber von der Zentrumspartei als Kandidat offiziell nicht mehr aufgestellt und deshalb von dieser bekämpft); 2) desgl. 5 Stimmen; 3) desgl. 1 Stimme; 4) desgl. 2 Stimmen.

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 1.

Noch: a. Ergebnisse des ersten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeteilten bewohnten abgeordneten Gemarungen eingerückt. Die abgeordneten Gemarungen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16														
																Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		Von 100 Wählberechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
																überhaupt	Davon: Evangelische (einschl. luth. Reform. n. u.)		Katholische (einschl. nach der gesch. kath. Kirchen)	gültigen		ungültigen	National-liberale (Stadtparteien)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige und unparteiisch
Noch: Tauberbischofsheim. Noch: 72. Wahlkreis.																													
Werbach . . .	874	8	866	204	179	1	88,2	—	—	—	172	—	—	6	1														
Werbachhausen . . .	308	2	306	72	71	1	100,0	1	—	—	69	—	—	—	1) 1														
Zimmern . . .	414	12	402	78	73	—	93,6	2	—	—	71	—	—	—	—														
a. Buchen. 73. Wahlkreis.																													
Altheim . . .	1103	13	1090	239	175	3	74,5	4	—	—	147	—	—	1	23														
Gelmstheim . . .																													
Studach . . .																													
Brebingen . . .	580	2	578	141	126	—	89,4	1	—	—	125	—	—	—	—														
Dornberg . . .	237	—	237	59	56	—	94,9	—	—	—	54	—	—	—	2														
Rütschdorf . . .																													
Breitenau . . .	491	1	490	98	86	—	87,8	1	—	—	85	—	—	—	—														
Erfeld . . .																													
Gerichtstetten . . .	739	2	737	164	155	—	94,5	—	—	—	155	—	—	—	—														
Glashofen . . .	219	1	218	51	47	—	92,2	—	—	—	47	—	—	—	—														
Harbheim . . .	2107	19	1952	450	379	—	84,2	6	—	—	366	—	—	6	1														
Höppfingen . . .	1335	4	1331	308	283	1	93,7	—	—	—	283	—	—	—	—														
Reinhardtsachsen . . .	243	—	243	52	47	—	90,4	—	—	—	47	—	—	—	—														
Kaltenbrunn . . .																													
Schweinberg . . .	714	1	713	181	147	—	81,2	1	—	—	144	—	—	1	1														
Hoffeld . . .	748	2	746	156	150	—	96,2	1	—	—	149	—	—	—	—														
Walbstetten . . .																													
Wettersdorf . . .	225	—	225	46	41	—	89,1	—	—	—	41	—	—	—	—														
Bollmersdorf . . .																													
b. Tauberbischofsheim.																													
Pilsfringen . . .	621	—	621	147	139	—	94,6	—	—	—	139	—	—	—	—														
c. Wertheim.																													
Frendenberg . . .	1623	20	1568	283	240	1	85,2	8	—	—	232	—	—	—	—														
Külshheim . . .	1680	2	1556	407	353	2	87,2	2	—	—	327	—	—	11	13														
* Wolfersstetten . . .																													
Wertheim . . .	3670	2295	1174	610	374	1	61,5	314	—	—	52	—	—	6	2														
Bestenheid . . .	245	237	8	56	44	—	78,6	43	—	—	1	—	—	—	—														
Bettingen . . .	360	350	10	78	56	—	71,8	54	—	—	—	—	—	2	—														
Borghal . . .	488	10	478	98	90	—	91,8	—	—	—	89	—	—	1	—														
Trennhof . . .																													
Dertingen . . .	819	766	14	212	94	—	44,3	94	—	—	—	—	—	—	—														
Dietenhan . . .	260	257	3	57	31	—	54,4	28	—	—	—	—	—	3	—														

1) Auf einen Kandidaten ohne Parteistellung (früherer Zentrum-Abgeordneter, aber von der Zentrumspartei als Kandidat offiziell nicht mehr aufgestellt und deshalb von dieser bekämpft).

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden zc. Noch: Tabelle 1.
 mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgelegten * kenntlich gemacht.

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Bemerkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wählberechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							Sonstige und zerstreut	
	Überhaupt	Davon				National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Genetrium	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten		
		Evang. (einschl. Zuth. Reform. u. s. w.)												Katholische (einschl. der evang.-kathol. Kirchen)
Noch: 73. Wahlkreis.														
Noth: c. Wertheim. Dörlesberg . . .) Ernsdorf . . .) Ebenheid . . . Eichel . . . Gamburg . . . Grämenwörlth . . . Höhesfeld . . . Hundheim . . . Kembach . . . Lindelbach . . . Mondfeld . . . Nassig . . . Niklashausen . . . Nauenberg . . .) Dürchhof . . .) Reicholzheim . . . Sachsenhausen . . . Sonderrieth . . . Steinbach . . .) Hinterer Meßhof . . .) Steinbacher Wald . . .) Vorderer Meßhof . . .) Steinfurt . . . Urphar . . . Bodenroth . . . Waldenhausen . . . Wessenthal . . . *Brombach . . .	543	2	541	118	107	90,7	—	—	—	106	—	—	1	—
	278	1	277	58	49	84,5	1	—	—	48	—	—	—	—
	314	304	10	60	50	83,3	48	—	—	—	—	—	2	—
	568	26	542	132	116	87,9	1	—	—	114	—	—	1	—
	259	256	3	51	46	90,2	46	—	—	—	—	—	—	—
	481	429	2	107	83	77,6	83	—	—	—	—	—	—	—
	752	—	752	186	155	83,9	4	—	—	150	—	—	1	—
	520	517	3	108	52	49,1	42	—	—	—	—	—	9	1
	321	321	—	69	63	91,3	62	—	—	—	—	—	—	1
	446	1	445	89	79	88,8	4	—	—	73	—	—	2	—
	998	982	16	241	177	73,4	177	—	—	—	—	—	—	—
	376	371	5	79	65	82,3	64	—	—	—	—	—	1	—
	511	2	509	96	86	89,6	—	—	—	85	—	—	1	—
	993	17	976	228	214	94,3	—	—	—	211	—	—	3	—
	522	521	1	103	98	95,1	98	—	—	—	—	—	—	—
	420	419	1	97	62	63,9	62	—	—	—	—	—	—	—
	502	15	487	115	108	93,9	—	—	—	108	—	—	—	—
	161	—	161	45	44	97,8	—	—	—	44	—	—	—	—
	385	381	4	88	41	46,6	39	—	—	—	—	—	—	2
	263	258	5	56	52	92,9	51	—	—	—	—	—	1	—
	285	278	7	63	54	85,7	51	—	—	—	—	—	3	—
	197	—	197	39	35	89,7	—	—	—	35	—	—	—	—
	164	20	144	31	24	77,4	—	—	—	23	—	—	1	—

(Fortsetzung des Textes von Seite 1.)

Wahlberechtigung und Wählbarkeit zu den Wahlmännerwahlen verschaffte (nach Wielandt, Bad. Gemeindegesetzgebung, Erläuterung 1 zu § 2 G.D.: 80 000 Personen bei im ganzen etwa 200 000 Orts- und Schutzbürgern). Nur für die Israeliten blieb das Schutzbürgerverhältnis, in welchem die meisten derselben standen, noch bestehen.

Für diese brachte das Gesetz vom 17. Februar 1849, die Aufhebung der Beschränkung staatsbürgerlicher Rechte aus Rücksichten der Konfession betr., in Abänderung der Verfassungsurkunde die Wählbarkeit zum Abgeordneten der zweiten Kammer, während die Stimmfähigkeit und Wählbarkeit der meisten Israeliten bei den Wahlmännerwahlen erst mit dem Gesetz vom 4. Oktober 1862, die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten betr., eintrat, durch welches den seitherigen israelitischen Schutzbürgern das Gemeindebürgerrecht verliehen wurde.

Das Gesetz vom 21. Oktober 1867, die Abänderung bezw. Ergänzung der Verfassungsurkunde betr., beseitigte durch Strich der Ziffer 3 des § 37 der Verfassungsurkunde die Bedingung des Vermögens: zc. Nachweises und brachte die Immunität der Abgeordneten. (Fortsetzung des Textes auf Seite 70.)

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer
 Tabelle 2. **b. Ergebnisse des ersten Wahlgangs nach Wahlkreisen unter Berücksichtigung**

Bemerkung: In den Spalten 14-31 ist bei den Wahlkreissummen die Stimmenzahl für die Gewählten fett.

Wahlkreis (Wahlbezirke)	Zusammensetzung der Wahlkreise: Zugehörige Amts- bezirke (A.-B.) bzw. Städte (St.) (soweit gesperrt gedruckt, gehört der ganze Amtsbezirk zum Wahlkreis)	Satz der Gemeinden und abgetrennten Gemein- schaften mit eigener poli- zeilicher Verwaltung	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:				Von 100 Ein- wohnern waren		Zahl der Wahl- berech- tigten	Auf 100 Ein- wohner kamen Wahl- berech- tigte	Zahl der abge- gebenen	
			über- haupt	Davon		evan- ge- lisch	katho- lisch	güt- tigen			un- güt- tigen	
				Evän- gelische (evang. Luth., reforn. u. a.)	Katho- lische (ohne die Angeh. der evan- g.-kath. Kirchen)							Stimmen
1. Wahlkreis (53 Wahlbezirke)	A.-B. Pfullendorf . . .	19	9817	238	9543	2,4	97,2	1828	18,6	1439	5	
	" Ueberlingen . . .	36	18782	677	18070	3,6	96,2	3534	18,9	2635	4	
		55	28599	915	27613	3,2	96,6	5362	18,7	4074	9	
2. Wahlkreis (54 Wahlbezirke)	A.-B. Meßkirch . . .	31	13868	300	13555	2,2	97,7	3017	21,8	2817	8	
	" Stockach . . .	25	14532	416	14093	2,9	97,0	3076	21,2	2618	10	
		56	28400	716	27648	2,5	97,4	6093	21,5	5435	18	
3. Wahlkreis (7 Wahlbezirke)	St. Konstanz . . .	1	21445	4194	16628	19,6	77,5	3713	17,3	3026	18	
4. Wahlkreis (42 Wahlbezirke)	A.-B. Konstanz . . .	17	13516	714	12797	5,3	94,7	3057	22,6	2412	8	
	" Stockach . . .	7	4165	85	4074	2,0	97,8	915	22,0	754	3	
	" Ueberlingen . . .	16	9668	613	9006	6,3	93,2	1921	19,9	1482	7	
		40	27349	1412	25877	5,2	94,6	5893	21,5	4648	18	
5. Wahlkreis (47 Wahlbezirke)	A.-B. Engen . . .	22	9621	148	9412	1,5	97,8	2283	23,7	1782	7	
	" Konstanz . . .	24	17985	1814	15209	10,1	84,6	3864	21,5	3056	12	
		46	27606	1962	24621	7,1	89,2	6147	22,3	4838	19	
6. Wahlkreis (48 Wahlbezirke)	A.-B. Donaueschingen .	29	16835	2794	14022	16,6	83,3	3896	23,1	3398	9	
	" Engen . . .	21	10877	311	10559	2,9	97,1	2532	23,3	2089	15	
		50	27712	3105	24581	11,2	88,7	6428	23,2	5487	24	
7. Wahlkreis (40 Wahlbezirke)	A.-B. Donaueschingen .	13	6773	111	6661	1,6	98,3	1462	21,6	1270	2	
	" Bilingen . . .	28	20682	5649	14658	27,3	70,9	4521	21,9	3842	13	
		41	27455	5760	21319	21,0	77,7	5983	21,8	5112	15	
8. Wahlkreis (78 Wahlbezirke)	A.-B. Bonndorf . . .	45	15452	359	15079	2,3	97,6	3742	24,2	3086	3	
	" Waldshut . . .	36	12945	361	12569	2,8	97,2	3066	23,7	2390	7	
		81	28397	720	27648	2,5	97,4	6808	24,0	5476	10	
9. Wahlkreis (52 Wahlbezirke)	A.-B. St. Blasien . . .	17	9869	340	9502	3,4	96,3	2378	24,1	1690	6	
	" Waldshut . . .	35	18307	1279	16885	7,0	92,2	4131	22,6	3192	9	
		52	28176	1619	26387	5,7	93,7	6509	23,1	4882	15	
10. Wahlkreis (43 Wahlbezirke)	A.-B. Säckingen . . .	30	20444	2030	18388	9,9	89,9	4241	20,7	3168	18	
	" Schopfheim . . .	6	5401	800	4601	14,8	85,2	1187	22,0	893	—	
	" Waldshut . . .	5	1666	36	1620	2,2	97,2	377	22,6	274	2	
		41	27511	2866	24609	10,4	89,5	5805	21,1	4335	20	
11. Wahlkreis (4 Wahlbezirke)	St. Vörrach (mit Stetten)	2	12889	7210	5459	55,9	42,4	2442	18,9	1993	18	

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

sichtigung der Verwaltungseinteilung und für das Großherzogtum.

Tabelle 2.

die Stimmzahl für die in die engere Wahl kommenden Kandidaten in liegender Schrift gedruckt.

13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Von 100 Wahlberechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen										Von 100 gültigen Stimmen									
	fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:										fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Christliche	sonstige	waren gesperrt	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Christliche	sonstige	waren gesperrt
79,0	402	—	—	1004	—	—	31	—	2	27,9	—	—	69,3	—	—	2,2	—	—	0,1	
74,7	571	—	—	1983	—	—	80	—	1	21,7	—	—	75,2	—	—	3,0	—	—	0,1	
76,2	973	—	—	2987	—	—	111	—	3	23,9	—	—	73,3	—	—	2,7	—	—	0,1	
93,6	1501	—	—	1292	—	—	24	—	—	53,3	—	—	45,9	—	—	0,8	—	—	—	
85,4	1147	—	—	1233	—	—	237	—	1	43,8	—	—	47,1	—	—	9,1	—	—	0,0	
89,5	2648	—	—	2525	—	—	261	—	1	48,7	—	—	46,5	—	—	4,8	—	—	0,0	
82,0	—	1644	—	1031	—	—	350	—	1	—	54,3	—	34,1	—	—	11,6	—	—	0,0	
79,2	732	—	—	1349	—	—	327	—	4	30,3	—	—	55,9	—	—	13,6	—	—	0,2	
82,7	290	—	—	419	—	—	43	—	2	38,5	—	—	55,6	—	—	5,7	—	—	0,2	
77,5	396	—	—	1005	—	—	81	—	—	26,7	—	—	67,8	—	—	5,5	—	—	—	
79,2	1418	—	—	2773	—	—	451	—	6	30,5	—	—	59,7	—	—	9,7	—	—	0,1	
78,4	777	—	—	885	—	—	120	—	—	43,6	—	—	49,7	—	—	6,7	—	—	—	
79,4	817	—	—	1824	—	—	411	—	4	26,7	—	—	59,7	—	—	13,5	—	—	0,1	
79,0	1594	—	—	2709	—	—	531	—	4	32,9	—	—	56,0	—	—	11,0	—	—	0,1	
87,4	1882	—	—	1442	—	—	71	—	3	55,4	—	—	42,4	—	—	2,1	—	—	0,1	
83,1	731	—	—	1295	—	—	63	—	—	35,0	—	—	62,0	—	—	3,0	—	—	—	
85,7	2613	—	—	2737	—	—	134	—	3	47,6	—	—	49,9	—	—	2,4	—	—	0,1	
87,0	515	—	—	743	—	—	12	—	—	40,6	—	—	58,5	—	—	0,9	—	—	—	
85,3	1461	—	—	2098	—	—	278	—	5	38,0	—	—	54,6	—	—	7,3	—	—	0,1	
85,7	1976	—	—	2841	—	—	290	—	5	38,6	—	—	55,6	—	—	5,7	—	—	0,1	
82,5	1714	—	—	1224	—	—	148	—	—	55,5	—	—	39,7	—	—	4,8	—	—	—	
78,2	771	—	—	1524	—	—	94	—	1	32,3	—	—	63,8	—	—	3,9	—	—	0,0	
80,6	2485	—	—	2748	—	—	242	—	1	45,4	—	—	50,2	—	—	4,4	—	—	0,0	
71,3	660	—	—	970	—	—	59	—	1	39,1	—	—	57,4	—	—	3,5	—	—	0,0	
77,5	990	—	—	2052	—	—	148	—	2	31,0	—	—	64,3	—	—	4,6	—	—	0,1	
75,2	1650	—	—	3022	—	—	207	—	3	33,8	—	—	61,9	—	—	4,2	—	—	0,1	
75,1	687	—	—	2059	—	—	416	—	6	21,7	—	—	65,0	—	—	13,1	—	—	0,2	
75,2	316	—	—	495	—	—	82	—	—	35,4	—	—	55,4	—	—	9,2	—	—	—	
73,2	33	—	—	223	—	—	17	—	1	12,0	—	—	81,4	—	—	6,2	—	—	0,4	
75,0	1036	—	—	2777	—	—	515	—	7	23,9	—	—	64,0	—	—	11,9	—	—	0,2	
82,4	—	—	838	398	—	—	757	—	—	—	—	42,0	20,0	—	—	38,0	—	—	—	

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 2.

Noch: b. Ergebnisse des ersten Wahlgangs nach Wahlkreisen unter Berücksichtigung: In den Spalten 14—31 ist bei den Wahlkreisnummern die Stimmenzahl für die Gewählten fett,

Borbemerkung: In den Spalten 14—31 ist bei den Wahlkreisnummern die Stimmenzahl für die Gewählten fett,

Wahlkreis (Wahlbezirke)	Zugehörige Amts- bezirke (A.-B.) bezw. Städte (St.) (soweit gesperrt gedruckt, gehört der ganze Amtsbezirk zum Wahlkreis)	Zahl der Gemeinden und abgeordneten Gemein- schaften mit eigener poli- tischer Verwaltung	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Von 100 Ein- wohnern		Zahl der Wahl- rech- tigten	Auf 100 Ein- wohner kommen Wahl- berech- tigte	Zahl der abge- gebenen				
			Über- haupt	Davon	evan- gelische (einschl. Luth., Reform. usw.)	katho- lische (ohne die Angel. der grö.-kath. Kirchen)			evan- gelisch	katho- lisch	güt- tigen	un- güt- tigen	Stimmen
12. Wahlkreis (36 Wahlbezirke)	A.-B. Lörrach	36	27201	19038	8032	70,0	29,5	5848	21,5	4005	17		
13. Wahlkreis (39 Wahlbezirke)	A.-B. Schönau	16	10569	1624	8942	15,4	84,6	2248	21,3	1896	12		
	" Schopfheim	22	16637	13834	2778	83,2	16,7	3628	21,8	3172	13		
		38	27206	15468	11720	56,8	43,2	5876	21,6	5068	25		
14. Wahlkreis (43 Wahlbezirke)	A.-B. Lörrach	5	3727	3344	383	89,7	10,3	859	23,0	443	2		
	" Müllheim	32	20635	13797	6322	66,9	30,6	4686	22,7	2513	12		
	" Staufen	6	3030	188	2841	6,2	93,8	757	25,0	449	5		
		43	27392	17829	9546	63,3	34,3	6302	23,0	3405	19		
15. Wahlkreis (45 Wahlbezirke)	A.-B. Freiburg	16	6097	97	6000	1,6	98,4	1429	23,4	1054	12		
	" Neustadt	1	818	12	806	1,5	98,5	188	23,0	148	—		
	" Schönau	10	5394	152	5241	2,8	97,2	1287	23,9	967	3		
	" Staufen	20	14910	384	14522	2,6	97,4	3684	24,7	2024	17		
		47	27219	645	26569	2,4	97,6	6588	24,2	4193	32		
16. Wahlkreis (27 Wahlbezirke)	A.-B. Dreifach	21	19809	5547	13640	28,0	68,9	4627	23,4	3084	11		
	" Emmendingen	6	7366	1637	5729	22,2	77,8	1769	24,0	1262	7		
		27	27175	7184	19369	26,4	71,3	6396	23,5	4346	18		
17. Wahlkreis (38 Wahlbezirke)	A.-B. Neustadt	29	15069	545	14512	3,6	96,3	3493	23,2	2675	20		
	" Triberg	5	9267	416	8842	4,5	95,4	2068	22,3	1569	3		
	" Billingen	4	2924	108	2809	3,7	96,3	659	22,5	541	9		
		38	27260	1069	26163	3,9	96,0	6220	22,8	4785	32		
18. Wahlkreis (13 Wahlbezirke)	St. Freiburg I		19619	.	.	.	.	3186	16,2	2587	7
19. Wahlkreis (13 Wahlbezirke)	" " II	1	20443	.	.	.	.	3795	18,6	2929	14
20. Wahlkreis (16 Wahlbezirke)	" " III		21442	.	.	.	.	4179	19,5	3287	16
21. Wahlkreis (33 Wahlbezirke)	A.-B. Freiburg	6	4082	19	4062	0,5	99,5	824	20,2	661	2		
	" Waldkirch	26	23175	1539	21623	6,6	93,3	4996	21,6	3330	22		
		32	27257	1558	25685	5,7	94,3	5820	21,4	3991	24		
22. Wahlkreis (35 Wahlbezirke)	A.-B. Emmendingen	7	8893	6567	2073	73,8	23,3	2097	23,6	1827	4		
	" Freiburg	28	18415	4626	13703	25,1	74,4	4459	24,2	3502	7		
		35	27308	11193	15776	41,0	57,8	6556	24,0	5329	11		
23. Wahlkreis (23 Wahlbezirke)	A.-B. Emmendingen	21	27084	17146	9525	63,3	35,2	5696	21,0	4041	11		

1) Davon 616 Stimmen (18,8 %) auf Schreiner Hans Christianen und 31 Stimmen (0,9 %) auf Zimmermann Wilhelm

der Ständeversammlung im Jahr 1905.
 fichtigung der Verwaltungseinteilung und für das Großherzogtum. Noch: Tabelle 2.
 die Stimmenzahl für die in die engere Wahl kommenden Kandidaten in liegender Schrift gedruckt.

Von 100 Wahlberechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen									Von 100 gültigen Stimmen								
	fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:								
	National-liberale (Blockparteien)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige	Wahrgesplittet	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige	Wahrgesplittet
68,8	2561	—	—	485	—	—	956	—	3	63,9	—	—	12,2	—	—	23,9	—	0,1
84,9	338	—	—	1400	—	—	157	—	1	17,8	—	—	73,8	—	—	8,3	—	0,1
87,8	2361	—	—	189	—	—	620	—	2	74,4	—	—	6,0	—	—	19,5	—	0,1
86,7	2699	—	—	1589	—	—	777	—	3	53,3	—	—	31,3	—	—	15,3	—	0,1
51,8	394	—	—	11	—	—	38	—	—	88,9	—	—	2,5	—	—	8,6	—	—
53,9	2037	—	—	400	—	—	72	—	4	81,0	—	—	15,9	—	—	2,9	—	0,2
60,0	90	—	—	357	—	—	2	—	—	20,0	—	—	79,5	—	—	0,5	—	—
54,3	2521	—	—	768	—	—	112	—	4	74,0	—	—	22,6	—	—	3,3	—	0,1
74,6	75	—	—	953	—	—	26	—	—	7,1	—	—	90,4	—	—	2,5	—	—
78,7	18	—	—	106	—	—	24	—	—	12,2	—	—	71,6	—	—	16,2	—	—
75,4	107	—	—	715	—	—	145	—	—	11,1	—	—	73,9	—	—	15,0	—	—
55,4	283	—	—	1628	—	—	105	—	8	14,0	—	—	80,4	—	—	5,2	—	0,4
64,2	483	—	—	3402	—	—	300	—	8	11,5	—	—	81,1	—	—	7,2	—	0,2
66,9	1214	—	—	1755	—	—	114	—	1	39,4	—	—	56,9	—	—	3,7	—	0,0
71,7	342	—	—	899	—	—	19	—	2	27,1	—	—	71,2	—	—	1,5	—	0,2
68,2	1556	—	—	2654	—	—	133	—	3	35,8	—	—	61,0	—	—	3,1	—	0,1
77,2	835	—	—	1562	—	—	278	—	—	31,2	—	—	58,4	—	—	10,4	—	—
76,0	372	—	—	948	—	—	247	—	2	23,1	—	—	60,4	—	—	15,8	—	0,1
83,5	97	—	—	335	—	—	109	—	—	17,9	—	—	61,9	—	—	20,2	—	—
77,4	1304	—	—	2845	—	—	634	—	2	27,3	—	—	59,5	—	—	13,2	—	0,0
81,4	759	—	—	1315	—	—	467	—	46	29,3	—	—	50,8	—	—	18,1	—	1,8
77,5	843	—	—	1325	—	—	746	—	15	28,8	—	—	45,2	—	—	25,5	—	0,5
79,0	1292	—	—	1289	—	—	1647	—	59	39,3	—	—	39,2	—	—	19,7	—	1,8
80,5	49	—	—	601	—	—	9	—	2	7,4	—	—	90,9	—	—	1,4	—	0,3
67,1	796	—	—	2287	—	—	246	—	1	23,9	—	—	68,7	—	—	7,4	—	0,0
69,0	845	—	—	2888	—	—	255	—	3	21,2	—	—	72,3	—	—	6,4	—	0,1
87,3	1370	—	—	408	—	—	48	—	1	75,0	—	—	22,3	—	—	2,6	—	0,1
78,7	868	—	—	2485	—	—	148	—	1	24,3	—	—	71,0	—	—	4,2	—	0,0
81,5	2238	—	—	2893	—	—	196	—	2	42,0	—	—	54,3	—	—	3,7	—	0,0
71,1	2317	—	—	1003	—	306	414	—	1	57,4	—	—	24,3	—	7,6	10,2	—	0,0

Engler, beide in Freiburg.

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 2. Noch: b. Ergebnisse des ersten Wahlgangs nach Wahlkreisen unter Berücksichtigung: In den Spalten 14-31 ist bei den Wahlkreissummen die Stimmenzahl für die Gewählten fett, Vorbemerkung: In den Spalten 14-31 ist bei den Wahlkreissummen die Stimmenzahl für die Gewählten fett,

Wahlkreis (Wahlbezirke)	Zusammensetzung der Wahlkreise: Zugehörige Amtsbezirke (A.-B.) bzw. Städte (St.) (soweit gesperrt gedruckt, gehört der ganze Amtsbezirk zum Wahlkreis)	Zahl der Gemeinden mit abgeforderten Gemeindefolgen mit eigener postleiliche Verwaltung	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Von 100 Einwohnern waren		Zahl der Wahlberechtigten	Auf 100 Einwohner kamen Wahlberechtigte	Zahl der abgegebenen	
			überhaupt	Davon		evangelisch	katholisch			gültiger	ungültigen
				Stimm- berechtigt	Evangelische (einschl. Duth., Reform. usw.)							Katholische (ohne die Angeh. der arch.-kath. Kirchen)	Stimmen
24. Wahlkreis (23 Wahlbezirke)	A.-B. Emmendingen . .	4	6282	1192	5066	19,0	80,6	1386	22,1	1040	8
	" Eitenheim . . .	16	18183	2261	15056	12,4	82,8	4081	22,4	2953	8
	" Lahr	3	2852	48	2804	1,7	98,3	622	21,8	403	1
		23	27817	3501	22926	12,8	83,9	6089	22,3	4396	17
25. Wahlkreis (4 Wahlbezirke)	St. Lahr	1	13577	8071	5332	59,4	39,3	2547	18,8	1737	4
26. Wahlkreis (23 Wahlbezirke)	A.-B. Triberg	11	13778	4689	9081	34,0	65,9	3006	21,8	2364	8
	" Billingen	2	4024	3459	528	86,0	13,1	983	24,4	763	3
	" Wolfach	9	10389	5755	4632	55,4	44,6	2235	21,5	1747	10
	22	28191	13903	14241	49,3	50,5	6224	22,1	4874	21	
27. Wahlkreis (24 Wahlbezirke)	A.-B. Lahr	23	24816	12709	11785	51,2	47,5	5632	22,7	4552	30
	" Offenburg	1	2320	2209	111	95,2	4,8	608	26,2	427	—
		24	27136	14918	11896	55,0	43,8	6240	23,0	4979	30
28. Wahlkreis (23 Wahlbezirke)	A.-B. Offenburg . . .	10	12523	523	11931	4,2	95,3	2779	22,2	1924	12
	" Wolfach	15	14702	362	14293	2,5	97,2	3362	22,9	2123	16
		25	27225	885	26224	3,3	96,3	6141	22,6	4047	28
29. Wahlkreis (4 Wahlbezirke)	St. Offenburg	1	13664	2950	10339	21,6	75,7	2587	18,9	2179	9
30. Wahlkreis (28 Wahlbezirke)	A.-B. Kehl	27	27243	23585	3069	86,6	11,3	6234	22,9	3972	30
		3	1412	1400	12	99,2	0,8	873	26,4	260	2
	" Offenburg	24	26267	622	25554	2,4	97,3	6100	23,2	4504	27
	27	27679	2022	25666	7,3	92,4	6473	23,4	4764	29	
32. Wahlkreis (27 Wahlbezirke)	A.-B. Achern	3	4320	92	4227	2,1	97,8	929	21,5	670	2
	" Oberkirch	21	18612	544	18061	2,9	97,0	4100	22,0	2691	9
	" Offenburg	3	4727	90	4637	1,9	98,1	1147	24,3	730	4
		27	27659	726	26925	2,6	97,3	6176	22,3	4091	15
33. Wahlkreis (25 Wahlbezirke)	A.-B. Achern	15	20288	1175	19084	5,8	94,1	4117	20,3	3047	10
	" Bühl	9	6776	293	6478	4,3	95,6	1481	21,9	1082	2
		24	27059	1468	25562	5,4	94,5	5598	20,7	4129	12
34. Wahlkreis (25 Wahlbezirke)	A.-B. Baden	1	3929	55	3874	1,4	98,6	834	21,2	559	—
	" Bühl	20	23116	548	22336	2,4	96,6	5144	22,3	3601	26
		21	27045	603	26210	2,2	96,9	5978	22,1	4160	26
35. Wahlkreis (6 Wahlbezirke)	St. Baden	1	15718	4317	11127	27,5	70,8	2541	16,2	2129	14

1) Davon auf den Gewählten, Rechtsanwalt Dr. Ludwig Schneider in Karlsruhe, 916 Stimmen (52,7 %), auf Ober-

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

sichtigung der Verwaltungseinteilung und für das Großherzogtum.

Noch: Tabelle 2.

die Stimmzahl für die in die engere Wahl kommenden Kandidaten in liegender Schrift gedruckt.

13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Von 100 Wählberechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen										Von 100 gültigen Stimmen									
	fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:										fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Genetium	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige	waren gesplittet	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Genetium	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige	waren gesplittet		
75,6	512	—	—	495	—	—	31	—	2	49,2	—	—	47,6	—	—	3,0	—	0,2		
72,6	1215	—	—	1679	—	—	57	—	2	41,1	—	—	56,9	—	—	1,9	—	0,1		
65,0	13	—	—	366	—	—	24	—	—	3,2	—	—	90,8	—	—	6,0	—	—		
72,5	1740	—	—	2540	—	—	112	—	4	39,6	—	—	57,8	—	—	2,5	—	0,1		
68,4	1066	—	—	202	—	—	469	—	—	61,4	—	—	11,6	—	—	27,0	—	—		
78,9	903	—	—	1154	—	—	306	—	1	38,2	—	—	48,8	—	—	13,0	—	0,0		
77,9	473	—	—	92	—	—	198	—	—	62,0	—	—	12,0	—	—	26,0	—	—		
78,6	951	—	—	603	—	—	189	—	4	54,5	—	—	34,5	—	—	10,8	—	0,2		
78,6	2327	—	—	1849	—	—	693	—	5	47,8	—	—	37,9	—	—	14,2	—	0,1		
81,4	—	1851	—	1957	451	—	290	—	3	—	40,6	—	43,0	9,0	—	6,4	—	0,1		
70,2	—	416	—	3	3	—	5	—	—	—	97,4	—	0,7	0,7	—	1,2	—	—		
80,3	—	2267	—	1960	454	—	295	—	3	—	45,5	—	39,4	9,1	—	5,9	—	0,1		
69,7	252	—	—	1381	—	—	291	—	—	13,1	—	—	71,8	—	—	15,1	—	—		
63,6	133	—	—	1793	—	—	189	—	8	6,3	—	—	84,4	—	—	8,9	—	0,4		
66,4	385	—	—	3174	—	—	480	—	8	9,5	—	—	78,4	—	—	11,9	—	0,2		
84,6	—	784	—	988	—	—	407	—	—	36,0	—	—	45,3	—	—	18,7	—	—		
64,2	3515	—	—	—	—	—	447	—	10	88,5	—	—	—	—	—	11,2	—	0,3		
70,2	248	—	—	—	—	—	12	—	—	95,4	—	—	—	—	—	4,6	—	—		
74,2	391	—	—	3713	—	—	388	—	12	8,7	—	—	82,4	—	—	8,6	—	0,3		
74,0	639	—	—	3713	—	—	400	—	12	13,4	—	—	77,9	—	—	8,4	—	0,3		
73,3	161	—	—	455	—	—	53	—	1	24,0	—	—	67,9	—	—	7,9	—	0,2		
65,9	838	—	—	1756	—	—	94	—	3	31,1	—	—	65,3	—	—	3,5	—	0,1		
64,0	103	—	—	595	—	—	28	—	4	14,1	—	—	81,5	—	—	3,8	—	0,6		
66,5	1102	—	—	2806	—	—	175	—	8	26,9	—	—	68,6	—	—	4,3	—	0,2		
74,3	640	—	—	2208	—	—	198	—	1	21,0	—	—	72,5	—	—	6,5	—	0,0		
73,2	87	—	—	965	—	—	21	—	9	8,1	—	—	89,2	—	—	1,9	—	0,8		
74,0	727	—	—	3173	—	—	219	—	10	17,7	—	—	76,8	—	—	5,3	—	0,2		
67,0	72	—	—	451	—	—	35	—	1	12,9	—	—	80,7	—	—	6,2	—	0,2		
70,5	464	—	—	3014	—	—	116	—	7	12,9	—	—	83,7	—	—	3,2	—	0,2		
70,0	536	—	—	3465	—	—	151	—	8	12,9	—	—	83,3	—	—	3,6	—	0,2		
84,3	1049	—	—	—	—	—	181	2,899	—	49,3	—	—	—	—	—	8,5	2,42,2	—		

bürgermeister Dr. Gustav Altjeig in Zahl 150 Stimmen (8,7 %). 2) Auf einen Kandidaten ohne Parteistellung.
Landtagswahl 1905.

Nach: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer
 Nach: Tabelle 2. Nach: b. Ergebnisse des ersten Wahlgangs nach Wahlkreisen unter Berücksichtigung: In den Spalten 14—31 ist bei den Wahlkreissummen die Stimmzahl für die Gewählten fett.

Wahlkreis (Wahlbezirke)	Zusammensetzung der Wahlkreise: Zugehörige Amts- bezirke (A.-B.) bezw. Städte (St.) (soweit gesperrt gedruckt, gehört der ganze Amtsbezirk zum Wahlkreis)	Zahl der Gemeinden und abgeordneten Gemein- schaften mit eigener post- fälliger Bevölkerung	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Von 100 Ein- wohnern		Zahl der Wahl- berechtig- ten	Auf 100 Ein- wohner kommen Wahl- berech- tigte	Zahl der abge- gebenen	
			Über- haupt	Davon		evan- gelisch	katho- lisch			gül- tigen	un- gül- tigen
				Evän- gelische (einschl. Luth., Method., u. a.)	Katho- lische (ohne die Angeh. der ev. kath. Kirchen)							Stimmen	Stimmen
36. Wahlkreis (26 Wahlbezirke)	A.-B. Baden	5	9695	847	8839	8,7	91,2	2062	21,3	1380	11
	" Raftatt	22	17453	2819	14537	16,2	83,3	3808	21,8	2914	11
		27	27148	3666	23376	13,5	86,1	5870	21,6	4294	22
37. Wahlkreis (5 Wahlbezirke)	St. Raftatt	1	13941	4647	9053	33,3	64,9	1619	11,6	1419	—
38. Wahlkreis (20 Wahlbezirke)	A.-B. Baden	1	1480	2	1478	0,1	99,9	337	22,8	266	1
	" Bühl	1	1028	1	1027	0,1	99,9	236	23,0	188	3
	" Raftatt	18	24303	596	23506	2,5	97,0	5426	22,3	4058	26
		20	26811	599	26071	2,2	97,2	5999	22,4	4512	30
39. Wahlkreis (20 Wahlbezirke)	A.-B. Ettlingen	10	12064	139	11722	1,2	97,2	2554	21,2	2177	10
	" Karlsruhe	4	8517	991	7522	11,6	88,3	1881	22,1	1520	11
	" Raftatt	5	6642	173	6467	2,6	97,4	1376	20,7	1029	5
		19	27223	1303	25711	4,8	94,4	5811	21,3	4726	26
40. Wahlkreis (18 Wahlbezirke)	A.-B. Karlsruhe	19	27917	26675	1146	95,6	4,1	6325	22,7	5021	27
41. Wahlkreis (8 Wahlbezirke)	St. Karlsruhe I	1	25036	.	.	.	.	3983	15,9	3379	13
	" " II		23868	.	.	.	.	3851	16,1	3285	16
	" " III		24999	.	.	.	.	4203	16,8	3605	41
	" " IV		23382	.	.	.	.	4323	18,5	3757	12
45. Wahlkreis (4 Wahlbezirke)	St. Durlach	1	11354	8684	2554	76,5	22,5	2237	19,7	1856	5
46. Wahlkreis (28 Wahlbezirke)	A.-B. Durlach	12	9261	8033	1209	86,7	13,1	1939	20,9	1516	7
	" Ettlingen	9	13978	2267	11625	16,2	83,2	2649	19,0	2133	5
	" Pforzheim	7	4612	4557	55	98,8	1,2	990	21,5	733	3
		28	27851	14857	12889	53,3	46,3	5578	20,0	4382	15
47. Wahlkreis (8 Wahlbezirke)	St. Pforzheim I	1	25147	.	.	.	.	4321	17,2	3570	20
	" " II		24513	.	.	.	.	4189	17,1	3520	8
49. Wahlkreis (24 Wahlbezirke)	A.-B. Pforzheim	24	27164	20857	6217	76,8	22,9	5446	20,0	3975	19

der Ständeversammlung im Jahr 1905.
 sichtigung der Verwaltungseinteilung und für das Großherzogtum. Noch: Tabelle 2.
 die Stimmzahl für die in die engere Wahl kommenden Kandidaten in liegender Schrift gedruckt.

		Von den gültigen Stimmen										Von 100 gültigen Stimmen									
Von 100 Wahlberechtigten haben abgestimmt	fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:																				
	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige	waren gesplittet	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige	waren gesplittet			
	(Wahlparteien)									(Wahlparteien)											
67,5	116	—	—	1043	—	—	217	—	4	8,4	—	—	75,6	—	—	15,7	—	0,3			
76,8	559	—	—	2040	—	—	312	—	3	19,2	—	—	70,0	—	—	10,7	—	0,1			
73,5	675	—	—	3083	—	—	529	—	7	15,7	—	—	71,8	—	—	12,3	—	0,2			
87,6	688	—	—	479	—	—	252	—	—	48,5	—	—	33,7	—	—	17,8	—	—			
79,2	—	1	—	248	—	—	15	—	2	—	0,4	—	93,2	—	—	5,6	—	0,8			
80,9	—	4	—	182	—	—	2	—	—	—	2,1	—	96,8	—	—	1,1	—	—			
75,3	—	404	—	2686	—	—	964	—	4	—	10,0	—	66,2	—	—	23,7	—	0,1			
75,7	—	409	—	3116	—	—	981	—	6	—	9,1	—	69,1	—	—	21,7	—	0,1			
85,6	—	222	—	1217	—	—	736	—	2	—	10,2	—	55,9	—	—	33,8	—	0,1			
81,4	—	79	—	495	—	—	946	—	—	—	5,2	—	32,6	—	—	62,2	—	—			
75,1	—	57	—	707	—	—	265	—	—	—	5,5	—	68,7	—	—	25,8	—	—			
81,8	—	358	—	2419	—	—	1947	—	2	—	7,6	—	51,2	—	—	41,2	—	0,0			
79,8	2084	—	—	1159	—	—	1753	—	25	41,5	—	—	—	23,1	—	34,9	—	0,5			
85,2	1379	—	—	654	—	—	1343	—	3	40,8	—	—	19,4	—	—	39,7	—	0,1			
85,7	1997	—	—	610	—	—	610	—	68	60,8	—	—	18,6	—	—	18,5	—	2,1			
86,7	—	—	1666	614	113	—	1198	—	14	—	—	46,2	17,0	3,2	—	33,2	—	0,4			
87,2	—	1125	—	927	66	—	1628	—	11	—	29,9	—	24,7	1,8	—	43,3	—	0,3			
83,2	—	790	—	138	—	—	927	—	1	—	42,6	—	7,4	—	—	49,9	—	0,1			
78,5	261	—	—	152	511	—	590	—	2	17,2	—	—	10,0	33,7	—	38,9	—	0,2			
80,7	223	—	—	1885	81	—	443	—	1	10,5	—	—	64,9	3,8	—	20,8	—	0,0			
74,3	430	—	—	1	196	—	106	—	—	58,7	—	—	0,1	26,7	—	14,5	—	—			
78,8	914	—	—	1538	788	—	1139	—	3	20,9	—	—	35,1	18,0	—	25,9	—	0,1			
83,1	1977	—	—	214	—	—	1371	—	8	55,4	—	—	6,0	—	—	38,4	—	0,2			
84,2	1435	—	—	120	—	—	1955	—	10	40,8	—	—	3,4	—	—	55,5	—	0,3			
73,3	1192	—	—	458	—	—	2324	—	1	30,0	—	—	11,5	—	—	58,5	—	0,0			

Nach: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer
 Nach: Tabelle 2. Nach: b. Ergebnisse des ersten Wahlgangs nach Wahlkreisen unter Berücksichtigung
 Vorbemerkung: In den Spalten 14—31 ist bei den Wahlkreisnummern die Stimmenzahl für die Gewählten fest.

Wahlkreis (Wahlbezirke)	Zusammensetzung der Wahlkreise: Zugehörige Amts- bezirke (A.-B.) bzw. Städte (St.) (soweit gesperrt gedruckt, gehört der ganze Amtsbezirk zum Wahlkreis)	Zahl der Gemeinden und abgeleiteten Gemeinden im Wahlkreis einschl. Stützpunkt	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Von 100 Ein- wohnern waren		Zahl der Wahl- berech- tigten	Auf 100 Ein- wohner kamen Wahl- berech- tigte	Zahl der abge- gebenen		
			Über- haupt	Evan- gelische (einschl. Luth., Reform. u. a.)	Katho- lische (ohne die Angel. der ev.-kath. Kirchen)	evan- gelisch	katho- lisch			gült- igen	un- gült- igen	Stimmen
50. Wahlkreis (17 Wahlbezirke)	A.-B. Bruchsal	7	9266	2491	6620	26,9	71,4	2070	22,3	1693	1	
	„ Durlach	9	18880	18245	5142	70,2	27,2	4049	21,4	3210	10	
		16	28146	15736	11762	55,9	41,8	6119	21,7	4903	11	
51. Wahlkreis (4 Wahlbezirke)	St. Bruchsal	1	13555	3728	9074	27,5	66,9	2431	17,9	2168	11	
52. Wahlkreis (14 Wahlbezirke)	A.-B. Bruchsal	14	28336	687	27513	2,4	97,1	6197	21,9	4960	32	
53. Wahlkreis (27 Wahlbezirke)	A.-B. Bretten	23	24995	19614	4741	78,5	19,0	5467	21,9	4168	23	
	„ Bruchsal	3	3572	2717	841	76,1	23,5	809	22,6	551	2	
		26	28567	22331	5582	78,2	19,5	6276	22,0	4719	25	
54. Wahlkreis (18 Wahlbezirke)	A.-B. Bruchsal	5	9248	329	8775	3,6	94,9	2068	22,4	1682	6	
	„ Wiesloch	11	18341	4986	12972	27,2	70,7	4108	22,4	3288	7	
		16	27589	5315	21747	19,3	78,8	6176	22,4	4970	13	
55. Wahlkreis (15 Wahlbezirke)	A.-B. Heidelberg	15	25678	17753	7788	69,3	30,3	5437	21,2	4277	8	
	„ Wiesloch	2	2333	1206	1033	51,7	44,3	477	20,4	370	1	
		17	28011	18959	8821	67,7	31,5	5914	21,1	4647	9	
56. Wahlkreis (11 Wahlbezirke)	A.-B. Schwetzingen	9	28134	14348	13375	51,0	47,5	5815	20,7	4394	17	
57. Wahlkreis (13 Wahlbezirke)	A.-B. Mannheim	9	24719	12908	11545	52,2	46,7	4618	18,7	3465	10	
	„ Schwetzingen	2	3897	2197	1695	56,4	43,5	755	19,4	627	2	
		11	28616	15105	13240	52,8	46,3	5373	18,8	4092	12	
58. Wahlkreis (10 Wahlbezirke)	St. Mannheim I		28010	.	.	.	.	4494	16,0	3144	5
59. Wahlkreis (9 Wahlbezirke)	„ „ II		28204	.	.	.	.	4087	14,5	2938	19
60. Wahlkreis (9 Wahlbezirke)	„ „ III	1	28342	.	.	.	.	3897	13,7	2997	20
61. Wahlkreis (10 Wahlbezirke)	„ „ IV		28325	.	.	.	.	5484	19,4	4135	20
62. Wahlkreis (10 Wahlbezirke)	„ „ V		28250	.	.	.	.	5154	18,0	3745	7
63. Wahlkreis (16 Wahlbezirke)	A.-B. Mannheim	1	2990	2297	637	76,8	21,3	655	21,9	471	1	
	„ Weinheim	15	24637	16892	7332	68,6	29,8	4977	20,2	4085	14	
		16	27627	19189	7969	69,5	28,8	5632	20,4	4556	15	

1) Auf einen deutschsozialen Kandidaten (Antifemiten), 2) Auf einen Kandidaten der Biedpartei, welcher den National-

der Ständeversammlung im Jahr 1905.
 sichtigung der Verwaltungseinteilung und für das Großherzogtum. Noch: Tabelle 2.
 die Stimmzahl für die in die engere Wahl kommenden Kandidaten in liegender Schrift gedruckt.

Von 100 Wahlberechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen										Von 100 gültigen Stimmen									
	fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:										fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Centrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige	waren gesplittet	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Centrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige	waren gesplittet		
81,8	—	201	—	1031	207	—	250	—	4	—	11,9	—	60,9	12,2	—	14,8	—	0,2		
79,5	—	518	—	344	921	—	1424	—	3	—	16,1	—	10,7	28,7	—	44,4	—	0,1		
80,3	—	719	—	1375	1128	—	1674	—	7	—	14,7	—	28,1	23,0	—	34,1	—	0,1		
89,6	—	829	—	1141	—	—	198	—	—	—	38,3	—	52,6	—	—	9,1	—	—		
80,6	486	—	—	4014	—	—	458	—	2	9,8	—	—	80,9	—	—	9,2	—	0,1		
76,7	1638	—	—	568	1342	—	619	—	1	39,3	—	—	13,6	32,2	—	14,9	—	0,0		
68,4	240	—	—	139	127	—	45	—	—	43,6	—	—	25,2	23,0	—	8,2	—	—		
75,6	1878	—	—	707	1469	—	664	—	1	39,8	—	—	14,9	31,2	—	14,1	—	0,0		
81,6	166	—	—	1460	—	—	55	—	1	9,9	—	—	86,8	—	—	3,2	—	0,1		
80,2	708	—	—	2411	—	—	166	—	3	21,5	—	—	73,3	—	—	5,1	—	0,1		
80,7	874	—	—	3871	—	—	221	—	4	17,6	—	—	77,9	—	—	4,4	—	0,1		
78,8	1260	—	—	1078	—	—	1276	9661	2	29,4	—	—	25,2	—	—	29,8	¹⁾ 15,6	0,0		
77,8	23	—	—	147	—	—	39	9161	—	6,2	—	—	39,7	—	—	10,6	¹⁾ 43,5	—		
78,7	1283	—	—	1225	—	—	1315	9822	2	27,6	—	—	26,4	—	—	28,3	¹⁾ 17,7	0,0		
75,9	—	1013	—	1772	—	—	325	1282	—	2	—	—	23,1	—	—	40,3	—	0,0		
75,2	—	—	—	878	324	—	1527	9735	1	—	—	—	25,3	9,4	—	44,1	²⁾ 21,2	0,0		
83,3	—	—	—	193	66	—	242	9125	1	—	—	—	30,8	10,5	—	38,6	²⁾ 19,9	0,2		
76,4	—	—	—	1071	390	—	1769	9860	2	—	—	—	26,2	9,5	—	43,2	²⁾ 21,0	0,1		
70,1	—	702	—	539	—	—	1901	—	2	—	—	—	22,3	—	—	17,1	—	0,1		
72,4	—	—	910	501	—	—	1473	—	54	—	—	—	31,0	17,1	—	—	50,1	1,8		
77,4	—	1622	—	466	—	—	892	—	17	—	—	—	54,1	—	—	15,5	—	0,6		
75,8	2144	—	—	664	—	—	1256	—	71	51,8	—	—	16,1	—	—	30,4	—	1,7		
72,8	653	—	—	766	—	—	2284	—	42	17,4	—	—	—	—	—	20,5	—	1,1		
72,1	238	—	—	59	27	—	147	—	—	50,5	—	—	12,5	5,8	—	31,2	—	—		
82,4	2415	—	—	748	48	—	871	—	3	59,1	—	—	18,3	1,2	—	21,3	—	0,1		
81,2	2653	—	—	807	75	—	1018	—	3	58,2	—	—	17,7	1,6	—	22,4	—	0,1		

logischen zugehört.

Woch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer
 Woch: Tabelle 2. Woch: b. Ergebnisse des ersten Wahlgangs nach Wahlkreisen unter Ver-
 Vorbemerkung: In den Spalten 14-31 ist bei den Wahlkreissummen die Stimmenzahl für die Gewählten fett,

Wahlkreis (Wahlbezirke)	Zusammensetzung der Wahlkreise: Zugehörige Amts- bezirke (A.-B.) bezw. Städte (St.) (soweit gesperrt gedruckt, gehört der ganze Amtsbezirk zum Wahlkreis)	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:	Davon		Von 100 Ein- wohnern		Zahl der Wahl- be- rech- tigten	Auf 100 Ein- wohner kommen Wahl- berech- tigte	Zahl der abge- gebenen		
			Über- haupt	Evan- gelische (einschl. Luth., Reform. ufo.)	Katho- lische (ohne die Angel. der grob.-kath. Kirchen)	evan- gelisch			katho- lisch	güt- tigen	un- güt- tigen
64. Wahlkreis (8 Wahlbezirke)	St. Heidelberg I . . .	1	21286	.	.	.	3158	14,8	2499	8	
65. Wahlkreis (6 Wahlbezirke)	" " II . . .		22712	.	.	.	3541	15,6	2802	7	
66. Wahlkreis (24 Wahlbezirke)	A.-B. Eppingen . . .	15	18411	12858	4514	69,8	24,5	3976	21,6	2473	22
	" Sinsheim . . .	6	6500	5111	1196	78,6	18,4	1450	22,3	1077	3
	" Wiesloch . . .	3	3308	631	2667	19,1	80,6	722	21,8	656	—
		24	28219	18600	8377	65,9	29,7	6148	21,8	4206	25
67. Wahlkreis (30 Wahlbezirke)	A.-B. Sinsheim . . .	31	27746	19312	7204	69,6	26,0	6231	22,5	4564	17
68. Wahlkreis (31 Wahlbezirke)	A.-B. Eberbach . . .	7	7787	5975	1657	76,7	21,3	1561	20,0	1045	4
	" Heidelberg . . .	23	20476	13623	6761	66,5	33,0	4936	21,2	3276	22
		30	28263	19598	8418	69,3	29,8	5897	20,9	4321	26
69. Wahlkreis (54 Wahlbezirke)	A.-B. Adelsheim . . .	1	937	6	922	0,6	98,4	212	22,6	200	—
	" Buchen . . .	34	17641	1342	16013	7,6	90,8	4084	23,2	3599	9
	" Eberbach . . .	19	7789	4514	3217	58,0	41,3	1827	23,5	1452	4
	" Mosbach . . .	5	1792	311	1481	17,4	82,6	409	22,8	371	1
		59	28159	6173	21633	21,9	76,8	6532	23,2	5622	14
70. Wahlkreis (40 Wahlbezirke)	A.-B. Mosbach . . .	41	28627	15010	12971	52,4	45,3	6314	22,1	5360	8
71. Wahlkreis (49 Wahlbezirke)	A.-B. Adelsheim . . .	24	12426	7502	4382	60,4	35,3	2723	21,9	2482	8
	" Borberg . . .	32	16063	7145	8779	44,5	54,7	3724	23,2	3536	12
		56	28489	14647	13161	51,4	46,2	6447	22,6	6018	20
72. Wahlkreis (40 Wahlbezirke)	A.-B. Tauberbischofsheim	43	28917	1469	26902	5,1	93,0	6318	21,8	5301	29
73. Wahlkreis (45 Wahlbezirke)	A.-B. Buchen . . .	15	8741	45	8560	0,5	97,9	1940	22,2	1692	4
	" Tauberbischofsheim	1	621	—	621	—	100,0	147	23,7	139	—
	" Wertheim . . .	32	19354	9058	9899	46,8	51,1	4060	21,0	3142	7
		48	28716	9103	19080	31,7	66,4	6147	21,4	4973	11
Großherzogtum (1771 Wahlbezirke)		1607	1868858	704961	1131424	37,7	60,5	384010	20,5	296064	1280

1) Auf einen Kandidaten ohne Parteistellung (früherer Zentrum-Abgeordneter, aber von der Zentrumspartei als

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

sichtigung der Verwaltungseinteilung und für das Großherzogtum.

Noch: Tabelle 2.

die Stimmzahl für die in die engere Wahl kommenden Kandidaten in liegender Schrift gedruckt.

	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Von 100 Wählberechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen										Von 100 gültigen Stimmen									
	fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:										fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
	National-liberale (Blockparteien)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige	waren gesplittet	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige	waren gesplittet		
79,4	1632	—	—	399	—	—	461	—	7	65,3	—	—	16,0	—	—	18,4	—	0,3		
79,3	1660	—	—	600	—	—	538	—	4	59,3	—	—	21,4	—	—	19,2	—	0,1		
62,8	852	—	—	744	—	588	289	—	—	34,4	—	—	30,1	—	23,8	11,7	—	—		
74,5	627	—	—	166	—	260	23	—	1	58,2	—	—	15,4	—	24,2	2,1	—	0,1		
90,9	96	—	—	536	—	10	14	—	—	14,6	—	—	81,7	—	1,5	2,2	—	—		
68,8	1575	—	—	1446	—	858	326	—	1	37,4	—	—	34,4	—	20,4	7,8	—	0,0		
73,5	2204	—	—	1168	—	1058	120	—	14	48,3	—	—	25,6	—	23,2	2,6	—	0,3		
67,2	778	—	—	148	—	—	119	—	—	74,4	—	—	14,2	—	—	11,4	—	—		
76,1	1817	—	—	1061	—	—	397	—	1	55,5	—	—	32,4	—	—	12,1	—	0,0		
73,7	2595	—	—	1209	—	—	516	—	1	60,1	—	—	28,0	—	—	11,9	—	0,0		
94,3	3	—	—	190	—	—	—	17	—	1,5	—	—	95,0	—	—	—	1)3,5	—		
88,3	347	—	—	2671	—	—	44	536	1	9,7	—	—	74,2	—	—	1,2	1)14,9	0,0		
79,7	876	—	—	482	—	—	47	1)47	—	60,4	—	—	33,2	—	—	3,2	1)3,2	—		
91,0	67	—	—	261	—	—	2	1)41	—	18,1	—	—	70,3	—	—	0,5	1)11,1	—		
86,3	1293	—	—	3604	—	—	93	681	1	23,0	—	—	64,1	—	—	1,7	1)11,2	0,0		
85,0	2367	—	—	—	2754	—	239	—	—	44,2	—	—	—	51,4	—	4,4	—	—		
91,4	1604	—	—	761	57	—	58	—	2	64,6	—	—	30,7	2,3	—	2,3	—	0,1		
95,3	1495	—	—	1880	146	—	15	—	—	42,3	—	—	53,2	4,1	—	0,4	—	—		
93,7	3099	—	—	2641	208	—	73	—	2	51,5	—	—	43,9	3,4	—	1,2	—	0,0		
84,4	869	—	—	4743	—	—	131	1)31	27	6,9	—	—	89,5	—	—	2,5	1)0,6	0,5		
87,4	14	—	—	1643	—	—	8	—	27	0,8	—	—	97,1	—	—	0,5	—	1,6		
96,6	—	—	—	139	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	—	—	—	—	—		
77,6	1376	—	—	1698	—	—	49	—	19	43,8	—	—	54,0	—	—	1,6	—	0,6		
81,1	1390	—	—	3480	—	—	57	—	46	28,0	—	—	70,0	—	—	1,1	—	0,9		
77,4	89393	12262	3414	123453	8599	2547	50431	3243	722	30,2	4,1	1,2	42,4	2,9	0,9	17,0	1,1	0,2		

Kandidat offiziell nicht mehr aufgestellt und deshalb von dieser belämpft.

Table 3. **Nach: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer
c. Ergebnisse des ersten Wahlgangs nach Amtsbezirken, Kreisen,**

1 Amtsbezirke	2 Nummern der einschlägigen Wahlkreise	3 Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			4 Von 100 Ein- wohnern waren		5 Zahl der Wahl- berech- tigten	6 Auf 100 Ein- wohner Zahl- berech- tigte	7 Zahl der abgegebenen		8 Von 100 Wahl- berech- tigten haben abge- stimmt
		9 Über- haupt	10 Davon		11 evan- gelisch	12 katho- lisch			13 gül- tigen Stimmen	14 un- gül- tigen	
			15 Evan- gelische (einschl. Luth., Reform., u. v.)	16 Katho- lische (ohne die Angel. der griech.-kath. Kirchen)							
Engen	5., 6.	20498	459	19971	2,2	97,4	4815	23,5	3871	22	80,9
Konstanz	3., 4., 5.	52946	6722	44634	12,7	84,3	10634	20,1	8494	38	80,2
Messkirch	2.	13868	300	13555	2,2	97,7	3017	21,8	2817	8	93,6
Pfullendorf	1.	9817	238	9543	2,4	97,2	1828	18,6	1439	5	79,0
Stodach	2., 4.	18697	501	18167	2,7	97,2	3991	21,3	3372	13	84,8
Ueberlingen	1., 4.	28450	1290	27076	4,5	95,2	5455	19,2	4117	11	75,7
Donauesslingen	6., 7.	23608	2905	20683	12,3	87,6	5358	22,7	4668	11	87,3
Triberg	17., 26.	23045	5105	17923	22,2	77,8	5074	22,0	3933	11	77,7
Willingen	7., 17., 26.	27630	9216	17995	33,4	65,1	6163	22,3	5146	25	83,9
Bonnendorf	8.	15452	359	15079	2,3	97,6	3742	24,2	3086	3	82,5
Säckingen	10.	20444	2030	18388	9,9	89,9	4241	20,7	3168	18	75,1
St. Blasien	9.	9869	340	9502	3,4	96,3	2378	24,1	1690	6	71,3
Waldshut	8., 9., 10.	32918	1676	31074	5,1	94,4	7574	23,0	5856	18	77,6
Breisach	16.	19809	5547	13640	28,0	68,9	4627	23,4	3084	11	66,9
Emmendingen	16., 22., 23., 24.	49625	26542	22393	53,5	45,1	10948	22,1	8170	30	74,9
Ettenheim	24.	18183	2261	15056	12,4	82,8	4081	22,4	2958	8	72,6
Freiburg	15., 18., 19., 20., 21., 22.	90098	21686	67069	24,1	74,4	17872	19,8	14020	58	78,8
Neustadt	15., 17.	15887	557	15318	3,5	96,4	3681	23,2	2823	20	77,2
Staufen	14., 15.	17940	572	17363	3,2	96,8	4441	24,8	2473	22	56,2
Waldfisch	21.	23175	1539	21623	6,6	93,3	4996	21,6	3330	22	67,1
Lörrach	11., 12., 14.	43817	29592	13874	67,5	31,7	9149	20,9	6441	37	70,8
Müllheim	14.	20635	13797	6322	66,9	30,6	4686	22,7	2513	12	53,9
Schönau	13., 15.	15963	1776	14183	11,1	88,8	3535	22,1	2863	15	81,4
Schopfheim	10., 13.	22038	14634	7379	66,4	33,5	4815	21,8	4065	13	84,7
Kehl	30., 31.	28655	24985	3081	87,2	10,8	6607	23,1	4232	32	64,5
Lahr	24., 25., 27.,	41245	20828	19921	50,5	48,3	8801	21,3	6692	35	76,4
Oberkirch	32.	18612	544	18061	2,9	97,0	4100	22,0	2691	9	65,9
Offenburg	27., 28., 29., 31., 32.	59501	6394	52572	10,7	88,4	19221	22,2	9764	52	74,2
Wolschach	26., 28.	25091	6117	18925	24,4	75,4	5597	22,3	3870	26	69,6
Achern	32., 33.	24603	1267	23311	5,1	94,7	5046	20,5	3717	12	73,9
Baden	34., 35., 36., 38.	30822	5221	25318	16,9	82,1	5774	18,7	4334	26	75,5
Bühl	33., 34., 38.	30920	842	29841	2,7	96,5	6861	22,2	4871	31	71,4
Rastatt	36., 37., 38., 39.	62339	8235	53623	13,2	86,0	12229	19,6	9420	42	77,4
Bretten	53.	24995	19614	4741	78,5	19,0	5467	21,9	4168	23	76,7
Bruchsal	50., 51., 52., 53., 54.	63977	9952	52823	15,6	82,6	13575	21,2	11054	52	81,8
Durlach	45., 46., 50.	39495	29962	8905	75,9	22,5	8225	20,8	6582	22	80,3
Ettlingen	39., 46.	26042	2406	23347	9,2	89,7	5203	20,0	4310	15	83,7
Karlsruhe	39., 40., 41., 42., 43., 44.	133719	78768	51756	58,9	38,7	24566	18,4	20567	120	84,2
Pforzheim	46., 47., 48., 49.	81436	64992	15334	79,8	18,8	14946	18,4	11798	50	79,3

1) Auf einen Kandidaten ohne Parteistellung.

der Ständeversammlung im Jahr 1905.
 Bezirken der Landeskommissionäre und für das Großherzogtum. Tabelle 3.

Von den gültigen Stimmen										Von 100 gültigen Stimmen									
fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:										fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige	waren zer-splitt-ert	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige	waren zer-splitt-ert		
(Stadtparteien)								(Stadtparteien)											
1508	—	—	2180	—	—	183	—	—	39,0	—	—	56,3	—	—	4,7	—	—		
1549	1644	—	4204	—	—	1088	—	9	18,2	19,4	—	49,5	—	—	12,8	—	0,1		
1501	—	—	1292	—	—	24	—	—	53,3	—	—	45,9	—	—	0,8	—	—		
402	—	—	1004	—	—	31	—	2	27,9	—	—	69,8	—	—	2,2	—	0,1		
1437	—	—	1652	—	—	280	—	3	42,6	—	—	49,0	—	—	8,3	—	0,1		
967	—	—	2988	—	—	161	—	1	23,5	—	—	72,6	—	—	3,9	—	0,0		
2397	—	—	2185	—	—	83	—	3	51,3	—	—	46,8	—	—	1,8	—	0,1		
1275	—	—	2102	—	—	553	—	3	32,4	—	—	53,4	—	—	14,1	—	0,1		
2031	—	—	2525	—	—	585	—	5	39,5	—	—	49,1	—	—	11,3	—	0,1		
1714	—	—	1224	—	—	148	—	—	55,5	—	—	39,7	—	—	4,8	—	—		
687	—	—	2059	—	—	416	—	6	21,7	—	—	65,0	—	—	13,1	—	0,2		
660	—	—	970	—	—	59	—	1	39,1	—	—	57,4	—	—	3,5	—	0,0		
1794	—	—	3799	—	—	259	—	4	30,6	—	—	64,9	—	—	4,4	—	0,1		
1214	—	—	1755	—	—	114	—	1	39,4	—	—	56,9	—	—	3,7	—	0,0		
4541	—	—	2805	—	306	512	—	6	55,6	—	—	34,3	—	3,7	6,3	—	0,1		
1215	—	—	1679	—	—	57	—	2	41,1	—	—	56,9	—	—	1,9	—	0,1		
3886	—	—	7968	—	—	2043	—	123	27,7	—	—	56,8	—	—	14,6	—	0,9		
853	—	—	1668	—	—	302	—	—	30,2	—	—	59,1	—	—	10,7	—	—		
373	—	—	1985	—	—	107	—	8	15,1	—	—	80,3	—	—	4,3	—	0,3		
796	—	—	2287	—	—	246	—	1	23,9	—	—	68,7	—	—	7,4	—	0,0		
2955	—	838	894	—	—	1751	—	3	45,9	—	13,0	13,9	—	—	27,2	—	0,0		
2037	—	—	400	—	—	72	—	4	81,0	—	—	15,9	—	—	2,9	—	0,2		
445	—	—	2115	—	—	302	—	1	15,5	—	—	73,9	—	—	10,6	—	0,0		
2677	—	—	684	—	—	702	—	2	65,9	—	—	16,8	—	—	17,3	—	0,0		
3763	—	—	—	—	—	459	—	10	88,9	—	—	—	—	—	10,9	—	0,2		
1079	1851	—	2525	451	—	783	—	3	16,1	27,7	—	37,7	6,8	—	11,7	—	0,0		
838	—	—	1756	—	—	94	—	3	31,1	—	—	65,3	—	—	3,5	—	0,1		
746	1200	—	6680	3	—	1119	—	16	7,6	12,3	—	68,4	0,0	—	11,5	—	0,2		
1084	—	—	2396	—	—	378	—	12	28,0	—	—	61,9	—	—	9,8	—	0,3		
801	—	—	2663	—	—	251	—	2	21,5	—	—	71,6	—	—	6,8	—	0,1		
1237	1	—	1742	—	—	448	1)899	7	28,6	0,0	—	40,2	—	—	10,3	20,7	0,2		
551	4	—	4161	—	—	139	—	16	11,3	0,1	—	85,4	—	—	2,9	—	0,3		
1247	461	—	5912	—	—	1793	—	7	13,2	4,9	—	62,8	—	—	19,0	—	0,1		
1638	—	—	568	1342	—	619	—	1	39,3	—	—	13,6	32,2	—	14,9	—	0,0		
892	1030	—	7785	334	—	1006	—	7	8,1	9,3	—	70,4	3,0	—	9,1	—	0,1		
261	1308	—	634	1432	—	2941	—	6	4,0	19,9	—	9,6	21,7	—	44,7	—	0,1		
223	222	—	2602	81	—	1179	—	3	5,2	5,1	—	60,4	1,9	—	27,3	—	0,1		
5460	1204	1666	3300	1338	—	7478	—	121	26,5	5,9	8,1	16,0	6,5	—	36,4	—	0,6		
5034	—	—	793	196	—	5756	—	19	42,6	—	—	6,7	1,7	—	48,8	—	0,2		

Landtagswahlen 1905.

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 3. Noch: e. Ergebnisse des ersten Wahlgangs nach Amtsbezirken, Kreisen,

1 Amtsbezirke, Kreise zc. und Großherzogtum	2 Nummern der einschlägigen Wahlkreise	3 Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			4 Von 100 Ein- wohnern waren		5 Zahl der Wahl- be- rech- tigten	6 Auf 100 Ein- wohner kamen Wahl- berech- tigte	7 Zahl der abgegebenen		8 Von 100 Wahl- berech- tigten haben abge- stimmt
		9 Über- haupt	10 Dabon		11 evan- gelisch	12 katho- lisch			13 gül- tigen Stimmen	14 un- gül- tigen	
			15 Evan- gelische (einschl. Kath., Reform. u. v.)	16 Katho- lische (ohne die Kath. der griech.-kath. Kirchen)							
Mannheim	57., 58., 59., 60., 61., 62., 63.	168840	86859	74394	51,4	44,1	28389	16,8	20895	82	73,9
Schwetzingen	56., 57.	32081	18545	15070	51,7	47,0	6570	20,5	5021	19	76,7
Weinheim	63.	24637	18892	7332	68,6	29,8	4977	20,2	4085	14	82,4
Eppingen	66.	18411	12958	4514	69,8	24,5	3976	21,6	2473	22	62,8
Heidelberg	55., 64., 65., 68.	90152	58413	30269	64,8	33,6	16472	18,3	12854	45	78,3
Sinsheim	66., 67.	34246	24423	8400	71,3	24,5	7681	22,4	5641	20	73,7
Wiesloch	54., 55., 66.	23982	6823	16672	28,5	69,5	5307	22,1	4314	8	81,4
Adelsheim	69., 71.	13363	7508	5304	56,2	39,7	2935	22,0	2682	8	91,7
Borberg	71.	16063	7145	8779	44,5	54,7	3724	23,2	3536	12	95,3
Buchen	69., 73.	26382	1387	24573	5,3	93,1	6024	22,8	5291	13	88,0
Eberbach	68., 69.	15576	10489	4874	67,3	31,3	3388	21,8	2497	8	73,9
Mosbach	69., 70.	30419	15321	14452	50,4	47,5	6723	22,1	5731	9	85,5
Tauberbischofsheim	72., 73.	29538	1469	27523	5,0	93,2	6465	21,9	5440	29	84,6
Wertheim	73.	19354	9058	9899	46,8	51,1	4060	21,0	3142	7	77,6
Kreise.											
Konstanz	1.—6.	144276	9510	132948	6,6	92,1	29740	20,6	24110	97	81,4
Billingen	6., 7., 17. u. 26.	74283	17226	56601	23,2	76,2	16595	22,3	13747	47	83,1
Waldbühl	8.—10.	78683	4405	74043	5,6	94,1	17935	22,8	13800	45	77,2
Freiburg	14.—24.	234717	58704	172462	25,0	73,5	50646	21,6	36853	171	73,1
Lörrach	10.—15.	102453	59799	41758	58,4	40,8	22185	21,7	15882	77	71,9
Offenburg	24.—32.	173104	58868	112560	34,0	65,0	38326	22,1	27249	154	71,5
Baden	32.—39.	148684	15565	132093	10,5	88,8	29910	20,1	22342	111	75,1
Karlsruhe	39.—54.	369664	205694	156906	55,6	42,4	71982	19,5	58479	282	81,6
Mannheim	56.—63.	225508	120296	96796	53,3	42,9	39936	17,7	30001	115	75,4
Heidelberg	54., 55. u. 64.—68.	166791	102517	59855	61,5	35,9	33436	20,0	25282	95	75,9
Mosbach	69.—73.	150695	52377	95404	34,8	63,3	33319	22,1	28319	86	85,3
Bezirke der Landeskommissäre.											
Konstanz	1.—10., 17. u. 26.	297242	31141	263590	10,5	88,7	64270	21,6	51657	189	80,7
Freiburg	10.—32.	510274	177371	326780	34,8	64,0	111157	21,8	79984	402	72,3
Karlsruhe	32.—54.	518348	221259	288999	42,7	55,8	101892	19,7	80821	393	79,7
Mannheim	54.—73.	542994	275190	252055	50,7	46,4	106691	19,6	83602	296	78,6
Großherzogtum . . .	1.—73.	1868858	704961	1131424	37,7	60,5	384010	20,5	296064	1280	77,4

1) Auf einen Kandidaten der Bloßparteien, welcher den Nationalsozialen zugehört. 2) Auf einen deutschsozialen
Zentrumsparter als Kandidat offiziell nicht mehr aufgestellt und deshalb von dieser bekämpft. 3) Auf einen Kandidaten ohne

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Bezirke der Landeskommissionäre und für das Großherzogtum.

Nach: Tabelle 3.

Von den gültigen Stimmen										Von 100 gültigen Stimmen									
fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:										fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Constitutionelle	waren	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Constitutionelle	waren		
(Stichtpartei)										(Stichtpartei)									
3035	2324	910	3873	351	—	9480	1)735	187	14,5	11,1	4,4	18,5	1,7	—	45,4	1)3,5	0,9		
—	1013	—	1965	66	325	1524	1)125	3	—	20,2	—	39,1	1,3	6,5	30,3	1)2,5	0,1		
2415	—	—	748	48	—	871	—	3	59,1	—	—	18,3	1,2	—	21,3	—	0,1		
852	—	—	744	—	588	289	—	—	34,4	—	—	30,1	—	23,8	11,7	—	—		
6369	—	—	3138	—	—	2672	2)661	14	49,5	—	—	24,4	—	—	20,8	3)5,2	0,1		
2881	—	—	1334	—	1318	143	—	15	50,2	—	—	23,6	—	23,4	2,5	—	0,3		
827	—	—	3094	—	10	219	2)161	3	19,7	—	—	71,7	—	0,2	5,1	3)3,7	0,1		
1607	—	—	951	57	—	58	3)7	2	59,9	—	—	35,4	2,1	—	2,2	4)0,3	0,1		
1495	—	—	1880	146	—	15	—	—	42,3	—	—	53,2	4,1	—	0,4	5)	—		
361	—	—	4314	—	—	52	3)586	28	6,8	—	—	81,5	—	—	1,0	10,2	0,5		
1654	—	—	630	—	—	166	3)47	—	66,2	—	—	25,2	—	—	6,7	3)1,9	—		
2434	—	—	261	2754	—	241	3)41	—	42,5	—	—	4,5	48,1	—	4,2	3)0,7	—		
369	—	—	4882	—	—	131	3)31	27	6,8	—	—	89,7	—	—	2,4	3)0,6	0,5		
1376	—	—	1698	—	—	49	—	19	43,8	—	—	54,0	—	—	1,6	—	0,6		
7364	1644	—	13320	—	—	1767	—	15	30,6	6,8	—	55,2	—	—	7,3	—	0,1		
5703	—	—	6812	—	—	1221	—	11	41,5	—	—	49,5	—	—	8,9	—	0,1		
4855	—	—	8052	—	—	882	—	11	35,2	—	—	58,3	—	—	6,4	—	0,1		
12878	—	—	20147	—	306	3381	—	141	34,9	—	—	54,7	—	0,8	9,2	—	0,4		
8114	—	838	4093	—	—	2827	—	10	51,1	—	5,3	25,7	—	—	17,8	—	0,1		
7510	3051	—	13357	454	—	2833	—	44	27,5	11,2	—	49,0	1,7	—	10,4	—	0,2		
3886	466	—	14478	—	—	2631	4)899	32	17,2	2,1	—	64,8	—	—	11,8	4)4,0	0,1		
13508	3764	1666	15682	4723	—	18979	—	157	23,1	6,4	2,8	26,8	8,1	—	32,5	—	0,3		
5450	3337	910	6586	465	325	11875	1)860	193	18,2	11,1	3,0	22,0	1,5	1,1	39,6	1)2,9	0,6		
10879	—	—	8310	—	1916	3323	2)822	32	43,0	—	—	32,9	—	7,6	13,1	2)3,3	0,1		
9296	—	—	14616	2957	—	712	3)662	76	32,8	—	—	51,6	10,5	—	2,8	3)2,3	0,3		
17922	1644	—	28184	—	—	3870	—	37	34,7	3,2	—	54,5	—	—	7,5	—	0,1		
28502	3051	838	37597	454	306	9041	—	195	35,6	3,8	1,0	47,0	0,6	0,4	11,3	—	0,3		
17844	4230	1666	30160	4723	—	21610	4)899	189	21,5	5,2	2,1	37,3	5,9	—	26,7	4)1,1	0,2		
25625	3337	910	29512	3422	2241	15910	5)2344	301	30,6	4,0	1,1	35,3	4,1	2,7	19,0	5)2,8	0,4		
89393	12262	3414	125433	8599	2547	50431	3243	722	30,2	4,1	1,2	42,4	2,9	0,9	17,0	1,1	0,2		

Kandidaten (Antifemiten). 3) Auf einen Kandidaten ohne Parteistellung (früherer Zentrums-Abgeordneter, aber von der Parteistellung. 5) Siehe die Anmerkungen 1), 2) und 3).

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer d. Ergebnisse des zweiten

Tabelle 4.

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugetheilten bewohnten abgeforderten Gemarkungen eingerückt. Die abgeforderten Gemarkungen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16														
																Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Zahl der ungültigen Stimmen	Berechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:						
																	Überhaupt	Davon					National-liberale	Deutsche Volkspartei (Desmokrat)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige
2. Wahlkreis.																													
a. Melskirch.																													
Melskirch	2063	184	1867	453	432	1	95,6	298	—	—	134	—	—	—	—														
Altheim	197	—	197	36	35	1	100,0	16	—	—	19	—	—	—	—														
Bietingen	251	—	251	64	61	—	95,3	24	—	—	37	—	—	—	—														
Boll	419	6	413	100	91	—	91,0	51	—	—	40	—	—	—	—														
Buchheim	564	11	553	127	124	—	97,6	84	—	—	40	—	—	—	—														
Kallenberg																													
Engelswies	435	1	434	105	102	1	98,1	67	—	—	35	—	—	—	—														
Böggingen	618	4	614	128	121	—	94,5	52	—	—	69	—	—	—	—														
Gutenstein	383	6	377	81	79	1	98,8	43	—	—	36	—	—	—	—														
(Babisch-)Thiergarten																													
Hartheim	384	5	379	94	91	—	96,8	18	—	—	73	—	—	—	—														
Hausen im Tal	251	9	242	53	51	—	96,2	22	—	—	29	—	—	—	—														
Hausen Schloß																													
Heinstetten	500	10	489	112	105	—	93,8	49	—	—	56	—	—	—	—														
Heudorf	372	—	372	75	72	—	96,0	42	—	—	30	—	—	—	—														
Kreenheinstetten	448	—	448	113	107	—	94,7	73	—	—	34	—	—	—	—														
Krumbach	258	—	258	54	53	—	98,1	31	—	—	22	—	—	—	—														
Langenhart	184	1	183	32	31	—	96,9	23	—	—	8	—	—	—	—														
Leibertingen	535	1	534	121	115	1	95,9	71	—	—	44	—	—	—	—														
Wildenstein																													
Menningen	402	2	400	82	80	—	97,6	38	—	—	42	—	—	—	—														
Neidingen	100	1	99	21	20	—	95,2	12	—	—	8	—	—	—	—														
Rupflingen	142	—	142	36	34	—	94,4	13	—	—	21	—	—	—	—														
Oberglashütte	184	—	184	46	41	1	91,3	18	—	—	23	—	—	—	—														
Rast	384	2	382	76	71	—	93,4	19	—	—	52	—	—	—	—														
Rohrdorf	660	8	652	137	132	1	97,1	65	—	—	67	—	—	—	—														
Sauldorf	554	4	550	136	131	—	96,3	56	—	—	75	—	—	—	—														
Schnecklingen	249	7	242	55	53	—	96,4	31	—	—	22	—	—	—	—														
Schwenningen	967	6	961	195	180	1	92,8	40	—	—	140	—	—	—	—														
Seutenhart	297	2	295	63	60	1	96,8	39	—	—	21	—	—	—	—														
Stetten a. f. Mff.	990	25	965	205	186	—	90,7	91	—	—	95	—	—	—	—														
Unterglashütte	106	1	105	18	17	1	100,0	12	—	—	5	—	—	—	—														
Wasser	430	—	430	86	82	—	95,3	44	—	—	38	—	—	—	—														
Worndorf	422	4	418	94	92	—	97,9	43	—	—	49	—	—	—	—														
*Langenbrunn- Werentwag	119	—	119	19	19	—	100,0	9	—	—	10	—	—	—	—														
b. Stadach.																													
Stadach	2315	225	2076	439	420	1	95,9	224	—	—	196	—	—	—	—														
Beuren a. d. Aach	361	4	357	85	76	—	89,4	28	—	—	48	—	—	—	—														

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden etc.

Table 4.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener polizeilicher Verwaltung sind durch einen vorgelegten * kenntlich gemacht.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abge sonderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		Von 100 Berechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	Überhaupt	Davon			gültigen	ungültigen		National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige
		Evan-gelische (einschl. Luth. Reform. u. d. o.)	Katho-lische (ohne die evang. der griech.-kathol. Kirchen)													Stimmen	Stimmen
Noch: 2. Wahlkreis.															
Noch: b. Stadtk.															
Eigeltingen . . .)	911	8	896	203	195	—	96,2	81	—	—	114	—	—	—	—
Daunberg . . .)															
Dornsbarg . . .)															
Gallmannsweil . . .	184	—	184	49	45	—	91,3	19	—	—	26	—	—	—	—
Hecheln	156	4	152	24	19	—	79,2	15	—	—	4	—	—	—	—
Heudorf	573	9	564	124	108	—	87,2	46	—	—	62	—	—	—	—
Hindelwangen . . .)	304	16	288	58	48	—	82,3	14	—	—	34	—	—	—	—
Nellenburg . . .)															
Hoppetenzell . . .)	511	3	508	102	90	—	88,2	46	—	—	44	—	—	—	—
Berenberg . . .)															
Liptingen	946	23	923	235	180	—	76,6	122	—	—	58	—	—	—	—
Mahlspüren i. Hegau	315	1	314	63	60	—	95,2	30	—	—	30	—	—	—	—
Mainwangen . . .)	278	2	276	54	53	—	98,2	24	—	—	29	—	—	—	—
Wabachhof . . .)															
Mühllingen . . .)	562	23	539	120	114	1	95,8	55	—	—	59	—	—	—	—
Schwadenreuteb.															
Münchhof	276	1	275	64	55	—	85,9	39	—	—	16	—	—	—	—
Neuzingen	779	5	774	175	169	—	96,6	67	—	—	102	—	—	—	—
Ortingen)	533	32	500	119	109	1	92,4	21	—	—	88	—	—	—	—
Langenstein . . .)															
Raithaslach	268	—	268	66	66	—	100,0	30	—	—	36	—	—	—	—
Reuthe	262	—	262	55	51	—	92,7	34	—	—	17	—	—	—	—
Rorgenwies	284	—	284	57	55	—	96,5	45	—	—	10	—	—	—	—
Schwandorf	863	—	863	182	152	3	85,2	74	—	—	78	—	—	—	—
Steißlingen)	1462	5	1457	305	287	—	94,2	178	—	—	109	—	—	—	—
Wies)															
Volkertshausen . . .	934	12	922	201	193	1	96,5	95	—	—	98	—	—	—	—
Zigenhausen	1102	31	1070	221	211	2	96,4	109	—	—	102	—	—	—	—
Zoznegg	353	12	341	75	74	—	98,7	37	—	—	37	—	—	—	—
6. Wahlkreis.															
a. Donaueschingen.															
Donaueschingen . . .	3761	414	3330	824	736	—	89,3	491	—	—	245	—	—	—	—
Fürstenberg	304	1	303	71	68	—	95,8	20	—	—	48	—	—	—	—
Geisingen)	1264	105	1159	245	234	1	95,9	119	—	—	115	—	—	—	—
Wartenberg . . .)															
Kafen	689	4	685	148	141	—	95,3	63	—	—	78	—	—	—	—
Allmendshofen . . .	693	87	606	150	142	—	94,7	84	—	—	58	—	—	—	—
Bachheim)	321	3	318	82	75	—	91,5	52	—	—	23	—	—	—	—
Neuenburg . . .)															
Behla	295	3	292	62	59	—	95,2	37	—	—	22	—	—	—	—

Noch: Tabelle 4.

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: d. Ergebnisse des zweiten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeleiteten bewohnten abgeordneten Gemartungen eingerückt. Die abgeordneten Gemartungen

1 Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeordnete Gemartungen nach Amtsbezirken	2 Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			3 Zahl der Wahl- be- rech- tigten	4 Zahl der abge- gebenen gülti- gen Stimmen	5 un- gülti- gen abge- stimmt	6 Von 100 Wahl- berech- tigten haben abge- stimmt	7 Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:								
	8 Über- haupt	9 Davon						10 Nati- onal- libe- rale (Blockpartei)	11 Deut- sche Volks- partei (De- mo- kraten)	12 Frei- sinnige Volks- partei	13 Zen- trum	14 Kon- ser- vative	15 Bund der Land- wirte	16 Sozial- demo- kraten	17 Son- stige	
		18 Evan- gelische (einschl. Luth., Reform. nsw.)	19 Katho- lische (ohne die Wahl- berech- tigten Kathol. Kirchen)													
Noch: a. Donau- schlingen.																
Biefingen . . .	383	382	1	79	79	—	100,0	79	—	—	—	—	—	—	—	—
Blumberg . . .	652	17	635	166	159	—	95,8	73	—	—	86	—	—	—	—	—
Steppach . . .																
Ehlingen . . .	218	4	214	45	42	—	93,6	9	—	—	33	—	—	—	—	—
Gutmadingen . . .	384	1	383	104	102	—	98,2	32	—	—	70	—	—	—	—	—
Hausen vor Wald . . .	274	3	271	69	66	—	95,7	43	—	—	28	—	—	—	—	—
Heidenhofen . . .	167	—	167	45	43	—	95,6	22	—	—	21	—	—	—	—	—
Hochemmingen . . .	413	4	409	89	88	1	100,0	25	—	—	63	—	—	—	—	—
Hondingen . . .	385	—	385	89	86	1	97,8	22	—	—	64	—	—	—	—	—
Ippingen . . .	406	3	403	103	98	—	95,2	23	—	—	75	—	—	—	—	—
*Badzimmern . . .																
Mundelfingen . . .	664	4	659	172	166	—	96,5	71	—	—	95	—	—	—	—	—
Neudingen . . .	643	4	638	152	138	1	91,4	59	—	—	79	—	—	—	—	—
Oberbaldingen . . .	714	699	15	169	166	—	98,2	166	—	—	—	—	—	—	—	—
Oefingen . . .	790	783	7	211	209	—	99,2	209	—	—	—	—	—	—	—	—
Pföhren . . .	815	32	783	198	180	1	91,4	87	—	—	93	—	—	—	—	—
Riedböhringen . . .	597	3	594	142	135	3	97,2	68	—	—	67	—	—	—	—	—
Riedböschingen . . .	763	8	755	192	185	2	97,4	146	—	—	39	—	—	—	—	—
Sumpfhöfen . . .	255	1	254	61	57	—	93,4	32	—	—	25	—	—	—	—	—
Sunthausen . . .	518	214	304	122	117	2	97,5	65	—	—	52	—	—	—	—	—
Unterbaldingen . . .	467	15	452	106	100	—	94,3	43	—	—	57	—	—	—	—	—
b. Engen.																
Engen . . .	1620	88	1531	366	322	1	88,5	196	—	—	126	—	—	—	—	—
Möhringen . . .	1207	51	1155	268	253	3	95,5	107	—	—	146	—	—	—	—	—
Muselfingen . . .	382	4	378	79	78	—	98,7	22	—	—	56	—	—	—	—	—
Hauten . . .																
Hohenhöfen . . .	445	3	442	104	98	—	94,2	22	—	—	76	—	—	—	—	—
Mulfingen . . .																
Bargen . . .	239	6	231	65	55	—	84,6	26	—	—	29	—	—	—	—	—
Schopfloch . . .																
Biefendorf . . .	156	4	152	42	40	—	95,2	22	—	—	18	—	—	—	—	—
Bittelbrunn . . .	266	2	263	60	57	—	95,0	25	—	—	32	—	—	—	—	—
Eckartsbrunn . . .	99	—	99	24	20	—	83,3	5	—	—	15	—	—	—	—	—
Emmingen ab Egg Schlatterhof . . .	909	7	901	232	220	1	95,3	89	—	—	131	—	—	—	—	—
Hattingen . . .	514	15	499	117	107	—	91,5	40	—	—	67	—	—	—	—	—
Hintsfingen . . .	184	1	183	45	42	—	93,3	14	—	—	28	—	—	—	—	—
Honstetten . . .	465	2	463	118	103	—	87,3	42	—	—	61	—	—	—	—	—
Wasserburg . . .																
Zumendingen . . .	972	93	878	195	189	1	97,4	54	—	—	135	—	—	—	—	—

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden u.

Noch: Tabelle 4.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgelegten * kenntlich gemacht.

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Bemerkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wählberechtigten abgegebenen Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:								
	Überhaupt	Davon				National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige	
		Evangelische (einschl. luth. Reform. ntw.)												Katholische (ohne die nach dem Wahlgesetz bestimmten)

Noch: 6. Wahlkreis.

Noch: b. Engen.

Kirchen u. Hausen	548	13	535	141	138	94,3	63	—	—	70	—	—	—	—	—	—
Leipferdingen	658	7	651	158	152	96,2	62	—	—	90	—	—	—	—	—	—
Mauenheim	346	6	340	87	78	89,7	37	—	—	41	—	—	—	—	—	—
Neuhäusen	296	1	295	71	64	90,2	21	—	—	43	—	—	—	—	—	—
Stetten	239	1	238	56	52	92,9	23	—	—	29	—	—	—	—	—	—
Watterdingen	781	2	779	171	166	97,2	19	—	—	147	—	—	—	—	—	—
Zimmerholz	259	2	257	69	66	95,7	33	—	—	33	—	—	—	—	—	—
Zimmern Amenthausen	292	3	289	64	60	93,8	29	—	—	31	—	—	—	—	—	—

11. Wahlkreis.

Lörrach	10347	6246	3882	1869	1644	22	89,1	—	—	810	2	—	—	—	—	832
Stetten	2542	964	1577	573	411	10	73,5	—	—	126	1	—	—	—	—	284

19. und 20. Wahlkreis.

Freiburg:

19. Wahlkreis (II)	20448	—	—	3795	3098	20	82,2	—	—	1487	—	—	—	—	—	1611
20. " (III)	21442	—	—	4179	3493	43	84,6	1980	—	1513	—	—	—	—	—	—

26. Wahlkreis.

a. Triberg.

Hornberg	2478	1933	544	506	454	3	90,3	391	—	—	63	—	—	—	—	—
Triberg	3368	462	2899	792	632	2	80,1	311	—	—	321	—	—	—	—	—
Ev. Tennebrunn	823	659	164	194	170	—	87,6	145	—	—	25	—	—	—	—	—
Gremmlsbach	572	30	542	130	103	2	80,8	12	—	—	91	—	—	—	—	—
Kath. Tennebrunn	869	96	773	193	169	1	88,1	7	—	—	162	—	—	—	—	—
Langenschiltach	578	559	19	110	86	—	78,2	86	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederwasser	357	6	351	90	86	—	95,6	6	—	—	80	—	—	—	—	—
Mußbach	1166	56	1110	231	182	—	78,8	38	—	—	144	—	—	—	—	—
Reichenbach	855	846	9	173	162	1	94,2	162	—	—	—	—	—	—	—	—
Mohrhardtsberg	172	—	172	36	31	—	86,1	2	—	—	29	—	—	—	—	—
Schonach	2540	42	2498	551	432	—	78,4	68	—	—	364	—	—	—	—	—

b. Büllingen.

St. Georgen	3520	3005	478	884	723	16	83,6	618	—	—	105	—	—	—	—	—
Brigach	504	454	50	99	76	1	77,8	72	—	—	4	—	—	—	—	—

Noch: Tabelle 4.

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: d. Ergebnisse des zweiten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeteilten bewohnten abgeordneten Gemarckungen eingerückt. Die abgeordneten Gemarckungen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16													
																Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeordnete Gemarckungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wählberechtigten abgegeben (stimmt)	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:					
																	Überhaupt	Davon		Evangelische (einschl. Reform. u. s. w.)	Katholische (ohne die evang. der griech.-orth. Kirche.)		National-liberale	Deutsche Volkspartei (De-mo-kraten)	Frei-sinnige Volkspartei	Zentrum	Kon-servative	Bund der Landwirte	Sozial-demokraten	Son-stige
Noch: 26. Wahlkreis.																												
c. Wolfach.																												
Schiltach . . .	1733	1514	218	312	289	—	92,6	279	—	—	10	—	—	—	—													
Wolfach . . .	2047	361	1686	443	410	2	93,0	186	—	—	274	—	—	—	—													
Bergzell . . .	471	48	423	103	90	—	87,4	13	—	—	77	—	—	—	—													
Gutach . . .	2114	2003	111	557	480	2	86,5	470	—	—	10	—	—	—	—													
Kaltbrunn . . .	554	11	543	106	99	1	94,3	18	—	—	81	—	—	—	—													
Kinzigthäl . . .	1152	101	1051	242	201	—	83,1	39	—	—	162	—	—	—	—													
Kirnbach . . .	923	904	18	208	200	1	96,6	197	—	—	3	—	—	—	—													
Lehengericht . . .	858	781	77	150	130	3	88,7	127	—	—	3	—	—	—	—													
Schenkenszell . . .	537	32	505	114	100	1	88,6	24	—	—	76	—	—	—	—													
27. Wahlkreis.																												
a. Fahr.																												
Allmannsweier . . .	785	773	12	209	160	1	77,0	—	152	—	8	—	—	—	—													
Dinglingen . . .	2491	2075	392	487	385	3	79,7	—	357	—	28	—	—	—	—													
Dunbenheim . . .	936	498	438	235	166	2	71,5	—	62	—	104	—	—	—	—													
Friesenheim . . .	2503	1302	1126	539	501	1	93,1	—	290	—	211	—	—	—	—													
Heiligenzell . . .	633	39	594	131	123	—	93,9	—	12	—	111	—	—	—	—													
Hugsweier . . .	911	822	89	180	138	1	77,2	—	134	—	4	—	—	—	—													
Ichenheim . . .	1718	722	996	456	370	7	82,7	—	180	—	190	—	—	—	—													
Ottensweiherhof																												
Kürzell . . .	1183	429	754	264	228	3	87,5	—	90	—	138	—	—	—	—													
Kuhbach . . .	689	33	656	162	130	—	80,2	—	21	—	109	—	—	—	—													
Langenwinkl . . .	307	266	41	58	47	1	82,8	—	46	—	1	—	—	—	—													
Weissenheim . . .	1394	1380	14	330	246	2	75,2	—	237	—	9	—	—	—	—													
Wietersheim . . .	678	647	30	157	127	2	82,2	—	126	—	1	—	—	—	—													
Ronnenweier . . .	1530	1312	23	346	299	—	86,4	—	297	—	2	—	—	—	—													
Oberschopshelm . . .	1319	5	1314	302	279	2	93,0	—	21	—	258	—	—	—	—													
Oberweier . . .	783	182	601	171	162	—	94,7	—	49	—	118	—	—	—	—													
Ottenheim . . .	1651	1296	355	426	399	1	93,9	—	345	—	54	—	—	—	—													
Prinzbach . . .	393	—	393	90	70	—	77,8	—	—	—	70	—	—	—	—													
Reichenbach . . .	1343	29	1314	278	252	1	91,0	—	22	—	230	—	—	—	—													
Schönberg . . .	282	—	282	68	60	—	88,2	—	—	—	60	—	—	—	—													
Schuttern . . .	933	12	921	222	200	—	90,1	—	—	—	193	—	—	—	—													
Schutterzell . . .	502	204	271	113	102	—	90,3	—	49	—	53	—	—	—	—													
Sulz . . .	1371	209	1162	297	269	1	90,9	—	50	—	219	—	—	—	—													
Wittenweier . . .	481	474	7	111	111	—	100,0	—	111	—	—	—	—	—	—													
b. Offenburg.																												
Altenheim . . .	2320	2209	111	608	549	—	90,3	—	548	—	1	—	—	—	—													
Rohrburg . . .																												

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

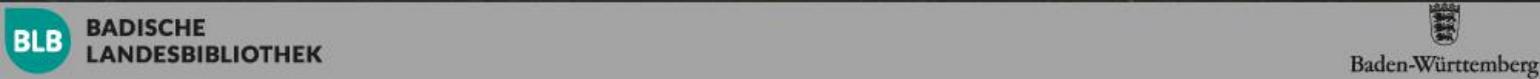
Wahlgangs nach Gemeinden zc.

Nach: Tabelle 4.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener polizeilicher Verwaltung sind durch einen vorgegebenen * kenntlich gemacht.

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wählberechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	Überhaupt	Davon			gültigen	un- gültigen		National- liberale	Deutsche Volkspartei (Deutsch- demokratische Partei)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konser- vative	Bund der Landwirte	Sozial- demokraten	Sonstige
		Evangelische (einschl. Luth., Reform. u. a.)	Katholische (ohne die nach der gültigen Wahl- gesetz- lichen Bestimmungen)												
29. Wahlkreis.															
Diffenburg . . .	13664	2950	10339	2587	2292	5	88,8	—	1200	—	1092	—	—	—	
35. Wahlkreis.															
Baden . . .	15718	4317	11127	2541	2285	11	90,4	1219	—	—	—	—	—	1066 ¹⁾	
37. Wahlkreis.															
Rastatt . . .	13941	4647	9053	1619	1367	2	84,6	877	—	—	490	—	—	—	
40. Wahlkreis.															
Karlsruhe.															
Blankenloch . . . Stutenlee . . .	1946	1917	29	409	371	1	91,0	251	—	—	26	—	94	—	
Büchsig . . .	283	281	2	63	60	—	95,2	42	—	—	—	—	18	—	
Eggenstein . . .	2006	1943	63	487	472	—	96,9	417	—	—	9	—	46	—	
Friedrichsthal . . .	1221	1187	31	292	192	3	66,8	147	—	—	21	—	24	—	
Graben . . .	2053	1933	76	533	371	—	69,6	213	—	—	104	—	54	—	
Hagsfeld . . . * Harthwald . . .	1559	1513	46	328	302	1	92,4	85	—	—	5	—	212	—	
Hochstetten . . .	774	728	13	157	125	—	79,6	49	—	—	60	—	16	—	
Knielingen . . .	3046	2839	207	684	588	3	86,4	240	—	—	46	—	302	—	
Leopoldshafen . . .	733	701	32	157	148	—	94,3	105	—	—	11	—	32	—	
Liedolsheim . . .	1815	1784	16	394	345	2	88,1	222	—	—	93	—	30	—	
Linsenheim . . .	1715	1696	19	386	317	2	82,6	191	—	—	8	—	118	—	
Mintheim . . .	1685	1521	164	357	330	3	93,3	52	—	—	—	—	278	—	
Rüppurr . . .	2185	1849	336	461	383	1	83,3	129	—	—	6	—	248	—	
Rußheim . . .	1382	1368	14	351	264	4	76,4	71	—	—	48	—	145	—	
Spöck . . .	1555	1526	29	373	296	1	79,6	98	—	—	139	—	59	—	
Stafforth . . .	733	722	11	199	157	1	79,4	89	—	—	18	—	50	—	
Teutschneureuth . . .	1989	1959	30	450	385	4	86,4	148	—	—	49	—	188	—	
Welschneureuth . . .	1237	1208	28	244	203	—	83,2	66	—	—	14	—	123	—	
41., 43. und 44. Wahlkreis.															
Karlsruhe:															
41. Wahlkreis (I)	25036	.	.	3983	3350	58	85,6	1517	—	—	5	—	1828	—	
43. " (III)	24999	.	.	4203	3480	50	84,0	—	—	1888	4	—	1588	—	
44. " (IV)	23382	.	.	4323	3323	83	78,3	—	1176	—	1	—	2146	—	

1) Auf einen Kandidaten ohne Parteistellung.
Landtagswahlen 1905.



Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 4.

Noch: d. Ergebnisse des zweiten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeteilten bewohnten abgeforderten Gemactungen eingerückt. Die abgeforderten Gemactungen

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemactungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 Wählberechtigten abgegeben Stimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	Überhaupt	Davon			gültigen	ungültigen		National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Brenntrunk	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige
		Evang. (einschl. luth. Reform. usw.)	Katholische (einschl. luth. Reform. usw.)													Wahlberechtigten	ungültigen
45. Wahlkreis.															
Durlach . . .	11354	8684	2554	2237	1974	25	89,4	—	974	—	—	—	—	1000	—
46. Wahlkreis.															
a. Durlach.															
Aue	1768	1594	174	398	362	2	91,5	—	—	—	—	77	—	285	—
Auerbach . . .	492	490	2	113	77	—	68,2	—	—	—	—	66	—	11	—
Grünwettersbach	1163	1130	33	229	195	1	85,6	—	—	—	—	75	—	120	—
Hohenwettersbach	658	501	145	110	104	—	94,5	—	—	—	—	50	—	54	—
* Hohenwettersbach (Hofgutsgemfg.)															
Kleinsteinbach .	736	724	12	128	115	—	89,8	—	—	—	—	47	—	68	—
Langensteinbach .	1531	1547	27	360	301	1	83,9	—	—	—	—	225	—	76	—
Palmbach	383	379	4	80	71	1	90,0	—	—	—	—	52	—	19	—
Spielberg	780	765	15	159	128	—	80,5	—	—	—	—	86	—	42	—
Stupferich . . .	816	27	789	192	167	—	87,0	—	—	—	1	127	—	39	—
Untermutschelbach	373	372	1	71	55	1	78,9	—	—	—	—	33	—	22	—
Wolfartsweier .	511	504	7	99	90	—	90,9	—	—	—	—	25	—	65	—
b. Ettlingen.															
Ettlingen	8033	2091	5856	1381	995	19	73,4	1	—	—	4	431	—	559	—
Burbach	487	—	487	132	82	—	62,2	1	—	—	—	58	—	23	—
Klosterwald . . .															
Busenbach . . .	1215	25	1190	252	163	3	65,9	—	—	—	1	122	—	40	—
Egenroth	492	48	444	86	45	3	55,8	—	—	—	—	26	—	19	—
Pfaffenroth . . .	613	14	599	150	13	—	8,7	—	—	—	—	8	—	5	—
Reichenbach . . .	977	15	962	191	143	1	75,4	—	—	—	1	123	—	19	—
Schielberg . . .	455	68	387	105	68	—	64,8	—	—	—	—	63	—	5	—
Untervalb															
Schöllbrunn . . .	975	3	972	194	141	2	73,7	—	—	—	—	1	69	—	71
Himmelsbacherhof															
Speffart	731	3	728	158	133	2	85,4	—	—	—	—	1	79	—	53
c. Pforzheim.															
Efmendingen . .	1256	1254	2	262	179	2	69,2	1	—	—	—	70	—	108	—
Dietershausen															
Ittersbach . . .	1028	999	29	213	178	—	83,6	—	—	—	—	13	—	165	—
Langenalb	584	573	11	111	73	—	65,8	1	—	—	—	23	—	49	—
Muschelbach (Ober)	328	326	2	72	52	1	73,6	—	—	—	—	40	—	12	—
Nöttingen	798	794	4	190	153	—	80,5	—	—	—	—	119	—	34	—
Weiser	618	611	7	142	98	—	69,0	1	—	—	—	56	—	41	—

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Noch: Tabelle 4.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgehenden * kenntlich gemacht.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		Von 100 Wählern berechneten Stimmen	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	Überhaupt	Davon			gültigen	ungültigen		National-liberale	Deutsche Volkspartei (Deutschmosen)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konserervative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige
		Evangelische (einschl. Ruth., Reform. u. n. v.)	Katholische (ohne die nach der Wahlreform. ausgen.)												
50. Wahlkreis.															
a. Gruchsal.															
Seidelsheim	2162	1865	259	500	384	—	76,8	—	—	—	—	—	199	—	185
Obergrombach	947	10	926	222	164	—	73,9	—	—	—	—	—	124	—	40
Büchenau . . .	740	6	734	163	135	1	83,4	—	—	—	—	—	88	—	47
Helmshelm . . .	846	539	307	205	171	3	84,9	—	—	—	—	—	1	155	15
Karlsdorf . . .	1540	21	1519	319	250	3	79,3	—	—	—	—	—	—	177	73
Kammerforst Lufthardt, oberer Teil . . .															
Neuthard . . .	892	7	885	200	182	1	91,5	—	—	—	—	—	155	—	27
Untergrombach . . .	2139	43	1990	461	373	2	81,3	—	—	—	—	—	—	211	162
b. Durlach.															
Bergshausen . . .	1824	1736	88	412	361	1	87,9	—	—	—	—	—	—	143	218
Gröbningen . . .	3226	2976	167	657	620	5	95,1	—	—	—	—	—	1	144	475
Zöhligen . . .	2366	48	2352	555	440	2	79,6	—	—	—	—	—	—	157	283
Königsbach . . .	2110	1886	30	451	385	1	85,6	—	—	—	—	—	—	48	337
Singen . . .	835	810	25	155	143	2	93,5	—	—	—	—	—	—	80	63
Söllingen . . .	2075	1996	79	420	385	—	91,7	—	—	—	—	—	—	270	115
Weingarten . . .	4091	2509	1432	928	769	2	83,1	—	—	—	—	—	—	466	303
Wilsferdingen . . .	1285	1262	23	253	235	1	93,3	—	—	—	—	—	—	147	88
Wöschbach . . .	1068	22	1046	218	207	—	95,0	—	—	—	—	—	—	127	80
53. Wahlkreis.															
a. Bretten.															
Bretten . . .	4781	3507	1005	936	849	4	91,1	572	—	—	—	—	—	277	—
Gochsheim . . .	1268	1254	14	303	240	—	79,1	99	—	—	—	—	—	141	—
Bahnbrücken . . .	445	443	2	104	95	—	91,3	12	—	—	—	—	—	83	—
Bauerbach . . .	770	21	749	189	175	2	93,7	73	—	—	—	—	—	102	—
Büchig . . .	540	2	538	108	89	—	82,1	25	—	—	—	—	—	64	—
Diedelsheim . . .	1055	1008	15	243	208	2	86,1	111	—	—	—	—	—	97	—
Dürrenbüchig . . .	245	245	—	50	44	—	88,0	11	—	—	—	—	—	33	—
Flehingen . . .	1134	399	620	248	217	—	87,5	59	—	—	—	—	—	158	—
Götschhausen . . .	765	752	11	148	132	1	89,9	67	—	—	—	—	—	65	—
Gondelsheim . . .	1204	1098	41	283	226	—	79,9	85	—	—	—	—	—	141	—
Bonartschhausen . . .															
Kürnbach . . .	1451	1438	13	294	258	2	88,1	174	—	—	—	—	—	84	—
Menzingen . . .	1504	1356	72	340	295	2	87,1	158	—	—	—	—	—	137	—
Münzesheim . . .	1102	1050	9	240	221	—	92,1	155	—	—	—	—	—	66	—
Reisbheim . . .	1078	14	1064	258	190	4	75,2	28	—	—	—	—	—	162	—
Rußbaum . . .	575	575	—	141	117	—	83,0	53	—	—	—	—	—	64	—

Nach: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Nach: Tabelle 4.

Nach: d. Ergebnisse des zweiten

Bemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugeteilten bewohnten abgeordneten Gemartungen eingerückt. Die abgeordneten Gemartungen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																	
																Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeordnete Gemartungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		Von 100 Wählern	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									
																	Überhaupt	Davon		gültigen	ungültigen		liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige		
Nach: 53. Wahlkreis.																																
Nach: a. Bretten.																																
Oberacker . . .	480	479	1	124	111	—	89,5	12	—	—	—	99	—	—	—																	
Rinklingen . . .	654	558	96	147	135	—	91,3	69	—	—	—	66	—	—	—																	
Ruitz . . .	690	677	8	154	143	—	92,9	82	—	—	—	61	—	—	—																	
Sickingen . . .	464	66	398	94	89	—	94,7	11	—	—	—	78	—	—	—																	
Spranthal . . .	220	220	—	64	61	—	95,3	21	—	—	—	40	—	—	—																	
Stein . . .	1563	1538	20	324	286	—	72,3	115	—	—	—	121	—	—	—																	
Wöfingen . . .	1799	1718	53	409	332	—	81,3	214	—	—	—	118	—	—	—																	
Zaisenhäusen . . .	1208	1196	12	266	239	—	89,3	87	—	—	—	152	—	—	—																	
b. Bruchsal.																																
Unteröwisheim	1969	1941	14	448	389	1	87,3	267	—	—	—	122	—	—	—																	
Neuenbürg . . .	431	7	424	101	83	—	82,3	22	—	—	—	61	—	—	—																	
Oberöwisheim . . .	1172	769	403	260	225	—	86,5	104	—	—	—	121	—	—	—																	
55. Wahlkreis.																																
a. Heidelberg.																																
Dossenheim . . .	2658	1165	1493	605	502	4	83,6	2	—	—	—	—	—	152	1)348																	
*Schwabenheim																																
Eppelheim . . .	2292	1580	712	456	356	—	78,3	—	—	—	—	—	—	274	1)82																	
Gaiberg . . .	728	490	238	164	123	—	75,0	—	—	—	—	—	—	71	1)52																	
Gauangeloch . . .	547	346	199	117	96	—	82,3	1	—	—	—	—	—	21	1)74																	
Kirchheim . . .	3886	3122	764	804	671	5	84,3	—	—	—	—	—	—	434	1)237																	
Leimen . . .	2795	2048	743	521	435	5	84,5	—	—	—	—	—	—	357	1)78																	
Rußloch . . .	3100	1872	1187	668	617	—	92,4	—	—	—	—	—	—	395	1)222																	
Dörsenbach . . .	297	268	29	75	49	—	65,3	—	—	—	—	—	—	4	1)45																	
*Lingenthal . . .																																
Rohrbach . . .	2634	2047	547	598	469	1	78,6	1	—	—	—	—	—	425	1)43																	
St. Ilgen . . .	876	587	286	189	144	—	76,3	1	—	—	—	—	—	102	1)41																	
Sandhausen . . .	3240	2337	861	701	534	2	76,5	—	—	—	—	—	—	364	1)170																	
*Bruchhausen																																
Wieblingen . . .	2625	1891	734	539	402	1	74,3	—	—	—	—	—	—	294	1)108																	
b. Wiesloch.																																
Baierthal . . .	1569	732	744	330	269	1	81,3	—	—	—	—	—	—	41	1)228																	
Schatthausen . . .	764	474	289	147	125	—	85,0	1	—	—	—	—	—	24	1)100																	

1) Auf einen deutschsozialen Kandidaten (Antisemiten).

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Wahlgangs nach Gemeinden etc.

Noch: Tabelle 4.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener polizeilicher Verwaltung sind durch einen vorgehenden * kennzeichnend gemacht.

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemarkungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen		Von 100 berechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	Überhaupt	Davon			un-gültigen	ber-ech-ten		Na-tional-libe-rale	Deut-sche Volks-partei (Demo-kraten)	Frei-sinnige Volks-partei	Zen-trum	Kon-ser-vative	Bund-der Land-wirte	Sozial-demo-kraten	Son-stige
		Evan-gelische (einschl. luth., Reform. usw.)	Kat-ho-lische (auch die nach der gmeind.-statist. Richtschn.)												
56. Wahlkreis.															
Schwehingen.															
Hockenheim	5795	2772	2814	1196	1094	2	91,6	—	594	—	500	—	—	—	—
Schwehingen (Schwehinger Hardt)	6432	3315	2991	1260	1107	4	88,2	—	739	—	368	—	—	—	—
Altlufzheim	1856	1804	52	392	327	3	84,2	—	313	—	13	—	—	1	—
Brühl	1967	325	1636	376	320	—	85,2	—	88	—	231	—	—	1	—
Ketsch	2349	48	2274	485	426	3	88,5	—	58	—	368	—	—	—	—
Neulufzheim	1591	1514	76	324	290	1	89,8	—	271	—	19	—	—	—	—
Oftersheim	2434	1701	733	565	450	1	79,8	—	329	—	120	—	—	1	—
Plankstadt	3361	1545	1816	680	629	3	92,9	—	282	—	347	—	—	—	—
Reilingen	2349	1324	983	537	491	2	91,8	—	284	—	207	—	—	—	—
57. Wahlkreis.															
a. Mannheim.															
Ladenburg	3456	1403	1938	709	341	12	49,8	—	—	—	1	—	—	338	1)2
Fendenheim	4489	2885	1533	895	456	10	52,2	—	—	—	1	—	—	454	1)1
Alvesheim	1832	1040	739	364	188	5	53,0	—	—	—	1	—	—	186	1)1
Neckarhausen	1543	632	911	327	159	10	51,7	—	—	—	1	—	—	157	1)1
Sandhofen															
*Ritschgartshausen	5457	2953	2499	763	476	10	63,7	—	—	—	2	—	—	473	1)1
*Sandtorf															
Sackenheim	6389	3315	3052	1260	356	8	28,9	—	—	—	1	—	—	353	1)2
Wallstadt	1553	680	873	300	153	7	53,3	—	—	—	—	—	—	152	1)1
b. Schwehingen.															
Edingen	2077	1202	875	391	197	8	52,4	—	—	—	1	—	—	196	—
Friedrichsfeld	1820	995	820	364	182	7	51,9	—	—	—	—	—	—	182	—
66. Wahlkreis.															
a. Eppingen.															
Eppingen	3467	2587	691	738	634	5	86,6	536	—	—	—	—	98	—	—
Abelshofen	686	472	35	161	125	2	78,9	30	—	—	—	—	95	—	—
Dammhof															
Berwangen	936	768	9	207	167	—	80,7	96	—	—	—	—	71	—	—
Eichelberg	324	17	307	68	56	—	82,4	3	—	—	1	—	52	—	—
Essenz	1329	943	386	317	259	—	81,7	90	—	—	1	—	168	—	—
Gemmingen	1339	1159	21	260	192	1	74,2	130	—	—	—	—	62	—	—
Zttlingen	1393	1219	19	339	281	1	83,2	131	—	—	—	—	150	—	—
Landshausen	716	4	712	180	98	2	55,6	13	—	—	2	—	83	—	—

1) Auf einen Kandidaten der Blockparteien, welcher den Nationalsozialen zugehört.

Nach: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Nach: Tabelle 4.

Nach: d. Ergebnisse des zweiten

Vorbemerkung: Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt. Diejenigen Gemeinden unter 200 Einwohnern, welche und zugewiesenen bewohnten abgeforderten Gemartungen eingerückt. Die abgeforderten Gemartungen

Gemeinden bzw. Wahlbezirke und abgeforderte Gemartungen nach Amtsbezirken	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen	Von 100 Wahlberechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	Überhaupt	Davon					National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige
		Evangelische (einschl. Duth., Reform. u. m.)	Katholische (ohne die Anzah. der evang.-kathol. Kirchen)											
Nach: 66. Wahlkreis.														
<i>a. Eppingen.</i>														
Mühlbach . . .	1382	1191	158	242	187	77,3	148	—	—	—	—	39	—	
Nischen . . .	948	704	208	221	193	87,3	99	—	—	—	—	94	—	
Kohrbach . . .	951	11	940	222	209	94,1	2	—	—	—	—	207	—	
Schluchtern . . .	1031	663	279	209	153	73,2	70	—	—	—	—	83	—	
Stebbach . . .	661	603	18	145	130	89,7	100	—	—	—	—	30	—	
Streichenberg . . .	2573	2509	64	500	407	81,4	386	—	—	—	—	21	—	
Sulzfeld . . .	675	8	667	167	135	84,4	10	—	—	1	—	124	—	
<i>b. Sinsheim.</i>														
Hilsbach . . .	1219	665	508	264	194	73,5	103	—	—	—	—	91	—	
Eichtersheim . . .	733	488	190	178	162	91,0	98	—	—	—	—	64	—	
Eichelbach . . .	1293	1120	173	277	237	85,6	151	—	—	—	—	86	—	
Michelfeld . . .	1433	1334	39	312	291	93,3	230	—	—	—	—	61	—	
Waldbangeloch . . .	856	830	26	186	168	90,9	98	—	—	—	—	70	—	
Weifer . . .	966	674	260	233	174	75,1	92	—	—	—	—	82	—	
<i>c. Wiesloch.</i>														
Sorrenberg . . .	1080	20	1050	246	213	86,6	—	—	—	—	—	213	—	
Mühlhausen . . .	1638	28	1610	364	318	87,6	13	—	—	3	—	302	—	
Thairnbach . . .	590	583	7	112	106	94,6	94	—	—	—	—	12	—	
67. Wahlkreis.														
<i>Sinsheim.</i>														
Neckarbischofsb. . .	1584	1340	113	380	353	93,4	353	—	—	—	—	—	—	
Sinsheim . . .	3011	1904	969	602	467	78,2	296	—	—	—	—	171	—	
Waibstadt . . .	1956	104	1805	460	388	84,6	55	—	—	1	—	332	—	
Nbersbach . . .	405	345	7	98	88	89,8	53	—	—	—	—	35	—	
Nauhof . . .	286	279	7	65	57	87,7	14	—	—	1	—	42	—	
Babstadt . . .	633	479	154	136	126	93,4	96	—	—	—	—	30	—	
Bargen . . .	128	104	5	26	24	92,3	16	—	—	—	—	8	—	
Bodschaff . . .	590	539	20	127	105	82,7	89	—	—	—	—	16	—	
Daisbach . . .	813	661	110	170	143	84,1	96	—	—	—	—	47	—	
Dühren . . .	485	396	16	103	95	92,2	58	—	—	—	—	37	—	
Chrstadt . . .	1167	849	314	275	225	81,8	122	—	—	—	—	103	—	
Neuhaus-Gutenhof . . .	1068	1021	36	213	176	83,1	101	—	—	—	—	75	—	
Epfenbach . . .	413	390	10	94	87	92,6	65	—	—	—	—	22	—	
Hinsbach . . .	679	110	513	155	144	92,9	27	—	—	—	—	117	—	

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Noch: Tabelle 4.

Wahlgangs nach Gemeinden zc.

mit benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, sind ebenso wie die (in kleiner Schrift gedruckten) zugehörigen mit eigener politischer Verwaltung sind durch einen vorgelegten * kenntlich gemacht.

1 Gemeinden bezw. Wahlbezirke und abgeordnete Gemarkungen nach Amtsbezirken	2 Bevölkerung am 1. Dezember 1900:		3 Zahl der Wahl- be- rech- tigten	4 Zahl der abge- gebenen		5 Von 100 Wahl- berech- tigten abge- stimmt	6 Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:											
	7 Über- haupt	8 Davon		9 gülti- gen Stimmen	10 un- gülti- gen abge- stimmt		11 Nati- onal- libe- rale (Blockpartei)	12 Deut- sche Volks- partei (De- mos- kraten)	13 Frei- sinnige Volks- partei	14 Zen- trum	15 Kon- ser- vative	16 Bund der Land- wirte	17 Sozial- demo- kraten	18 Son- stige				
		9 Evan- gelische (einschl. Luth., Reform, u. a.)													10 Katho- lische (ohne die angl., der evang., luth., reform.)			
Noch: 67. Wahlkreis.																		
Noch: Sinsheim.																		
Hasselbach . . .	281	228	10	61	46	1	77,0	36	—	—	—	—	—	10	—	—		
Oberbiegelhof																		
Unterbiegelhof																		
Helmstadt . . .	1133	1073	38	289	264	—	91,3	225	—	—	—	—	—	39	—	—		
Hoffenheim . . .	1519	1260	121	340	292	1	86,2	190	—	—	—	—	—	102	—	—		
Kirchardt . . .	1227	957	267	281	253	—	90,0	121	—	—	—	—	—	132	—	—		
Neidenstein . . .	906	616	165	204	180	—	88,2	82	—	—	—	—	—	98	—	—		
Obergimpen . . .	954	318	595	234	188	—	80,3	43	—	—	—	—	—	145	—	—		
*Wagenbach																		
Rappena . . .	1467	1274	140	319	293	2	92,5	188	—	—	—	—	—	105	—	—		
Reichartshausen . . .	836	825	11	194	172	1	89,2	149	—	—	—	—	—	23	—	—		
Reihen . . .	1091	808	268	276	225	3	82,6	26	—	—	—	—	—	199	—	—		
Rohrbach . . .	755	599	135	159	140	2	89,3	106	—	—	—	—	—	34	—	—		
Siegelsbach . . .	889	538	322	197	176	—	89,3	73	—	—	—	—	—	103	—	—		
Steinsfurt . . .	1353	870	414	306	270	1	88,6	157	—	—	—	—	—	113	—	—		
Treschklingen . . .	346	322	6	74	65	—	87,3	39	—	—	—	—	—	26	—	—		
Untergimpen . . .	494	164	327	105	95	—	90,5	79	—	—	—	—	—	16	—	—		
Wollenberg . . .	257	213	12	61	54	1	90,2	49	—	—	—	—	—	5	—	—		
Zuzenhansen . . .	1020	726	294	227	194	—	85,5	94	—	—	—	—	—	100	—	—		

(Fortsetzung des Textes von Seite 51.)

Durch das Gesetz vom 21. Dezember 1869, die Änderung einiger Bestimmungen der Verfassungsurkunde betr., fiel die an die Wahlberechtigung und Wählbarkeit geknüpfte Bedingung des Besitzes des Gemeindebürgerrechts und wurde allen Staatsbürgern, die das 25. Lebensjahr zurückgelegt und im Wahlbezirk ihren Wohnsitz hatten — vorbehaltlich der besonderen gesetzlichen Ausnahmen (Entmündigung, Konkurs, strafgerichtliches Urteil, Armenunterstützung im leztvorausgegangenen Jahr) —, die Stimmfähigkeit und Wählbarkeit bei den Wahlmännerwahlen verliehen. Nur die in § 35 der Verfassungsurkunde hinsichtlich der Mitglieder der ersten Kammer und der bei der Wahl der Grundherren stimmungsfähigen und wählbaren Personen gemachte Ausnahme blieb bestehen.

Damit war unter der Regierung Großherzogs Friedrich das allgemeine und gleiche Wahlrecht aller Staatsbürger erreicht. Das leztgenannte Gesetz brachte u. a. den beiden Kammern noch das wichtige Recht der Initiative bei der Gesetzgebung.

Eine weitere Verfassungsänderung wurde im Jahr 1870 durch das Gesetz vom 16. April bezüglich der Mandatsdauer und Erneuerung der Abgeordneten zur zweiten Kammer bewirkt. Die Verfassungsurkunde von 1818 setzte die Dauer der Mandate der Abgeordneten der Städte und Ämter auf acht Jahre und Viertelserneuerung nach je 2 Jahren, ferner das Auslagengesetz (Finanzgesetz) auf 2 Jahre und die Einberufung der Ständeversammlung alle 2 Jahre fest. Diese Bestimmung blieb — mit Ausnahme einer kurzen Unterbrechung durch das im Jahr 1831 wieder aufgehobene Gesetz vom 21. April 1825, wonach die Gesamterneuerung der Kammer alle 6 Jahre, das Auslagengesetz auf 3 Jahre und die Einberufung der Ständeversammlung alle 3 Jahre erfolgen mußte — bis 1870 in Geltung. Das Gesetz vom Jahr 1870 setzte nun die Mandatsdauer der Abgeordneten auf 4 Jahre fest, mit hälftiger Erneuerung alle 2 Jahre. (Fortsetzung des Textes auf Seite 82.)

Tabelle 5.

Nach: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer
e. Ergebnisse des zweiten Wahlgangs nach Wahl-
Borbemerkung: In den Spalten 14—29 ist bei den Wahlkreis-

Wahlkreis (Wahlbezirke)	Zusammensetzung der Wahlkreise: Zugehörige Amts- bezirke (A.-B.) bezw. Städte (St.) (soweit gesperrt gedruckt, gehört der ganze Amtsbezirk zum Wahlkreis)	Wahlberechtigte abgesehen von Ausländern, die keine Wahlberechtigung besitzen	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Von 100 Ein- wohnern waren		Zahl der Wahl- berech- tigten	Auf 100 Ein- wohner kamen Wahl- berech- tigte	Zahl der abge- gebenen	
			Über- haupt	Davon		evan- gelisch	kath- olisch			gült- igen	un- gült- igen
				Evän- gelische (einschl. Luth., Reform. u. a.)	Katho- lische (ohne die Angel der angl.-kath. Kirchen)							Stimmen	Stimmen
2. Wahlkreis (64 Wahlbezirke)	A.-B. Neßkirch . . .	31	13868	300	13555	2,2	97,7	3017	21,3	2868	10
	" Stodach . . .	25	14532	416	14093	2,9	97,0	3076	21,2	2830	9
		56	28400	716	27648	2,5	97,4	6093	21,5	5698	19
6. Wahlkreis (48 Wahlbezirke)	A.-B. Donaueschingen .	29	16835	2794	14022	16,6	83,3	3896	23,1	3671	12
	" Engen . . .	21	10877	311	10559	2,9	97,1	2532	23,3	2355	6
		50	27712	3105	24581	11,2	88,7	6428	23,2	6026	18
11. Wahlkreis (4 Wahlbezirke)	St. Vörrach (mit Stetten)	2	12889	7210	5459	55,9	42,4	2442	18,9	2055	32
19. Wahlkreis (13 Wahlbezirke)	St. Freiburg II . . .	1	20443					3795	18,6	3098	20
			21442					4179	19,5	3493	43
20. Wahlkreis (16 Wahlbezirke)	" " III . . .										
26. Wahlkreis (23 Wahlbezirke)	A.-B. Triberg . . .	11	13778	4689	9081	34,0	65,9	3006	21,3	2507	9
	" Billingen . . .	2	4024	3459	528	86,0	13,1	983	24,4	799	17
	" Wolfach . . .	9	10389	5755	4632	55,4	44,6	2235	21,5	1999	10
		22	28191	13903	14241	49,3	50,5	6224	22,1	5305	36
27. Wahlkreis (24 Wahlbezirke)	A.-B. Lahr . . .	23	24816	12709	11785	51,2	47,5	5632	22,7	4824	28
	" Offenburg . . .	1	2320	2209	111	95,2	4,8	608	26,2	549	—
		24	27136	14918	11896	55,0	43,8	6240	23,0	5373	28
29. Wahlkreis (4 Wahlbezirke)	St. Offenburg . . .	1	13664	2950	10339	21,6	75,7	2587	18,9	2292	5
35. Wahlkreis (6 Wahlbezirke)	St. Baden . . .	1	15718	4917	11127	27,5	70,8	2541	16,2	2285	11
37. Wahlkreis (5 Wahlbezirke)	St. Rastatt . . .	1	13941	4647	9053	33,3	64,9	1619	11,6	1367	2
40. Wahlkreis (18 Wahlbezirke)	A.-B. Karlsruhe . . .	19	27917	26675	1146	95,6	4,1	6325	22,7	5309	26
41. Wahlkreis (8 Wahlbezirke)	St. Karlsruhe I . . .	1	25036					3983	15,9	3350	58
			24999					4203	16,8	3480	50
			23382					4323	18,5	3323	83

1) Auf einen Kandidaten ohne Parteistellung.

der Ständeversammlung im Jahr 1905.
Freisen unter Berücksichtigung der Verwaltungseinteilung.

Tabelle 5.

Stimmen die Stimmzahl für die Gewählten fett gedruckt.

	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Von 100 Wahlberechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen									Von 100 gültigen Stimmen							
	fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:									fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	National-liberale (Blockparteien)	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Genetrium	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Genetrium	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige	
95,4	1494	—	—	1374	—	—	—	—	—	52,1	—	—	47,9	—	—	—	—
92,3	1433	—	—	1397	—	—	—	—	—	50,6	—	—	49,4	—	—	—	—
93,8	2927	—	—	2771	—	—	—	—	—	51,4	—	—	48,6	—	—	—	—
94,5	2140	—	—	1531	—	—	—	—	—	58,3	—	—	41,7	—	—	—	—
93,2	951	—	—	1404	—	—	—	—	—	40,4	—	—	59,6	—	—	—	—
94,0	3091	—	—	2935	—	—	—	—	—	51,3	—	—	48,7	—	—	—	—
85,5	—	—	986	3	—	—	1116	—	—	—	—	45,5	0,2	—	—	54,3	—
82,2	—	—	—	1487	—	—	1611	—	—	—	—	—	48,0	—	—	52,0	—
84,6	1980	—	—	1513	—	—	—	—	—	56,7	—	—	43,3	—	—	—	—
83,7	1228	—	—	1279	—	—	—	—	—	49,0	—	—	51,0	—	—	—	—
83,0	690	—	—	109	—	—	—	—	—	86,4	—	—	13,6	—	—	—	—
89,9	1303	—	—	696	—	—	—	—	—	65,2	—	—	34,8	—	—	—	—
85,8	3221	—	—	2084	—	—	—	—	—	60,7	—	—	39,3	—	—	—	—
86,2	—	2658	—	2166	—	—	—	—	—	—	55,1	—	44,9	—	—	—	—
90,3	—	548	—	1	—	—	—	—	—	—	99,8	—	0,2	—	—	—	—
86,6	—	3206	—	2167	—	—	—	—	—	—	59,7	—	40,3	—	—	—	—
88,8	—	1200	—	1092	—	—	—	—	—	—	52,4	—	47,6	—	—	—	—
90,4	1219	—	—	—	—	—	—	1066	—	53,3	—	—	—	—	—	—	46,7
84,6	877	—	—	490	—	—	—	—	—	64,2	—	—	35,8	—	—	—	—
84,3	2615	—	—	—	657	—	2037	—	—	49,2	—	—	—	12,4	—	38,4	—
85,6	1517	—	—	5	—	—	1828	—	—	45,3	—	—	0,1	—	—	54,6	—
84,0	—	—	1888	4	—	—	1588	—	—	—	—	—	54,3	0,1	—	—	45,6
78,3	—	1176	—	1	—	—	2146	—	—	—	35,1	—	0,0	—	—	64,6	—

Nach: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Nach: Tabelle 5.

Nach: e. Ergebnisse des zweiten Wahlgangs nach Wahl-

Vorbemerkung: In den Spalten 14-29 ist bei den Wahlkreis-

Wahlkreis (Wahlbezirke)	Zusammensetzung der Wahlkreise: Zugehörige Amts- bezirke (A.-B.) bezw. Städte (St.) (soweit gesperrt gedruckt, gehört der ganze Amtsbezirk zum Wahlkreis)	Zahl der Gemeinden und abgeleiteten Gemein- schaften mit eigener poli- tischer Verwaltung	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Von 100 Ein- wohnern waren		Zahl der Wahl- berech- tigten	Auf 100 Ein- wohner kommen Wahl- berech- tigte	Zahl der abge- gebenen	
			über- haupt	Davon		evan- gelisch	katho- lisch			gül- tigen	un- gül- tigen
				Evän- gelische (einschl. Luth., Reform- u. m.)	Katho- lische (ohne die Angel. der arab., kath., Sichem.)							Stimmen	Stimmen
45. Wahlkreis (4 Wahlbezirke)	St. Durlach	1	11354	8684	2554	76,5	22,5	2237	19,7	1974	25
46. Wahlkreis (28 Wahlbezirke)	A.-B. Durlach	12	9261	8033	1209	86,7	13,1	1939	20,9	1665	6
	" Ettlingen	9	13978	2267	11625	16,2	83,2	2649	19,0	1783	30
	" Forzheim	7	4612	4557	55	98,3	1,2	990	21,5	733	3
		28	27851	14857	12889	53,2	46,3	5578	20,0	4181	39
50. Wahlkreis (17 Wahlbezirke)	A.-B. Bruchsal	7	9266	2491	6620	26,9	71,4	2070	22,3	1659	10
	" Durlach	9	18880	13245	5142	70,2	27,2	4049	21,4	3545	14
		16	28146	15736	11762	55,9	41,8	6119	21,7	5204	24
53. Wahlkreis (27 Wahlbezirke)	A.-B. Bretten	23	24995	19614	4741	78,5	19,0	5467	21,9	4702	17
	" Bruchsal	3	3572	2717	841	76,1	23,5	809	22,6	697	1
		26	28567	22331	5582	78,2	19,5	6276	22,0	5399	18
55. Wahlkreis (15 Wahlbezirke)	A.-B. Heidelberg	15	25678	17753	7788	69,1	30,3	5437	21,2	4398	18
	" Wiesloch	2	2333	1206	1033	51,7	44,3	477	20,4	394	1
		17	28011	18959	8821	67,7	31,5	5914	21,1	4792	19
56. Wahlkreis (11 Wahlbezirke)	A.-B. Schwetzingen	9	28134	14348	13375	51,0	47,5	5815	20,7	5134	19
57. Wahlkreis (13 Wahlbezirke)	A.-B. Mannheim	9	24719	12908	11545	52,2	46,7	4618	18,7	2129	62
	" Schwetzingen	2	3897	2197	1695	56,4	43,5	755	19,4	379	15
		11	28616	15105	13240	52,8	46,3	5373	18,8	2508	77
66. Wahlkreis (24 Wahlbezirke)	A.-B. Eppingen	15	18411	12858	4514	69,8	24,5	3976	21,6	3226	19
	" Sinsheim	6	6500	5111	1196	78,6	18,4	1450	22,3	1226	2
	" Wiesloch	3	3308	631	2667	19,1	80,6	722	21,8	637	1
		24	28219	18600	8377	65,9	29,7	6148	21,8	5089	22
67. Wahlkreis (30 Wahlbezirke)	A.-B. Sinsheim	31	27746	19312	7204	69,6	26,0	6231	22,5	5885	21

(Fortsetzung des Textes von Seite 79.)

Dem allgemeinen gleichen Wahlrecht wurde durch Gesetz vom gleichen Tage, betr. einige Ab-
änderungen der Wahlordnung, nach über 50 jähriger offener Abstimmung nun auch das geheime
Wahlrecht bei den Wahlmännerwahlen an gereicht.

Ein weiteres Gesetz vom 16. April 1870, die Wahlbezirke für die Wahlen zur zweiten
Kammer betr., brachte eine neue Wahlbezirkseinteilung für das Großherzogtum. Diese teilte das

1) Auf einen deutschsozialen Kandidaten (Antifemiten). 2) Auf einen Kandidaten der Sozialpartei, welcher den National-

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Freien unter Berücksichtigung der Verwaltungseinteilung.

Noch: Tabelle 5.

Summen die Stimmzahl für die Gewählten fett gedruckt.

13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29

Von 100 Wahlberechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen								Von 100 gültigen Stimmen							
	fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:								fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Frei-sinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Frei-sinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige
89,4	—	974	—	—	—	—	1000	—	—	49,3	—	—	—	—	50,7	—
86,2	—	—	—	1	863	—	801	—	—	—	0,1	51,8	—	48,1	—	—
68,4	2	—	—	8	979	—	794	—	—	—	0,5	54,9	—	44,5	—	—
74,3	3	—	—	—	321	—	409	—	—	—	0,4	43,8	—	55,8	—	—
75,7	5	—	—	9	2163	—	2004	—	—	—	0,2	51,7	—	48,0	—	—
80,6	—	—	—	1	1109	—	549	—	—	—	0,1	66,8	—	33,1	—	—
87,9	—	—	—	1	1582	—	1962	—	—	—	0,0	44,6	—	55,4	—	—
85,4	—	—	—	2	2691	—	2511	—	—	—	0,0	51,7	—	48,3	—	—
86,3	2293	—	—	—	2409	—	—	—	—	—	—	51,2	—	—	—	—
86,3	393	—	—	—	304	—	—	—	—	—	—	43,6	—	—	—	—
86,3	2686	—	—	—	2713	—	—	—	—	—	—	50,3	—	—	—	—
81,2	5	—	—	—	—	—	2893	11500	0,1	—	—	—	—	65,8	134,1	—
82,8	1	—	—	—	—	—	65	1328	0,3	—	—	—	—	16,5	183,2	—
81,3	6	—	—	—	—	—	2958	11828	0,1	—	—	—	—	61,7	138,2	—
88,6	—	2958	—	2173	—	—	3	—	—	57,6	—	42,3	—	—	0,1	—
47,4	—	—	—	7	—	—	2113	119	—	—	—	0,3	—	99,3	110,4	—
52,2	—	—	—	1	—	—	378	—	—	—	—	0,3	—	99,7	—	—
48,1	—	—	—	8	—	—	2491	119	—	—	—	0,3	—	99,3	110,4	—
81,6	1844	—	—	5	—	—	1377	—	—	57,1	—	0,2	—	42,7	—	—
84,7	772	—	—	—	—	—	454	—	—	63,0	—	—	—	37,0	—	—
88,4	107	—	—	3	—	—	527	—	—	16,8	—	0,5	—	82,7	—	—
83,1	2723	—	—	8	—	—	2358	—	—	53,5	—	0,2	—	46,3	—	—
86,8	3098	—	—	2	—	—	2285	—	—	57,5	—	0,0	—	42,5	—	—

Land in 56 Wahlbezirke. Von den Städteprivilegien blieben diejenigen der Städte Konstanz, Freiburg, Offenburg, Kastatt, Baden, Karlsruhe, Durlach, Pforzheim, Bruchsal, Mannheim und Heidelberg unverändert bestehen; der Stadt Lahr, welcher nach der Verteilungsliste vom Jahr 1818 die Wahl von 2 Abgeordneten zustand, wurde nur noch 1 Abgeordneter zuerkannt, die Städte Ueberlingen und Wertheim verloren ihre besondere Vertretung, dagegen wurde der Stadt Lörrach

(Fortsetzung des Textes auf Seite 96.)

sozialen zugehört.

Nach: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Nach: Tabelle 5.

Nach: e. Ergebnisse des zweiten Wahlgangs nach Wahl-

Vorbemerkung: In den Spalten 14-29 ist bei den Wahlkreis-

Wahlkreis (Wahlbezirke)	Zusammensetzung der Wahlkreise: Zugehörige Amts- bezirke (A.-B.) bezw. Städte (St.) (soweit gesperrt gedruckt, gehört der ganze Amtsbezirk zum Wahlkreis)	Zahl der Gemeinden und abgeleiteten Gemein- schaften mit eigener poli- zeilicher Verwaltung	Bevölkerung am 1. Dezember 1900:			Von 100 Ein- wohnern waren		Zahl der Wahl- berech- tigten	Auf 100 Ein- wohner Zahlen Wahl- berech- tigte	Zahl der abge- gebenen	
			über- haupt	Davon		evan- gelisch	katho- lisch			güt- lichen	un- güt- lichen
				Evän- gelische (einschl. Luth., Reform. u. m.)	Katho- lische (ohne die Angel. der arab., kath., Sichem.)							Stimmen	Stimmen
45. Wahlkreis (4 Wahlbezirke)	St. Durlach	1	11354	8684	2554	76,5	22,5	2237	19,7	1974	25
46. Wahlkreis (28 Wahlbezirke)	A.-B. Durlach	12	9261	8033	1209	86,7	13,1	1939	20,9	1665	6
	" Ettlingen	9	13978	2267	11625	16,2	83,2	2649	19,0	1783	30
	" Forzheim	7	4612	4557	55	98,3	1,2	990	21,5	733	3
		28	27851	14857	12889	53,2	46,3	5578	20,0	4181	39
50. Wahlkreis (17 Wahlbezirke)	A.-B. Bruchsal	7	9266	2491	6620	26,9	71,4	2070	22,3	1659	10
	" Durlach	9	18880	13245	5142	70,2	27,2	4049	21,4	3545	14
		16	28146	15736	11762	55,9	41,8	6119	21,7	5204	24
53. Wahlkreis (27 Wahlbezirke)	A.-B. Bretten	23	24995	19614	4741	78,5	19,0	5467	21,9	4702	17
	" Bruchsal	3	3572	2717	841	76,1	23,5	809	22,6	697	1
		26	28567	22331	5582	78,2	19,5	6276	22,0	5399	18
55. Wahlkreis (15 Wahlbezirke)	A.-B. Heidelberg	15	25678	17753	7788	69,1	30,3	5437	21,2	4398	18
	" Wiesloch	2	2333	1206	1033	51,7	44,3	477	20,4	394	1
		17	28011	18959	8821	67,7	31,5	5914	21,1	4792	19
56. Wahlkreis (11 Wahlbezirke)	A.-B. Schwezingen	9	28134	14348	13375	51,0	47,5	5815	20,7	5134	19
57. Wahlkreis (13 Wahlbezirke)	A.-B. Mannheim	9	24719	12908	11545	52,2	46,7	4618	18,7	2129	62
	" Schwezingen	2	3897	2197	1695	56,4	43,5	755	19,4	379	15
		11	28616	15105	13240	52,8	46,3	5373	18,8	2508	77
66. Wahlkreis (24 Wahlbezirke)	A.-B. Eppingen	15	18411	12858	4514	69,8	24,5	3976	21,6	3226	19
	" Sinsheim	6	6500	5111	1196	78,6	18,4	1450	22,3	1226	2
	" Wiesloch	3	3308	631	2667	19,1	80,6	722	21,8	637	1
		24	28219	18600	8377	65,9	29,7	6148	21,8	5089	22
67. Wahlkreis (30 Wahlbezirke)	A.-B. Sinsheim	31	27746	19312	7204	69,6	26,0	6231	22,5	5885	21

(Fortsetzung des Textes von Seite 79.)

Dem allgemeinen gleichen Wahlrecht wurde durch Gesetz vom gleichen Tage, betr. einige Ab-
änderungen der Wahlordnung, nach über 50 jähriger offener Abstimmung nun auch das geheime
Wahlrecht bei den Wahlmännerwahlen an gereicht.

Ein weiteres Gesetz vom 16. April 1870, die Wahlbezirke für die Wahlen zur zweiten
Kammer betr., brachte eine neue Wahlbezirkseinteilung für das Großherzogtum. Diese teilte das

1) Auf einen deutschsozialen Kandidaten (Antifemiten). 2) Auf einen Kandidaten der Sozialpartei, welcher den National-

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Freien unter Berücksichtigung der Verwaltungseinteilung.

Noch: Tabelle 5.

Summen die Stimmenzahl für die Gewählten fett gedruckt.

13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29

Von 100 Wahlberechtigten haben abgestimmt	Von den gültigen Stimmen								Von 100 gültigen Stimmen							
	fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:								fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:							
	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Frei-sinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige	National-liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Frei-sinnige Volkspartei	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Sonstige
89,4	—	974	—	—	—	—	1000	—	—	49,3	—	—	—	—	50,7	—
86,2	—	—	—	1	863	—	801	—	—	—	0,1	51,8	—	48,1	—	—
68,4	2	—	—	8	979	—	794	—	—	—	0,5	54,9	—	44,5	—	—
74,3	3	—	—	—	321	—	409	—	—	—	0,4	43,8	—	55,8	—	—
75,7	5	—	—	9	2163	—	2004	—	—	—	0,2	51,7	—	48,0	—	—
80,6	—	—	—	1	1109	—	549	—	—	—	0,1	66,8	—	33,1	—	—
87,9	—	—	—	1	1582	—	1962	—	—	—	0,0	44,6	—	55,4	—	—
85,4	—	—	—	2	2691	—	2511	—	—	—	0,0	51,7	—	48,3	—	—
86,3	2293	—	—	—	2409	—	—	—	—	—	—	51,2	—	—	—	—
86,3	393	—	—	—	304	—	—	—	—	—	—	43,6	—	—	—	—
86,3	2686	—	—	—	2713	—	—	—	—	—	—	50,3	—	—	—	—
81,2	5	—	—	—	—	—	2893	11500	0,1	—	—	—	—	65,8	134,1	—
82,8	1	—	—	—	—	—	65	1328	0,3	—	—	—	—	16,5	183,2	—
81,3	6	—	—	—	—	—	2958	11828	0,1	—	—	—	—	61,7	138,2	—
88,6	—	2958	—	2173	—	—	3	—	—	57,6	—	42,3	—	—	0,1	—
47,4	—	—	—	7	—	—	2113	119	—	—	—	0,3	—	99,3	110,4	—
52,2	—	—	—	1	—	—	378	—	—	—	—	0,3	—	99,7	—	—
48,1	—	—	—	8	—	—	2491	119	—	—	—	0,3	—	99,3	110,4	—
81,6	1844	—	—	5	—	—	1377	—	—	57,1	—	0,2	—	42,7	—	—
84,7	772	—	—	—	—	—	454	—	—	63,0	—	—	—	37,0	—	—
88,4	107	—	—	3	—	—	527	—	—	16,8	—	0,5	—	82,7	—	—
83,1	2723	—	—	8	—	—	2358	—	—	53,5	—	0,2	—	46,3	—	—
86,8	3098	—	—	2	—	—	2285	—	—	57,5	—	0,0	—	42,5	—	—

Land in 56 Wahlbezirke. Von den Städteprivilegien blieben diejenigen der Städte Konstanz, Freiburg, Offenburg, Kastatt, Baden, Karlsruhe, Durlach, Pforzheim, Bruchsal, Mannheim und Heidelberg unverändert bestehen; der Stadt Lahr, welcher nach der Verteilungsliste vom Jahr 1818 die Wahl von 2 Abgeordneten zustand, wurde nur noch 1 Abgeordneter zuerkannt, die Städte Ueberlingen und Wertheim verloren ihre besondere Vertretung, dagegen wurde der Stadt Lörrach

(Fortsetzung des Textes auf Seite 96.)

sozialen zugehört.

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Tabelle 6.

f. Hauptübersicht der Ergebnisse des ersten und zweiten Wahlgangs

Vorbemerkung: In den Spalten 7-26 betrifft die einzige oder erste Zahlenreihe das Ergebnis des ersten Wahlgangs, die zweite Zahlenreihe Stichwahlkandidaten doppelte Zahlenreihen eingetragen bzw. vorgelesen.

Nummern der Wahlkreise *)	Bevölkerung am 1. Dezember 1900: **)			Zahl der Wahlberechtigten auf 100 männliche Einwohner über 25 Jahren Wahlberechtigte ***)	Zahl der abgegebenen Stimmen			Kandidaten der Blockparteien						Von den Stimmenden		
	Überhaupt	Davon männliche Personen			überhaupt	davon gültig	Nationalliberale		Deutsche Volkspartei (Demokraten)		Freisinnige Volkspartei		ab- solut	o/o		
		im ganzen	über 25 Jahre alt				ab- solut	o/o	Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl	Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl			Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl
1	28599	14837	7439	5362	72,1	4083	76,1	4074	Amtsvorstand Geheimer Regierungsrat R. Salzer, Emmendingen	973	23,9	—	—	—	—	—
2	28400	13684	6609	6093	92,2	5453	89,5	5435	Bürgermeister und Apotheker R. Hauser, Westrich	2648	48,7	—	—	—	—	—
3	21445	10981	4925	3713	75,4	3044	82,0	3026	—	—	—	Rechtsanwalt Dr. Benedy, Konstanz	1644	54,3	—	—
4	27349	13659	6899	5893	85,4	4666	79,2	4648	Hauptlehrer R. Ruh, Radolfzell	1418	30,5	—	—	—	—	—
5	27606	13667	6971	6147	88,2	4857	79,0	4838	Bürgermeister und Landwirt A. Feiler, Niedheim	1594	32,9	—	—	—	—	—
6	27712	13433	6936	6428	92,7	5511	85,7	5487	Landwirt J. Gilbert I., Niedöschingen	2613	47,6	—	—	—	—	—
7	27455	13311	6294	5983	95,1	5127	85,7	5112	Bürgermeister und Landwirt B. Raier, Hubertshofen	1976	38,6	—	—	—	—	—
8	28397	13975	7418	6808	91,8	5486	80,6	5476	Sparkasten- verwalter F. Friedle, Bomdorf	2485	45,4	—	—	—	—	—
9	28176	13931	7279	6509	89,4	4897	75,2	4882	Landwirt (Mit- bürgermeister) H. Meyer, Griesen	1650	33,8	—	—	—	—	—
10	27511	13398	6635	5805	87,5	4355	75,0	4335	Bürgermeister und Landwirt R. Brugger, Karlsruhe	1036	23,9	—	—	—	—	—
11	12889	6330	3188	2442	76,6	2011	82,4	1993	—	—	—	—	—	Rechtsanwalt F. Fortsch, Lbrach	888	42,0
						2087	85,5	2055							936	45,8
12	27201	13753	6793	5848	86,1	4022	68,8	4005	Landgerichtsrat H. Eherer, Karlsruhe	2561	63,9	—	—	—	—	—
13	27206	13299	6700	5876	87,7	5093	86,7	5068	Obergerichtsrat Geh. Hofrat Dr. G. B. Wey- goldt, Karlsruhe	2699	53,3	—	—	—	—	—

*) Die zugehörigen Amtsbezirke und Gemeinden siehe Tabelle 2; **) desgl. die Bevölkerung nach dem Religionsbekenntnis; ***) desgl.

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

nach Wahlkreisen unter namentlicher Aufzählung der Vorgeschlagenen.

Tabelle 6.

dasjenige des zweiten Wahlgangs. Auch bei den Wahlkreisen, in welchen engere Wahl stattfanden hatte, sind dementsprechend nur für die Per Name sowie die absolute und relative Stimmenzahl des Gewählten sind fett gedruckt.

19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36

gültigen Stimmen auf												waren zer- spit- tert
Zentrum		Konservative		Bund der Landwirte		Sozialdemokraten		Sonstige		Stim- men- zahl		
Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl absolut	Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl absolut	Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl absolut	Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl absolut	Beruf, Name und Wohnort	Par- tei- stel- lung		Stimmen- zahl absolut	
Gastwirt J. Weis- haupt, Pfullendorf	2987	73,3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	0,1
Ratschreiber B. Stadler, Rast	2525	46,5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,0
Rechtsanwalt Dr. G. Vaur, Konstanz	2771	48,6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,0
Ober- amtsrichter H. Bühner, Gengenbach	1031	34,1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,0
Ober- amtsrichter H. Bühner, Gengenbach	2773	59,7	—	—	—	—	—	—	—	—	6	0,1
Amtsgerichts- direktor J. Gießler, Mannheim	2709	56,0	—	—	—	—	—	—	—	—	4	0,1
Gastwirt E. Gold- schmid, Zimmendingen	2737	49,0	—	—	—	—	—	—	—	—	3	0,1
Schlosser- meister J. Görtzler, Billingen	2935	48,7	—	—	—	—	—	—	—	—	5	0,1
Schlosser- meister J. Görtzler, Billingen	2841	55,6	—	—	—	—	—	—	—	—	5	0,1
Ober- amtsrichter J. Witte- mann, Donau- schöningen	2748	50,2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,0
Realschul- vorstand Prof. Ph. Wilmmer, Waldshut	3022	61,9	—	—	—	—	—	—	—	—	3	0,1
Land- gerichtsrat E. A. Birken- mayer, Freiburg	2777	64,0	—	—	—	—	—	—	—	—	7	0,2
Kaufmann O. Ebner, Lörrach	398	20,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaufmann O. Ebner, Lörrach	3	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ratschreiber J. Senger, Gerthen	757	38,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ratschreiber J. Senger, Gerthen	485	12,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bürgermeister u. Kaufmann J. Moris, Apenbach	1116	54,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bürgermeister u. Kaufmann J. Moris, Apenbach	1589	31,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

den Prozentatz der Wahlberechtigten auf 100 Einwohner überhaupt.

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 6.

Noch: I. Hauptübersicht der Ergebnisse des ersten und zweiten Wahlgangs

Vorbemerkung: In den Spalten 7-36 betrifft die einzige oder erste Zahlenreihe das Ergebnis des ersten Wahlgangs, die zweite Zahlenreihe die Stichwahlkandidaten doppelte Zahlenreihen eingetragen bzw. vorgegeben.

Nummern der Wahlkreise *)	Bevölkerung am 1. Dezember 1900: **)			Zahl der Wahlberechtigten auf 100 männliche Einwohner über 25 Jahren Wahlberechtigte ***)	Zahl der abgegebenen Stimmen			Kandidaten der Blockparteien									Von den Stimmlosen		
	Überhaupt	Davon männliche Personen			überhaupt	davon gültig	Nationalliberale			Deutsche Volkspartei (Demokraten)			Freisinnige Volkspartei			ab- solut	o/ o		
		im ganzen	über 25 Jahre alt				ab- solut	o/ o	ab- solut	o/ o	ab- solut	o/ o	ab- solut	o/ o					
		Beruf, Name und Wohnort					Stimmen- zahl		Beruf, Name und Wohnort		Stimmen- zahl		Beruf, Name und Wohnort		Stimmen- zahl				
14	27392	13558	7118	6302	88,5	3424	54,3	3405	Weinhändler Kommerzienrat Dr. G. Blankenhorn, Mühlheim	2521	74,0								
15	27219	13284	7023	6588	93,8	4225	64,1	4193	Weinhändler Kommerzienrat Dr. G. Blankenhorn, Mühlheim	483	11,5								
16	27175	13533	6705	6396	95,4	4364	68,2	4346	Landwirt H. A. Zenne, Bühlhofingen	1556	35,8								
17	27260	13343	6850	6220	90,8	4817	77,4	4785	Fabrikant G. Sieble, Hurtzwangen	1304	27,3								
18	19619	.	.	3186	.	2594	81,4	2587	Hoschuhmacher- meister (Handwerks- kammerpräsident) H. W e a, Freiburg	759	29,3								
19	20443	.	.	3795	.	2943	77,5	2929	Handelsgärtner G. S. W a n e r, Freiburg	843	28,8								
20	21442	.	.	4179	.	3303	79,0	3287	Oberlehrer E. Heilmann, Karlsruhe	1292	39,3								
21	27257	13499	6519	5820	89,3	4015	69,0	3991	Einbebauer F. Burger, Friedthal	845	21,2								
22	27308	13444	6866	6556	95,5	5340	81,5	5329	Bürgermeister und Gastwirt H. H i f f, Eichstetten	2238	42,0								
23	27084	13151	6487	5696	87,8	4052	71,1	4041	Apotheker B. Pfefferte, Ebingen	2317	57,4								
24	27317	12805	6218	6089	97,9	4413	72,5	4396	Bürgermeister und Gastwirt F. S h m i d t, Herbolzheim	1740	39,6								
25	13577	7184	3020	2547	84,1	1741	68,4	1737	Rechtsanwalt Dr. L. Schneider, Karlsruhe	916	52,7								

*) Die zugehörigen Amtsbezirke und Gemeinden siehe Tabelle 2; **) desgl. die Bevölkerung nach dem Religionsbekenntnis; ***) desgl. 1) Außerdem auf Zimmermann W. Engler in Freiburg (Sozialdemokrat) 31 Stimmen (0,8 %). 2) Außerdem auf Oberbürgermeister

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

nach Wahlkreisen unter namentlicher Aufzählung der Vorgesetzten.

Noch: Tabelle 6.

dasjenige des zweiten Wahlgangs. Auch bei den Wahlkreisen, in welchen engere Wahl stattfanden hatte, sind dementsprechend nur für die Der Name sowie die absolute und relative Stimmenzahl des Gewählten sind fett gedruckt.

19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36

Zentrum		Konservative				Bund der Landwirte				Sozialdemokraten				Sonstige				waren ver- stärkt
Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl		Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl		Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl		Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl		Beruf, Name und Wohnort	Par- tei- stel- lung	Stimmen- zahl		Stimmen- zahl		
	ab- solut	o/ o		ab- solut	o/ o		ab- solut	o/ o		ab- solut	o/ o			ab- solut	o/ o	ab- solut	o/ o	
Landwirt H. Reh- meyer, Wettelbrunn	768	22,6							Landwirt F. Wijn, Eimeldingen	112	3,3						4	0,1
Rechtsanwalt F. Kopf, Freiburg	3402	81,1							Sägenfeiler E. Kräuter, Freiburg	300	7,2						8	0,2
Gutsbesitzer H. Freiherr v. Gleichen- stein, Oberrotweil (Rotweil)	2654	61,0							Sägenfeiler E. Kräuter, Freiburg	188	3,1						3	0,1
Gutsbesitzer J. Duffner, Furtwangen	2845	59,5							Partei-sekretär E. Eichhorn, Durlach	634	13,2						2	0,0
Rechtsanwalt K. Fehren- bach, Freiburg	1315	50,8							Zimmermann W. Engler, Freiburg	467	18,1						46	1,8
Professor G. Böhler, Freiburg	1325	45,2							Sägenfeiler E. Kräuter, Freiburg	746	25,5						15	0,5
Bäckermeister K. Hauser, Freiburg	1289	39,2							Schreiner ¹⁾ G. Christli- ausen, Freiburg	616	18,8						59	1,8
Stadtpfarrer H. West, Dorach	1513	43,3							Sägenfeiler E. Kräuter, Freiburg	255	6,4						3	0,1
Landwirt (Mit- bürgemeister) J. J. Schuler, Ebringen	2893	54,3							Sägenfeiler E. Kräuter, Freiburg	196	3,7						2	0,0
Ackerbau- schulvorstand Economierat H. Jung- hans, Hochburg (Ergan)	1003	24,8				Landwirt E. Bibold, Walterdingen	306	7,6	Sägenfeiler E. Kräuter, Freiburg	414	10,2						1	0,0
Ober- amtsrichter E. Arm- bruster, Freiburg	2540	57,8							Zimmermann W. Engler, Freiburg	112	2,5						4	0,1
Arbeiter- sekretär S. Rein- hard, Freiburg	202	11,6							Zimmermann W. Engler, Freiburg	469	27,0							

den Prozentsatz der Wahlberechtigten auf 100 Einwohner überhaupt.
Dr. G. Mittelreiß in Lahe (Rationalliberal) 150 Stimmen (8,1 %).

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 6.

Noch: f. Hauptübersicht der Ergebnisse des ersten und zweiten Wahlgangs

Vorbemerkung: In den Spalten 7-36 betrifft die einzige oder erste Zahlenreihe das Ergebnis des ersten Wahlgangs, die zweite Zahlenreihe Stichwahlkandidaten doppelte Zahlenreihen eingetragen bzw. vorgef. sein.

Nummer der Wahlkreis	Bevölkerung am 1. Dezember 1900: **)						Zahl der Wahlberechtigten auf 100 männliche Einwohner über 25 Jahre zum Wahlrechtige ***)	Zahl der abgegebenen Stimmen			Kandidaten der Blockparteien								
	Überhaupt	Davon männliche Personen		über 25 Jahre alt	überhaupt	davon gültig		Nationalliberale			Deutsche Volkspartei (Demokraten)			Freisinnige Volkspartei					
		im ganzen	über 25 Jahre alt					ab- solut	o/0	Beruf, Name und Wohnort	Stimmenzahl		Beruf, Name und Wohnort	Stimmenzahl		Beruf, Name und Wohnort	Stimmenzahl		
											ab- solut	o/0		ab- solut	o/0		ab- solut	o/0	
26	28191	13929	6733	6224	92,4	4895	78,6	4874	Notar K. Meyer, Zahr	2327	47,8	5341	85,8	5305					
27	27136	13066	6334	6240	98,5	5009	80,3	4979	Realschuldirektor Dr. K. Heimbürger, Karlsruhe	2267	45,5	5401	86,6	5373	3206	59,7			
28	27225	13030	6068	6141	92,1	4075	66,4	4047	Fabrikant J. Schimpf, Gengenbach	385	9,5								
29	13664	6978	2923	2587	88,5	2188	84,6	2179	Rechtsanwalt D. Rufer, Offenburg	784	36,0	2297	88,8	2292	1200	52,4			
30	27243	13982	6615	6234	94,2	4002	64,2	3972	Bürgermeister und Landwirt K. Zänger, Diersheim	3515	88,5								
31	27679	13503	6666	6473	97,1	4793	74,0	4764	Bürgermeister und Landwirt J. Wiedemer, Appenweier	639	13,4								
32	27659	13463	6428	6176	96,1	4106	66,5	4091	Bürgermeister und Landwirt J. Geldreich, Oberkirch	1102	26,9								
33	27059	13482	6416	5598	87,3	4141	74,0	4129	Kaufmann F. D. Lott, Kchern	727	17,7								
34	27045	13131	6101	5978	98,0	4186	70,0	4160	Oberamtsrichter K. Kaiser, Karlsruhe	536	12,9								
35	15718	6653	3596	2541	70,7	2143	84,3	2129	Oberbürgermeister Dr. M. Günner, Baden	1049	49,3	2296	90,4	2285	1219	53,3			
36	27148	13323	6240	5870	94,1	4316	73,5	4294	Wirt (Bürgermeister) F. Wolf, Oberndorf	675	15,7								
37	13941	9301	2474	1619	65,4	1419	87,6	1419	Bierbrauereibesitzer K. Franz sen., Rastatt	688	48,5	1369	84,6	1367	877	64,2			

*) Die zugehörigen Amtsbezirke und Gemeinden siehe Tabelle 2; **) bezgl. die Bevölkerung nach dem Religionsbekenntnis; ***) bezgl.

der Ständeverammlung im Jahr 1905

Noch: Tabelle 6.

nach Wahlkreisen unter namentlicher Aufzählung der Vorgesetzten. Auch bei den Wahlkreisen, in welchen engere Wahl stattfanden hatte, sind dementsprechend nur für die dasjenige des zweiten Wahlgangs. Auch bei den Wahlkreisen, in welchen engere Wahl stattfanden hatte, sind dementsprechend nur für die Der Name sowie die absolute und relative Stimmenzahl des Gewählten sind fett gedruckt.

19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36

gültigen Stimmen auf												waren gesplittet				
Zentrum		Konservative				Bund der Landwirte		Sozialdemokraten		Sonstige						
Beruf, Name und Wohnort	Stimmenzahl		Beruf, Name und Wohnort	Stimmenzahl		Beruf, Name und Wohnort	Stimmenzahl		Beruf, Name und Wohnort	Parteilung	Stimmenzahl		Stimmenzahl			
	absolut	o/o		absolut	o/o		absolut	o/o			absolut	o/o		absolut	o/o	
Gewerkschaftsvorstand R. Heim, St. Georgen	1849	37,9							Schuhmachermeister B. Grahl, Triberg	693	14,2					50,7
	2084	39,3														
Landwirt J. Feilmann, Schutterthal	1960	39,4	Bürgermeister und Müller R. Rubin, Gugsweier	454	9,1				Zimmermann B. Enzler, Freiburg	295	5,9					30,1
	2167	40,3														
Dekan Geistl. Rat R. Pennig, Kappel a. Rh.	3174	78,4							Buchdruckereibesitzer H. Ged, Offenburg	480	11,9					80,2
Rechtsanwalt J. Becher, Offenburg	988	45,3							Bibliothekar G. Wonsch, Offenburg	407	18,7					
	1092	47,6														
									Buchdruckereibesitzer H. Ged, Offenburg	447	11,2					100,3
Landwirt J. Morgenthaler, Lautenbach	3713	77,9							Buchdruckereibesitzer H. Ged, Offenburg	400	8,4					120,3
Weinhändler H. S. Geppert, Kappelwinden	2806	68,6							Buchdruckereibesitzer H. Ged, Offenburg	175	4,3					80,2
Baurat R. Herzt, Offenburg	3173	76,8							Apotheker Th. Lutz, Baden	219	5,3					100,2
Landgerichtsdirektor R. Kauf, Waldshut	3465	83,3							Apotheker Th. Lutz, Baden	151	3,6					80,2
									Apotheker Th. Lutz, Baden	181	8,5	Rentner E. Beuttenmüller, Baden	ohne Parteilung	899	42,2	
															1066	46,7
Landgerichtspräsident J. Schmitz, Offenburg	3083	71,8							Schreinermeister R. Müller, Lichtenthal	529	12,3					70,2
Rechtsanwalt B. Göbmann, Raftatt	479	33,7							Druckereidirektor H. Dreßbach, Mannheim	252	17,8					
	490	35,8														

den Prozentsatz der Wahlberechtigten auf 100 Einwohner überhaupt. Landtagswahlen 1905.

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 6.

Noch: f. Hauptübersicht der Ergebnisse des ersten und zweiten Wahlgangs

Vorbemerkung: In den Spalten 7-36 betrifft die einzige oder erste Zahlenreihe das Ergebnis des ersten Wahlgangs, die zweite Zahlenreihe die Stichwahlkandidaten doppelte Zahlenreihen eingetragen bzw. vorgegeben.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	Von den									
																		Stimmen		Kandidaten der Blockparteien						Stimmen	
																		überhaupt		Nationalliberale		Deutsche Volkspartei (Demokraten)		Freisinnige Volkspartei		Stimmen	
																		ab-	o/	Beruf, Name und Wohnort	Stimmen-	Beruf, Name und Wohnort	Stimmen-	Beruf, Name und Wohnort	Stimmen-	ab-	o/
38	26811	13218	6066	5999	98,9	4542	75,7	4512																			
39	27223	13314	5621	5811	103,4	4752	81,8	4726																			
40	27917	13717	6039	6325	104,7	5048	79,8	5021	Bürgermeister u. Biegeteilsiger L. Red, Eggenstein	2084	41,5																
						5335	84,3	5309		2615	49,2																
41	25036			3983		3392	85,2	3379	Stiftungs-	1379	40,8																
						3408	85,6	3350	Oberrechnungsrat G. G a u g e l, Karlsruhe	1517	45,3																
42	23868			3851		3301	85,7	3285	Rechtsanwalt Dr. G. Binz, Karlsruhe	1997	60,8																
43	24999			4203		3646	86,7	3605																			
						3530	84,0	3480																			
44	23382			4323		3769	87,2	3757																			
						3406	78,8	3323																			
45	11354	5817	2462	2237	90,9	1861	83,2	1856																			
						1999	89,4	1974																			
46	27851	14021	5842	5578	95,5	4397	78,8	4382	Landwirt Chr. F. Bütt, Elmendingen	914	20,9																
						4220	75,7	4181		5	0,1																
47	25147			4321		3590	83,1	3570	Fabrikant A. Dittum, Pforzheim	1977	55,4																
48	24513			4189		3528	84,2	3520	Privatmann G. Schneider, Pforzheim	1435	40,8																
49	27164	13253	5840	5446	93,3	3994	73,3	3975	Bürgermeister und Kabinettmeister E. G a u g, Dill-Weihenstein	1192	30,0																
50	28146	13872	6057	6119	101,0	4914	80,3	4903																			
						5228	85,4	5204																			

*) Die zugehörigen Amtsbezirke und Gemeinden siehe Tabelle 2; **) desgl. die Bevölkerung nach dem Religionsbekenntnis; ***) desgl.

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

Noch: Tabelle 6.

nach Wahlkreisen unter namentlicher Aufzählung der Vorgesetzten.

dasjenige des zweiten Wahlgangs. Auch bei den Wahlkreisen, in welchen engere Wahl stattgefunden hatte, sind dementsprechend nur für die Der Name sowie die absolute und relative Stimmenzahl des Gewählten sind fett gedruckt.

19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36

gültigen Stimmen auf												waren er- spli- tert				
Zentrum		Konservative		Bund der Landwirte		Sozialdemokraten		Sonstige								
Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl		Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl		Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl		Beruf, Name und Wohnort	Par- tei- stel- lung	Stimmen- zahl					
	ab- solut	o/o		ab- solut	o/o		ab- solut	o/o			ab- solut	o/o	ab- solut	o/o		
Landgerichts- rat E. Schmidt, Karlsruhe	3116	69,1					Schreiner- meister B. Müller, Dietzenhofen	981	21,7					6	0,1	
Maschinen- arbeiter F. Weiser, Malsch	2419	51,2					Apotheker E. B. v. B., Baden	1947	41,2					2	0,0	
			Generalagent H. Kern, Karlsruhe	1159	23,1		Landwirt B. Schän- zle, Rintheim	1753	34,9					25	0,5	
				657	12,4			2037	38,4							
Instru- mentenmacher C. Sattler, Karlsruhe	654	19,4					Rechtsanwalt Dr. L. Kraut, Mannheim	1343	39,7					3	0,1	
	5	0,1						1828	54,6							
Rechtsanwalt G. Trunk, Karlsruhe	610	18,6					Verbands- beamter H. Eichhorn, Karlsruhe	610	18,5					68	2,1	
Kirchensteuer- inspektor H. Kirch- gäbner, Karlsruhe	614	17,0	Rechtsanwalt H. Krayer, Karlsruhe	113	3,2			Schreiner- meister H. Schauer, Karlsruhe	1198	33,2					14	0,4
	4	0,1						1588	45,6							
Revisor H. Trunk, Karlsruhe	927	24,7	Geistl. Verwalter H. Freilich, Karlsruhe	66	1,8			Redakteur B. Koll, Karlsruhe	1628	43,3					11	0,3
	1	0,0						2146	64,6							
Landgerichts- rat E. Schmidt, Karlsruhe	138	7,4					Gastwirt Chr. Horst, Durlach	927	49,9					1	0,1	
								1000	50,7							
Betriebs- sekretär J. Santo, Ettlingen	1538	35,1	Mühlen- besitzer Chr. Gerich, Ettlingen	788	18,0			Gastwirt F. Müller, Pforzheim	1139	25,9					3	0,1
	9	0,2		2163	51,7			2004	48,0							
Arbeiter- sekretär F. Raier, Karlsruhe	214	6,0						Gastwirt F. Müller, Pforzheim	1371	38,4					8	0,2
Fabrikant H. Hils- mann, Pforzheim	120	3,4						Buchdruckerei- besitzer H. Ged, Offenburg	1955	55,5					10	0,3
Landgerichts- rat E. Schmidt, Karlsruhe	458	11,5						Partei- sekretär E. Eichhorn, Durlach	2324	58,5					1	0,0
Mühlen- besitzer H. Steiner, Helmshausen	1375	28,1	Sparkassen- rechner und Landwirt F. Heff, Ettlingen	1128	23,0			Gastwirt H. Kurz, Gröbningen	1674	34,1					7	0,1
	2	0,0		2691	51,7			2511	48,3							

den Prozentsatz der Wahlberechtigten auf 100 Einwohner überhaupt.

der Ständeversammlung im Jahr 1905

Nach: Tabelle 6.

nach Wahlkreisen unter namentlicher Aufzählung der Vorgesetzten. dasjenige des zweiten Wahlgangs. Auch bei den Wahlkreisen, in welchen engere Wahl Ratsgruppen hatte, sind dementsprechend nur für die der Räte sowie die absolute und relative Stimmenzahl des Gewählten sind fett gedruckt.

19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36

gültigen Stimmen auf												waren zer- spit- tert
Zentrum		Konservative		Bund der Landwirte		Sozialdemokraten		Sonstige		Stim- men- zahl		
Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl absolut o/o	Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl absolut o/o	Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl absolut o/o	Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl absolut o/o	Beruf, Name und Wohnort	Par- tei- stel- lung		Stimmen- zahl absolut o/o	
Hauptlehrer H. Biebe- mann, Bruchsal	1141 52,6	—	—	—	—	Arbeiter- sekretär H. Willi, Karlsruhe	198 9,1	—	—	—	—	—
Landgerichts- rat J. Breiter, Freiburg	4014 80,9	—	—	—	—	Verbands- beamter H. Dörfer, Mannheim	458 9,2	—	—	—	—	2 0,1
Schlosser- meister M. Geweß, Breiten	707 14,9	Rechtsanwalt D. Schmidt, Breiten	1469 31,2 2713 50,3	—	—	Gießer G. Blicher, Breiten	664 14,1	—	—	—	—	1 0,0
Grundherr P. Freiherr v. Wenzingen, Wenzingen	3871 77,9	—	—	—	—	Maurer H. Philipp, Karlsruhe	221 4,4	—	—	—	—	4 0,1
Mechaniker A. König, Mannheim	1225 26,4	—	—	—	—	Zeitungs- Expedit G. Pfeiffle, Mannheim	1315 28,3 2958 61,7	Landwirt F. Kämpel, Kirchheim	Deutsch- sozial (Anti- semit)	822 17,7 1828 38,2	—	2 0,0
Bahn- verwalter G. Popp, Schwebingen	1772 40,3 2173 42,3	—	—	Domänen- direktor P. Hoff- mann, Karlsruhe	325 7,4	Metall- arbeiter G. Rey, Schwebingen	1282 29,2 3 0,1	—	—	—	—	2 0,0
Redakteur D. Kraus, Mannheim	1071 26,2 8 0,3	Landgerichts- rat a. D. O. v. Stod- horner, Freiburg	390 9,5	—	—	Gastwirt H. Wehbold, Ebingen	1769 43,2 2491 99,3	Eisenbahn- assistent H. Kaupp, Mannheim	Nati- onal- sozial!	860 21,0 9 0,1	—	2 0,1
Arbeiter- sekretär F. Schent, Mannheim	539 17,1	—	—	—	—	Buchhalter G. Lehmann, Mannheim	1901 60,5	—	—	—	—	2 0,1
Hauptlehrer L. Wirth, Mannheim	501 17,1	—	—	—	—	Rassen- beamter H. Kramer, Mannheim	1473 50,1	—	—	—	—	54 1,8
Architekt H. Schweis- fart, Mannheim	466 15,5	—	—	—	—	Druckeei- direktor H. Drees- bach, Mannheim	892 29,8	—	—	—	—	17 0,6
Architekt F. Reidel, Mannheim	664 16,1	—	—	—	—	Steinhauer J. Kraft, Mannheim	1256 30,4	—	—	—	—	71 1,7
Lokomotiv- führer G. Hod, Mannheim	766 20,5	—	—	—	—	Kaufmann H. Süßkind, Mannheim	2284 61,0	—	—	—	—	42 1,1
Landgerichts- sekretär G. Schnei- der, Heidelberg	807 17,7	Buchbinder- meister W. Walter, Mannheim	75 1,6	—	—	Schreiner- meister J. Senfert, Weinheim	1018 22,4	—	—	—	—	3 0,1

den Prozentsatz der Wahlberechtigten auf 100 Einwohner überhaupt. 1) Kandidat der Blockparteien.

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 6.

Noch: f. Hauptübersicht der Ergebnisse des ersten und zweiten Wahlgangs

Vorbemerkung: In den Spalten 7-26 betrifft die einzige oder erste Zahlenreihe das Ergebnis des ersten Wahlgangs, die zweite Zahlenreihe Stichwahlkandidaten doppelte Zahlenreihen eingetragen bzw. vorgelesen.

Nummern der Wahlkreise *)	Bevölkerung am 1. Dezember 1900: **)			Zahl der Wahlberechtigten auf 100 männliche Einwohner über 25 Jahren Wahlberechtigte ***)	Zahl der abgegebenen Stimmen			Kandidaten der Blockparteien									Von den			
	Überhaupt	Davon männliche Personen			überhaupt	davon gültig	Nationalliberale			Deutsche Volkspartei (Demokraten)			Freisinnige Volkspartei			fielen				
		im ganzen	über 25 Jahre alt				ab- solut	o/ o	Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl	ab- solut	o/ o	Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl	ab- solut	o/ o	Beruf, Name und Wohnort	Stimmen- zahl	ab- solut	o/ o
64	21286			3158	2507	79,4	2499	Professor R. Rohrbach, Heidelberg	1632	65,3										
65	22712			3541	2809	79,3	2802	Oberbürgermeister Dr. R. Wilsdorf, Heidelberg	1660	59,3										
66	28219	13758	6356	6148	4231	68,3	4206	Bürgermeister und Landwirt J. Burthard, Stebbach	1575	37,4										
					5111	83,7	5089		2723	53,5										
67	27746	13800	6715	6231	4581	73,5	4564	Bürgermeister und Landwirt G. Reuwirth, Neckarbischofsheim	2204	48,3										
					5406	86,8	5385		3098	57,5										
68	28263	13903	6819	5897	4347	73,7	4321	Professor Ph. Luenger, Heidelberg	2595	60,1										
69	28159	13928	6531	6532	5636	86,3	5622	Ratsschreiber G. Schmitt, Neckargerach	1293	23,0										
70	28627	14092	6812	6314	5368	85,0	5360	Landgerichtsrat R. Döhringer, Freiburg	2367	44,2										
71	28489	14218	7069	6447	6038	93,7	6018	Ratsschreiber G. Feiser, Sindolsheim	3099	51,5										
72	28917	14192	6886	6318	5330	84,4	5301	Bürgermeister und Landwirt A. Stumpf, Weenheim	369	6,9										
73	28716	14131	6678	6147	4984	81,1	4973	Privatmann G. v. Feder, Weenheim	1390	28,0										
Es errangen somit:								23 Mandate			5 Mandate			1 Mandat						
								29 Mandate												

*) Die zugehörigen Amtsbezirke und Gemeinden siehe Tabelle 2; **) bezgl. die Bevölkerung nach dem Religionsbekenntnis; ***) bezgl. 1) Früherer Zentrumskandidat, aber von der Zentrumspartei als Kandidat offiziell nicht mehr aufgestellt und deshalb von dieser bekämpft.

der Ständeversammlung im Jahr 1905.

nach Wahlkreisen unter namentlicher Aufzählung der Vorge schlagenen.

Noch: Tabelle 6.

dasjenige des zweiten Wahlgangs. Auch bei den Wahlkreisen, in welchen engere Wahl stattfanden hatte, sind dementsprechend nur für die Der Name sowie die absolute und relative Stimmzahl des Gewählten sind fett gedruckt.

		19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	
gültigen Stimmen auf																				
Zentrum		Konservative				Bund der Landwirte				Sozialdemokraten				Sonstige				waren gesplittet		
Beruf, Name und Wohnort	Stimmenzahl		Beruf, Name und Wohnort	Stimmenzahl		Beruf, Name und Wohnort	Stimmenzahl		Beruf, Name und Wohnort	Stimmenzahl		Beruf, Name und Wohnort	Partei-felung	Stimmenzahl		Stimmenzahl				
	absolut	o/o		absolut	o/o		absolut	o/o		absolut	o/o			absolut	o/o	absolut	o/o	absolut	o/o	
Kaufmann F. Hed, Heidelberg	399	16,0	—	—	—	—	—	—	Wirt K. Klein, Mannheim	461	18,4	—	—	—	—	—	—	—	7	0,3
Landgericht's- sekretär W. Schneider, Heidelberg	600	21,4	—	—	—	—	—	—	Rechtsanwalt Dr. L. Frank, Mannheim	538	19,2	—	—	—	—	—	—	—	4	0,1
Bürger- meister und Landwirt W. Ries, Wehrbach	1446	34,4	—	—	—	—	—	858	20,4	Maurer K. Philipp, Karlsruhe	326	7,8	—	—	—	—	—	—	1	0,0
Schuhmacher- meister H. Schä- fer, Wehrbach	1168	25,6	—	—	—	—	—	1058	23,2	Bücherer P. Schil- ling, Mannheim	120	2,6	—	—	—	—	—	—	14	0,3
Ratschreiber H. Christ, Wehrbach	1209	28,0	—	—	—	—	—	—	Steinhauer J. Kraft, Mannheim	516	11,9	—	—	—	—	—	—	—	1	0,0
Pfarrer Geistl. Rat J. Dieterle, Dögern	3604	64,1	—	—	—	—	—	—	Druckerei- direktor A. Drees- bach, Mannheim	93	1,7	Professor W. Köhler, Pforzheim	ohne Par- tei-fel- lung ¹⁾	631	11,2	—	—	—	1	0,0
—	—	—	Müller J. G. Bausch- bach, Auerbach	2754	51,4	—	—	—	Zeitungs- Expeditör G. Pfeiffle, Mannheim	239	4,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lagerhaus- verwalter G. Hopf, Wehrbach (Wehrbach)	2641	43,9	Reallehrer E. Hollen- bach, Wehrbach	203	3,4	—	—	—	Installateur K. Hahn, Mannheim	73	1,2	—	—	—	—	—	—	—	2	0,0
Benefiziat Dr. J. Schöfer, Wehrbach	4743	89,5	—	—	—	—	—	—	Druckerei- direktor A. Drees- bach, Mannheim	131	2,5	Professor W. Köhler, Pforzheim	ohne Par- tei-fel- lung ¹⁾	31	0,6	—	—	—	27	0,5
Fabrikant A. Reubens, Wehrbach	3480	70,0	—	—	—	—	—	—	Druckerei- direktor A. Drees- bach, Mannheim	57	1,1	—	—	—	—	—	—	—	46	0,9
28 Mandate			4 Mandate						12 Mandate											

den Prozentsatz der Wahlberechtigten auf 100 Einwohner überhaupt.

(Fortsetzung des Textes von Seite 88.)

(mit der angrenzenden Gemeinde Stetten) das Privileg der Ernennung eines Abgeordneten verliehen. Diese 13 Städte hatten 20 Vertreter in die zweite Kammer zu entsenden, während die restlichen 43 Abgeordneten auf die Unterwahlbezirke kamen.

Schon bei Einbringung der Gesetzentwürfe über die Einführung der geheimen Abstimmung bei den Wahlmännerwahlen auf dem Landtag 1869/70 wurden in der zweiten Kammer Anträge auf Beseitigung der seit Inkrafttreten der badischen Verfassung bestehenden Wahl der Abgeordneten durch Vermittlung von Wahlmännern und Einführung der unmittelbaren Wahl der Abgeordneten durch die Urwähler gestellt. Seitdem bei Errichtung des Deutschen Reichs für die Bildung des Reichstags das direkte Wahlsystem zugrunde gelegt worden ist, wuchs auch in Baden die Bewegung, welche für die zweite Kammer das direkte Wahlrecht erstrebte. Deshalb lagen auch seit Ende der sechziger Jahre allen Landtagen Initiativanträge und Petitionen auf Einführung des direkten Wahlsystems zur zweiten Kammer vor, die zumteil damit eine Gesamtrevision der Verfassung durch Reorganisation der zweiten oder ersten Kammer verbunden haben wollten. Nachdem auf dem Landtag 1901/02 eine den Erfolg der Reformen verbürgende Klärung der Anschauungen über die zu verfolgenden Ziele hervorgetreten war, brachte die Regierung auf dem Landtag 1903/04 drei auf die Verfassungsrevision bezügliche, das direkte Wahlverfahren einführende Gesetzentwürfe ein, welche mit einigen von den beiden Kammern beschlossenen Abänderungen unterm 24. August 1904 zum Gesetze wurden.

Wie bei den Reichstagswahlen sind künftighin die Abgeordneten zur zweiten Kammer im unmittelbaren Verfahren durch die Urwähler zu ernennen, sodas die zweite Kammer unter Erhaltung ihres Charakters als reine Volkskammer aus allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlen hervorgeht.

Die wesentlichsten Neuerungen, die das Gesetz vom 24. August 1904, die Abänderung der Verfassung betr., gegenüber dem bisher gültigen Rechte bringt, bestehen außer der bereits genannten Einführung des direkten Wahlverfahrens zur zweiten Kammer in einer Verstärkung der Mitgliederzahl der ersten Kammer durch Hinzutritt eines Abgeordneten der Technischen Hochschule, von sechs Abgeordneten der gesetzlich organisierten Berufsständischen Körperschaften, von drei Oberhäuptern der größeren und mittleren Städte und einem Mitglied der Kreisanschlüsse. Hinsichtlich der Urwähler zur zweiten Kammer wird der Besitz der badischen Staatsangehörigkeit seit mindestens zwei Jahren gefordert, sofern der Wohnsitz im Großherzogtum unmittelbar vor der Wahl nicht mindestens ein Jahr gedauert hat; liegt letztere Voraussetzung vor, so genügt einjähriger Besitz der badischen Staatsangehörigkeit. Für die Wahlen im Jahr 1905 wurde dabei die Übergangsbestimmung getroffen, daß allen Personen, welche spätestens am 31. Dezember 1904 die badische Staatsangehörigkeit erworben und ihren Wohnsitz im Großherzogtum genommen haben, die Wahlberechtigung — also ohne Rücksicht auf die Dauer des Besitzes der Staatsangehörigkeit oder des Wohnsitzes — zukommt.

Die Zahl der Abgeordneten der zweiten Kammer wird auf 73 erhöht. Das Wahlkreisgesetz vom 24. August 1904 teilt dementsprechend das Großherzogtum in 73 Wahlkreise ein. Die Privilegien der im Gesetz vom 16. April 1870 als besondere Wahlbezirke behandelten 13 Städte werden aufrecht erhalten, doch den Städten Mannheim die Wahl von 5 (statt bisher 3), Karlsruhe von 4 (bisher 3) und Freiburg von 3 (bisher 2) Abgeordneten zuerkannt, sodas auf die städtischen Wahlkreise 24, auf die übrigen Wahlkreise 49 Abgeordnete kommen. Während seither sämtliche Abgeordneten der Städte, welchen die Ernennung mehrerer Vertreter zum, von allen Wahlberechtigten bezw. Wahlmännern zu wählen waren, diese Städte also nur einen Wahlkreis (=Bezirk) bildeten, sind nach dem neuen Wahlkreisgesetz diese Städte in ebensoviele Wahlkreise zu zerlegen, als Abgeordnete zu wählen sind (Einwahlkreise). Diese Einteilung brachte u. a. die landesherrliche Verordnung vom 22. Juli 1905, doch muß spätestens bis 1. Juli 1912 diese Einteilung durch Gesetz geordnet werden. Spätestens auf den Zeitpunkt der gesetzlichen Regelung der Wahlkreiseinteilung dieser Städte soll nach einer einstimmigen Resolution der zweiten Kammer in der Sitzung vom 5. Juli 1904 die Erhöhung der Zahl der Abgeordneten der Stadt Mannheim von 5 auf 6 und damit der Gesamtzahl der Abgeordneten von 73 auf 74 durch Abänderung der Verfassung herbeigeführt werden.

Anstelle der Wahlordnung vom 23. Dezember 1818 regelt nun das Landtagswahlgesetz vom 24. August 1904 das Verfahren bei den Wahlen zur Ständeversammlung.

2. Statistisch-einleitender Teil.

Auf Grund einer Anregung in der 100. öffentlichen Sitzung der zweiten Kammer der Landstände vom 21. Juni 1894 erging mit Erlaß des Ministeriums des Innern vom 30. Juni 1894 an das Statistische Bureau der Auftrag zur Aufstellung einer Statistik über die Wahlen zur zweiten Kammer, wie sie das Reich über die Reichstagswahlen besitzt.

Dieser Auftrag erstreckte sich auf die nachträgliche Feststellung der Ergebnisse der Erneuerungswahlen in den Jahren 1891 und 1893 und die künftige regelmäßige statistische Bearbeitung der Wahlergebnisse sofort nach Beendigung der Wahlen.

Auf eine zahlenmäßige Nachweisung des Ergebnisses der Wahlmännerwahlen in politischer Beziehung mußte verzichtet werden, weil die Zugehörigkeit der einzelnen Wahlmänner zu den verschiedenen politischen Parteien nicht bzw. nur schwierig und unsicher festzustellen war. Hinsichtlich der Wahlmännerwahlen begnügte man sich deshalb mit der Feststellung der Zahl der Wahlberechtigten, der Abstimmenden und der gewählten Wahlmänner aus den Wahlakten für die einzelnen Wahlbezirke. Dagegen wurden für die Abgeordnetenwahlen die Stimmen nach der Parteistellung der zum Abgeordneten vorgeschlagenen gruppiert.

Mit der Veröffentlichung der Wahlergebnisse (nach Wahlkreisen, früher Wahlbezirke genannt) im Statistischen Jahrbuch für das Großherzogtum Baden wurde erst bei den Erneuerungswahlen zur zweiten Kammer in den Jahren 1895 und 1897 begonnen; doch sind dieser Veröffentlichung immerhin die Gesamtergebnisse der Feststellungen für die Wahlen von 1891 und 1893 beigelegt. Diese Darstellungen im Statistischen Jahrbuch bringen für die Erneuerungswahlen von 1895 und die folgenden Jahre nach Wahlbezirken (Wahlkreisen) die Gesamtbevölkerung, die Zahl der Wahlberechtigten absolut und auf 100 Einwohner, die der Abstimmenden ebenfalls absolut und auf 100 Wahlberechtigte, die Zahl der gewählten Wahlmänner, die der abstimmenden Wahlmänner bei den Abgeordnetenwahlen, die auf die Abgeordneten-Kandidaten der einzelnen politischen Parteien gefallenen Stimmenzahlen absolut und relativ, die politische Vertretung der Wahlbezirke, die Namen der Abgeordneten und die politische Vertretung der Wahlbezirke durch die vorausgegangenen Wahlen. Die Veröffentlichungen sind enthalten: Für die Wahlen in den Jahren 1895 und 1897 im XXIX. Jahrgang (1897/8) des Statistischen Jahrbuchs S. 442/5, für die Wahlen vom Jahr 1899 im XXXI. Jahrgang (1900) S. 450/1, für die Wahlen im Jahr 1901 im XXXIII. Jahrgang (1902) S. 432/3 und für die letzten indirekten Erneuerungswahlen vom Jahr 1903 im XXXV. Jahrgang (1904/5) S. 606/7.

Anlässlich der Beratungen der Verfassungskommission der zweiten Kammer der Ständeversammlung während der letzten Landtagsession war es nun — wie schon früher im Landtage selbst — als ein Bedürfnis bezeichnet worden, daß die Wahlergebnisse aus den einzelnen Gemeinden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Diese Anregung hatte zur Folge, daß das Ministerium des Innern mit Erlaß vom 16. Juli 1904 die nachträgliche Veröffentlichung der Ergebnisse der Reichstagswahlen im Großherzogtum vom Jahr 1903 nach Gemeinden zc. in einer Sondernummer der Statistischen Mitteilungen über das Großherzogtum Baden und die regelmäßige sofortige Bekanntgabe der Ergebnisse der Neuwahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung für die künftigen Wahlen in der gleichen Weise anordnete. Die Sondernummer über die Reichstagswahlen 1903 ist im November 1904 in Band XX, Jahrgang 1903, der Statistischen Mitteilungen erschienen.

Um die Bekanntgabe der Wahlergebnisse in tunlichst unmittelbarem Anschluß an die Wahlen zu ermöglichen, war eine Änderung des seitherigen Erhebungsverfahrens, das in einer genauen und zeitraubenden Durcharbeitung sämtlicher Wahlakten bestand, notwendig. Es wurde deshalb die Einführung des vom Kaiserlichen Statistischen Amt hinsichtlich der Reichstagswahlen seit Jahren mit Erfolg geübten Verfahrens der Lieferung der Wahlergebnisse durch die Wahlkommissäre auch für die Wahlen zur zweiten Kammer von uns in Vorschlag gebracht und vom Ministerium des Innern gutgeheißen. Die Wahlkommissäre hatten demzufolge nach Feststellung des Wahlergebnisses unverzüglich eine Gesamtübersicht für den ganzen Wahlkreis und spätestens 10 Tage nach Vornahme der Wahlhandlung eine Hauptzusammenstellung der Abstimmungsergebnisse aus sämtlichen Wahlbezirken ihres Wahlkreises außer an die zuständigen Verwaltungsbehörden auch an die landesstatistische Zentralstelle einzusenden. Für die Richtigkeit der von den Wahlkommissären gelieferten und in dieser Nummer veröffentlichten Zahlen sind daher diese allein verantwortlich.

Wie bei den Reichstagswahlen ist auch für die Landtagswahlen die allgemeine Anordnung getroffen, daß — unter Einschluß der Fälle von Kompromißkandidaturen mehrerer Parteien —

immer die eigene Parteistellung des Kandidaten und nicht diejenige seiner Wähler anzugeben ist, sowie daß die Stimmen für diejenigen Vorgeschnlagenen, auf welche sich im ganzen Wahlkreise höchstens 25 Wahlvorschläge vereinigt haben, als zersplitterte Stimmen zu behandeln sind. Nur bezüglich des zweiten Wahlgangs mußte hiervon eine Ausnahme gemacht werden, da nur die gemäß § 67 Absatz 1 des Landtagswahlgesetzes auf die Stichwahlkandidaten gefallenen Stimmen gültig sind, zersplitterte Stimmen im eigentlichen Sinne des Wortes also hier nicht vorkommen können. Alle auf die Stichwahlkandidaten abgegebenen Stimmen — auch wenn dieselben infolge von Stichwahlabkommen der Parteien noch so gering waren — wurden demzufolge einzeln angegeben und sind in den Tabellen 4, 5 und 6 dieser Veröffentlichung immer in den Spalten der zutreffenden Parteien aufgeführt.

3. Die Neuwahlen im Jahr 1905.

Nachdem gemäß Artikel 8 Ziffer 2 des Gesetzes vom 24. August 1904, die Abänderung der Verfassung betr., auf 1. Juli 1905 die Mitgliedschaft sämtlicher nach den seitherigen Bestimmungen in die zweite Kammer gewählten Abgeordneten aufgehört hatte, wurden für die vierjährige Landtagsperiode 1905/9, welche in zwei Sitzungsperioden von je zweijähriger Dauer zerfällt (Art. 7 gen. Gesetzes bezw. § 79 Abs. 1 der Verfassungs-Urkunde) durch Staatsministerial-Entschliebung vom 26. Juli 1905 der Termin zur Bornahme der Neuwahlen auf 19. Oktober 1905 festgesetzt und aus der Zahl der höheren Verwaltungsbeamten die Wahlkommissäre für diese Wahlen ernannt. Schon vorher waren mit Verordnung des Ministeriums des Innern vom 22. Juli 1905, den Vollzug des Landtagswahlgesetzes (§ 31 Abs. 1 und § 59) betr., die Formulare zu den Wählerlisten und Wahlprotokollen für die Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer bekannt gegeben worden. In der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 29. Juli 1905 wurde dann bestimmt, daß die Wählerlisten unverzüglich aufzustellen und vom 18. September 1905 ab zu jedermanns Einsicht an mindestens acht aufeinander folgenden Tagen im Wahlbezirk auszuliegen seien. Durch Erlaß des Ministeriums des Innern vom gleichen Tage ergingen an die Bezirksämter gleichzeitig die erforderlichen Vollzugsanordnungen über die Bildung der Wahlbezirke und Aufstellung der Wählerlisten, über die Auslegung und Berichtigung der Wählerlisten, sowie über die Bildung der Wahlkommissionen und Bornahme der Wahl.

Der erste Wahlgang fand demzufolge im ganzen Lande am 19. Oktober 1905 statt; die Ermittlung der Wahlergebnisse durch die Wahlkommissäre wurde am 23. Oktober 1905, als dem vierten Tage nach dem Wahltermin, vorgenommen, und zwar mit dem Ergebnis, daß sich in 50 Wahlkreisen die absolute Mehrheit der gültigen Stimmen auf je einen Kandidaten vereinigte und dieselben als gewählt verkündet werden konnten. In 23 Wahlkreisen war dagegen eine absolute Stimmenmehrheit nicht erreicht worden und mußte demgemäß vom Wahlkommissär ein zweiter Wahlgang veranlaßt werden. Zum zweiten Wahlgang waren gemäß § 67 des Landtagswahlgesetzes alle diejenigen Kandidaten zuzulassen, welche mindestens 15% der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigten. Da diese Mindeststimmenzahl in allen in Betracht kommenden Wahlkreisen auf wenigstens zwei Kandidaten gefallen war, kamen die weiteren Bestimmungen dieses Paragraphen nicht zur Anwendung. Zur Bornahme des zweiten Wahlgangs wurde für alle bezüglichen Wahlkreise mit Ausnahme der Wahlkreise 19 und 20 (Stadt Freiburg II und III) Termin auf 28. Oktober 1905 anberaumt; im 19. und 20. Wahlkreis war die engere Wahl wegen des auf den 28. Oktober fallenden Marktes auf den vorhergehenden Tag festgesetzt worden. Am 31. Oktober bezw. 1. November wurde durch die Wahlkommissäre die Ermittlung des Ergebnisses des zweiten Wahlgangs vorgenommen, bei welchem die relative Stimmenmehrheit entscheidet. Losziehung infolge Stimmengleichheit von zwei oder mehr Kandidaten wurde dabei in keinem Wahlkreise notwendig.

Nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1900, welche nach dem Landtagswahlgesetz für die Einteilung der Gemeinden von mehr als 3500 Einwohnern und der zusammengelegten Gemeinden in zwei und mehr Wahlbezirke maßgebend ist, hatte das Großherzogtum unter Einfluß des mit Wirkung vom 1. Januar 1905 an Baden abgetretenen hessischen Teils der Gemeinde Kürnberg (Amt Bretten) 1 868 858 Einwohner. Davon entfallen 509 721 oder 27,3% auf die 24 Wahlkreise der privilegierten 13 Städte und 1 359 137 (72,7%) auf die übrigen 49 Wahlkreise. Während in letzteren die Einwohnerzahl nur zwischen 26 811 (38. Wahlkreis) und 28 917 (72. Wahlkreis) schwankt, hat der kleinste städtische Wahlkreis (Stadt Durlach — 45. Wahlkreis —) nur 11 354, der größte städtische Wahlkreis (Stadt Mannheim III — 60. Wahlkreis —) 28 342

Einwohner oder zweieinhalbmal soviel als der erste. Im Durchschnitt entfallen auf die städtischen Wahlkreise 21 238, auf die übrigen 27 737 Einwohner.

Zum Zwecke der Stimmabgabe mußte jeder Wahlkreis gemäß § 30 des Landtagswahlgesetzes in kleinere Bezirke (Wahlbezirke) geteilt werden. Jede Gemeinde bildet in der Regel einen Wahlbezirk für sich; Gemeinden mit weniger als 200 Einwohnern und abgesonderte Gemarkungen können durch den Bezirksrat mit einer benachbarten Gemeinde oder abgesonderten Gemarkung zu einem Wahlbezirk von mindestens 200 Einwohnern vereinigt werden. Von letzterer Bestimmung wurde nur teilweise Gebrauch gemacht, sodaß nicht selten auch Gemeinden unter 200 Einwohnern sowie abgesonderte Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung eigene Wahlbezirke bildeten. Die Vereinigung mehrerer abgesondelter Gemarkungen zu einem Wahlbezirk fand nicht statt.

Die Gemeinden mit mehr als 3500 Einwohnern waren durch den Bezirksrat in zwei oder mehr Wahlbezirke so einzuteilen, daß kein Wahlbezirk mehr als 3500 Seelen enthielt. Das gleiche ist bezüglich der zusammengesetzten Gemeinden zulässig; hievon wurde nur im 23. Wahlkreise bei der Gemeinde Freiamt (Amt Emmendingen) mit 1992 Einwohnern durch Zerlegung in zwei Wahlbezirke Gebrauch gemacht.

Das ganze Land zählte 1771 Wahlbezirke; ihre Verteilung auf die einzelnen Wahlkreise ist aus Tabelle 2 zu ersehen.

Für diese ersten direkten Wahlen zur zweiten Kammer schlossen die Nationalliberalen (einschl. Jungliberalen), Demokraten, Freisinnigen und Nationalsozialen ein Wahlbündnis ab und stellten in sämtlichen Wahlkreisen gemeinsame Kandidaten auf. Im 3., 27., 29., 38., 39., 44., 45., 50., 51., 56., 58. und 60. Wahlkreise, also in 12 Wahlkreisen, wurden demokratische, in den 3 Wahlkreisen 11, 43 und 59 freisinnige, im 57. Wahlkreise eine nationalsoziale, in den übrigen 57 Wahlkreisen nationalliberale Kandidaturen aufgestellt (einschl. der jungliberalen Kandidatur im 12. Wahlkreise). Die sozialdemokratische Partei bestellte für alle 73 Wahlkreise eigene Kandidaten. Das Zentrum verzichtete nur im 30., 35., 40. und 70. Wahlkreise auf eigene Kandidaturen bezw. es zog diese im 40. und 70. Wahlkreise kurz vor der Wahl wieder zurück. Die Konservativen und der Bund der Landwirte trafen ebenfalls ein Wahlabkommen und stellten in 15 Wahlkreisen gemeinsame Kandidaten auf, und zwar im 27., 40., 43., 44., 46., 50., 53., 57., 63., 70. und 71. Wahlkreise Angehörige der konservativen Partei, im 23., 56., 66. und 67. Wahlkreise Kandidaten des Bundes der Landwirte. Außerdem war im 35. Wahlkreise eine sog. neutrale Kandidatur bestellt, die durch das Zentrum und zum Teil von deutschfreisinniger Seite unterstützt wurde; im 55. Wahlkreise kandidierte ein Deutschsozialer (Antisemit), welchem die Unterstützung der Konservativen und des Bundes der Landwirte zugesagt war, und im 69. Wahlkreise trat ein früherer Zentrums-Abgeordneter gegen den von der Zentrumsparlei offiziell aufgestellten Kandidaten auf.

Während die Konservativen und der Bund der Landwirte in jedem der 15 Wahlkreise besondere Kandidaten ernannten, die vier liberalen Kompromißparteien, der sog. liberale Block, nur einem ihrer Kandidaten die Kandidatur in 2 Wahlkreisen (im 14. und 15.) übertrugen, stellte das Zentrum einen Kandidaten in 3 Wahlkreisen (im 38., 45. und 49.) und einen andern in 2 (im 63. und 65. Wahlkreise) gleichzeitig auf und wurden 14 Angehörige der sozialdemokratischen Partei in 49 Wahlkreisen als Kandidaten nominiert, so daß die Sozialdemokratie in den 73 Wahlkreisen nur 38 verschiedene Kandidaten hatte. Die Namen der Abgeordneten-Kandidaten finden sich in Tab. 6.

In den umstehenden Übersichten A und B sind die Kandidaten der einzelnen politischen Parteien nach ihrer beruflichen Tätigkeit dargestellt. Die Übersicht A bringt diese Verhältnisse in absoluten Zahlen, und zwar sind unter a die in jedem Wahlkreise aufgestellten Kandidaten ohne Rücksicht auf mehrfache Kandidaturen gleicher Personen aufgeführt, während unter b jeder Kandidat nur einmal gezählt ist, auch wenn er in mehreren Wahlkreisen kandidierte. In der Nachweisung B sind die Anteile der einzelnen Parteien an jeder Berufsgruppe oder wichtigeren Berufsart der Übersichtlichkeit wegen nur einmal, und zwar für sämtliche aufgestellten Kandidaten (a), dargestellt.

Darnach kamen von je 100 Abgeordneten-Kandidaten überhaupt

auf die Berufsgruppe	unter a	b
I. Landwirte aller Art	8,6	9,8
II. Gewerbetreibende	33,5	25,8
III. Berufstätige im Handels-, Verkehrs- und Versicherungsgewerbe	8,6	8,7
IV. Beamte zc. aller Art	46,8	52,6
V. Rentner, Privatleute und Pensionäre	2,5	3,1

A. Die Abgeordneten-Kandidaten*) nach Berufsgruppen zusammengefaßt.

Berufsgruppen	1		2		3		4		5		6		7		8		9		10		11		12		13		14	
	National-liberale		Deutsche Volkspartei (Demokraten)		Freisinnige Volkspartei		Zentrum		Konservative		Bund der Landwirte		Sozialdemokraten		Sonstige		Im ganzen											
	a	b	a=b	a=b	a	b	a=b	a=b	a	b	a=b	a=b	a	b	a=b	a=b	a	b	a=b	a	b	a=b	a	b	a=b	a	b	a=b
I. Landwirte aller Art	7	7	—	—	7	7	—	—	2	3	2	1	20	19														
II. Gewerbetreibende	11	11	3	—	12	12	3	—	49	21	—	—	78	50														
Davon a) Selbständige	11	11	3	—	11	11	3	—	24	8	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Angestellte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Gesellen, Gehilfen, Arbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Berufstätige im Handels-, Verkehrs- und Versicherungsgewerbe	4	3	—	1	5	5	1	—	19	7	—	—	20	17														
IV. Beamte zc. aller Art	33	33	8	2	45	42	6	2	11	7	2	109	102															
1. Richter und Justizbeamte	3	3	—	—	13	10	—	—	—	—	—	—	16	13														
2. Rechtsanwälte und Notare	3	3	3	2	6	6	2	—	2	1	—	—	18	17														
3. Verwaltungsbeamte	21	21	2	—	12	12	3	2	—	—	—	—	41	41														
Davon a) Staatliche	2	2	1	—	5	5	—	—	—	—	—	—	9	9														
b) Kommunale (gemeindliche)	19	19	1	—	5	5	2	1	—	—	—	—	28	28														
c) Kirchliche	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	2	2														
d) Private und genossenschaftliche	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	2	2														
4. Geistliche	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	4	4														
5. Schulaufsichtsbeamte und Lehrer	6	6	3	—	6	6	1	—	—	—	—	—	17	17														
6. Partei- und Gewerkschaftsbeamte	—	—	—	—	4	4	—	—	9	6	—	—	13	10														
V. Rentner, Privatleute und Pensionäre	2	2	1	—	—	—	1	—	1	1	1	6	6															
Im ganzen	57	56	12	3	69	66	11	4	73	38	4	233	194															

*) Bei allen Berufsbezeichnungen der Abgeordneten-Kandidaten ist Oberbürgermeister Dr. Alfheit in Lahr (National-liberal), auf welchen im 25. Wahlkreis 150 Stimmen abgegeben wurden, als Kandidat nicht gezählt. Ebenso blieben Zimmermann B. Engler in Freiburg und Professor B. Köhler in Plozheim für den 20. bezw. 22. Wahlkreis, in welchem dieselben je 31 Stimmen erhielten, hierbei außer Betracht; ersterer wurde nur im 10., 13., 18., 24., 25. und 27., letzterer im 69. Wahlkreis als Kandidat gezählt.

1) Darunter 3 Angestellte, alle übrigen sind selbständige Handel-zc-treibende; 2) desgl. 2 Angestellte; 3) darunter 2 Oberbürgermeister, 11 Bürgermeister und zugleich Landwirte, 4) Bürgermeister und zugleich Gewerbetreibende, 3 Bürgermeister und zugleich Handel- und Verkehrstreibende (im ganzen 18 Bürgermeister), 5) Ratsschreiber, 1 Sparkassenverwalter, sowie 2 Sparfassenrechner und zugleich Landwirte; 4) darunter 1 Redakteur eines Parteiblattes; 5) darunter 2 Redakteure von Parteiblättern.

Die 33,5 bezw. 25,8 % der auf die Gewerbetreibenden (Berufsgruppe II) entfallenen Abgeordneten-Kandidaten unterschieden sich nach der sozialen Stellung

in	bei a	b
a) Selbständige	22,3 %	18,6 %
b) Angestellte	0,4 "	0,5 "
c) Gesellen, Gehilfen, Arbeiter	10,8 "	6,7 "

während die Beamten zc. aller Art (Berufsgruppe IV) sich in folgende Unterabteilungen gliederten:

1. Richter und Justizbeamte	6,9 %	6,7 %
2. Rechtsanwälte und Notare	7,7 "	8,8 "
3. Verwaltungsbeamte	17,6 "	21,1 "
Davon a) Staatliche	3,9 "	4,7 "
b) Kommunale (gemeindliche)	12,0 "	14,4 "
c) Kirchliche	0,9 "	1,0 "
d) Private und genossenschaftliche	0,8 "	1,0 "
4. Geistliche	1,7 "	2,1 "
5. Schulaufsichtsbeamte und Lehrer	7,3 "	8,8 "
6. Partei- und Gewerkschaftsbeamte	5,6 "	5,1 "

Bei den einzelnen Parteien zeigen sich charakteristische Unterschiede hinsichtlich der Zugehörigkeit der Kandidaten zu den Berufsgruppen, wie folgende Nachweisung für die drei größten Parteien anschaulich erkennen läßt: Von je 100 Abgeordneten-Kandidaten entfielen

auf die Berufsgruppe	bei den		beim		bei den	
	Nationalliberalen		Zentrum		Sozialdemokraten	
	a	b	a	b	a	b
I. Landwirte aller Art	12,3	12,5	10,1	10,6	4,1	5,3
II. Gewerbetreibende	19,3	19,6	17,4	18,2	67,1	55,3
Davon a) Selbständige	19,3	19,6	16,0	16,7	32,9	21,1
b) Angestellte	—	—	—	—	1,3	2,6
c) Arbeiter zc.	—	—	1,4	1,5	32,9	31,6
III. Handel- und Verkehrtreibende zc.	7,0	5,4	7,3	7,6	12,3	18,4
IV. Beamte zc. aller Art	57,9	58,9	65,2	63,6	15,1	18,4
Davon 1. Richter und Justizbeamte	5,3	5,4	18,8	15,1	—	—
2. Rechtsanwälte und Notare	5,3	5,3	8,7	9,1	2,8	2,6
3. Verwaltungsbeamte	36,8	37,5	17,4	18,2	—	—
4. Geistliche	—	—	5,8	6,1	—	—
5. Schulaufsichtsbeamte und Lehrer	10,5	10,7	8,7	9,1	—	—
6. Partei- und Gewerkschaftsbeamte	—	—	5,8	6,0	12,3	15,8
V. Rentner, Privatleute und Pensionäre	3,5	3,6	—	—	1,4	2,6

B. Prozentuale Verteilung der Abgeordneten-Kandidaten aller Parteien auf die einzelnen Berufsgruppen.

Berufsgruppen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Natio- nal- liberale	Deut- sche Volkspartei (Demo- kraten)	Frei- sinnige Volkspartei	Zen- trum	Konfer- vative	Bund der Land- wirte	Sozial- demo- kraten	Son- stige	Zu ganzen	
	a	a	a	a	a	a	a	a	a	
I. Landwirte aller Art	35,0	—	—	35,0	—	10,0	15,0	5,0	100,0	
II. Gewerbetreibende	14,1	3,8	—	15,4	3,9	—	62,8	—	100,0	
Davon a) Selbständige	21,1	5,8	—	21,1	5,8	—	46,2	—	100,0	
b) Angestellte	—	—	—	—	—	—	100,0	—	100,0	
c) Gesellen, Gehilfen, Arbeiter	—	—	—	4,0	—	—	96,0	—	100,0	
III. Berufstätige im Handels-, Ver- kehr- u. Versicherungsgewerbe	20,0	—	5,0	25,0	5,0	—	45,0	—	100,0	
IV. Beamte zc. aller Art	30,8	7,4	1,8	41,8	5,5	1,8	10,1	1,8	100,0	
1. Richter und Justizbeamte	18,8	—	—	81,2	—	—	—	—	100,0	
2. Rechtsanwälte und Notare	16,7	16,7	11,7	33,3	11,7	—	11,7	—	100,0	
3. Verwaltungsbeamte	51,2	4,9	—	29,3	7,3	4,9	—	2,4	100,0	
Davon a) Staatliche	22,2	11,1	—	55,6	—	—	—	11,1	100,0	
b) Kommunale (gemeindliche)	67,8	3,6	—	17,9	7,1	3,6	—	—	100,0	
c) Kirchliche	—	—	—	50,0	50,0	—	—	—	100,0	
d) Private und genossen- schaftliche	—	—	—	50,0	—	50,0	—	—	100,0	
4. Geistliche	—	—	—	100,0	—	—	—	—	100,0	
5. Schulaufsichtsbeamte und Lehrer	35,3	17,6	—	35,3	5,9	—	—	5,9	100,0	
6. Partei- und Gewerkschaftsbeamte	—	—	—	30,8	—	—	69,2	—	100,0	
V. Rentner, Privatleute und Pen- sionäre	33,3	16,7	—	—	16,7	—	16,7	16,6	100,0	

Bevor in eine nähere Besprechung der Wahlergebnisse eingetreten wird, sei auf die Tabellen 1—6 (Seiten 2—95) hingewiesen, in welchen die Wahlergebnisse in eingehendster Weise dargestellt sind.

Die Tabellen 1, 2 und 3 bringen die Ergebnisse der Hauptwahl vom 19. Oktober, die Tabellen 4 und 5 diejenigen der engeren Wahl vom 27. und 28. Oktober; die Tabelle 6 gibt eine Hauptübersicht beider Wahlgänge.

Die Tabellen 1 und 4 enthalten wahlkreisweise die Ergebnisse des ersten bzw. zweiten Wahlgangs nach Gemeinden (Wahlbezirken). Diese sind innerhalb der Wahlkreise nach Amtsbezirken und die Amtsbezirke wieder unter sich alphabetisch geordnet.

In den Tabellen 2 und 5 sind die in den Tabellen 1 und 4 enthaltenen Zahlen des ersten bzw. zweiten Wahlgangs für die Wahlkreise unter Berücksichtigung ihrer Zusammensetzung nach der Verwaltungseinteilung — entsprechend der Anordnung in den Tabellen 1 und 4 —, sowie in Tabelle 2 für das Großherzogtum zusammengestellt.

Die Tabelle 3 bringt die Resultate des ersten Wahlgangs nach Amtsbezirken, Kreisen, landeskommissarischen Bezirken und ebenfalls für das Großherzogtum.

In Tabelle 6 endlich sind für jeden Wahlkreis die Ergebnisse beider Wahlgänge zusammengefaßt und die zum Abgeordneten in Vorschlag gebrachten Personen nach Beruf, Name und Wohnort aufgeführt.

In den fünf ersten Tabellen wird auf der Grundlage der ortsanwesenden Bevölkerung nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Gebietsveränderungen die Zahl der Evangelischen und Katholischen, der Wahlberechtigten, der gültigen und ungültigen Stimmen, ferner die relative Stärke der Wahlbeteiligung, die Zahl der auf die Kandidaten gefallenen gültigen Stimmen nach ihrer (der Kandidaten persönlicher) Zugehörigkeit zu den einzelnen politischen Parteien*) gegeben. Die Tabellen 2, 3 und 5 enthalten ferner die evangelische und katholische Bevölkerung in Prozenten der Gesamtbevölkerung, die auf 100 Einwohner kommenden Wahlberechtigten, sowie die gültigen Stimmen für die einzelnen Parteien zc. in Hundertteilen. Die Tabellen 2 und 5 bringen weiter die Zahl der zu den einzelnen Wahlkreisen und Wahlkreisteilen gehörenden Gemeinden und abgeforderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung und Tabelle 3 die Nummern der bei jedem Amtsbezirk zc. in Betracht kommenden Wahlkreise.

Die Tabelle 6 dagegen gibt nach Wahlkreisen den Bevölkerungsstand im ganzen, die männliche Bevölkerung, die über 25 Jahre alten männlichen Personen im besonderen — zu der wünschenswerten Ausscheidung der darunter befindlichen nicht wahlberechtigten Militärbevölkerung waren für diese Wahl leider keine Grundlagen vorhanden —, die Zahl der Wahlberechtigten, die auf 100 männliche, über 25 Jahre alte Einwohner kommenden Wahlberechtigten, die abgegebenen Stimmen überhaupt (absolut und auf 100 Wahlberechtigte) und die davon gültigen Stimmen, sowie schließlich die bei jedem Wahlgang auf die einzelnen, nach ihrer Parteistellung namentlich aufgeführten Kandidaten gefallenen Stimmen absolut und in Verhältniszahlen.

In allen diesen Tabellen sind die Nationalliberalen, Demokraten und Freisinnigen unter der Gruppenüberschrift „Blockparteien“ nebeneinander dargestellt. Die einzige Kandidatur der Nationalsozialen im 57. Wahlkreis, welche ebenfalls zum liberalen Block gehören, konnte aus typographischen Gründen nicht besonders dargestellt werden; deren Kandidat erscheint deshalb jeweils mit besonderer Anmerkung (Kandidat der Blockparteien) unter den „Sonstigen“. Konservative und Bund der Landwirte, welche ebenfalls durch ein Wahlabkommen geeinigt waren, sind gleichfalls nebeneinander, aber ohne Gruppenüberschrift dargestellt.

Bezüglich der Religionszahlen wird noch bemerkt, daß in Übereinstimmung mit den seit Jahren für die Reichstagswahlstatistik bestehenden Bestimmungen bei den Evangelischen sämtliche Angehörigen des evangelischen Bekenntnisses (Angehörige der Landeskirche, Lutheraner, Reformierte, Calvinisten, Zwinglianer zc.) und unter den Katholischen die Römisch-Katholischen und Alt-Katholiken gezählt, dagegen die Russisch-Orthodoxen und die Angehörigen der andern griechisch-katholischen Kirchen nicht berücksichtigt sind.

Für die Städte, welche mehrere Abgeordnete zu wählen haben, konnte die Bevölkerung der einzelnen städtischen Wahlkreise nach der Konfession ohne unverhältnismäßig großen Zeitaufwand für diese Wahlen nicht mehr festgestellt werden; doch sind bei Vorbereitung der Volkszählung von 1905 die nötigen Anordnungen getroffen worden, um für die nächste Wahlperiode diese Zahlen zur Veröffentlichung bringen zu können.

Endlich sei noch darauf hingewiesen, daß in Tabelle 1 wegen Raum mangels die auf sonstige Kandidaten, d. h. auf solche, die den in den Spalten 9—15 genannten Parteien nicht angehören, gefallenen Stimmen mit den zersplitterten Stimmen in der Spalte 16 (Sonstige und zersplittert) zusammengefaßt werden mußten. Die für die sonstigen Kandidaten abgegebenen Stimmen sind aber jeweils erläutert, so daß alle Zahlen in Spalte 16, für welche keine Anmerkung gemacht ist, sich auf zersplitterte Stimmen (siehe Abschnitt 2 S. 98) beziehen.

*) Nachdem die Drucklegung der Tabellen schon so weit vorgeschritten war, daß eine Änderung unmöglich geworden, erschien in Nr. 568 der Badischen Landeszeitung vom 6. Dezember 1905 eine auf Grund des § 11 des Pressegesetzes aufgenommene öffentliche Erklärung des Abgeordneten für den 53. Wahlkreis, Rechtsanwalt D. G. Schmidt in Bretten, worin sich derselbe — im Gegensatz zu der bis dahin allgemeinen Annahme — als Kandidat des Bundes der Landwirte bezeichnet, der von der konservativen Partei, welcher er nicht angehört, nur unterstützt worden sei.

Bei Benützung der in dieser Nummer enthaltenen Angaben über die Wahlergebnisse im 53. Wahlkreis und im ganzen Lande, bei welchen dieser Abgeordnete als Konservativer gezählt wurde, muß diese Erklärung beachtet werden.

Wir kommen nun zur Besprechung der Wahlergebnisse, zunächst derjenigen der Hauptwahl vom 19. Oktober.

Nach den Wählerlisten, welche gemäß § 66 Abs. 5 des Landtagswahlgesetzes für beide Wahlgänge unverändert zu benutzen waren, zählte das Großherzogtum 384 010 wahlberechtigte Personen, d. h. 20,5 % der Gesamtbevölkerung. Die größte Zahl von Wahlberechtigten mit 6 808 wird im 8. Wahlkreise (Bonndorf-Waldbhut), die kleinste Zahl mit 1 619 im 37. Wahlkreise (Stadt Rastatt) gefunden. Ordnet man die 73 Wahlkreise nach der Zahl der Wahlberechtigten, so ergibt sich Folgendes: Es hatten

Wahlberechtigte	Wahlkreise	Wahlberechtigte	Wahlkreise
bis 2 000	1	5 001—5 500	5
2 001—3 000	6	5 501—6 000	17
3 001—4 000	8	6 001—6 500	24
4 001—5 000	7	über 6 500	5

Die Anteile der Wahlberechtigten an der Gesamtbevölkerung lassen sich für die 73 Wahlkreise in folgende 6 Gruppen bringen: Es kamen auf 100 Einwohner

Wahlberechtigte	in Wahlkreisen	Wahlberechtigte	in Wahlkreisen
bis 15,0	4	20,6—22,0	20
15,1—18,0	11	22,1—23,0	16
18,1—20,5	14	23,1—24,2	8

In den ersten drei Gruppen mit 29 Wahlkreisen ist das Verhältnis der Wahlberechtigten zur Gesamtbevölkerung tatsächlich geringer als im Lande im ganzen; dem Landesdurchschnitt (20,5 %) am nächsten kommen der Wahlkreis 63 (Weinheim-Mannheim) mit 20,4 % und von den überdurchschnittlichen Gruppen die Wahlkreise 33 (Achern-Bühl) und 56 (Schwezingen) mit je 20,7 %.

Den größten Anteil mit 24,2 % an der Gesamtbevölkerung haben die Wahlberechtigten im 15. Wahlkreise (Staufen-Schönau-Freiburg-Neustadt), den geringsten mit nur 11,6 % wieder jene im 37. Wahlkreise (Stadt Rastatt), eine Folge der verhältnismäßig großen Zahl der nicht wahlberechtigten aktiven Militärpersonen, die 34,8 % der Gesamtbevölkerung dieser Stadt ausmachen.

Sämtliche 24 Wahlkreise der privilegierten Städte gehören den 3 niedersten Gruppen der Wahlberechtigten-Anteile an; ihnen gesellen sich nur folgende 5 weiteren, mit einer Ausnahme unterländischen Wahlkreise zu: 1 (Pfullendorf-Ueberlingen), 46 (Durlach-Ettlingen-Pforzheim), 49 (Pforzheim), 57 (Mannheim-Schwezingen) und 63 (Weinheim-Mannheim). Die 4 letzten Wahlkreise sind ebenso wie die der privilegierten Städte verhältnismäßig dicht bevölkert, und zwar von einer vorwiegend industriellen Bevölkerung bewohnt, unter der die Zahl der jugendlichen, noch nicht wahlberechtigten Personen einen erheblichen Prozentsatz ausmacht. Umgekehrt sind die 8 Wahlkreise mit den höchsten Anteilen der Wahlberechtigten (über 23 %) mit einer Ausnahme — 69. Wahlkreis (Buchen-Eberbach-Mosbach-Adelsheim) — sämtlich im Oberlande gelegen, von geringerer Bevölkerungsdichtigkeit und haben entweder einen vorwiegend agrarischen Charakter oder sind von einer hausindustriell tätigen, eingeseffenen Bevölkerung bewohnt.

An der Wahl beteiligten sich im ganzen Lande 297 344 oder 77,4 % aller Wahlberechtigten. Die Wahlbeteiligung war am schwächsten im 14. Wahlkreise (Müllheim-Lörrach-Staufen), wo nur 54,3 % der Wahlberechtigten zur Wahlurne kamen; dagegen übten im 71. Wahlkreise (Bogberg-Adelsheim) 93,7 % der wahlberechtigten Staatsbürger ihr Wahlrecht aus. In der nachstehenden Übersicht ist für die übrigen 71 Wahlkreise die Wahlbeteiligung beim ersten Wahlgang nach Anteilgruppen dargestellt. Sie betrug

Prozent	in Wahlkreisen	Prozent	in Wahlkreisen
60,0—64,9	2	75,0—79,9	20
65,0—69,9	7	80,0—84,9	18
70,0—74,9	12	85,0—89,9	12

Die Wahlbeteiligung in den einzelnen Gemeinden — sowohl absolut, als auch auf 100 Wahlberechtigte — ist aus Tabelle 1 zu ersehen. Besonders hervorgehoben seien nur die Tatsachen, daß in 10 Gemeinden (Altheim und Unterglashütte des 2. Wahlkreises, Rommingen des 5., Waldhausen des 7., Ebnet des 8., Böllen des 13., Müllen des 31., Erlenbach und Klepsau des 71. und Verbachhausen des 72. Wahlkreises) und in der abgesonderten Gemarkung mit eigener polizeilicher Verwaltung Langenbrunn-Werentwag im 2. Wahlkreise sämtliche Wahlberechtigten sich an der Abstimmung beteiligten, während in 62 Gemeinden bzw. Wahlbezirken nur die Hälfte der Wahlberechtigten und weniger ihr Wahlrecht ausübten. Am geringsten war die Wahlbeteiligung in der Gemeinde Eschbach (Amt Staufen) des 15. Wahlkreises, wo nur 23,8 % der Wahlberechtigten abstimmten.

Von den 297 344 Abstimmenden wurden 296 064 oder 99,6 % gültige und 1280 oder 0,4 % ungültige Stimmen abgegeben.

Von den Kandidaten der einzelnen politischen Parteien etc. erhielten gültige Stimmen überhaupt:

	Zahl	Prozent		Zahl	Prozent
Nationalliberale	89 393	30,2	Konservative	8 599	2,9
Deutsche Volkspartei (Demokraten)	12 262	4,1	Bund der Landwirte	2 547	0,9
Freisinnige Volkspartei	3 414	1,2	Konserv. u. Bund der Landw. zus.	11 146	3,8
Nationalsoziale	860	0,3	Sozialdemokraten	50 431	17,0
Block im ganzen	105 929	35,8	Deutschsoziale (Antisemiten)	822	0,3
Zentrum	125 453	42,4	Ohne Parteistellung	1 561	0,5
			Zersplitterte Stimmen	722	0,2

Hiernach weisen die Kandidaten des Zentrums mit 42,4 % den größten Anteil aller abgegebenen gültigen Stimmen auf; ihnen folgen die Kandidaten des liberalen Blocks mit 35,8 %, die der Sozialdemokraten mit 17,0 %, so daß auf die Kandidaten dieser drei größten Parteien bzw. Parteigruppen zusammen 95,2 % aller abgegebenen gültigen Stimmen kommen. Die Kandidaten der Konservativen und des Bundes der Landwirte erzielten zusammen 3,8 %, während auf alle übrigen Kandidaten nur 1,0 % der Gesamtstimmenzahl entfiel. Die auf die wilden Kandidaten gefallenen 1 561 Stimmen (0,5 %) dürften zum größten Teil von Anhängern der Zentrumspartei abgegeben worden sein.

In 50 Wahlkreisen fiel die Entscheidung schon beim ersten Wahlgang; und zwar wurden gewählt:

Parteiangehörige	Zahl	In den Wahlkreisen
Nationalliberale	14	12., 13., 14., 23., 25., 30., 42., 47., 61., 63., 64., 65., 68., 71.
Demokraten	2	3., 60.
Zentrum	28	1., 4., 5., 7., 8., 9., 10., 15., 16., 17., 18., 21., 22., 24., 28., 31., 32., 33., 34., 36., 38., 39., 51., 52., 54., 69., 72., 73.
Konservative	1	70.
Sozialdemokraten	5	48., 49., 58., 59., 62.

In den übrigen 23 Wahlkreisen war Stichwahl zwischen den Kandidaten nachgenannter Parteien notwendig, die durch eine „1“ in den bezüglichen Spalten bezeichnet sind:

Nummern der Wahlkreise	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11									
	Nationalliberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Nationalsoziale	Zentrum	Konservative	Bund der Landwirte	Sozialdemokraten	Deutschsoziale (Antisemiten)	Ohne Parteistellung
	(Blockparteien)									
2.	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
6.	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—
11.	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—
19.	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—
20.	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
26.	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
27.	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—
29.	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1
35.	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—
37.	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
40.	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—
41.	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—
43.	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—
44.	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—
45.	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
46.	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—
50.	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—
53.	1	—	—	—	1	—	—	1	1	—
55.	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—
56.	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—
57.	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
66.	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—
67.	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Im ganzen	14	5	2	1	19	4	2	15	1	1

Die Kandidaten des Blocks kamen somit in 22 Wahlkreisen in die Stichwahl, diejenigen des Zentrums in 19, die Sozialdemokraten in 15, Konservative und Bund der Landwirte in 6 Wahlkreisen und 1 Deutschsozialer (Antifemite) sowie 1 Parteilofer in je 1 Wahlkreis. Nur 2 Stichwahlkandidaten waren in 7 Wahlkreisen vorhanden (in 4 Wahlkreisen Block und Zentrum, in je 1 Wahlkreis Block und Konservativ, Block und Sozialdemokrat, sowie Block und wild); je 3 Stichwahlkandidaten kamen für 14 Wahlkreise in Betracht (in 10 Wahlkreisen Block, Zentrum und Sozialdemokrat, in 2 Wahlkreisen Block, Zentrum und Bund der Landwirte und in je 1 Wahlkreis Block, Konservativ und Sozialdemokrat bzw. Zentrum, Konservativ und Sozialdemokrat); in 2 Wahlkreisen endlich hatten je 4 Kandidaten die Mindeststimmenzahl von 15 % der gültigen Stimmen erreicht und mußten zur engeren Wahl zugelassen werden (in dem einen Wahlkreis Block, Zentrum, Konservativ und Sozialdemokrat, im andern Block, Zentrum, Sozialdemokrat und Deutschsozial).

In der untenstehenden Tabelle C sind die Ergebnisse der Hauptwahl vom 19. Oktober nach den Stimmenanteilen gruppiert und in jeder Anteilsgruppe die Wahlkreise nach ihrer Anzahl und im Einzelnen dargestellt, die für die verschiedenen Parteien in Betracht kommen.

Von den Gewählten erhielten hiernach 75 % und mehr der gültigen Stimmen 8 Zentrumskandidaten und 1 Blockkandidat (Nationalliberaler); 60 bis unter 75 % Stimmen kamen auf 10 Zentrumskandidaten, 5 Blockkandidaten (Nationalliberale) und 2 Sozialdemokraten. Mit 50 bis unter 60 % wurden gewählt: 10 Zentrumskandidaten, 10 Blockkandidaten (8 Nationalliberale und 2 Demokraten), 3 Sozialdemokraten und 1 Konservativer.

Von den unterlegenen und Stichwahl-Kandidaten vereinigten 30 bis unter 50 % der Stimmen auf sich 29 Blockkandidaten (22 Nationalliberale, 4 Demokraten und 3 Freisinnige), 14 Zentrumskandidaten, 11 Sozialdemokraten, 1 Konservativer und 1 Parteilofer; 15 bis unter 30 % der Stimmen weisen auf 20 Zentrumskandidaten, 19 Blockkandidaten (15 Nationalliberale, 3 Demokraten und 1 Nationalsozialer), 17 Sozialdemokraten, 5 Konservative und Bund der Landwirte (3 bzw. 2) und 1 Deutschsozialer (Antifemite). Weniger als 15 % Stimmen fielen auf 41 Sozialdemokraten, 10 Blockkandidaten (7 Nationalliberale und 3 Demokraten), 7 Zentrumskandidaten, 8 Konservative und Bund der Landwirte (6 bzw. 2) und 2 Parteilofer. Hierbei sind sämtliche Vorge schlagenen, welche in ihrem Wahlkreis 26 und mehr Stimmen auf sich vereinigen, als Kandidaten gezählt worden. Deshalb erscheinen hier 3 Abgeordneten kandidaten mehr als weiter oben nachgewiesen wurden, nämlich noch 1 weiterer Nationalliberaler (für den 25. Wahlkreis), 1 Sozialdemokrat (für den 20. Wahlkreis) und 1 parteilofer Kandidat (im 72. Wahlkreis).

In der Tabelle D (auf den Seiten 108/9) sind die Ergebnisse des ersten Wahlgangs in den 13 privilegierten Städten mit denjenigen in den übrigen Landesteilen verglichen.

Darnach kamen auf 100 Einwohner der städtischen Wahlkreise nahezu 16 Evangelische mehr und rund 5 Wahlberechtigte weniger als in den übrigen Wahlkreisen mit ihrer vorwiegend katholischen und im allgemeinen sechshafteren Bevölkerung; an der Abstimmung beteiligten sich dagegen in den städtischen Wahlkreisen von 100 Wahlberechtigten durchschnittlich 4 mehr als in den übrigen Landesteilen.

In den städtischen Wahlkreisen stehen die Kandidaten der Blockparteien mit 42,9 % der gültigen Stimmen an erster Stelle; dann kommen die Sozialdemokraten mit 32,5 % und erst in dritter Reihe das Zentrum mit 22,4 % aller abgegebenen gültigen Stimmen. In den übrigen Wahlkreisen erreichten dagegen die Zentrumskandidaten mit 48,4 % beinahe die absolute Stimmenmehrheit, während die Blockkandidaten nur 33,7 % (einschließlich der in den Sp. 27/28 enthaltenen 0,4 % Stimmen für den nationalsozialen Kandidaten) und die Sozialdemokraten sogar nur 12,4 % der Stimmen auf sich vereinigen. Die meisten Anhänger der Demokraten und Freisinnigen (für letztere waren nur in den städtischen Wahlkreisen Kandidaten aufgestellt) sind wie bei den Sozialdemokraten in den städtischen Wahlkreisen zu finden. Konservative und Bund der Landwirte (letzterer hatte nur in den ländlichen Wahlkreisen Kandidaten aufgestellt) sind hauptsächlich in den nichtstädtischen Wahlkreisen vertreten. Die Anteile der Nationalliberalen sind in den städtischen Wahlkreisen geringer als in den übrigen.

Noch größere Unterschiede zeigen sich in der Tabelle E (S. 108/9), welche die Wahlergebnisse vom 19. Oktober in vier Gemeindegrößenklassen, sowie nach Stadt- und Landgemeinden überhaupt bringt. Zu dieser Übersicht muß vorausgeschickt werden, daß soweit Gemeinden und abgeordnete Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung mit andern Gemeinden zu einem Wahlbezirk vereinigt wurden, deren Zählung ohne Rücksicht auf die Einwohnerzahl bzw. den städtischen oder

ländlichen Charakter immer unter der Gruppe derjenigen Gemeinden erfolgt ist, welcher dieselben zugeteilt waren. Es war dies notwendig, um die Bevölkerungszahlen zc. mit den Wahlergebnissen in Übereinstimmung zu halten, da für die aus mehreren Gemeinden zc. zusammengesetzten Wahlbezirke gemeindeweise getrennte Wahlergebnisse nicht festgestellt werden. Die auf diese Weise bei den einzelnen Gruppen hinzugekommenen Gemeinden und abgeordneten Bemerkungen sind durch Anmerkungen hervorgehoben.

C. Die Ergebnisse des ersten Wahlgangs nach Gruppen des Stimmenanteils für die einzelnen Parteien und im gesamten.

Von je 100 abgegebenen gültigen Stimmen kamen	Nach der Parteistellung fielen auf Kandidaten												im ganzen				
	der National-liberalen		der Deutsch. Volkspartei (Demokraten)		der Freisinnigen Volkspartei		des Zentrums	der Konservativen	des Bundes der Landwirte	der Sozialdemokraten		sonstiger Parteien					
	Zahl der Kandidaten	Nummern der Wahlkreise	Zahl der Kandidaten	Nummern der Wahlkreise	Zahl der Kandidaten	Nummern der Wahlkreise	Zahl der Kandidaten	Nummern der Wahlkreise	Zahl der Kandidaten	Nummern der Wahlkreise	Zahl der Kandidaten	Nummern der Wahlkreise		Zahl der Kandidaten	Nummern der Wahlkreise		
a. Auf die unterlegenen Kandidaten und die Stichwahlkandidaten:																	
unter 5	—	—	—	—	1	48	4	43, 44, 63 u. 71	—	—	19	1, 2, 6, 8, 9, 14, 16, 20, 22, 24, 32, 34, 54, 67, 69, 70, 71, 72 u. 73	1	72	25		
5 bis unter 10	4	25, 29, 52 u. 72	2	38 u. 39	—	—	2	45 u. 47	2	27 u. 57	2	23 u. 56	11	4, 7, 15, 21, 27, 31, 33, 35, 51, 52 u. 66	—	23	
10 bis unter 15	3	15, 31 u. 34	1	50	—	—	4	12, 25, 49 u. 53	—	—	11	3, 5, 10, 17, 23, 26, 28, 30, 36, 53 u. 68	1	69	20		
15 bis unter 20	4	33, 36, 54 u. 62	—	—	—	—	9	41, 42, 43, 58, 59, 60, 61, 63 u. 64	1	46	—	8	13, 18, 20, 29, 37, 42, 64 u. 65	2	55	23	
20 bis unter 25	5	1, 10, 21, 46 u. 69	2	56 u. 58	—	—	6	11, 14, 23, 44, 62 u. 65	2	40 u. 50	2	66 u. 67	3	12, 39 u. 63	1	57	21
25 bis unter 30	6	17, 18, 19, 32, 55 u. 73	1	44	—	—	5	50, 55, 57, 67 u. 68	—	—	—	6	19, 25, 46, 55, 56 u. 60	—	—	18	
30 bis unter 35	4	4, 5, 9 u. 49	—	—	1	59	4	3, 13, 37 u. 66	1	53	—	4	40, 43, 50 u. 61	—	—	14	
35 bis unter 40	6	7, 16, 20, 24, 53 u. 66	2	29 u. 51	—	—	4	20, 26, 27 u. 46	—	—	—	3	11, 41 u. 47	—	—	15	
40 bis unter 45	5	22, 40, 41, 48 u. 70	1	45	1	11	2	56 u. 71	—	—	—	3	39, 44 u. 57	1	35	13	
45 bis unter 50	7	2, 6, 8, 26, 35, 37 u. 67	1	27	1	43	4	2, 6, 19 u. 29	—	—	—	1	45	—	—	14	

1) Ohne Parteistellung. 2) Deutschsozial (Antisemit). 3) Rationalsozial (Kandidat des Blochs).

Noch: C. Die Ergebnisse des ersten Wahlgangs nach Gruppen des Stimmanteils für die einzelnen Parteien und im gesamten.

Von je 100 abgegebenen gültigen Stimmen kamen	Nach der Parteistellung fielen auf Kandidaten																im ganzen
	der Blockparteien, und zwar				des Zentrums	der Konser- vativen		des Bundes der Landwirte		der Sozial- demokraten		sonstiger Parteien					
	der National- liberalen	der Deutsch- Volkspartei (Demokraten)	der Frei- sinnigen Volkspartei	der National- liberalen		der Konser- vativen	des Bundes der Landwirte	der Sozial- demokraten	sonstiger Parteien								
Zahl der Kandidaten	Num- mern der Wahl- freie	Zahl der Kandidaten	Num- mern der Wahl- freie	Zahl der Kandidaten	Num- mern der Wahl- freie	Zahl der Kandidaten	Num- mern der Wahl- freie	Zahl der Kandidaten	Num- mern der Wahl- freie	Zahl der Kandidaten	Num- mern der Wahl- freie	Zahl der Kandidaten	Num- mern der Wahl- freie				
b. Auf die Gewächsten:																	
50 bis unter 55	4	13, 25, 61 u. 71	2	3 u. 60	—	—	5	8, 18, 22, 39 u. 51	1	70	—	—	1	59	—	—	13
55 bis unter 60	4	23, 47, 63 u. 65	—	—	—	—	5	4, 5, 7, 17 u. 24	—	—	—	—	2	48 u. 49	—	—	11
60 bis unter 65	3	12, 42 u. 68	—	—	—	—	4	9, 10, 16 u. 69	—	—	—	—	2	58 u. 62	—	—	9
65 bis unter 70	1	64	—	—	—	—	2	32 u. 38	—	—	—	—	—	—	—	—	3
70 bis unter 75	1	14	—	—	—	—	4	1, 21, 36 u. 73	—	—	—	—	—	—	—	—	5
75 bis unter 80	—	—	—	—	—	—	4	28, 31, 33 u. 54	—	—	—	—	—	—	—	—	4
80 bis unter 85	—	—	—	—	—	—	3	15, 34 u. 52	—	—	—	—	—	—	—	—	3
85 bis unter 90	1	30	—	—	—	—	1	72	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Im ganzen	58	—	12	—	3	—	69	—	11	—	4	—	74	—	5	—	236

Demnach nimmt der Prozentsatz der unter der Gesamtbevölkerung enthaltenen Katholischen sowie der Wahlberechtigten mit der Größe der Gemeinden ständig ab, und zwar zwischen den Größengruppen a, b und c ziemlich gleichmäßig, bei Größengruppe d dagegen erheblich stärker. Die Landgemeinden weisen unter 100 Einwohnern durchschnittlich 11 Katholische und 4 Wahlberechtigte mehr auf als die Städte.

Hinsichtlich der Wahlbeteiligung ist der Unterschied bei den Größenklassen a, b und c kein wesentlicher; er bewegt sich zwischen 75,7 % und 76,9 %. Dagegen übten in den größten Gemeinden von über 10 000 Einwohnern von 100 Wahlberechtigten 4 mehr ihr Wahlrecht aus als in den Gemeinden von 5 000 bis 10 000 Einwohnern. Auch zwischen der Stadt- und Landbevölkerung ist ein nicht unwesentlicher Unterschied in dieser Beziehung, und zwar ist die Mehrbeteiligung bei den Städtern.

Während in den Gemeinden unter 2 000 Seelen den Zentrumskandidaten etwas mehr als die absolute Mehrheit aller Stimmen (51,4 %) zugefallen ist, zeigt sich mit der zunehmenden Größe der Gemeinden ein ständiger und recht erheblicher Rückgang des Anteils dieser Partei, hauptsächlich zugunsten der Sozialdemokratie, aber auch der Blockparteien. In den größten Gemeinden beträgt der auf die Zentrumskandidaten gefallene Stimmenanteil nur noch 22,0 %; im umgekehrten Verhältnis steigt die Anhängerschaft der Sozialdemokratie, die in den Gemeinden unter 2 000 Seelen nur 9,2 % der Stimmen auf ihre Kandidaten vereinigen konnte, in den Gemeinden mit über 10 000 Einwohner bis auf 32,4 %.

Die Blockparteien, welche in den Gemeinden der drei untersten Klassen ziemlich gleichmäßig ein Drittel (33,5—32,7 %) der Stimmen (einschl. der in Sp. 27/28 enthaltenen Stimmen für den nationalsozialistischen Kandidaten) auf sich vereinigten, erzielten dagegen in den Gemeinden von 10 000 und mehr Einwohnern infolge der großen Zunahme der auf die demokratischen und freisinnigen Kandidaten gefallenen Stimmen 43,4 % aller Stimmen. Konservative und Bund der

D. Vergleichende Darstellung der Ergebnisse des ersten Wahlgangs

Art der Wahlkreise	Zahl der Wahlkreise	Bevölkerung am 1. Dezember 1900.				Von 100 Einwohnern waren		Zahl der Wahlberechtigten	Auf 100 Einwohner kamen Wahlberechtigte	Zahl der abgegebenen		Von 100 Wahlberechtigten haben abgestimmt
		überhaupt	Davon		evangelisch	katholisch	gültigen			ungültigen		
			Evangelische (einschl. Luth., Reform. usw.)	Katholische (ohne die Angeh. der griech.-kath. Kirchen)								
Städtische Wahlkreise	24	509721	250116	242952	49,1	47,7	85962	16,9	68686	312	80,3	
Übrige Wahlkreise	49	1359137	454845	888472	33,5	65,4	298048	21,9	227378	968	76,6	

1) Auf einen Kandidaten ohne Parteistellung. 2) Davon 800 Stimmen auf einen Nationalsozialen (Kandidaten der Stellung (früherer Zentrumsabgeordneter, aber von der Zentrumspartei bekämpft).

E. Die Ergebnisse des ersten Wahlgangs nach Ortsgrößenklassen

Gemeinde-Größenklassen zc.	Zahl der Gemeinden und abgeordneten Gemerkungen mit eigener politischer Verwaltung	Bevölkerung am 1. Dezember 1900.				Von 100 Einwohnern waren		Zahl der Wahlberechtigten	Auf 100 Einwohner kamen Wahlberechtigte	Zahl der abgegebenen		Von 100 Wahlberechtigten haben abgestimmt
		überhaupt	Davon		evangelisch	katholisch	gültigen			ungültigen		
			Evangelische (einschl. Luth., Reform. usw.)	Katholische (ohne die Angeh. der griech.-kath. Kirchen)								
a. Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern	1) 1446	922220	286778	626540	31,1	67,9	207111	22,5	158587	683	76,9	
b. 2000 bis unter 5000 Einwohnern	2) 185	366280	135992	224587	37,1	61,3	77193	21,1	58169	245	75,7	
c. 5000 bis unter 10000 Einwohnern	3) 12	62012	24514	36445	39,5	58,8	12242	19,7	9311	39	76,4	
d. 10000 und mehr Einwohnern	4) 14	518346	257677	243852	49,7	47,0	87464	16,9	69997	313	80,4	
A. Stadtgemeinden	4) 127	783417	337035	423869	43,0	54,1	142736	18,2	112254	523	79,0	
B. Landgemeinden	5) 1480	1085441	367926	707555	33,9	65,2	241274	22,2	188810	757	76,5	

1) Ohne die in den Anmerkungen 2) und 3) genannten abgeordneten Gemerkungen mit eigener politischer Verwaltung. Strafenheim, welche mit den Gemeinden Dossenheim bzw. Sandhausen und Heddesheim je zu einem Wahlbezirk vereinigt waren. Wartenberg, Bruggen, Sulzbach (mit den Stadtgemeinden Weisingen, Bräunlingen und Harlach vereinigt), sowie die abgeordneten Gemerkungen mit eigener politischer Verwaltung. 2) Ohne die unter Anmerkung 4) genannten Landgemeinden und abgeordneten Gemerkungen mit eig. polit. Verwaltung. 3) Davon 494 Stimmen auf einen Nationalsozialen (früheren Zentrums-Abgeordneten). 4) Davon 494 Stimmen auf einen Nationalsozialen (früheren Zentrums-Abgeordneten). 5) Davon 899 Stimmen auf einen Nationalsozialen (früheren Zentrums-Abgeordneten). 6) Davon 899 Stimmen auf einen Nationalsozialen (früheren Zentrums-Abgeordneten). 7) Davon 494 Stimmen auf einen Nationalsozialen (früheren Zentrums-Abgeordneten). 8) Auf einen sog. neutralen Kandidaten. 9) Auf einen sog. neutralen Kandidaten. 10) Davon 899 Stimmen auf einen Nationalsozialen (früheren Zentrums-Abgeordneten). 11) Davon 822 Stimmen auf einen Nationalsozialen (früheren Zentrums-Abgeordneten).

Landwirte haben ihre meisten Anhänger in den Gemeinden von unter 2000 Seelen (5,3 %) und in denen von 5000—10000 Einwohnern (4,2 %), während denselben in der Gemeindegruppe b nur 3,5 % und in den größten Gemeinden sogar nur 0,3 % der Stimmen zugefallen sind.

Zwischen Stadt- und Landgemeinden sind die Verhältnisse ähnlich. Auf dem platten Lande mit seiner viel stärkeren katholischen Bevölkerung wiegt das Zentrum mit 49,6 % vor; dann kommen die Blockparteien mit 32,1 % (einschl. der in Sp. 27/28 enthaltenen Stimmen für den nationalsozialen Kandidaten), wovon auf die nationalliberalen Kandidaten allein 29,4 % entfallen, nach diesen die Sozialdemokratie mit 12,2 %, dann Konservative und Bund der Landwirte mit 5,3 % zc. In den Stadtgemeinden dagegen stehen die Blockparteien mit 41,8 % (einschl. der Nationalsozialen) der gültigen Stimmen an erster Stelle (davon 31,4 % auf nationalliberale Kandidaten); dann folgt das Zentrum mit 30,4 %, die Sozialdemokratie mit 25,0 %, Konservative und Bund der Landwirte mit 1,4 %.

Bei Bewertung der auf die Kandidaten der Kompromißparteien (Nationalliberale, Demokraten, Freisinnige und Nationalsoziale einerseits, Konservative und Bund der Landwirte andererseits)

in den städtischen mit denjenigen in den übrigen Wahlkreisen.

13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

Von den gültigen Stimmen																	
fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:																	
Blockparteien:						Zentrum		Konser- vative		Bund der Landwirte		Sozial- demokraten		Sonstige		waren zersplittert	
National- liberale		Deutsche Volkspartei (Demokraten)		Freisinnige Volkspartei													
Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
18574	27,0	7496	10,9	3414	5,0	15380	22,4	179	0,3	—	—	22311	32,5	1) 899	1,3	433	0,6
70819	31,2	4766	2,1	—	—	110073	48,4	8420	3,7	2547	1,1	28120	12,4	2) 2344	1,0	289	0,1

Blockparteien), 822 Stimmen auf einen Deutschsozialen (Antifemiten) und 662 Stimmen auf einen Kandidaten ohne Partei-

sowie nach Stadt- und Landgemeinden.

13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

Von den gültigen Stimmen																	
fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung:																	
Blockparteien:						Zentrum		Konser- vative		Bund der Landwirte		Sozial- demokraten		Sonstige		waren zersplittert	
National- liberale		Deutsche Volkspartei (Demokraten)		Freisinnige Volkspartei													
Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
50737	32,0	2044	1,3	—	—	81460	51,4	6409	4,0	2091	1,3	14507	9,2	6) 1131	0,7	208	0,1
16967	29,2	2069	3,6	98	0,2	24899	42,8	1649	2,8	404	0,7	11067	19,0	7) 940	1,6	76	0,1
2126	22,8	653	7,0	—	—	3676	39,5	333	3,6	52	0,6	2193	23,5	8) 273	2,9	5	0,1
19563	28,0	7496	10,7	3316	4,7	15418	22,0	208	0,3	—	—	22664	32,4	9) 899	1,3	483	0,6
35285	31,4	8266	7,4	3316	2,9	34181	30,4	1294	1,2	203	0,2	28023	25,0	10) 1200	1,1	486	0,4
54108	29,4	3996	2,2	98	0,1	91272	49,6	7305	4,0	2344	1,3	22408	12,2	11) 2043	1,1	286	0,1

2) Darunter die abgef. Gemarkungen mit eig. poliz. Verwaltung: Schwabenheim, Brachhausen, sowie Mudensturm und
3) Desgl. die abgef. Gemarkungen zc. Kirchgartshausen und Sandtorf (mit Sandhofen vereinigt). 4) Desgl. die Landgemeinden
Gemarkungen zc. Herzgenstadt und Wemmershof, Uhlberg und Wolferstetten (mit den Stadtgemeinden Adelsheim, Grünsfeld und
Waltung). 5) Davon 328 Stimmen auf einen Deutschsozialen (Antifem.), 274 auf einen Nationalsozialen (Blockkandidaten) und
(Antifem.), 313 auf einen Nationalsozialen (Blockkandidaten) und 133 auf einen parteilosen Kandidaten (früheren Zentrums-
Stimmen auf einen sog. neutralen Kandidaten, 163 auf einen Nationalsozialen (Blockkandidaten) und 138 auf einen parteilosen
Nationalsozialen (Blockkandidaten) und 524 auf einen parteilosen Kandidaten (früheren Zentrums-Abgeordneten).

nach ihrer Parteizugehörigkeit im einzelnen gefallenen Stimmen muß bedacht werden, daß diese Zahlen nicht genau dem Stärkeverhältnis der einzelnen Parteien entsprechen, da von den Angehörigen dieser Parteien bisweilen schon beim ersten Wahlgang sämtliche Stimmen auf einen Kandidaten der andern beteiligten Parteien vereinigt wurden.

Zwischen dem ersten und zweiten Wahlgang wurde von den Blockparteien und der Sozialdemokratie ein taktisches Wahlabkommen für die Stichwahlen getroffen, demzufolge der liberale Block die Stichwahlkandidaturen für den 19., 46., 55. und 57. Wahlkreis zurückzog und seine Anhänger ersuchte, in diesen Wahlkreisen, sowie in dem für die Blockparteien bei der Stichwahl nicht in Betracht kommenden 50. Wahlkreis für den sozialdemokratischen Kandidaten einzutreten. Die Sozialdemokratie verzichtete im 20., 29., 37. und 56. Wahlkreis auf ihre Stichwahlkandidaturen und verpflichtete sich, in diesen Wahlkreisen, sowie ferner in den Wahlkreisen 2, 6, 26, 27, 35, 53, 66 und 67, in welchen die sozialdemokratischen Kandidaten zum zweiten Wahlgang nicht zugelassen waren, für die Blockkandidaten zu stimmen. Die Wahlkreise 11, 40, 41, 43, 44 und 45 wurden als neutrale Wahlkreise erklärt, in denen der Wahlkampf zwischen Block und Sozialdemokratie

F. Gegenüberstellung der Ergebnisse des ersten und zweiten Wahlgangs nach Wahlkreisen*).

Nummern der Wahlkreise	Bezeichnung des Wahlgangs	Zahl der abgegebenen Stimmen:		Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten										
		überhaupt	Davon gültig	des liberalen Blocks		der Sozialdemokratie		des Zentrums		der Konservativen und des Bundes der Landwirte		sonstiger Parteirichtung		
				Zahl	von 100 Wahlberechtigten	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl
2.	I	5453	89,5	5435	2648	48,7	261	4,8	2525	46,5				
	II	5717	93,8	5698	2927	51,4			2771	48,6				
6.	I	5511	85,7	5487	2613	47,6	134	2,4	2737	49,9				
	II	6044	94,0	6026	3091	51,3			2935	48,7				
11.	I	2011	82,4	1993	838	42,0	757	38,0	398	20,0				
	II	2087	85,5	2055	936	45,5	1116	54,3	3	0,2				
19.	I	2943	77,5	2929	843	28,8	746	25,5	1325	45,2				
	II	3118	82,2	3098			1611	52,0	1487	48,0				
20.	I	3303	79,0	3287	1292	39,3	647	19,7	1289	39,2				
	II	3536	84,6	3493	1980	56,7			1513	43,3				
26.	I	4895	78,6	4874	2327	47,8	693	14,2	1849	37,9				
	II	5341	85,8	5305	3221	60,7			2084	39,3				
27.	I	5009	80,3	4979	2267	45,5	295	5,9	1960	39,4	454	9,1		
	II	5401	86,6	5373	3206	59,7			2167	40,3				
29.	I	2188	84,6	2179	784	36,0	407	18,7	988	45,3				
	II	2297	88,8	2292	1200	52,4			1092	47,6				
35.	I	2143	84,3	2129	1049	49,3	181	8,5					1) 899	42,2
	II	2296	90,4	2285	1219	53,3							1) 1066	46,7
37.	I	1419	87,6	1419	688	48,5	252	17,8	479	33,7				
	II	1369	84,6	1367	877	64,2			490	35,8				
40.	I	5048	79,8	5021	2084	41,5	1753	34,9			1159	23,1		
	II	5335	84,3	5309	2615	49,2	2087	38,4			657	12,4		
41.	I	3392	85,2	3379	1879	40,8	1343	39,7	654	19,4				
	II	3408	85,6	3350	1517	45,3	1828	54,6	5	0,1				
43.	I	3646	86,7	3605	1666	46,2	1198	33,2	614	17,0	113	3,2		
	II	3530	84,0	3480	1888	54,3	1588	45,6	4	0,1				
44.	I	3769	87,2	3757	1125	29,9	1628	43,3	927	24,7	66	1,8		
	II	3406	78,8	3333	1176	35,4	2146	64,6	1	0,0				
45.	I	1861	83,2	1856	790	42,6	927	49,9	138	7,4				
	II	1999	89,4	1974	974	49,3	1000	50,7						
46.	I	4397	78,8	4382	914	20,9	1139	25,9	1538	35,1	788	18,0		
	II	4220	75,7	4181	5	0,1	2004	48,0	9	0,2	2163	51,7		
50.	I	4914	80,3	4903	719	14,7	1674	34,1	1375	28,1	1128	23,0		
	II	5228	85,4	5204			2511	48,3	2	0,0	2691	51,7		
53.	I	4744	75,6	4719	1878	39,8	664	14,1	707	14,9	1469	31,2		
	II	5417	86,3	5399	2686	49,7					2713	50,3		
55.	I	4656	78,7	4647	1283	27,6	1315	28,3	1225	26,4			2) 822	17,7
	II	4811	81,3	4792	6	0,1	2958	61,7					2) 1828	38,2
56.	I	4411	75,9	4394	1013	23,1	1282	29,2	1772	40,3	325	7,4		
	II	5153	88,6	5134	2958	57,6	3	0,1	2173	42,3				
57.	I	4104	76,4	4092	860	21,0	1769	43,2	1071	26,2	390	9,5		
	II	2585	48,1	2503	9	0,4	2491	99,3	8	0,3				
66.	I	4231	68,8	4206	1575	37,1	326	7,8	1446	34,4	858	20,4		
	II	5111	83,1	5089	2723	53,5			8	0,2	2358	46,3		
67.	I	4581	73,5	4564	2204	48,3	120	2,6	1168	25,6	1058	23,2		
	II	5406	86,8	5385	3098	57,5			2	0,0	2285	42,5		

*) Soweit beim ersten Wahlgang Kandidaten nicht aufgestellt bzw. solche zum zweiten Wahlgang nicht zugelassen waren, sind die Spalten schraffiert. Die beim ersten Wahlgang abgegebenen verbliebenen Stimmen sind der besseren Übersichtlichkeit halber hier weggelassen.
 1) Ohne Parteistellung. 2) Deutschsozial (Antisemit).

ausgefochten wurde. Die allgemeine Wahlparole der vereinigten liberalen Parteien bei den Stichwahlen lautete: Unter allen Umständen gegen das Zentrum!

Wie aus der nebenstehenden Tabelle F, in welcher die Ergebnisse des ersten und zweiten Wahlgangs in den einzelnen Wahlkreisen einander übersichtlich gegenüber gestellt sind, hervorgeht, kamen die Abmachungen des Blocks und der Sozialdemokratie zur Durchführung. Das Vorgehen der übrigen Parteien, insbesondere des Zentrums, bei den Stichwahlen kann aus dieser Übersicht ebenfalls mit ziemlicher Sicherheit entnommen werden.

Das Zentrum hielt hiernach seine Stichwahlkandidaturen im 2., 6., 19., 20., 26., 27., 29., 37. und 56. Wahlkreis, also in 9 Wahlkreisen aufrecht, verzichtete dagegen in 10 Wahlkreisen, nämlich im 11., 41., 43., 44., 46., 50., 55., 57., 66. und 67. Wahlkreis, auf diese Kandidaturen. In den Wahlkreisen 46, 50, 53, 66 und 67 haben die Anhänger des Zentrums für die Kandidaten der Konservativen und des Bundes der Landwirte gestimmt.

Die Wahlbeteiligung war beim zweiten Wahlgang in 18 Wahlkreisen eine stärkere, und zwar in 4 Wahlkreisen um mehr als 10 % (im 53. Wahlkreis 10,7 %, 56. Wahlkreis 12,7 %, 66. Wahlkreis 14,3 % und 67. Wahlkreis 13,3 %), in 5 Wahlkreisen (im 37., 43., 44., 46. und 57. Wahlkreis) eine schwächere. Im 57. Wahlkreis (Mannheim-Schwezingen) beteiligten sich an der Stichwahl 28,3 % weniger Wahlberechtigte als beim ersten Wahlgang.

Bei den Stichwahlen wurden 9 Nationalliberale, 3 Demokraten, 1 Freisinniger, zusammen 13 Blockkandidaten, 3 Konservative und 7 Sozialdemokraten gewählt; das Zentrum ging leer aus. Und zwar siegte

der Kandidat der	im Wahlkreis
Nationalliberalen	2, 6, 20, 26, 35, 37, 40, 66 und 67,
Demokraten	27, 29 und 56,
Freisinnigen	43,
Konservativen	46, 50 und 53,
Sozialdemokraten	11, 19, 41, 44, 45, 55 und 57.

Mit Ausnahme des nationalliberalen Kandidaten im 40. Wahlkreis, welcher mit 49,2 % der Stimmen gewählt wurde, erzielten in der Stichwahl alle Gewählten die absolute Stimmenmehrheit und mehr. Am leichtesten wurde dem sozialdemokratischen Kandidaten der Sieg im 57. Wahlkreise, der infolge des Eintretens der Anhänger des Blocks und der Stimmenthaltung der übrigen Parteien mit 99,3 % aller Stimmen gewählt wurde.

Die nachstehende Übersicht zeigt die politische Vertretung der einzelnen Wahlkreise und des Großherzogtums in der Landtagsperiode 1905/09.

Wahlkreise:	Politische Vertretung:
1. Pfullendorf-Überlingen	Zentrum.
2. Meßkirch-Stodach	Nationalliberal.
3. Stadt Konstanz	Deutsche Volkspartei (Demokrat).
4. Konstanz-Überlingen-Stodach	Zentrum.
5. Engen-Konstanz	Zentrum.
6. Donaueschingen-Engen	Nationalliberal.
7. Billingen-Donaueschingen	Zentrum.
8. Bonndorf-Waldshut	Zentrum.
9. St. Blasien-Waldshut	Zentrum.
10. Säckingen-Waldshut-Schopfheim	Zentrum.
11. Stadt Lörrach (mit Stetten)	Sozialdemokrat.
12. Lörrach	Nationalliberal.
13. Schopfheim-Schönan	Nationalliberal.
14. Müllheim-Lörrach-Staufen	Nationalliberal.
15. Staufen-Schönan-Freiburg-Neustadt	Zentrum.
16. Breisach-Emmendingen	Zentrum.
17. Neustadt-Triberg-Billingen	Zentrum.
18. Stadt Freiburg I	Zentrum.
19. " " II	Sozialdemokrat.
20. " " III	Nationalliberal.

Wahlkreise:	Politische Vertretung:
21. Waldkirch-Freiburg	Zentrum.
22. Freiburg-Emmendingen	Zentrum.
23. Emmendingen	Nationalliberal.
24. Ettenheim-Emmendingen-Lahr	Zentrum.
25. Stadt Lahr	Nationalliberal.
26. Triberg-Billingen-Wolfach	Nationalliberal.
27. Lahr-Offenburg	Deutsche Volkspartei (Demokrat).
28. Wolfach-Offenburg	Zentrum.
29. Stadt Offenburg	Deutsche Volkspartei (Demokrat).
30. Kehl	Nationalliberal.
31. Offenburg-Kehl	Zentrum.
32. Oberkirch-Offenburg-Achern	Zentrum.
33. Achern-Bühl	Zentrum.
34. Bühl-Baden	Zentrum.
35. Stadt Baden	Nationalliberal.
36. Rastatt-Baden	Zentrum.
37. Stadt Rastatt	Nationalliberal.
38. Rastatt-Bühl-Baden	Zentrum.
39. Ettlingen-Rastatt-Karlsruhe	Zentrum.
40. Karlsruhe	Nationalliberal.
41. Stadt Karlsruhe I	Sozialdemokrat.
42. " " II	Nationalliberal.
43. " " III	Freisinnige Volkspartei.
44. " " IV	Sozialdemokrat.
45. Stadt Durlach	Sozialdemokrat.
46. Durlach-Ettlingen-Pforzheim	Konservativ.
47. Stadt Pforzheim I	Nationalliberal.
48. " " II	Sozialdemokrat.
49. Pforzheim	Sozialdemokrat.
50. Bruchsal-Durlach	Konservativ.
51. Stadt Bruchsal	Zentrum.
52. Bruchsal	Zentrum.
53. Bretten-Bruchsal	Konservativ.
54. Wiesloch-Bruchsal	Zentrum.
55. Heidelberg-Wiesloch	Sozialdemokrat.
56. Schwetzingen	Deutsche Volkspartei (Demokrat).
57. Mannheim-Schwetzingen	Sozialdemokrat.
58. Stadt Mannheim I	Sozialdemokrat.
59. " " II	Sozialdemokrat.
60. " " III	Deutsche Volkspartei (Demokrat).
61. " " IV	Nationalliberal.
62. " " V	Sozialdemokrat.
63. Weinheim-Mannheim	Nationalliberal.
64. Stadt Heidelberg I	Nationalliberal.
65. " " II	Nationalliberal.
66. Eppingen-Sinsheim-Wiesloch	Nationalliberal.
67. Sinsheim	Nationalliberal.
68. Heidelberg-Eberbach	Nationalliberal.
69. Buchen-Eberbach-Rosbach-Abelsheim	Zentrum.
70. Rosbach	Konservativ.
71. Bogberg-Abelsheim	Nationalliberal.
72. Tauberbischofsheim	Zentrum.
73. Berthheim-Buchen-Tauberbischofsheim	Zentrum.

Die zweite Kammer ist somit zusammengesetzt aus 23 Nationalliberalen, 5 Demokraten, 1 Freisinnigen (zusammen 29 Angehörigen der Blockparteien), 28 Mitgliedern des Zentrums, 4 Konservativen und 12 Sozialdemokraten.

Würden die 73 Abgeordnetenmandate gemäß den beim ersten Wahlgang auf die Kandidaten der verschiedenen Parteien bzw. Parteivereinigungen gefallenen Stimmen verteilt worden sein, so hätten erhalten müssen: der liberale Block 26 (genau 26,2), das Zentrum 31 (genau 31,0), die Konservativen und der Bund der Landwirte zusammen 3 (genau 2,7), die Sozialdemokratie 12 (genau 12,5), die Deutschsozialen und Parteilozen zusammen 1 (genau 0,6) Mandate.

Das bei beiden Wahlgängen erzielte Wahlergebnis entspricht demnach bei der Sozialdemokratie beinahe genau dem Stärkeverhältnis dieser Partei; der Block hat 3 Mandate, Konservative und Bund der Landwirte zusammen 1 Mandat mehr errungen, als die Abstimmung beim ersten Wahlgang an Stimmen für diese Parteien ergab. Um diese 4 Mandate sind das Zentrum und die Sonstigen in Verlust geraten.

Die beiden folgenden Tabellen geben noch Aufschluß über die Berufe der derzeitigen Mandatsinhaber. Die Tabelle G bringt diese Darstellung zunächst nach den Berufsgruppen, wie sie weiter oben für sämtliche Abgeordneten-Kandidaten gebildet waren.

G. Die Berufe der Abgeordneten nach Berufsgruppen.

Berufsgruppen	National-liberale		Deutsche Volks-partei (Demokraten)		Freisinnige Volks-partei		Zentrum		Konservative		Sozialdemokraten		Im ganzen		
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	
I. Landwirte aller Art	2	28,0	—	—	—	—	5	71,4	—	—	—	—	7	100,0	
II. Gewerbetreibende	4	28,6	1	7,1	—	—	3	21,4	2	14,3	4	28,6	14	100,0	
Davon a) Selbständige	4	40,0	1	10,0	—	—	2	20,0	2	20,0	1	10,0	10	100,0	
b) Angestellte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	100,0	1	100,0	
c) Gesellen, Gehilfen, Arbeiter	—	—	—	—	—	—	1	33,3	—	—	2	66,7	3	100,0	
III. Berufstätige im Handels-, Verkehrs- und Versicherungsgewerbe	1	14,3	—	—	—	—	2	28,6	—	—	1	4	57,1 ²⁾	7	100,0
IV. Beamte zc. aller Art	16	35,6	4	8,9	1	2,2	18	40,0	2	4,4	4	8,9	45	100,0	
1. Richter und Justizbeamte	1	10,0	—	—	—	—	9	90,0	—	—	—	—	10	100,0	
2. Rechtsanwälte und Notare	3	30,0	2	20,0	1	10,0	2	20,0	1	10,0	1	10,0	10	100,0	
3. Verwaltungsbeamte	8	80,0	—	—	—	—	1	10,0	1	10,0	—	—	10	100,0	
Davon a) Staatliche	—	—	—	—	—	—	1	100,0	—	—	—	—	1	100,0	
b) Kommunale (gemeindliche)	8	88,9	—	—	—	—	—	—	1	11,1	—	—	9	100,0	
c) Kirchliche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
d) Private und genossenschaftliche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geistliche	—	—	—	—	—	—	4	100,0	—	—	—	—	4	100,0	
5. Schulaufsichtsbeamte und Lehrer	4	50,0	2	25,0	—	—	2	25,0	—	—	—	—	8	100,0	
6. Partei- und Gewerkschaftsbeamte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	100,0 ³⁾	3	100,0	
V. Rentner, Privatleute und Pensionäre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Im ganzen	23	31,5	5	6,8	1	1,4	28	38,4	4	5,5	12	16,4	73	100,0	

1) Davon 2 selbständig und 2 abhängig. 2) Davon 5 selbständig und 2 abhängig. 3) Darunter 1 Redakteur eines Parteiblattes.

Die letzte Tabelle (H) enthält schließlich noch die Einzelberufe der Mandatsinhaber nach den Berufsgruppen und innerhalb dieser alphabetisch geordnet.

H. Die Einzelberufe der Abgeordneten nach der Parteizugehörigkeit.

Berufsgruppen	Einzelberufe	Parteistellung der Gewählten:						Berufsgruppen	Einzelberufe	Parteistellung der Gewählten:					
		Nationale liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Centrum	Konfessionelle Sozialdemokraten	Sozialdemokraten			Nationale liberale	Deutsche Volkspartei (Demokraten)	Freisinnige Volkspartei	Centrum	Konfessionelle Sozialdemokraten	Sozialdemokraten
I.	Grundherr				1			IV 2.	Notar	1					
	Gutsbesitzer				2				Rechtsanwalt	2	2	1	2	1	1
	Landwirt	2			2				IV 3a.	Baurat			1		
IIa.	Apotheker	1			1			IV 3b.		Bürgermeister und Apotheker	1				
	Bierbrauereibesitzer	1							Bürgermeister und Landwirt	3					
	Buchdruckereibesitzer				1				Bürgermeister und Ziegeleibesitzer	1					
	Fabrikant	2			1				Oberbürgermeister	1					
	Messerschmied		1						Ratschreiber	1					
	Mühlenbesitzer					2				Sparcassenrechner und Landwirt					1
	Schlossermeister									IV 4.	Benefiziat				
IIb.	Buchhalter					1		Defan					1		
	IIc.	Maschinenarbeiter				1			Pfarrer					1	
Sägenfeiler								Stadtpfarrer				1			
Schriftfeger						1		IV 5.	Hauptlehrer	1		1			
IIIa.	Gastwirt				1	2			Oberlehrer	2					
	Weinhändler	1			1			Professor	2						
IIIb.	Kaufmann					1		Realschuldirektor		1					
	Zeitungsredakteur					1		Realschulvorstand			1				
IV 1.	Amtsgerichtsdirektor				1			IV 6.	Kassenbeamter					1	
	Landgerichtsdirektor				1				Parteisekretär					1	
	Landgerichtspräsident				1				Redakteur					1	
	Landgerichtsrat	1			3										
	Oberamtsrichter				3										



Die letzte Tabelle (H) enthält schließlich noch die Einzelberufe der Abgeordneten nach den Berufsgruppen und innerhalb dieser alphabetisch geordnet.